



Kanton Zürich
Regierungsrat

Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2018–2021

Budget 2018 (Entwurf)



Inhaltsverzeichnis

Teil I

Planung des Regierungsrates

01 Einleitung	3
02 Richtlinien der Regierungspolitik	4
03 Finanzentwicklung	6
Übersicht Staatshaushalt	6
Tabellen zu finanziellen Kenngrößen	18
04 Ressourcen	25
Personal	25
Immobilien	29
Informatik	31
05 Rechtsetzung	33
Gesetze	33
Wichtige Verordnungen	33
06 Weitere strategische Planungen	35

Teil II

Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei

01 Staatskanzlei	41
Langfristige Ziele und Legislaturziele	42
Finanzierung	43
Leistungsgruppen	44
02 Direktion der Justiz und des Innern	47
Einleitung	48
Langfristige Ziele und Legislaturziele	48
Finanzierung	54
Leistungsgruppen	56
03 Sicherheitsdirektion	91
Einleitung	92
Langfristige Ziele und Legislaturziele	92
Finanzierung	96
Leistungsgruppen	98
04 Finanzdirektion	121
Einleitung	122
Langfristige Ziele und Legislaturziele	122
Finanzierung	126
Leistungsgruppen	130
05 Volkswirtschaftsdirektion	159
Einleitung	160
Langfristige Ziele und Legislaturziele	160
Finanzierung	164
Leistungsgruppen	166
06 Gesundheitsdirektion	181
Einleitung	182
Langfristige Ziele und Legislaturziele	182
Finanzierung	185
Leistungsgruppen	187
07 Bildungsdirektion	205
Einleitung	206
Langfristige Ziele und Legislaturziele	206
Finanzierung	211
Leistungsgruppen	215
08 Baudirektion	247
Einleitung	248
Langfristige Ziele und Legislaturziele	248
Finanzierung	253
Leistungsgruppen	256
Anhang 1: Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierende Organisationen und andere Organisationen	293
Anhang 2: Budget 2018 (Entwurf)	347
Anhang 3: Definitionen und Konventionen	359

Teil I

Planung des

Regierungsrates

01

Einleitung

Gestützt auf die §§ 13 und 17 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG) hat der Regierungsrat den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2018-2021 am 30. August 2017 beschlossen und leitet ihn dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme zu. Aus dem KEF wird das Budget hergeleitet, welches dem Kantonsrat gleichzeitig mit dem KEF zur Festsetzung vorgelegt wird.

Aufbau und Gliederung des KEF

Der vorliegende KEF ist in zwei Teile gegliedert:

Teil I, Planung des Regierungsrates, umfasst alle direktionsübergreifenden Themen. Dazu gehören ein Kapitel über die Richtlinien der Regierungspolitik und ein Kapitel über die Finanzentwicklung. Es folgen Kapitel über die Ressourcen, über die geplanten Rechtsetzungsvorhaben und über weitere strategische Planungen.

Teil II widmet sich den Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei. Für jede Direktion erfolgt zuerst ein Überblick über die langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates in ihrem Zuständigkeitsbereich sowie über die Legislaturziele der Direktion. Es folgt ein Abschnitt über die Finanzierung auf Direktionsebene. Die Leistungsgruppenblätter beginnen mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten, gefolgt von den Informationen betreffend Finanzierung und Personal. Zusätzlich werden die vom Regierungsrat angenommenen KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen der letzten vier Jahre im Leistungsgruppenblatt aufgeführt. Die Bemerkungen zur Erfolgsrechnung sind einheitlich strukturiert und systematisch mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten verknüpft. Die Bemerkungen zur Investitionsrechnung enthalten eine Liste von Investitionsprojekten, wobei Projekte über 20 Mio. Franken Gesamtkosten zwingend aufgeführt werden. Für jede Leistungsgruppe werden die durch den Kantonsrat zu beschliessenden Grössen am Schluss zusammenfassend dargestellt.

Die Anhänge enthalten die Leistungsgruppenblätter von Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierenden Organisationen und anderen Organisationen sowie den Budgetentwurf und weitere Erläuterungen.

Strukturelle Änderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Die Finanzdirektion integriert das Amt für Tresorerie (Leistungsgruppe 4300) in die Finanzverwaltung (Leistungsgruppe 4100). Weiter integriert die Finanzdirektion im neu geschaffenen Amt für Informatik (Leistungsgruppe 4610) die Direktionsübergreifende Informatik (KITT-Geschäftsstelle; bisherige Leistungsgruppe 4600) und die Abteilung CC SAP der Finanzverwaltung.

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) wird - vorbehaltlich der Zustimmung des Kantonsrates zum Gesetz über

die PUK (Vorlage 5259) - in eine öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt. Sie wird im KEF 2018-2021 damit nicht mehr als Amtsstelle der Gesundheitsdirektion in der Psychiatrischen Versorgung (Leistungsgruppe 6400) geführt, sondern als konsolidierende Organisation in der Leistungsgruppe 9530 im Anhang 1.

Die Baudirektion hat eine neue finanzielle Leistungsgruppe 8750 Liegenschaften Verwaltungsvermögen, eröffnet. Darin gliedert sie die Immobilien des Immobilienamtes (Leistungsgruppe 8700) aus.

02

Richtlinien der Regierungspolitik

Die Planung des vorliegenden KEF basiert auf den Richtlinien der Regierungspolitik 2015-2019, welche am 24. Juni 2015 mit RRB Nr. 678/2015 verabschiedet wurden.

(Dokument abrufbar unter www.rr.zh.ch > Themen > Legislaturziele und -berichte > 2015-2019).

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Die Richtlinien der Regierungspolitik bestehen aus den langfristigen Zielen des Kantons, den Legislaturziele des Regierungsrates und den Massnahmen zu ihrer Umsetzung. Die langfristigen Ziele umfassen sämtliche kantonalen Tätigkeiten und gelten dauerhaft. Die Direktionen bilden die in ihre Zuständigkeit fallenden langfristigen Ziele ab. Die Leistungsgruppen setzen diese in ihren Aufgaben um und stellen die dazu benötigten finanziellen Mittel in Budgetentwurf und Finanzplan ein. Die Legislaturziele bilden die strategischen Schwerpunkte des Regierungsrates in der Legislaturperiode 2015-2019. Die Direktionen bilden die in ihre Zuständigkeit fallenden Ziele und Massnahmen ab. Die zuständigen Leistungsgruppen übernehmen die Massnahmen zur Umsetzung von Legislaturziele als Entwicklungsschwerpunkte und stellen die damit verbundenen finanziellen Aufwendungen ein.

Acht Massnahmen bereits abgeschlossen

Von den 106 festgelegten Massnahmen wurden die folgenden acht bereits abgeschlossen:

- RRZ 6.1a Die Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 in Betrieb nehmen
- RRZ 6.1e Die prioritären Massnahmen im Bereich Fussverkehr als A-Massnahmen mit dem Agglomerationsprogramm 3. Generation beim Bund einreichen
- RRZ 7.2a Die Eigentümerstrategie Strom erarbeiten
- RRZ 7.2c Den Energieplanungsbericht 2017 erarbeiten und vorlegen
- RRZ 9.1a Liste der Leistungen mit deren Kostenabhängigkeit und dem Handlungsspielraum des Kantons nach Direktion und Leistungsgruppe erstellen
- RRZ 9.2b Umsetzungsbereite Finanzierungsmodelle entwickeln und die dazu allenfalls notwendigen gesetzlichen Grundlagen schaffen
- RRZ 10.1f Ein Compliance Management System einführen, um Abweichungen von gültigen Regeln zu vermeiden
- RRZ 10.2k Für die gezielte und koordinierte Digitalisierung der Verwaltung wird eine Strategie zur Entwicklung des digitalen Leistungsangebots, zur Umsetzung von Open Government, zu den erforderlichen kulturellen und organisatorischen Anpassungen sowie zur strategischen Ausrichtung des Informatikeinsatzes erarbeitet

Alle weiteren Massnahmen sind im vorliegenden KEF weiterhin eingestellt.

Digitalisierung neu als Legislaturziel

Im Frühling 2017 hat der Regierungsrat den Controllingbericht 2017 beschlossen (RRB Nr. 219/2017). Dieser verschafft eine Übersicht über die Veränderung der Lage des Kantons, das Erreichen der Legislaturziele und den Stand der Massnahmen zu deren Umsetzung. Darauf gestützt hat der Regierungsrat RRZ 10.2 angepasst. Es heisst neu: «Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.»

Anpassung von Massnahmen Mitte der Legislatur

Mit dem Controllingbericht zur Mitte der Legislatur hat der Regierungsrat zudem eine Reihe von Massnahmen zur Umsetzung von Legislaturziele angepasst, neu aufgenommen oder deren Verzicht oder verzögerte Umsetzung beschlossen (siehe nachfolgende Tabelle). Unter anderem hat er RRZ 9.3a und RRZ 9.3c vorläufig sistiert, nachdem die Unternehmenssteuerreform III (USR III) in der eidgenössischen Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 abgelehnt wurde. In der Zwischenzeit hat das Eidgenössische Finanzdepartement in Zusammenarbeit mit den Kantonen die Eckwerte der neuen Steuervorlage 17 (SV 17) erarbeitet. Mit Beschluss vom 5. Juli 2017 hat der Regierungsrat die Begrifflichkeiten der beiden Massnahmen deshalb dem neuen Stand angepasst, und die Sistierung aufgehoben.

Grundsätzlich sind die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates bis Ende der Legislatur 2019 umzusetzen. Nach aktuellem Stand können zwei Massnahmen nicht in dieser Frist umgesetzt werden. Die Umsetzung von RRZ 10.2d betreffend eine einheitliche IT-Plattform des Steueramtes mit den Gemeinden verzögert sich aufgrund der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 316/2016). Die Umsetzung von RRZ 2.1d verzögert sich, weil der Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen verlängert wurde (RRB Nr. 156/2017).

Richtlinien der Regierungspolitik

Nachfolgende Massnahmen wurden mit dem KEF 2018-2021 neu aufgenommen oder angepasst bzw. deren Verzicht wurde beschlossen:

Nr.	Massnahme	Anpassung
RRZ 9.2e	Standards für Baukosten und für betriebliche sowie qualitative Anforderungen erarbeiten und für Hochbauten verbindlich umsetzen	Neu
RRZ 9.3a	Die Steuerreform 17 (SV 17) nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	Angepasst
RRZ 9.3c	Eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Steuerreform 17 (SV 17) sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	Angepasst
RRZ 10.1d	Erarbeitung der Informatikstrategie 2018-2020 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	Angepasst
RRZ 10.1h	Eine vergleichbare Einstufung und Weiterentwicklung des Linien- und Fachkaders sowie flexible und zeitgemässe Arbeitszeitmodelle schaffen. Das heutige Personalgesetz überprüfen und gegebenenfalls erneuern	Verzicht
RRZ 10.1j	Umsetzung der personalpolitischen Schwerpunkte 2016-2019 mit den Projekten HR 2020, Stellenplan als internes Steuerungsinstrument und Kompetenzmodell 2020	Neu
RRZ 10.2c	Die notwendigen Personalkennzahlen Führungskräften und Verwaltungseinheiten elektronisch zur Verfügung stellen. Für Führungskräfte ein neues IT-basiertes Instrument für teambezogene Standortbestimmungen einführen	Verzicht
RRZ 10.2j	Umsetzung der weiteren Projekte der HR Informatik Weiterentwicklung, namentlich Sicherstellung einheitliches SAP-Organisationsmanagement, HR-Informationsportal für Führungskräfte und Überführung der Absenzdaten in SAP HCM	Neu
RRZ 10.2k	Für die gezielte und koordinierte Digitalisierung der Verwaltung wird eine Strategie zur Entwicklung des digitalen Leistungsangebots, zur Umsetzung von Open Government, zu den erforderlichen kulturellen und organisatorischen Anpassungen sowie zur strategischen Ausrichtung des Informatikeinsatzes erarbeitet	Neu

Die nachfolgenden Massnahmen können nicht bis Ende der Legislaturperiode umgesetzt werden:

Nr.	Massnahme	bis
RRZ 10.2d	Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	2021
RRZ 2.1d	Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	2022

03

Finanzentwicklung

Übersicht Staatshaushalt

Erfolgsrechnung
Eigenkapital
Mittelfristiger Ausgleich
Erfolgsrechnung, Saldoveränderungen
Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung
Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung Sachgruppen
Erfolgsrechnung, Ertragsentwicklung
Erfolgsrechnung, Steuererträge
Investitionen
Verschuldung
Finanzpolitische Beurteilung

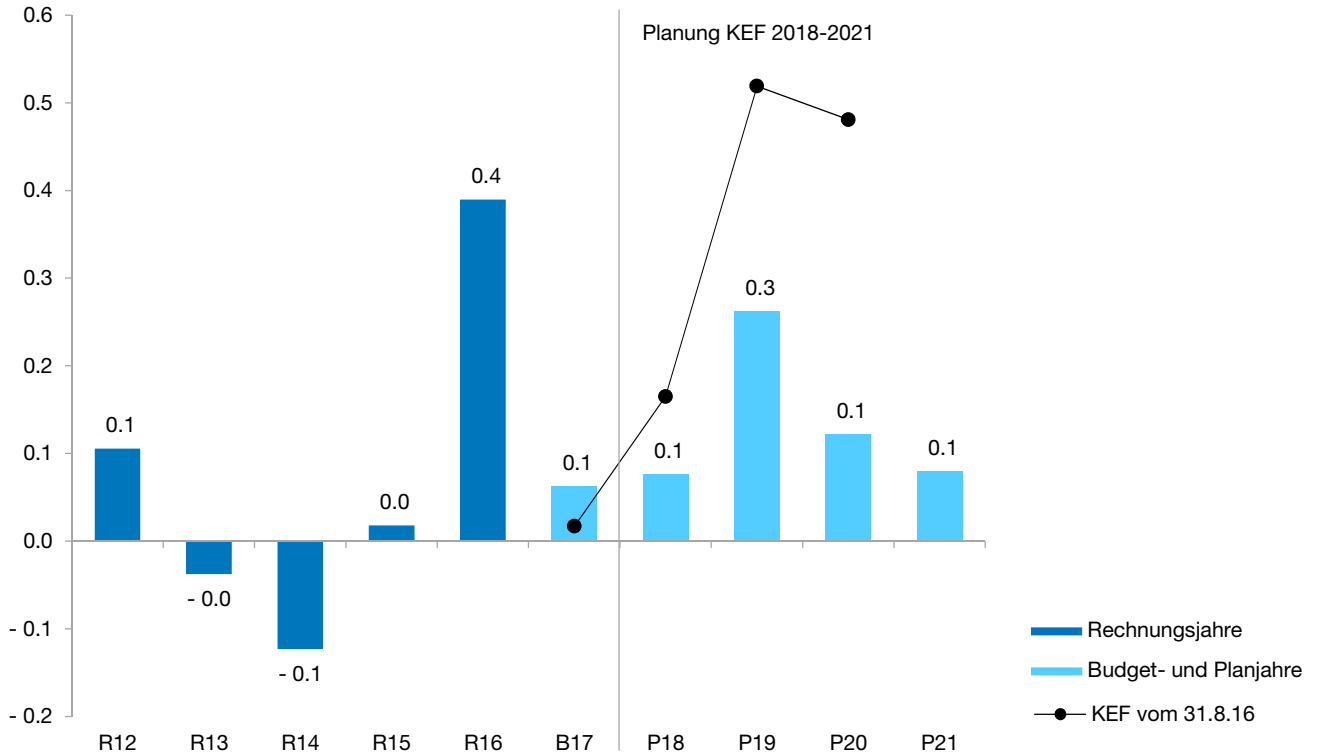
Tabellen zu finanziellen Kenngrößen

Zahlen im Überblick
Erfolgsrechnung, Sachgruppen
Investitionsrechnung, Sachgruppen
Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)
Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter (KEF-Erklärung)

Übersicht Staatshaushalt

Erfolgsrechnung

Entwicklung Saldo Erfolgsrechnung 2012-2021
in Mrd. Franken



Für die Periode der vier Planjahre 2018–2021 wird ein Ertragsüberschuss von insgesamt 540 Mio. Franken erwartet. Dieser ist notwendig, um die Belastungen durch die bis 2020 anfallenden Auswirkungen der BVK-Sanierung auf den mittelfristigen Ausgleich auszugleichen.

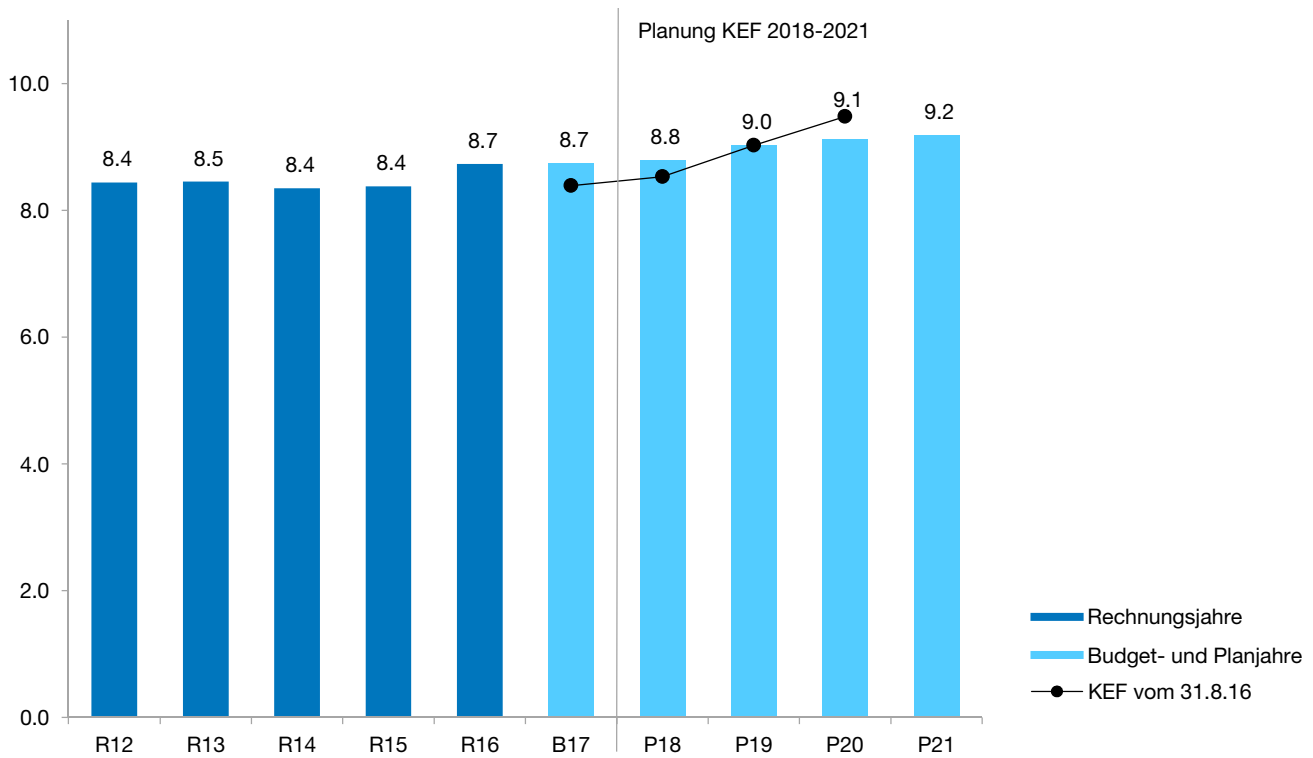
Im Vergleich zu den letztjährigen Planzahlen – in der Grafik durch die schwarze Kurve dargestellt – fallen die Ertragsüberschüsse in den Jahren 2018–2020 kumuliert um 700 Mio. Franken tiefer aus. Die grössten Verschlechterungen fallen in der somatischen Akutversorgung, bei den Steuererträgen, beim Nationalen Finanzausgleich und im Sozialamt an.

Mit der Leistungsüberprüfung 2016 (Lü16) hat der Regierungsrat im Frühjahr 2016 ein Paket von Massnahmen vorgestellt, mit dem der Finanzhaushalt im Zeitraum 2017–2019 um insgesamt rund 1,6 Mrd. Franken entlastet werden kann. Die Massnahmen sind erforderlich, um den gesetzlich vorgeschriebenen mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung zu erreichen. Davon liegen Verbesserungen von rund 500 Mio. Franken in der Zuständigkeit des Kantonsrates. Die vorliegende Finanzplanung berücksichtigt die bis August 2017 ergangenen Beschlüsse des Kantonsrates zur Lü16, woraus sich für den Zeitraum 2017–2019 gegenüber den geplanten Massnahmen Saldoverschlechterungen von insgesamt rund 180 Mio. Franken ergeben.

Finanzentwicklung

Eigenkapital

Entwicklung Eigenkapital 2012-2021
in Mrd. Franken



Die Saldi der Erfolgsrechnungen spiegeln sich in der Entwicklung des Eigenkapitals wider: Bis ins Jahr 2015 blieb das Eigenkapital wegen der annähernd ausgeglichenen Rechnungsergebnisse 2012–2015 konstant. Aufgrund des Ertragsüberschusses im Jahr 2016 stieg das Eigenkapital auf 8,7 Mrd. Franken an. In den Planjahren nimmt das Eigenkapital aufgrund der Ertragsüberschüsse zu. Verglichen mit dem KEF 2017–2020 liegt das Eigenkapital per Ende 2020 um rund 0,3 Mrd. Franken tiefer. Ursache sind die geringeren Ertragsüberschüsse als im letztjährigen KEF.

Mittelfristiger Ausgleich

Mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung 2014-2021 (§ 4 CRG)
in Mio. Franken

	R14	R15	R16	B17 ¹	P18	P19	P20	P21	14-21
Saldo Erfolgsrechnung (ER)	- 123	18	390	-12	76	262	122	79	811
Sonderregelung BVK (KR-Vorlage 4851):									
- Spätere Anrechnung Einmaleinlage	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50	- 50		- 350
- Jährliche Sanierungsbeiträge	- 69	- 69	- 69	- 35					- 242
- Korrektur Teilauflösung Rückstellung	- 103		- 69						- 172
Sonderregelung ZKB (KR-Nr. 245/2015):									
- Nichtanrechnung Abgeltung Staatsgarantie ZKB		- 21	- 22	- 21	- 22	- 22	- 22	- 22	- 151
Summe Sonderregelungen	- 222	- 140	- 210	- 106	- 72	- 72	- 72	- 22	- 915
Saldo ER im mittelfristigen Ausgleich	- 345	- 122	180	- 118	4	190	50	57	- 104

¹ Im Jahr 2017 sind die dem Kantonsrat beantragten Nachtragskredite (NK I/2017, Vorlage 5356) von rund 75 Mio. Franken im Saldo der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Mit dem KEF 2018–2021 beträgt der mittelfristige Ausgleich für die Jahre 2014–2021 –104 Mio. Franken. Im Vorjahr wurde der mittelfristige Ausgleich für die Periode 2013–2020 mit einem kumulierten Ertragsüberschuss von 34 Mio. Franken erreicht.

Bei der Berechnung des mittelfristigen Ausgleichs sind folgende Besonderheiten zu beachten: Die kumulierten Saldi der Erfolgsrechnungen 2014–2021 ergeben einen Ertragsüberschuss von rund 800 Mio. Franken. Mit der Vorlage 4851 wurde jedoch festgelegt, dass die Rückstellungen 2011 für die BVK-Sanierung teilweise und erst mit Verzögerung im mittelfristigen Ausgleich anzurechnen sind. Diese späteren Anrechnungen belasten den mittelfristigen Ausgleich 2014–2021 mit

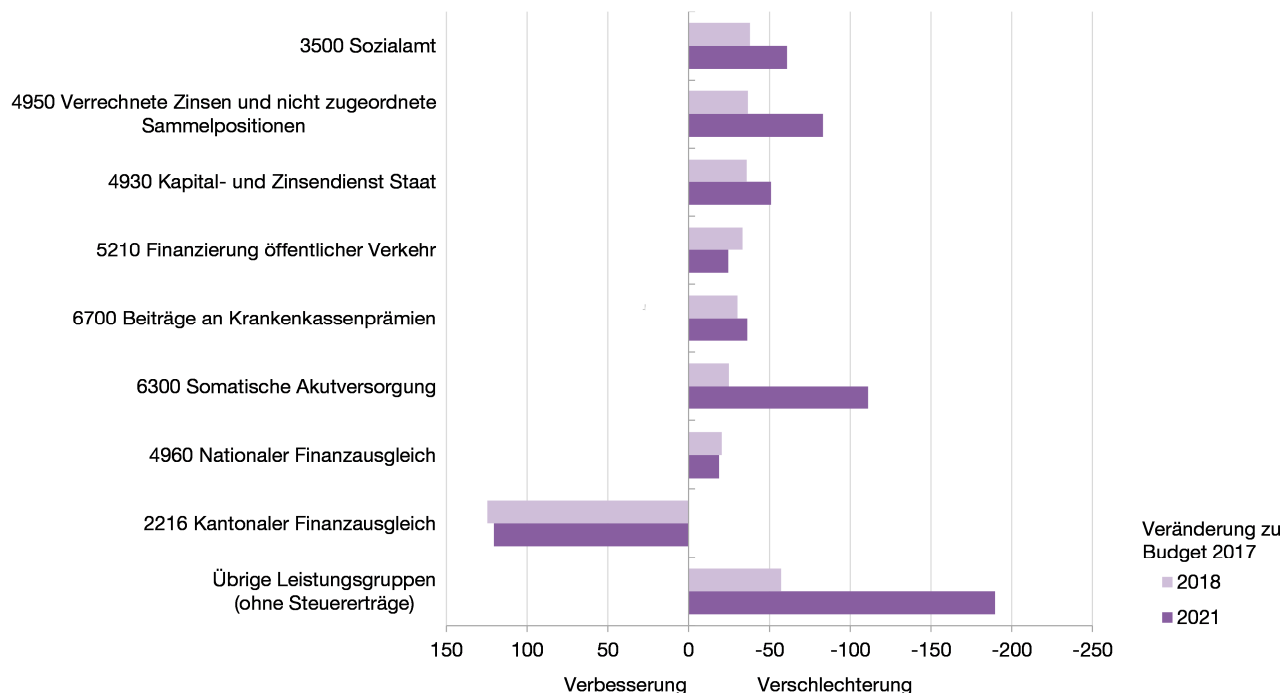
350 Mio. Franken für die Einmaleinlage und mit 242 Mio. Franken für die jährlichen Sanierungsbeiträge. Dazu kommt die Korrektur der in den Rechnungen 2014 und 2016 vorgenommenen Teilauflösungen der BVK-Rückstellung von insgesamt 172 Mio. Franken. Sie haben die jeweiligen Rechnungen verbessert, müssen aber aus dem Haushaltsausgleich herausgerechnet werden, weil ihre Bildung im Jahr 2011 nicht dem mittelfristigen Ausgleich belastet wurde.

Zudem wurde mit KR-Nr. 245/2015 festgelegt, dass die ab 2015 von der ZKB jährlich zu entrichtende Abgeltung der Staatsgarantie von rund 22 Mio. Franken im mittelfristigen Ausgleich nicht angerechnet wird.

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Saldo­veränderungen

Leistungsgruppen mit den grössten Saldo­veränderungen gegenüber dem Budget 2017 (aufsteigende Reihenfolge nach Saldo­veränderungen 2018), in Mio. Franken



Die Grafik zeigt die Leistungsgruppen mit den grössten Saldo­veränderungen gegenüber dem Budget 2017. Dargestellt sind sowohl die Veränderungen im Budgetentwurf 2018 (helle Balken) als auch jene im letzten Planjahr 2021 (dunkle Balken). Die Leistungsgruppen sind in absteigender Reihenfolge nach Höhe der Saldo­veränderung 2018 gegenüber dem Budget 2017 dargestellt. Nicht aufgeführt sind die Steuererträge.

Die Saldo­verschlechterungen des Sozialamtes resultieren grösstenteils aus höheren Beiträgen für wirtschaftliche Hilfe an vorläufig Aufgenommene und weitere ausländische Staatsangehörige.

In der Leistungsgruppe Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen fallen Erträge aus den BVK-Sanierungsbeiträgen in der Höhe von rund 35 Mio. Franken per Mitte 2017 weg. Insgesamt ist dieser Ertragsrückgang saldoneutral, weil im Gegenzug der interne Aufwand bei den Direktionen entsprechend sinkt.

Beim Kapital- und Zinsendienst sind die Gewinnausschüttungen der ZKB infolge einer neuen Budgetierungsvorgabe des Kantonsrates sowie der Flughafen Zürich AG tiefer eingestellt. Die Verschlechterung in der Leistungsgruppe Finanzierung öffentlicher Verkehr ist darauf zurückzuführen, dass die Einla-

ge in den Verkehrsfonds im Budget 2017 auf 20 Mio. Franken gekürzt wurde und im Jahr 2018 wieder 50 Mio. Franken beantragt werden. Zudem nimmt der Beitrag an den ZVV infolge Angebotsausbauten zu.

Die Beiträge an die Krankenkassenprämien steigen aufgrund der Prämienteuerung und der Fallzunahme bei den Beziehenden von Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen sowie aufgrund eines höheren Aufwands für die individuelle Prämienverbilligung.

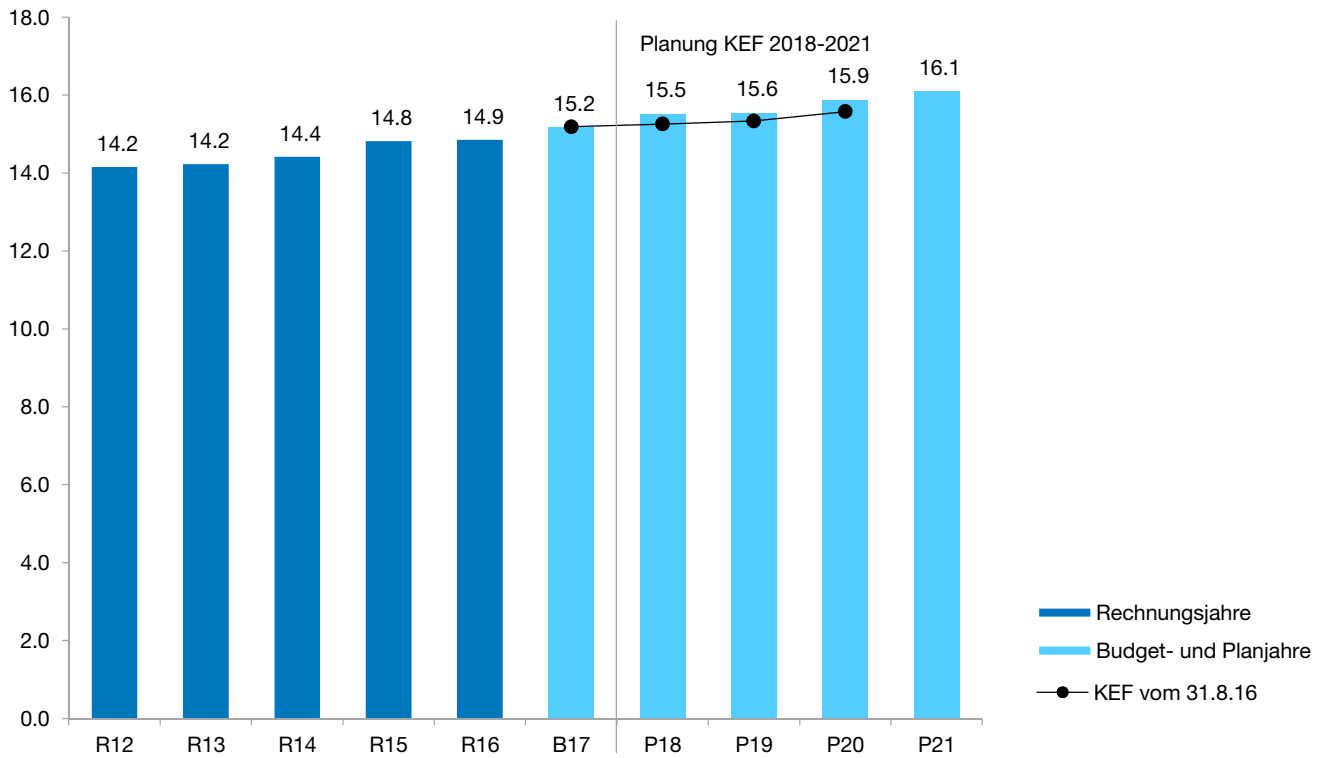
Im Planjahr 2021 sticht vor allem die Saldo­verschlechterung in der Leistungsgruppe Somatische Akutversorgung und Rehabilitation heraus, welche hauptsächlich aus stationären Mehrleistungen und höheren Fallpauschalen resultiert.

Beim Kantonalen Finanzausgleich wird die Ressourcenabschöpfung aufgrund der Datengrundlage 2016 höher eingeschätzt als im Budget 2017.

Die finanzielle Entwicklung der übrigen Leistungsgruppen (ohne Steuererträge) verläuft im Budget 2018 unauffällig. Bis 2021 kumulieren sich die Saldo­verschlechterungen auf rund 200 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung, Aufwandentwicklung

Entwicklung Aufwand 2012-2021
in Mrd. Franken

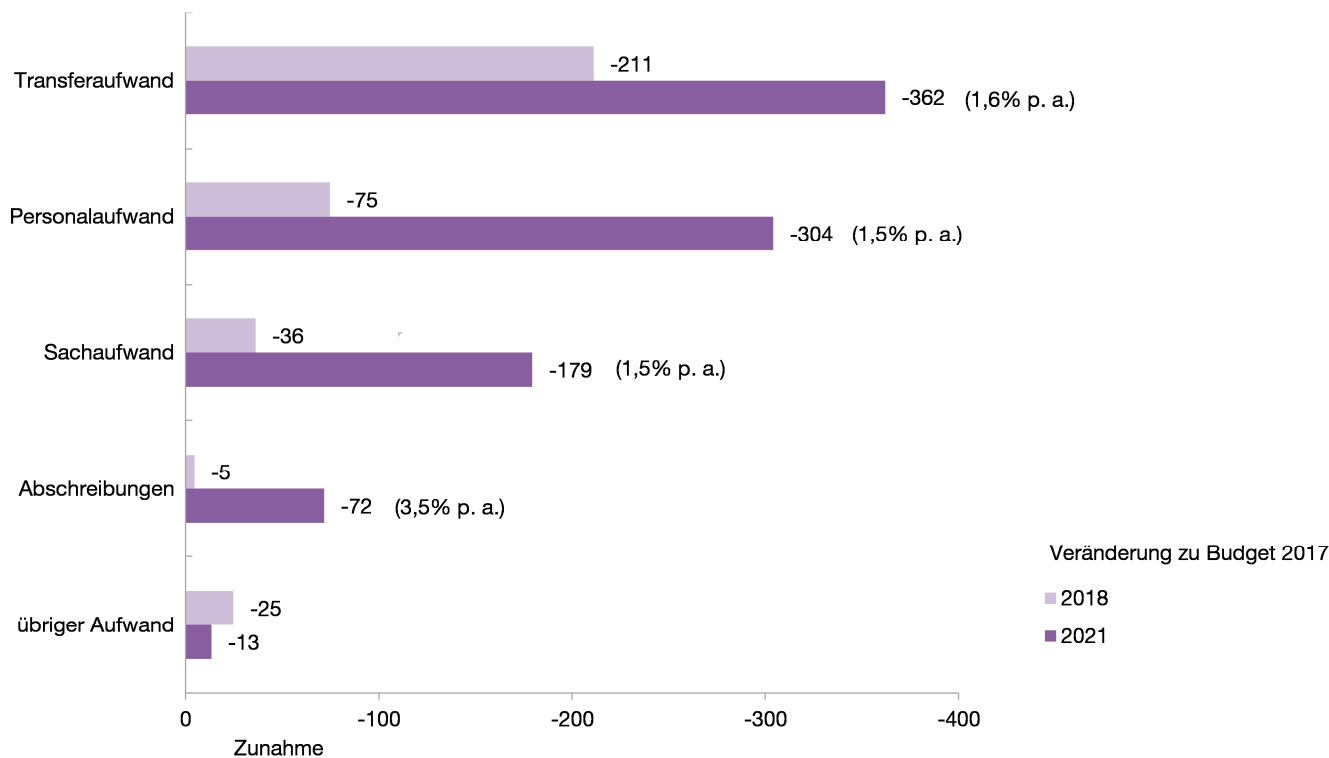


Der Aufwand nimmt im Jahr 2018 gegenüber dem Budget durchschnittliche Steigerung von 1,5% pro Jahr. Gegenüber 2017 um rund 350 Mio. Franken bzw. 2,3% zu. Im Jahr 2021 dem letztjährigen KEF liegt der Aufwand in den Jahren 2018- beträgt die Zunahme des Aufwands gegenüber dem Budget 2020 um insgesamt rund 800 Mio. Franken höher. 2017 insgesamt rund 930 Mio. Franken. Dies ergibt eine

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Aufwandsentwicklung Sachgruppen

Entwicklung Aufwand nach Sachgruppen gegenüber dem Budget 2017
(aufsteigende Reihenfolge nach Entwicklung Aufwand 2018), in Mio. Franken



Nach Sachgruppen betrachtet führen im Wesentlichen Transfer-, Personal- und Sachaufwand zur Mehrbelastung.

Die Steigerungen beim Transferaufwand in den Jahren 2018 und 2021 gegenüber dem Budget 2017 sind grösstenteils der Übernahme von Krankenkassenprämien, Mehraufwendungen des Sozialamtes sowie der somatischen Akutversorgung und Rehabilitation zuzuschreiben.

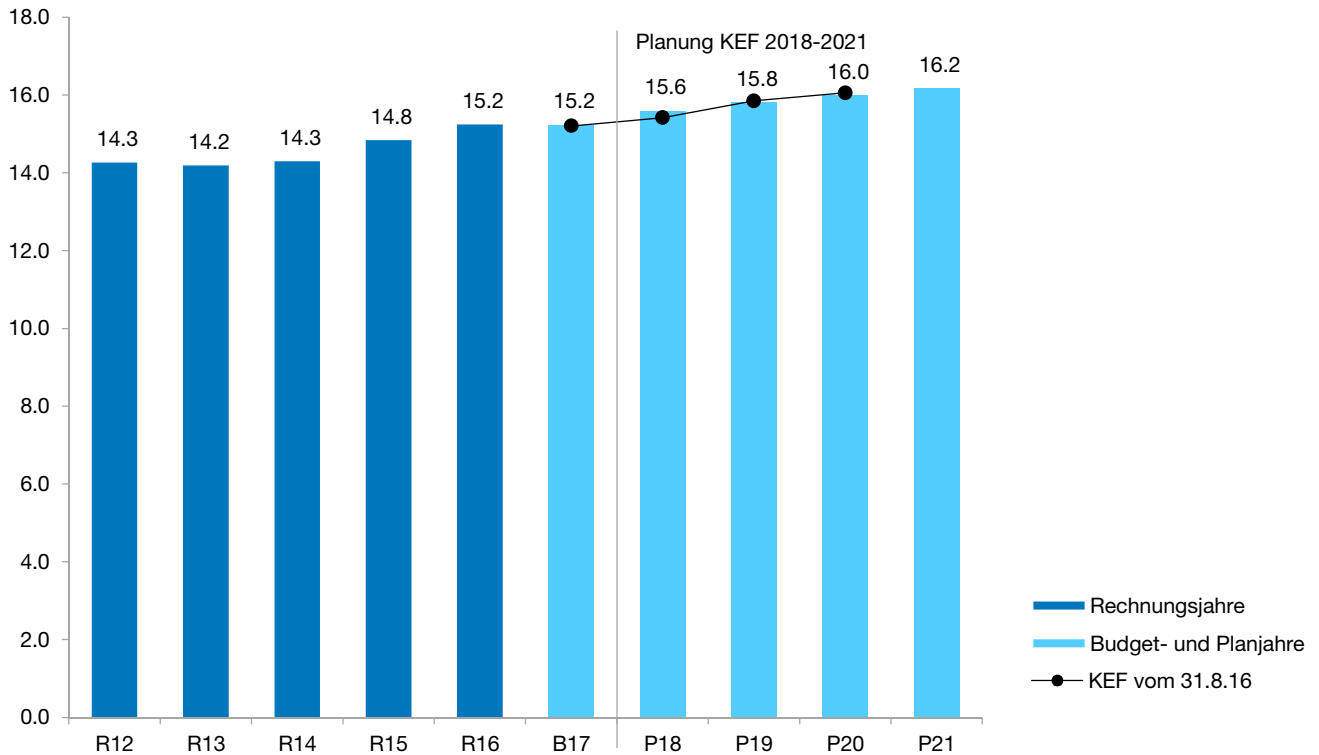
Der Personalaufwand steigt insbesondere für das Universitätsspital Zürich und das Kantonsspital Winterthur sowie für

die Bildung (Volksschulen, Mittelschulen und Berufsbildung; 2017–2021 auch Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften).

Die Erhöhung des Sachaufwands wird grösstenteils durch Mehraufwendungen des Zürcher Verkehrsverbundes, der Universität Zürich, des Universitätsspitals sowie der Arzneimittelversorgung verursacht.

Erfolgsrechnung, Ertragsentwicklung

Entwicklung Ertrag 2012-2021
in Mrd. Franken



Der Ertragszuwachs 2021 gegenüber 2017 beträgt rund 950 Mio. Franken und ist damit leicht höher als der Aufwandszuwachs in derselben Periode.

Die Steuererträge machen mit 456 Mio. Franken rund die Hälfte der gesamten Ertragszunahme in der Planperiode aus (vgl. folgende Grafik). Die Transfererträge werden im Jahr 2021 um rund 350 Mio. Franken höher erwartet als im Budget 2017, vor allem aufgrund der Beiträge an den kantonalen Finanzausgleich und der Bundesbeiträge für die individuelle Prämienver-

billigung. Die Erträge aus Entgelten nehmen gegenüber dem Budget 2017 um rund 200 Mio. Franken oder 7% zu. Hauptgrund dafür sind Ertragssteigerungen bei den Anstalten.

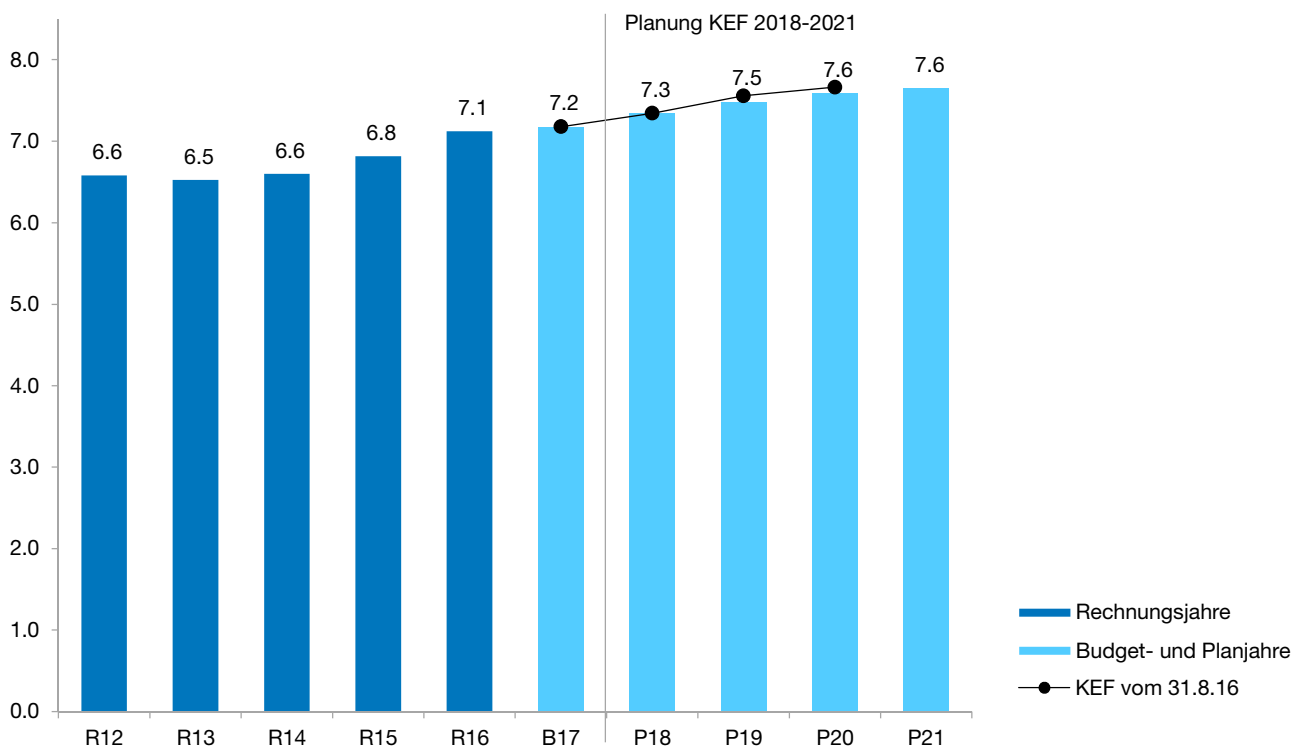
In den übrigen Sachgruppen sinken die Erträge insgesamt um rund 60 Mio. Franken.

Verglichen mit dem letztjährigen KEF 2017–2020 liegt der Ertrag für die Jahre 2018–2020 insgesamt um rund 80 Mio. Franken höher.

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Steuererträge

Entwicklung Steuererträge 2012-2021 (Saldi Leistungsgruppe Nr. 4910)
in Mrd. Franken



In der Grafik ist die Saldoentwicklung der Leistungsgruppe Nr. 4910 (Steuererträge) dargestellt. Diese umfasst die Nettoerträge der Staatssteuer einschliesslich der Quellensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer. In den Nettosteuererträgen sind auch Ertragsausfälle und Aufwände wie Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinszahlungen und Entschädigungen an Gemeinden berücksichtigt.

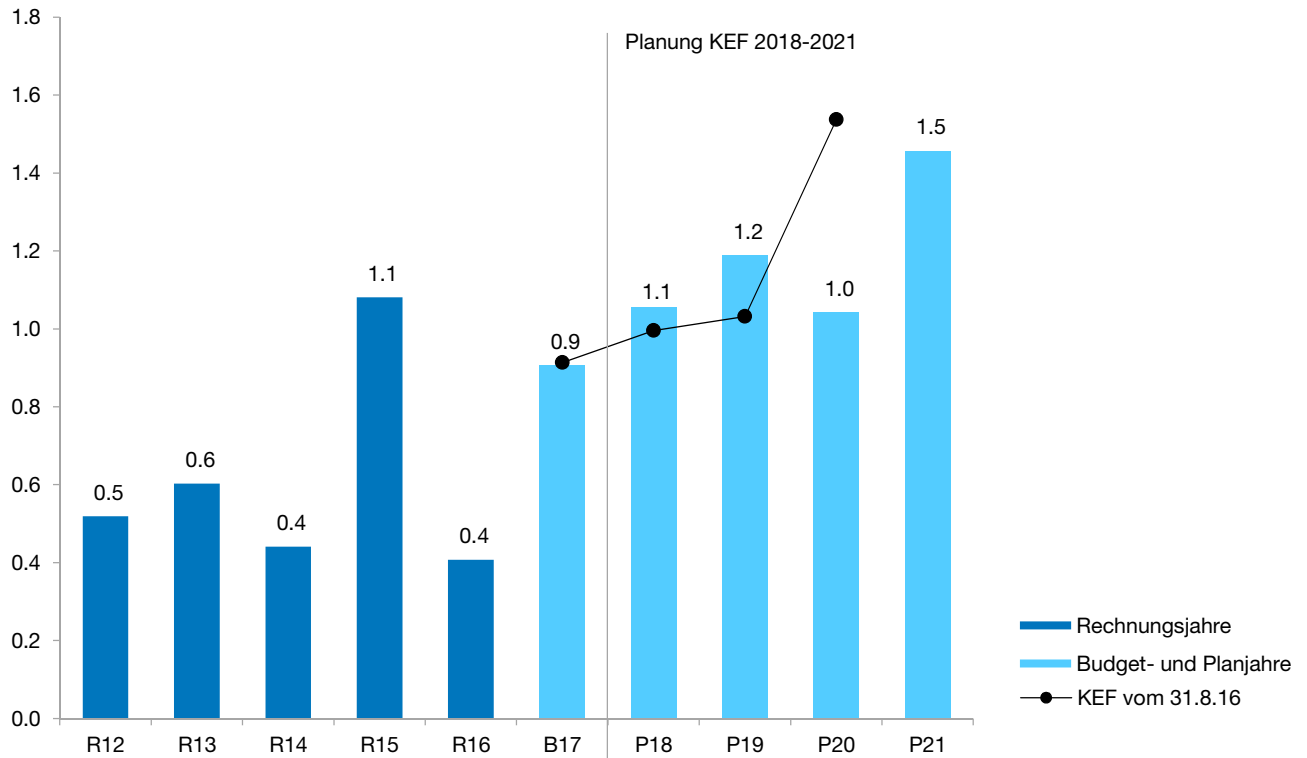
Für die KEF-Periode 2018–2021 wird gegenüber dem Budget 2017 ein Anstieg der Nettosteuererträge um durchschnittlich rund 120 Mio. Franken oder 1,6% pro Jahr erwartet. Aufgrund der Steuervorlage 2017 (SV17) des Bundes wird in den Jahren

2020 bzw. 2021 mit Mindererträgen von 50 bzw. 150 Mio. Franken gerechnet. Bei der Prognose der Staatssteuererträge stützte man sich auf das Finanzmodell für den Kanton Zürich von BAKBASEL und die Ergebnisse eines Steuererhearings, an dem Experten von BAKBASEL, KOF, CS, ZKB und der Stadt Zürich mitwirkten.

Von 2012 bis 2017 haben die Steuererträge um rund 600 Mio. Franken zugenommen. Die schwarze Kurve in der Grafik zeigt, dass die Steuererträge in den Jahren 2018–2020 im letztjährigen KEF 2017–2020 insgesamt um rund 140 Mio. Franken höher eingeschätzt worden sind.

Investitionen

Entwicklung Nettoinvestitionen 2012-2021
in Mrd. Franken



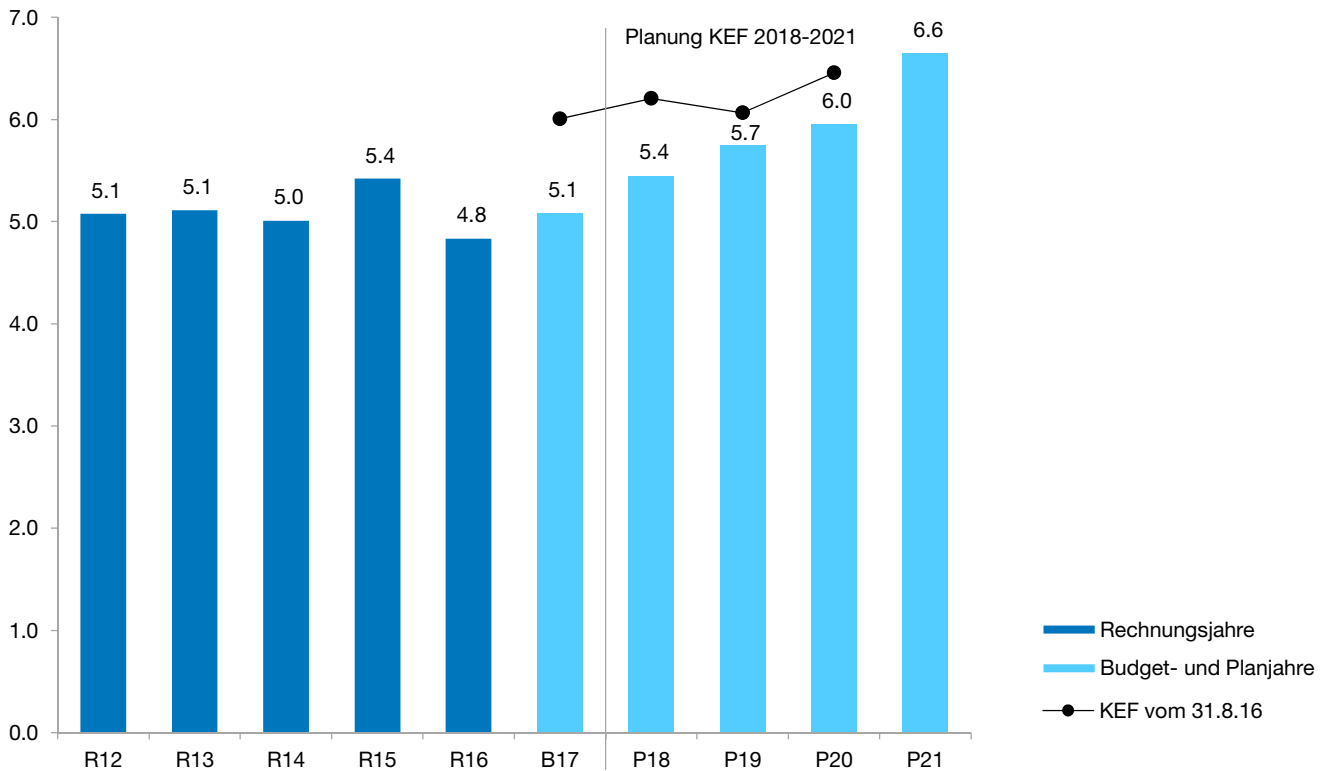
Für die KEF-Periode 2018–2021 werden Nettoinvestitionen von insgesamt rund 4,7 Mrd. Franken geplant. Die Nettoinvestitionen liegen bei durchschnittlich 1,2 Mrd. Franken pro Jahr. Die Zunahme der Nettoinvestitionen ab dem Budget 2017 ist zum einen auf geringere Investitionseinnahmen zurückzuführen, zum anderen steigen die Investitionsausgaben insbesondere für Hochbauten im Vergleich zur Rechnung 2016. Im Jahr 2019 erreichen diese das höchste Niveau in der KEF-Periode. Die Ausschläge in den Jahren 2015 und 2021 sind auf die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 500 bzw.

575 Mio. Franken zurückzuführen. Sieht man von der Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals ab, belaufen sich die Nettoinvestitionen von 2018 bis 2021 auf durchschnittlich rund 1 Mrd. Franken pro Jahr. Im Vergleich zum letztjährigen KEF liegen die Investitionsausgaben 2018 und 2019 etwas höher. Für 2020 war die Planung im Vorjahr um rund 0,5 Mrd. Franken höher, weil damals noch mit einer Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals im Jahr 2020 statt 2021 gerechnet wurde.

Finanzentwicklung

Verschuldung

Entwicklung Nettoschuld I (Fremdkapital minus Finanzvermögen) 2012–2021
in Mrd. Franken



Aufgrund der Planzahlen im KEF 2018–2021 ist von einer Zunahme der Verschuldung von 5,1 auf 6,6 Mrd. Franken auszugehen. Die grösste Neuverschuldung resultiert im Jahr 2021 infolge der eingestellten Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 575 Mio. Franken. 2017 liegt die Verschuldung voraussichtlich wieder auf dem gleichen Niveau wie 2012, trotz der zwischenzeitlichen Zunahme im Jahr 2015 wegen der Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 0,5 Mrd. Franken.

Angesichts der anstehenden grossen Investitionsvorhaben möchte der Regierungsrat in den kommenden Jahren den bestehenden Finanzierungsspielraum nutzen, ohne das AAA-

Rating aufs Spiel zu setzen. Nach der Beurteilung der Rating-Agentur Standard & Poor's ist ein wichtiges Kriterium für das Höchstrating, dass die Schulden («direct debt» gemäss Definition von Standard & Poor's) nicht mehr als 60% des Ertrags («operating revenues») ausmachen. Dieses Verhältnis beträgt am Ende der KEF-Periode rund 41%; das Kriterium ist somit erfüllt.

Verglichen mit dem KEF 2017–2020 liegt die Verschuldung in sämtlichen Planjahren tiefer. Zu dieser Verbesserung hat zu einem grossen Teil beigetragen, dass das Jahresergebnis 2016 aufgrund einmaliger Sondereffekte bedeutend besser als budgetiert ausfiel.

Finanzpolitische Beurteilung

Der KEF 2018–2021 weist in der Erfolgsrechnung durchgehend schwarze Zahlen auf. Trotzdem wird der gesetzlich erforderliche mittelfristige Ausgleich 2014–2021 knapp verfehlt. Das liegt nicht zuletzt an den Nachwirkungen der BVK-Sanierung 2011, die noch bis 2020 den mittelfristigen Ausgleich belasten. Auch hat der Kantonsrat verschiedene Vorlagen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 abgelehnt oder abweichend beschlossen, ohne vollständige Kompensationsmassnahmen zu beschliessen.

Die Verschuldung nimmt wegen des hohen Investitionsbedarfs – unter anderem auch wegen einer weiteren eingestellten Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals – in der Planperiode um rund 1,5 Mrd. Franken zu. Die in der KEF-Periode eingestellten Nettoinvestitionen können nur zu 50–80% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Damit sind die Maximalnoten des Kantons Zürich bei den Rating-Agenturen aber nach wie vor ungefährdet.

Tabellen zu finanziellen Kenngrössen

Zahlen im Überblick

in Mio. Franken

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung								
Betrieblicher Ertrag	14 730	14 807	15 234	427	2.9	15 454	15 654	15 835
Betrieblicher Aufwand	-14 739	-15 058	-15 416	- 358	- 2.4	-15 454	-15 794	-16 016
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 9	- 252	- 182	- 117	-	- 122	230	192
Finanzertrag	515	429	367	- 62	- 14.5	359	348	349
Finanzaufwand	- 117	- 115	- 109	7	5.7	- 97	- 86	- 89
Finanzergebnis	399	314	258	- 56	-	262	262	260
Ausserordentlicher Ertrag								
Ausserordentlicher Aufwand								
Ausserordentliches Ergebnis								
Total Ertrag	15 245	15 236	15 601	365	2.4	15 813	16 002	16 183
Total Aufwand	-14 856	-15 173	-15 525	- 352	- 2.3	-15 551	-15 880	-16 104
Jahresergebnis	390	62	76	13	-	262	122	79
Investitionsrechnung								
Investitionseinnahmen	363	105	96	- 9	- 8.3	96	87	94
Investitionsausgaben	-770	-1 011	-1 152	- 141	- 13.9	-1 285	-1 129	-1 551
Nettoinvestitionen	- 407	- 906	- 1 055	- 150	- 16.5	- 1 189	-1 042	-1 457
Finanzierungsrechnung								
Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss ¹	579	- 314	- 429	- 115	-	- 352	- 227	- 710
Bilanzgrössen								
Eigenkapital	8 731	8 744	8 797	52	0.6	9 033	9 128	9 183
Verschuldung ²	4 833	5 084	5 450	366	7.2	5 748	5 951	6 646
Kennzahlen								
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	242.1	65.3	59.3			70.4	78.2	51.2
Kantonaler Steuerfuss								
(in % der einfachen Staatssteuern)	100	100	100			100	100	100
Mittelfristiger Ausgleich								
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	390	62	76			262	122	79
NK I / 2017 (beantragt, Vorlage 5356)		- 75						
Sonderregelungen ³	- 210	- 106	- 72			- 72	- 72	- 22
Saldo Erfolgsrechnung im mittelfristigen Ausgleich								
	180	- 118	4			190	50	57
Mittelfristiger Ausgleich 2014–2021								
								-104

¹ Selbstfinanzierung abzüglich Nettoinvestitionen

² Nettoschulden I

³ BVK-Sanierung (Vorlage 4851 Teil B) und Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie ZKB (KR-Nr. 245/2015), vgl. Abschnitt «Mittelfristiger Ausgleich» (Seite 9)

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Sachgruppen

in Mio. Franken

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fiskalertrag	6 760	6 831	6 968	137	2.0	7 100	7 252	7 401
Regalien und Konzessionen	200	201	201	0	0.0	201	151	51
Entgelte	2 995	2 980	3 014	34	1.1	3 052	3 112	3 178
Verschiedene Erträge	364	316	320	4	1.4	329	340	349
Entnahmen aus Fonds	79	135	104	- 30	- 22.6	96	69	60
Transferertrag	3 898	3 957	4 203	246	6.2	4 250	4 301	4 366
Durchlaufende Beiträge	435	388	425	37	9.4	426	429	430
Betrieblicher Ertrag	14 730	14 807	15 234	427	2.9	15 454	15 654	15 835
Personalaufwand	- 5 087	- 5 234	- 5 309	- 75	- 1.4	- 5 319	- 5 408	- 5 538
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	- 2 958	- 3 085	- 3 121	- 36	- 1.2	- 3 136	- 3 217	- 3 265
Abschreibungen	- 516	- 507	- 512	- 5	- 0.9	- 530	- 613	- 579
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	- 36	- 22	- 17	5	24.0	- 16	- 19	- 20
Transferaufwand	- 5 707	- 5 822	- 6 033	- 211	- 3.6	- 6 026	- 6 107	- 6 184
Durchlaufende Beiträge	- 435	- 388	- 425	- 37	- 9.4	- 426	- 429	- 430
Betrieblicher Aufwand	-14 739	-15 058	-15 416	- 358	- 2.4	-15 454	-15 794	-16 016
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 9	- 252	- 182	69	-	1	- 140	- 181
Finanzertrag Finanzvermögen	173	62	52	- 10	- 16.4	48	49	49
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	342	367	315	- 52	- 14.2	310	299	299
Finanzertrag	515	429	367	- 62	- 14.5	359	348	349
Zinsaufwand	- 107	- 109	- 87	22	20.3	- 82	- 76	- 82
Anderer Finanzaufwand	- 9	- 6	- 22	- 15	> 100.0	- 16	- 10	- 7
Finanzaufwand	- 117	- 115	- 109	7	5.7	- 97	- 86	- 89
Finanzergebnis	399	314	258	- 56	-	262	262	260
Ausserordentlicher Ertrag								
Ausserordentlicher Aufwand								
Ausserordentliches Ergebnis								
Total Ertrag	15 245	15 236	15 601	365	2.4	15 813	16 002	16 183
Total Aufwand	-14 856	-15 173	-15 525	- 352	- 2.3	-15 551	-15 880	-16 104
Jahresergebnis	390	62	76	13	-	262	122	79

Finanzentwicklung

Investitionsrechnung, Sachgruppen

in Mio. Franken

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Übertragung von Sachanlagen	1	0	0	-	-	0	0	0
Rückerstattungen	1	-	1	1	-	1	-	-
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	53	39	40	0	1.1	45	37	39
Rückzahlung von Darlehen	273	29	22	-7	-22.6	22	20	21
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	2	0	0	-	-	0	0	0
Durchlaufende Investitionsbeiträge	33	36	33	-3	-9.6	28	30	34
Investitionseinnahmen	363	105	96	-9	-8.3	96	87	94
Sachanlagen	- 525	- 666	- 836	- 169	- 25.4	- 1 039	- 882	- 744
– Grundstücke	- 21	- 1	- 1	- 1	- 81.0	- 1	- 1	- 1
– Strassen	- 79	- 110	- 88	22	19.8	- 95	- 80	- 98
– Wasserbau	- 18	- 20	- 9	11	56.5	- 4	- 4	- 10
– Hochbauten	- 267	- 632	- 547	85	13.4	- 716	- 550	- 434
– Waldungen	- 0	- 0	- 0	0	81.4	- 0	- 0	- 0
– Mobilien	- 138	- 171	- 189	- 18	- 10.3	- 218	- 237	- 179
– Übrige Sachanlagen	-	270	-	- 270	- 100.0	-	-	-
Investitionen auf Rechnung Dritter	- 1	-	- 1	- 1	-	- 0	- 0	-
Immaterielle Anlagen	- 35	- 45	- 38	7	15.6	- 38	- 35	- 26
Darlehen	- 8	- 16	- 15	1	8.5	- 15	- 15	- 15
Beteiligungen	- 0	-	-	-	-	-	-	- 575
Eigene Investitionsbeiträge	- 168	- 247	- 229	18	7.1	- 165	- 168	- 158
Durchlaufende Investitionsbeiträge	- 33	- 36	- 33	3	9.6	- 28	- 30	- 34
Investitionsausgaben	- 770	- 1 011	- 1 152	- 141	- 13.9	- 1 285	- 1 129	- 1 551
Nettoinvestitionen	- 408	- 906	- 1 055	- 150	- 16.5	- 1 189	- 1 042	- 1 457

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)

Saldo Erfolgsrechnung

in Mio. Franken

Saldo Erfolgsrechnung	P18	P19	P20	P21	Abw. zu mittl. Entwicklung			
					P18	P19	P20	P21
Regierungsrat und Staatskanzlei								
Eingaben KEF August 2017	- 18	- 18	- 18	- 18				
Direktion der Justiz und des Innern								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 791	- 891	- 886	- 887	- 27	- 117	- 117	- 117
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 764	- 774	- 769	- 770				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 748	- 668	- 663	- 664	16	106	106	106
Sicherheitsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	-1 184	-1 189	-1 224	-1 247	- 75	- 81	- 83	- 84
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	-1 109	-1 108	-1 141	-1 163				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	-1 070	-1 069	-1 100	-1 121	40	39	41	42
Finanzdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	6 703	6 851	6 942	6 944	- 464	- 466	- 459	- 463
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	7 168	7 318	7 401	7 407				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	7 552	7 704	7 855	7 864	384	386	454	457
Volkswirtschaftsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 294	- 272	- 348	- 290	- 10	- 10	- 7	- 10
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 284	- 262	- 341	- 280				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 271	- 249	- 331	- 267	13	13	10	13
Gesundheitsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	-2 021	-2 090	-2 169	-2 218	- 39	- 103	- 125	- 129
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	-1 982	-1 986	-2 044	-2 088				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	-1 976	-1 983	-2 039	-2 081	7	3	5	7
Bildungsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	-2 629	-2 636	-2 679	-2 728	- 136	- 147	- 141	- 142
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	-2 492	-2 489	-2 538	-2 586				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	-2 487	-2 482	-2 528	-2 574	5	7	10	12
Baudirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 295	- 293	- 313	- 304	- 12	- 31	- 45	- 42
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 283	- 262	- 268	- 261				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 269	- 252	- 257	- 252	14	10	11	10
Übrige								
Eingaben KEF August 2017	- 159	- 157	- 160	- 160				
Total								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 688	- 694	- 855	- 908	- 764	- 957	- 977	- 987
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	76	262	122	79				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	555	827	758	726	479	565	636	647

Finanzentwicklung

Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan (KEF-Erklärung)

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken

Nettoinvestitionen	P18	P19	P20	P21	Abw. zu mittl. Entwicklung			
					P18	P19	P20	P21
Regierungsrat und Staatskanzlei								
Eingaben KEF August 2017	- 1	- 1	- 0	0				
Direktion der Justiz und des Innern								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 67	- 53	- 23	- 13	- 5	- 5	- 5	- 5
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 62	- 48	- 18	- 8				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 52	- 38	- 18	- 8	10	10	0	0
Sicherheitsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 87	- 97	- 86	- 56	- 5	- 6	- 6	- 7
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 82	- 91	- 80	- 49				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 72	- 81	- 68	- 42	10	10	12	7
Finanzdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 8	- 13	- 13	- 587	- 2	- 2	- 2	- 2
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 6	- 11	- 11	- 585				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 5	- 10	- 10	- 584	1	1	1	1
Volkswirtschaftsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 183	- 145	- 166	- 158	- 12	- 24	- 37	- 36
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 172	- 121	- 129	- 122				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 163	- 114	- 121	- 115	8	7	8	7
Gesundheitsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 70	- 130	- 112	- 54	- 12	- 29	- 23	- 27
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 57	- 100	- 90	- 27				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 47	- 91	- 78	- 22	11	10	11	5
Bildungsdirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 267	- 225	- 213	- 206	- 4	- 2	- 4	- 5
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 263	- 223	- 209	- 201				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 205	- 181	- 170	- 164	58	41	39	38
Baudirektion								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	- 232	- 393	- 305	- 320	- 51	- 49	- 49	- 35
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	- 181	- 344	- 256	- 285				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 166	- 291	- 227	- 260	15	53	29	25
Übrige								
Eingaben KEF August 2017	- 232	- 251	- 250	- 181				
Total								
Untere Bandbreite («schlechteste Entwicklung»)	-1 147	-1 307	-1 167	-1 574	- 91	- 118	- 125	- 116
Eingaben KEF August 2017 («mittlere Entwicklung»)	-1 056	-1 189	-1 042	-1 457				
Obere Bandbreite («beste Entwicklung»)	- 943	-1 057	- 942	-1 375	113	132	100	82

Der Regierungsrat hat mit Beschluss Nr. 626/2008 die KEF-Erklärung des Kantonsrates «Aufzeigen von verschiedenen Szenarien im Finanzplan» angenommen. Diese verlangt, dass anhand von Szenarien mindestens drei mögliche Entwicklungen der Finanzlage des Kantons Zürich aufgezeigt werden (beste, schlechteste und mittlere Entwicklung). Die Direktionen

haben aufgrund ihrer Erfahrungen in den letzten zehn Jahren eine Beurteilung vorgenommen, wie hoch sie die obere und untere Grenze des Saldos der Erfolgsrechnung und der Nettoinvestitionen pro Planjahr einschätzen.

Im vorliegenden KEF ist die mittlere Variante eingestellt.

Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter (KEF-Erklärung)

Honorare externer Berater, Gutachter und Fachexperten

in Tausend Franken

	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Regierungsrat und Staatskanzlei	- 65	- 65	-	-	- 65	- 65	- 65
Direktion der Justiz und des Innern	-1 915	-4 148	-2 233	> 100.0	-3 684	-3 562	-3 588
2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen	- 338	-1 671	-1 333	> 100.0	-1 441	-1 441	-1 441
2205 Jugendstrafrechtspflege	- 50	- 50			- 50	- 50	- 50
2206 Amt für Justizvollzug	- 823	-1 465	- 642	- 78.1	-1 481	-1 400	-1 400
2207 Gemeindeamt	- 112	- 302	- 190	> 100.0	- 102	- 110	- 110
2221 Handelsregisteramt	- 10	- 10			- 10	- 10	- 10
2223 Statistisches Amt	- 2	- 5	- 3	> 100.0	- 5	- 5	- 5
2232 Fachstelle Opferhilfe	- 50	- 20	30	60.0	- 50	- 20	- 50
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	- 30	- 30			- 30	- 30	- 30
2234 Fachstelle Kultur	- 95	- 100	- 5	- 5.3	- 100	- 100	- 100
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	- 195	- 200	- 5	- 2.6	- 145	- 145	- 145
2251 Bezirksräte	- 210	- 296	- 85	- 40.6	- 271	- 252	- 248
Sicherheitsdirektion	- 923	- 714	209	22.7	- 754	- 754	- 752
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	- 150	- 150			- 150	- 150	- 150
3100 Kantonspolizei	- 244	- 244			- 244	- 244	- 244
3200 Strassenverkehrsamt	- 20	- 20			- 20	- 20	- 20
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	- 7	- 7			- 7	- 7	- 5
3500 Sozialamt	- 432	- 223	209	48.4	- 263	- 263	- 263
3700 Sportamt	- 70	- 70			- 70	- 70	- 70
Finanzdirektion	-11 726	-10 543	1 183	10.1	-9 867	-12 031	-11 673
4000 Generalsekretariat FD	- 390	- 350	40	10.3	- 370	- 390	- 400
4100 Finanzverwaltung	-6 127	-1 415	4 712	76.9	-1 887	-3 485	-3 295
4400 Steuern Betriebsteil	-3 618	-3 271	347	9.6	-2 863	-3 058	-2 931
4500 Personalamt	- 345	- 860	- 515	> 100.0	- 100	- 450	- 450
4600 Direktionsübergreifende Informatik	-1 205	-	1 205	100.0	-	-	-
4610 Amt für Informatik	-	-4 597	-4 597		-4 597	-4 598	-4 547
4700 Drucksachen und Material	- 40	- 50	- 10	- 25.0	- 50	- 50	- 50
Volkswirtschaftsdirektion	- 75	- 109	- 34	- 45.3	- 149	- 89	- 79
5000 Generalsekretariat (GS)	- 50	- 94	- 44	- 88.0	- 134	- 74	- 64
5205 Amt für Verkehr (AFV)	- 25	- 15	10	40.0	- 15	- 15	- 15
Gesundheitsdirektion	-2 996	-2 120	876	29.2	-2 060	-2 080	-2 064
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	- 759	- 859	- 100	- 13.2	- 899	- 899	- 902
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	- 4	- 19	- 15	> 100.0	- 19	- 39	- 19
6150 Arzneimittelversorgung	- 750	- 850	- 100	- 13.3	- 750	- 750	- 750
6400 Psychiatrische Versorgung	-1 484	- 393	1 091	73.5	- 393	- 393	- 393
Bildungsdirektion	-4 731	-4 403	328	6.9	-4 124	-4 102	-4 054
7000 Bildungsverwaltung	- 368	- 453	- 86	- 23.3	- 268	- 262	- 265
7301 Mittelschulen	-1 951	-1 988	- 37	- 1.9	-1 988	-1 988	-1 988
7306 Berufsbildung	-2 090	-1 652	438	20.9	-1 558	-1 542	-1 490
7501 Jugend- und Familienhilfe	- 291	- 281	10	3.3	- 281	- 281	- 281
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	- 7	- 4	3	42.9	- 4	- 4	- 4
7930 Berufsbildungsfonds	- 25	- 25			- 25	- 25	- 25
Baudirektion	-4 478	-4 794	- 316	- 7.0	-4 299	-4 289	-3 176
8000 Generalsekretariat (GS)	- 240	- 240			- 240	- 240	- 240
8100 Hochbauamt (HBA)	- 40	- 40			- 40	- 40	- 40
8400 Tiefbauamt (TBA)	- 296	- 248	48	16.2	- 248	- 248	- 248
8700 Immobilienamt (IMA)	-1 823	-1 682	141	7.7	-1 682	-1 682	-1 682
8710 Liegenschaften Finanzvermögen	-1 813	-2 213	- 400	- 22.1	-1 823	-1 713	- 600
8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)	- 263	- 368	- 105	- 39.7	- 263	- 363	- 363
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	- 4	- 4			- 4	- 4	- 4
Total Direktionen und Staatskanzlei	-26 908	-26 895	13	0.0	-25001	-26971	-25450

Finanzentwicklung

Der Regierungsrat hat mit Beschluss Nr. 626/2008 die KEF-Erklärung des Kantonsrates «Transparenz bei den Ausgaben für Dienstleistungen Dritter» angenommen. Diese verlangt, dass die Entwicklung der Ausgaben für Dienstleistungen Dritter transparent dargestellt und Ausgabensteigerungen begründet werden.

Die Tabelle zeigt den Gesamtaufwand für «Honorare externer Berater, Gutachter und Fachexperten» (Dienstleistungen Dritter im engeren Sinn, Kontierung in der Sachkontengruppe 3132). Die Entwicklungen werden in den Leistungsgruppen begründet.

04

Ressourcen

Personal

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

Unter der Leitung des Personalamtes wurden die personalpolitischen Schwerpunkte 2016–2019 mit den Direktionen und der Staatskanzlei erarbeitet. Dabei wurde eine strenge Priorisierung der anstehenden Herausforderungen im Blick auf die Legislaturziele vorgenommen. Mit der Beschränkung auf drei Massnahmen, die mit RRB Nr. 1231/2016 festgelegt wurden, soll sichergestellt werden, dass – neben den aufwendigen Arbeiten an den Projekten der HR-IT-Weiterentwicklung (RRB Nr. 911/2016) – eine zeitgerechte Verwirklichung mit den bestehenden Mitteln möglich ist. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Direktionen.

Massnahme 1: HR 2020

Es soll die Arbeit im HR optimiert und konsequent auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet werden. Mit einem gemeinsamen Verständnis über beabsichtigte Wirkung, definierte Aufgaben und Rollen soll die Grundlage für automatisierte administrative Standardprozesse geschaffen werden.

Massnahme 2: Stellenplan als internes Steuerungsinstrument

Die Neuregelung des Stellenplans soll den flexiblen Einsatz der Mittel ermöglichen und geeignete Controllinginstrumente enthalten. Der Aufwand für die Steuerung des Personalaufwands soll durch eine einfach handhabbare Lösung reduziert werden.

Massnahme 3: Kompetenzmodell 2020

Ein weiterentwickeltes Kompetenzmodell soll gute Rahmenbedingungen für die Leistungskultur schaffen und die direktionsübergreifende Vernetzung sowie die effiziente Leistungserbringung fördern. Ebenso soll es für die Zukunft eine den gesellschaftlichen Erwartungen entsprechende Aufgabenerfüllung sicherstellen.

Erwartete Entwicklung

Nachfolgende Tabelle zeigt die Personalstellen ohne Berücksichtigung der Ausbildungsfunktionen und der Pfarrerschaft.

Die Begründungen zu den Entwicklungen sind in den Leistungsgruppen in der Rubrik «Personal» aufgeführt.

Personalstellen (Beschäftigungsumfang) nach Direktionen und Staatskanzlei, Behörden, Rechtspflege und Organisationen mit Veränderungen P18 zu B17 > +/-3% oder +/-10 Personalstellen

Direktion, LG	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Regierungsrat/Staatskanzlei	56.9	55.7	56.3	0.6	1.0	56.0	56.0	56.0
Direktion der Justiz und des Innern	1 651.0	1 689.7	1 714.4	24.7	1.5	1 716.9	1 723.9	1 727.5
– LG 2206	845.0	864.8	878.5	13.7	1.6	877.5	882.5	882.5
– LG 2224	54.4	57.9	51.7	-6.2	-10.7	54.4	57.4	61.0
Sicherheitsdirektion	4 456.5	4 512.3	4 540.3	28.0	0.6	4 540.3	4 565.3	4 590.3
– LG 3100	3 505.0	3 539.8	3 567.8	28.0	0.8	3 567.8	3 592.8	3 617.8
Finanzdirektion	901.4	906.6	911.0	4.4	0.5	912.7	908.7	907.7
– LG 4100	66.4	67.7	44.2	-23.5	-34.7	44.2	44.2	44.2
– LG 4300	4.1	4.0	0.0	-0.4	-100.0			
– LG 4600	8.9	9.2	0.0	-9.2	-100.0			
– LG 4610			44.7	44.7		44.7	40.7	40.7
– LG 4700	43.2	46.8	44.8	-2.0	-4.3	44.8	44.8	44.8
Volkswirtschaftsdirektion	754.1	782.8	824.2	41.4	5.3	824.2	824.2	824.2
– LG 5300	676.4	704.6	746.3	41.7	5.9	746.3	746.3	746.3
Gesundheitsdirektion	2 290.8	2 363.8	894.3	-1 469.5	-62.2	893.8	893.8	893.8
– LG 6400	1 947.9	2 011.0	545.0	-1 466.0	-72.9	545.0	545.0	545.0
Bildungsdirektion	15 293.2	15 517.0	15 776.1	259.1	1.7	15 456.9	15 669.9	15 813.9
– LG 7200	10 915.0	11 170.3	11 371.6	201.3	1.8	11 021.2	11 193.4	11 323.5
– LG 7301	1 880.4	1 868.7	1 908.7	40.0	2.1	1 924.7	1 949.4	1 978.1
Baudirektion	1 456.6	1 490.4	1 528.5	38.1	2.6	1 529.7	1 527.6	1 524.1
– LG 8400	459.2	466.6	496.6	30.0	6.4	496.6	496.6	496.6
– LG 8700	107.3	110.2	114.2	4.0	3.6	119.2	119.2	117.4
Total Direktionen und Staatskanzlei	26 860.5	27 318.3	26 245.1	-1 073.2	-3.9	25 930.5	26 169.4	26 337.5

Ressourcen

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Behörden/Rechtspflege, LG								
- LG 9000	14.6	14.4	15.5	1.1	7.6	15.5	15.5	15.5
- LG 9064	69.8	65.4	70.1	4.7	7.2	70.1	70.1	70.1
- LG 9066	13.9	14.0	15.1	1.1	7.9	16.1	16.1	16.1
Total Behörden und Rechtspflege	1 584.9	1 583.8	1 591.5	7.6	0.5	1 592.5	1 592.5	1 592.5
Organisationen, LG								
- LG 9510	5 963.0	5 990.0	6 094.0	104	1.7	6 203.0	6 313.0	6 423.0
- LG 9520	2 413.2	2 359.7	2 433.0	73.3	3.1	2 469.5	2 481.9	2 494.3
- LG 9530	-	-	1 408.0	1 408.0	-	1 408.0	1 408.0	1 408.0
- LG 9710	2 208.3	2 324.5	2 359.0	34.5	1.5	2 413.2	2 482.3	2 521.4
- LG 9720	678.0	658.9	679.0	20.1	3.1	679.0	679.0	679.0
Total Organisationen	16 787.2	16 943.4	18 592.4	1 649.0	9.7	18 792.6	18 984.8	19 146.3

Finanzielle Entwicklung

Personalaufwand: Direktionen, Staatskanzlei, Behörden, Rechtspflege und zu konsolidierende Organisationen (in Mio. Franken)

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personalaufwand ¹	-5 086.7	-5 234.0	-5 308.7	-74.7	-1.4	-5 319.1	-5 408.0	-5 538.1
Lohnsumme	-4 266.0	-4 275.1	-4 350.8	-75.7	-1.8	-4 356.9	-4 435.3	-4 503.4
Arbeitgeberbeiträge an SV und PK	-719.3	-848.4	-845.9	2.5	0.3	-848.4	-858.1	-919.6
Übriger Personalaufwand	-101.4	-110.5	-112.0	-1.5	-1.3	-113.8	-114.6	-115.1

Personalaufwand: Direktionen und Staatskanzlei (in Mio. Franken)

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personalaufwand ¹	-2 438.5	-2 563.2	-2 422.5	140.7	5.5	-2 403.9	-2 450.9	-2 532.1
Lohnsumme	-2 046.1	-2 073.8	-1 966.9	106.9	5.2	-1 950.5	-1 994.2	-2 021.4
Arbeitgeberbeiträge an SV und PK	-331.9	-421.9	-397.3	24.6	5.8	-395.6	-398.8	-452.9
Übriger Personalaufwand	-60.5	-67.5	-58.3	9.2	13.5	-57.8	-57.9	-57.8

Personalaufwand: Behörden und Rechtspflege (in Mio. Franken)

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personalaufwand	-223.9	-228.5	-229.3	-0.8	-0.3	-229.8	-231.0	-233.3
Lohnsumme	-185.9	-188.2	-189.3	-1.1	-0.6	-189.6	-190.6	-192.6
Arbeitgeberbeiträge an SV und PK ¹	-32.8	-35.9	-35.3	0.6	1.7	-35.5	-35.7	-36.0
Übriger Personalaufwand	-5.2	-4.4	-4.7	-0.3	-6.4	-4.7	-4.7	-4.7

Personalaufwand: zu konsolidierende Organisationen (in Mio. Franken)

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personalaufwand	-2 424.2	-2 442.3	-2 656.7	-214.4	-8.8	-2 685.4	-2 726.1	-2 772.6
Lohnsumme	-2 034.0	-2 013.1	-2 194.6	-181.5	-9.0	-2 216.8	-2 250.4	-2 289.3
Arbeitgeberbeiträge an SV und PK ¹	-354.6	-390.6	-413.2	-22.6	-5.8	-417.3	-423.7	-430.7
Übriger Personalaufwand	-35.6	-38.6	-48.9	-10.3	-26.8	-51.3	-52.0	-52.6

¹ Im Budget 2017 sind Aufwandsminderungen in Höhe von 15.0 Mio. Franken, in den Planjahren 2018 und 2019 Aufwandsminderungen in Höhe von 15.0 Mio. Franken bzw. 22.6 Mio. Franken für Löhne (Umsetzung Leistungsüberprüfung 2016, RRB Nr. 236/2016) sowie im Planjahr 2021 Aufwände von 50.0 Mio. Franken für Sanierungsbeiträge an die BVK zentral in der Leistungsgruppe 4950, Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, eingestellt.

Vorgaben zur Lohnentwicklung (Ausschüttung) gegenüber dem Vorjahr gemäss RRB Nr. 221/2017 bezüglich Lohnmassnahmen

Vorgaben	Teuerungsausgleich	Individuelle Lohnerhöhung	Einmalzulagen	Total
Budgetentwurf 2018	0.0%	0.4%	0.0%	0.4%
Planjahr 2019	0.0%	0.4%	0.0%	0.4%
Planjahr 2020	0.6%	0.6%	0.0%	1.2%
Planjahr 2021	0.8%	0.6%	0.2%	1.6%

Auf die Planung eines Teuerungsausgleiches für die Jahre 2018 und 2019 wird verzichtet. Für die Planjahre 2020 und 2021 ist ein voller Teuerungsausgleich budgetiert (2020: 0.6%; 2021: 0.8%). Über den Teuerungsausgleich auf 1. Januar 2018 wird der Regierungsrat gestützt auf § 42 Abs. 1 der Personalverordnung (PVO) im Oktober/November 2017 aufgrund der tatsächlichen Teuerungsentwicklung entscheiden. Gemäss Festlegung F18 in der Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016) stehen für Lohnentwicklungsmassnahmen in den Jahren 2018

und 2019 jeweils 0.4% der Lohnsumme zur Verfügung. Für die Planjahre 2020 und 2021 stehen 0.6% zur Verfügung, da als Folge der Leistungsüberprüfung 2016 mit einem grösseren finanziellen Spielraum gerechnet werden kann. Diese Lohnentwicklungsmassnahmen werden aus Rotationsgewinnen finanziert und erhöhen die Lohnsumme nicht. Darüber hinausgehende Rotationsgewinne dürfen im Haushaltvollzug nicht ausgegeben werden. Für Einmalzulagen stehen gemäss Festlegung F18 in der Leistungsüberprüfung 2016 bis 2019 keine

Budgetmittel zur Verfügung. Sie können jedoch zulasten der für individuelle Lohnerhöhungen zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Für das Planjahr 2020 ist ebenfalls keine Einmalzulage geplant. Eine Einmalzulage von 0.2% ist für das Planjahr 2021 vorgesehen.

Budgetentwurf 2018

Der Personalaufwand der Direktionen und der Staatskanzlei, der Behörden, der Rechtspflege und der Organisationen erhöht sich im Budgetentwurf 2018 gegenüber dem Budget 2017 um rund 1.4% (74.7 Mio. Franken), der Lohnaufwand um 1.8% (75.7 Mio. Franken). Die Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherung und Pensionskasse sinken um 0.3% (2.5 Mio. Franken). Der Beschäftigungsumfang steigt dabei um rund 583 Personalstellen (1.3%). Durch die Verselbstständigung der PUK sinkt der geplante Personalaufwand der Direktionen und der Staatskanzlei im Vergleich zum Budget 2017 um 5.5% (140.7 Mio. Franken) und der Lohnaufwand um 5.2% (106.9 Mio. Franken). Die Anzahl Personalstellen in den Direktionen und der Staatskanzlei sinkt um rund 1073 Personalstellen (3.9%).

Entwicklung Planjahr 2021 gegenüber dem Budgetentwurf 2018

Im Planjahr 2021 erhöht sich der Personalaufwand der Direktionen, der Staatskanzlei, der Behörden, der Rechtspflege und der Organisationen gegenüber dem Budgetentwurfjahr um 4.3%

(229.4 Mio. Franken). Der Lohnaufwand steigt dabei um 3.5% (152.6 Mio. Franken). Der Beschäftigungsumfang erhöht sich um weitere 647 Personalstellen (1.4%). In den Direktionen und der Staatskanzlei erhöht sich der Personalaufwand gegenüber dem Budgetentwurf 2018 um 4.5% (109.5 Mio. Franken), der Lohnaufwand um 2.8% (54.5 Mio. Franken). Im Planjahr 2021 sind im Vergleich zum Budgetentwurfjahr 2018 zusätzliche 92 Personalstellen vorgesehen (0.4%).

Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle

Gemäss RRB Nr. 413/2013 ist die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle je Leistungsgruppe als Kennzahl abzubilden. Die Begründungen zur Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme sind in den jeweiligen Leistungsgruppenblättern unter «Personal» aufgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Entwicklungen der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle des Budgetentwurfs 2018 im Vergleich zum Budget 2017 und des Planjahres 2021 im Vergleich zum Budgetentwurf 2018 in Prozent je Konsolidierungskreis ausgewiesen.

Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle in den Direktionen und der Staatskanzlei, den Behörden, der Rechtspflege und den Organisationen in Prozent (+ Zunahme, – Abnahme)

Direktion, LG	2018 zu 2017	2021 zu 2018
Regierungsrat / Staatskanzlei	+0.7	+2.1
– LG 1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	+0.7	+2.1
Direktion der Justiz und des Innern	0.0	+1.5
– LG 2201 Generalsekretariat	+1.6	+1.6
– LG 2204 Strafverfolgung Erwachsene	–1.0	+1.6
– LG 2205 Jugendstrafrechtspflege	–1.1	+1.6
– LG 2206 Amt für Justizvollzug	+0.1	+1.6
– LG 2207 Gemeindeamt	–0.7	+2.4
– LG 2221 Handelsregisteramt	+0.3	+1.6
– LG 2223 Statistisches Amt	–1.3	+1.6
– LG 2224 Staatsarchiv	+4.4	+1.0
– LG 2232 Fachstelle Opferhilfe	+1.8	+1.6
– LG 2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann	+4.1	+1.6
– LG 2234 Fachstelle Kultur	0.0	+1.6
– LG 2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	+3.1	+1.6
– LG 2251 Bezirksräte	–0.3	+1.6
– LG 2261 Statthalterämter	–1.6	+1.6
Sicherheitsdirektion	0.0	+1.6
– LG 3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben	0.0	+1.7
– LG 3100 Kantonspolizei	0.0	+1.6
– LG 3200 Strassenverkehrsamt	0.0	+1.6
– LG 3300 Migrationsamt	0.0	+1.6
– LG 3400 Amt für Militär und Zivilschutz	0.0	+1.6
– LG 3500 Sozialamt	0.0	+1.6
– LG 3700 Sportamt	0.0	+1.6
Finanzdirektion	+0.1	+1.6
– LG 4000 Generalsekretariat	+1.6	+1.6
– LG 4100 Finanzverwaltung	–6.7	+1.6
– LG 4400 Steuern Betriebsteil	0.0	+1.6
– LG 4500 Personalamt	–0.1	+1.7
– LG 4610 Amt für Informatik		+2.4
– LG 4700 Drucksachen und Material	+1.7	+1.6

Ressourcen

	2018 zu 2017	2021 zu 2018
Direktion, LG		
Volkswirtschaftsdirektion	0.0	+1.6
– LG 5000 Generalsekretariat	–1.3	+1.6
– LG 5205 Amt für Verkehr	–1.1	+1.6
– LG 5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	+0.3	+1.6
Gesundheitsdirektion¹	+0.2	+1.6
– LG 6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	–2.0	+1.6
– LG 6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	0.0	+1.6
– LG 6150 Arzneimittelversorgung	+2.6	+1.6
– LG 6400 Psychiatrische Versorgung ¹	+0.1	+1.6
Bildungsdirektion	+0.2	+0.1
– LG 7000 Bildungsverwaltung	+0.3	–0.4
– LG 7100 Lehrmittelverlag	0.0	+1.6
– LG 7200 Volksschulen	+0.4	–0.1
– LG 7301 Mittelschulen	+0.1	0.0
– LG 7306 Berufsbildung	–0.5	0.0
– LG 7501 Kinder- und Jugendhilfe	0.0	+1.6
– LG 7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	0.0	+1.6
Baudirektion	0.0	+1.5
– LG 8000 Generalsekretariat	+0.2	+1.6
– LG 8100 Hochbauamt	+1.7	+1.6
– LG 8300 Amt für Raumentwicklung	+0.1	+1.8
– LG 8400 Tiefbauamt	+0.2	+1.6
– LG 8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft	+0.2	+1.9
– LG 8700 Immobilienamt	0.0	+0.4
– LG 8800 Amt für Landschaft und Natur	–0.2	+1.6
Total Direktionen und Staatskanzlei ¹	+0.2	+0.6
Behörden / Rechtspflege, LG		
	2018 zu 2017	2021 zu 2018
– LG 9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	–2.6	+1.7
– LG 9020 Finanzkontrolle	+1.2	+1.8
– LG 9070 Ombudsmann	+0.2	+1.6
– LG 9071 Datenschutzbeauftragter	+10.7	–10.5
– LG 9030 Obergericht	–2.4	+1.6
– LG 9040 Bezirksgerichte	–2.1	+1.6
– LG 9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	–3.1	+1.6
– LG 9063 Verwaltungsgericht	0.0	+2.1
– LG 9064 Sozialversicherungsgericht	+0.3	+1.6
– LG 9065 Baurekursgericht	–0.8	+1.6
– LG 9066 Steuerrekursgericht	–3.1	–2.9
Total Behörden und Rechtspflege	–1.9	+1.5
Organisationen, LG		
	2018 zu 2017	2021 zu 2018
– LG 9300 Zürcher Verkehrsverbund	0.0	+1.6
– LG 9510 Universitätsspital Zürich	+0.7	+1.8
– LG 9520 Kantonsspital Winterthur	+1.2	+1.5
– LG 9530 Psychiatrische Universitätsklinik Zürich ¹	+2.5	0.0
– LG 9600 Universität Zürich	+0.0	+1.6
– LG 9690 Zentralbibliothek	+0.2	+1.6
– LG 9710 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	–0.5	+1.6
– LG 9720 Zürcher Hochschule der Künste	+1.9	+1.6
– LG 9740 Pädagogische Hochschule Zürich	+0.8	+1.4
Total Organisationen	+0.5	+1.3

¹ Aufgrund der Verselbstständigung der PUK, welche ab 2018 nicht mehr Teil der Leistungsgruppe 6400 der Gesundheitsdirektion ist, sondern neu in der eigenen LG 9530 aufgeführt wird, wurden die Werte Budget 2017 neu berechnet.

Immobilien

Strategische Ziele und Massnahmen

Einführung eines Mietermodells

Der Kantonsrat hat im November 2015 auf der Grundlage der parlamentarischen Initiative Guyer der Reorganisation des Immobilienmanagements und damit der Einführung des Mietermodells zugestimmt. Aufgrund dieser Richtungsvorgabe wurde Mitte 2016 das Projekt «Umsetzung Einführung Mietermodell» bzw. «Weiterentwicklung Immobilienmanagement (WIM)» lanciert. Im Rahmen dieses Projekts werden die Grundlagen und Instrumente für das Mietermodell einschliesslich der entsprechenden Änderung der Immobilienverordnung (ImV) erarbeitet. Seit März 2017 ist die Projektorganisation mit Vertretungen aller Direktionen bestimmt sowie mit Projektdelegiertem, Pro-

jektleitung und -büro vollständig besetzt. In der aktuellen Phase Konzeption werden insbesondere das Konzept Mietermodell als Basis für die weiteren Arbeiten und die Änderung der ImV sowie das Leitbild Immobilien und die Immobilienstrategie erarbeitet. Parallel wird unter anderem ein integriertes IT-System geschaffen, die Anlagebuchhaltung zentralisiert und die notwendige Datenerhebung und Detailspezifikation geplant. Die geänderte ImV soll dem Regierungsrat Mitte 2018 zur Verabschiedung vorgelegt und anschliessend dem Kantonsrat unterbreitet werden. Ziel ist, dass das Mietermodell das heutige Mischmodell per 1. Januar 2019 ablösen kann.

Erwartete Entwicklungen

Rochadeplanung engere Zentralverwaltung

Der Walcheturm muss aufgrund von brandschutztechnischen Auflagen gesamtsaniert werden, wobei auch die Gebäudetechnik an die heutigen Standards anzupassen ist. Während der Bauphase muss der gesamte Turm geräumt werden. Auch das Medienzentrum und die Ahngalerie werden während der Bauzeit nicht zur Verfügung stehen. Im weiteren Verlauf werden weitere Gebäude der engeren Zentralverwaltung von grösseren baulichen Massnahmen betroffen sein. Durch diese Massnahmen sind Rochaden von Arbeitsplätzen innerhalb der engeren Zentralverwaltung zu erwarten.

Limmattal. Zudem werden in der Gemeinde Uetikon am See und in der Region Pfannenstil die Mittelschul-Provisorien erstellt.

Bezirksverwaltung Winterthur

Das Areal der Bezirksverwaltung Winterthur erstreckt sich über vier Parzellen und umfasst insgesamt vier Gebäudekomplexe. An der Hermann-Götz-Strasse 22/24 befindet sich das Hauptgebäude, in dem sich die Kantonspolizei, das Untersuchungsgefängnis und die Staatsanwaltschaft befinden. In den beiden gegenüberliegenden Gebäuden Hermann-Götz-Strasse 26 und Lindstrasse 10 ist das Bezirksgericht untergebracht. An der Lindstrasse 8 sind schliesslich das Statthalteramt und der Bezirksrat eingemietet. Um den Mehrflächenbedarf abzufangen, mussten provisorische Container errichtet und zusätzlich auf nahe gelegene Mietliegenschaften ausgewichen werden. Um den aufgrund gestiegener Fallzahlen erhöhten Flächenbedarf der Staatsanwaltschaft und die betrieblich nachteilige Situation aller betroffenen Nutzer der Hermann-Götz-Strasse 22/24 nachhaltig zu lösen, soll die Anlage erweitert werden. Der geplante Erweiterungsbau, der sich über insgesamt sieben Stockwerke (2. UG bis 5. OG) erstreckt wird zu einer gemischt genutzten Liegenschaft. Das Untersuchungsgefängnis wird neu erstellt werden. Mit dem Neubau kann die Anzahl der Plätze erhöht werden. Das alte Gefängnis wird bei Bezug des Neubaus abgebrochen und bietet Raum für eine spätere Erweiterung.

Entwicklungen bei der Universität Zürich, den Fachhochschulen sowie den Mittel- und Berufsfachschulen

In der KEF-Periode erfolgt die Ausführung der 5. Etappe (Neubau Laborgebäude) der Universität Zürich-Irchel. Weitere grössere Projekte in Ausführung umfassen den Erweiterungsneubau an der Plattenstrasse und die Instandsetzung des Parkhauses Irchel. In der gleichen Periode werden die Projektierungsarbeiten zu den Grossprojekten 1. Etappe Universität Zürich-Irchel und Wässerwies angestossen. Bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wird die Planung für die Ersatz- und Erweiterungsbauten am Standort Technikum sowie die Umsetzung des Mietvorhabens Halle 52 erfolgen. Auch der Laborneubau am Campus Reidbach in Wädenswil befindet sich in der Phase Projektierung und kommt in der KEF-Periode zur Ausführung. Bei den Berufs- und Mittelschulen sind in der Berichtsperiode einige Grossprojekte in Ausführung, darunter die Sanierung mit Erweiterung des Berufsbildungszentrums Horgen, die Gesamtsanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Uster, der Ersatz- und Ergänzungsneubau der Kantonsschule Büelrain, die Gesamtsanierung der Kantonsschule Zürich Nord sowie der Berufsschule für Mode und Gestaltung und die Erweiterung der Kantonsschule

Berufsbildungsmeile

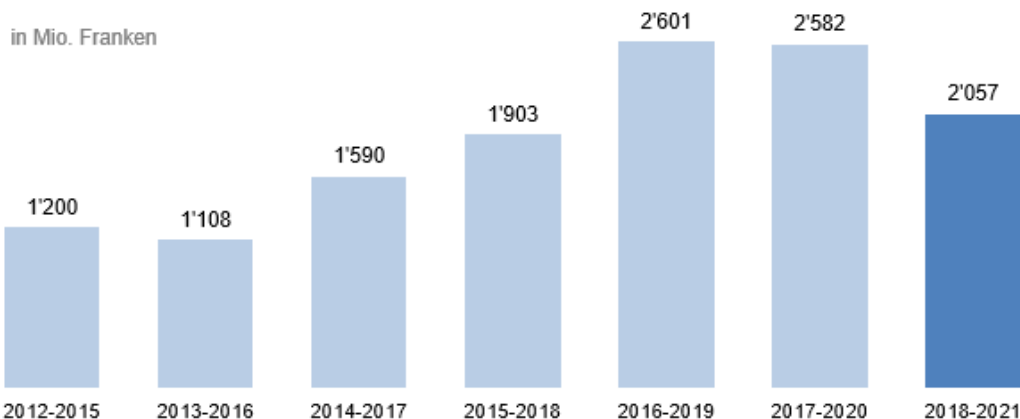
Basierend auf der Standortstrategie «Berufsbildungsmeile» wurden zwei Entwicklungsgebiete definiert (Ausstellungsstrasse/Sihlquai und Limmatstrasse/Hafnerstrasse). Der Entwicklungsfokus liegt auf den dringend benötigten Sportinfrastruktur- und Unterrichtsflächen auf der Stufe der Berufsbildung. Beide Gebiete durchlaufen in den kommenden Jahren die gleichen, koordinierten Entwicklungsphasen von der Testplanung, über Wettbewerbe bis zur Realisierung.

Finanzielle Entwicklungen

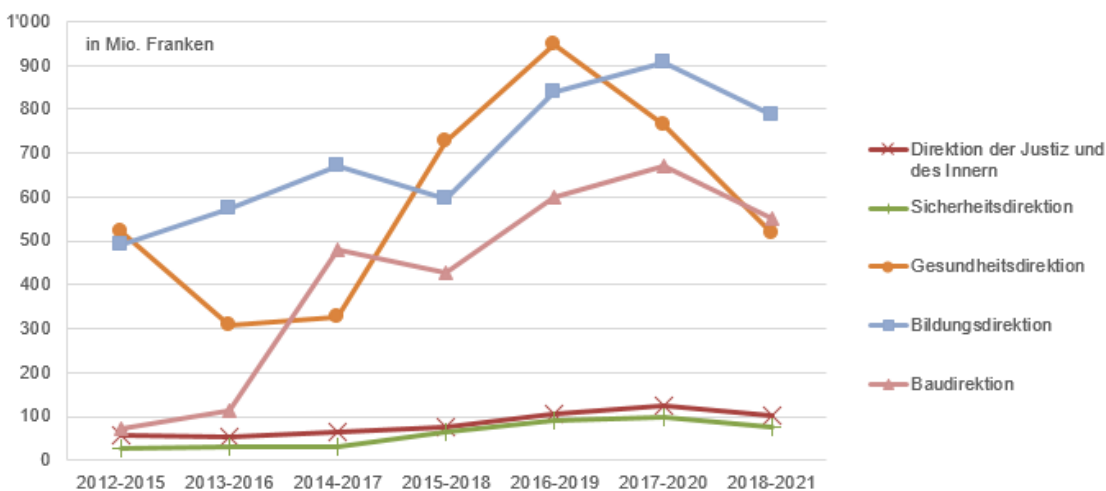
Entwicklung der geplanten Hochbauinvestitionen seit Planjahr 2012.

Die pro KEF-Periode geplanten Hochbauinvestitionen haben sich in den letzten sechs Jahren fast verdoppelt. Grund dafür sind grosse Bauprojekte, welche in den nächsten Jahren reali-

siert werden. Auch über die KEF-Periode hinaus müssen neben diversen Neubauvorhaben substanzielle Instandsetzungen angegangen werden.



Entwicklung der geplanten Hochbauinvestitionen pro Direktion:



Die im KEF 2018–2021 bedeutsamsten Projekte pro Direktion sind:

Direktion der Justiz und des Innern: Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel, Erweiterung Staatsarchiv, Instandsetzungen Strafanstalt Pöschwies, Regensdorf.

Sicherheitsdirektion: Erweiterung und Anpassung im Sportzentrum Kerenzlerberg, Filzbach GL, Sanierung Seepolizeistützpunkt, Oberrieden.

Gesundheitsdirektion: Ersatzneubau Hochhaus Kantonsspital Winterthur, Ersatz- und Ergänzungsbau Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland, Erweiterung Forensik Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK), diverse Projekte

Universitätsspital Zürich (1. Etappe Projekt Berthold, Sanierung und Instandsetzung Bettenstationen, Personalhaus, Intensivstationen usw.)

Bildungsdirektion: 5. Ausbautetappe Irchel, Universität Zürich (UZH), Sanierung und Erweiterung Bildungszentrum Uster, Sanierung und Erweiterung Berufsbildungszentrum Horgen, Ersatz- und Ergänzungsbau Kantonsschule Büelrain in Winterthur, Entwicklung ZHAW am Standort Winterthur, Entwicklung Berufsbildungsmeile Kreis 5.

Baudirektion: Neubau Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ), Erweiterung Bezirksverwaltung und Gefängnis Winterthur, Gesamtsanierung Walcheturm.

Informatik

Strategische Ziele und geplante Massnahmen

Der Regierungsrat ist sich des Wandels in der Informatik und der geänderten Anforderungen bewusst. Er hat deshalb die Finanzdirektion am 15. September 2015 mit Beschluss Nr. 883/2015 beauftragt, eine unabhängige externe Überprüfung der Informatik des Kantons Zürich durchzuführen. Der Auftrag wurde in einem offenen Ausschreibungsverfahren an die Firma BDO AG vergeben. Die Ergebnisse der Überprüfung liegen im Schlussbericht der Firma BDO AG vom 31. Oktober 2016 (Version 1.01) vor.

Der Bericht führt aus, dass die Ziele des kantonalen Informatikleitbilds 2006 und der kantonalen IT-Strategie 2008 angemessen und weitsichtig, aber veraltet sind. Realisiert sei bis jetzt nur ein Teil der geplanten Umsetzungseinheiten. Das etablierte Steuerungsmodell sei komplex und in dieser Form kaum tauglich und die festgelegte Organisationsform mit KITT und KITT-Geschäftsstelle sei nicht geeignet. Eine effektive Steuerung und Führung der Informatik finde in erster Linie innerhalb der Direktionen statt. Eine direktionsübergreifende Koordination und Konsolidierung fehle weitgehend. Die eigentlichen Informatikorganisationen seien sehr heterogen aufgestellt. Die Umsetzung der IT-Strategie hinsichtlich verwaltungsweiter, direktionsübergreifender Themen wird als gescheitert betrachtet. Der Einfluss der Strategie auf die direktionsspezifischen Aktivitäten wird als Teilerfolg gewertet.

Auch wenn der Bericht gewisse Fakten falsch bzw. unvollständig wiedergibt, so sind seine Schlussfolgerungen auch aus der Sicht des Regierungsrates in wesentlichen Teilen zutreffend. Dies gilt insbesondere für die Forderungen, die Steuerung und Führung der kantonalen Informatik neu zu organisieren sowie verstärkt zu harmonisieren, und für die Feststellung, die heutige Organisation der Informatik (KITT-Organisation) lasse keine wirksame und konsequente Steuerung der verwaltungsübergreifenden Informatik zu und verbindliche IT-Standards und -Richtlinien fehlten bzw. könnten nicht umgesetzt werden.

Der Bericht beschreibt die Schwächen der direktionsübergreifenden Informatikorganisation, nicht jedoch deren Stärken. Er macht zudem kaum Aussagen zum Geschäftsnutzen und zu den Kosten der heutigen Informatik. Weiter fehlen Kostenvergleiche mit anderen Organisationseinheiten. Der Bericht weist lediglich darauf hin, dass die Kosten für die Erreichung der Legislaturziele und strategischer Ziele mit Informatikbezug hoch sein dürften.

Die im Bericht aufgeführten Grundlagen für eine zukünftige kantonale IKT sind sehr allgemein gehalten und in dieser Form nicht für eine direkte Umsetzung geeignet. Aufgrund der vom Regierungsrat geteilten Schlussfolgerungen aus dem Bericht der BDO, aber auch zur Klärung der im Bericht offengelassenen Fragen, drängt es sich auf, in einem besonderen direktionsübergreifenden Projekt die Steuerung und Ausgestaltung der zukünftigen IKT im Kanton anzugehen.

Mit dem RRB Nr. 68/2017 hat der Regierungsrat deshalb der Finanzdirektion den Auftrag erteilt, ein Projekt für die Schaffung der Grundlagen einer zukünftigen kantonalen IKT durchzuführen. Die definierten Projektziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Schaffung der Grundlagen für die zukünftige kantonale IKT mit neuem IKT-Leitbild, neuer IKT-Strategie und -Organisation sowie neuen IKT-Prozessen (IKT-Governance), einschliesslich Ablösung der KITT-Organisation.
2. Entscheid darüber, welche bereits bestehenden direktionsübergreifenden IKT-Leistungen gemäss neuer IKT-Governance zu welchem Zeitpunkt und in welcher Organisationseinheit geführt werden sollen, und die entsprechende Umsetzung.
3. Auf- und Ausbau von direktionsübergreifenden IKT-Leistungen gemäss neuer IKT-Governance.

Das Projekt wird in enger Abstimmung mit dem laufenden Projekt «Digitale Verwaltung» der Staatskanzlei durchgeführt. Die laufenden KITT-Projekte sowie laufende Projekte zur Umsetzung der geltenden Informatikstrategie wie die Zentralisierung der Informatik innerhalb der Direktionen sind in Abstimmung mit der Projektleitung zur neuen kantonalen IKT weiterzuführen.

Die Umsetzung des Projekts wird in drei Teilprojekten geführt. Jedes Teilprojekt dient der Erreichung eines Projektziels: Teilprojekt IKT-Governance (Ziel 1), Teilprojekt IKT-Zusammenführung (Ziel 2), Teilprojekt IKT-Auf- und -Ausbau (Ziel 3).

Der Regierungsrat soll im Herbst 2017 das weitere Vorgehen bezüglich der Kompetenz und Servicezentren des KITT beschliessen. Gleichzeitig soll er entscheiden, welche weiteren direktionsübergreifenden IKT-Leistungen für eine mögliche Verlagerung überprüft werden. Die entsprechenden Arbeiten erfolgen 2018. Die Umsetzung ist ab 1. Januar 2019 vorgesehen.

Im Verlaufe des Projekts sind sodann auf den Grundlagen der neuen IKT-Governance weitere Fragestellungen anzugehen, die sich mit Bezug auf die zukünftige Ausgestaltung der kantonalen IKT stellen, wie

- die Beschaffung von IKT-Mitteln,
- die Informationssicherheit,
- der Betrieb von Rechenzentren,
- das Projektmanagement,
- das IKT-Controlling.

Der Regierungsrat soll im Herbst 2017 die zu prüfenden Themen festlegen. Nach der Prüfung wird ein allfälliger Auftrag zum Auf- bzw. Ausbau von IKT-Leistungen themenspezifisch in Umsetzungseinheiten abgewickelt. Dieses Teilprojekt wird parallel und in Abstimmung mit dem Teilprojekt 2 durchgeführt.

Erwartete Entwicklungen

Entwicklung der IT-Strategie 2017–2020

Als Ergebnis des Projekts «Neue kantonale IKT» wird eine IT-Strategie mit entsprechenden Umsetzungsprojekten, deren Verwirklichung bis in die Planjahre 2018 bis 2020 dauern wird (Massnahme RRZ 10.1d zum Legislaturziel 10.1) erarbeitet. Die modernen Trends, wie zum Beispiel die weitere Digitalisierung von Daten, die Zunahme der Mobilität und die Entwicklung von Cloud-Lösungen, werden in der IT der Zukunft eine grosse Rolle spielen. Um die Bedürfnisse aller Direktionen zu erheben, zu analysieren und letztlich zu befriedigen, werden regelmässig Workshops innerhalb der neuen IKT Organisation stattfinden (Langfristiges Ziel LFZ 10.6). Die Informatik des

Kantons Zürich wird auch in Zukunft sicherstellen, dass der Kanton ein fortschrittlicher Arbeitgeber mit flexiblen Arbeitsmodellen bleibt (Langfristiges Ziel LFZ 10.4).

Entwicklungen im Netzwerk

Die Verbreitung des WLAN, also des drahtlosen lokalen Netzwerkes, wird auch in den nächsten Jahren zunehmen. Waren es im Jahre 2015 ungefähr 500 Access Points, so wird diese Zahl bis 2020 auf über 5000 ansteigen, da neu auch alle Schulen damit ausgerüstet werden. In gewissen Bereichen wird auch das mobile Arbeiten (Home-Office) zunehmen. Wichtigste Entwicklung wird aber die Integration der Telefonie in das LEU-net sein.

Ressourcen

Entwicklungen im Bereich Verzeichnisdienste

Im Zentrum stehen die Vereinheitlichung der Benutzerverwaltung und damit die Vereinfachung der Anmeldung an die vielen unterschiedlichen Systeme. Dafür wird ein Identitätsverbund Zürich (IDV ZH Broker) realisiert und mit den Aktivitäten des Bundes koordiniert.

Entwicklungen im Bereich Messaging

In diesem Bereich geht es um die Vereinheitlichung von Kommunikation und Information und damit von Daten und Sprache in einer gesamtheitlichen Plattform. Zudem muss der Betrieb dieser Plattform für die nächsten Jahre sichergestellt werden.

Finanzielle Entwicklungen

Der Gesamtaufwand für die Erbringung der direktionsübergreifenden Informatikleistungen in der Betreuung des KITT wird heute im Wesentlichen vom Betrieb des kantonalen Datennetzwerkes (LEUnet) bestimmt.

Informatikaufwände und -investitionen sind in der Regel über die Amtsstellen zu finanzieren und unterliegen den Planungs-

Entwicklungen im Bereich IT-Sicherheit

Die neue Informationsverwaltungs- und -sicherheitsverordnung (IVV) wird Ende 2017 vorliegen. Darauf aufbauend wird ein umfassendes Managementsystem (ISMS) erarbeitet und schrittweise in den Direktionen umgesetzt.

Weitere Entwicklungen

Für die Konsolidierungen der heutigen Systeme muss dringend ein neuer RZ-Standort evaluiert und bereitgestellt werden.

vorgaben der Direktionen. Zur Vermeidung einer doppelten Steuerung einerseits über den Funktionsbereich Informatik, andererseits über die Direktionen werden an dieser Stelle nur die direktionsübergreifenden Projekte in der Verantwortung des KITT im Sinne einer Übersicht aufgeführt.

Informatikquerschnittprojekte mit strategischer Bedeutung im Zeitraum 2018–2021

Projekte	Volumen in Mio. Franken	Realisierungszeitraum
Projekt Neue kantonale IKT	1.2	2017–2019
Umsetzung der IT-Strategie	1.5	2018–2020
– diverse Massnahmen zur Standardisierung		
Entwicklungsschwerpunkte	1.8	2017–2018
– Netzerweiterungen für Voice		
– Aufbau neuer RZ-Standort und Konsolidierung der Systeme		
– Standardisierung Identity Management und Ausbau IDV ZH		
– Ausbau Groupware und UCC		
– Managementsystem für Informatiksicherheit (ISMS)		

05

Rechtsetzung

Nachfolgende Tabellen zeigen Änderungen (Ä), Neuerlasse (N) und Totalrevisionen (T) von Rechtsetzungsvorhaben in Bearbeitung, welche voraussichtlich zwischen 2018 und 2021 vom Regierungsrat verabschiedet werden.

Gesetze

Vorlage	Art	Dir.	Antrag Regierungsrat
Volksschulgesetz	Ä	BI	1. Quartal 2018
Universitätsgesetz	Ä	BI	1. Quartal 2018
Fachhochschulgesetz	Ä	BI	1. Quartal 2018
Mehrwertausgleichsgesetz	N	BD	1. Quartal 2018
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision Planen und Bauen am Zürichseeufer)	Ä	BD	1. Quartal 2018
Gesetz über die Information und den Datenschutz (Anpassungen an die neue Datenschutzrichtlinie der EU)	Ä	JI	4. Quartal 2018
Gesetz über die politischen Rechte (2. Tranche)	Ä	JI	4. Quartal 2018
Beitrittsgesetz zu den Konkordaten im Geldspielbereich	N	DS	4. Quartal 2018
Steuergesetz (Quellenbesteuerung des Erwerbseinkommens)	Ä	FD	4. Quartal 2018
Planungs- und Baugesetz (Teilrevision im Bereich Baulinien)	Ä	VD	4. Quartal 2018
Gesetz über die BVG- und Stiftungsaufsicht (Revision Stiftungsaufsicht)	Ä	JI	2019
Polizeiorganisationsgesetz	Ä	DS	2019
Sozialhilfegesetz	T	DS	2019
Steuergesetz (Steuervorlage 17)	Ä	FD	2019
Gesundheitsgesetz (Berufe des Gesundheitswesens)	Ä	GD	2019
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung	Ä	BI	2020

Wichtige Verordnungen

Vorlage	Art	Dir.	Antrag Regierungsrat
Immobilienverordnung Universität Zürich	N	BI	1. Quartal 2018
«Erschliessungsverordnung» (Arbeitstitel; Zusammenführung von Verkehrssicherheitsverordnung, Strassenabstandsverordnung und Zugangsnormalien)	N	BD	1. Quartal 2018
Immobilienverordnung	Ä	BD	3. Quartal 2018
Wasserverordnung	N	BD	3. Quartal 2018
Dolmetscherverordnung	Ä	JI	4. Quartal 2018
Lotteriefondsverordnung	N	FD	4. Quartal 2018
Vollzugsverordnung zur eidgenössischen Epidemiengesetzgebung	T	GD	4. Quartal 2018
Allgemeine Bauverordnung (Beeinträchtigung durch Schattenwurf)	Ä	BD	4. Quartal 2018
Leitungskatasterverordnung	T	BD	4. Quartal 2018
Verordnung über die Nutzung des Untergrunds	N	BD	4. Quartal 2018
Rechnungslegungsverordnung	Ä	FD	2019
Verordnung über die Administrativuntersuchung	N	FD	2019
Verordnung zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz	Ä	GD	2019

Rechtsetzung

Verordnung über die universitären Medizinalberufe	Ä	GD	2019
Verordnung über die nichtuniversitären Medizinalberufe	Ä	GD	2019
Heilmittelverordnung	Ä	GD	2019
Stipendienverordnung	T	BI	2019
Verordnung über Objektwesen GWR	N	BD	2019
Jagdverordnung	T	BD	2019

06

Weitere strategische Planungen

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über strategische Planungen des Regierungsrates, welche während der KEF-Periode Gültigkeit besitzen und somit für das Verständnis der Planung im KEF von Bedeutung sind.

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Berichterstattung zu den Schwerpunkten in der Strafverfolgung 2012-2015 und Schwerpunktbildung in der Strafverfolgung 2015-2018	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern und Sicherheitsdirektion)	1081/2015

Bildung (Politikbereich 2)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Lehrplan 21	Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (Bildungsdirektion)	878/2014
Strategie Schulrauminfrastruktur Sekundarstufe II	Bildungsdirektion	376/2013

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Leitbild Kulturförderung des Kantons Zürich	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	165/2015
Sportpolitisches Konzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	530/2006
Sportanlagenkonzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	654/2007
Konzept Nachwuchsförderung Sport des Kantons Zürich	Sicherheitsdirektion	887/2011

Gesundheit (Politikbereich 4)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Zürich	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1432/2004
Sicherstellung der Suchtprävention in allen Regionen des Kantons Zürich	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1295/1994
Konzept für kantonsweit tätige Fachstellen für Suchtprävention	Institut für Sozial- und Präventivmedizin	1465/1999
Strukturbericht der Zürcher Spitalplanung 2012	Gesundheitsdirektion	1134/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Akutsomatik	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1134/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Rehabilitation	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1134/2011
Strukturbericht der Zürcher Psychiatrieplanung 2012	Gesundheitsdirektion	1533/2011
Zürcher Spitalliste 2012 Psychiatrie	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1533/2011
Psychiatriekonzept Kanton Zürich	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	1830/1998
Gesamtstrategie Hochspezialisierte Medizin	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion und Bildungsdirektion)	385/2009

Weitere strategische Planungen

Evaluation des Prämienverbilligungssystems im Kanton Zürich	B.S.S. Volkswirtschaftliche Beratung	1219/2013
Eigentümerstrategie für das Universitätsspital Zürich	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	345/2017
Eigentümerstrategie für die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	Regierungsrat (Gesundheitsdirektion)	347/2017

Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Strategie zur Verwendung der Integrationspauschale für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	300/2015
Kantonales Integrationsprogramm	Direktion der Justiz und des Innern	682/2013
Alterspolitik im Kanton Zürich	Innerdirektionale Arbeitsgruppe (Sicherheitsdirektion)	1150/2009
Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen gemäss Art. 10 IFEG für Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich	Regierungsrat (Sicherheitsdirektion)	900/2010
Invalideinrichtungen für erwachsene Personen im Kanton Zürich, Bedarfsplanung 2017/2019	Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, Sicherheitsdirektion	748/2016

Verkehr (Politikbereich 6)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	1334/2006
Eigentümerstrategie für die Beteiligung des Kantons Zürich an der Flughafen Zürich AG	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	1003/2015
Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr	Regierungsrat (Volkswirtschaftsdirektion)	717/2015
Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr Kanton Zürich 3. Generation	Volkswirtschaftsdirektion	1158/2016

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Masterplan Entwicklung PUK-Areal Neu-Rheinau	Baudirektion und Gesundheitsdirektion	75/2015
Kantonaler Richtplan	Regierungsrat (Baudirektion)	309/2012
Raumplanungsbericht 2013	Regierungsrat (Baudirektion)	185/2014
Eigentümerstrategie für die Axpo Holding AG	Regierungsrat (Baudirektion)	1196/2016
Eigentümerstrategie für die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	1197/2016
Naturschutz-Gesamtkonzept für den Kanton Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	3801/1995, 240/2017
Leitbild für den Wald im Kanton Zürich	Regierungsrat (Baudirektion)	1744/1997
Massnahmenplan Luftreinhaltung	Regierungsrat (Baudirektion)	1979/2009
Langfristige Raumentwicklungsstrategie	Regierungsrat (Baudirektion)	1377/2014
Masterplan Hochschulgebiet Zürich Zentrum	Baudirektion	679/2014
Masterplan Campus Irchel	Baudirektion und Bildungsdirektion	1063/2014
GIS-ZH Strategie 2017-2020	Baudirektion	1015/2016
Masterplan Zukunft Kasernenareal Zürich	Baudirektion	975/2016
Umweltbericht 2014	Baudirektion	1199/2014

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Steuerbelastungsmonitor	BAKBASEL economic research & consultancy, im Auftrag der Finanzdirektion	394/2008

Weitere strategische Planungen

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Titel	Autor oder Herausgeber	RRB Nr.
Social-Media-Strategie für den Kanton Zürich	Regierungsrat (Staatskanzlei)	748/2012
Rahmenvereinbarung zur E-Government-Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen 2016-2019, E-Government-Strategie Schweiz	Bundesrat, Konferenz der Kantonsregierungen	1106/2015
Strategie Aussenbeziehungen	Regierungsrat (Staatskanzlei)	1227/2007
Leitbild und Massnahmenkatalog der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)	Internationale Bodensee Konferenz	946/2008, 1285/2010
Gemeinde- und Wirksamkeitsbericht 2017	Regierungsrat (Direktion der Justiz und des Innern)	1228/2016
Eigentümerstrategie Abraxas Informatik AG	Regierungsrat (Finanzdirektion)	1375/2013
Personalpolitische Schwerpunkte 2016-2019	Regierungsrat (Finanzdirektion)	1231/2016
HR Informatik Weiterentwicklung, Projekte 2016-2018	Finanzdirektion	911/2016

Teil II

Planung der Direktionen und der Staatskanzlei

01

Staatskanzlei

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

42

42

42

Finanzierung

43

Übersicht

43

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

43

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

43

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

43

Leistungsgruppen

44

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei

44

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 9.1 Die Steuerbarkeit von Budget und Finanzplanung ist erhalten.		
RRZ 9.1b Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen	1000	2019

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Den Regierungsrat und das Präsidium beraten und unterstützen (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Rechtsberatung, Rekursinstruktion, gesamtpolitische Planung und Berichterstattung, Organisation von Anlässen)	1000	A1
Für die Verwaltung entwickelnd, koordinierend und unterstützend wirken (Betreuung direktionsübergreifender Gremien, Förderung und Koordination E-Government, Bewirtschaftung der Inhalte im Intranet, Postdienst, Weibeldienst)	1000	A4
LFZ 10.2 Die Interessen des Kantons sind nach aussen gewahrt.		
Den Regierungsrat in der Wahrnehmung seiner Aussenbeziehungen optimal unterstützen	1000	A2
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Den Regierungsrat bei der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit unterstützen (Medienarbeit und -beobachtung, Bewirtschaftung des Internetauftritts des Kantons, amtliche Publikationsorgane, Umsetzung IDG)	1000	A3
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Lohnadministration und -überweisung an die Mitglieder des Regierungsrates	1000	A5
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1a Die Struktur der Leistungsgruppen des Kantons überprüfen, um die Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortung besser abzubilden	1000	2019
RRZ 10.1b Regierungsratsgeschäfte und Mitberichtsverfahren medienbruchfrei abwickeln	1000	2019
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	1000	2019
RRZ 10.1e Die organisatorischen Grundlagen für die verwaltungsweite elektronische Geschäftsabwicklung schaffen und formell regeln	1000	2019
RRZ 10.2 Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2a Ein bedarfsgerechtes Angebot an offenen Behördendaten bereitstellen (Open Government Data) gemäss OGD-Strategie Schweiz	1000	2019
RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.		
RRZ 10.3a Die Positionierung der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich als interkantonale Regionalkonferenz stärken	1000	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	2.4	2.1	1.2	-0.8	-40.7	1.3	1.3	1.4
Aufwand	-19.9	-19.9	-19.2	0.7	3.4	-19.4	-19.6	-19.8
Saldo	-17.5	-17.8	-18.0	-0.2	-1.0	-18.1	-18.3	-18.4

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-0.3	-0.9	-0.6	-200.0	-0.7	-0.3	0.0
Nettoinvestitionen		-0.3	-0.9	-0.6	-200.0	-0.7	-0.3	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-0.2		Veränderung total P18 zu B17
0.1	1000	- BVK-Sanierungsbeitrag entfällt
-0.15	1000	- Betreuung Europa Institut, Übernahme von Volkswirtschaftsdirektion
-0.2	1000	- Neue E-Government-Strategie, +1.2 Stellen
0.0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	1000	- Abschreibungen auf Investitionen, E-Government-Projekte
0.0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P20 zu P19
-0.2	1000	- Abschreibungen auf Investitionen, E-Government-Projekte
0.0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	1000	- Abschreibungen auf Investitionen, E-Government-Projekte
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.3	-0.9	-0.7	-0.3	
- Erneuerung ZH-Lex				-0.1			
- Investitionen E-Government-Projekte			-0.3	-0.8	-0.7	-0.3	
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.0	

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-17.6	-17.8	-17.7	
KEF 2018-2021	-18.0	-18.1	-18.3	-18.4
Veränderung	-0.4	-0.3	-0.6	

Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-1.1	-0.8	-0.2	
KEF 2018-2021	-0.9	-0.7	-0.3	0.0
Veränderung	0.2	0.1	-0.1	

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei

Aufgaben

								LFZ
A1	Den Regierungsrat und das Präsidium beraten und unterstützen (Sitzungsvor- und -nachbereitung, Rechtsberatung, Rekursinstruktion, gesamtpolitische Planung und Berichterstattung, Organisation von Anlässen)							10.1
A2	Den Regierungsrat in der Wahrnehmung seiner Aussenbeziehungen optimal unterstützen							10.2
A3	Den Regierungsrat bei der Kommunikation und Information der Öffentlichkeit unterstützen (Medienarbeit und -beobachtung, Bewirtschaftung des Internetauftritts des Kantons, amtliche Publikationsorgane, Umsetzung IDG)							10.3
A4	Für die Verwaltung entwickelnd, koordinierend und unterstützend wirken (Betreuung direktionsübergreifender Gremien, Förderung und Koordination E-Government, Bewirtschaftung der Inhalte im Intranet, Postdienst, Weibeldienst)							10.1
A5	Lohnadministration und -überweisung an die Mitglieder des Regierungsrates							10.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Vor- und nachbereitete Regierungsratsbeschlüsse	A1	1271	1200	1200	1200	1200	1200
L2 Vorbereitete Rekurse (Zielwert)	A1	66	50	30	30	30	30
L3 Vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse zur gesamtpolitischen Planung und Berichterstattung (Zielwert)	A1	15	14	14	15	14	14
L4 Entgegengenommene und weitergeleitete Eingaben an den Regierungsrat und Petitionen	A1	2146	2200	2200	2200	2200	2200
L5 Schriftliche Informationen an die Zürcher Kommissionsmitglieder in den eidg. Räten	A2	66	60	65	65	65	65
L6 Für den Regierungsrat organisierte Anlässe	A1	261	240	245	245	245	245
L7 Medienkonferenzen (Zielwert)	A3	55	60	60	60	60	60
L8 Medienmitteilungen	A3	314	300	300	300	300	300
L9 Erstellte Seiten der amtlichen Publikationsorgane und des Regierungsratsprotokolls im Format A5	A3	18459	18000	18000	18000	18000	18000
L10 Geleitete direktionsübergreifende Koordinationsgremien (Zielwert)	A4	6	7	6	6	6	6
L11 Koordinierte E-Government-Projekte (Zielwert)	A4	27	26	26	26	26	26
L12 Auf ZHservices bereitgestellte E-Government-Angebote	A4	18	20	21	23	24	27
L13 Bearbeitete Postsendungen (intern/extern)	A4	7632020	7900000	4260000	4260000	4260000	4260000
L18 Bearbeitete Gesuche um Herausgabe von Regierungsratsbeschlüssen	A3	0	200	200	200	200	200
W1 Durchschnittliche Seitenansichten im Internet pro Tag (gerundet)	A3	114000	120000	120000	130000	140000	150000
W2 Auf ZHservices abgewickelte Transaktionen	A4	221926	200000	260000	280000	300000	320000

Bemerkungen

L18 Neuer Indikator ab 2017

L13 Neue Zählweise (ohne Massensendungen) ab 2018

Entwicklungsschwerpunkte

			bis
RRZ 9.1b	Die Transparenz über Kostentreiber verbessern als Voraussetzung zur Priorisierung von Leistungen und Aufwendungen		2019
RRZ 10.1a	Die Struktur der Leistungsgruppen des Kantons überprüfen, um die Aufgabenerfüllung, Kompetenzen und Verantwortung besser abzubilden		2019
RRZ 10.1b	Regierungsratsgeschäfte und Mitberichtsverfahren medienbruchfrei abwickeln		2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen		2019
RRZ 10.1e	Die organisatorischen Grundlagen für die verwaltungsweite elektronische Geschäftsabwicklung schaffen und formell regeln		2019
RRZ 10.2a	Ein bedarfsgerechtes Angebot an offenen Behördendaten bereitstellen (Open Government Data) gemäss OGD-Strategie Schweiz		2019

RRZ 10.3a	Die Positionierung der Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich als interkantonale Regionalkonferenz stärken	2019
1000 10a	Die Interessenvertretung bei Bundesgeschäften verbessern durch Weiterentwicklung des zentralen Monitorings sowie der Koordination in der parlamentarischen Phase	2019
1000 10b	Die Kenntnisse über Instrumente und Abläufe der Interessenvertretung innerhalb der Verwaltung stärken, insbesondere durch Veranstaltungen	2019
1000 10c	Massnahmen umsetzen, um die Strategie Digitale Verwaltung zu unterstützen und direktionsübergreifend zu koordinieren	2021

Bemerkungen

RRZ 9.1b	Diese Massnahme wird gemeinsam mit der Finanzdirektion, Leistungsgruppe 4100, bearbeitet.
Allg.	Mit RRB Nr. 219/2017 wurde RRZ 10.2k beschlossen: «Für die gezielte und koordinierte Digitalisierung der Verwaltung wird eine Strategie zur Entwicklung des digitalen Leistungsangebots, zur Umsetzung von Open Government, zu den erforderlichen kulturellen und organisatorischen Anpassungen sowie zur strategischen Ausrichtung des Informatikeinsatzes erarbeitet.» Diese Massnahme entspricht inhaltlich RRB Nr. 1183/2016 betreffend Projektauftrag für eine Strategie «Digitale Verwaltung», die 2017 festgesetzt wird. Die Massnahme RRZ 10.2k wird deshalb nicht mehr aufgeführt.
1000 10c	Diese Massnahme ist mit Bezug zu RRZ 10.2k neu formuliert worden.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	56.9	55.7	56.3	0.6	1.0	56.0	56.0	56.0

Bemerkungen

P18 zu B17	+ 1.2 Stellen E-Government-Strategie
P18 zu B17	- 0.6 Stellen diverse Pensenveränderungen
P18 zu B17	Die Vorgabe der Lohnsummenentwicklung wurde mit 0.7% infolge kurzzeitigen Doppelbesetzungen bei Personalwechseln überschritten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	2.4	2.1	1.2	-0.8	-40.7	1.3	1.3	1.4
Aufwand	-19.9	-19.9	-19.2	0.7	3.4	-19.4	-19.6	-19.8
Saldo	-17.5	-17.8	-18.0	-0.2	-1.0	-18.1	-18.3	-18.4

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-0.3	-0.9	-0.6	-200.0	-0.7	-0.3	0.0
Nettoinvestitionen		-0.3	-0.9	-0.6	-200.0	-0.7	-0.3	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		Veränderung total P18 zu B17
0.1	A5	- BVK-Sanierungsbeitrag entfällt
-0.15	A2	- Betreuung Europa Institut, Übernahme von Volkswirtschaftsdirektion
-0.2	1000 10c	- Neue E-Government-Strategie, +1.2 Stellen
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	A4	- Abschreibungen auf Investitionen, E-Government-Projekte
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P20 zu P19
-0.2	A4	- Abschreibungen auf Investitionen, E-Government-Projekte
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	A4	- Abschreibungen auf Investitionen, E-Government-Projekte
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.3	-0.9	-0.7	-0.3	
- Erneuerung ZH-Lex				-0.1			
- E-Government-Projekte			-0.3	-0.8	-0.7	-0.3	
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-17.978
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.9
L2 Vorbereitete Rekurse	30
L3 Vorbereitete Regierungsratsbeschlüsse zur gesamtpolitischen Planung und Berichterstattung	14
L7 Medienkonferenzen	60
L10 Geleitete direktionsübergreifende Koordinationsgremien	6
L11 Koordinierte E-Government-Projekte	26

02

Direktion der Justiz und des Innern

Einleitung	48
Langfristige Ziele und Legislaturziele	48
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	48
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	49
Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	49
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	50
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	51
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	51
Finanzierung	54
Übersicht	54
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	54
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	54
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	55
Leistungsgruppen	56
2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen	56
2204 Strafverfolgung Erwachsene	59
2205 Jugendstrafrechtspflege	61
2206 Amt für Justizvollzug	64
2207 Gemeindeamt	67
2216 Kantonaler Finanzausgleich	70
2217 Abwicklung Investitionsfonds	72
2221 Handelsregisteramt	73
2223 Statistisches Amt	74
2224 Staatsarchiv	76
2232 Fachstelle Opferhilfe	79
2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich	80
2234 Fachstelle Kultur	81
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen	84
2251 Bezirksräte	86
2261 Statthalterämter	88
2270 Religionsgemeinschaften	90

Einleitung

Aufgrund des Wechsels in der Leitung des Generalsekretariats (GS) erfolgte eine Anpassung der Organisation bezüglich Stellvertretung und Zuständigkeiten. Als weiterer Schritt werden im GS nun die Organisation und der Leistungsauftrag der Hauptabteilung Informatik überprüft. Der Schwerpunkt digitale Informationsverwaltung wird im 3. Quartal mit der Einführung einer Standardgeschäftsverwaltungssoftware (GEVER Axioma) im GS konkretisiert. Dieses Produkt, das von anderen Verwaltungseinheiten eingesetzt wird (Staatskanzlei, Finanzdirektion), soll stufenweise in der ganzen Direktion ausgedehnt werden. Zudem wird der Wechsel der Rechnungswesenlösung IRIS auf SAP vorangetrieben. Die überarbeitete kantonale Integrationsstrategie und die Festsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP 2) bilden neben der Weiterarbeit am Leitbild zum Verhältnis zwischen Staat und Religion weitere Schwerpunkte. Im Zuge der Veröffentlichung des Gemeinde- und Wirksamkeitsbericht (GWB) wird der Prozess des Soziallastenausgleichs massgeblich begleitet. Die Konzeption und Umsetzung der Kantonalen Einwohnerdatenplatt-

form (KEP) wird - mit dem Ziel der Inbetriebnahme 2018 - weiter vorangetrieben. Die notwendigen Anpassungen der Gemeindeordnungen aufgrund der verabschiedeten Verordnung zum neuen Gemeindegesetz bzw. der Inkraftsetzung des neuen Gemeindegesetzes auf den 1.1.2018 werden in Form von Schulungen unterstützt. Die Bekämpfung der Internetkriminalität erfolgt u.a. durch das - zu stärkende - Kompetenzzentrum Cybercrime. Im Reorganisationsprojekt der Staatsanwaltschaften (STR2020) werden deren Strukturen überprüft und die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei abgeglichen. Nach der erfolgreichen Einführung des Risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS) und der Freigabe des Electronic Monitorings (EM) bilden im Amt für Justizvollzug die Institutionenplanung und die Vorbereitungen für den PJZ-Bezug Schwerpunkte. Die Begleitung der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich - insbesondere bezüglich Weiterfinanzierung - dient der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Theaters in den Gemeinden und stellt damit die kulturelle Grundversorgung im Bereich Theater in der Region sicher.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 1.1 Es werden möglichst wenige Straftaten begangen.		
Durchsetzung der Rechtsordnung im Übertretungsstrafrecht, Umsetzung des Waffenrechts, Zusammenarbeit mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft	2261	A5
LFZ 1.2 Straftaten werden zeitgerecht verfolgt und aufgeklärt.		
Die Oberstaatsanwaltschaft plant, führt und steuert die Erwachsenenstrafverfolgung.	2204	A2
Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren	2205	A1
LFZ 1.3 Straftäterinnen und Straftäter werden bestraft, resozialisiert und nicht rückfällig.		
Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Zürich. Als Grundlage dafür gelten die Strafgesetze des Bundes und des Kantons Zürich, die Strafprozessordnung sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Strafverfahren werden als Anklagen, Strafbefehle oder Einstellungen erledigt.	2204	A1
Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen	2205	A2
Vollzug aller durch zürcherische Gerichte und Strafbehörden ausgefallten Freiheitsstrafen, Massnahmen und Nebenstrafen einschliesslich Bewährungshilfe und Weisungskontrolle	2206	A1
Durchführung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie ausländerrechtlicher Haft	2206	A2
Betrieb und Planung der notwendigen Justizvollzugsinstitutionen	2206	A3
Betreuung, Beschäftigung und Ausbildung inhaftierter und verurteilter Personen	2206	A4
Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Therapie-/Behandlungsformen und Interventionsprogrammen	2206	A5
LFZ 1.4 Opfer von Straftaten erfahren Gerechtigkeit und gesellschaftliche Solidarität.		
Beurteilung von Gesuchen von Opfern um finanzielle Hilfe	2232	A1
Administrative Aufsicht über Beratungsstellen, Finanzierung der Beratungsstellen	2232	A2
Übertretungsstrafrecht von Bund und Kanton vollziehen (Untersuchen, Aufklären und Urteilen)	2261	A1

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 1.7	In ausserordentlichen Lagen ist die Bevölkerung umfassend geschützt und die wesentlichen Lebensgrundlagen sowie die Handlungs- und Führungsfähigkeit bleiben auf allen Stufen erhalten.		
	Meldungen von Brand- und Elementarschäden für kantonale Gebäudeversicherung sowie Wirkung als Präsidenten der Schätzungskommission bei der Abschätzung grösserer Schadenereignisse	2261	A4
	Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 1.1	Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstums reduziert.		
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2204	2019
		2205	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2204	2019
RRZ 1.2	Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahndung erfolgt rasch und konsequent.		
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2204	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2204	2019
RRZ 1.2c	Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2204	2019
		2205	2019
	Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
JI 1.1	Der Justizvollzug ist verstärkt auf die Risikoorientierung ausgerichtet.		
JI 1.1a	Die organisatorischen und betrieblichen Voraussetzungen für den Einsatz von «Electronic Monitoring» schaffen	2206	2018
JI 1.2	Die Justizvollzugsinfrastruktur ist erhalten.		
JI 1.2a	Neue geschlossene Haftplätze im Polizei- und Justizzentrum (PJZ) erstellen	2206	2020
JI 1.2b	Schaffung zusätzlicher geschlossener Plätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen und stationären Massnahmen nach Art. 59 StGB in Abstimmung mit den kantonalen und konkordatlichen Planungen	2206	2019
JI 1.2c	Umbau und Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel mit zusätzlichen offenen Plätzen	2206	2020
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)			
	Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 3.1	Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantons Grenzen hinaus.		
	Unterstützung von kulturellen Werken und künstlerisch Begabten	2234	A1
	Unterstützung öffentlicher und privater Kulturinstitutionen und -organisationen	2234	A2
	Subventionierung von professionellen kommunalen Kulturprogrammen	2234	A3
	Mitfinanzierung des Opernhauses Zürich (Kostenbeitrag Betrieb, Kostenanteil Bauunterhalt und Subvention Bauvorhaben)	2234	A4
	Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
JI 3.1	Die Kulturförderung ist vielfältig und finanziell gesichert.		
JI 3.1a	Ausbau der Zusammenarbeit mit den urbanen Zentren Zürich und Winterthur und den grossen Kulturinstitutionen	2234	2020
JI 3.1b	Ausbau der Filmförderung mit dem Ziel, Zürich als nationales und internationales Zentrum des Filmschaffens zu etablieren	2234	2020
JI 3.1c	Regionale Strukturen und Kooperationen stärken	2234	2020
JI 3.1d	Förderung der Entstehung künstlerischer Werke und deren Vertrieb und Vermittlung	2234	2020

Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 5.1 Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich		
Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen	2205	A2
Aufsicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz	2207	A6
LFZ 5.4 Die Chancengleichheit und das friedliche Zusammenleben von Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sind gewährleistet.		
Information, Beratung und Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Sinne von «Fördern und Fordern»	2241	A1
Zusammenarbeit mit Gemeinden zur Realisierung von Integrationsfördermassnahmen und -projekten	2241	A2
Kooperation mit Dritten (Projektanbietern, Migrantenorganisationen, Arbeitgebern usw.) zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration	2241	A3
Sensibilisierung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Integration	2241	A4
Zusammenarbeit mit Partnerkantonen und den Bundesbehörden, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration (SEM)	2241	A5
LFZ 5.5 Frau und Mann sind einander in allen Rechts- und Lebensbereichen gleichgestellt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gewährleistet.		
Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen	2233	A1
Unterstützung von Regierungsrat und Kantonsrat in der effizienten Steuerung der Gleichstellungspolitik	2233	A2
Sensibilisierung der Bevölkerung und der Arbeitgebenden in der Umsetzung von Chancengleichheit	2233	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.		
RRZ 5.1a Zusätzliche Integrationsmassnahmen in den Gemeinden entwickeln und umsetzen, Integrationsförderprojekte mit Arbeitgebern verwirklichen, mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten, um Projekte der sozialen Integration zu realisieren	2241	2019
RRZ 5.1b Die Strategie für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge umsetzen	2241	2019
RRZ 5.1h Information zu Migration und Integration verbessern: Öffentlichkeits- und Informationskampagne durchführen	2241	2019
RRZ 5.1j Ein Leitbild des Regierungsrates zum Verhältnis von Staat und Religion erarbeiten, um über eine einheitliche und klare Haltung im Umgang mit Glaubensgemeinschaften zu verfügen	2270	2019
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2207	2019
	2241	2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 8.1 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.		
Das Handelsregister dient der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten. Es bezweckt die Erfassung und Offenlegung rechtlich relevanter Tatsachen und gewährleistet die Rechtssicherheit sowie den Schutz Dritter im Rahmen zwingender Vorschriften des Zivilrechts (Art. 1 Handelsregisterverordnung).	2221	A1

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Die Abteilung Finanzen (Buchhaltungsdienste für Fachämter und Fachstellen, Einhaltung IKS-Grundsätze [Internes Kontrollsystem]), Controlling (Direktionscontrolling) und Logistik (Gebäude, Raumplanung, Sicherheit, Telefonie) erbringt zentrale Dienstleistungen.

2201

A5

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin bei der Führung der Direktion. Neben der Stabsarbeit wie etwa Unterstützung bei parlamentarischen Geschäften, Aufsicht und Rechtsprechung, Betreuung der nachgeordneten Verwaltungseinheiten oder Einsitz in direktionsübergreifenden Arbeitsgruppen werden auch eigene Projekte bearbeitet.

2201

A1

Das Generalsekretariat führt bei sich einen Gesetzgebungsdienst (GGD).

2201

A2

Aufsicht über das Zivilstandswesen der Gemeinden, Erfüllung der kantonalen Zivilstandsaufgaben und Bearbeitung der Namensänderungsgesuche

2207

A4

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung im Kanton Zürich

2223

A1

Organisation von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen

2223

A2

Kundenspezifische Dienstleistungen (Auswertungen, Studien, Befragungen)

2223

A3

Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist erste Rechtsmittelinstanz für die Behandlung von Rekursen oder Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinde oder deren Behörden einschliesslich Sozialbehörden und Schulpflegen sowie gegen Entscheide der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden.

2251

A1

Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist wahlleitende Behörde für Bezirkswahlen und entscheidet über Bewilligungen von Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller) sowie über die Entbindung vom Amtsgeheimnis und Entlassungen der unter seiner Aufsicht stehenden kommunalen Behörden.

2251

A3

Auskunfts-, Beratungstätigkeit, Auffangzuständigkeit: Der Bezirksrat übernimmt Bezirksaufgaben, für die keine andere Behörde zuständig ist und steht sowohl den Gemeindebehörden als auch Privaten für Auskünfte zur Verfügung.

2251

A4

Aufsicht über Polizei- und Feuerwehrwesen und bearbeiten von Rekursen, Aufsichtsbeschwerden gegen Gemeinden in diesen Bereichen. Aufsicht über die Feuerpolizei, Inspektionen der Feuerwehren

2261

A2

Ausstellen von Invalidenbegleitkarten, Ausgabe von Mofavignetten und die Abnahme von Handgelübden

2261

A3

Begleitung Erstellung Tätigkeitsprogramme und Entrichtung der Kostenbeiträge nach §§ 19 ff. Kirchengesetz

2270

A1

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Überlieferungsbildung: Bildung und Gewährleistung einer authentischen Überlieferung gemäss archivwissenschaftlichen Gesichtspunkten (Bewertung und Übernahme der angebotenen Akten)

2224

A1

Aktenschliessung: Erschliessung der übernommenen Unterlagen unter Berücksichtigung der Kundeninteressen

2224

A2

Individuelle Kundendienste, Editionsprojekte: Gewährleistung bzw. Herstellung einer möglichst weitgehenden Benutzbarkeit der Archivbestände durch die Öffentlichkeit

2224

A3

Beständeerhaltung: Gewährleistung der dauernden Lesbarkeit aller Unterlagen durch konservatorische und restauratorische Massnahmen

2224

A4

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Der Personaldienst ist innerhalb der Direktion verantwortlich für die Umsetzung der Personalinstrumente sowie der kantonalen Personalpolitik. Er unterstützt die Organisationseinheiten bei der Personaladministration, -entwicklung, -information und -marketing. Er berät die Direktionsvorsteherin, das Kader sowie die Mitarbeitenden. Ferner ist er für den Stellenplan und das Personalcontrolling zuständig und vertritt die Anliegen der Direktion in direktionsübergreifenden Projekten.

2201 A3

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Die Hauptabteilung Informatik (IT) erbringt Dienstleistungen für Betrieb/Betreuung aller PC-Arbeitsplätze, Hardware- und Softwareprodukte, Rechenzentrumsdienste usw. Die beiden Service Center Lotus Notes und PKI betreuen direktionsübergreifend die Betriebe für Lotus Notes, PKI/Security-Lösungen Kantonspolizei, Hosting/Housing-Dienstleistungen für Applikationen PJZ-Datenbank und E-Voting Kanton Zürich.

2201 A4

LFZ 10.7 Die kantonalen Rahmenbedingungen ermöglichen den Gemeinden, ihre Aufgaben im Interesse der Bevölkerung selbstständig, demokratisch, rechtmässig und wirtschaftlich zu erfüllen.

Aufsicht über die rechtskonforme Organisation, Haushaltsführung und Rechnungslegung der Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen

2207 A1

Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs (vgl. Leistungsgruppe Kantonaler Finanzausgleich, Nummer 2216)

2207 A2

Aufsicht über das Meldewesen und die Einwohnerregister der Gemeinden

2207 A3

Aufsicht über das Bürgerrechtswesen der Gemeinden und Vollzug der kantonalen Einbürgerungen

2207 A5

Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs mit den folgenden fünf Instrumenten: 1) Der Ressourcenausgleich vermindert die grossen Steuerkraftunterschiede, welche die Hauptursache für die unterschiedliche Steuerbelastung in den Gemeinden sind. Er stärkt finanzschwache Gemeinden mit Zuschüssen. Die finanzstarken Gemeinden werden durch Abschöpfungen an seiner Finanzierung beteiligt. 2) Der demografische Sonderlastenausgleich unterstützt Gemeinden mit ausserordentlichen Aufwendungen als Folge eines besonders hohen Bevölkerungsanteils an Personen unter 20 Jahren. 3) Der geografisch-topografische Sonderlastenausgleich gleicht besondere Lasten dünner Besiedlung und schwieriger Topografie aus. 4) Der individuelle Sonderlastenausgleich trägt übermässige Lasten einzelner Gemeinden, die sich mit den generellen Instrumenten nicht fassen lassen. 5) Der Zentrumslastenausgleich gleicht den Städten Zürich und Winterthur die finanziellen Folgen ihrer zentralörtlichen Leistungen und Lasten ab.

2216 A1

Die Zielsetzung orientiert sich an den im per 31.12.2013 aufgelösten Investitionsfonds definierten Aufgaben: Verminderung von Investitionslasten der Gemeinden durch Beiträge des Staates.

2217 A1

Die Leistungsgruppe «Abwicklung Investitionsfonds» dient der Auszahlung der bereits gesprochenen Investitionsbeiträge, deren Bilanzierung sowie Abschreibung und Verzinsung.

2217 A2

Aufsichtsorgan: Der Bezirksrat überwacht die Gemeindebehörden und -verwaltungen einschliesslich deren Anstalten und Zweckverbände, die gemeinnützigen privatrechtlichen Stiftungen sowie im Sozialbereich die Fürsorgebehörden, Heime und Spitexorganisationen.

2251 A2

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen

2201 2019

RRZ 10.2 Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2i Die kantonale Einwohnerplattform (KEP) entwickeln und betreiben

2207 2018

Direktion der Justiz und des Innern
Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 10.4 Die kommunalen Strukturen sind eigenständige und eigenverantwortliche Träger des Service Public.

RRZ 10.4a	Verordnung zum neuen Gemeindegesetz mit den Einzelheiten zur Unterstützung von Gemeindevereinigungen ausarbeiten	2207	2018
RRZ 10.4b	HRM2-Rechnungslegungshandbuch erarbeiten und in allen Gemeinden implementieren	2207	2018

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

JI 10.1 Die Sonderlasten der Gemeinden werden adäquat berücksichtigt.

JI 10.1a	Finanzausgleich auf seine Wirksamkeit überprüfen und allfällige Anpassungen vorschlagen	2207	2021
----------	---	------	------

JI 10.2 Einführung der digitalen Geschäftsführung

JI 10.2a	Einführung eines GEVER im Generalsekretariat	2201	2018
JI 10.2b	Förderung integrierte Informationsverwaltung bei den öffentlichen Organen	2224	2020
JI 10.2c	Archivierung elektronischer Unterlagen	2224	2020

JI 10.3 Die Rollen im Bereich der Betreuung der Gemeindearchive zwischen Kanton und Gemeinden sind geklärt.

JI 10.3a	Durchführung Pilotprojekt Gemeindearchive	2224	2018
----------	---	------	------

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	949.5	995.9	1 148.9	153.0	15.4	1 103.3	1 105.6	1 105.9
Aufwand	-1821.4	-1873.8	-1912.6	-38.8	-2.1	-1 877.0	-1 874.8	-1 876.1
Saldo	-871.8	-877.8	-763.6	114.2	13.0	-773.7	-769.2	-770.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	4.8	4.6	7.7	3.1	68.3	13.2	8.4	7.1
Ausgaben	-16.3	-50.4	-69.5	-19.0	-37.7	-61.2	-26.0	-14.7
Nettoinvestitionen	-11.4	-45.9	-61.8	-15.9	-34.7	-47.9	-17.6	-7.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
114.2		Veränderung total P18 zu B17
125.2	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds: v.a. höhere Ressourcenabschöpfung
-0.8	2234	- Weniger Mittel aus dem Interkantonalen Kulturlastenausgleich
-3.3	2204	- Höherer Personalaufwand (Stellen Cybercrime) und geringere Beschlagnahmungen
-6.0	2206	- Höherer Vollzugaufwand und höherer Personalaufwand
-0.9		- Übrige Veränderungen
-10.1		Veränderung total P19 zu P18
6.0	2206	- Minderaufwand externe Strafvollzugskosten
-1.0	2223	- Mehraufwand, v.a. für Wahljahr
-1.1	2224	- Höherer Aufwand wegen Bau 3
-2.1	2206	- Höhere Abschreibungen wegen höherer Investitionstätigkeit
-12.5	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
0.6		- Übrige Veränderungen
4.5		Veränderung total P20 zu P19
5.0	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
-2.4	2201,2204,2205,2206,2207,2221,2223,2224,2232,2233,2234,2241,2251,2261	- Höherer Personalaufwand
1.9		- Übrige Veränderungen
-1.0		Veränderung total P21 zu P20
5.7	2216,2217	- Kantonaler Finanzausgleich und Abwicklung Investitionsfonds
-0.6	2234	- Opernhaus: Höherer Personalaufwand und Sachteuerung
-2.6	2206	- Höhere Abschreibungen wegen höherer Investitionstätigkeit
-3.0	2201,2204,2205,2206,2207,2221,2223,2224,2232,2233,2234,2241,2251,2261	- Höherer Personalaufwand
-0.5		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-11.4	-45.9	-61.8	-47.9	-17.6	-7.6
- Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel	-35.3	-2.1	-3.0	-8.0	-20.0	-6.0	4.0
- Bau 3 (Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Staatsarchivs per 2019)	-25.0		-10.0	-10.0	-3.4		
- Subventionen an Bauvorhaben Kugeliloo	-16.0		-3.0	-8.0	-3.1	-1.9	
- Übrige		-9.3	-29.9	-35.8	-21.4	-9.7	-11.6

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-901.6	-822.3	-823.2	
KEF 2018-2021	-763.6	-773.7	-769.2	-770.2
Veränderung	138.0	48.6	54.0	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-56.6	-45.4	-23.9	
KEF 2018-2021	-61.8	-47.9	-17.6	-7.6
Veränderung	-5.2	-2.5	6.3	

Für die Periode 2018 bis 2020 ist gegenüber dem KEF des Vorjahres eine Saldoverbesserung von 240.6 Mio. Franken zu verzeichnen. Hauptgrund dafür ist die Entwicklung beim Kantonalen Finanzausgleich (Leistungsgruppe 2216). Im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 ist hier ab 2019 eine Verbesserung von 50 Mio. Franken jährlich gefordert.

Die Nettoinvestitionen nehmen vor allem beim Amt für Justizvollzug zu. Neben Ersatzinvestitionen in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies und dem Flughafengefängnis schlägt hier vor allem der Umbau und die Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel zu Buche.

2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen

Aufgaben

		LFZ
A1	Das Generalsekretariat unterstützt die Vorsteherin bei der Führung der Direktion. Neben der Stabsarbeit wie etwa Unterstützung bei parlamentarischen Geschäften, Aufsicht und Rechtsprechung, Betreuung der nachgeordneten Verwaltungseinheiten oder Einsitz in direktionsübergreifenden Arbeitsgruppen werden auch eigene Projekte bearbeitet.	10.1
A2	Das Generalsekretariat führt bei sich einen Gesetzgebungsdienst (GGD).	10.1
A3	Der Personaldienst ist innerhalb der Direktion verantwortlich für die Umsetzung der Personalinstrumente sowie der kantonalen Personalpolitik. Er unterstützt die Organisationseinheiten bei der Personaladministration, -entwicklung, -information und -marketing. Er berät die Direktionsvorsteherin, das Kader sowie die Mitarbeitenden. Ferner ist er für den Stellenplan und das Personalcontrolling zuständig und vertritt die Anliegen der Direktion in direktionsübergreifenden Projekten.	10.4
A4	Die Hauptabteilung Informatik (IT) erbringt Dienstleistungen für Betrieb/Betreuung aller PC-Arbeitsplätze, Hardware- und Softwareprodukte, Rechenzentrumsdienste usw. Die beiden Service Center Lotus Notes und PKI betreuen direktionsübergreifend die Betriebe für Lotus Notes, PKI/Security-Lösungen Kantonspolizei, Hosting/Housing-Dienstleistungen für Applikationen PJZ-Datenbank und E-Voting Kanton Zürich.	10.6
A5	Die Abteilung Finanzen (Buchhaltungsdienste für Fachämter und Fachstellen, Einhaltung IKS-Grundsätze [Internes Kontrollsystem]), Controlling (Direktionscontrolling) und Logistik (Gebäude, Raumplanung, Sicherheit, Telefonie) erbringt zentrale Dienstleistungen.	9.2

Bemerkungen

Allg. PJZ: Die PJZ-Betriebskosten wurden nicht budgetiert.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Rekuserledigungen (inkl. Begnadigungen)	A1	218	170	170	170	170	170
L2	Betreuung PC-Arbeitsplätze	A4	1890	1887	1882	1882	1882	1882
B1	Durchschnittliche Erledigungszeit spruchreifer Rekurse, in Mt. (Maximalwert)	A1	3	1	3	3	3	3
B2	Kosten Basis-Arbeitsplatz JI	A4	1724	1900	1900	1900	1900	1900
B3	Gesamtkosten PC-Arbeitsplatz JI	A4	9225	9921	10050	10703	9905	10002
W1	Vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Beschwerden, in %	A1	20	10	10	10	10	10
W2	Fristgerechte Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse (Anfragen, Interpellationen, Postulate, Motionen), in % aller eingegangenen Geschäfte	A1	100	100	100	100	100	100
W3	Bearbeitung von Gesetzesvorlagen der Direktionen - Rückweisungen durch Redaktionskommission an GGD, in % (Maximalwert)	A2	0	<5	5	5	5	5
W4	Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Direktion (Messinstrument: Resultate der Personalumfrage alle 3 Jahre)	A3			gut			gut
W5	Professionalisierung der Rekrutierung: Geringe Fluktuation in den ersten zwei Dienstjahren, in % (Maximalwert)	A3	10	<10	10	10	10	10
W6	IKS-Prozesse werden überprüft, in %	A5	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

B3 Als Folge der Investitionstätigkeit ergeben sich höhere Abschreibungen und Zinsen. Ab 2020 fallen die Abschreibungen für RIS2 weg, da die buchhalterische Nutzungsdauer erreicht und die Anlage abgeschrieben ist. Ab 2021 steigt der Informatik-Aufwand insbesondere bei den kalkulatorischen Mietkosten (PJZ).

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
JI 10.2a	Einführung eines GEVER im Generalsekretariat	2018
2201 10a	Revision Gesetz über die politischen Rechte	2018

Bemerkungen

Allg. Der Entwicklungsschwerpunkt 2201 5a (Anpassung Kirchengesetz) wird ab 2018 nicht mehr weitergeführt, da die Beratungen abgeschlossen sind und dem Kantonsrat Antrag gestellt wurde.
Der Entwicklungsschwerpunkt 2201 10b (Koordination Sicherheitsaspekte bei der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben) ist abgeschlossen und wird nicht mehr weitergeführt.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	65.4	68.1	68.1	0.0	0.0	68.1	68.1	68.1

Bemerkungen

P18 zu B17 Verschiebungen in den Stellenprozenten von tieferen zu höheren Lohnsegmenten führen zu einer Zunahme der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)									
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21	
Ertrag	20.4	19.6	19.5	-0.1	-0.6	19.5	19.5	19.5	
Aufwand	-26.7	-28.1	-28.7	-0.6	-2.2	-30.0	-28.6	-28.9	
Saldo	-6.3	-8.5	-9.2	-0.7	-8.8	-10.5	-9.1	-9.4	

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)									
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21	
Einnahmen									
Ausgaben	-4.0	-7.8	-10.9	-3.1	-39.4	-4.6	-0.3	-2.0	
Nettoinvestitionen	-4.0	-7.8	-10.9	-3.1	-39.4	-4.6	-0.3	-2.0	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.7		Veränderung total P18 zu B17
0.9	A4	- Tieferer Büromaterialaufwand (Verbrauchsmaterial für Drucker in Hardwareunterhalt enthalten)
0.4	A4	- Höherer interner Ertrag für Informatikdienstleistungen
0.3	A1, A4	- Tieferer Aufwand für Dienstleistungen Dritter
-0.2	A4	- Höherer Informatikaufwand (Hardware-/Softwarebeschaffung und -unterhalt)
-0.5	A4	- Wegfall Eigenleistungen im RIS2-Projekt infolge Entwicklungsstopp (RRB Nr. 1116/2016)
-0.5	A4, A5	- Höhere interne Verrechnungen, insbesondere für Dienstleistungen BUZ und CC SAP durch Einführung SAP, sowie höhere kalkulatorische Mieten
-1.3	A4	- Höherer Aufwand für Honorare externer Berater für IT-Projekte sowie Zunahme Honorare für unentgeltliche Rechtsbeistände
0.2		- Übrige Veränderungen
-1.3		Veränderung total P19 zu P18
0.3	A4	- Minderaufwand für laufende Hardware- und Softwarebeschaffungen
0.2	A4	- Tieferer Aufwand für Honorare externer Berater für IT-Projekte
-0.3	A4	- Höhere externe Mietkosten für zweites Rechenzentrum
-0.3	A4, A5	- Höhere interne Verrechnungen, insbesondere für Dienstleistungen BUZ und CC SAP durch Einführung SAP, sowie höhere kalkulatorische Mieten
-1.2	A4	- Zunahme Abschreibungen und Zinsen, insbesondere für Rechenzentrum
0		- Übrige Veränderungen
1.4		Veränderung total P20 zu P19
1.6	A4	- Tiefere Abschreibungen und Zinsen, insbesondere für Software (RIS2)
-0.1		- Höherer Lohnaufwand gemäss Planungsvorgaben
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P21 zu P20
0.2	A4	- Tiefere Abschreibungen und Zinsen
-0.1	A3	- Aufwand für Personalumfrage 2021
-0.2		- Höherer Lohnaufwand gemäss Planungsvorgaben sowie höhere Dienstaltersgeschenke
-0.3	A4	- Zunahme kalkulatorische Mietkosten, insbesondere für PJZ
0.1		- Übrige Veränderungen

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2201

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-4.0	-7.8	-10.9	-4.6	-0.3	-2.0
- 2. Standort Rechenzentrum	-2.5			-2.5			
- Ersatz bestehendes Rechenzentrum Informatik	-2.8		-0.5	-2.0			
- Projekt RIS2	-17.0	-1.2	-3.0				
- Fachapplikation JUV	-5.2			-1.6	-3.6		
- Verordnung über die Datenverarbeitung	-1.5			-1.5			
- Mobiliar IT-Arbeitsplätze	-0.7			-0.7			
- GEVER	-0.5			-0.5			
- Scanning	-0.5			-0.5			
- Beschaffung Medienserver	-0.5			-0.5			
- Ablösung GEMRIS (Gemeindeamt)	-0.5			-0.5			
- Ersatz Firewall und Core-Netzwerk	-0.4				-0.4		
- Mediennetz	-0.7				-0.5	-0.2	
- Ersatz PC-Flotte	-3.6	-1.6					-2.0
- Enterprise-Agreement	-1.0	-0.8	-0.2				
- CR-Business (Branchenlösung Handelsregisteramt)	0.8	-0.3	-0.5				
- Einführung SAP in der JI	-2.0		-2.0				
- Ersatz Drucker	-0.6		-0.6				
- PJZ Mobiliar	-0.6		-0.6				
- Service-Provider-Organisation	-0.4		-0.4				
- Übrige		-0.1	0.0	-0.6	-0.1	-0.1	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-9.219

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-10.855

2204 Strafverfolgung Erwachsene

Aufgaben

A1	Führung von Strafverfahren gegen Erwachsene im Kanton Zürich. Als Grundlage dafür gelten die Strafgesetze des Bundes und des Kantons Zürich, die Strafprozessordnung sowie das Gerichtsorganisationsgesetz. Strafverfahren werden als Anklagen, Strafbefehle oder Einstellungen erledigt.	1.3
A2	Die Oberstaatsanwaltschaft plant, führt und steuert die Erwachsenenstrafverfolgung.	1.2

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Anklagen	A1	1341	1900	1900	1900	1900	1900
L2	Einstellungen der Verfahren (inkl. Sistierungen)	A1	15586	16300	16300	16300	16300	16300
L3	Strafbefehle	A1	16084	16800	16800	16800	16800	16800
L4	Total der Erledigungen (Summe L1-L3)	A1	33011	35000	35000	35000	35000	35000
L5	Rekurs- und Beschwerdeentscheide	A1	24	25	25	25	25	25
L6	Pendenzen total (Zielwert)	A2	8418	9000	9000	9000	9000	9000
L7	Pendenzen älter als 1 Jahr, in % (Zielwert)	A2	15.6	11.5	11.5	11.5	11.5	11.5
L8	Pendenzen älter als 2 Jahre, in % (Zielwert)	A2	6.1	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5
B1	Bruttoaufwand pro erledigten Fall der Allgemeinen Staatsanwaltschaften, in Fr.	A2	2210	1979	2045	2035	2047	2082
B2	Bruttoaufwand pro erledigten Fall der Besonderen Staatsanwaltschaften, in Fr.	A2	17396	17442	18024	17933	18038	18344
W1	Anteil Einstellungen und Nichteintretensverfügungen ohne Sistierungen, in %	A1	40.7	40	40	40	40	40
W2	Anteil erstmalige Strafbefehle, in %	A1	83.1	78	78	78	78	78
W3	Zugelassene Anklagen, in %	A1	97.4	98.5	98.5	98.5	98.5	98.5

Bemerkungen

- L4 Die im Vorjahres-KEF von 26 500 auf 35 000 erhöhten Gesamterledigungen bleiben als anspruchsvolle Zielsetzung bestehen.
- L6, L7, Die absolute Pendenzenzahl liegt im Rechnungsjahr 2016 unter dem Zielwert, hingegen liegt die Altersstruktur der über L8 1- und über 2-jährigen Fälle über dem Zielwert.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2019
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2019
RRZ 1.2c	Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2019
2204 1a	Verbesserung der Altersstruktur der Pendenzen (L7/L8: Pendenzen älter als 1 Jahr / 2 Jahre)	2021

Bemerkungen

- 2204 1a Die Verbesserung der Altersstruktur der Pendenzen bleibt ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	345.3	348.7	358.2	9.5	2.7	358.2	358.2	358.2

Bemerkungen

- P18 zu P17 Mit RRB Nr. 113/2017 wurde dem zusätzlichen Personalbedarf zur Bekämpfung der Cyberkriminalität mit der Schaffung von 10 neuen Stellen Rechnung getragen. Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	31.7	35.7	34.3	-1.4	-4.0	35.8	36.4	37.4
Aufwand	-100.5	-103.2	-105.1	-1.9	-1.8	-104.6	-105.2	-107.0
Saldo	-68.8	-67.5	-70.8	-3.3	-4.9	-68.8	-68.8	-69.6

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2204

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.0							
Nettoinvestitionen	-0.0							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-3.3		Veränderung total P18 zu B17
-0.3	A1	- Höherer Sachaufwand (v. a. Mehraufwand aus Revision Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs [BÜPF])
-0.4	A2	- Mehraufwand kalkulatorische Mieten (neues Verrechnungsmodell), inkl. PJZ
-1.3	A1	- Mehraufwand Stellenaufbau Cybercrime
-1.5	A1	- Minderertrag aus Beschlagnahmungen
0.2		- Übrige Veränderungen
2		Veränderung total P19 zu P18
1.5	A1	- Mehrertrag aus Beschlagnahmungen
0.8	A1	- Tieferer Sachaufwand (Abschreibung auf Forderungen)
-0.2	A2	- Mehraufwand kalkulatorische Mieten (neues Verrechnungsmodell), inkl. PJZ
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.5	A1	- Mehrertrag aus Beschlagnahmungen
-0.3	A2	- Höherer Personalaufwand (Teuerungsausgleich +0.6%)
-0.3	A2	- Mehraufwand kalkulatorische Mieten (neues Verrechnungsmodell), inkl. PJZ
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.8		Veränderung total P21 zu P20
1.0	A1	- Mehrertrag aus Beschlagnahmungen
-0.7	A2	- Höherer Personalaufwand (Teuerungsausgleich +0.8%)
-1.1	A2	- Mehraufwand kalkulatorische Mieten (neues Verrechnungsmodell), inkl. PJZ
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-70.842
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L6 Pendenzen total	9000
L7 Pendenzen älter als 1 Jahr, in %	11.5
L8 Pendenzen älter als 2 Jahre, in %	3.5

2205 Jugendstrafrechtspflege

Aufgaben

A1	Strafverfolgung bei fehlbaren Jugendlichen, einschliesslich Verfahrensabschluss durch Strafbefehl, Verfahrenseinstellung oder Anklageerhebung beim Jugendgericht sowie Rechtsmittelverfahren	LFZ 1.2
A2	Pädagogisch ausgerichteter Vollzug der durch die Jugendanwaltschaften und Jugendgerichte angeordneten jugendstrafrechtlichen Sanktionen	1.3, 5.1

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Verurteilungen von Jugendlichen (mit Strafbefehl verurteilte Jugendliche)	A1	4196	3750	4100	4100	4100	4100
L2	Anklagen an das Jugendgericht	A1	40	45	40	40	40	40
L3	Einstellungen der Verfahren (inkl. Teileinstellungen, Sistierungen und Nichtanhandnahmen)	A1	1613	1500	1600	1600	1600	1600
L4	Stationäre Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich angeordnete Unterbringungen bei Privatpersonen und in Erziehungs- oder Behandlungseinrichtungen)	A2	71	75	75	75	75	75
L5	Ambulante Schutzmassnahmen (Vollzug jugendgerichtlich und jugendanwaltschaftlich angeordnete Aufsichten, persönlicher Betreuungen und ambulanten Behandlungen)	A2	293	350	300	300	300	300
L6	Vorsorgliche stationäre Schutzmassnahmen (Jugendliche in einer Unterbringung während des Untersuchungsverfahrens)	A1, A2	88	100	90	90	90	90
L7	Vorsorgliche ambulante Schutzmassnahmen (Jugendliche in einer ambulanten Schutzmassnahme während des Untersuchungsverfahrens)	A1, A2	74	70	70	70	70	70
L8	Zu persönlichen Leistungen verurteilte Jugendliche	A1, A2	1005	1000	1000	1000	1000	1000
L9	Angeordnete persönliche Leistungen von Jugendlichen, in Tg.	A1, A2	3406	3300	3300	3300	3300	3300
L10	Hafffälle (Untersuchungshaft und Freiheitsentzüge)	A1, A2	66	60	60	60	60	60
L11	Schutzaufsichten (Begleitungen/Bewährungshilfen bei bedingten Strafen)	A2	580	600	600	600	600	600
L12	Pendenzen pro Jugendanwältin/-anwalt (Zielwert)	A1	60	75	70	70	70	70
L13	Durchschnittliches Pendenzenalter, in Tg. (Zielwert)	A1	132	115	125	125	125	125
L14	Anteil der Pendenzen > 365 Tage, in % (Zielwert)	A1	7	6.5	6.5	6.5	6.5	6.5
B1	Durchschnittliche Untersuchungsdauer, in Tg.	A1	99	100	100	100	100	100
B2	Anteil der innert 180 Tagen abgeschlossenen Untersuchungen, in %	A1	84	85	85	85	85	85
W1	Soziale Integration von Jugendlichen (Anteil der als sozial integriert aus dem jugendstrafrechtlichen Massnahmenvollzug Entlassenen), in %	A2	57	65	65	65	65	65
W2	Rechtsmittel (von Angeschuldigten und Geschädigten eingelegte Rechtsmittel, inkl. Rechtsbehelfe), in %	A1	1	5	5	5	5	5

Direktion der Justiz und des Innern

Leistungsgruppe 2205

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden gestützt auf die Entwicklung der Vorjahre angepasst.
L4, L5, Aufgrund der weiterhin stabilen Falleingänge geht die Jugendstrafrechtspflege von einem gleichbleibenden Bedarf an L6, L7 jugendstrafrechtlichen Interventionen aus.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 1.1b Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	bis 2019
RRZ 1.2c Die Zusammenarbeit zwischen allen Strafverfolgungsbehörden optimieren	2019
2205 1a Wirkungsorientierte Bekämpfung der schweren Jugendkriminalität	2019
2205 1b Verkürzung der Verfahrensdauer bei jugendstrafrechtlichen Verfahren	2019

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	77.7	81.3	81.3	0.0	0.0	81.3	81.3	81.3

Bemerkungen

Allg. Beim Personal sind keine Veränderungen gegenüber der Vorjahresplanung zu verzeichnen. Rotationsgewinne führen zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.7	1.8	1.6	-0.2	-13.3	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-35.4	-36.1	-35.9	0.2	0.4	-35.8	-35.9	-36.1
Saldo	-33.7	-34.2	-34.3	-0.1	-0.3	-34.2	-34.3	-34.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-0.1	-0.2	-0.1	-60.0			
Nettoinvestitionen		-0.1	-0.2	-0.1	-60.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P18 zu B17
0.24	A1, A2	- Geringerer Aufwand für interne Leistungsbezüge
0.11	A1, A2	- Geringerer Personalaufwand
-0.19	A1, A2	- Mehraufwand Dienstleistungen Dritter
-0.25	A2	- Geringere Beiträge an Schutzmassnahmen
-0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.05	A1, A2	- Geringerer Aufwand für Dienstleistungen Dritter
0.04	A1, A2	- Personalaufwand
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P20 zu P19
-0.1	A1, A2	- Personalaufwand
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P21 zu P20
-0.13	A1, A2	- Personalaufwand
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.1	-0.2			
- Ersatz von in die Jahre gekommenem Mobiliar bei den Jugendanwaltschaften und der Oberjugendanwaltschaft			-0.1				
- Übrige			0.0	-0.2			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-34.301

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-0.16

L12 Pendenzen pro Jugendanwältin/-anwalt

70

L13 Durchschnittliches Pendenzenalter, in Tg.

125

L14 Anteil der Pendenzen > 365 Tage, in %

6.5

2206 Amt für Justizvollzug

Aufgaben

		LFZ
A1	Vollzug aller durch zürcherische Gerichte und Strafbehörden ausgefallten Freiheitsstrafen, Massnahmen und Nebenstrafen einschliesslich Bewährungshilfe und Weisungskontrolle	1.3
A2	Durchführung von Untersuchungs- und Sicherheitshaft sowie ausländerrechtlicher Haft	1.3
A3	Betrieb und Planung der notwendigen Justizvollzugsinstitutionen	1.3
A4	Betreuung, Beschäftigung und Ausbildung inhaftierter und verurteilter Personen	1.3
A5	Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Therapie-/Behandlungsformen und Interventionsprogrammen	1.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Aufenthaltstage Justizvollzugsinstitutionen, gesamt	A3	440545	470000	455000	465000	465000	465000
L2	Aufenthaltstage Untersuchungs- und Sicherheitshaft	A2	125887	135000	130000	130000	130000	130000
L3	Belegung aller Gefängnisse und Vollzugseinrichtungen, in %	A3	89.1	95	93	94	94	94
L4	Freiheitsstrafen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	2496	2500	2400	2400	2400	2400
L5	Stationäre Massnahmen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	396	400	410	410	410	410
L6	Ambulante Massnahmen (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	359	400	360	360	360	360
L7	Gemeinnützige Arbeit (Bestand Vollzugsfälle Jahresende)	A1	682	650	600	600	600	600
L8	Psychiatrisch-psychologische Konsultationen und Behandlungen	A5	13994	13400	14200	14200	14200	14200
L9	Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» (Bestand Jahresende; Zielwert)	A4	26	32	29	29	29	29
B1	Kosten pro Aufenthaltstag Justizvollzugsanstalt Pöschwies, in Fr.	A3	300	320	320	320	320	320
B3	Kosten pro Aufenthaltstag Massnahmenzentrum Uitikon, in Fr.	A3	835	810	810	810	810	810
B4	Kosten pro Aufenthaltstag Vollzugseinrichtungen Zürich, in Fr.	A3	211		220	220	220	220
B5	Kosten pro Aufenthaltstag Untersuchungsgefängnisse Zürich, in Fr.	A3	200		210	210	210	210
W1	Ausbrüche aus gesicherten Gefängnissen und Vollzugseinrichtungen	A3	1	0	0	0	0	0
W2	Übergriffe auf Personal	A4	8	10	10	10	10	10
W3	Suizide	A4	2	2	2	2	2	2
W4	Quote korrekt absolvierte Urlaube aus geschlossenem Regime, in %	A4	95.3	95	95	95	95	95
W5	Bedingte Entlassungen aus dem Strafvollzug	A1	405	450	420	420	420	420
W6	Erfolgreiche Abschlüsse Gemeinnützige Arbeit, in %	A1	78.7	80	85	85	85	85

Bemerkungen

Allg. Im Vergleich zum letztjährigen KEF werden aufgrund der Bedarfsentwicklung und der aktuellen Prognosen die Indikatoren zum Bestand der Vollzugsfälle und Behandlungen, die Gesamtzahl der Aufenthaltstage sowie diejenigen für die Untersuchungs- und Sicherheitshaft leicht angepasst.

L4, L5, Anpassung der Vollzugsfälle an die Bedarfsprognose.

L6, L7

L8, L9 Anpassung der psychiatrisch-psychologischen Behandlungen sowie die Anzahl der Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» gemäss Bedarfsprognose.

W5 Aufgrund der Rechnung und der Prognose wird mit weniger bedingten Entlassungen als im letzten KEF gerechnet.

- W6 Die erfolgreichen Abschlüsse bei der Gemeinnützigen Arbeit werden für das Budget und die Planjahre angepasst.
L1, L2 Die Gesamtzahl der Aufenthaltstage und diejenigen für die Untersuchungs- und Sicherheitshaft werden an die aktuelle Bedarfsprognose angepasst.
L3 Aufgrund von Instandsetzungsarbeiten im Flughafengefängnis und daraus resultierenden Platzzahlreduktion im Jahr 2018 wird die Belegung in jenem Jahr leicht tiefer ausfallen.
L1, L3 Gegenüber dem Geschäftsbericht 2016 werden aufgrund einer Nachzählung die Werte für das Rechnungsjahr 2016 geringfügig korrigiert (Alte Werte L1: 440 333 bzw. L3: 89.0)
B4, B5 Der Wirtschaftlichkeitsindikator B2, Kosten pro Aufenthaltstag Untersuchungsgefängnisse und Vollzugseinrichtungen Zürich, wurde gelöscht und mit B4 und B5 ersetzt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
JI 1.1a	Die organisatorischen und betrieblichen Voraussetzungen für den Einsatz von «Electronic Monitoring» schaffen	2018
JI 1.2a	Neue geschlossene Haftplätze im Polizei- und Justizzentrum (PJZ) erstellen	2020
JI 1.2b	Schaffung zusätzlicher geschlossener Plätze für den Vollzug von Freiheitsstrafen und stationären Massnahmen nach Art. 59 StGB in Abstimmung mit den kantonalen und konkordatlichen Planungen	2019
JI 1.2c	Umbau und Erweiterung des Vollzugszentrums Bachtel mit zusätzlichen offenen Plätzen	2020
2206 1a	Die Integration des Polizeigegefängnisses von der Kantonspolizei in die Leistungsgruppe des Amtes für Justizvollzug sicherstellen	2020
2206 1b	Einer älter werdenden Gefangenenpopulation unter Einbezug praktischer und ethischer Aspekte durch entsprechende Konzepte und Massnahmen wirkungsvoll begegnen	2018

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	845.0	864.8	878.5	13.7	1.6	877.5	882.5	882.5

Bemerkungen

- Allg. Stellenveränderungen R16 zu B17 + 20 Stellen. Diese setzen sich wie folgt zusammenn: UGZ 10 doppelt besetzter Nachtdienst Gefängnis Dielsdorf und Winterthur, Pflegefachpersonen im Gefängnis Winterthur und Gründung einer Abteilung mit erhöhtem psychiatrischen Betreuungsbedarf. Diese Massnahmen dienen insbesondere der Vermeidung von Suiziden, VEZ 6 infolge infrastruktureller Anpassungen zur Erfüllung des Kurzstrafenvollzuges, Doppelbesetzung Nachtdienst, Auf- und Ausbau des Pflegedienstes, MZU: 3 für den Sicherheitsdienst und BVD 1 für die Durchführung von Electronic Monitoring.
- P18 zu B17 Zusätzliche Stellen für Arbeitsexternat in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies (4), zusätzliche Stellen für Nachtdienst (6) und zusätzliche Stellen für das Polizei- und Justizgefängnis (3)
- P19 zu P18 Wegfall einer befristeten Stelle
- P20 zu P19 Psychiatrisch-psychologische Betreuung im Polizei- und Justizgefängnis (PJG)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	64.5	67.0	69.6	2.6	3.9	70.7	71.3	72.0
Aufwand	-243.9	-242.9	-251.5	-8.6	-3.5	-248.7	-250.8	-255.8
Saldo	-179.5	-175.9	-181.9	-6.0	-3.4	-178.0	-179.5	-183.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	4.8	4.6	7.7	3.1	68.3	13.2	8.4	7.1
Ausgaben	-11.0	-29.5	-40.4	-10.9	-36.9	-48.3	-23.5	-12.7
Nettoinvestitionen	-6.2	-25.0	-32.8	-7.8	-31.1	-35.1	-15.1	-5.6

Direktion der Justiz und des Innern Leistungsgruppe 2206

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen							
-6		Veränderung total P18 zu B17							
2.5	A1	- Entgelte: Mehreinnahmen durch Kostgelder in der JVA Pöschwies aufgrund der Rechnung 2016							
1.2	A3	- Abschreibungen: Verzögerte Inbetriebnahmen führen zu weniger Abschreibungen als im Budget 2017 geplant.							
0.7	A3	- Transferertrag: Planmässige Auflösung passivierter Investitionsbeiträge							
-0.4	A4	- Schweizerisches Ausbildungszentrum (SAZ; Ausbildung im Straf- und Massnahmenvollzug) und «Bildung im Strafvollzug» (BiSt) sowie Beitrag Prison Santé Suisse							
-0.4	A1	- Leistungen mit der Kantonspolizei im Flughafengefängnis der Rechnung 2016 angepasst, im Gefängnis Limmattal Kostgeldertrag mit der Jugendanwaltschaft angepasst, da Jugendkriminalität einen Rückgang verzeichnet.							
-1.9	A2	- Personalaufwand: Zusätzliche Stellen Vollzugseinrichtungen Zürich (VEZ) und Untersuchungsgefängnisse Zürich (UGZ) für Nachtdienst sowie bei der Justizvollzugsanstalt Pöschwies für den Betrieb der Arbeitsexternate							
-7.5	A1	- Sachaufwand: Strafvollzugskosten 4.2 Mio. Franken, Massnahmenvollzugskosten 2.0 Mio Franken gemäss Rechnung 2016, Unterstützung der Nachtwache durch DELTA (Sicherheitsdienstleistung), Erhöhung Arbeitsentgelt							
-0.2		- Übrige Veränderungen							
3.9		Veränderung total P19 zu P18							
6	A1	- Anpassung der externen Strafvollzugskosten							
1	A4	- Steigerung der Verkäufe in der JVA Pöschwies							
0.6	A1, A3, A4, A5	- Personalaufwand: Auflösung einer befristeten Stelle sowie Rotationsgewinn							
0.4	A3	- Transferertrag: Planmässige Auflösung passivierter Investitionsbeiträge							
-0.4	A1	- Mindereinnahmen Risikoorientierter Sanktionenvollzug (ROS), da andere Kantone sich im Jahr 2018 einkaufen (Einmaleinnahmen), Mehreinnahmen im Flughafengefängnis infolge Abschluss Umbau							
-0.8	A2	- Kalkulatorische Miete PJZ sowie Erhöhung der kalkulatorischen Zinsen							
-3	A1	- Neu in Betrieb genommene Bauprojekte führen zu Mehrabschreibungen.							
0.1		- Übrige Veränderungen							
-1.5		Veränderung total P20 zu P19							
1.7	A1	- Anpassung Strafvollzugskosten							
0.5	A3	- Transferertrag: Planmässige Auflösung passivierter Investitionsbeiträge							
-0.8	A2	- Kalkulatorische Miete PJZ sowie Erhöhung der kalkulatorischen Zinsen							
-1.4	A1	- Neu in Betrieb genommene Bauprojekte führen zu Mehrabschreibungen.							
-1.5	A4	- Personalaufwand: Teuerung 0.6% plus Sozialaufwand							
-0		- Übrige Veränderungen							
-4.3		Veränderung total P21 zu P20							
0.7	A1	- Anpassung Strafvollzugskosten							
0.7	A3	- Transferertrag: Planmässige Auflösung passivierter Investitionsbeiträge							
-1.1	A4	- Personalaufwand: Teuerung 0.8% plus Sozialaufwand							
-2.1	A2	- Kalkulatorische Miete PJZ							
-2.6	A1	- Neu in Betrieb genommene Bauprojekte führen zu Mehrabschreibungen.							
0.1		- Übrige Veränderungen							
Bemerkungen zur Investitionsrechnung			Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total				-6.2	-25.0	-32.8	-35.1	-15.1	-5.6
- Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel			-35.3	-2.1	-3.0	-8.0	-20.0	-6.0	4.0
- Übrige				-4.1	-22.0	-24.8	-15.1	-9.1	-9.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-181.898
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-40.445
L9 Lerngruppen «Bildung im Strafvollzug» (Bestand Jahresende)	29

2207 Gemeindeamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Aufsicht über die rechtskonforme Organisation, Haushaltführung und Rechnungslegung der Gemeinden und gemeinderechtlichen Organisationen	10.7
A2	Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs (vgl. Leistungsgruppe Kantonaler Finanzausgleich, Nummer 2216)	10.7
A3	Aufsicht über das Meldewesen und die Einwohnerregister der Gemeinden	10.7
A4	Aufsicht über das Zivilstandswesen der Gemeinden, Erfüllung der kantonalen Zivilstandsaufgaben und Bearbeitung der Namensänderungsgesuche	10.1
A5	Aufsicht über das Bürgerrechtswesen der Gemeinden und Vollzug der kantonalen Einbürgerungen	10.7
A6	Aufsicht über den Kindes- und Erwachsenenschutz	5.1

Bemerkungen

- Allg. Die Abteilung Revisionsdienste wird seit Anfang 2016 nicht mehr geführt.
- A2 Für die Aufgabe A2 wird die Leistungsgruppe 2216 geführt. Da es sich bei dieser Leistungsgruppe um ein Finanzierungsgefäss handelt, werden dort Wirkungsindikatoren verwendet.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Behördenschulungstage (Zielwert)	A1	34	18	24	24	24	24
L2	Berichtigungen/Löschungen im Informatisierten Standesregister	A4	2492	2100	2500	2500	2400	2400
L3	Erledigte Namensänderungen	A4	1115	850	1150	1200	1250	1300
L4	Erledigte ordentliche Einbürgerungen	A5	5235	4500	5000	5000	4500	4500
L5	Erledigte erleichterte Einbürgerungen	A5	2731	2500	2700	2300	2500	2500
B1	Durchschnittliche Anzahl Arbeitsstunden je ordentliche Einbürgerung	A5	2.5	3	3	3	3	3
W1	Anteil Zufriedenheit Kursteilnehmer mindestens «gut», in %	A1	89	85	85	85	85	85
W2	Durchschnittliche Verfahrensdauer bei ordentlichen Einbürgerungen, in Mt.	A5	17.2	18	19	19	17	17
W3	Durchschnittliche Verfahrensdauer bei erleichterten Einbürgerungen, in Mt.	A5	4.1	4.2	5	5	5	5
W4	Durchschnittliche Verfahrensdauer bei Namensänderungen, in Mt.	A4	1.1	2	2	2	2	2
W5	Anteil Beantwortung telefonischer juristischer Anfragen innert 24 Stunden, in %	A1	95	85	85	85	85	85

Bemerkungen

- L1 Der Finanzhaushalt der Gemeinden wird auf den 1.1.2019 auf HRM2 umgestellt (neues Gemeindegesetz am 1.1.2018). Die Abteilung Gemeindefinanzen rechnet im Vorfeld sowie im Nachgang mit einem konstant hohen Schulungsbedarf und entsprechenden Erträgen. Als Aufsichtsbehörde über die KESB hat die Abteilung Gemeinderecht von Gesetzes wegen für die Ausbildung der Behörden zu sorgen. Gerechnet wird mit 4 Schulungstagen für insgesamt 100 Teilnehmende. Die Kurse werden im Auftrag des Gemeindeamts durch externe Experten durchgeführt.
- L2 Auch nach Beendigung der Abschlusskontrolle bei den Zivilstandsämtern ist mit einer stabilen Anzahl der Berichtigungen/Löschungen im Infostar zu rechnen (entspricht 1.3-1.4% der Beurkundungen).
- L3 Die wachsende Wohnbevölkerung sowie die gesunkenen Anforderungen für Namensänderungen führen zu einem kontinuierlichen Anstieg der Fallzahlen.
- L4 Der Rechnungswert 2016 liegt mit 5235 deutlich über dem Budgetwert. Da im letzten Jahr höhere Eingangszahlen zu verzeichnen waren und auch im laufenden Jahr mit hohen Eingängen zu rechnen ist, kann im Budget und im Planjahr 2019 von einer mindestens gleichbleibenden Entwicklung ausgegangen werden. Die strengeren Voraussetzungen des neuen Bürgerrechtsgesetzes werden zu sinkenden Gesuchszahlen führen. Diese werden sich ab Planjahr 2020 auswirken.
- L5 Mit dem neuen Bürgerrechtsgesetz wird im erleichterten Einbürgerungsverfahren die Pflicht zur Absolvierung eines Deutschtests eingeführt. Daher wird ein Anstieg der Eingangszahlen erwartete, bevor das neue Recht in Kraft tritt. Nach Inkrafttreten ist mit einem Rückgang der Eingangszahlen zu rechnen. Diese Schwankung wird einerseits zu mehr Erledigungen im Jahr 2018 und andererseits zu einem Rückgang der Erledigungen im Jahr 2019 führen. Es ist zu erwarten, dass sich die Zahlen im Jahr 2020 wieder bei 2500 Erledigungen einpendeln werden.

Direktion der Justiz und des Innern Leistungsgruppe 2207

- B1 Die gesetzlichen Änderungen durch das neue Bürgerrechtsgesetz geben keinen Anlass, eine Veränderung der durchschnittlichen Anzahl Arbeitsstunden zu vermuten. Die Auswirkung auf die Anzahl Arbeitsstunden je ordentliche Einbürgerung durch die Einführung des elektronischen Einbürgerungsprozesses kann heute noch nicht abgeschätzt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl von 3 Arbeitsstunden konstant bleibt.
- W1 Es werden qualitativ sehr gute Schulungen angestrebt, das heisst, mindestens 85% der abgegebenen Kursbeurteilungen erzielen den Gesamtwert «gut» oder besser.
- W2 Erwartungsgemäss hat sich der Rechnungswert im Jahre 2016 bei einer Verfahrensdauer von 17.2 Monaten eingependelt, da sich die Anwendung des kantonalen Deutschtests auf Gemeindeebene durchgesetzt hat. Diese Auswirkung wird gleichermassen im Jahr 2018 erwartet. Anfang 2018 wird das neue Bürgerrechtsgesetz rechtskräftig. Die neuen gesetzlichen Voraussetzungen haben Mehrarbeiten zur Folge. Es wird mit einer Verlängerung der Verfahrensdauer gerechnet. Diese wird voraussichtlich bis Planjahr 2019 anhalten. Ab 2020 wird die Verfahrensdauer möglicherweise wieder sinken, da dann der elektronische Prozess eingeführt werden soll.
- W3 Obwohl der Rechnungswert im Jahr 2016 4.1 Monate betrug, wird für das Budget und die Planjahre aufgrund der Einführung des neuen Erhebungsverfahrens auf Gemeindeebene mit einer deutlich längeren Bearbeitungsdauer gerechnet. Die Einführung des elektronischen Einbürgerungsprozesses wird allenfalls wieder zu einer Verkürzung dieser Frist führen.
- W4 Fristen können dann nicht eingehalten werden, wenn die Anzahl der Namensänderungsgesuche stark ansteigt (liberalisierte Namensänderungspraxis) bzw. infolge Umstellung der Geschäftskontrolle und Änderung der Geschäftsabläufe (Scanprozesse) mehr Zeit benötigt wird.
- W5 Mehrheitlich dient der Auskunftsdienst den politischen Gemeinden, Schulgemeinden und der KESB. Behördenmitglieder, Gemeindeschreiber, kommunale Fachpersonen und Privatpersonen wünschen eine rasche telefonische Auskunft. Thematische Schwerpunkte sind: Kompetenzregelungen/Zuständigkeitsordnungen, Ausgabenbewilligungen und Handhabung politischer Rechte. In den nächsten vier Jahren ist mit vielen, teilweise auch schwierigen Anfragen zum neuen Gemeinderecht zu rechnen.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019
RRZ 10.2i Die kantonale Einwohnerplattform (KEP) entwickeln und betreiben	2018
RRZ 10.4a Verordnung zum neuen Gemeindegesetz mit den Einzelheiten zur Unterstützung von Gemeindevereinigungen ausarbeiten	2018
RRZ 10.4b HRM2-Rechnungslegungshandbuch erarbeiten und in allen Gemeinden implementieren	2018
Jl 10.1a Finanzausgleich auf seine Wirksamkeit überprüfen und allfällige Anpassungen vorschlagen	2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	48.7	50.2	50.2	0.0	0.0	49.0	49.0	49.0

Bemerkungen

P19 zu P18 Wegen befristeter Stellen nimmt der Beschäftigungsumfang ab.

P18 zu B17 Durch Pensionierungen ergeben sich Rotationsgewinne, was die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle senkt.

Allg. Die Veränderung der durchschnittlichen Lohnsumme ergibt sich aus den zusätzlichen Stellen für die Entwicklung und den Betrieb der kantonalen Einwohnerdatenplattform (KEP).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	3.9	3.4	4.0	0.6	16.1	4.0	3.8	3.8
Aufwand	-9.7	-9.6	-10.3	-0.7	-7.4	-10.5	-10.5	-10.6
Saldo	-5.8	-6.1	-6.3	-0.2	-2.5	-6.5	-6.7	-6.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	-0.0							
Nettoinvestitionen	0.0							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		Veränderung total P18 zu B17
0.3	A5	- Der Ertrag aus den Einbürgerungsgebühren wurde als Folge der Eingangsprognosen erhöht.
0.2	RRZ 10.4a	- Mit dem neuen Gemeindegesetz wird der Finanzhaushalt der Gemeinden auf den 1.1.2019 auf HRM2 umgestellt. Im Vorfeld sowie im Nachgang wird mit höheren Schulungserträgen gerechnet.
-0.1	A5	- Im Bereich Einbürgerungen wird ein kantonaler Integrationstest entwickelt und eingeführt.
-0.2	RRZ 10.2i	- Die IT-Investitionen für die kantonale Einwohnerdatenplattform (KEP) verursachen ab Inbetriebnahme per Mitte 2018 Kapitalfolgekosten.
-0.3	RRZ 10.2i	- Die kantonale Einwohnerdatenplattform (KEP) wird Mitte 2018 in Betrieb genommen. Im Budget 2018 ist die Hälfte der jährlichen Betriebskosten (inkl. Applikationsbetreuung und IT-Hosting) von Fr. 625 000 eingestellt.
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
-0.3	RRZ 10.2i	- Gemäss RRB Nr. 130/2017 ergeben sich jährliche Betriebsfolgekosten der kantonalen Einwohnerdatenplattform (gebundene Ausgaben).
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)
 L1 Behördenschulungstage

Budgetentwurf 2018
 -6.298

24

2216 Kantonaler Finanzausgleich

Aufgaben

LFZ

- A1 Vollzug des kantonalen Finanzausgleichs mit den folgenden fünf Instrumenten: 1) Der Ressourcenausgleich vermindert die grossen Steuerkraftunterschiede, welche die Hauptursache für die unterschiedliche Steuerbelastung in den Gemeinden sind. Er stärkt finanzschwache Gemeinden mit Zuschüssen. Die finanzstarken Gemeinden werden durch Abschöpfungen an seiner Finanzierung beteiligt. 2) Der demografische Sonderlastenausgleich unterstützt Gemeinden mit ausserordentlichen Aufwendungen als Folge eines besonders hohen Bevölkerungsanteils an Personen unter 20 Jahren. 3) Der geografisch-topografische Sonderlastenausgleich gleicht besondere Lasten dünner Besiedlung und schwieriger Topografie aus. 4) Der individuelle Sonderlastenausgleich trägt übermässige Lasten einzelner Gemeinden, die sich mit den generellen Instrumenten nicht fassen lassen. 5) Der Zentrumslastenausgleich gleicht den Städten Zürich und Winterthur die finanziellen Folgen ihrer zentralörtlichen Leistungen und Lasten ab.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W1 Ressourcendisparität vor Finanzausgleichsgesetz, in Fr.	A1	10556	11308	11384	11384	11384	11384
W2 Ressourcendisparität nach Finanzausgleichsgesetz, in Fr.	A1	3021	3209	3169	3086	3086	3086
W3 Ressourcenbedingte Steuerfussdisparität, in %	A1	42.84	42	42	42	42	42
W4 Ausgleichsvolumen, in Mio. Franken	A1	1148	1192	1211	1182	1182	1182

Bemerkungen

- W1 Gemäss RRB Nr. 221/2017 wird von einer minimalen Teuerung ausgegangen, die aber für die Jahre 2018 und 2019 nicht in die Planung einfliesst. Der Finanzausgleich basiert jeweils auf den Jahren t-2 (z. B. für das Jahr 2021 ist das Jahr 2019 massgebend). Der Planung liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Disparität im Rahmen der Teuerung entwickelt. Erklärung zum Indikator: Differenz der Steuerkraft pro Einwohner zwischen ressourcenstärkster und ressourcenschwächster Gemeinde
- W2 Auf das Jahr 2019 sind im Zusammenhang mit der Leistungsüberprüfung 2016 (Lü16) eine Änderung der Abschöpfungsgrenze, des Abschöpfungssatzes sowie der Zuschussgrenze geplant. Die vorgesehenen Änderungen haben eine Verringerung der Ressourcendisparität zur Folge. Erklärung zum Indikator: Differenz der berechtigten Steuerkraft (Steuerkraft nach Ressourcenausgleich) pro Einwohner zwischen ressourcenstärkster und ressourcenschwächster Gemeinde. Die Verminderung der Ressourcendisparitäten wird durch Ressourcenabschöpfungen und Ressourcenzuschüsse des Finanzausgleichs erreicht. Entsprechend findet eine Anpassung der Ressourcen statt und die Disparitäten nehmen ab.
- W3 Die geringe Teuerung wirkt sich auf eine konstante Steuerfussdisparität aus. Erklärung zum Indikator: Differenz der notwendigen Steuerfüsse zur Deckung eines Normaufwandes zwischen der steuergünstigsten und am stärksten steuerbelasteten Gemeinde.
- W4 Durch die Annahme einer Entwicklung im Rahmen der geringen Teuerung sind die Auswirkungen auf das Ausgleichsvolumen entsprechend gering. Erklärung zum Indikator: Bruttobeiträge des Finanzausgleichs

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	728.3	765.1	922.6	157.5	20.6	874.6	876.1	874.4
- Ressourcenabschöpfung	716.3	753.0	910.4	157.5	20.9	862.5	864.0	862.3
- Beitrag aus Strassenfonds	12.0	12.1	12.1	-0.0	-0.1	12.1	12.1	12.1
Aufwand	-1147.5	-1193.9	-1226.7	-32.8	-2.7	-1192.0	-1189.3	-1182.6
- Ressourcenzuschuss	-620.7	-662.5	-675.3	-12.8	-1.9	-645.8	-645.8	-645.8
- Zentrumslastenausgleich	-491.0	-484.8	-484.8	0.0	0.0	-484.8	-484.8	-484.8
- Geografisch-topografischer Sonderlastenausgleich	-20.9	-20.3	-20.6	-0.3	-1.7	-20.6	-20.6	-20.6
- Demografischer Sonderlastenausgleich	-7.7	-6.6	-6.9	-0.3	-3.9	-6.9	-6.9	-6.9
- Übergangsausgleich	6.8	-1.6		1.6	100.0			
- Individueller Sonderlastenausgleich	-11.4	-16.0	-24.0	-8.0	-50.0	-24.0	-24.0	-24.0
- Beiträge an Veränderungen der Gemeindeeinteilung	-2.6	-2.0	-15.0	-13.0	-636.3	-9.9	-7.2	-0.5
Saldo	-419.2	-428.8	-304.1	124.7	29.1	-317.4	-313.2	-308.2

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2216

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
124.7		Veränderung total P18 zu B17
157.5	A1	- Ressourcenabschöpfung: Schätzung auf der Datengrundlage 2016 unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerfüsse. Annahme: Umsetzung der Lü16-Massnahmen ab 1.1.2019
1.6	A1	- Die gesetzliche Übergangsfrist für den Übergangsausgleich läuft am 1.1.2018 ab.
-8	A1	- Durch ein zusätzliches Gesuch wird mit einem Mehraufwand beim individuellen Sonderlastenausgleich gerechnet.
-12.8	A1	- Ressourcenzuschuss: Schätzung auf der Datengrundlage 2016 unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerfüsse. Annahme: Umsetzung der Lü16-Massnahmen ab 1.1.2019
-13	A1	- Geschätzte Fusionsbeiträge
-0.6		- Übrige Veränderungen
-13.3		Veränderung total P19 zu P18
30	A1	- Ressourcenzuschuss: Verbesserung aufgrund Gesetzesänderung Lü16 (Schätzung aufgrund der relativen Steuerkraft)
5.1		- Weniger Fusionsprojekte
-47.9	A1	- Ressourcenabschöpfung: Verschlechterung aufgrund Gesetzesänderung Lü16 (Schätzung aufgrund der relativen Steuerkraft)
-0.5		- Übrige Veränderungen
4.2		Veränderung total P20 zu P19
2.7	A1	- Weniger Fusionsprojekte
1.5		- Übrige Veränderungen
5		Veränderung total P21 zu P20
6.7	A1	- Weniger Fusionsprojekte
-1.7	A1	- Geringere Ressourcenabschöpfung
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
 -304.143

2217 Abwicklung Investitionsfonds

Aufgaben

A1	Die Zielsetzung orientiert sich an den im per 31.12.2013 aufgelösten Investitionsfonds definierten Aufgaben: Verminderung von Investitionslasten der Gemeinden durch Beiträge des Staates.	10.7	LFZ
A2	Die Leistungsgruppe «Abwicklung Investitionsfonds» dient der Auszahlung der bereits gesprochenen Investitionsbeiträge, deren Bilanzierung sowie Abschreibung und Verzinsung.	10.7	

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag								
Aufwand	-5.4	-4.5	-3.7	0.8	17.6	-2.9	-2.1	-1.4
- Abschreibungen	-5.0	-4.2	-3.5	0.7	17.6	-2.7	-2.0	-1.3
Saldo	-5.4	-4.5	-3.7	0.8	17.6	-2.9	-2.1	-1.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.4							
Nettoinvestitionen	-0.4							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.8		Veränderung total P18 zu B17
0.7	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P19 zu P18
0.8	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P20 zu P19
0.7	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0.1		- Übrige Veränderungen
0.7		Veränderung total P21 zu P20
0.7	A2	- Weniger Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-3.721
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	

2221 Handelsregisteramt

Aufgaben

A1	Das Handelsregister dient der Konstituierung und der Identifikation von Rechtseinheiten. Es bezweckt die Erfassung und Offenlegung rechtlich relevanter Tatsachen und gewährleistet die Rechtssicherheit sowie den Schutz Dritter im Rahmen zwingender Vorschriften des Zivilrechts (Art. 1 Handelsregisterverordnung).	LFZ 8.1
----	---	------------

Indikatoren

	Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Zu bewirtschaftende Gesellschaften	A1	336809	342000	351 000	358000	365000	372000
L2	Rechtsauskünfte	A1	26410	21000	25 000	25000	25000	25000
L3	Eintragungen ins Tagesregister	A1	46216	44000	45 000	45000	45000	45000
L4	Registerrückstände	A1	52407	52000	51 000	51000	51000	51000
L5	Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen, in % (Zielwert)	A1	100	80	80	80	80	80
B1	Kostendeckung Leistungsgruppe Handelsregisteramt, in %	A1	123	112	113	113	113	112
W2	Periodische Kundenumfrage bezüglich Zufriedenheit, 3-jährliche Gesamtwertung	A1			gut			gut
W3	Revisionsbericht EHRA	A1	sehr gut		gut		gut	
W4	Kundenumfrage: Beratungsqualität	A1			gut			gut

Bemerkungen

- L1 Die Anzahl der zu bewirtschaftenden Gesellschaften nimmt kontinuierlich zu.
- L5 Der Indikator L5 (Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen) hat zum Ziel, die Aktualität des Registerinhalts durch aktive Registerbereinigung des Handelsregisteramts zu gewährleisten. Dabei werden Unternehmen, die seit mehr als fünf Jahren weder einen Handelsregistereintrag noch einen anderen Geschäftsfall zu verzeichnen hatten, aufgefordert, die eingetragenen Angaben zu bestätigen oder deren Korrektur zu veranlassen.
- W3 Das Eidgenössische Amt für das Handelsregister (EHRA) übt die Oberaufsicht über die kantonalen Handelsregisterämter aus.

Entwicklungsschwerpunkte

2221 10a Aktuell nachgeführtes und wahres Register bis 2021

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal								
Personal (Beschäftigungsumfang)	56.4	58.0	58.0	0.0	0.0	58.0	58.0	58.0

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	13.0	12.6	12.7	0.1	1.0	12.7	12.7	12.7
Aufwand	-10.6	-11.3	-11.3	-0.0	-0.2	-11.3	-11.3	-11.3
Saldo	2.4	1.3	1.4	0.1	7.6	1.4	1.4	1.4

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P18 zu B17
0.1	A1	- Höherer Gebührenertrag
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	1.413
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L5 Kontinuierliche Überprüfung der eingetragenen Tatsachen, in %	80

2223 Statistisches Amt

Aufgaben

A1	Sicherstellung der statistischen Grundversorgung im Kanton Zürich	10.1
A2	Organisation von kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen	10.1
A3	Kundenspezifische Dienstleistungen (Auswertungen, Studien, Befragungen)	10.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L3	Veröffentlichungen von vertieften statistischen Analysen (Zielwert)	A1	18	18	18	18	18	18
L5	kundenspezifische Dienstleistungen mit Honorar > Fr. 1000 je Fall (Zielwert)	A3	113	100	100	100	100	100
B1	Kostendeckungsgrad kundenspezifische Dienstleistungen (variable Kosten), in %	A3	118.2	100	100	100	100	100
W1	Berichte in den Medien über statistische Analysen	A1	85	80	80	80	80	80
W3	Beurteilung des Angebots (Web, Publikationen, Dienstleistungen) durch Nutzer (Anteil zufriedener Nutzer, in %)	A1		75		75		75
W4	Kundenorientierung des Auskunftsdienstes: Rangfolge unter 7 vergleichbaren Ämtern	A1		2		2		2
W5	Zufriedenheitsgrad der beteiligten Instanzen bei Wahlen und Abstimmungen, in %	A2		90		90		90
W6	Zufriedenheitsgrad der Kunden, in %	A3		75		75		75
W7	Veröffentlichung der Abstimmungsergebnisse auf Kantonsebene, in Min. nach Eintreffen des letzten Gemeinderesultats	A2	2.5	5	5	5	5	5

Bemerkungen

W4, Die Indikatoren werden alle zwei Jahre erhoben.
W5,
W6

Entwicklungsschwerpunkte

2223 10a	Ausbau der Nutzung von Register- und Stichprobenerhebungen	2019
2223 10b	Ausbau des Statistikangebots auf dem Internet	2019
2223 10c	E-Voting	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	27.9	29.0	30.0	1.0	3.4	32.0	31.0	31.0

Bemerkungen

- P18 zu B17 Die Stelle der/des Lernenden (bisher im Budget des Personalamts) wird durch eine Praktikantenstelle ersetzt. Aufgrund von Rotationsgewinnen sinkt die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle.
- P19 zu P18 Für die Durchführung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen wird eine zusätzliche befristete Stelle beantragt. Eine weitere Stelle wird für die Ausschreibung, Durchführung, Einführung und den Betrieb E-Voting benötigt.
- P20 zu P19 Nach Beendigung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen wird eine befristete Stelle abgebaut.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.8	0.8	0.8	-0.0	-4.9	0.8	0.8	0.8
Aufwand	-6.7	-6.3	-6.5	-0.3	-4.1	-7.5	-6.8	-6.9
Saldo	-5.9	-5.4	-5.7	-0.3	-5.5	-6.7	-6.1	-6.1

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2223

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben						-0.6	-0.2	
Nettoinvestitionen						-0.6	-0.2	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.3		Veränderung total P18 zu B17
-0.1	A3	- Die Stelle des/der Lernenden (bisher im Budget des Personalamts) wird durch eine Praktikantenstelle ersetzt, was zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle führt. Eine Kontierungsänderung für Überzeitvergütungen für Wahl- und Abstimmungssonntage wirkt sich ebenfalls senkend auf die durchschnittliche Lohnsumme aus.
-0.2		- Übrige Veränderungen
-1		Veränderung total P19 zu P18
-0.3	A2,	- Zusätzliche Stelle für das E-Voting sowie befristete Stelle für das Wahljahr
	2223 10c	
-0.7	A2	- Mehraufwand für die Durchführung der kantonalen und eidgenössischen Wahlen
0		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P20 zu P19
0.7	A2	- Wegfall der kantonalen und eidgenössischen Wahlen
0.1	A2	- Abbau der befristeten Stelle für das Wahljahr
-0.2	2223 10c	- Abschreibungen E-Voting (WABSTI oder andere Umsysteme)
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total					-0.6	-0.2	
- E-Voting: WABSTI oder andere Umsysteme					-0.3	-0.3	
- Übrige					-0.3	0.1	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-5.74
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L3 Veröffentlichungen von vertieften statistischen Analysen	18
L5 kundenspezifische Dienstleistungen mit Honorar > Fr. 1000 je Fall	100

2224 Staatsarchiv

Aufgaben

		LFZ
A1	Überlieferungsbildung: Bildung und Gewährleistung einer authentischen Überlieferung gemäss archivwissenschaftlichen Gesichtspunkten (Bewertung und Übernahme der angebotenen Akten)	10.3
A2	Aktenschliessung: Erschliessung der übernommenen Unterlagen unter Berücksichtigung der Kundeninteressen	10.3
A3	Individuelle Kundendienste, Editionsprojekte: Gewährleistung bzw. Herstellung einer möglichst weitgehenden Benutzbarkeit der Archivbestände durch die Öffentlichkeit	10.3
A4	Bestandserhaltung: Gewährleistung der dauernden Lesbarkeit aller Unterlagen durch konservatorische und restauratorische Massnahmen	10.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Gemeindearchivberatungen pro Jahr	A1, A2, A3, A4	52	50	50	50	50
L2	Ablieferungen anbietepflichtiger Stellen	A1	114	70	80	80	80
L3	Ablieferungen nicht anbietepflichtiger Stellen	A1	31	20	30	30	30
L4	Abgelieferte Akten anbietepflichtiger Stellen, in Laufmetern	A1	884	700	700	700	700
L5	Abgelieferte Akten nicht anbietepflichtiger Stellen, in Laufmetern	A1	141	100	100	100	100
L6	Erschlossene, im Durchschnitt der letzten vier Jahre abgelieferte analoge Unterlagen +400 Laufmeter Restanzen, in % (ab 2017)	A2	88	100	100	100	100
L7	Nacherschliessungen von Endarchivbeständen, in Laufmetern	A2	199	200	200	200	200
L8	Besucher/innen und schriftliche Anfragen	A3	1926	2000	2000	2000	2000
L10	Online editierte Rechtsquellen (Projektende Teilprojekt 1 2018)	A3	126	600	600	200	200
L11	Konservierte/restaurierte Bestände, in Laufmetern	A4	467	200	200	200	250
L12	Konservierte/restaurierte audiovisuelle Bestände (bestellbare Einheiten)	A4	30230	5000	5000	5000	8000
B1	Anteil Ablieferungen mit elektronischen Metadaten, die für die Aktenschliessung direkt verwendbar sind, in %	A1	26	30	35	40	45
B2	Innerhalb einer Woche beantwortete schriftliche Anfragen, in %	A3	96	90	90	90	90
B3	Innerhalb von drei Monaten katalogisierte Neuzugänge in der Bibliothek, in %	A3	81	90	90	90	90
B4	Verfügbarkeit des Online-Archivkatalogs und des Online-Bestellschalters, in %	A3	98	98	98	98	98
W1	Anzahl Nennungen in den Medien (Reichweite; in Mio.)	A1, A2, A3, A4	6	3	3	3	3
W2	Pilotprojekt Gemeinden: Erfüllungsgrad der Dienstleistungsverträge mit den zehn Pilotgemeinden, in % (Projektende 2018)	A1, A2, A3, A4	93	95	100		
W3	Positive Rückmeldungen der anbietepflichtigen Stellen in Bezug auf die Dienstleistungen in den Bereichen Records Management und Ablieferungsprozess, in %	A1		90		90	
W4	Verbesserung der durchschnittlichen Überlieferungslage aller anbietepflichtigen Stellen, in %	A1		8		8	

Direktion der Justiz und des Innern Leistungsgruppe 2224

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W5	Brauchbarkeit und Zweckmässigkeit neu erarbeiteter und überarbeiteter elektronischer Findmittel, in %	A2		90		90		90
W6	Zufriedenheit der externen Kunden mit den Dienstleistungen vor Ort und auf dem Korrespondenzweg, in %	A3		90		90		90
W7	Zufriedenheit der externen Kunden mit der Qualität und der Verfügbarkeit des Online-Angebots, in %	A3		90		90		90
W8	Anzahl Recherchen auf Online-Datenbank	A3	718930	300000	750000	750000	750000	750000
W9	Verfügbarkeit nachgefragter Unterlagen, in %	A4	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

- L2 Durch längere Ablieferungszyklen sollen weniger Ablieferungen pro Jahr mit durchschnittlich mehr Laufmetern anfallen, dadurch verringert sich der Bearbeitungsaufwand. Statistische Erhebungen der letzten neun Jahre haben gezeigt, dass der ursprüngliche Zielwert von 60 Ablieferungen nicht erreicht werden kann. Der neue Zielwert wird bei 80 Ablieferungen festgesetzt.
- L4 Die abgelieferten Akten anbieterpflichtiger Stellen in Laufmetern bleiben auf gleichem Niveau; der Wert soll durch strikte Bewertung möglichst tief gehalten werden.
- L6 Zur Berechnung der jährlich zu erschliessenden Laufmeter wird der Durchschnitt der abgelieferten Unterlagen der letzten vier Jahre +400 Laufmeter Restanzen berücksichtigt. Aktuelle Ablieferungen werden mit verwandten Beständen aus dem Zwischenarchiv kombiniert (gleiche abliefernde Stellen) und erschlossen, dadurch wird die Bearbeitungszeit verkürzt und somit der gesamte Prozess Aktenerschliessung wirtschaftlicher.
- L11 Durch die Realisierung Bau 3 wird in der Restaurierungswerkstätte die Infrastruktur verbessert; dadurch erhöht sich der Output in der Abteilung Beständeerhaltung, und der Wert des Indikators «Konservierte/restaurierte Bestände in Laufmetern» steigt ab 2020 auf 250.
- L12 Der Wert des Indikators «Konservierte/restaurierte audiovisuelle Bestände (bestellbare Einheiten)» wird ab 2017 von 2000 auf 5000 bzw. 8000 ab 2020 erhöht. 2015 wurden sehr umfangreiche audiovisuelle Bestände erschlossen (Klassenfotoarchiv Haagmans, Bestand Seidenarchive). Das Mengengerüst der jährlich zu erschliessenden audiovisuellen Bestände unterliegt grossen, nicht planbaren Schwankungen.
- B1 Beim Indikator «Anteil Ablieferungen mit elektronischen Metadaten, die für die Aktenerschliessung direkt verwendbar sind», steigert sich der jährliche Wert; elektronische Verzeichnisse, die von der Verwaltung erstellt wurden, sollen möglichst umfassend für die Erschliessung genutzt werden.
- W8 Die Tendenz, dass die Kundschaft immer mehr die Online-Recherche-Werkzeuge benutzt, setzt sich weiter fort; der Wert des Indikators wird an die Rechnung 2016 angepasst und erhöht.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
Jl 10.2b	Förderung integrierte Informationsverwaltung bei den öffentlichen Organen	2020
Jl 10.2c	Archivierung elektronischer Unterlagen	2020
Jl 10.3a	Durchführung Pilotprojekt Gemeindearchive	2018
2224 2a	Betrieb von Lehrstellen in den Bereichen Handbuchbinderei, Information und Dokumentation	2018
2224 10a	Projektförderung/Realisierung Bau 3: Am 21.3.16 bewilligte der Kantonsrat den Objektkredit (Vorlage 5211a). Die Bauphase findet 2017/2018 statt, der Bezug ist für März 2019 und die Eröffnung für Mai 2019 geplant.	2018
2224 10b	Aktenerschliessung Akten 20./21. Jahrhundert	2021
2224 10c	Abbau Restanzen Zwischenarchiv	2021
2224 10d	Betrieb leistungsfähiger Kundendienst vor Ort und für korrespondierende Kundschaft	2021
2224 10e	Betrieb Online-Plattform (Portal, Query, Bestellschalter) / Koppelung mit Portal Museum	2021
2224 10f	Tiefenerschliessung und Edition zentraler Quellenserien	2021
2224 10g	Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Lesbarkeit/Zugänglichkeit von Beständen	2021
2224 10h	Betrieb Kompetenzzentrum Konservierung/Restaurierung moderne Medien	2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	54.4	57.9	51.7	-6.2	-10.7	54.4	57.4	61.0

Bemerkungen

- Allg. Die Bewegungen im Beschäftigungsumfang sind auf Starts bzw. Beendigungen von Projekten (Finanzierung durch Drittmittel) zurückzuführen. Diese Bewegungen innerhalb der Projektstellen führen bei der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle zu Schwankungen. Durch diese Schwankungen liegen die Werte teilweise unter oder über den Vorgaben des Regierungsrates. So führt z. B. der Wegfall von 6.8 Projektstellen in tiefen Lohnsegmenten 2018 zu höheren durchschnittlichen Lohnkosten gegenüber 2017. Der Beschäftigungsumfang steigt infolge Betrieb Bau 3 2019 um 4.1, 2020 um 3.5 und 2021 um 3.6 Stellen an.

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2224

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	5.0	1.3	0.9	-0.4	-32.9	0.2	0.2	0.2
Aufwand	-12.5	-8.8	-8.4	0.4	4.9	-8.7	-9.2	-9.7
Saldo	-7.5	-7.5	-7.5	0.0	0.0	-8.6	-9.0	-9.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.6	-10.0	-10.0	0.0	0.0	-3.4		
Nettoinvestitionen	-0.6	-10.0	-10.0	0.0	0.0	-3.4		

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.1		Veränderung total P19 zu P18
-0.14	2224 10a	- Höhere Unterhalts- und Energiekosten infolge Betrieb Bau 3
-0.15	2224 10a	- Höhere Zinsen infolge Betrieb Bau 3
-0.4	2224 10a	- Höherer Personalaufwand infolge Betrieb Bau 3
-0.5	2224 10a	- Höhere Abschreibungen infolge Betrieb Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P20 zu P19
-0.16	2224 10a	- Höhere Abschreibungen infolge Betrieb Bau 3
-0.3	2224 10a	- Höherer Personalaufwand infolge Betrieb Bau 3
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	2224 10a	- Höhere Unterhalts- und Energiekosten infolge Betrieb Bau 3
-0.4	2224 10a	- Höherer Personalaufwand infolge Betrieb Bau 3
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.6	-10.0	-10.0	-3.4		
- Bau 3 (Erweiterung der räumlichen Kapazitäten des Staatsarchivs per 2019)	-25.0		-10.0	-10.0	-3.4		
- Übrige		-0.6	0.0	0.0	0.0		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-7.493
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-10

2232 Fachstelle Opferhilfe

Aufgaben

A1	Beurteilung von Gesuchen von Opfern um finanzielle Hilfe	1.4
A2	Administrative Aufsicht über Beratungsstellen, Finanzierung der Beratungsstellen	1.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Neu eröffnete Opferhilfverfahren	A1	628	580	580	580	580
L2	Beurteilte Gesuche von Opfern um finanzielle Hilfe	A1	624	600	600	600	600
L3	Neu eröffnete Beschwerdeverfahren	A1	10	10	10	10	10
L4	Neu eröffnete Regressverfahren	A1	64	50	50	50	50
L5	Abgeschlossene Leistungsverträge mit Beratungsstellen (alle zwei Jahre)	A2		9		9	9
B2	Durchschnittliche Kosten je Opferhilfverfahren, in Fr. (inkl. Leistungen an Opfer)	A1	3896	5800	4500	4500	4500
W1	Durchschnittliche Dauer der Opferhilfverfahren (ohne Dauer einer allfälligen Sistierung), in Monaten	A1	1.5	2	2	2	2
W2	Durchschnittliche Anzahl Beratungsfälle pro Berater/in à 100 Stellenprozent	A2	240	230	240	240	240

Bemerkungen

B2 Tiefere Beiträge für Genugtuungen, Entschädigungen und Soforthilfe führen zu tieferen Durchschnittskosten pro Opferhilfverfahren.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	6.2	6.0	6.0	0.0	0.0	6.0	6.0	6.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.4	1.3	1.2	-0.1	-4.0	1.2	1.2	1.2
Aufwand	-11.1	-11.6	-11.5	0.1	0.4	-11.5	-11.5	-11.5
- Beratungsstellen	-5.9	-5.9	-5.9	0.0	0.0	-5.9	-5.9	-5.9
- Opferhilfeleistungen	-3.5	-4.1	-3.9	0.2	4.9	-3.9	-3.9	-3.9
Saldo	-9.7	-10.3	-10.3	0.0	0.0	-10.3	-10.3	-10.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
0.1	A1	- Tiefere Genugtuungen und Entschädigungen an Opfer
-0.1	A1	- Höhere Forderungsverluste und Wertberichtigungen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-10.328
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	

2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

Aufgaben

		LFZ
A1	Förderung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von Frau und Mann in allen Lebensbereichen	5.5
A2	Unterstützung von Regierungsrat und Kantonsrat in der effizienten Steuerung der Gleichstellungspolitik	5.5
A3	Sensibilisierung der Bevölkerung und der Arbeitgebenden in der Umsetzung von Chancengleichheit	5.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Gleichstellungsprojekte: Anzahl pro Jahr (Zielwert)	A1	16	15	15	15	15	15
L2 Erarbeiten von Stellungnahmen (Zielwert)	A2	9	11	11	11	11	11
L3 Auskünfte und Beratungen, in Std., Durchschnitt/Mt. (Zielwert)	A1, A3	25.5	20	25	25	25	25
W1 Einbezug der Fachstelle durch öffentliche Verwaltungen und Bildungsinstitute	A1, A2	7	10	10	10	10	10
W2 Einbezug der Fachstelle durch Arbeitgebende	A1, A3	14	35	35	35	35	35
W3 Öffentlichkeitsarbeit Information: Besuche auf Website pro Jahr	A1, A3	19750	1600	20000	20000	20000	20000

Bemerkungen

- W2 Im Rahmen der Gleichstellungsprojekte - insbesondere Prix Balance ZH und Berufsmesse - wird die Fachstelle vermehrt auch von Kleinfirmen kontaktiert.
- W3 Im Budget 2017 wurde irrtümlich der Wert pro Monat erfasst statt pro Jahr.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	3.1	3.2	3.1	-0.1	-3.1	3.1	3.1	3.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.9	-0.8	-0.8	0.0	0.6	-0.8	-0.8	-0.8
Saldo	-0.8	-0.8	-0.8	0.0	0.7	-0.8	-0.8	-0.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-0.775
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Gleichstellungsprojekte: Anzahl pro Jahr	15
L2 Erarbeiten von Stellungnahmen	11
L3 Auskünfte und Beratungen, in Std., Durchschnitt/Mt.	25

2234 Fachstelle Kultur

Aufgaben

		LFZ
A1	Unterstützung von kulturellen Werken und künstlerisch Begabten	3.1
A2	Unterstützung öffentlicher und privater Kulturinstitutionen und -organisationen	3.1
A3	Subventionierung von professionellen kommunalen Kulturprogrammen	3.1
A4	Mitfinanzierung des Opernhauses Zürich (Kostenbeitrag Betrieb, Kostenanteil Bauunterhalt und Subvention Bauvorhaben)	3.1

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Unterstützte Projekte (Zielwert)	A1	633	450	650	650	650	650
L2	Unterstützte öffentliche und private Kulturinstitutionen (Zielwert)	A2	96	90	98	98	99	100
L3	Unterstützte kommunale Kulturprogramme (Zielwert)	A3	64	50	60	60	65	65
L4	Opernhaus Zürich: Aufführungen Hauptbühne (Zielwert)	A4	260	200	200	200	200	200
L5	Opernhaus Zürich: Premieren (Zielwert)	A4	12	10	10	10	10	10
L6	Opernhaus Zürich: Volksvorstellungen (Zielwert)	A4	35	20	20	20	20	20
B1	Anteil Verwaltungskosten am Total der Förderbeiträge (ohne Subvention Bauvorhaben und ohne Kostenanteil Opernhaus Zürich)	A1, A2, A3, A4	1.81	2	2	2	2	2
B2	Opernhaus Zürich: Eigenwirtschaftlichkeit, in %	A4	37.2	30	30	30	30	30
W1	Nachwuchsprojekte und Starhilfebeiträge	A1	63	50	50	50	55	55
W2	Unterstützte Veranstaltungen in den Gemeinden (ohne Zürich und Winterthur)	A3	922	1200	1000	1000	1000	1000
W3	Opernhaus Zürich: Auslastung, in %	A4	83.3	74	74	74	74	74

Bemerkungen

B2, Mindestwerte gemäss Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Zürich und der Opernhaus Zürich AG
L4, L5,
L6,
W3

L1, L2, Umsetzung Kulturförderungsleitbild vom 25. Februar 2015 (siehe auch Entwicklungsschwerpunkte JI 3.1c und JI 3.1d)
L3,
W1,
W2

L1 Umbenannt (vormals Anzahl unterstützte Vorhaben zeitgenössischer künstlerischer Produktion)

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
JI 3.1a	Ausbau der Zusammenarbeit mit den urbanen Zentren Zürich und Winterthur und den grossen Kulturinstitutionen	2020
JI 3.1b	Ausbau der Filmförderung mit dem Ziel, Zürich als nationales und internationales Zentrum des Filmschaffens zu etablieren	2020
JI 3.1c	Regionale Strukturen und Kooperationen stärken	2020
JI 3.1d	Förderung der Entstehung künstlerischer Werke und deren Vertrieb und Vermittlung	2020

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 2/2016: Opernhaus Zürich - Kostenbeitrag Kanton Zürich; Sabine Wettstein (FDP, Uster)	Die Kostenbeiträge Betrieb für das Opernhaus sind über die nächste KEF-Periode, also 2017-2019, jährlich bei 80 Mio. Franken festzulegen, was dem um 2% reduzierten Budgetantrag von 81,7 Mio. Franken entspricht. Angesichts der wirtschaftlichen Situation des Kantons soll auch das Opernhaus einen Beitrag leisten und dies entsprechend frühzeitig in der Planung berücksichtigen können.	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	7.4	7.9	7.9	0.0	0.0	7.9	7.9	7.9

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	25.5	31.6	31.0	-0.6	-1.8	31.0	31.0	31.0
- Mittel aus Lotteriefonds	17.5	23.0	23.0	0.0	0.0	23.0	23.0	23.0
- Mittel aus ILV	8.0	8.6	8.0	-0.6	-6.6	8.0	8.0	8.0
Aufwand	-105.7	-111.2	-111.8	-0.5	-0.5	-112.3	-112.4	-112.9
- Opernhaus, Kostenbeitrag Betrieb	-80.0	-80.0	-80.0	0.0	0.0	-80.0	-80.0	-80.7
- Opernhaus, Kostenanteil	-4.1	-4.1	-4.1	0.0	0.0	-4.1	-4.1	-4.1
- Theater Kanton Zürich	-2.0	-2.0	-2.2	-0.2	-10.9	-2.5	-2.5	-2.5
- Übrige Kulturförderung	-17.4	-23.0	-23.0	0.0	0.0	-23.0	-23.0	-23.0
Saldo	-80.2	-79.7	-80.8	-1.1	-1.4	-81.3	-81.4	-81.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-3.0	-8.0	-5.0	-166.7	-4.3	-2.1	
Nettoinvestitionen		-3.0	-8.0	-5.0	-166.7	-4.3	-2.1	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.1		Veränderung total P18 zu B17
-0.2	A2	- Anpassung Subvention Theater Kanton Zürich
-0.8	A2, A4	- Neuberechnung Beiträge aus ILV (Interkantonale Kulturlastenvereinbarung)
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	A4	- Abschreibungen und Zinsen auf Subvention Kugeliloo
-0.2	A2	- Einmalige Abschreibung Beteiligung Theater Winterthur (neu AG)
-0.3	A2	- Anpassung Subvention Theater Kanton Zürich
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P20 zu P19
-0.1	A2	- Mehraufwand Abschreibungen und Zinsen
0		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P21 zu P20
0.2	A2	- Minderaufwand Abschreibungen
-0.6	A4	- Opernhaus Zürich: Sachteuerung und Anpassungen Entlohnungen
-0		- Übrige Veränderungen

Direktion der Justiz und des Innern
Leistungsgruppe 2234

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-3.0	-8.0	-4.3	-2.1	
- Opernhaus Zürich: Subvention Bauvorhaben Kügeliloo (Vorlage 5302)			-3.0	-8.0	-3.1	-1.9	
- Opernhaus Zürich: Projektierungskredit Sanierung Stammhaus					-1.0		
- Beteiligung Aktienkapital Theater Winterthur					-0.2		
- Beteiligung Aktienkapital Tonhalle Orchester Zürich						-0.2	
- Übrige			0.0	0.0	0.0	-0.0	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-80.766
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-8
L1 Unterstützte Projekte	650
L2 Unterstützte öffentliche und private Kultur-institutionen	98
L3 Unterstützte kommunale Kulturprogramme	60
L4 Opernhaus Zürich: Aufführungen Hauptbühne	200
L5 Opernhaus Zürich: Premieren	10
L6 Opernhaus Zürich: Volksvorstellungen	20

2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen

Aufgaben

		LFZ
A1	Information, Beratung und Unterstützung von Migrantinnen und Migranten im Sinne von «Fördern und Fordern»	5.4
A2	Zusammenarbeit mit Gemeinden zur Realisierung von Integrationsfördermassnahmen und -projekten	5.4
A3	Kooperation mit Dritten (Projektanbietern, Migrantenorganisationen, Arbeitgebern usw.) zur sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration	5.4
A4	Sensibilisierung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Integration	5.4
A5	Zusammenarbeit mit Partnerkantonen und den Bundesbehörden, insbesondere dem Staatssekretariat für Migration (SEM)	5.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L2	Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden (Zielwert)	A2	61	60	61	61	63	64
L3	Finanziell unterstützte Integrationsmassnahmen Dritter	A3	70	50	50	50	50	50
L4	Gemeinsame Anlässe mit Migrantenorganisationen (Zielwert)	A3	5	7	7	7	7	7
L5	Öffentlichkeitsauftritte (Kampagnen, öffentliche Veranstaltungen u.a.)	A4	4	4	4	5	6	6
L6	Gemeinsam mit anderen Kantonen oder dem Bund realisierte Vorhaben	A5	5	4	4	4	4	4
B1	Durchschnittlich vereinbarter Kantonsbeitrag an die Gemeinden pro Ausländerin und Ausländer, in Fr.	A2	17	15	14	14	14	14
B2	Betreuungsaufwand pro Kooperationsgemeinde, in Std.	A2	100	100	95	95	95	95
B3	Arbeitsaufwand für Anfragen von Migrantinnen und Migranten, in Std.	A1	500	500	450	400	400	400
W1	Zielgruppenreichung der Informations- und Beratungsangebote in den Gemeinden, in %	A2	21	25	30	30	30	30
W2	Zielgruppenreichung durch die von Gemeinden realisierten Deutsch- und Integrationskurse, in %	A2	9	10	10	10	10	10

Bemerkungen

- Allg. Erstinformationsveranstaltungen werden inzwischen von den Gemeinden eigenverantwortlich durchgeführt. Der ursprüngliche Indikator L1 wurde deshalb eliminiert.
- L2 Neue Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden werden wegen der Kürzung der Bundesmittel erst ab 2020 möglich sein.
- L5 Aufgrund der Neustrukturierung des Asylverfahrens wird im Rahmen der Integration von vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen der Informationsbedarf steigen.
- B1 Die Kürzung der Bundesmittel ab 2018 führt zu einer Reduktion des Kantonsbeitrags.
- W1 Mit zunehmender Erfahrung können Angebote besser auf die Zielgruppe zugeschnitten werden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1a	Zusätzliche Integrationsmassnahmen in den Gemeinden entwickeln und umsetzen, Integrationsförderprojekte mit Arbeitgebern verwirklichen, mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten, um Projekte der sozialen Integration zu realisieren	2019
RRZ 5.1b	Die Strategie für vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge umsetzen	2019
RRZ 5.1h	Information zu Migration und Integration verbessern: Öffentlichkeits- und Informationskampagne durchführen	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019

Direktion der Justiz und des Innern Leistungsgruppe 2241

Bemerkungen

Allg. Das erste kantonale Integrationsprogramm (KIP 1), das 2017 endet, wird mit einem kleineren Budgetrahmen um vier Jahre verlängert. Ziel ist, trotz der Kürzung der Bundesmittel Kontinuität der Angebote zu gewährleisten.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	7.9	8.6	10.1	1.5	17.4	10.1	10.1	10.1

Bemerkungen

P18 zu B17 Es hat sich gezeigt, dass insbesondere im Bereich Integrationspauschale verstärkt vertragsrechtliche Aufgaben anstehen. Es ist geplant, spätestens ab 2018 zwei temporäre Stellen zu schaffen, die über die Bundesmittel finanziert werden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	20.9	23.1	17.7	-5.4	-23.4	17.7	17.7	17.7
- Beiträge vom Bund, Integrationsförderung	6.3	8.1	5.7	-2.4	-29.7	5.7	5.7	5.7
- Beiträge vom Bund, Asyl- und Flüchtlingsbereich	14.6	15.0	12.0	-3.0	-20.0	12.0	12.0	12.0
Aufwand	-23.2	-25.4	-20.0	5.4	21.3	-20.0	-20.0	-20.0
- Beiträge an Gemeinden	-6.8	-6.5	-5.7	0.8	12.7	-5.7	-5.7	-5.7
- Beiträge an andere Direktionen								
- Beiträge an Dritte	-14.7	-16.9	-12.1	4.8	28.3	-12.3	-12.3	-12.3
Saldo	-2.3	-2.3	-2.2	0.0	0.5	-2.2	-2.2	-2.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-2.25
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L2 Leistungsvereinbarungen mit Gemeinden	61
L4 Gemeinsame Anlässe mit Migrantenorganisationen	7

2251 Bezirksräte

Aufgaben

		LFZ
A1	Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist erste Rechtsmittelinstanz für die Behandlung von Rekursen oder Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinde oder deren Behörden einschliesslich Sozialbehörden und Schulpflegen sowie gegen Entscheide der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden.	10.1
A2	Aufsichtsorgan: Der Bezirksrat überwacht die Gemeindebehörden und -verwaltungen einschliesslich deren Anstalten und Zweckverbände, die gemeinnützigen privatrechtlichen Stiftungen sowie im Sozialbereich die Fürsorgebehörden, Heime und Spitexorganisationen.	10.7
A3	Rechtspflegefunktion: Der Bezirksrat ist wahlleitende Behörde für Bezirkswahlen und entscheidet über Bewilligungen von Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Lex Koller) sowie über die Entbindung vom Amtsgeheimnis und Entlassungen der unter seiner Aufsicht stehenden kommunalen Behörden.	10.1
A4	Auskunfts-, Beratungstätigkeit, Auffangzuständigkeit: Der Bezirksrat übernimmt Bezirksaufgaben, für die keine andere Behörde zuständig ist und steht sowohl den Gemeindebehörden als auch Privaten für Auskünfte zur Verfügung.	10.1

Bemerkungen

Allg. Die Aufgaben wurden umformuliert.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Erledigte Rechtsmittel	A1	1546	1510	1520	1520	1520	1520
L2	Rechtsauskünfte für das Gemeinwesen sowie Privatpersonen erteilt	A4	8011	7900	7800	7800	7800	7800
L3	Entscheide und Bewilligungen von erstinstanzlichen Rekursen oder Beschwerden erledigt	A3	577	500	510	510	510	510
L4	Jahresrechnungen, Visitationen und Revisionsberichte: beim Gemeinwesen im Rahmen des Aufsichtsrechts durchgeführt	A2	1855	2000	1890	1890	1890	1890
L5	Visitationen: bei Heimen, Stiftungen, Spitex-Organisationen und Sozialbehörden im Rahmen des Aufsichtsrecht durchgeführt	A2	866	910	900	900	900	900
L7	Pendente Geschäfte spruchreif	A1	507	350	450	450	450	450
L8	Pendente Geschäfte total	A1, A3	928	800	870	870	870	870
B1	Fristgerecht erledigte Rechtsmittel, in % (§ 27c VRG)	A1	71.15	70	70	70	70	70
W1	Weiterzüge der Rechtsmittelentscheide, in %	A1	12.85	11.5	12.2	12.2	12.2	12.2

Bemerkungen

- L3 Behörden wollen Sicherheit, vorsorgliche Fallklärung - vor allem bei Lex Koller
- L4 Weniger Schulgemeinden bzw. mehr Einheitsgemeinden durch Zusammenschlüsse
- L5 Es werden nicht in jedem Jahr alle Institutionen geprüft.
- L7 Anstieg der Fälle durch Weiterzug der Betroffenen - Frist nicht beeinflussbar
- L8 Fallzugang ist steigend.

Entwicklungsschwerpunkte

2251 10a Verkürzung der Behandlungsdauer der Rechtsmittelverfahren (§ 27c VRG) bis 2020

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	39.4	38.6	39.0	0.5	1.2	39.0	39.0	39.0

Bemerkungen

P18 zu B17 Aufgrund grosser Arbeitslast mit Fristigkeit wird eine Stellenaufstockung beantragt. Die tiefere Einreihung von neubesetzten Stellen führt zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.1	1.5	1.2	-0.3	-20.4	1.3	1.3	1.4
Aufwand	-10.0	-9.5	-9.4	0.1	1.0	-9.5	-9.5	-9.6
Saldo	-8.9	-8.0	-8.2	-0.2	-2.6	-8.2	-8.2	-8.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		Veränderung total P18 zu B17
0.1	2251 10a	- Aufwandverbesserung wegen Ressourceneinsparung
-0.3	2251 10a	- Ertragsminderung durch weniger verrechenbare Leistung
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
 -8.245

2261 Statthalterämter

Aufgaben

	LFZ
A1 Übertretungsstrafrecht von Bund und Kanton vollziehen (Untersuchen, Aufklären und Urteilen)	1.4
A2 Aufsicht über Polizei- und Feuerwehrwesen und bearbeiten von Rekursen, Aufsichtsbeschwerden gegen Gemeinden in diesen Bereichen. Aufsicht über die Feuerpolizei, Inspektionen der Feuerwehren	10.1
A3 Ausstellen von Invalidenbegleitkarten, Ausgabe von Mofavignetten und die Abnahme von Handgelübden	10.1
A4 Meldungen von Brand- und Elementarschäden für kantonale Gebäudeversicherung sowie Wirkung als Präsidenten der Schätzungskommission bei der Abschätzung grösserer Schadenereignisse	1.7
A5 Durchsetzung der Rechtsordnung im Übertretungsstrafrecht, Umsetzung des Waffenrechts, Zusammenarbeit mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft	1.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Erledigte Straffälle	A1	68889	61100	65000	65000	65000	65000
L2 Rechtsmittelverfahren	A1	70	47	50	50	50	50
L3 Ausgestellte Bewilligungen/Ausweise	A3, A5	4459	2500	2800	2800	2800	2800
L4 Übrige Aufsichtstätigkeit und Amtshandlungen	A2, A4	177	1100	700	700	700	700
L5 Bussenbezugsmassnahmen	A1	116325	98000	106700	106700	106700	106700
B1 Kostendeckungsgrad Übertretungsstrafrecht, in %	A1	83.31	83	83	83	83	83
W1 Begehren um eine gerichtliche Beurteilung von Straffällen	A1	2808	2950	2900	2900	2900	2900
W2 Begehren um eine gerichtliche Beurteilung von Straffällen, in % der erledigten Fälle	A1	4.04	4.66	4.4	4.4	4.4	4.4
W3 Pendente Straffälle Ende Jahr	A1	8254	5000	7500	7000	6500	6000
W4 Pendente Straffälle Ende Jahr, in % aller Fälle	A1	11.4	7.38	8.7	8.7	8.7	8.7
W5 Erledigungsdauer Strafverfolgung länger als sechs Monate; Anzahl Fälle	A1	1323	1200	1270	1270	1270	1270
W6 Erledigungsdauer Strafverfolgung länger als sechs Monate, in % der erledigten Fälle	A1	1.92	1.84	1.95	1.95	1.95	1.95

Bemerkungen

- L1 Verschärfte Praxis beim Strassenverkehrsrecht, beim Umwelt- und Abfallgesetz sowie beim Transportgesetz
- L2 Konstante Anzahl Einsprachen gegen Gemeindeentscheide sowie im Polizei- und Feuerwehrwesen
- L3 Schwankungen durch mehrjährige Gültigkeitsperiode der Ausweiskarten
- L4 Es wird mit weniger Brand- und Elementarschäden an Gebäuden gerechnet (Trend gemäss GVZ)
- L5 Nicht beeinflussbar sowie begrenzt durch Ressourcenmöglichkeiten
- B1 Konstanter Kostendeckungsgrad
- W1 Fallzunahme mit geringerer Akzeptanz von Entscheiden führt zu mehr Rechtsmittelbeanspruchung
- W3 Konsequente Abarbeitung der Fälle, nicht steuerbar und ressourcenabhängig
- W5 Nicht beeinflussbar, da von Gerichtspraxis abhängig

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
2261 1a Fristgerechte Umsetzung massgeblicher Rechtsentscheide		2021
2261 6a Konsequentes Anwenden und Durchsetzen des Strassenverkehrsgesetzes (SVG)		2021

Bemerkungen

- 2261 1a Massgebliche Rechtsentscheide werden regelmässig in der Statthalterkonferenz besprochen.
- 2261 6a Durch die enge Zusammenarbeit mit der Polizei wird die Durchsetzung des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) optimiert.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	66.2	67.5	72.4	4.9	7.3	72.4	72.4	72.4

Bemerkungen

- P18 zu B17 Es wurden zusätzliche Stellen beantragt und budgetiert. Der Antrag zur Stellenerhöhung erfolgte aufgrund von Personalausfällen und grosser Arbeitslast mit Fristigkeit. Die tiefere Einreihung von neubesetzten Stellen führt zu einer tieferen durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	31.4	31.0	31.8	0.8	2.6	32.1	32.2	32.3
Aufwand	-21.0	-20.6	-20.8	-0.3	-1.3	-20.9	-20.9	-21.0
Saldo	10.4	10.4	11.0	0.5	5.2	11.3	11.3	11.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		Veränderung total P18 zu B17
0.8	A1, A5, 2261 6a	- Zunahme bei Bussen und Gebühren
-0.3	2261 1a	- Zunahme bei Personalkosten aufgrund Stellenerhöhung
-0		- Übrige Veränderungen
0.3		Veränderung total P19 zu P18
0.3	A1, A5, 2261 6a	- Ertragszunahme durch Mehrleistung aufgrund Personalaufstockung
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
10.957

2270 Religionsgemeinschaften

Aufgaben

A1 Begleitung Erstellung Tätigkeitsprogramme und Entrichtung der Kostenbeiträge nach §§ 19 ff. Kirchengesetz LFZ
10.1

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 5.1j Ein Leitbild des Regierungsrates zum Verhältnis von Staat und Religion erarbeiten, um über eine einheitliche und klare Haltung im Umgang mit Glaubensgemeinschaften zu verfügen bis
2019

2270 5a Begleitung und Evaluation Beitragsphase 2014-2019 2019

2270 5b Überprüfung und allenfalls Anpassung Datengrundlagen für System der Kostenbeiträge 2019

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0							
Aufwand	-50.6	-50.0	-50.0	0.0	0.0	-50.0	-50.0	-50.0
Saldo	-50.6	-50.0	-50.0	0.0	0.0	-50.0	-50.0	-50.0
 Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.2							
Nettoinvestitionen	-0.2							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken) -50

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

03

Sicherheitsdirektion

Einleitung	92
Langfristige Ziele und Legislaturziele	92
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	92
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	94
Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	94
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	95
Finanzierung	96
Übersicht	96
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	96
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	96
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	97
Leistungsgruppen	98
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung	98
3100 Kantonspolizei	100
3200 Strassenverkehrsamt	103
3300 Migrationsamt	106
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	108
3500 Sozialamt	110
3700 Sportamt	113
3910 Sportfonds	115
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht	117
3930 Schutzraumfonds	119

Einleitung

Mit ihrer Arbeit tragen die Ämter und Fachstellen der Sicherheitsdirektion dazu bei, dass Zürich ein sicherer, sozialer und sportlicher Kanton ist. Der KEF 2018-2021 und das Budget 2018 stehen im Zeichen der Vorgaben aus der Leistungsüberprüfung 2016 (Lü16). Unter Verzicht auf grundsätzliche organisatorische Neuerungen gilt es, den hohen Leistungsstandard mit praktisch unveränderten Mitteln bei gleichzeitig wachsender Bevölkerung mindestens zu halten.

Gezielte Massnahmen sollen zu einer weiteren Senkung der Kriminalitäts- und Verkehrsunfallzahlen führen. Einen hohen Stellenwert behält die Präventionsarbeit, die von der Verhinderung häuslicher Gewalt bis zu gezielten Massnahmen gegen

die Bedrohung durch dschihadistisch motivierten Terror reicht. Wie in den Vorjahren ist die Asylsituation durch Unsicherheiten gekennzeichnet. Eine auch finanzielle Herausforderung stellt die weiterhin zu erwartende höhere Quote von Personen dar, die vorläufig aufgenommen werden. Vor grosse Aufgaben sehen sich Gemeinden und Kanton auch bei der Betreuung unbegleiteter Minderjähriger gestellt.

Über die sportliche Betätigung aller Bevölkerungsgruppen hinaus richten sich die Aktivitäten des Sportamts gezielt an sportferne Gruppen der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, womit sie auch einen Beitrag zu deren Integration leisten.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 1.1 Es werden möglichst wenige Straftaten begangen.		
Durchsetzen der Rechtsordnung	3100	A1
Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)	3100	A2
Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	3100	A5
Grenzkontrolle im Flughafen Zürich	3100	A6
Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	3300	A1
Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).	3300	A2
LFZ 1.2 Straftaten werden zeitgerecht verfolgt und aufgeklärt.		
Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung	3100	A4
Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	3100	A5
Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.	3300	A3
LFZ 1.5 Die Verkehrssicherheit ist anhaltend hoch.		
Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkenden und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen	3200	A1
Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften	3200	A2
Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen	3200	A3
Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)	3200	A4
Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonalen Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)	3200	A5

LFZ 1.7	In ausserordentlichen Lagen ist die Bevölkerung umfassend geschützt und die wesentlichen Lebensgrundlagen sowie die Handlungs- und Führungsfähigkeit bleiben auf allen Stufen erhalten.		
	Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	3100	A3
	Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeangehörigen aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.	3400	A1
	Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabsassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.	3400	A2
	Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.	3400	A3
	Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.	3400	A4
	Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.	3400	A5
	Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeisen wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen.	3930	A1
	Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 1.1	Die Kriminalität ist trotz Bevölkerungswachstums reduziert.		
RRZ 1.1a	Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	3100	2019
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	3100	2019
RRZ 1.1c	Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	3100	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	3100	2019
RRZ 1.1e	Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktsbegehung verstärken	3100	2019
RRZ 1.2	Auf aktuelle Kriminalitätsentwicklungen wird wirksam reagiert und die Deliktahndung erfolgt rasch und konsequent.		
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	3100	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	3100	2019
	Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
DS 1.1	Verkehrssicherheit weiter erhöhen		
DS 1.1a	Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	3200	2018
DS 1.1b	Umsetzung der «Via sicura»-Gesetzesänderungen	3200	2019
DS 1.1c	Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	3200	2020
DS 1.1d	Totalrevision und Umsetzung der Verkehrszulassungsverordnung (VZV) des Bundes, Projekt «OPERA-3»	3200	2020
DS 1.2	Kundenorientierter Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen		
DS 1.2a	Umsetzung des geänderten Bundesrechts	3300	2019
DS 1.2b	Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	3300	2019
DS 1.3	Ausbildungsstand des Zivilschutzes und Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes optimieren		
DS 1.3a	Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern	3400	2019
DS 1.3b	Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen	3400	2019

Sicherheitsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

DS 1.3c	Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen	3400	2019
DS 1.3d	Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen	3400	2019

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 3.2	Die Bevölkerung treibt in jedem Alter Sport und bewegt sich regelmässig.		
	Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.	3700	A1
	Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).	3700	A2
	Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.	3700	A3
	Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breitenwirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.	3700	A4
	Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.	3700	A5
	Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursports (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzerberg, Filzbach GL)	3910	A1

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen LG bis

DS 3.1	Erhöhung des Anteils von Kindern (insbesondere von Mädchen), die sportlich aktiv sind, und des Anteils Erwachsener, die sich regelmässig sportlich betätigen		
DS 3.1b	Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen	3700	2018
DS 3.1c	Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können	3700	2019
DS 3.1d	Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken	3700	2019

Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 5.1	Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist auch für gefährdete Bevölkerungsgruppen möglich		
	Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprache gesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonalen Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	3500	A1
	Koordination der Asylfürsorge	3500	A2
	Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	3500	A3
	Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungsentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen	3500	A4
	Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention)	3920	A1
	Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus.	3920	A2

Sicherheitsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

LFZ 5.2 Die Institutionen der sozialen Sicherheit arbeiten koordiniert.			
Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprache gesuchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	3500	A1	
LFZ 5.3 Invalide Menschen können ein Leben in sozialer und wirtschaftlicher Sicherheit führen.			
Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	3500	A3	
Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene	3500	A5	
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis	
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.			
RRZ 5.1g Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien	3700	2019	
RRZ 5.1i Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideinrichtungen umsetzen	3500	2018	
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.			
RRZ 5.2a Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	3500	2019	
RRZ 5.2b Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	3500	2019	
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	3500	2019	
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)			
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.	
LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.			
Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung («Think Tank»)	3000	A1	
Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter	3000	A2	
Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation	3000	A3	
Gewerbepolizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriftenbeglaubigungen, Messwesen	3000	A5	
Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen	3000	A6	
Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten	3000	A7	
Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	3300	A1	
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.			
Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen	3000	A4	
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis	
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.			
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	3000	2019	
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis	
DS 10.1 Kundenorientierte Ausstellung von Ausweisen und Bewilligungen			
DS 10.1a Prozessoptimierungen mithilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	3300	2019	
DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojekts zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	3000	2019	

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1 155.2	1 087.5	1 158.0	70.6	6.5	1 166.0	1 168.8	1 188.0
Aufwand	-2 250.0	-2 157.3	-2 267.1	-109.8	-5.1	-2 274.0	-2 309.9	-2 351.0
Saldo	-1 094.7	-1 069.8	-1 109.1	-39.3	-3.7	-1 108.0	-1 141.1	-1 163.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	1.5	2.0	2.6	0.6	27.4	1.4	0.9	0.9
Ausgaben	-41.5	-76.0	-84.4	-8.4	-11.0	-92.0	-81.3	-49.7
Nettoinvestitionen	-40.0	-73.9	-81.8	-7.8	-10.6	-90.6	-80.4	-48.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-39.3		Veränderung total P18 zu B17
-1.6	3100	- Kantonspolizei: Höhere kalkulatorische Abschreibungen und Vorbereitungsarbeiten PJZ
-38.0	3500	- Sozialamt: Höhere Beiträge v.a. für wirtschaftliche Hilfe an vorläufig Aufgenommene und sonstige ausländische Staatsangehörige (-25.5 Mio. Franken), für Familienzulagen an Nichterwerbstätige und Selbstständigerwerbende (-5.4 Mio. Franken). Wegen den höheren Kosten für wirtschaftliche Hilfe wurde bereits für das Jahr 2017 ein Nachtragskreditbegehren im Umfang von 25 Mio. Franken gestellt (vgl. KR-Nr. 5356/2017).
0.3		- Übrige Veränderungen
1.1		Veränderung total P19 zu P18
6.0	3500	- Minderaufwand für wirtschaftliche Hilfe für vorläufig Aufgenommene bei Umsetzung der durch die parlamentarische Initiative Mettler (KR-Nr. 272/2014) geforderten Änderung des Sozialhilfegesetzes (Kostenerstattung gemäss Asylfürsorgeansätzen)
-4.9	3100	- Kantonspolizei: v.a. höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem PJZ (kalkulatorische Zinsen und Vorbereitungsarbeiten)
0.0		- Übrige Veränderungen
-33.1		Veränderung total P20 zu P19
-13.0	3100	- Kantonspolizei: V.a. PJZ-Vorbereitungsarbeiten und höhere kalkulatorische Zinsen (-5.4 Mio. Franken), gestaffelte Erhöhung Korps-Sollbestand (-3.0 Mio. Franken) sowie Personalaufwandentwicklung gemäss Vorgaben (Teuerungsausgleich)
-20.0	3500	- Sozialamt: Höhere Beiträge v.a. für Soziale Einrichtungen aufgrund des erhöhten Bedarfs an Plätzen in Invalideneinrichtungen (-10 Mio. Franken), für wirtschaftliche Hilfe an ausländische Staatsangehörige (-5 Mio. Franken) sowie für Zusatzleistungen zur AHV/IV
-0.1		- Übrige Veränderungen
-21.9		Veränderung total P21 zu P20
-9.0	3500	- Sozialamt: Höhere Beiträge für Soziale Einrichtungen (-5 Mio. Franken) und für Zusatzleistungen zur AHV/IV (-4 Mio. Franken)
-12.7	3100	- Kantonspolizei: Höhere kalkulatorische Mietkosten nach Bezug PJZ (-6 Mio. Franken), Personalaufwandentwicklung gemäss Vorgaben (Teuerungsausgleich und Einmalzulagen; -3.7 Mio. Franken) und gestaffelte Erhöhung Korps-Sollbestand (-3 Mio. Franken)
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-40.0	-73.9	-81.8	-90.6	-80.4	-48.7
- ICT, Funknetz (Polycom) und Fahrzeuge der Kantonspolizei		-17.1	-13.6	-23.9	-17.0	-19.5	-18.7
- Verschiedene Hochbauprojekte in der Sicherheitsdirektion (v.a. Sanierungen)		-6.0	-34.1	-23.9	-21.9	-19.8	-9.1
- Investitionsbeiträge an Soziale Einrichtungen des Sozialamts		-14.9	-13.5	-19.0	-16.0	-16.0	-16.0
- Sportfondsfinanzierte Erweiterung und Anpassung im Sportzentrum Kerzenberg, Filzbach (Projekt Silhouette)		-0.5	-1.5	-8.3	-21.3	-14.3	-2.1
- PJZ (v.a. Nutzereinrichtungen der Kantonspolizei)			-7.2	-2.5	-10.6	-7.7	-0.8
- Übrige		-1.5	-4.0	-4.2	-3.8	-3.1	-2.0

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-1 072.8	-1 077.2	-1 107.8	
KEF 2018-2021	-1 109.1	-1 108.0	-1 141.1	-1 163.0
Veränderung	-36.3	-30.8	-33.3	
 Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	 P18	 P19	 P20	 P21
KEF 2017-2020	-76.3	-102.7	-73.0	
KEF 2018-2021	-81.8	-90.6	-80.4	-48.7
Veränderung	-5.5	12.1	-7.4	

Saldo Erfolgsrechnung

Im Vergleich zum KEF Vorjahr erhöht sich der Saldo der Erfolgsrechnung im Jahr 2018 um rund 36 Mio. Franken. In den Planjahren 2019 und 2020 sind gegenüber dem KEF des Vorjahres rund 31 Mio. Franken bzw. 33 Mio. Franken mehr eingestellt. Hauptgrund sind höhere Beiträge des Sozialamts insbesondere für wirtschaftliche Hilfe für ausländische Staatsangehörige, daneben auch für Familienzulagen an Nichterwerbstätige und Selbstständigerwerbende sowie für Soziale Einrichtungen. Bei der Kantonspolizei fallen ab 2018 höhere interne Verrechnungen für kalkulatorische Mietkosten infolge des neuen Konzepts Raumverrechnung an (1.1 Mio. Franken). Aufgrund der Vorgaben betreffend Personalaufwandentwicklung (Teuerungsausgleich, Einmalzulagen) steigt zudem der Personalaufwand ab dem Planjahr 2020.

Nettoinvestitionen

Im Vergleich zum KEF Vorjahr bleiben die Nettoinvestitionen über den gesamten Zeitraum konstant mit projektbedingten Schwankungen.

3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzungsaufgaben und Rekursabteilung

Aufgaben	LFZ
A1 Unterstützung des Direktionsvorstehers und der Amtsstellen. Politische Lagebeurteilung und Planung («Think Tank»)	10.1
A2 Koordination der Aufgabenerfüllung der unterstellten Ämter	10.1
A3 Dienstleistungen und Unterstützung für die Sicherheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen, IT, Infrastruktur, Controlling und Kommunikation	10.1
A4 Sicherstellen eines einheitlichen, kompetenten Auftretens der Direktion nach aussen	10.3
A5 Gewerbepolizeiliche Bewilligungen, Bewilligungen von Lotterien, Unterschriftenbeglaubigungen, Messwesen	10.1
A6 Bearbeitung von Ausweisgeschäften (Pässe und Identitätskarten) sowie Ausstellung von provisorischen Pässen	10.1
A7 Bearbeitung der Rekurse gegen Verfügungen der unterstellten Verwaltungseinheiten	10.1

Bemerkungen

A6 Die Auswirkungen des Bundesprojekts zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte ab 2019 sind in der aktuellen Planung nicht enthalten.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Durch Sicherheitsdirektion beantragte RRB	A1, A2, A3, A4	111	100	100	100	100	100
L2 Gewerbepolizeiliche Bewilligungen und Lotterien	A5	530	500	500	500	500	500
L3 Beglaubigungen	A5	33122	33000	33000	33000	33000	33000
L4 Geeichte/geprüfte Messmittel	A5	13501	13000	13000	13000	13000	13000
L5 Statistisch geprüfte Fertigpackungs-Lose	A5	1022	900	900	900	900	900
L6 Ausweisgeschäfte	A6	306917	220000	220000	220000	220000	220000
L7 Erledigte Rekurse	A7	894	900	900	900	900	900
B1 Anteil Mitarbeitende Führungsunterstützung am Gesamtpersonalbestand der Direktion, in % (Beschäftigungsumfang)	A2	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
B2 Anteil Sachaufwand Führungsunterstützung am Sachaufwand der Direktion, in %	A2	0.7	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6
W3 Fristgerechte Bearbeitung von parlamentarischen Vorstössen und Vernehmlassungen, in %	A1, A2, A3, A4	100	100	100	100	100	100

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
DS 10.1c Umsetzung des Bundesprojekts zur Erneuerung des Passes und der Identitätskarte	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	73.5	71.8	71.8	0.0	0.0	71.8	71.8	71.8

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	11.8	9.1	9.1	0.0	0.1	9.1	9.1	9.1
Aufwand	-15.9	-14.3	-14.0	0.3	1.9	-14.0	-14.0	-14.0
Saldo	-4.1	-5.2	-4.9	0.3	5.4	-4.9	-4.9	-4.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2	-0.1	0.1	33.3	-0.9		
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.1	0.1	33.3	-0.9		

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.3		Veränderung total P18 zu B17
0.3	A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7	- Saldoverbesserung infolge geringeren Personal- und Sachaufwands
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.2	-0.1	-0.9		
- Passbüro: insbesondere schweizweiter Ersatz der Biometrieerfassungsstationen (Bundessystem)			-0.2	-0.1	-0.9		
- Übrige			0.0	0.0	0.0		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-4.9
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.1

3100 Kantonspolizei

Aufgaben

		LFZ
A1	Durchsetzen der Rechtsordnung	1.1
A2	Prävention (sichtbare Präsenz, Beratung und Information)	1.1
A3	Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung	1.1, 1.5, 1.7
A4	Ermittlung/Aufklärung/Strafverfolgung	1.2
A5	Schutz von Menschen und Sachwerten vor kriminellen Handlungen, polizeiliche Ermittlungen bei strafbaren Handlungen	1.1, 1.2
A6	Grenzkontrolle im Flughafen Zürich	1.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Spezialkontrollen (z.B. Schwerverkehrs- und Schwerpunktkontrollen)	352	270	350	350	350	350
L2	Aktivitäten Kinder-/Jugendinstruktion (Unterricht, Aktionen)	8378	7800	9000	9000	9000	9000
L3	Notrufe	169329	180000	180000	180000	190000	190000
L4	Interventionen über Einsatzzentralen	112260	110000	110000	110000	110000	120000
L5	Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur)	8976	8300	8500	8500	8500	8500
L6	Ordnungsdienst-Stunden	37152	36000	36000	36000	36000	36000
L7	Geschwindigkeitskontrollen	2554	2100	2500	2500	2500	2500
L8	Erfasste Straftaten StGB/BetmG	101658	110000	105000	105000	100000	100000
L9	Erfasste Straftatenverdächtige StGB/BetmG	22054	22500	22500	22500	22500	22500
L10	Ordnungsbussen	32210	35000	35000	35000	35000	35000
L11	Arrestanteneingänge	11357	11500	11500	11500	11500	11500
L12	Arrestantentransporte	39348	40000	40000	40000	40000	40000
L13	Patrouillenstunden der Flughafenpolizei	235283	240000	240000	240000	240000	240000
L14	Sicherheitskontrollierte Passagiere, in Mio.	13.8	13.3	13.4	13.5	13.6	14
L15	Sichergestellte gefährliche Gegenstände im registrierten Gepäck	61873	50000	55000	55000	55000	55000
L16	Ausschaffungen auf dem Luftweg	5454	5800	5800	5800	5800	5800
L17	Grenzkontrollierte Passagiere durch Flughafenpolizei, in Mio.	10	9.7	11.9	12.2	12.5	12.8
B1	Budgetunterschreitung Erfolgsrechnung, in %	-0.1	0	0	0	0	0
B2	Interventionen pro Korpsangehörige/r	64	60	60	60	60	60
W1	Zufriedenheit der Bevölkerung mit Polizeikontakt, Befragung, in %	91	90	90	90	90	90
W2	Durchschnittliche Interventionszeit bei Notrufen, in Min.	15	19	19	19	18	18
W3	Anteil Interventionszeit über 30 Min., in %	5	14	10	10	9	9
W4	Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG), in %	42	42	43	43	44	44
W5	Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben), in %	81	83	84	84	85	85

Bemerkungen

- L1 Anpassung an Erfahrungswerte der Vorjahre
- L2 Unter den Aktivitäten der Kinder-/Jugendinstruktion werden neu auch die zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Kriminalprävention (Unterricht) geführt.
- L3 Anpassung der Anzahl Notrufe an Erfahrungswerte sowie an Bevölkerungsentwicklung
- L4 Zunahme der Anzahl Interventionen über Einsatzzentralen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung
- L5 Anpassung der Anzahl Verkehrsunfälle (ohne Städte Zürich und Winterthur) an Erfahrungswerte
- L7 Anpassung an Erfahrungswerte der Vorjahre

L8	Anpassung erfasster Straftaten StGB/BetmG an Vorjahreswerte
L14	Anstieg des Passagieraufkommens am Flughafen erfordert mehr Sicherheitskontrollen
L15	Anpassung der Anzahl sichergestellte gefährliche Gegenstände im registrierten Gepäck an Erfahrungswert 2016
L17	Anstieg des Passagieraufkommens am Flughafen führt zu mehr Grenzkontrollen.
W2	Anpassung der durchschnittlichen Interventionszeit bei Notrufen an Erfahrungswerte
W3	Anpassung Anteil Interventionszeit über 30 Min. an Erfahrungswerte
W4	Kontinuierliche Erhöhung der Aufklärungsquote (alle Delikte StGB/BetmG), in %
W5	Kontinuierliche Erhöhung der Aufklärungsquote (Verbrechen gegen Leib und Leben), in %

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 1.1a	Auf kurzfristige Kriminalitätsschwerpunkte mit gezielten Aktionen reagieren	bis 2019
RRZ 1.1b	Gewaltorientierte Straftaten mit Präventionskonzepten und frühzeitiger Intervention verringern	2019
RRZ 1.1c	Früherkennung und Bekämpfung der Entwicklung junger Menschen zur Bereitschaft für Straftaten	2019
RRZ 1.1d	Vermögenskriminalität mit innovativen Methoden präventiv und repressiv bekämpfen	2019
RRZ 1.1e	Früherkennung und Bekämpfung neuer Entwicklungen bandenmässiger Deliktsbegehung verstärken	2019
RRZ 1.2a	Bekämpfung der Internetkriminalität verstärken	2019
RRZ 1.2b	Die festgelegten Schwerpunkte der Strafverfolgung und Kriminalitätsbekämpfung umsetzen	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	3505.0	3539.8	3567.8	28.0	0.8	3567.8	3592.8	3617.8

Bemerkungen

P18 zu B17	Anstieg Beschäftigungsumfang für zusätzliche Sicherheitsbeauftragte der Flughafenpolizei (saldoneutral)
P20 zu P19	Gestaffelte Erhöhung Sollbestand beim Polizeikorps aufgrund Bevölkerungswachstum
P21 zu P20	Gestaffelte Erhöhung Sollbestand beim Polizeikorps aufgrund Bevölkerungswachstum

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	178.3	185.2	187.7	2.5	1.4	187.6	185.7	185.7
Aufwand	-581.2	-587.2	-591.3	-4.1	-0.7	-596.1	-607.2	-619.9
Saldo	-402.9	-402.0	-403.6	-1.6	-0.4	-408.5	-421.5	-434.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.7	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
Ausgaben	-20.1	-39.9	-39.1	0.7	1.9	-39.0	-33.1	-22.5
Nettoinvestitionen	-19.4	-39.8	-39.0	0.7	1.9	-38.9	-33.0	-22.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.6		Veränderung total P18 zu B17
-1.6	A1	- Höhere kalkulatorische Abschreibungen und Vorbereitungsarbeiten PJZ
0		- Übrige Veränderungen
-4.9		Veränderung total P19 zu P18
-2.2	A1	- Höhere interne Verrechnungen (v.a. kalkulatorische Zinsen PJZ)
-2.5	A1	- Höhere Aufwände, insbesondere PJZ-Vorbereitungsarbeiten
-0.2		- Übrige Veränderungen
-13		Veränderung total P20 zu P19
-1.9	A1	- Wegfall von Beiträgen des Bundes an Investitionen der Vorjahre (Polycom)
-2.4	A1	- Höhere interne Verrechnungen (v.a. kalkulatorische Zinsen PJZ)
-2.7	A1	- Personalaufwandentwicklung gemäss Vorgaben (Teuerungsausgleich)
-3.0	A1	- Erhöhung Korps-Sollbestand
-3.0	A1	- Höhere Aufwände, insbesondere PJZ-Vorbereitungsarbeiten
0		- Übrige Veränderungen

Sicherheitsdirektion Leistungsgruppe 3100

-12.7	Veränderung total P21 zu P20
-3.0 A1	- Erhöhung Korps-Sollbestand
-3.7 A1	- Personalaufwandentwicklung gemäss Vorgaben (Teuerungsausgleich und Einmalzulagen)
-6.0 A1	- Höhere kalkulatorische Mietkosten nach Bezug PJZ
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-19.4	-39.8	-39.0	-38.9	-33.0	-22.4
- ICT, Funknetz (Polycom), Fahrzeuge		-17.1	-13.6	-23.9	-17.0	-19.5	-18.7
- Hochbauprojekte (u.a. Sanierung Verkehrsstützpunkte)		-2.4	-18.7	-12.5	-11.0	-5.4	-2.5
- PJZ (v.a. Nutzereinrichtungen)			-7.2	-2.5	-10.6	-7.7	-0.8
- Übrige		0.1	-0.3	-0.1	-0.3	-0.4	-0.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-403.59
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-39.149

3200 Strassenverkehrsamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit von Fahrzeugneulenkern und Fahrzeugneulenkern anlässlich der Führerprüfungen	1.5
A2	Förderung der Verkehrssicherheit durch objektive Beurteilung des Fahrzeugzustandes anlässlich der Fahrzeugprüfungen sowie Überprüfung der Konformität mit den Bundesvorschriften	1.5
A3	Zulassung von Fahrzeugen, Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern gemäss Bundesvorschriften sowie Beantwortung von Anfragen	1.5
A4	Aufrechterhaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Anordnung von Administrativmassnahmen nach dem Strassenverkehrsrecht (SVG) gegenüber fehlbaren oder nicht fahrgerechten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern (Verwarnung, Führerausweisentzug, Verkehrsunterricht usw.)	1.5
A5	Kontrollschilderentzüge (fehlende Motorfahrzeugversicherung bzw. geschuldete Verkehrsabgaben), Rechnungsstellung und Inkasso kantonaler Verkehrsabgaben und Gebühren sowie der pauschalen Schwerverkehrsabgabe des Bundes (PSVA)	1.5

Bemerkungen

- Allg. Das vom Bund für mehr Sicherheit im Strassenverkehr «Via sicura» beschlossene Massnahmenpaket wird schrittweise nach Vorgabe des Bundes eingeführt.
- A2 Die Fahrzeugprüfungsintervalle sind im Bundes- und EU-Recht vorgegeben. Die Übernahme der bilateralen Verträge verpflichtet zu kürzeren Prüfungsintervallen (LKW) mit teilweiser Erhöhung der Prüfzeiten.
- A2 Zusätzlich durch Verkehrsexperten ausgeführte Arbeiten: Intensive Abklärungen und Beratungen für die Ausrüstung von behindertengerechten Fahrzeugen sowie Auskünfte über die technischen Anforderungen von Strassenfahrzeugen.
- A3 Zudem werden durch die Zulassungsmitarbeitenden Fahrbewilligungen für Sondertransporte des Schwerverkehrs sowie Nacht- und Wochenendfahrten erteilt.

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungskennzeichen (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Theoretische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fahrzeuge)	A1	28281	30000	30000	30000	30000	30000
L2	Praktische Führerprüfungen (Strassen- und Wasser-Fahrzeuge)	A1	32379	30000	30000	30000	30000	30000
L3	Technische Fahrzeugprüfungen (Strassen- und Wasser-Fahrzeuge)	A2	319537	330000	330000	330000	330000	330000
L4	Überwachungsaufgaben (Garagen und Fahrlehrer)	A2	508	500	500	500	500	500
L5	Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle)	A3	830768	825000	835000	840000	845000	845000
L6	Beantwortete Anfragen (Fahrzeug- und Führerzulassung)	A3	487388	490000	490000	490000	490000	490000
L7	Eingegangene/verarbeitete Polizeirapporte	A4	56674	52000	52000	52000	52000	52000
L8	Administrativrechtliche Anordnungen, inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle)	A4	113259	115000	115000	115000	115000	115000
L9	Erstellte Rechnungen, in Mio.	A5	1.87	1.85	1.88	1.88	1.88	1.88
L10	Erstellte Inkassobelege (Mahnungen, Entzugsverfügungen, Betreibungen, Polizeiaufträge)	A5	253805	245000	260000	260000	260000	260000
L11	Beantwortete Anfragen (Rechnungswesen)	A5	100162	95000	100000	100000	100000	100000
L12	Chauffeurfahrten		1369	1500	1500	1500	1500	1500
L13	Selbstfahrten durch Verwaltungsmitarbeiter/innen		5848	6000	6000	6000	6000	6000
B1	Theoretische und praktische Führerprüfungen pro Verkehrsexperten (Strassen- und Wasser-Fahrzeuge)	A1	445	460	460	460	460	460
B2	Technische Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperten (Strassen- und Wasser-Fahrzeuge)	A2	2346	2300	2300	2300	2300	2300
B3	Zulassungsgeschäfte pro Mitarbeiter/in (Geschäftsfälle)	A3	7491	7500	7500	7500	7500	7500

Sicherheitsdirektion Leistungsgruppe 3200

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
B4	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Fahrzeug- und Führerzulassung)	A3	4395	4600	4600	4600	4600	4600
B5	Administrativrechtliche Anordnungen, inkl. Verkehrsmedizin (Geschäftsfälle), pro Mitarbeiter/in	A4	1956	1900	1900	1900	1900	1900
B6	Beantwortete Anfragen pro Mitarbeiter/in (Rechnungswesen)	A5	8786	8900	8900	8900	8900	8900
W1	Kundenzufriedenheit (Erhebung alle 3-5 Jahre)				gut			

Bemerkungen

- L5 Mehr Zulassungsgeschäfte (Geschäftsfälle) infolge höheren Fahrzeugbestands
- L8 Bei den administrativrechtlichen Anordnungen inkl. Verkehrsmedizin ist die Heraufsetzung der periodischen vertrauensärztlichen Kontrolluntersuchung für Senioren-Autofahrer vom 70. auf das 75. Altersjahr gemäss parlamentarischer Initiative von NR M. Reimann noch nicht berücksichtigt
- L9 Mehr erstellte Rechnungen wegen höheren Fahrzeugbestands, mehr Fahrzeugprüfungen und Zulassungsgeschäften
- L10 Mehr erstellte Inkassobelege wegen höheren Fahrzeugbestands, mehr Fahrzeugprüfungen und Zulassungsgeschäften
- L11 Mehr Anfragen im Rechnungswesen, die im Zusammenhang mit der Zunahme von Fahrzeug- und Zulassungsgeschäften stehen
- W1 Die nächste Erhebung der Kundenzufriedenheit ist im Jahr 2019 geplant.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
DS 1.1a	Einführung der neuen IVZ-Datenbank des Bundes (Informationssystem Verkehrszulassung)	2018
DS 1.1b	Umsetzung der «Via sicura»-Gesetzesänderungen	2019
DS 1.1c	Redesign der Geschäftsapplikation Viacar	2020
DS 1.1d	Totalrevision und Umsetzung der Verkehrszulassungsverordnung (VZV) des Bundes, Projekt «OPERA-3»	2020

Bemerkungen

- DS 1.1a Zusammenführen der Fahrzeug-, Führer- und Administrativmassnahmedaten in eine zentrale Informationsdatenbank durch den Bund (IVZ), zwecks einfacheren Datenzugriffs, verbunden mit Viacar-Anpassungen.
- DS 1.1b Die vom Bund für mehr Sicherheit im Strassenverkehr beschlossenen Massnahmen «Via sicura» werden schrittweise nach Vorgabe des Bundes eingeführt.
- DS 1.1c Die Strassenverkehrsamtsapplikation Viacar wurde bei der Entwicklung in der Programmiersprache Cobol geschrieben. Das Redesign sieht vor, die nicht mehr gebräuchliche Programmiersprache zu ersetzen.
- DS 1.1d Das Revisionsprojekt «OPERA-3» (Verkehrszulassungsverordnung) hat u.a. die Optimierung der ersten Phase der Fahrausbildung (bis zum Erwerb des Führerausweises) und die Qualitätssicherung bei allen obligatorischen Ausbildungsteilen sowie Anpassungen an die dritte Führerscheinrichtlinie der Europäischen Union und diverse weitere Änderungen im Bereich der Personenzulassung wie vermehrte Digitalisierung in den Zulassungsprozessen zum Inhalt.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	386.2	408.0	408.0	0.0	0.0	408.0	408.0	408.0

Bemerkungen

- Allg. Höherer Beschäftigungsumfang infolge Anstellung von Verkehrsexperten, Zulassungsmitarbeitenden und Verwaltungspersonal für die neue Prüfstelle in Bassersdorf ist ab 2017 berücksichtigt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	412.2	417.6	420.5	3.0	0.7	422.6	424.6	426.6
- Verkehrsabgaben	322.3	325.0	328.0	3.0	0.9	330.0	332.0	334.0
Aufwand	-393.6	-400.0	-402.9	-3.0	-0.7	-405.0	-407.0	-409.0
- Übertrag an Strassenfonds	-321.3	-323.5	-326.5	-3.0	-0.9	-328.5	-330.5	-332.5
Saldo	18.6	17.6	17.6	-0.0	-0.0	17.6	17.6	17.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-1.3	-4.2	-5.0	-0.8	-17.9	-4.5	-3.6	-3.2
Nettoinvestitionen	-1.3	-4.2	-5.0	-0.8	-17.9	-4.5	-3.6	-3.2

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.3	-4.2	-5.0	-4.5	-3.6	-3.2
- Diverse Sanierungen Hochbauten		-0.9	-2.4	-3.5	-3.4	-2.8	-2.6
- Übrige		-0.4	-1.8	-1.5	-1.1	-0.8	-0.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	17.6
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-4.95

3300 Migrationsamt

Aufgaben

LFZ

A1	Vollzug des Ausländerrechts des Bundes unter möglichst optimaler Abstimmung der Interessen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Personen ausländischer Nationalität, Öffentlichkeit, Arbeitgebende, Behörden, kommunale, kantonale und eidgenössische Amtsstellen u.a.).	1.1, 10.1
A2	Vollzug der kantonalen Aufgaben im Rahmen des Asylrechts des Bundes (u.a. Ausweiserstellung und -verlängerung, Befragungen, Prüfung und Entscheid über Härtefallgesuche).	1.1
A3	Treffen von Rückkehrmassnahmen im Falle von Wegweisungen und Ergreifen von angemessenen Massnahmen im Falle von Straffälligkeit, Missbräuchen, illegaler Anwesenheit, dauerhaftem Sozialhilfebezug oder Verstössen gegen öffentliche Sicherheit und Ordnung.	1.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Bewilligte Einreisegesuche	A1	19174	16000	16000	16000	16000
L2	Visageschäfte/Schaltegespräche	A1	46473	50000	50000	50000	50000
L3	Geschäfte zur Anwesenheitsregelung	A1	120087	120000	120000	150000	150000
L4	Gesuche betreffend Erwerbstätigkeit	A1	7620	10000	9000	9000	9000
L5	Massnahmen gegen ausländische Personen	A3	8294	7000	7000	7000	7000
L6	Hafttage abgewiesener Asylsuchender	A2	18196	28000	28000	28000	28000
L7	Beantwortete telefonische Anfragen (Durchschnitt pro Tag)	A1	591	600	600	600	600
L8	Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige	A1	61682	52000	72000	72000	50000
B1	Saldo pro Bewilligung, in Fr. (Berechnung auf Teilkostenbasis)	A1	-7	0	0	0	0
B2	Mittlere Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall, in Tg.	A1	2	3	3	3	3
W2	Anteil der gutgeheissenen Rekurse, in %	A1	11	13	13	13	13

Bemerkungen

- L3 Planwerte der Anzahl Geschäfte zur Anwesenheitsregelung berücksichtigen die periodischen Schwankungen der Geschäftsfälle (Verlängerung der Bewilligungen jeweils nach fünf Jahren)
- L4 Anpassung Anzahl Gesuche betreffend Erwerbstätigkeit an Vorjahreswerte
- L8 Planwerte der Anzahl Ausländerausweise für Drittstaatsangehörige berücksichtigen die periodischen Schwankungen der Geschäftsfälle (Verlängerung der Bewilligungen jeweils nach fünf Jahren).

Entwicklungsschwerpunkte

bis

DS 1.2a	Umsetzung des geänderten Bundesrechts	2019
DS 1.2b	Förderung des elektronischen Datenaustauschs mit unseren Partnerbehörden	2019
DS 10.1a	Prozessoptimierungen mithilfe des Prozessunterstützungs- und Monitoringsystems (PUM)	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	163.4	162.0	162.0	0.0	0.0	162.0	162.0	162.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	18.1	19.1	19.2	0.1	0.6	19.6	19.6	19.2
Aufwand	-29.6	-30.8	-30.9	-0.1	-0.2	-31.3	-31.4	-31.1
Saldo	-11.5	-11.7	-11.7	0.0	0.4	-11.7	-11.8	-11.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.2	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.2	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P20 zu P19
-0.1	A1, A2, A3	- Anpassung an Vorgaben zur Personalaufwandentwicklung (Teuerung)
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	A1, A2, A3	- Anpassung an Vorgaben zur Personalaufwandentwicklung (v.a. Teuerung)
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.2	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1	-0.1
- Schweizweiter Ersatz der Biometrieerfassungsstationen (Bundessystem)	-0.3				-0.2	-0.1	
- Übrige		-0.2	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-11.7

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-0.1

3400 Amt für Militär und Zivilschutz

Aufgaben

LFZ

A1	Die Militärverwaltung führt die Orientierungstage durch, bietet zur Rekrutierung auf und entlässt die Armeeangehörigen aus der Militärdienstpflicht. Sie erledigt das Kontroll-, Schiess-, Straf- und Dienstverschiebungswesen.	1.7
A2	Der Zivilschutz (ZS) bildet Stabsassistenten, Pioniere und Betreuer sowie das Gros der Kader und Spezialisten für die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden aus und ist für den Unterhalt der Zivilschutzinfrastrukturanlagen zuständig.	1.7
A3	Die Waffenplatzverwaltung stellt im Auftrag des VBS den Unterhalt der Kasernenanlagen und die Infrastruktur der Ausbildungsplätze sicher.	1.7
A4	Das Zeughaus ist zuständig für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes und betreibt einen Armee-Shop.	1.7
A5	Die Wehrpflichtersatzverwaltung veranlagt die Ersatzpflichtigen, bezieht die Ersatzabgabe, setzt deren Eingang durch, klärt die Befreiung oder den Erlass von Ersatzabgaben ab und prüft Rückerstattungsansprüche.	1.7

Bemerkungen

Allg. Seit 2004 beschafft der Bund kein Zivilschutzmaterial mehr. Unter der Federführung des Kantons Zürich (ZS-Materialforum) beschaffen die Kantone standardisiertes Einsatzmaterial und persönliche Ausrüstungen. Es ist geplant, dass ab 2020 der Bund die Zivilschutzmaterialbeschaffung übernimmt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Bearbeitete Geschäftsfälle im Kontrollwesen (Mutationen, Gesuche)	A1	32037	35500	35500	35500	35500
L2	Informierte Stellungspflichtige und entlassene Armeeingehörige	A1	9056	9500	9500	9500	9500
L3	Durchgeführte Kursteilnehmertage im Bereich des Zivilschutzes	A2	8339	9500	9500	9500	9500
L4	Belegungspersonentage in der Kaserne Zürich-Reppischtal	A3	167000	177000	177000	177000	177000
L5	Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren	A4	3500	3000	4500	4000	4000
L6	Rechnungen im Bereich des Wehrpflichtersatzes	A5	38168	40000	40000	40000	40000
B1	Durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer an Orientierungstagen und Entlassungen, in Fr.	A1	39.02	38	38	38	38
B2	Aufwand pro Geschäftsfall im Kontrollwesen, in Std.	A1	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
B3	Auslastung des Ausbildungszentrums Andelfingen, in %	A2	76	80	80	80	80
B4	Aufwand pro Gesuch betreffend Schutzraumbauten, in Std.	A2	3	3	3	3	3
B5	Kosten pro Belegungspersonentag in der Kaserne Zürich-Reppischtal, in Fr.	A3	55	50	50	50	50
W1	Genügend informierte Stellungspflichtige an Orientierungstagen, in %	A1	94	92	94	94	94
W2	Zivilschutzorganisationen, welche die Inspektionsübung erfüllt haben, in %	A2	100	75	90	90	90
W3	Zufriedene Kunden des Zeughauses, in %	A4	93	90	90	90	90

Bemerkungen

- L5 Generelle Zunahme der Revisionen und Instandhaltungen von Sturmgewehren wegen neuer Leistungsvereinbarung mit Logistikkbasis der Armee (LBA), mit einem einmaligen grösseren Volumen 2018
- W1 Zunahme bei den genügend informierten Stellungspflichtigen an Orientierungstagen (Anpassung an Erfahrungswerte)
- W2 Der Indikator Zivilschutzorganisationen, welche die Inspektionsübung erfüllt haben, wird neu berechnet: Es wird nicht mehr die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisationen (ZSO), sondern die Umsetzung der Übung durch das Kommando überprüft.

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
DS 1.3a	Ausbildungsqualität im Zivilschutz weiter verbessern							2019
DS 1.3b	Inspektionsübungen der Zivilschutzorganisationen weiterführen							2019
DS 1.3c	Zivilschutzkommandanten zur Zusammenarbeit mit den übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes befähigen							2019
DS 1.3d	Gemeinsame Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes durchführen							2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	130.9	134.5	134.5	0.0	0.0	134.5	134.5	134.5

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	29.1	28.3	28.0	-0.3	-1.0	27.2	26.1	23.4
Aufwand	-41.1	-41.3	-41.0	0.3	0.7	-40.2	-39.1	-36.4
Saldo	-12.0	-13.0	-13.0	0.0	0.0	-13.0	-13.0	-13.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.8	1.9	2.5	0.6	28.8	1.3	0.8	0.8
Ausgaben	-2.5	-7.3	-6.9	0.4	5.9	-4.7	-5.9	-5.5
Nettoinvestitionen	-1.7	-5.4	-4.4	1.0	18.5	-3.3	-5.1	-4.7

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.7	-5.4	-4.4	-3.3	-5.1	-4.7
- Zeughaus Zürich und Waffenplatz Zürich-Rep-pischtal, diverse Sanierungen Hochbauten (u.a. Fenster/Fassaden, Sicherheitsmassnahmen, Sanitär- und Elektroverteilanlagen)		-1.1	-3.9	-2.5	-2.7	-3.9	-4.0
- Übrige		-0.6	-1.5	-1.9	-0.6	-1.2	-0.7

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-13
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-6.868

3500 Sozialamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Prüfung und Auszahlung des Kostenersatzes und der Staatsbeiträge an Gemeinden sowie Behandlung von Kostengutsprachege-suchen von Dritten. Durchführung der Verfahren bei interkantonaler Weiterverrechnung von Sozialhilfekosten und Finanzierung bei Zuständigkeit. Erbringung von Beratungsdienstleistungen für die Gemeinden	5.1,5.2
A2	Koordination der Asylfürsorge	5.1
A3	Prüfung und Auszahlung der Staatsbeiträge an die Gemeinden für die Zusatzleistungen zur AHV/IV sowie Abrechnung mit dem Bund	5.1,5.3
A4	Auszahlung der Familienzulagen für Nichterwerb-stätige an die Familienausgleichskassen des Kantons Zürich. Vergütung der Durchführungsentschädigung sowie Kontrolle der jährlichen Revisionsberichte der Familienausgleichskassen	5.1
A5	Aufsicht, Bewilligung und Subventionierung von Sozialen Einrichtungen für Erwachsene	5.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Unterstützungsanzeigen im Bereich öffentli-che Sozialhilfe	A1	6333	5100	6000	6000	6300	6300
L2	Vom Bund zugewiesene Asylsuchende	A2	3450	2500	3300	3300	3100	2900
L3	Fürsorgeabhängige Asylsuchende im Kanton Zürich	A2	4700	2000	4000	4000	4000	4000
L4	Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung	A5	9958	10026	10104	10182	10400	10520
L5	Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV	A3	48950	49300	49350	49500	49750	49750
L6	Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerb-stätige	A4	4277	3550	4300	4300	4300	4300
B1	Auslastungsgrad Asylunterkünfte, in %	A2	90	90	90	90	90	90
B2	Auslastungsgrad Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarungen, in %	A5	95	96	96	96	96	96
W1	Kostenersatz für wirtschaftliche Hilfe, Leistungen im Asylbereich, Beiträge an soziale Einrichtungen, an die Zusatzleistungen zur AHV/IV und an die Familienzulagen, in Mio. Franken	A1, A2, A3, A4, A5	1083	985	1084.9	1087	1109.3	1138.1

Bemerkungen

- L1 Anpassung Unterstützungsanzeigen von Gemeinden im Bereich öffentliche Sozialhilfe an Erfahrungswert 2016 sowie Abschaffung der Rückerstattungspflicht des Heimatkantons ab April 2017 (vgl. Art. 26 ZUG)
- L2 Anpassung an Erfahrungswert des Vorjahres bzw. Rückgang der Zuweisungen dank der Neustrukturierung im Asylbereich
- L3 Zunahme vom Bund zugewiesener fürsorgeabhängiger Asylsuchender im Kanton Zürich
- L4 Zunahme der Anzahl Plätze in Invalideneinrichtungen mit Leistungsvereinbarung aufgrund des steigenden Platzbedarfs
- L5 Zunahme der Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund der demografischen Entwicklung
- L6 Anpassung der Anzahl Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerb-stätige an Erfahrungswert 2016. Die Steuereinschätzungen aus den Vorjahren zeigen, dass wesentlich mehr Selbstständigerwerbende unter das Mindesteinkommen fallen und damit als Nichterwerb-stätige anspruchsberechtigt werden.
- W1 Höhere Beiträge in den Bereichen wirtschaftliche Hilfe, Familienzulagen, Zusatzleistungen zur AHV/IV und soziale Einrichtungen (siehe auch Begründung Erfolgsrechnung); fallen aber durch die Umsetzung der Massnahmen zur Leistungsüberprüfung 2016 weniger stark aus.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1i	Ein leistungsabhängiges Finanzierungssystem für Invalideneinrichtungen umsetzen	2018
RRZ 5.2a	Die Mittel wirksam und wirtschaftlich einsetzen und die Zusammenarbeit der Institutionen koordinieren	2019
RRZ 5.2b	Die ausrichtenden Stellen, Behörden und Dritte im Bereich der Sozialhilfe beraten	2019
RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppen-spezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	184.1	182.0	182.0	0.0	0.0	182.0	182.0	182.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	463.9	388.0	452.7	64.7	16.7	458.1	461.9	481.7
- Rückerstattungen an wirtschaftliche Hilfe	137.1	88.5	118.7	30.2	34.2	118.7	117.7	117.7
- Rückerstattungen an Asylaufgaben	86.2	40.1	83.0	42.9	107.2	83.0	83.0	83.0
- Rückerstattungen an Zusatzleist. und Familienzulagen	225.1	244.0	235.3	-8.8	-3.6	240.4	245.1	265.0
Aufwand	-1 143.7	-1 040.4	-1 143.1	-102.7	-9.9	-1 142.5	-1 166.3	-1 195.1
- Beiträge an wirtschaftliche Hilfe	-243.3	-176.4	-232.1	-55.7	-31.6	-226.1	-230.1	-230.1
- Beiträge an Asylaufgaben	-96.7	-47.7	-93.6	-45.9	-96.4	-93.6	-93.1	-93.1
- Beiträge an Zusatzleist. und Familienzulagen	-406.8	-427.8	-426.1	1.8	0.4	-434.2	-442.9	-466.8
- Beiträge an Soziale Einrichtungen	-333.2	-333.1	-333.1	0.0	0.0	-333.1	-343.1	-348.1
- Beiträge an Sozialversicher. des Bundes	-1.6	-2.1	-2.1	0.0	0.0	-2.1	-2.1	-2.1
Saldo	-679.8	-652.4	-690.4	-38.0	-5.8	-684.4	-704.4	-713.4
 Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	 R16	 B17	 P18	 Δ abs.	 Δ %	 P19	 P20	 P21
Einnahmen								
Ausgaben	-16.3	-16.6	-23.3	-6.7	-40.6	-20.4	-24.1	-16.2
Nettoinvestitionen	-16.3	-16.6	-23.3	-6.7	-40.6	-20.4	-24.1	-16.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-38		Veränderung total P18 zu B17
-1.6	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demografischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
-2.5	A1	- Höhere interne Verrechnungen mit der Gesundheitsdirektion
-3.0	A2	- Asylbereich
-5.4	A4	- Höhere Beiträge für Familienzulagen an Nichterwerbstätige aufgrund einer grösseren Anzahl Bezugsberechtigter (siehe auch Bemerkungen zu Indikator L6)
-25.5	A1	- Höhere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe an vorläufig Aufgenommene und sonstige ausländische Staatsangehörige; deshalb wurde bereits für das Jahr 2017 ein Nachtragskreditbegehren im Umfang von 25 Mio. Franken gestellt (vgl. KR-Nr. 5356/2017).
0		- Übrige Veränderungen
6		Veränderung total P19 zu P18
6	A1	- Minderaufwand für wirtschaftliche Hilfe für vorläufig Aufgenommene bei Umsetzung der durch die parlamentarische Initiative Mettler (KR-Nr. 272/2014) geforderten Änderung des Sozialhilfegesetzes (Kostenerstattung gemäss Asylfürsorgeansätzen)
0		- Übrige Veränderungen
-20		Veränderung total P20 zu P19
-1.0	A2, A5	- Höherer Aufwand u. a. für Abschreibungen und Zinsen
-4.0	A3	- Höhere Beiträge für Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demografischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
-5.0	A1	- Höhere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe an ausländische Staatsangehörige
-10.0	A5	- Höhere Beiträge für soziale Einrichtungen aufgrund erhöhten Bedarfs an Plätzen in Invalideneinrichtungen
0		- Übrige Veränderungen
-9		Veränderung total P21 zu P20
-4	A3	- Höhere Beiträge an Zusatzleistungen zur AHV/IV aufgrund demografischer Entwicklung und steigender Krankheitskosten
-5	A5	- Höhere Beiträge für soziale Einrichtungen aufgrund erhöhten Bedarfs an Plätzen in Invalideneinrichtungen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-16.3	-16.6	-23.3	-20.4	-24.1	-16.2
- Investitionsbeiträge an soziale Einrichtungen		-14.9	-13.5	-19.0	-16.0	-16.0	-16.0
- Diverse Sanierungen Hochbauten		-1.0	-2.7	-4.0	-4.0	-7.8	
- Übrige		-0.4	-0.4	-0.3	-0.4	-0.3	-0.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-690.4

-23.282

3700 Sportamt

Aufgaben

									LFZ
A1	Bearbeiten der Belange des Sportfonds zur Förderung des organisierten (Vereinssport) und ungebundenen Sports mit dem Ziel, dass sich möglichst viele Menschen im Kanton Zürich sportlich betätigen.								3.2
A2	Fördern von Aktivitäten, damit Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich täglich sportlich aktiv sind (Jugend+Sport).								3.2
A3	Unterstützen von Gemeinden und Dritten bei Bau und Sanierung von Sportanlagen für eine bedarfsgerechte Abdeckung des Kantons Zürich mit Sportanlagen.								3.2
A4	Koordinieren des kantonalen Auftritts im Bereich des ausserschulischen Sports, insbesondere bei breiten-wirksamen Anlässen und bei Sport-Grossveranstaltungen.								3.2
A5	Koordinieren der kantonalen Aktivitäten im Nachwuchsleistungssport für eine gute Vereinbarkeit von Schul- bzw. Berufsbildung und sportlicher Laufbahn sowie Fördern der Qualität der Leistungszentren im Kanton Zürich.								3.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Bearbeitete Gesuche für den Bau und die Sanierung von Sportanlagen	A1, A3	51	50	50	50	50	50
L2	Bearbeitete Gesuche für Projekte und Veranstaltungen	A1, A4	116	100	110	110	110	110
L3	Abgerechnete J+S-Kurse und -Lager	A2	11949	11500	12000	12500	13000	13000
L4	Unterstützte freiwillige Schulsportkurse	A1, A2	1184	1200	1200	1200	1200	1200
L5	J+S-Leiteraus- und -weiterbildungskurse	A2	134	132	132	132	132	132
L6	Kantonale Jugendsportlager	A2	34	32	32	32	32	32
L7	Bearbeitete Gesuche von Leistungszentren	A1, A5	77	75	75	75	75	75
B2	Nettoaufwand pro Einwohner, in Fr.	A1, A2, A3, A4, A5	2	2	2	2	2	2
W1	Bevölkerungsanteil der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven, in % (Erhebung alle fünf Jahre)	A1				46		
W2	Mitglieder in Sportvereinen	A1	352000	350000	355000	358000	361000	364000
W3	Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern	A2	149912	148000	150000	152000	154000	154000
W4	Teilnehmende an J+S-Aus- und -Weiterbildungskursen	A2	4078	4000	4000	4000	4000	4000
W5	Teilnehmende in Jugendsportlagern	A2	1313	1300	1300	1300	1300	1300
W6	Sportliche Talente (Swiss Olympic Talent Cards)	A5	2911	2800	2800	2800	2800	2800

Bemerkungen

- L2 Anzahl bearbeiteter Gesuche für Projekte und Veranstaltungen wird an Erfahrungswerte angepasst.
- L3 Anzahl abgerechneter J+S-Kurse und -Lager wird an das vom Bundesamt für Sport (BASPO) prognostizierte Nachfragerwachstum des Förderprogramms Jugend und Sport angepasst (vgl. auch Indikator W3).
- W1 Nächste Erhebung des Bevölkerungsanteils der mehrmals wöchentlich sportlich Aktiven ist 2019 geplant.
- W3 Anzahl Teilnahmen an J+S-Kursen und -Lagern werden an das vom Bundesamt für Sport (BASPO) prognostizierte Nachfragerwachstum des Förderprogramms Jugend und Sport angepasst (vgl. auch Indikator L3).

Entwicklungsschwerpunkte

								bis
RRZ 5.1g	Den Einstieg in den Sport erleichtern, namentlich für Kinder aus sportfernen Familien							2019
DS 3.1b	Ausbildungs- und Unterstützungsprogramm für jugendliche Hilfsleitende einführen							2018
DS 3.1c	Angebote im schulischen Umfeld fördern, damit Kinder und Jugendliche täglich sportlich aktiv sein können							2019
DS 3.1d	Teilnehmerintensive, insbesondere wiederkehrende Sportveranstaltungen als Anreize für regelmässige sportliche Aktivitäten stärken							2019
3700 3a	Sanierung und Erweiterung Sportzentrum Kerenzberg (Projekt Silhouette)							2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	13.5	14.2	14.2	0.0	0.0	14.2	14.2	14.2

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.6	1.6	1.6	0.0	0.0	1.6	1.6	1.6
Aufwand	-4.7	-4.7	-4.7	0.0	0.0	-4.7	-4.7	-4.8
Saldo	-3.1	-3.1	-3.1	0.0	0.0	-3.1	-3.1	-3.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		0.0		0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0		0.0	0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-3.11

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

3910 Sportfonds

Aufgaben

LFZ

- A1 Einsatz/Verwendung der Gelder des kantonalen Sportfonds zur Förderung des Jugend-, Breiten- und Amateursports (Beiträge an Sportorganisationen, Gemeinden und Private [vor allem Sportveranstaltungen, Kurse, Sportmaterial, Sportanlagen und Sportprojekte]; Betrieb des Sportzentrums Kerenzerberg, Filzbach GL) 3.2

Bemerkungen

Allg. Die Bearbeitung des Sportfonds obliegt dem Sportamt (LG 3700).
Beitragszahlungen für die Umsetzung des sportpolitischen Konzepts des Kantons Zürich sowie des nachgelagerten kantonalen Sportanlagenkonzepts, des Nachwuchsförderungskonzepts und des Konzepts zur Förderung des Sports im schulischen Umfeld sowie für den Aufbau eines Ausbildungs- und Unterstützungsprogramms für jugendliche Hilfsleitende
Auftragsverhältnis mit Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS): Antragstellung und Beitragszahlungen für die Verwendung der dem Verband zugewiesenen Gelder
Im Bereich der Gelder des kantonalen Sportfonds wird aufgrund der Zuständigkeit des Sportamts und des Auftragsverhältnisses mit dem ZKS auf Indikatoren verzichtet.
Der Fondsbestand betrug am 31. Dezember 2016 total 84,2 Mio. Franken. In diesem Betrag enthalten sind 26,4 Mio. Franken Immobilienbestand Sportzentrum Kerenzerberg sowie 28,3 Mio. Franken offene Verpflichtungen zu bewilligten, noch nicht abgerechneten Baubeiträgen. Somit betragen die verfügbaren Mittel rund 29,5 Mio. Franken, die sich aufgrund der geplanten Fondsentnahmen kontinuierlich reduzieren.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	27.2	27.0	27.3	0.3	1.2	29.0	29.2	29.7
- Swisslos	23.0	23.0	23.0	0.0	0.0	23.0	23.0	23.0
- Zinsen	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
- Entnahme Bestandeskonto	2.8	3.9	4.3	0.3	8.2	6.0	6.2	6.6
Aufwand	-27.2	-27.0	-27.3	-0.3	-1.2	-29.0	-29.2	-29.7
- Beiträge	-24.3	-24.0	-24.0	0.0	0.0	-24.0	-24.0	-24.0
- Einlage in Bestandeskonto		0.0	0.0	0.0	0.0			
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-1.1	-7.8	-9.9	-2.2	-27.7	-22.3	-14.5	-2.3
Nettoinvestitionen	-1.1	-7.8	-9.9	-2.2	-27.7	-22.3	-14.5	-2.3
Fondsbestand	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
	84.2	80.2	76.0	-4.3	-5.3	70.0	63.8	57.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 0.3 Mio. Franken) wegen Mehraufwands für kalkulatorische Abschreibungen infolge Instandsetzungsarbeiten im Sportzentrum Kerenzerberg
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 1.7 Mio. Franken) wegen Mehraufwands für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen für Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzerberg (Projekt Silhouette)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 0.2 Mio. Franken) wegen Mehraufwands für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen für Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzerberg (Projekt Silhouette)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P21 zu P20
A1		- Höhere Fondsentnahme (rund 0.4 Mio. Franken) wegen Mehraufwands für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen für Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzerberg (Projekt Silhouette)
0		- Übrige Veränderungen

Sicherheitsdirektion
Leistungsgruppe 3910

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.1	-7.8	-9.9	-22.3	-14.5	-2.3
- Fondsfinanziertes für Erweiterung und Anpassung des Sportzentrums Kerenzerberg (Projekt Silhouette)		-0.5	-1.5	-8.3	-21.3	-14.3	-2.1
- Übrige		-0.6	-6.3	-1.6	-1.0	-0.2	-0.2

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-4.253
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-9.925

3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht

LFZ

Aufgaben

- | | | |
|----|--|-----|
| A1 | Der Alkoholfonds dient der Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen und richtet finanzielle Beiträge an öffentliche und private Institutionen aus. Übertrag von Mitteln an die Erfolgsrechnung der Gesundheitsdirektion (Bereich Prävention) | 5.1 |
| A2 | Der Lotteriespielsuchtfonds dient der Bekämpfung der Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich in ihren Ursachen und Wirkungen. Er richtet finanzielle Beiträge an die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht und an Institutionen aus. | 5.1 |

Bemerkungen

Allg. In dieser Leistungsgruppe werden zwei Fonds separat dargestellt: zum einen der Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und zum anderen der Lotteriespielsuchtfonds.

A1 Alkoholfonds: Gemäss Alkoholgesetz erhalten die Kantone 10% des Reinertrages aus der Besteuerung der gebrannten Wasser. Diese Mittel sind zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen von Suchtproblemen zu verwenden (Art. 45 des Alkoholgesetzes). Das Behandlungskonzept enthält Aussagen zu Versorgungsleistungen, Struktur- und Prozessqualität. Dies ermöglicht eine Optimierung der Mittel bei der jährlichen Verteilung. Das Kantonale Sozialamt überprüft jährlich, ob die Grundvoraussetzungen gemäss kantonalem Behandlungskonzept durch die einzelnen Alkoholberatungsstellen erfüllt sind. Nichterfüllung in einzelnen Punkten führt zur anteilmässigen Herabsetzung der Leistungen aus dem Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus. Die weiteren aus dem Fonds ausgerichteten Mittel beinhalten im Wesentlichen pauschalierte Beiträge an ambulante und stationäre Einrichtungen zur Prävention und Behandlung von Suchtproblemen im Alkoholbereich.

A2 Lotteriespielsuchtfonds: Nach der Interkantonalen Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten erhalten die Kantone 0.5% des Bruttospielertrags der Lotterieunternehmen. Diese Mittel sind zur Prävention und Bekämpfung von Spielsucht im Lotterie- und Wettbereich zu verwenden (Art. 18 der Interkantonalen Vereinbarung). Zur Umsetzung des am 12. Januar 2011 durch den Regierungsrat genehmigten Konzepts zur Prävention und Behandlung von Glücksspielsucht, insbesondere Lotteriespielsucht im Kanton Zürich, ist mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Für die operative Umsetzung des Konzepts besteht zudem ein Leistungsvertrag zwischen dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention und der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX.

A1 Fondsbestand Alkoholfonds (gerundet): R16 3.5 Mio. Franken; B17 3.3 Mio. Franken; P18 3.0 Mio. Franken; P19 2.7 Mio. Franken; P20 2.4 Mio. Franken; P21 2.2 Mio. Franken

A2 Fondsbestand Lotteriespielsuchtfonds (gerundet): R16 2.3 Mio. Franken; B17 1.7 Mio. Franken; P18 1.5 Mio. Franken; P19 1.3 Mio. Franken; P20 1.3 Mio. Franken; P21 1.3 Mio. Franken

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Durchschnittlicher Kostenbeitrag pro Leistungsstunde der Alkoholberatungsstellen (Vorjahreswert), in Fr.	A1	34.8	37.6	37.6	37.6	37.6	37.6
B1 Bestand Alkoholfonds, in % der jährlichen Ausgaben	A1	72	71	65	59	54	49
W1 Erfüllung der Grundvoraussetzungen durch die Alkoholberatungsstellen gemäss kantonalem Behandlungskonzept, in %	A1	100	100	100	100	100	100
W2 Erfüllung der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung des Konzepts Prävention und Bekämpfung von Lotteriespielsucht, in %	A2	100	100	100	100	100	100

Bemerkungen

B1 Der Bestand des Alkoholfonds wird infolge zusätzlicher Ausschüttungen in der Höhe von jährlich 0.3 Mio. Franken an Alkoholberatungsstellen um die Hälfte der Höhe des Bestands am 31. Dezember 2012 (2.4 Mio. Franken) reduziert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	5.4	5.5	5.4	-0.1	-0.9	5.2	5.0	5.0
Alkoholfonds:								0.0
- Anteil am Eidg. Alkoholmonopol	4.3	4.3	4.3	0.0	0.0	4.2	4.2	4.2
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.4	0.3	0.3	0.0	0.0	0.3	0.3	0.3
Lotteriespielsuchtfonds:								0.0
- Anteil aus Bruttospielerträgen d. Lotterieunternehmen	0.6	0.6	0.6	-0.1	-8.3	0.6	0.6	0.6
- Zinsen aus Bestandeskonto	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.0	0.3	0.3	0.0	0.0	0.2	0.0	
Aufwand	-5.4	-5.5	-5.4	0.1	0.9	-5.2	-5.0	-5.0
Alkoholfonds:								0.0
- Betriebsbeiträge	-2.7	-2.5	-2.5	0.0	0.0	-2.4	-2.4	-2.4
- Übertrag an GD/Prävention Alkoholismus	-2.1	-2.0	-2.0	0.0	0.0	-2.0	-2.0	-2.0
- Einlage in Bestandeskonto								
Lotteriespielsuchtfonds:								0.0
- Dienstleistung Dritter		-0.2	-0.2	0.1	25.0	-0.1		
- Betriebsbeiträge	-0.6	-0.7	-0.7	0.0	0.0	-0.7	-0.6	-0.6
- Einlage in Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0			
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	5.7	5.2	4.5	-0.7	-14.3	4.0	3.8	3.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Unveränderte Fondsentnahme (Mindererträge aufgrund geringerer Lotteriespielsuchtabgabe werden durch geringere Sachaufwendungen kompensiert)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Geringere Fondsentnahme aufgrund geringeren Sachaufwands
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
A2		- Lotteriespielsuchtfonds: Keine Fondsentnahme aufgrund geringerer Aufwände
A1		- Alkoholfonds: Leicht geringere Fondsentnahme aufgrund leicht geringerer Beiträge
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-0.55

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

3930 Schutzraumfonds

Aufgaben

LFZ

- A1 Der Kanton führt einen Schutzraumfonds, der aus Ersatzbeiträgen für nicht erstellte Schutzräume im Sinne von Art. 46 des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes (BZG) gespeist wird. Das Amt für Militär und Zivilschutz verwendet die Mittel gestützt auf Art. 47 BZG, Art. 22 Zivilschutzverordnung (ZSV) und § 28 der Kantonalen Zivilschutzverordnung (KZV) für die Finanzierung der öffentlichen Schutzräume der Gemeinden, die Erneuerung privater Schutzräume sowie für weitere Zivilschutzmassnahmen. 1.7

Bemerkungen

- A1 Die Ersatzbeiträge werden im Rahmen der Baubewilligungsverfahren von den Gemeinden erhoben. Seit 2012 werden diese Beiträge an das Amt für Militär und Zivilschutz weitergeleitet (Art. 47 Abs. 3 BZG). Die Gemeinden erhalten dafür eine angemessene Entschädigung (§ 27 Abs. 2 Kantonale Zivilschutzverordnung vom 17. September 2008 [KZV; LS 522.1]).
- A1 Die nach altem Recht bis Ende 2011 verfügbaren und in der Folge an die Gemeinden geleisteten Ersatzbeiträge sind aus den Fondsbeständen der Gemeinden aufzubrauchen, bevor Anträge über die Verwendung von Ersatzbeiträgen aus dem neu geschaffenen kantonalen Schutzraumfonds abgewickelt werden. Deshalb steigt der Fondsbestand vorübergehend an.
- A1 Ab ca. 2025 ist aufgrund der Altersstruktur der bestehenden Schutzräume mit einer deutlichen Erhöhung der Ausgaben aus dem Schutzraumfonds zu rechnen (z.B. Erneuerung der Belüftungskomponenten).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	7.7	6.3	6.5	0.3	4.0	6.0	6.0	6.0
- Ersatzbeiträge d. ersatzpflichtigen Bauherren an Gemeinden	7.3	6.3	6.5	0.3	4.0	6.0	6.0	6.0
- Zinsen	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
- Entnahme Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0			
Aufwand	-7.7	-6.3	-6.5	-0.3	-4.0	-6.0	-6.0	-6.0
- Kostenbeiträge/Entschädigungen an Gemeinden	-0.1	-0.4	-0.4	0.0	0.0	-0.5	-0.7	-0.7
- Abschreibungen und Zinsen		0.0		0.0	0.0			
- Einlage in Bestandeskonto	-7.5	-5.9	-6.1	-0.3	-4.3	-5.5	-5.3	-5.3
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben		0.0		0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0		0.0	0.0			
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	33.8	39.7	45.9	6.1	15.5	51.4	56.7	62.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
0	A1	- Zunehmende Fondseinlage (rund 0.2 Mio. Franken) wegen prognostizierter höherer Ersatzbeiträge der ersatzpflichtigen Bauherren an die Gemeinden.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0	A1	- Abnehmende Fondseinlage (rund -0.6 Mio. Franken), u.a. wegen prognostizierter tieferer Ersatzbeiträge (-0.5) und höherer Kostenbeiträge an die Gemeinden (-0.1)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0	A1	- Abnehmende Fondseinlage (rund -0.2 Mio. Franken), u.a. wegen prognostizierter höherer Kostenbeiträge an die Gemeinden.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P21 zu P20
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

6.14

04

Finanzdirektion

Einleitung	122
Langfristige Ziele und Legislaturziele	122
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	122
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	123
Finanzierung	126
Übersicht	126
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	126
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	128
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	128
Leistungsgruppen	130
4000 Generalsekretariat FD	130
4100 Finanzverwaltung	133
4300 Amt für Tresorerie	136
4400 Steuern Betriebsteil	137
4500 Personalamt	140
4600 Direktionsübergreifende Informatik	143
4610 Amt für Informatik	144
4700 Drucksachen und Material	146
4910 Steuererträge	147
4921 Schadenausgleich	149
4930 Kapital- und Zinsendienst Staat	150
4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen	151
4960 Nationaler Finanzausgleich	153
4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen	155
4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich	156

Einleitung

Der Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2021 der Finanzdirektion ist hauptsächlich durch strukturelle Veränderungen geprägt. So wird die bisherige Leistungsgruppe 4300, Amt für Tresorerie, per Anfang 2018 in die Leistungsgruppe 4100, Finanzverwaltung, integriert. Zudem hat der Regierungsrat die Finanzdirektion im Nachgang zur externen, unabhängigen Überprüfung der kantonalen Informatik mit der Durchführung eines Projektes beauftragt, in dessen Rahmen die Grundlagen für die zukünftige kantonale IKT geschaffen werden sollen. Im Weiteren sollen die Informatik-Einheiten der Finanzdirektion mit direktionsübergreifenden Aufgaben zusammengeführt werden. Aus diesem Grund integriert die Finanzdirektion die Leistungsgruppe 4600, Direktionsübergreifende Informatik (KITT-Geschäftsstelle), und die Abteilung «Kompetenzzentrum SAP (CC SAP)» der Leistungsgruppe 4100, Finanzverwaltung, in die neu eröffnete Leistungsgruppe 4610, Amt für Informatik (AFI).

Inhaltlich ist der KEF 2018-2021 der Finanzdirektion bei den finanziellen Leistungsgruppen vorwiegend durch kontinuierlich steigende Steuererträge aufgrund einer steigenden Zahl Steuerpflichtiger (gegenüber dem KEF des Vorjahres fallen die Steuererträge in den Planjahren P19 und P20 angesichts

der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten allerdings tiefer aus), den voraussichtlichen Ertragsausfall aus der «Steuererlage (SV) 17» in den Planjahren P20 und P21, die in allen Planjahren aufgrund eines neuen Budgetierungsmechanismus um 25 Mio. Franken tiefer eingestellte ZKB-Gewinnausschüttung und durch Mehrbelastungen aus dem Nationalen Finanzausgleich geprägt. Die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 575 Mio. Franken auf 3 Mrd. Franken ist zudem vom Planjahr 2020 ins Planjahr 2021 verschoben worden.

Bei den betrieblichen FD-Leistungsgruppen sind u.a. der Abschluss des Informatikprogramms «ZüriPrimo» (per 2018) und das Anstreben einer einheitlichen IT-Plattform mit den Gemeinden im Steueramt, die Erneuerung der SAP-Finanz- und -Rechnungswesenssysteme sowie weitere Automatisierungen im Zahlungsverkehr in der Finanzverwaltung und der Abschluss der ersten Projekte zur Optimierung der HR IT-Systemlandschaft (per 2018; RRB Nr. 911/2016) sowie deren Weiterentwicklung im Personalamt erwähnenswert. Zudem sind im Steueramt Hochbauinvestitionen zur Erneuerung der Gebäudeverkabelung am Standort des Steueramts in die Planung eingestellt worden.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

	LG	Nr.
LFZ 9.1 Der Finanzhaushalt ist gesund und mittelfristig ausgeglichen		
Finanzcontrollerdienst zur Vorbereitung politischer Entscheide	4100	A1
Führung eines leistungsfähigen Finanz- und Rechnungswesens	4100	A2
Operative Rechnungswesen-Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung	4100	A3
Vermögensverwaltung und Tresorerie	4100	A4
Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen sowie des «Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie für die ZKB»	4100	A5
Aus dieser Leistungsgruppe werden den Amtsstellen Aufwendungen für nicht versicherte Haftpflichtschäden sowie Reparatur- und Ersatzbeschaffungskosten für nicht versicherte Sachschäden vergütet (www.versicherungsdienste.zh.ch).	4921	A1
In dieser Leistungsgruppe werden die prognostizierten Passivzinsen und Vermögenserträge aufgeführt. Diese sind nur indirekt steuerbar.	4930	A1
Die kalkulatorischen Zinsaufwände bzw. -erträge auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen werden den Amtsstellen durch interne Verrechnungen vergütet bzw. belastet. Die entsprechenden Aufwände bzw. Erträge werden in dieser Leistungsgruppe belastet bzw. gutgeschrieben.	4950	A1
Vornahme zentraler Korrekturen, wie z.B. pauschaler Saldoverbesserungen, Teuerungsausgleiche, Abschreibungs-/Investitionskorrekturen und Intercompany-Ausgleichen im Rahmen der Konsolidierung	4950	A2
Zentrale Verbuchung einzelner nichtbetrieblicher Aufwände und Erträge, wie z.B. der Rückstellungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professoren/Regierungsräte/Richter oder der Vereinnahmung der CO2-Rückerstattung des Bundes (ohne Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Arbeitslosenkasse)	4950	A3
In dieser Leistungsgruppe werden die finanziellen Auswirkungen des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) erfasst.	4960	A1

LFZ 9.3 Kanton und Gemeinden können im Steuerwettbewerb bestehen. Die Steuern erhalten unter Berücksichtigung der Solidarität den Leistungswillen der Pflichten.

Veranlagung direkte Steuern Bund, Kanton und Gemeinden (Einschätzungen)	4400	A1
Bezug Bundessteuern	4400	A2
Veranlagung und Bezug Erbschafts- und Schenkungssteuern	4400	A3
Durchführung Quellensteuerverfahren für ausländische Arbeitnehmende und im Kanton arbeitende Personen mit Wohnsitz im Ausland	4400	A4

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen LG bis

RRZ 9.3 Das Steuersubstrat ist durch Erhalt der Position im interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerb gesichert.

RRZ 9.3a Die Steuerreform 17 (SV 17) nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	4400	2019
RRZ 9.3b Das Steuermonitoring betreffend natürliche und juristische Personen im bisherigen Rahmen weiterführen	4400	2019
RRZ 9.3c Eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Steuerreform 17 (SV 17) sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	4400	2018

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Stabsaufgaben: Unterstützung des Direktionsvorstehers, Koordinationsaufgaben gegenüber den Ämtern und anderen Direktionen sowie Dritten, Kommunikation, Compliance	4000	A1
Rechtsmittel: Bearbeitung von Rekursen und Aufsichtsbeschwerden gegen die Ämter der Finanzdirektion sowie von Rekursen gegen Gebührenrechnungen der Notariate	4000	A2
Staatshaftung und Versicherung: Bearbeitung von Staatshaftungsfällen, Abschluss und Verwaltung der Versicherungspolice, Begleitung der versicherten Schadensfälle	4000	A3
Sonderaufgaben: Bearbeitung von Erbschaften des Kantons, Betreuung des Salzregals, Erlass von Darlehen und Aufhebung diesbezüglicher Sicherheiten	4000	A4
Lotteriefonds: Bearbeitung von Beitragsgesuchen und Beitragscontrolling	4000	A5
Beschaffung verwaltungsweit genutzte Güter mehrerer Materialgruppen (u.a. Büromaterial, Drucksachen, Outputsysteme)	4700	A1
Unterstützung und Beratung bei Beschaffungsaufgaben (u.a. Durchführung von Submissionen)	4700	A2
Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im kulturellen und sozialen Bereich, verwendet.	4980	A1

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.	4500	A1
Umsetzen der regierungsrätlichen Personalpolitik und der Personalstrategie. Steuerung und Planung mittels Personalcontrolling	4500	A2
Förderung der Personal- und Kaderentwicklung. Fachliche Betreuung der kaufmännischen und Informatik-Lehrlingsausbildung	4500	A3
Beratung in Fragen des Personalrechts. Begleitung von Rechtsmittelverfahren. Entwicklung des Personalrechts. Koordination von Case Management. Aufgaben des betrieblichen Gesundheitswesens	4500	A4
Sicherstellen und Veranlassen der Lohnauszahlung für die gesamte Verwaltung. Strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen	4500	A5
Umsetzung der Personalpolitik innerhalb der Finanzdirektion	4500	A6
Verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitenden, deren Stellen abgebaut werden müssen	4970	A1

Finanzdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Erarbeitung von Sozialplänen und weiteren Massnahmen für das betroffene Personal nach einheitlichen Grundsätzen	4970	A2
Unterstützung von Personen, deren Entlassung im Rahmen von Sanierungsprogrammen unvermeidlich ist	4970	A3
Einhaltung von Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Personalrechts und der Richtlinien des Sozialplans ergeben	4970	A4
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Führung der Informatik der Finanzdirektion	4610	A1
Sicherstellung der Informatiksicherheit gemäss dem Organisationkonzept für die Informatiksicherheit in der kantonalen Verwaltung	4610	A2
Definition, Implementation und Betrieb von direktionsübergreifenden Informatikdienstleistungen, insbesondere Führung der SAP-Applikationen und Bereitstellung des kantonalen Netzwerks	4610	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	4100	2019
RRZ 10.1d Erarbeitung der Informatikstrategie 2018-2020 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	4610	2019
RRZ 10.1g Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse standardisieren, dokumentieren und umsetzen sowie die Verantwortlichkeiten klar zuordnen. Damit die Grundlagen für weitergehende Automatisierungen und Systeme schaffen (z.B. Workflowlösungen)	4500	2018
RRZ 10.1j Umsetzung der personalpolitischen Schwerpunkte 2016-2019 mit den Projekten HR 2020, Stellenplan als internes Steuerungsinstrument und Kompetenzmodell 2020	4500	2019
RRZ 10.2 Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2b Vollständige elektronische Personaldossiers aller aktiven Personen im SAP HCM (PULS) einführen (inkl. Lohndossiers). Neue Akten nur noch elektronisch führen	4500	2018
RRZ 10.2d Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	4400	2021
RRZ 10.2j Umsetzung der weiteren Projekte der HR Informatik Weiterentwicklung, namentlich Sicherstellung einheitliches SAP-Organisationsmanagement, HR-Informationsportal für Führungskräfte und Überführung der Absenzdaten in SAP HCM	4500	2018
RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.		
RRZ 10.3c Die Entwicklung des Steuerrechts auf Bundesebene durch Einsitz in Arbeitsgruppen und Nutzung der Vernehmlassungsrechte mitgestalten	4400	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
FD 10.1 Die Ressourcen des Kantons Zürich können ohne Beeinträchtigungen nachhaltig eingesetzt werden.		
FD 10.2 Die gesetzlichen Grundlagen des Lotteriefonds sind gemäss den aktuellen Anforderungen überarbeitet.		
FD 10.3 Abschluss des Informatikprogramms «ZüriPrimo»		
FD 10.3a Umsetzung des Informatikprojekts «ZüriPrimo»	4400	2018
FD 10.3b Einführung Register/Veranlagung «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE01	4400	2018
FD 10.3c Ablösung der Applikation Direkte Bundessteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE04	4400	2018
FD 10.3d Ablösung der Applikation Quellensteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE07	4400	2018

Finanzdirektion **Langfristige Ziele und Legislaturziele**

FD 10.3e	Ablösung der Applikation Erbschafts-/Schenkungssteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE09	4400	2018
FD 10.3g	Programmführung «ZüriPrimo», Realisierung Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform, Realisierungseinheiten RE00, RE06, RE11, RE12	4400	2018
FD 10.4 Standardisierung der Personalprozesse			
FD 10.4a	Innerhalb der Finanzdirektion wird ein HR-Standardisierungsprojekt durchgeführt. In dessen Rahmen soll die Personalarbeit durch definierte HR-Dienstleistungen, die Standardisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der Formulare für die ganze Finanzdirektion sowie damit verbunden die Einführung IT-unterstützter Supportfunktionen markant optimiert werden.	4500	2018
FD 10.5 Optimierung der Personalinformatik in der Finanzdirektion			
FD 10.5a	Evaluation der Ablösung der bisherigen SAP-HCM-Lösung (PULS) durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard. Damit wird die Aufgabe A5 unterstützt, insbesondere die strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	4500	2018

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	8147.5	8258.2	8319.4	61.1	0.7	8448.4	8533.9	8587.2
Aufwand	-1068.1	-1162.3	-1151.6	10.7	0.9	-1130.7	-1132.8	-1180.3
Saldo	7079.4	7095.9	7167.7	71.8	1.0	7317.7	7401.1	7407.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	1.0	0.7	0.7	0.0	0.0	0.7		
Ausgaben	-9.1	267.2	-6.6	-273.8	-102.5	-11.6	-10.9	-584.7
Nettoinvestitionen	-8.1	267.9	-5.9	-273.8	-102.2	-11.0	-10.9	-584.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
71.8		Veränderung total P18 zu B17
122.3	4910	- Höherer Staatssteuerertrag der natürlichen Personen für die laufende Periode aufgrund der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen und der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten sowie wegen der Einführung der Begrenzung des Arbeitswegkostenabzugs
49.0	4910	- Höherer Staatssteuerertrag der natürlichen Personen aus den Nachträgen aufgrund eines tieferen Korrekturbedarfs der Nachträge gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +62.0 Mio. Franken und aufgrund von tieferen Nachträgen für die laufende Periode von -13.0 Mio. Franken
38.0	4910	- Höherer Staatssteuerertrag der juristischen Personen aus den Nachträgen für die laufende Periode von +2.0 Mio. Franken und für die früheren Perioden von +18.0 Mio. Franken sowie aufgrund eines geringer erwarteten Korrekturbedarfs gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +18.0 Mio. Franken
28.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der höheren Erträge aus der Rechnung 2016 und aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
11.8	4910	- Tieferer Vergütungszinsaufwand aus der Steuererhebung nach der Anpassung des Zinssatzes per 1.1.2016 und leicht tiefere Entschädigungen an die Gemeinden bei der Quellensteuer
10.3	4930	- Geringerer Finanzaufwand aufgrund tieferer Zinsen und geringerer Kapitalaufnahmen (10.2 Mio. Franken) sowie tieferer Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten (0.1 Mio. Franken)
4.9	4910	- Geringfügige Zunahme bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer
3.1	4950	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
2.8	4400	- Tiefere Aufwendungen «ZüriPrimo» (+1.6 Mio. Franken) im Hard- und Softwareaufwand wegen geplanten Projektabschlusses sowie Reduktion der Wartungsleistungen (+1.2 Mio. Franken) bei den Fachapplikationen aufgrund Plafonierung
-3.1	4960	- Im Nationalen Finanzausgleich haben sich die massgeblichen Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur (Armut, Ausländer) im Vergleich zu anderen Kantonen (GE, VD, SO) besser entwickelt, sodass der Kanton Zürich weniger aus dem soziodemografischen Lastenausgleich erhält.
-5.0	4950	- Wegfall der zentral eingestellten Verminderung der Arbeitgeberbeiträge an die Familienzulagekasse wegen des in den übrigen Leistungsgruppen im Budget 2017 zu hoch eingestellten Beitragssatzes (Verminderung von 1.2% auf 1.1%)
-11.0	4910	- Tiefere Zinserträge im Steuerbereich wegen der Senkung des Zinssatzes für den Ausgleichszins per 1.1.2016
-18.9	4960	- Höhere Belastung aus dem Ressourcenausgleich aufgrund des Ressourcenwachstums der Geberkantone insgesamt sowie der Solidarhaftung innerhalb der Geberkantone (Kompensation des wegfallenden Beitrags des Kantons Waadt sowie des um 29 Mio. Franken tieferen Beitrags des Kantons Zug)
-21.7	4930	- Geringerer Finanzertrag v.a. aufgrund tieferer Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG (-22 Mio. Franken ohne Sonderdividende)
-25.0	4930	- Geringere Gewinnausschüttung der ZKB infolge Änderung des Budgetierungsmechanismus
-30.0	4910	- Tiefere Staatssteuererträge der juristischen Personen für die laufende Periode aufgrund von Einmaleffekten im Budget 2017
-34.5	4950	- Wegfall der im Budget 2017 enthaltenen Erträge aus der BVK-Sanierung, aufgrund deren Abschlusses Mitte 2017
-49.3	4910	- Tiefere Quellensteuererträge, da im Budget 2017 von einem höheren Ertrag aus dem Pendenzenabbau und einem höheren durchschnittlichen Ertrag pro Pflichtigen ausgegangen wurde.
0.1		- Übrige Veränderungen

150.0		Veränderung total P19 zu P18
80.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der natürlichen Personen für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
25.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der juristischen Personen für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
15.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der natürlichen Personen aus Nachträgen für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
10.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
9.8	4950	- Höherer interner, kalkulatorischer Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
7.6	4950	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme F18.1 der Leistungsüberprüfung 2016)
5.0	4910	- Höherer Quellensteuerertrag aufgrund der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen
5.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der juristischen Personen aus Nachträgen für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
4.5	4910	- Tieferer Zins- und Abschreibungsaufwand bei der Staatssteuer
-1.2	4950	- Höherer interner, kalkulatorischer Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital
-1.5	4930	- Höherer Finanzaufwand aufgrund der Zunahme des Fremdkapitals
-4.4	4930	- Geringerer Finanzertrag v.a. aufgrund tieferer Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals (-5.0 Mio. Franken) sowie höherer Gewinnausschüttung Flughafen Zürich AG (+0.5 Mio. Franken)
-4.6	4910	- Tiefere Zinserträge im Staatssteuerbereich nach der Zinssatzänderung per 1.1.2016
-0.2		- Übrige Veränderungen
83.4		Veränderung total P20 zu P19
90.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der natürlichen Personen für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
25.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern der natürlichen Personen für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV von +15.0 Mio. Franken und höhere Nachträge wegen einem geringeren Korrekturbedarf gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +10.0 Mio. Franken
20.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der juristischen Personen für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
15.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der juristischen Personen aus Nachträgen für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV von +5.0 Mio. Franken und höhere Nachträge wegen einem geringeren Korrekturbedarf gemäss § 19 Abs. 3 RLV +10.0 Mio. Franken
12.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
9.7	4950	- Höherer interner, kalkulatorischer Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
5.4	4930	- Geringerer Finanzaufwand v.a. aufgrund tieferer Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
5.0	4910	- Höherer Quellensteuerertrag aufgrund der steigenden Zahl der Steuerpflichtigen
-0.8	4100	- Höhere externe Kosten der Finanzverwaltung für die Machbarkeitsstudie zum Vorhaben «Informatiklösung Unternehmer- und Bürgerkonto»
-0.9	4400	- Höhere Hard- und Softwareaufwände des Steueramts bei den Fachapplikationen aufgrund Folgeverschiebung der Plafonierung im Vorjahr
-0.9	4400	- Höhere Abschreibungen des Steueramts aus der Investition für die einheitliche IT-Plattform im Rahmen der Umsetzung des Regierungsratszieles und aus der Ersatzinvestition für die Gebäudeverkabelung am Standort des Steueramts.
-1.0	4100	- Höhere Kosten in der Finanzverwaltung für die Einführung von weiteren Automatisierungen im Zahlungsverkehr
-1.0	4400	- Höhere Personalaufwendungen im Steueramt wegen teuerungsbedingten Anpassungen der Löhne, wegen höheren Auszahlungen von Dienstaltersgeschenken sowie höheren Aus- und Weiterbildungsaufwendungen
-1.3	4950	- Höherer interner, kalkulatorischer Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital
-4.0	4950	- Wegfall der zu erwartenden Erträge aus dem Outsourcing der Verlustscheinbewirtschaftung (Massnahme F19 der Leistungsüberprüfung 2016)
-5.0	4910	- Tiefere übrige Erträge bei den Staatssteuern wegen geringerer Erträge aus Nachsteuerverfahren nach der Einführung des automatischen Informationsaustausches
-11.1	4930	- Geringerer Finanzertrag v.a. aufgrund tieferer Gewinnausschüttung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (-10 Mio. Franken), tieferer Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals (-1.8 Mio. Franken) sowie höherer Gewinnausschüttung Flughafen Zürich AG (0.5 Mio. Franken)
-22.6	4950	- Wegfall der zentral eingestellten Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme F18.1 der Leistungsüberprüfung 2016)
-50.0	4910	- Tiefere Steuererträge nach der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (vormals USR III) per saldo
-0.1		- Übrige Veränderungen

Finanzdirektion Finanzierung

5.9		Veränderung total P21 zu P20
100.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der natürlichen Personen für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
20.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der juristischen Personen für die laufende Periode aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
18.0	4910	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern der natürlichen Personen für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
8.0	4910	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
5.8	4950	- Höherer interner, kalkulatorischer Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
5.0	4910	- Höherer Quellensteuerertrag aufgrund der steigenden Zahl der Steuerpflichtigen
4.0	4910	- Höhere Staatssteuererträge der juristischen Personen aus Nachträgen für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
-0.8	4400	- Höhere Abschreibungen des Steueramts aus der Investition in die einheitliche IT-Plattform im Rahmen der Umsetzung des Regierungsratszieles und aus der Ersatzinvestition für die Gebäudeverkabelung am Standort des Steueramts
-3.9	4930	- Höherer Finanzaufwand aufgrund höherer Zinsen und höherer Kapitalaufnahmen
-50.0	4950	- Für den Fall einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der BVK werden vorausschauend und zentral erneut Sanierungsbeiträge eingestellt.
-100.0	4910	- Tiefere Steuererträge nach der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (vormals USR III) per saldo
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-8.1	267.9	-5.9	-11.0	-10.9	-584.7
- ZüriPrimo (LG 4400)	-62.5	-6.3	-1.2	-1.7			
- Einheitliche IT-Plattform im Steuerbereich Kanton/Gemeinden und Übermittlung steuerlich relevanter Daten	-20.0			-1.8	-6.5	-5.8	-5.8
- Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals von 2,425 auf 3,0 Mrd. Franken	-3000.0						-575.0
- Zentrale Korrekturen Investitionsrechnung (aufgrund der Plafondvorgabe des Regierungsrates sind im KEF 2018-2021 grundsätzlich keine Korrekturen mehr erforderlich)	270.1		270.1				
- Rückzahlung Darlehen Zurich International School Wädenswil	5.5	0.7	0.7	0.7	0.7		
- Erneuerung Finanz- und Rechnungswesensysteme im SAP auf Basis von HANA, Teil Finanzverwaltung	-3.3			-0.1	-1.5	-0.6	-1.1
- SAP-Betriebssystem- und -Datenbank-Software	-2.4				-0.8	-0.8	-0.8
- Gebäudeverkabelung Bändliweg 21	-2.4			-0.4	-1.0	-1.0	
- Neue Hardware SAP-Provider	-2.0					-1.0	-1.0
- Ersatzbeschaffung Arbeitsplätze AP18+	-1.5			-1.5			
- Erneuerung Finanz- und Rechnungswesensysteme im SAP auf Basis von HANA, Teil Amt für Informatik	-0.9				-0.6	-0.2	-0.2
- Erneuerung Scanner sowie Optimierung des Digitalisierungsumfelds im Buchungszentrum der Finanzverwaltung	-0.8					-0.8	
- Übrige		-2.5	-1.7	-1.1	-1.3	-0.7	-0.8

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	7 226.2	7 491.0	7 580.0	
KEF 2018-2021	7 167.7	7 317.7	7 401.1	7 407.0
Veränderung	-58.5	-173.3	-178.9	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	317.7	312.2	-236.7	
KEF 2018-2021	-5.9	-11.0	-10.9	-584.7
Veränderung	-323.6	-323.2	225.8	

Erfolgsrechnung finanzielle Leistungsgruppen

Die Verschlechterungen des Erfolgsrechnungssaldos gegenüber dem KEF Vorjahr von durchschnittlich rund -137 Mio. Franken (2018: -58,4 Mio. Franken; 2019: -173,2 Mio. Franken; 2020: -178,9 Mio. Franken) ergeben sich fast ausschliesslich durch Entwicklungen in den kaum beeinflussbaren finanziellen Leistungsgruppen (2018: -57,0 Mio. Franken; 2019: -173,3 Mio. Franken; 2020: -179,2 Mio. Franken):

- Um durchschnittlich rund 48 Mio. Franken tiefere Steuererträge (2018: -0,2 Mio. Franken; 2019: -74,6 Mio. Franken; 2020: -68,1 Mio. Franken; Leistungsgruppe 4910, Steuererträge), hauptsächlich aufgrund tiefer erwarteter Staatssteuererträge der natürlichen Personen (von durchschnittlich rund -25 Mio. Franken) und tieferen Quellensteuererträgen (von durchschnittlich -28 Mio. Franken) angesichts der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten. Die geplanten Staatssteuererträge der juristischen Personen reduzieren sich demgegenüber lediglich um durchschnittlich 3 Mio. Franken. Hingegen wird aber auch mit durchschnittlich rund 9 Mio. Franken höheren Anteilen aus Bundessteuererträgen und mit höheren Entschädigungen der Gemeinden von durchschnittlich rund 1 Mio. Franken gerechnet.
- In den Planjahren 2018-2020 zahlt der Kanton Zürich durchschnittlich rund 38 Mio. Franken mehr in den Nationalen Finanzausgleich ein (2018: -20,5 Mio. Franken; 2019: -47,8 Mio. Franken; 2020: -47,0 Mio. Franken; LG 4960, Nationaler Finanzausgleich). In den Ressourcenausgleich zahlt der Kanton Zürich durchschnittlich rund 36 Mio. Franken mehr ein (2018: -18,9 Mio. Franken; 2019: -44,1 Mio. Franken; 2020: -44,1 Mio. Franken). Hintergrund dieser Mehrbelastung ist die Solidarhaftung innerhalb der Geberkantone, die den rund 55 Mio. Franken höheren Beitrag in den horizontalen Ressourcenausgleich gemeinsam finanzieren müssen, weil der Beitrag des Kantons Waadt (18 Mio. Franken) wegfällt und der Beitrag des Kantons Zug 29 Mio. Franken tiefer ausfällt. Gleichzeitig sinken die Erträge des Kantons aus dem soziodemografischen Lastenausgleich um jährlich durchschnittlich 3,0 Mio. Franken, weil sich die massgeblichen Indikatoren im Vergleich zu anderen Kantonen besser entwickelt haben.
- Zudem verschlechtert sich der Saldo der Leistungsgruppe 4950, Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, um durchschnittlich rund 32 Mio. Franken (2018: -20,1 Mio. Franken; 2019: -31,7 Mio. Franken; 2020: -44,2 Mio. Franken). Haupteffekte sind hier die tieferen, zentral eingestellten Abschreibungskorrekturen, da wegen der regierungsrätlichen Vorgaben keine weiteren zentralen Investitionsvolumenkorrekturen eingestellt werden (durchschnittlich -14,9 Mio. Franken), die geringeren kalkulatorischen Zinserträge wegen tieferer Investitionen in den übrigen Leistungsgruppen (durchschnittlich -11,1 Mio. Franken) und der Wegfall der im Vorjahres-KEF vorgenommenen zentralen Aufwandminderung aus der Senkung des Beitrags für die Familienzulagekasse (-5,0 Mio. Franken). Im Planjahr 2020 entfällt darüber hinaus der Effekt aus der Externvergabe der Verlustscheinbewirtschaftung (2019/2020: -4,0 Mio. Franken).
- Der Kapital- und Zinsendienst trägt darüber hinaus mit durchschnittlich rund 18 Mio. Franken zur Verschlechterung gegenüber dem Vorjahres-KEF bei (2018: -16,0 Mio. Franken; 2019: -19,0 Mio. Franken; 2020: -19,6 Mio. Franken; LG 4930, Kapital- und Zinsendienst Staat). Dabei wirken sich vor allem die aufgrund eines neuen Budgetierungsmechanismus um 25 Mio. Franken tiefer eingestellte Gewinnaus-

schüttung der ZKB (195 Mio. Franken anstelle von bisher 220 Mio. Franken) und die wegen geringeren Kapitalaufnahmen und aufgrund des tiefen Zinsniveaus geringeren Zinsaufwände (+7,2 Mio. Franken) aus.

Erfolgsrechnung betriebliche Leistungsgruppen

Gegenüber dem Vorjahres-KEF verschlechtern die betrieblichen Leistungsgruppen der Finanzdirektion ihren Erfolgsrechnungssaldo um durchschnittlich 0,3 Mio. Franken pro Jahr (2018: -1,4 Mio. Franken; 2019: +0,1 Mio. Franken; 2020: +0,3 Mio. Franken):

- Im Budgetjahr 2018 hängen die höheren Erfolgsrechnungssaldi von 1,4 Mio. Franken hauptsächlich mit unabwendbaren Mehraufwendungen zusammen (zwei Hauptveränderungen: -0,6 Mio. Franken für die Umsetzung der personalpolitischen Schwerpunkte sowie Anpassungen an der «lernwelt» im Personalamt; -0,6 Mio. Franken für temporäre Aushilfen im «Amt für Informatik»), aber auch mit Mehraufwänden aus dem neuen Raumverrechnungskonzept (-0,1 Mio. Franken; diese werden im Immobilienamt kompensiert).
- Und im Planjahr 2020 kompensieren sich die Auswirkungen der zulässigen Lohnsummensteigerung von 0,6% und geringere Kapitalkosten sowie weitere Optimierungen grösstenteils.

Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahres-KEF um durchschnittlich rund 140 Mio. Franken (2018: -324 Mio. Franken; 2019: -323 Mio. Franken; 2020: +226 Mio. Franken). Gründe dafür sind:

- In der Leistungsgruppe 4950, Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, entfallen die zentral eingestellten Investitionsvolumenkorrekturen, da aufgrund der regierungsrätlichen Investitionsrechnungsvorgaben von keinem Korrekturbedarf mehr ausgegangen wird (2018: -323 Mio. Franken; 2019: -324 Mio. Franken; 2020: -350 Mio. Franken)
- Die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals in der Leistungsgruppe Nr. 4930, Kapital- und Zinsendienst Staat, um 575 Mio. Franken wurde vom Planjahr 2020 (Vorjahres-KEF) ins Planjahr 2021 verschoben.
- Die Investitionen der betrieblichen Leistungsgruppen der Finanzdirektion sinken hingegen im Durchschnitt um 0,2 Mio. Franken, wobei das Bild von Jahr zu Jahr unterschiedlich ist (2018: -0,7 Mio. Franken; 2019: +0,3 Mio. Franken; 2020: +1,1 Mio. Franken). Im Steueramt steigen die Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahres-KEF, hauptsächlich wegen Hochbauinvestitionen im Bereich der Gebäudeverkabelung am Standort des Steueramts (2018 und 2019: je -0,9 Mio. Franken; 2020: -0,1 Mio. Franken). Dem stehen tiefere Investitionsausgaben der Finanzverwaltung und des Amtes für Informatik gegenüber (2018: +0,2 Mio. Franken; 2019: +1,2 Mio. Franken; 2020: +1,1 Mio. Franken).

4000 Generalsekretariat FD

Aufgaben

		LFZ
A1	Stabsaufgaben: Unterstützung des Direktionsvorstehers, Koordinationsaufgaben gegenüber den Ämtern und anderen Direktionen sowie Dritten, Kommunikation, Compliance	10.1
A2	Rechtsmittel: Bearbeitung von Rekursen und Aufsichtsbeschwerden gegen die Ämter der Finanzdirektion sowie von Rekursen gegen Gebührenrechnungen der Notariate	10.1
A3	Staatshaftung und Versicherung: Bearbeitung von Staatshaftungsfällen, Abschluss und Verwaltung der Versicherungspolice, Begleitung der versicherten Schadensfälle	10.1
A4	Sonderaufgaben: Bearbeitung von Erbschaften des Kantons, Betreuung des Salzregals, Erlass von Darlehen und Aufhebung diesbezüglicher Sicherheiten	10.1
A5	Lotteriefonds: Bearbeitung von Beitragsgesuchen und Beitragscontrolling	10.1

Bemerkungen

Allg. Das Generalsekretariat hat die Aufgabenstruktur neu definiert und Anpassungen an die aktuellen Tätigkeitsbereiche vorgenommen. Diese werden nachfolgend erläutert.

A1 Umfasst neu auch die Kommunikations- (ehemals Aufgabe A5) und die Compliance-Funktion.

A2 Die bisherige Aufgabe A2 «Div. eigenständige Leistungen» wird auf die neue Aufgabe A2 «Rechtsmittel» (Notariatsgebührenrekurse) und die neue Aufgabe A4 «Sonderaufgaben» (Bearbeitung von Erbschaften und Vermächtnissen) verteilt. Der Bereich der Abordnungen wird aufgrund der geringen Bedeutung nicht mehr erwähnt.

A3 Die bisherige Aufgabe A3 «Versicherungsdienste» wird neu in «Staatshaftung und Versicherung» umbenannt (keine inhaltliche Anpassung).

A5 Die bisherige Aufgabe A5 «Kommunikation» wird in die Aufgabe A1 «Stabsaufgaben» überführt. Die bisherige Aufgabe A4 «Lotteriefonds» wird zur neuen Aufgabe A5.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L11 Überprüfte RR-Antragsentwürfe der FD	A1	138	150	140	140	140	140
L12 Stellungnahmen zu RR-Geschäften anderer Direktionen	A1	1 120	1 300	1 300	1 300	1 300	1 300
L13 Erledigte Rechtsmittel	A2	22		15	17	19	21
L14 Erledigte nicht versicherte Haftpflichtfälle	A3	74	50	75	80	85	90
L15 Erledigte versicherte Haftpflichtfälle	A3	20	155	30	40	40	40
L16 Abschlüsse, Änderungen und Aufhebungen von Policen	A3	49	25	50	52	54	56
L17 Erledigte Erbfälle	A4	29	10	12	12	12	12
L18 Eingegangene Gesuche Lotteriefonds	A5	396	420	400	400	350	350
B1 Durchschnittliche Stunden pro nicht versicherten Haftpflichtfall	A3	24	30	30	30	30	30
B2 Durchschnittliche Stunden pro versicherten Haftpflichtfall	A3	30	7	15	15	15	15
B4 Anteil der geleisteten Stunden im Bereich A1 «Stabsaufgaben» an den gesamten Stunden in den Bereichen A1 bis A4, in %	A1	68		58.8	58.8	58.8	58.8
B5 Anteil der geleisteten Stunden im Bereich A2 «Rechtsmittel» an den gesamten Stunden in den Bereichen A1 bis A4, in %	A2	4		5.3	5.3	5.3	5.3
B6 Anteil der geleisteten Stunden im Bereich A3 «Staatshaftung und Versicherung» an den gesamten Stunden in den Bereichen A1 bis A4, in %	A3	3		3.5	3.5	3.5	3.5
B7 Anteil der geleisteten Stunden im Bereich A4 «Sonderaufgaben» an den gesamten Stunden in den Bereichen A1 bis A4, in %	A4	25		32.4	32.4	32.4	32.4

Bemerkungen

Allg. Das Generalsekretariat hat seine Indikatorenstruktur überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Auf den bisherigen Leistungsindikator L1 «Anzahl Arbeitsstunden für Unterstützung des Direktionsvorstehers» wird verzichtet, da es sich um einen Input-Indikator handelt. Hingegen werden die Stundenanteile der Aufgaben A1-A4 neu als Wirtschaftlichkeitsindikatoren geführt (B4 bis B7). Der neue Indikator L12 knüpft an den bisherigen Indikator L3 an, umfasst nebst der Ueberprüfung von RR-Anträgen der anderen Direktionen aber auch andere Stellungnahmen zu RR-Geschäften anderer Direktionen (insbesondere Mitberichte). Die im bisherigen Indikator L4 enthaltenen Notariatsgebührenreurse werden neu als Teil des Indikators L13 «Anzahl erledigter Rechtsmittel» geführt. Dieser neue Indikator umfasst zudem die Bearbeitung weiterer Rechtsmittel, Rekurse und Aufsichtsbeschwerden gegen die Aemter der Finanzdirektion. Zudem wird auf den bisherigen Indikator B3 «Aufwand für Versicherungen in % der Jahresprämie» verzichtet, da dessen Aussagekraft zu gering war. Die übrigen Indikatoren bleiben inhaltlich gleich, erhalten aber neue Indikatornummern (L2 wird zu L11, L5 zu L17, L7 zu L14, L8 zu L15, L9 zu L16, L10 zu L18).

L13 Es wird eine leichte Steigung dieses neuen Indikators angenommen.

L14 Anpassung der Planwerte an die Rechnung 2016, bzw. es wird eine leichte Steigerung angenommen.

L15 Wegfall eines Grossteils der Medizinal-Haftpflichtfälle im Jahr 2016 mit leichter Steigerung geplant.

L16 Es werden voraussichtlich mehr Policen-Anpassungen geprüft und Anpassungen vorgenommen.

L18 Die Anzahl Lotteriefonds-Beitragsgesuche sinkt zwischen P19 und P20, da die kulturellen und denkmalpflegerischen Vorhaben neu direkt durch die Fachstelle Kultur bzw. den Denkmalpflegefonds beurteilt werden sollen (vgl. auch Leistungsgruppe Nr. 4980, Lotteriefonds).

B1 Anpassung der Planwerte an den «courant normal» nach Wegfall der Medizinal-Haftpflichtfälle im Jahr 2016

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	15.3	13.6	12.8	-0.8	-5.9	12.8	12.8	12.8

Bemerkungen

P18 zu B17 Der Beschäftigungsumfang verändert sich wegen der Übertragung des Informatikverantwortlichen der Direktion ins neue Amt für Informatik (-1.0) und aufgrund der Planung einer zusätzlichen Aushilfe in der Lotteriefonds-Administration (+0.2). Die durchschnittliche Lohnsumme pro Vollzeitstelle wird geringfügig überschritten, da die Lohnerhöhungen 2017 nicht über Rotationsgewinne finanziert werden können.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	2.6	1.5	1.6	0.0	2.7	1.6	1.4	1.3
- Übertrag aus Lotteriefonds	0.5	0.5	0.5	0.0	8.3	0.5	0.5	0.5
- Regalien	0.1	0.4	0.1	-0.3	-70.0	0.1	0.1	0.1
- Ertrag aus Erbanfällen	1.8	0.6	0.8	0.3	43.6	0.8	0.6	0.6
Aufwand	-3.9	-3.6	-3.5	0.1	3.7	-3.5	-3.6	-3.6
Saldo	-1.3	-2.1	-1.9	0.2	8.4	-2.0	-2.2	-2.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.3							
Ausgaben	-0.3							
Nettoinvestitionen	-0.0							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		Veränderung total P18 zu B17
0.3	A4	- Höhere Erträge aus Erbfällen
0.1	A1	- Tiefere Personalkosten aufgrund des tieferen Beschäftigungsumfangs (vgl. Personal)
-0.3	A4	- Anpassung der Erträge aus Regalien an die Ergebnisse der Vorjahre
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	A1	- Geringfügig höhere Aufwände für Dienstleistungen Dritter sowie für Honorare
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P20 zu P19
-0.2	A2	- Tiefere Erträge aus Erbfällen
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	A1, A2, A3, A4	- Geringfügig höhere Personalkosten sowie geringfügig tiefere Erträge aus Erbfällen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-1.878

4100 Finanzverwaltung

Aufgaben

		LFZ
A1	Finanzcontrollerdienst zur Vorbereitung politischer Entscheide	9.1
A2	Führung eines leistungsfähigen Finanz- und Rechnungswesens	9.1
A3	Operative Rechnungswesen-Dienstleistungen für die kantonale Verwaltung	9.1
A4	Vermögensverwaltung und Tresorerie	9.1
A5	Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen sowie des «Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie für die ZKB»	9.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Bearbeitete KR-Überweisungen	A1, A2, A3, A4	9	10	10	10	10
L5	Anfragen Kantonales Rechnungswesen	A2	1044	1000	1000	1000	1000
L6	Bearbeitete Kreditorenbelege	A3	338229	320000	370000	370000	370000
L7	Anfragen Buchungszentrum	A3	6328	6500	6500	6500	6500
L8	Bankbelege bzw. -positionen	A3	93664	90000	90000	90000	90000
L9	Betreute Benutzer Buchungszentrum	A3	3948	4000	4500	4500	4500
L23	Volumen Cash-Bewegungen, in Mrd. Fr.	A4			47	47	47
L24	Bewirtschaftete Legate und Stiftungen	A5			94	94	94
L25	Projekte über Fr. 100 000	A1, A2, A3, A4	6	2	5	4	3
L26	Stellungnahmen zu Anträgen an den Regierungsrat	A1			550	550	550
B1	Verarbeitungszeit pro Kreditorenbeleg, in Min.	A3	3.2	3.4	3.2	3	2.8
B3	Anteil digitale Kreditorenbelege, in %	A3			20	30	40
B4	Durchschnittlicher Zinssatz des ausstehenden Fremdkapitals, in %	A4	1.39	1.34	1.36	1.34	1.19
B5	Verwaltungskosten für Legate und Stiftungen, in %	A5	0.13	0.15	0.1	0.1	0.1
W2	Kreditwürdigkeit: Rating Standard & Poor's	A4	AAA	AAA	AAA	AAA	AAA

Bemerkungen

- L6 B17 zu P18 bis P21: Zunahme aufgrund Dienstleistungen neu auch für die Direktion der Justiz und des Innern
- L9 B17 zu P18 bis P21: Zunahme aufgrund Dienstleistungen neu auch für die Direktion der Justiz und des Innern
- L23, L24 Neue Indikatoren: Prognosewerte orientieren sich an der Rechnung 2016 (Die bisherigen Indikatoren des Amtes für Tresorerie wurden überprüft und L1-L4 durch die aussagekräftigeren Leistungsindikatoren L23 und L24 ersetzt.)
- L26 Angepasster Indikator: Beinhaltet die Anzahl der finanzrechtlichen Beurteilungen von Regierungsratsanträgen und Antragsbereinigungen (ersetzt den bisherigen Indikator L2 Anzahl schriftliche Stellungnahmen)
- B1, B3 Mit der Einführung und der Erhöhung des Anteils an digitalen Belegen (B3) vermindert sich die Verarbeitungszeit (B1).
- B4 Aufnahme von neuem Fremdkapital zu tieferen Zinsen
- B5 Reduktion der externen Verwaltungskosten sowie der internen Arbeitsstunden infolge Optimierungen
- Allg. Der wenig aussagekräftige Wirkungsindikator des Amtes für Tresorerie W1 Anzahl Überbrückungskredite wird nicht übernommen.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen bis 2019

Bemerkungen

RRZ 10.1c Die Finanzverwaltung beurteilt das Eigner- und das finanzielle Risikocontrolling.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	66.4	67.7	44.2	-23.5	-34.7	44.2	44.2	44.2

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4100

Bemerkungen

P18 zu B17 Per 1.1.2018 wird die Abteilung Kompetenzzentrum SAP in das neue Amt für Informatik überführt. 29.1 Stellen werden in das neue Amt übertragen. Die Finanzverwaltung rechnet zudem mit der Verschiebung von 1.6 Stellen aus der Direktion der Justiz und des Innern im Zuge der Übernahme der Rechnungsverarbeitung durch das Buchungszentrum. Schliesslich werden aufgrund des Zusammenschlusses mit dem Amt für Tresorerie 4 Stellen in die Finanzverwaltung verschoben.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	12.3	14.8	2.0	-12.8	-86.2	2.0	2.0	2.0
- Interne Verrechnungen Dienstleistungen	11.8	11.5	2.0	-9.5	-82.5	2.0	2.0	2.0
Aufwand	-19.6	-23.7	-11.9	11.8	49.7	-12.5	-15.1	-15.3
- Personalaufwand	-10.1	-10.9	-6.5	4.4	40.2	-6.5	-6.6	-6.6
- Abschreibungen und Zinsen	-0.4	-0.4	-0.3	0.1	19.9	-0.4	-0.5	-0.5
Saldo	-7.4	-8.9	-9.9	-1.0	-11.4	-10.5	-13.1	-13.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.8	-0.3	-0.5	-0.3	-102.0	-1.6	-1.4	-1.4
Nettoinvestitionen	-0.8	-0.3	-0.5	-0.3	-102.0	-1.6	-1.4	-1.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1		Veränderung total P18 zu B17
-0.9	A4, A5	- Integration des Amtes für Tresorerie in die Finanzverwaltung ab 1.1.2018
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P19 zu P18
-0.5	A2	- Höhere externe Kosten für die geplante Erneuerung (Redesign) der SAP-Finanz- und -Rechnungswesensysteme auf Basis von SAP-HANA
-0.1		- Übrige Veränderungen
-2.6		Veränderung total P20 zu P19
-0.3	A2	- Höhere Verrechnung des Amtes für Informatik für technische Erweiterungen im Bereich Hard- und Software des SAP-Finanzsystems
-0.6	A2	- Höhere Informatikaufwände für die Einführung der «Informatiklösung Unternehmer- und Bürgerkonto»
-0.8	A2	- Höhere externe Kosten für die Machbarkeitsstudie «Informatiklösung Unternehmer- und Bürgerkonto»
-1.0	A3	- Höhere Kosten für die Einführung von weiteren Automatisierungen im Zahlungsverkehr
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P21 zu P20
-0.2	A2	- Höhere Verrechnung des Amtes für Informatik für technische Erweiterungen im Bereich Hard- und Software des SAP-Finanzsystems
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.8	-0.3	-0.5	-1.6	-1.4	-1.4
- Erneuerung (Redesign) Finanz- und Rechnungswesensysteme im SAP auf Basis SAP-HANA	-3.3			-0.1	-1.5	-0.6	-1.1
- Erneuerung Scanner sowie Optimierung des Digitalisierungsumfeldes im BuZ	-0.8					-0.8	
- Migration/Anpassung Zahlungsverkehr	-0.4	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
- Einführung IT-Lösung Unternehmen-/Bürgerkonto	-0.3						-0.3
- Kreditorische Geschäftspartner	-0.3		-0.2	-0.1			
- Mutationen für Zeichnungsberechtigungen, Firmenkreditkarten usw.	-0.2			-0.2			
- Reporting Package	-0.2	-0.2					
- Investitionen der Abteilung Kompetenzzentrum SAP (Überführung in das Amt für Informatik per 1.1.2018)	-0.5	-0.5					
- Übrige		0.0	0.0	-0.0	-0.0	0.1	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-9.889
-0.511

4300 Amt für Tresorerie

Bemerkungen

Allg. Das Amt für Tresorerie wird ab dem 1.1.2018 in die Leistungsgruppe 4100, Finanzverwaltung, integriert. Die Referenzwerte der Rechnung 2016 und des Budgets 2017 werden zu Vergleichszwecken noch aufgeführt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Arbeitsstunden für Tresorerie	2930	3000				
L2	Arbeitsstunden für Anlagebewirtschaftung der Legate und Stiftungen	1153	1300				
L3	Arbeitsstunden für Beteiligungen des Verwaltungs- und Finanzvermögens	566	500				
L4	Arbeitsstunden für Anfragen/Beratung KR/RR	251	300				
B1	Durchschnittlicher Zinssatz des ausstehenden Fremdkapitals, in %	1.39	1.34				
B2	Verwaltungskosten für Legate und Stiftungen im Verhältnis zum Vermögen, in %	0.13	0.15				
W1	Überbrückungskredite	0	0				
W2	Kreditwürdigkeit: Rating Standard & Poor's	AAA	AAA				

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	4.1	4.0	0.0	-4.0	-100.0	0.0	0.0	

Bemerkungen

P18 zu B17 Integration in die Leistungsgruppe 4100, Finanzverwaltung, ab dem 1.1.2018

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag								
Aufwand	-0.9	-0.9	0.0	0.9	100.0			
Saldo	-0.9	-0.9	0.0	0.9	100.0			
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.9		Veränderung total P18 zu B17
0.9		- Integration in die Leistungsgruppe 4100, Finanzverwaltung, ab dem 1.1.2018
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

0

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

4400 Steuern Betriebsteil

Aufgaben

		LFZ
A1	Veranlagung direkte Steuern Bund, Kanton und Gemeinden (Einschätzungen)	9.3
A2	Bezug Bundessteuern	9.3
A3	Veranlagung und Bezug Erbschafts- und Schenkungssteuern	9.3
A4	Durchführung Quellensteuerverfahren für ausländische Arbeitnehmende und im Kanton arbeitende Personen mit Wohnsitz im Ausland	9.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L4	Total erledigte Steuererklärungen	A1	941 811	1 002 000	989 000	998 000	1 007 000	1 016 000
L5	Durch Kanton erledigte Steuererklärungen (Zielwert)	A1	434 488	440 000	444 000	448 000	452 000	456 000
L6	Durch Gemeinden erledigte Steuererklärungen	A1	507 323	562 000	545 000	550 000	555 000	560 000
L19	Anteil durch Kanton erledigte Steuererklärungen, in % der total erledigten Steuererklärungen	A1	46	44	45	45	45	45
L8	Total offene Steuererklärungen Ende Jahr	A1	277 199	304 000	278 000	280 000	283 000	317 000
L9	Fristgerechte Veranlagungen: 1 Jahr nach Steuerperiode, in % (Zielwert)	A1	55	58	58	58	58	57
L10	Fristgerechte Veranlagungen: 2 Jahre nach Steuerperiode, in % (Zielwert)	A1	96	97	97	97	97	96
L11	Fristgerechte Veranlagungen: 3 Jahre nach Steuerperiode, in % (Zielwert)	A1	99	99	99	99	99	99
L12	Rechnungen Bundessteuer	A2	1 509 586	1 450 000	1 510 000	1 515 000	1 520 000	1 525 000
L20	Erbschafts- und Schenkungssteuerveranlagungen mit Steuerbezug	A3	2 222	2 000	2 160	2 160	2 160	2 160
L16	Abrechnungspflichtige Arbeitgeber im Quellensteuerverfahren	A4	24 145	23 500	24 500	24 650	24 800	25 000
L17	Abzurechnende Arbeitnehmer im Quellensteuerverfahren	A4	176 212	170 000	180 000	182 000	184 000	186 000
L18	Quellensteuer-Rechnungen	A4	98 299	95 000	95 000	91 000	93 000	95 000
W1	Durch Rechtsmittelinstanzen korrigierte Veranlagungsentscheide des kantonalen Steueramts, in %		8	7	7	7	7	7

Bemerkungen

- L4 Differenz B17 auf P18 bedingt durch zeitliche Verschiebungen von Ablieferungen. Die Anzahl der zu erledigenden Steuererklärungen nimmt aufgrund der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen zu.
- L4, L8 Die offenen Steuererklärungen Ende Jahr nehmen aufgrund der steigenden Zahl der zu erledigenden Steuererklärungen zu.
- L5, L6, Die Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinden für die Erledigung von Steuererklärungen verläuft konstant und bewegt sich im Rahmen des Zuwachses der zu erledigenden Steuererklärungen.
- L12 Aufgrund der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen ergibt sich auch ein leichter Anstieg bei der Anzahl Bundessteuer-Rechnungen.
- L16 Bezeichnung präzisiert von «abzurechnende Arbeitgeber» auf «abrechnungspflichtige Arbeitgeber»; weiterhin leichte Zunahme bei den abrechnungspflichtigen Arbeitgebern
- L17 Bezeichnung präzisiert von «zu erfassende Arbeitnehmer» auf «abzurechnende Arbeitnehmer»; weiterhin leichter Anstieg der Anzahl abzurechnende Arbeitnehmer
- L18 Nach dem Pendenzenabbau mit einer höheren Anzahl der Rechnungen wird in der Folge, aufgrund des Systemwechsels auf monatliche Abrechnungsperioden, auf tieferem Niveau mit einer leicht steigenden Anzahl von Quellensteuer-Fakturen gerechnet.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 9.3a	Die Steuerreform 17 (SV 17) nach Verabschiedung durch die eidgenössischen Räte umsetzen und dabei die Konkurrenzfähigkeit des Kantons erhalten	2019
RRZ 9.3b	Das Steuermonitoring betreffend natürliche und juristische Personen im bisherigen Rahmen weiterführen	2019
RRZ 9.3c	Eine Steuerstrategie formulieren unter Berücksichtigung des Monitorings und in Abhängigkeit von der Steuerreform 17 (SV 17) sowie unter Berücksichtigung der Entwicklungen in anderen Kantonen, auf nationaler und internationaler Ebene	2018
RRZ 10.2d	Vermehrte Möglichkeiten der elektronischen Übermittlung von steuerlich relevanten Daten prüfen und umsetzen. Mit den Gemeinden eine einheitliche IT-Plattform für sämtliche Prozesse im Steuerbereich anstreben	2021
RRZ 10.3c	Die Entwicklung des Steuerrechts auf Bundesebene durch Einsitz in Arbeitsgruppen und Nutzung der Vernehmlassungsrechte mitgestalten	2019
FD 10.3a	Umsetzung des Informatikprojekts «ZüriPrimo»	2018
FD 10.3b	Einführung Register/Veranlagung «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE01	2018
FD 10.3c	Ablösung der Applikation Direkte Bundessteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE04	2018
FD 10.3d	Ablösung der Applikation Quellensteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE07	2018
FD 10.3e	Ablösung der Applikation Erbschafts-/Schenkungssteuer im Rahmen von «ZüriPrimo», Realisierungseinheit RE09	2018
FD 10.3g	Programmführung «ZüriPrimo», Realisierung Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform, Realisierungseinheiten RE00, RE06, RE11, RE12	2018

Bemerkungen

RRZ 9.3a,	Der Regierungsrat hat diese Massnahmen in Folge der Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III in der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 und der Weiterführung als Steuervorlage (SV) 17 mit Beschluss vom 5. Juli 2017 angepasst.
RRZ 9.3c	
RRZ 10.2d	Verschiebung der Vorhaben um ein Jahr aufgrund von Kürzungen im Budgetentwurf 2018
FD 10.3c	Verzögerung der Einführung aufgrund Lieferverzug
FD 10.3d	Verzögerung der Einführung aufgrund Lieferverzug
FD 10.3g	Die Zielumsetzung der Schwerpunkte Liegenschaftsportfolio, Entwicklungs- und Betriebsplattform (Realisierungseinheiten RE06, RE11, RE12) erfolgt nicht als eigene Realisierungseinheit, sondern im Rahmen der übrigen Realisierungseinheiten.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	718.1	718.0	718.0	0.0	0.0	718.0	718.0	718.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	6.4	5.8	6.1	0.3	5.2	6.0	6.1	6.2
Aufwand	-168.0	-167.4	-166.5	0.8	0.5	-167.1	-169.0	-170.5
- Personalaufwand	-100.0	-102.4	-102.4	0.1	0.1	-102.4	-103.4	-104.1
- Abschreibungen und Zinsen	-5.6	-7.2	-7.2	0.0	0.5	-7.7	-8.6	-9.5
- Betrieb Informatik	-11.8	-11.8	-13.1	-1.3	-11.3	-11.7	-10.8	-11.3
- Hard- und Softwareaufwand	-28.6	-25.4	-23.6	1.8	7.1	-24.8	-25.7	-25.2
- Mieten und Sachaufwand	-22.1	-20.5	-20.3	0.3	1.3	-20.5	-20.5	-20.4
Saldo	-161.6	-161.6	-160.4	1.1	0.7	-161.1	-163.0	-164.3

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-7.1	-2.4	-5.7	-3.3	-134.9	-8.4	-7.3	-6.1
Nettoinvestitionen	-7.1	-2.4	-5.7	-3.3	-134.9	-8.4	-7.3	-6.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1.1		Veränderung total P18 zu B17
2.8	A1, A2, A3, A4, FD 10.3a	- Tiefere Aufwendungen «ZüriPrimo» (+1.6 Mio. Franken) im Hard- und Softwareaufwand wegen geplanten Projektabschlusses sowie Reduktion der Wartungsleistungen (+1.2 Mio. Franken) bei den Fachapplikationen aufgrund Plafonierung
0.8	A1, A2, A3, A4	- Wegfall des BVK-Sanierungsbeitrags für ein halbes Jahr (in der Aufwandposition «Mieten und Sachaufwand» enthalten)
0.3	A2	- Höherer Ertrag aus der Verrechnung von Informatikdienstleistungen und für Kostenrückerstattungen
-0.5	A1, A2, A3, A4	- Sachaufwand: Höhere Aufwendungen bei verschiedenen Konten wie Betriebsgebühren, Porti usw. sowie für den Unterhalt des Gebäudes, tiefere Aufwendungen für Mobiliarbeschaffungen

- 1.0 RRZ 10.2d - Höhere Aufwendungen aufgrund Verschiebung von Vorhaben um ein Jahr aufgrund der Kürzung (Lü16) im Budgetentwurf 2017
- 1.3 A1, A2, A3, - Tiefere Aufwendungen «ZüriPrimo» (+0.4 Mio. Franken) im Betrieb Informatik aufgrund geplanten Projektabschlusses, jedoch höhere betriebliche Aufwendungen (-1.7 Mio. Franken) aufgrund verzögerter Inbetriebnahme der Realisierungseinheiten RE04/RE07 von «ZüriPrimo»
A4,
FD 10.3a
0 - Übrige Veränderungen
- 0.7 Veränderung total P19 zu P18
- 1.4 A2 - Tiefere Aufwendungen im Betrieb Informatik wegen geplanter Ausserbetriebnahme der abzulösenden Bundessteuer-Bezugslösung
- 0.1 A1, A2, A3, - Tieferer Ertrag aus der Verrechnung von Informatikdienstleistungen
A4
- 0.2 A1, A2, A3, - Höhere Miet- und Sachaufwendungen für Fachliteratur, Betriebsgebühren, Beratungshonorare
A4 usw.
- 0.5 RRZ 10.2d - Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Investitionen in Hardware und aus den Investitionen zur Umsetzung des Regierungsratszieles
- 1.2 A1, A2, A3, - Tiefere Aufwendungen (+0.5 Mio. Franken) für externe Leistungen wegen geplanten Abschlusses von «ZüriPrimo». Dafür höhere Aufwendungen (-1.7 Mio. Franken) im Hard- und Softwareaufwand bei den Fachapplikationen aufgrund Folgeverschiebung der Plafonierung im Vorjahr
A4,
FD 10.3a
- 0.1 - Übrige Veränderungen
- 1.9 Veränderung total P20 zu P19
- 0.9 A1, A2, A4 - Tieferer Aufwand im Betrieb Informatik durch Stabilisierung der Fachapplikationen
- 0.9 A1, A2, A3, - Höhere Aufwendungen im Hard- und Softwareaufwand bei den Fachapplikationen aufgrund Folgeverschiebung der Plafonierung im Vorjahr
A4
- 0.9 RRZ 10.2d - Höhere Abschreibungen aus der Investition für die einheitliche IT-Plattform im Rahmen der Umsetzung des Regierungsratszieles und aus der Ersatzinvestition für die Gebäudeverkabelung am Standort des Steueramts
- 1.0 A1, A2, A3, - Höhere Personalaufwendungen wegen teuerungsbedingter Anpassungen der Löhne, wegen höherer Auszahlungen von Dienstaltersgeschenken sowie höherer Aus- und Weiterbildungsaufwendungen
A4
0 - Übrige Veränderungen
- 1.3 Veränderung total P21 zu P20
- 0.5 A1, A2, A3, - Tiefere Aufwendungen im Hard- und Softwareaufwand aufgrund Stabilisierung des Wartungsaufwands der etablierten Fachapplikationen
A4
- 0.5 A1, A2, A3, - Höhere Aufwendungen im Betrieb der Informatik aufgrund Kapazitätsausbau im Bereich der Fachapplikationen
A4
- 0.7 A1, A2, A3, - Höhere Personalaufwendungen wegen teuerungsbedingter Anpassungen der Löhne und wegen höherer Auszahlungen von Dienstaltersgeschenken
A4
- 0.8 A1, A2, A3, - Höhere Abschreibungen aus der Investition für die einheitliche IT-Plattform im Rahmen der Umsetzung des Regierungsratszieles und aus der Ersatzinvestition für die Gebäudverkabelung am Standort des Steueramts
A4
- 0.2 - Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-7.1	-2.4	-5.7	-8.4	-7.3	-6.1
- ZüriPrimo (LG 4400)	-62.5	-6.3	-1.2	-1.7			
- Einheitliche IT-Plattform im Steuerbereich Kanton/Gemeinden und Übermittlung steuerlich relevanter Daten	-20.0			-1.8	-6.5	-5.8	-5.8
- Hochbauinvestitionen: Ersatz der Verkabelung am BW21 in Zürich-Altstetten	-2.4			-0.4	-1.0	-1.0	
- Ersatzbeschaffung Arbeitsplätze AP18+ (AFI)	-1.5			-1.5			
- Übrige		-0.8	-1.2	-0.3	-0.9	-0.5	-0.3

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-160.434
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-5.714
L5 Durch Kanton erledigte Steuererklärungen	444000
L9 Fristgerechte Veranlagungen: 1 Jahr nach Steuerperiode, in %	58
L10 Fristgerechte Veranlagungen: 2 Jahre nach Steuerperiode, in %	97
L11 Fristgerechte Veranlagungen: 3 Jahre nach Steuerperiode, in %	99

4500 Personalamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.	10.4
A2	Umsetzen der regierungsrätlichen Personalpolitik und der Personalstrategie. Steuerung und Planung mittels Personalcontrolling	10.4
A3	Förderung der Personal- und Kaderentwicklung. Fachliche Betreuung der kaufmännischen und Informatik-Lehrlingsausbildung	10.4
A4	Beratung in Fragen des Personalrechts. Begleitung von Rechtsmittelverfahren. Entwicklung des Personalrechts. Koordination von Case Management. Aufgaben des betrieblichen Gesundheitswesens	10.4
A5	Sicherstellen und Veranlassen der Lohnauszahlung für die gesamte Verwaltung. Strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen	10.4
A6	Umsetzung der Personalpolitik innerhalb der Finanzdirektion	10.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Teilnehmende an Programmen zur Führungsentwicklung (Zielwert)	A3	135	125	125	125	125
L2	Durchgeführte Teilnehmende-Schulungstage, inkl. Führungseweiterbildung (Zielwert)	A3	5638	5500	5500	5500	5500
L3	Betreute Lernende (Zielwert)	A3	199	190	190	190	190
L5	Lohnauszahlungen pro Monat	A5	61464	50000	45500	41000	41000
L6	Bewirtschaftete Personaldossiers (Zahlstelle 1)	A5	17858	18000	17000	17000	17000
L7	Betreute Mitarbeitende in der Finanzdirektion pro HR-Stelle	A6	170	170	170	170	170
B1	Kosten pro Teilnehmende/n an Programmen Führungsentwicklung	A3	3833	3500	3500	3500	3500
B2	Kosten pro Teilnehmende/n an Kursen der internen Weiterbildung	A3	582	600	600	600	600
B3	Kosten pro Lernende/n pro Jahr, ohne Arbeitsplatzkosten	A3	21621	24000	24000	24000	24000
W1	Kursbeurteilung Programme zur Führungsentwicklung, mind. «gut», in %	A3	96.7	90	90	90	90
W2	Kursbeurteilung Personalschulung, mind. «gut», in %	A3	96	90	90	90	90
W3	Selbstbeurteilung Lehrlingsausbildung, mind. «gut», in %	A3	94	90	90	90	90

Bemerkungen

- L5 Da das Kantonsspital Winterthur (KSW) und die Integrierte Psychiatrie Winterthur (ipw) die Lohnbearbeitung selbst durchführen, reduziert sich der Indikator für 2018 auf 45 500. Ab 2019 ergibt sich eine weitere Reduzierung um 4500 durch den Wegfall der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).
- L6 Die Anzahl der bewirtschafteten Personaldossiers der Zahlstelle 1 reduziert sich ab 2018 um 1000 durch den Wegfall der Integrierten Psychiatrie Winterthur (ipw).

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1g	Die direktionsübergreifenden Personaladministrationsprozesse standardisieren, dokumentieren und umsetzen sowie die Verantwortlichkeiten klar zuordnen. Damit die Grundlagen für weitergehende Automatisierungen und Systeme schaffen (z.B. Workflowlösungen)	2018
RRZ 10.1j	Umsetzung der personalpolitischen Schwerpunkte 2016-2019 mit den Projekten HR 2020, Stellenplan als internes Steuerungsinstrument und Kompetenzmodell 2020	2019
RRZ 10.2b	Vollständige elektronische Personaldossiers aller aktiven Personen im SAP HCM (PULS) einführen (inkl. Lohndossiers). Neue Akten nur noch elektronisch führen	2018
RRZ 10.2j	Umsetzung der weiteren Projekte der HR Informatik Weiterentwicklung, namentlich Sicherstellung einheitliches SAP-Organisationsmanagement, HR-Informationsportal für Führungskräfte und Überführung der Absenzdaten in SAP HCM	2018

FD 10.4a	Innerhalb der Finanzdirektion wird ein HR-Standardisierungsprojekt durchgeführt. In dessen Rahmen soll die Personalarbeit durch definierte HR-Dienstleistungen, die Standardisierung der Prozesse und die Vereinheitlichung der Formulare für die ganze Finanzdirektion sowie damit verbunden die Einführung IT-unterstützter Supportfunktionen markant optimiert werden.	2018
FD 10.5a	Evaluation der Ablösung der bisherigen SAP-HCM-Lösung (PULS) durch den SAP-Mehrfachanstellungsstandard. Damit wird die Aufgabe A5 unterstützt, insbesondere die strategische Weiterentwicklung der kantonalen HR-IT-Lösungen.	2018

Bemerkungen

RRZ 10.1j, Mit RRB Nr. 219/2017 wurde auf die Legislaturzielmassnahmen RRZ 10.1h und 10.2c verzichtet, und die Legislaturzielmassnahmen RRZ 10.1j und 10.2j wurden neu aufgenommen.

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	45.5	47.3	46.5	-0.8	-1.7	48.2	48.2	47.2

Bemerkungen

P18 zu B17 Aufgrund Abschluss des HR-Standardisierungsprojektes Reduzierung um 0,8 BU

P19 zu P18 Aufbau von zwei Stellen für die Weiterentwicklung der HR-Informatik und die Erreichung strategischer Ziele, Entfall einer befristeten Stelle (-0.25).

P21 zu P20 Entfall einer Sozialstelle

Allg. Die Vorgaben für die Lohnsummenentwicklung wurden eingehalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.9	2.0	1.9	-0.1	-4.7	1.9	1.9	1.9
- Interner Ertrag Aus- und Weiterbildung	1.5	1.5	1.5	0.0	0.0	1.5	1.5	1.5
Aufwand	-17.5	-19.2	-19.9	-0.7	-3.9	-18.8	-19.3	-19.5
- Personalaufwand (einschliesslich Lernende)	-10.6	-11.1	-11.1	0.0	0.1	-11.1	-11.2	-11.1
Saldo	-15.6	-17.2	-18.0	-0.8	-4.9	-17.0	-17.5	-17.6

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2	-0.2	-0.0	-8.0	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.2	-0.0	-8.0	0.0	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.8		Veränderung total P18 zu B17
0.1		- Wegfall der Sanierungsbeiträge für die Pensionskasse
-0.1	A5	- Geringere Erträge aus den Abrechnungen Quellensteuer aufgrund reduzierter Bezugsprovisionen
-0.1	A5	- Höhere Aufwendungen für den Betrieb SAP HCM, insbesondere durch den Wegfall der Erträge der Integrierten Psychiatrie Winterthur (ipw)
-0.1		- Höhere Aufwendungen aus internen Belastungen (Miete, IT)
-0.2	A3	- Aufwendungen für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungsplattform
-0.4	RRZ 10.1j	- Aufwendungen für die externe Begleitung der personalpolitischen Schwerpunkte
-0		- Übrige Veränderungen
1		Veränderung total P19 zu P18
0.9	FD 10.5a, RRZ 10.2b, RRZ 10.2j	- Geringere Aufwände aufgrund der abgeschlossenen Projekte «HR Informatik Weiterentwicklung, Projekte 2016-2018»
0.3	RRZ 10.1j	- Geringere Aufwände für die externe Begleitung der personalpolitischen Schwerpunkte
-0.3	A5	- Höherer Aufwand für den Betrieb SAP HCM durch den Wegfall der Erträge der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P20 zu P19
-0.1		- Höhere Personalaufwände aufgrund der Lohnvorgaben
-0.2	A6	- Aufwendungen für ein Planungstool
-0.2	A5	- Aufwendungen für die Weiterentwicklung der HR-Informatik-Systemlandschaft
0		- Übrige Veränderungen

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4500**

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.2	-0.2			
- HR-Informatik-Weiterentwicklung, Projekte 2016 bis 2018			-0.2	-0.2			
- Übrige			0.0	0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-18.028
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.162
L1 Teilnehmende an Programmen zur Führungsentwicklung	125
L2 Durchgeführte Teilnehmende-Schulungstage, inkl. Führungsweiterbildung	5500
L3 Betreute Lernende	190

4600 Direktionsübergreifende Informatik

Bemerkungen

Allg. Diese Leistungsgruppe wird per Ende 2017 in die neue Leistungsgruppe 4610, Amt für Informatik, integriert. Die Referenzwerte der Rechnung 2016 und des Budgets 2017 werden zu Vergleichszwecken noch aufgeführt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Für Informatikstrategie eingesetzte Stunden		3443	3000				
L2 Für zentrale Dienstleistungen eingesetzte Stunden		6090	6000				
L3 Für Informatikstrategie und Standards gefasste Beschlüsse		9	10				
L4 Betreute Anschlüsse des Datennetzwerks LEUnet		18067	17000				
L6 Betreute Wireless Access Points (WLAN)		517	500				
L7 Betreute Wide-Area-Network-(WAN-)Standorte		592	810				
L8 Einträge im ZHdirectory		29089	28500				
W1 Verfügbarkeit des Datennetzwerks LEUnet, in %		99.9	99.4				

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.9	9.2	0.0	-9.2	-100.0	0.0	0.0	

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	3.6	0.1	0.0	-0.1	-100.0	0.0	0.0	
Aufwand	-10.8	-11.1	0.0	11.1	100.0	0.0	0.0	
Saldo	-7.2	-11.1	0.0	11.1	100.0	0.0	0.0	

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.1							
Nettoinvestitionen	-0.1							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
11.1		Veränderung total P18 zu B17
11.1		- Überführung der Leistungsgruppe in die neue Leistungsgruppe 4610, Amt für Informatik, per Anfang 2018
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

0

4610 Amt für Informatik

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Führung der Informatik der Finanzdirektion	10.6
A2 Sicherstellung der Informatiksicherheit gemäss dem Organisationkonzept für die Informatiksicherheit in der kantonalen Verwaltung	10.6
A3 Definition, Implementation und Betrieb von direktionsübergreifenden Informatikdienstleistungen, insbesondere Führung der SAP-Applikationen und Bereitstellung des kantonalen Netzwerks	10.6

Bemerkungen

Allg. Im Nachgang zur externen Überprüfung der kantonalen Informatik hat der Regierungsrat die Finanzdirektion mit RRB Nr. 68/2017 mit der Durchführung eines Projektes betraut, in dessen Rahmen die Grundlagen für die zukünftigen kantonalen IKT zu schaffen sind. Zudem hat der Regierungsrat die Finanzdirektion mit der Zusammenfassung der IT-Einheiten der Finanzdirektion mit direktionsübergreifenden Aufgaben beauftragt. Die Finanzdirektion fasst deshalb auf den 1. Januar 2018 folgende IT-Einheiten zusammen: Kompetenzzentrum SAP (bisher in der LG 4100, FV), IT-Basis-Infrastruktur der KITT-Geschäftsstelle mit Netzwerk- und Verzeichnisdiensten sowie dem Kompetenzzentrum IT-Sicherheit der KITT-Geschäftsstelle (bisher LG 4600, KITT-GS). Zudem wechselt auch der IT-Verantwortliche der Finanzdirektion vom Generalsekretariat (bisher in der LG 4000, GS FD) ins Amt für Informatik.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Betreute Wireless Access Points (WLAN)	A3	517	500	600	650	700	750
L2 Betreute Wide-Area-Network (WAN)-Standorte	A3	592	810	650	680	700	700
L3 Betreute SAP-Benutzer	A3	9284	9000	10200	10200	10200	10200
L4 SAP-Störungsmeldungen	A3	1506	1200	1600	1600	1600	1600
L5 SAP-Serviceanfragen	A3	1341	1600	1600	1600	1600	1600
L6 SAP-Entwicklungsanträge	A3	557	600	650	650	650	650
L7 Betriebene SAP- und SAP-nahe Systeme	A3	58	55	66	66	66	66
W1 Verfügbarkeit des Datennetzwerks LEUnet, in %	A3	99.9	99.4	99.4	99.4	99.4	99.4
W2 Verfügbarkeit der produktiven SAP-Systeme (ohne Wartungsfenster), in %	A3	99.7	99.5	99.5	99.5	99.5	99.5

Bemerkungen

- L1 Zunahme der Anzahl WLAN-Anschlüsse aufgrund der Ausbreitung der WLAN-Möglichkeiten
- L2 Zunahme der Anzahl WAN-Anschlüsse infolge zusätzlicher Standorte, u.a. der Mittelschulen
- L3 Höhere Benutzerzahlen aufgrund der SAP-Einführung in der Direktion der Justiz und des Innern, der Einführung der Zeit- und Leistungserfassung mit SAP in der Baudirektion und des SAP-Personalinformationssystems für Vorgesetzte
- L4, L5, Aufgrund der SAP-Einführung in der Direktion der Justiz und des Innern werden mehr Störungsmeldungen und Entwicklungsanträge erwartet.
- L6
- L7 Zusätzliche Systeme aufgrund der Umwandlung der Integrierten Psychiatrie Winterthur (ipw) in eine selbstständige Aktiengesellschaft sowie der Bereitstellung mobiler Anwendungen

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 10.1d	bis
Erarbeitung der Informatikstrategie 2018-2020 mit der Stossrichtung Standardisierung, Professionalisierung und Automatisierung der direktionsübergreifenden IT-Services sowie der Stossrichtung Voraussetzung schaffen für die komplette Digitalisierung in den Direktionen	2019

Bemerkungen

RRZ 10.1d Die Legislaturzielmassnahme wird ersetzt durch die Gesamtüberarbeitung der Informatikstrategie des Kantons gemäss RRB Nr. 68/2017.

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)			44.7	44.7	0.0	44.7	40.7	40.7

Bemerkungen

Allg. Es werden keine neuen Stellen geschaffen.
Die Leistungsgruppe setzt sich aus 29.1 Anstellungen des Kompetenzzentrums SAP, aus 9.9 Anstellungen der KITT-Geschäftsstelle (gegenüber dem Budget 2017 der KITT-Geschäftsstelle mit 9.2 Anstellungen wird der Beschäftigungsumfang um +0.7 erhöht wegen Beschäftigungsgrad-Erhöhen im Sekretariat [+0.5] und im Controlling [+0.2]) sowie aus der Anstellung des IT-Verantwortlichen der Finanzdirektion zusammen. Zudem wird erwartet, dass im Zuge der Einführung von SAP in der Direktion der Justiz und des Innern weitere 0.7 Anstellungen ins Amt für Informatik verschoben werden.
Im Rahmen des Projektes zur Lancierung des Amtes für Informatik werden während zweier Jahre vier temporäre Aushilfen benötigt (Aufbau der Strukturen, der Prozesse und des Vertragsmanagements).
Die geringfügige Steigerung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle zwischen P18 und P21 ist auf die im P18 planerisch tiefer eingereichten vier Aushilfen zurückzuführen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag			14.7	14.7	0.0	14.7	15.1	15.5
Aufwand			-26.6	-26.6	0.0	-26.7	-26.7	-27.2
Saldo			-11.9	-11.9	0.0	-11.9	-11.6	-11.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben			-0.1	-0.1	0.0	-1.6	-2.2	-2.2
Nettoinvestitionen			-0.1	-0.1	0.0	-1.6	-2.2	-2.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-11.9		Veränderung total P18 zu B17
-0.6	A3	- Personalkosten für vier temporäre Aushilfen zum Aufbau des Amtes für Informatik (vgl. Personal)
-11.3	A1, A2, A3	- Saldoneutrale Überführung des Kompetenzzentrums SAP, der KITT-Geschäftsstelle und des Informatikverantwortlichen der Finanzdirektion in die neue Leistungsgruppe
0		- Übrige Veränderungen
0.3		Veränderung total P20 zu P19
0.6	A3	- Wegfall der Personalkosten für vier temporäre Aushilfen zum Aufbau des Amtes für Informatik (vgl. Personal)
-0.1	A2	- Höhere Kosten der Messaging-Betriebskoordination infolge der Einführung der Secure-Mail-Lösung
-0.2	A2	- Höhere LEUnet-Betriebskosten wegen der höheren Anzahl Netzwerkanschlüsse
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	A2	- Höhere LEUnet-Betriebskosten wegen der höheren Anzahl Netzwerkanschlüsse
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total				-0.1	-1.6	-2.2	-2.2
- SAP-Weiterentwicklungen	-0.8		-0.1	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2
- Infrastruktur-Software	-2.4				-0.8	-0.8	-0.8
- Hardware-Erneuerungen	-2.0					-1.0	-1.0
- Erneuerung (Redesign) SAP-Systeme Finanz- und Rechnungswesen	-0.9				-0.6	-0.2	-0.2
- Übrige			0.1	0.0	-0.0	0.0	0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-11.901
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.143

4700 Drucksachen und Material

Aufgaben

A1	Beschaffung verwaltungsweit genutzte Güter mehrerer Materialgruppen (u.a. Büromaterial, Drucksachen, Outputsysteme)	10.1
A2	Unterstützung und Beratung bei Beschaffungsaufgaben (u.a. Durchführung von Submissionen)	10.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Abgewickelte Beschaffungsaufträge	A1	70971	73000	71 000	71000	71000	71000
L3	Bewirtschaftete Kundenadressen	A1		7800	7800	7800	7800	7800
L4	Durchgeführte Lieferantenbewertungen	A1		70	70	70	70	70
L5	Durchgeführte Submissionen im offenen Verfahren und im Einladungsverfahren	A2		20	20	20	20	20
B1	Durchschnittliche Prozesskosten je Beschaffungsauftrag, in Fr.	A1		84	84	84	84	84
W2	Anteil abgewickelte Beschaffungsaufträge ohne Reklamationen, in %	A1		98	98	98	98	98
W3	Anteil durchgeführte Submissionen ohne gutgeheissene Rekurse, in %	A2		95	95	95	95	95

Bemerkungen

Allg. Die mit dem KEF 2017-2020 neu eingeführten Indikatoren (L3, L4, L5, B1, W2, W3) werden rückwirkend nicht erhoben.
L1 Anpassung an den Wert der Rechnung 2016

Entwicklungsschwerpunkte

4700 10a Weitere Förderung IT-gestützter Beschaffungsprozesse bis 2019

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	43.2	46.8	44.8	-2.0	-4.3	44.8	44.8	44.8

Bemerkungen

P18 zu B17 Der um 2.0 tiefere Beschäftigungsumfang ist auf den Verzicht zur Besetzung von Stellen in tieferen Lohnsegmenten zurückzuführen. Dieser Rückgang sowie die höhere Einreihung einer Funktion mit zusätzlichen Qualifikationen führen zu einem Anstieg der durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	32.5	32.6	32.5	-0.1	-0.4	32.8	32.4	32.4
Aufwand	-32.4	-32.3	-32.3	0.0	0.1	-32.6	-32.3	-32.4
- Betriebsaufwand (einschliesslich Personal)	-7.8	-8.2	-8.0	0.2	2.9	-8.0	-8.0	-8.1
Saldo	0.1	0.3	0.2	-0.1	-39.2	0.2	0.1	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.2	-0.1	-0.1	0.0	16.0	-0.1	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen	-0.2	-0.1	-0.1	0.0	16.0	-0.1	-0.1	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	0.18
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.084

4910 Steuererträge

Aufgaben

LFZ

A1 Die dem Kanton zustehenden Steuererträge erfassen und ausweisen

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W1 Steuerfuss, in % der einfachen Staatssteuer	A1	100	100	100	100	100	100

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	7261.2	7324.0	7477.7	153.7	2.1	7613.1	7725.1	7780.1
- Staatssteuern	6207.2	6303.6	6422.6	119.0	1.9	6548.1	6698.1	6845.1
- davon Laufende Periode NP	3796.6	3850.0	3972.3	122.3	3.2	4052.3	4142.3	4242.3
- davon Laufende Periode JP	1142.7	1255.0	1225.0	-30.0	-2.4	1250.0	1270.0	1290.0
- davon Nachträge NP	638.8	602.0	651.0	49.0	8.1	666.0	691.0	709.0
- davon Nachträge JP	280.0	199.0	237.0	38.0	19.1	242.0	257.0	261.0
- davon Quellensteuern	264.1	313.4	264.1	-49.3	-15.7	269.1	274.1	279.1
- davon Übrige Erträge	84.9	84.3	73.2	-11.0	-13.1	68.7	63.7	63.7
- Erbschafts- und Schenkungssteuer	275.8	240.2	245.1	4.9	2.0	245.1	245.1	245.1
- Direkte Bundessteuer	679.4	677.0	705.0	28.0	4.1	715.0	727.0	735.0
- Verrechnungssteuer und EU-Zinsbesteuerung	98.7	103.1	105.0	1.9	1.8	105.0	105.0	105.0
- Ertragsausfall aus Steuervorlage (SV) 17							-50.0	-150.0
Aufwand	-138.7	-147.8	-135.6	12.2	8.3	-130.9	-131.4	-131.9
- Staatssteuern	-137.9	-146.5	-134.7	11.8	8.1	-130.2	-130.7	-131.2
- Erbschafts- und Schenkungssteuer	-0.8	-1.3	-0.9	0.4	31.9	-0.7	-0.7	-0.7
Saldo	7122.5	7176.2	7342.1	165.9	2.3	7482.2	7593.7	7648.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
165.9		Veränderung total P18 zu B17
122.3		- Höherer Staatssteuerertrag für die laufende Periode NP aufgrund der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen und der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten sowie wegen der Einführung der Begrenzung des Arbeitswegkostenabzugs
49.0		- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern NP aufgrund eines tieferen Korrekturbedarfs der Nachträge gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +62.0 Mio. Franken und aufgrund von tieferen Nachträgen für die laufende Periode von -13.0 Mio. Franken
38.0		- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern JP für die laufende Periode von +2.0 Mio. Franken und für die früheren Perioden von +18.0 Mio. Franken sowie ein geringer erwarteter Korrekturbedarf gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +18.0 Mio. Franken
28.0		- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der höheren Erträge aus der Rechnung 2016 und aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
11.8		- Aufwand Staatssteuern: tieferer Vergütungszinsaufwand nach der Anpassung des Zinssatzes per 1.1.2016 und leicht tiefere Entschädigungen an die Gemeinden bei der Quellensteuer
4.9		- Geringe Zunahme bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer
1.9		- Leicht höhere Kantonsanteile aus der Verrechnungssteuer von +3.2 Mio. Franken und tiefere Erträge aus der EU-Zinsbesteuerung von -1.3 Mio. Franken
0.4		- Tieferer Aufwand bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer wegen tieferer Vergütungszinsen
-11.0		- Übrige Erträge: Tiefere Zinserträge nach Anpassung des Zinssatzes für den Ausgleichszins per 1.1.2016
-30.0		- Tiefere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den JP aufgrund von Einmaleffekten im Budget 2017
-49.3		- Tiefere Quellensteuererträge, da im Budget 2017 von einem höheren Ertrag aus dem Pendenzenabbau und einem höheren durchschnittlichen Ertrag pro Pflichtigen ausgegangen wurde
-0.1		- Übrige Veränderungen

Finanzdirektion Leistungsgruppe 4910

140.1	Veränderung total P19 zu P18
80.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den NP aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
25.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den JP aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
15.0	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern für die laufende Periode bei den NP gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
10.0	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
5.0	- Höherer Quellensteuerertrag aufgrund der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen
5.0	- Höhere Nachträge bei den Staatssteuern für die laufende Periode bei den JP gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
4.5	- Tieferer Zins- und Abschreibungsaufwand bei der Staatssteuer
0.2	- Tieferer Aufwand bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer wegen tieferer Vergütungszinsen aus der Zinssatzänderung und wegen tieferer Vorauszahlungen
-4.6	- Übrige Erträge Staatssteuer: tiefere Zinserträge nach der Zinssatzänderung per 1.1.2016
-0	- Übrige Veränderungen
111.5	Veränderung total P20 zu P19
90.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den NP aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
25.0	- Höhere Nachträge NP bei den Staatssteuern für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV von +15.0 Mio. Franken und höhere Nachträge wegen eines geringeren Korrekturbedarfs gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +10.0 Mio. Franken
20.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den JP aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
15.0	- Höhere Nachträge JP bei den Staatssteuern für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV von +5.0 Mio. Franken und höhere Nachträge wegen eines geringeren Korrekturbedarfs gemäss § 19 Abs. 3 RLV von +10.0 Mio. Franken
12.0	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
5.0	- Höherer Quellensteuerertrag aufgrund der steigenden Zahl der Steuerpflichtigen
-0.5	- Höherer Aufwand bei den Staatssteuern für Entschädigungen an die Gemeinden wegen der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen
-5.0	- Tiefere übrige Erträge bei den Staatssteuern wegen geringerer Erträge aus Nachsteuerverfahren nach der Einführung des automatischen Informationsaustausches
-50	- Tiefere Steuererträge nach der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (vormals USR III) per saldo. Aus Transparenzgründen wird der Ertragsausfall in der Planung separat ausgewiesen.
0	- Übrige Veränderungen
54.5	Veränderung total P21 zu P20
100.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den NP aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten und der Zunahme der Anzahl der steuerpflichtigen Personen
20.0	- Höhere Staatssteuererträge für die laufende Periode bei den JP aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
18.0	- Höhere Nachträge NP bei den Staatssteuern für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
8.0	- Höhere Bundessteuererträge aufgrund der moderaten Wirtschaftswachstumsaussichten
5.0	- Höherer Quellensteuerertrag aufgrund der steigenden Zahl der Steuerpflichtigen
4.0	- Höhere Nachträge JP bei den Staatssteuern für die laufende Periode gemäss § 19 Abs. 2 lit. b RLV
-0.5	- Höherer Aufwand bei den Staatssteuern für Entschädigungen an die Gemeinden wegen der steigenden Zahl der steuerpflichtigen Personen
-100	- Tiefere Steuererträge nach der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (vormals USR III) per saldo. Aus Transparenzgründen wird der Ertragsausfall in der Planung separat ausgewiesen.
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
7342.145

4921 Schadenausgleich

Aufgaben

LFZ

A1 Aus dieser Leistungsgruppe werden den Amtsstellen Aufwendungen für nicht versicherte Haftpflichtschäden sowie Reparatur- und Ersatzbeschaffungskosten für nicht versicherte Sachschäden vergütet (www.versicherungsdienste.zh.ch).

9.1

Bemerkungen

Allg. Aus dieser Leistungsgruppe, die durch das Generalsekretariat der Finanzdirektion betreut wird, werden folgende grössere Schäden vergütet:

- Für die Direktionen und die Staatskanzlei, die Gerichte und Behörden: nicht versicherte Haftpflichtschäden, die von der Finanzdirektion oder durch Regierungsratsbeschluss zugesprochen oder durch Gerichtssentscheid auferlegt wurden, sobald diese ein Prozent des Sachaufwandbudgets (Sachkontengruppe 31) der betroffenen Leistungsgruppe, mindestens aber Fr. 5000, übersteigen
- Für die Direktionen und die Staatskanzlei, die Gerichte und Behörden: nicht versicherte Sachschäden (Eigenschäden), sobald diese ein Prozent des Sachaufwandbudgets (Sachkontengruppe 31), mindestens aber Fr. 5000, übersteigen. Die betroffene Direktion, die Staatskanzlei oder das Gericht beantragt der Finanzdirektion die Übernahme dieser Eigenschäden zulasten der Leistungsgruppe 4921, Schadenausgleich.
- Für die von der konsolidierten Rechnung erfassten und ins Versicherungskonzept des Kantons eingebundenen selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten: nicht versicherte Haftpflicht- und Sachschäden, soweit sie die in den jeweiligen Regierungsratsbeschlüssen zur Einbindung ins Versicherungskonzept festgelegten Beträge (Eigenbehalte) übersteigen
- Ausserdem werden in dieser Leistungsgruppe Prämien für Versicherungen budgetiert, die keiner anderen Leistungsgruppe zugeordnet werden können, da sie übergreifende Risiken aller Verwaltungsstellen, Gerichte, Behörden und ins Versicherungskonzept des Kantons eingebundenen selbstständigen Anstalten abdecken.
- Von der gemeinsamen Motorfahrzeughaftpflichtversicherung für alle kantonalen Fahrzeuge werden zwei Amtsstellen Prämienanteile weiterverrechnet, da diese ihrerseits eine Weiterbelastung vornehmen können. Es betrifft dies die Fahrzeuge des Nationalstrassenunterhaltes im Tiefbauamt und die Fahrzeuge der Flughafensicherheitspolizei in der Kantonspolizei.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag								
Aufwand	-2.4	-2.2	-2.5	-0.3	-13.6	-2.5	-2.5	-2.5
- Versicherungsprämien	-1.3	-1.3	-1.3	0.0	0.0	-1.3	-1.3	-1.3
- Schadenausgleich	-1.2	-0.9	-1.2	-0.3	-33.3	-1.2	-1.2	-1.2
Saldo	-2.4	-2.2	-2.5	-0.3	-13.6	-2.5	-2.5	-2.5

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.3		Veränderung total P18 zu B17
-0.3	A1	- Aufgrund der Erfahrungswerte in den vergangenen acht Jahren wurde der bisherige Budgetanteil für die Auszahlungen und die Rückstellungsbildungen aus Staatshaftungsfällen von -0.9 Mio. Franken auf -1.2 Mio. Franken erhöht.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-2.5

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

4930 Kapital- und Zinsendienst Staat

Aufgaben

LFZ

A1 In dieser Leistungsgruppe werden die prognostizierten Passivzinsen und Vermögenserträge aufgeführt. Diese sind nur indirekt steuerbar.

9.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	414.6	441.7	395.3	-46.3	-10.5	390.9	379.8	380.3
- Finanzertrag	97.4	104.8	83.1	-21.7	-20.7	78.7	67.6	68.1
- Gewinnanteil ZKB	200.0	220.0	195.0	-25.0	-11.4	195.0	195.0	195.0
- Gewinnanteil Nationalbank	116.9	116.5	116.9	0.4	0.3	116.9	116.9	116.9
Aufwand	-69.4	-70.6	-60.3	10.3	14.6	-61.8	-56.4	-60.3
- Finanzaufwand	-68.2	-70.4	-60.1	10.3	14.7	-61.6	-56.2	-60.1
Saldo	345.3	371.1	335.0	-36.0	-9.7	329.1	323.4	320.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.7	0.7	0.7	0.0	0.0	0.7		
Ausgaben	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-575.0
Nettoinvestitionen	0.2	0.7	0.7	0.0	0.0	0.7	0.0	-575.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-36		Veränderung total P18 zu B17
10.3	A1	- Geringerer Finanzaufwand aufgrund tieferer Zinsen und geringerer Kapitalaufnahmen (10.2 Mio. Franken) sowie tieferer Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten (0.1 Mio. Franken)
0.4	A1	- Höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank
-21.7	A1	- Geringerer Finanzertrag v.a. aufgrund tieferer Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG (-22 Mio. Franken ohne Sonderdividende)
-25	A1	- Geringere Gewinnausschüttung der ZKB infolge Änderung des Budgetierungsmechanismus
0		- Übrige Veränderungen
-5.9		Veränderung total P19 zu P18
-1.5	A1	- Höherer Finanzaufwand aufgrund Zunahme des Fremdkapitals
-4.4	A1	- Geringerer Finanzertrag v.a. aufgrund tieferer Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals (-5 Mio. Franken) sowie höherer Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG (0.5 Mio. Franken)
0		- Übrige Veränderungen
-5.7		Veränderung total P20 zu P19
5.4	A1	- Geringerer Finanzaufwand v.a. aufgrund tieferer Zinsen des refinanzierten Fremdkapitals
-11.1	A1	- Geringerer Finanzertrag v.a. aufgrund tieferer Gewinnausschüttung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (-10 Mio. Franken), tieferer Abgeltung des ZKB-Dotationskapitals (-1.8 Mio. Franken) sowie höherer Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG (0.5 Mio. Franken)
-0		- Übrige Veränderungen
-3.4		Veränderung total P21 zu P20
0.5	A1	- Höherer Finanzertrag aufgrund höherer Gewinnausschüttung der Flughafen Zürich AG
-3.9	A1	- Höherer Finanzaufwand aufgrund höherer Zinsen und höherer Kapitalaufnahmen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		0.2	0.7	0.7	0.7		-575.0
- Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals von 2,425 auf 3,0 Mrd. Franken	-3000.0						-575.0
- Darlehen des Bundes an die Zürcher Landwirtschaftliche Kreditkasse		-0.5					
- Amortisation des Darlehens durch die Zurich International School Wädenswil	5.5	0.7	0.7	0.7	0.7		
- Übrige		0.0	0.0	0.0	0.0		0.0

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	335.039
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	0

4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen

Aufgaben

		LFZ
A1	Die kalkulatorischen Zinsaufwände bzw. -erträge auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen werden den Amtsstellen durch interne Verrechnungen vergütet bzw. belastet. Die entsprechenden Aufwände bzw. Erträge werden in dieser Leistungsgruppe belastet bzw. gutgeschrieben.	9.1
A2	Vornahme zentraler Korrekturen, wie z.B. pauschaler Saldoverbesserungen, Teuerungsausgleiche, Abschreibungs-/Investitionskorrekturen und Intercompany-Ausgleichen im Rahmen der Konsolidierung	9.1
A3	Zentrale Verbuchung einzelner nichtbetrieblicher Aufwände und Erträge, wie z.B. der Rückstellungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professoren/Regierungsräte/Richter oder der Vereinnahmung der CO2-Rückerstattung des Bundes (ohne Amt für Wirtschaft und Arbeit sowie Arbeitslosenkasse)	9.1

Bemerkungen

- A1 Die kalkulatorischen Zinsen werden mit einem Zinssatz von 1,5% (KEF Vorjahr: 1,5%) verrechnet.
- A3 Für den Fall, dass aufgrund der wirtschaftlichen Situation der BVK erneut Sanierungsbeiträge notwendig sind, werden im Planjahr 2021 vorausschauend und zentral 50 Mio. Franken eingestellt.
- A3 Die Rückerstattung des Bundes aus der CO2-Abgabe wird zentral in dieser Leistungsgruppe vereinnahmt (Ausnahmen: Amt für Wirtschaft und Arbeit, Arbeitslosenkasse).

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W1 Interner Zinssatz, in %	A1	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5

Bemerkungen

- W1 Der interne Verrechnungszins wird vom Regierungsrat gestützt auf § 27 Abs. 3 der Finanzcontrollingverordnung (FCV) mit den Richtlinien zur Erarbeitung des KEF festgelegt. Er beruht auf den Kosten des langfristigen Fremdkapitals für Neuaufnahmen und den durchschnittlichen Fremdkapitalkosten des Kantons.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	265.9	221.4	181.7	-39.7	-17.9	191.5	197.2	203.0
- Kalkulatorischer Zinsertrag	165.7	175.6	175.6	-0.0	-0.0	185.4	195.1	200.8
- BVK-Sanierungsbeiträge	97.7	34.5		-34.5	-100.0			
Aufwand	-16.2	-25.2	-22.1	3.0	12.0	-15.8	-39.6	-89.9
- Kalkulatorischer Zinsaufwand	-48.7	-36.5	-37.1	-0.5	-1.5	-38.3	-39.6	-39.9
- Rückstellung aus Ruhegehaltsordnung	-8.2	-8.5	-8.2	0.3	4.1	-8.2	-8.2	-8.2
- Zentrale Korrektur Abschreibungen		5.0	8.1	3.1	62.0	8.1	8.1	8.1
- möglicher BVK-Sanierungsbeitrag								-50.0
Saldo	249.7	196.3	159.6	-36.7	-18.7	175.8	157.6	113.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		270.1	0.0	-270.1	-100.0	0.0	0.0	0.0
- Zentrale Korrektur Investitionen		270.1	0.0	-270.1	-100.0	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen		270.1	0.0	-270.1	-100.0	0.0	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-36.7		Veränderung total P18 zu B17
3.1	A2	- Höhere zentral eingestellte Abschreibungskorrekturen infolge der in den Leistungsgruppen eingestellten Investitionen
0.3	A3	- Tiefere Rückstellungsbildung für die Ruhegehaltsordnung der Professorinnen und Professoren der Universität Zürich, hauptsächlich wegen des abnehmenden Kreises der Anspruchsberechtigten
-0.5	A1	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital
-5.0	A2	- Wegfall der zentral eingestellten Verminderung der Arbeitgeberbeiträge an die Familienzulagekasse wegen des in den übrigen Leistungsgruppen im Budget 2017 zu hoch eingestellten Beitragssatzes (Verminderung von 1.2% auf 1.1%)
-34.5	A3	- Wegfall der im Budget 2017 enthaltenen Erträge aus der BVK-Sanierung aufgrund deren Abschlusses Mitte 2017
-0.1		- Übrige Veränderungen

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4950**

16.2		Veränderung total P19 zu P18
9.8	A1	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
7.6	A2	- Zentral eingestellte Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
-1.2	A1	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital
-0		- Übrige Veränderungen
-18.2		Veränderung total P20 zu P19
9.7	A1	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
-1.3	A1	- Höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital
-4.0	A2	- Wegfall der zentralen Korrektur für die zu erwartenden Erträge aus dem Outsourcing der Verlustscheinbewirtschaftung (Massnahme F19 der Leistungsüberprüfung 2016)
-22.6	A2	- Wegfall der zentral eingestellten Senkung der Lohnsumme um 0.2% (Massnahme der Leistungsüberprüfung 2016)
0		- Übrige Veränderungen
-44.5		Veränderung total P21 zu P20
5.8	A1	- Höherer interner Zinsertrag wegen höherer Investitionen in den Leistungsgruppen
-0.3	A1	- Geringfügig höherer interner Zinsaufwand wegen höherer Fondsbestände im Eigenkapital
-50.0	A3	- Für den Fall einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der BVK werden vorausschauend und zentral erneut Sanierungsbeiträge eingestellt.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			270.1				
- Zentrale Korrekturen Investitionsrechnung (aufgrund der Plafondvorgabe des Regierungsrates sind im KEF 2018-2021 grundsätzlich keine Korrekturen mehr erforderlich)	270.1		270.1				
- Übrige				0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	159.582
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	0

4960 Nationaler Finanzausgleich

Aufgaben

LFZ

A1 In dieser Leistungsgruppe werden die finanziellen Auswirkungen des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) erfasst.

9.1

Bemerkungen

- A1 Die Bundesversammlung legt gemäss dem Finanzausgleichsgesetz (FiLaG) alle vier Jahre die Grundbeiträge für die Ausgleichszahlungen in den Nationalen Finanzausgleich fest. Sie stützt sich dabei auf den Wirksamkeitsbericht des Bundesrates. Aufgrund einer steigenden Überdotation von 2012 bis 2015 schlug der Bundesrat eine Kürzung der Dotation für die dritte Finanzierungsperiode ab 2016 vor. In der Debatte setzte sich schliesslich die Mehrheit der Nehrmerkantone durch, die für einen Kompromiss bzw. die halbe Kürzung des Bundesratsvorschlags stimmten. Die Entwicklung 2018 zeigt erneut, dass der geltende Ressourcenausgleich zu wenig adäquat auf die Entwicklung der Disparitäten zwischen ressourcenstarken und ressourcenschwachen Kantonen reagiert. Obwohl der ressourcenschwächste Kanton das gesetzlich anzustrebende Mindestziel von 85.0% (Art. 6 Abs. 3 FiLaG) mit einem Rekordwert von 88.2% übertrifft, steigen die Beiträge von Bund und ressourcenstarken Kantonen um 74 Mio. Franken bzw. 3%.
- A1 Der Beitrag der ressourcenstarken Kantone in den Ressourcenausgleich nimmt 2018 um rund 55 Mio. Franken bzw. 3,5% gegenüber dem Vorjahr zu. Der Beitrag wird jährlich gemäss dem Wachstum des Ressourcenpotenzials der ressourcenstarken Kantone angepasst. 2018 sind 7 Kantone ressourcenstark: Zürich, Schwyz, Nidwalden, Zug, Basel-Stadt, Genf und neu erstmals der Kanton Obwalden. Der Kanton Waadt wird 2018 ressourcenschwach. Obwohl der Ressourcenindex des Kantons Zürich 2018 auf 120.4 verharrt, zahlt er rund 19 Mio. Franken mehr in den Ressourcenausgleich. Grund für die Mehrbelastung ist die Solidarhaftung innerhalb der Geberkantone, die den rund 55 Mio. Franken höheren Beitrag in den horizontalen Ressourcenausgleich gemeinsam finanzieren müssen, obwohl der Beitrag des Kantons Waadt (18 Mio. Franken) wegfällt und der Beitrag des Kantons Zug 29 Mio. Franken tiefer ausfällt.
- A1 Der Ertrag aus dem soziodemografischen Lastenausgleich beträgt 2018 81 Mio. Franken.
- A1 Ab 2016 reduzieren sich die Härteausgleichszahlungen um jährlich 5% des Anfangsbeitrags bzw. rund 1 Mio. Franken.
- A1 Die Prognosen für die Planjahre 2019-2021 sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Für 2019-2021 werden die letzten von der EFV berechneten Werte als beste Prognose angenommen. Ab 2020 ist mit einer Entlastung der ressourcenstarken Kantone zu rechnen. Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat sich im März 2017 darauf geeinigt, den Finanzausgleich zu reformieren. Insbesondere soll die Dotation aufgrund eines gesetzlich verankerten Steuerungsmodus festgelegt werden, der sich am Bedarf der ressourcenschwachen Kantone orientiert. Zudem soll der soziodemografische Lastenausgleich verbessert werden. Die finanziellen Auswirkungen der Reform des NFA werden in den KEF aufgenommen, sobald aufgrund der parlamentarischen Beschlüsse auf Bundesebene das Ausmass und das zeitliche Eintreffen genauer bekannt sind. Das eidgenössische Parlament wird den nächsten Wirksamkeitsbericht 2019 beraten und über die Reformvorschläge entscheiden.

Indikatoren

Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W1 Ressourcenindex, in %		120.6	120.4	120.4			

Bemerkungen

- W1 Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie der Gewinne der juristischen Personen des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	74.4	84.2	81.0	-3.1	-3.7	81.0	81.0	81.0
- Soziodemografischer Lastenausgleich	74.4	84.2	81.0	-3.1	-3.7	81.0	81.0	81.0
Aufwand	-516.2	-528.2	-545.6	-17.4	-3.3	-545.6	-544.9	-543.9
- Ressourcenausgleich	-497.0	-510.0	-528.9	-18.9	-3.7	-528.9	-528.9	-528.9
- Härteausgleich	-19.2	-18.2	-16.8	1.5	8.0	-16.8	-16.0	-15.0
Saldo	-441.8	-444.1	-464.6	-20.5	-4.6	-464.6	-463.8	-462.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

**Finanzdirektion
Leistungsgruppe 4960**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-20.5		Veränderung total P18 zu B17
1.5	A1	- Reduktion des Härteausgleichs gemäss Art. 19 Abs. 3 FiLaG sowie eine zusätzliche Verbesserung, da der Kanton Obwalden als neuer Geberkanton seinen Anspruch auf Härteausgleichszahlungen verliert.
-3.1	A1	- Die massgeblichen Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur (Armut, Ausländer) haben sich im Vergleich zu anderen Kantonen (GE, VD, SO) besser entwickelt, sodass der Kanton Zürich weniger aus dem sozio-demographischen Lastenausgleich erhält.
-18.9	A1	- Höhere Belastung aufgrund des Ressourcenwachstums der Geberkantone insgesamt sowie der Solidarhaftung innerhalb der Geberkantone (Kompensation des wegfallenden Beitrags des Kantons Waadt sowie des um 29 Mio. Franken tieferen Beitrags des Kantons Zug)
0		- Übrige Veränderungen
0.8		Veränderung total P20 zu P19
0.8	A1	- Reduktion des Härteausgleichs
0		- Übrige Veränderungen
1		Veränderung total P21 zu P20
1.0	A1	- Reduktion des Härteausgleichs
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-464.582

4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen

Aufgaben

		LFZ
A1	Verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitenden, deren Stellen abgebaut werden müssen	10.4
A2	Erarbeitung von Sozialplänen und weiteren Massnahmen für das betroffene Personal nach einheitlichen Grundsätzen	10.4
A3	Unterstützung von Personen, deren Entlassung im Rahmen von Sanierungsprogrammen unvermeidlich ist	10.4
A4	Einhaltung von Verpflichtungen, die sich aus Bestimmungen des Personalrechts und der Richtlinien des Sozialplans ergeben	10.4

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe 4970, Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen, wird angesichts der schwierigen finanzpolitischen Lage beibehalten.
Im Rahmen des Sanierungsprogramms «Massnahmenplan Haushaltsgleichgewicht 2006» (MH06) sind noch vereinzelte Arbeiten hinsichtlich des Sozialplans «Reinigung und Hausdienst» der Baudirektion im Gange. Die noch anfallenden Sozialplankosten werden gemäss dem Rechnungslegungsstandard IPSAS den dafür gebildeten Rückstellungen in der Bilanz belastet. In Bezug auf das Sanierungsprogramm 2010 (San10) und die Leistungsüberprüfung 2016 wurden in personeller Hinsicht keine Massnahmen umgesetzt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag								
Aufwand								
Saldo								
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich

LFZ

Aufgaben

A1 Die Fondsgelder werden für gemeinnützige Zwecke, u.a. im kulturellen und sozialen Bereich, verwendet. 10.1

Bemerkungen

Allg. Per Ende 2017 wird von einem Fondsbestand von 255,8 Mio. Franken ausgegangen. Der Fondsbestand per Ende 2016 von 307,5 Mio. Franken sinkt infolge der im Jahr 2017 erwarteten Entnahme von 51,7 Mio. Franken. Es ist nicht realistisch, davon auszugehen, dass alle absehbaren Begehren auf Stufe Kantonsrat (Gesuche um mehr als Fr. 500 000) als Gesuch ausgearbeitet und dem Kanton eingereicht werden. Zudem hat sich gezeigt, dass es aufgrund der vorhandenen Kapazitäten auf Stufe Lotteriefonds, auf Stufe Finanzdirektion und auf Stufe Kantonsrat nicht realistisch ist, anzunehmen, dass jährlich mehr als 8 Gesuche als KR-Vorlagen ausgearbeitet und in KR-Kompetenz behandelt werden können.

Der Fondsbestand sinkt über die Planperiode hinweg kontinuierlich, da bei relativ konstanten Erträge weiterhin hohe Beitragszahlungen erfolgen. Die Beiträge sinken ab 2018 allerdings kontinuierlich.

Das neue Lotterie- und Sportfondsgesetz wird voraussichtlich auf den 1.1.2020 in Kraft treten. Die mit KR-Vorlage 5125a zugesicherten Überträge werden bis und mit 2021 geleistet. Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes sind die Direktion der Justiz und des Innern (Fachstelle Kultur) und die Baudirektion (Denkmalpflege) alleine zuständig für die Berücksichtigung von Kultur- und Denkmalpflege-Gesuchen. Über den Lotteriefonds werden ab diesem Zeitpunkt keine Gesuche mehr aus den Bereichen Kultur und Denkmalpflege behandelt. Es ist mittelfristig allerdings davon auszugehen, dass der Lotteriefonds noch stärker zur Finanzierung von staatsnahen Aufgaben herangezogen wird.

Auf die bisherige Aufgabe A2 wurde verzichtet, weil die Unterscheidung zwischen der Mittelverwendung für kulturelle und soziale Zwecke nur schwierig möglich ist.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Aufteilung der im entsprechenden Jahr bewilligten Gelder, in %:							
L2	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Denkmalpflege	A1	11	11	13	25	13	12
L3	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Aus-land- und Inlandhilfe	A1	14	9	10	8	9	11
L4	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Kultur	A1	35	56	34	29	25	29
L5	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für den Zoo (Betrieb und Investitionen)	A1	5	4	4	4	12	5
L6	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für die Bil-dung	A1	25	12	13	17	17	18
L7	- Anteil der Lotteriefondsbeiträge für den Bereich Soziales/Gesundheit		3	3	3	2	2	2
L8	- Anteil übriger Lotteriefondsbeiträge	A1	7	5	23	15	22	23
L9	Beitragsgesuche an den Lotteriefonds	A1	396	400	400	400	350	350
B1	Kosten pro Gesuch, in Fr.	A1	1315	1200	1300	1300	1514	1514

Bemerkungen

L9 Die Anzahl Beitragsgesuche sinkt zwischen P19 und P20, da die kulturellen und denkmalpflegerischen Vorhaben neu direkt durch die Fachstelle Kultur bzw. die Denkmalpflege beurteilt werden (vgl. die allgemeinen Bemerkungen unter «Aufgaben»).

B1 Die Kosten pro Gesuch, definiert als die Vergütung an das Generalsekretariat für administrativen Aufwand, geteilt durch die Anzahl Gesuche, steigen aufgrund der sinkenden Anzahl Gesuche für kulturelle und denkmalpflegerische Vorhaben (vgl. die allgemeinen Bemerkungen unter «Aufgaben»).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	72.1	130.2	124.8	-5.4	-4.2	112.8	91.9	83.4
- Interkantonale Landeslotterie/Swisslos	53.8	55.0	55.0	0.0	0.0	55.0	55.0	55.0
- Entnahme aus Bestandeskonto	13.5	75.2	69.8	-5.4	-7.2	57.8	36.9	28.4
- Kalkulatorischer Zinsertrag	4.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Aufwand	-72.1	-130.2	-124.8	5.4	4.2	-112.8	-91.9	-83.4
- Zahlungen an Private und Dritte	-38.2	-87.4	-74.1	13.3	15.3	-69.6	-50.8	-43.4
- Einlage in Bestandeskonto								
- Übertrag an Leistungsgruppen	-33.9	-42.8	-50.7	-7.9	-18.5	-43.2	-41.2	-40.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	307.5	232.3	184.8	-47.5	-20.5	125.8	87.6	58.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
9.3	A1	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte, hauptsächlich aufgrund des tieferen budgetierten Beitrags an die Stiftung Raum und Gesellschaft sowie des Restbetrags an die Erweiterung des Kunsthouses Zürich
0.9	A1	- Hauptsächlich sind keine Beiträge für Grossveranstaltungen der Staatskanzlei mehr eingestellt.
-5.4	A1	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
-6.0	A1	- Die Beiträge an das Projekt «Sanierung Wasserkraftwerke Aabach» werden neu intern weitergereicht.
1.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
7.0	A1	- Senkung des Beitrags an das Projekt «Sanierung Wasserkraftwerke Aabach»
4.4	A1	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte, hauptsächlich wegen Abschluss der Auszahlungen in den Projekten Kunsthaus-Erweiterung, Villa Flora sowie den grossen Kulturinstitutionen (Vorlage 5048)
0.5	A1	- Senkung der Zahlung im Projekt «Rechtsquellen» im Planjahr 2018
-12.0	A1	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
18.9	A1	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte, hauptsächlich wegen Senkung der Auszahlungen im Projekt Tonhalle/Kongresshaus und dem Abschluss der Auszahlungen in den Projekten Reformationsjubiläum und Digitalisierung Zentralbibliothek
1.9	A1	- Senkung des Beitrags an das Projekt «Sanierung Wasserkraftwerke Aabach»
0.2	A1	- Wegfall der Zahlung an das Projekt «Rechtsquellen»
-20.9	A1	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P21 zu P20
7.4	A1	- Tiefere Beiträge an Private und Dritte, hauptsächlich wegen Abschluss der Auszahlungen in den Projekten Tonhalle/Kongresshaus, grosse Kulturinstitutionen sowie Technorama
1.1	A1	- Wegfall des Beitrags an das Projekt «Sanierung Wasserkraftwerke Aabach»
-8.5	A1	- Tiefere Entnahme aus dem Lotteriefondsbestand infolge der übrigen Veränderungen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-69.777

05

Volkswirtschafts- direktion

Einleitung	160
Langfristige Ziele und Legislaturziele	160
Verkehr (Politikbereich 6)	160
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	161
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	161
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	162
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	162
Finanzierung	164
Übersicht	164
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	164
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	164
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	165
Leistungsgruppen	166
5000 Generalsekretariat (GS)	166
5205 Amt für Verkehr (AFV)	168
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	171
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	173
5920 Verkehrsfonds	176
5921 Flughafenfonds	178
5925 Strassenfonds	179

Einleitung

Seit 2016 leistet der Kanton Zürich Einlagen in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF) gemäss der Bundesvorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI). Die Einlagen von 116 Mio. bis 133 Mio. Franken pro Jahr werden der Leistungsgruppe 5210, Finanzierung öffentlicher Verkehr, belastet. Zur Kompensation der Mehrbelastung aus FABI hat der Regierungsrat mit der Leistungsüberprüfung

2016 (RRB Nr. 236/2016) Massnahmen festgelegt, die in der vorliegenden KEF-Planung unter Berücksichtigung der Vorlage 5290b eingestellt sind. Gegenüber dem Vorjahres-KEF der Volkswirtschaftsdirektion resultiert im Planjahr 2018 eine Verbesserung von 4,5 Mio. Franken, die Nettoinvestitionen nahmen um 0,9 Mio. Franken zu.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Verkehr (Politikbereich 6)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 6.1 Der motorisierte Individualverkehr, der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr sind aufeinander abgestimmt, wirtschaftlich und umweltgerecht. Sie stellen die für einen konkurrenzfähige Wirtschafts- und Lebensraum notwendige Mobilität sicher.

Planungen von öffentlichem Verkehr, motorisiertem Individualverkehr, Langsamverkehr und Güterverkehr miteinander und mit der gewünschten Raumentwicklung abstimmen	5205	A1
Beobachten, prognostizieren und lenken von Verkehrsnachfrage und Verkehrsverhalten	5205	A2
Veloförderprogramm umsetzen	5205	A3
Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	5205	A5

LFZ 6.2 Das Strassenverkehrssystem ist funktions- und leistungsfähig unter Berücksichtigung der Umwelt, Siedlung und Landschaft.

Infrastrukturen für den Strassenverkehr planen und optimieren	5205	A4
Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	5205	A5
Ausweis über die Herkunft der Fondsmittel (vor allem kantonale Verkehrsabgaben sowie Bundesanteile an der LSVA und der Mineralölsteuer) und die Verwendung der Fondsmittel (vor allem Nettoaufwendungen des Tiefbauamtes [TBA, LG 8400] und des strassenbezogenen Teils des Amtes für Verkehr [AFV, LG 5205])	5925	A1

LFZ 6.3 Der öffentliche Verkehr ist leistungsfähig, zuverlässig und qualitativ hochwertig. Er übernimmt mindestens die Hälfte des Verkehrszuwachses.

Beitrag an den ZVV: Der ZVV sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.	5210	A1
Einlage in den Verkehrsfonds: Der Verkehrsfonds hat eine reine Finanzierungsfunktion auf der Basis von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung von Investitionen zugunsten des öffentlichen Personenverkehrs (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr).	5210	A2
Kantoneinlage gemäss Art. 87a Bundesverfassung (BV) / Art. 57 Eisenbahngesetz (EBG) in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes	5210	A3
Finanzierung von Investitionen zugunsten des öffentlichen Personenverkehrs auf der Basis von Verpflichtungskrediten (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr); Übertrag von Mitteln aus der laufenden Rechnung der Leistungsgruppe 5210, Finanzierung öffentlicher Verkehr	5920	A1

LFZ 6.4 Der Flughafen ist konkurrenz- und leistungsfähig und unterstützt die volks- und verkehrswirtschaftlichen Interessen des Kantons, wobei die Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen des Flughafenbetriebs geschützt wird.

Entscheidgrundlagen für Interessenausgleich am Flughafen Zürich zur Verfügung stellen	5205	A6
Der Fonds dient zur Finanzierung der dem Staat zukommenden Aufgaben im Bereich Luftverkehr gemäss Flughafenfondsgesetz.	5921	A1

Volkswirtschaftsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 6.1 In den urbanen Räumen übernimmt der öffentliche Verkehr einen überdurchschnittlichen Anteil des Verkehrszuwachses. Der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr ist gesteigert.		
RRZ 6.1b Den Bau der 1. Etappe Limmattalbahn Altstetten-Schlieren 2017 beginnen mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Dezember 2019	5210	2019
RRZ 6.1c Die Agglomerationsprogramme der Generationen 1 und 2 zeitgerecht umsetzen	5205	2019
RRZ 6.1d Den Velonetzplan festlegen und als planerische Grundlage in den regionalen Richtplänen berücksichtigen	5205	2019
RRZ 6.1f Die Finanzierungsbeschlüsse von wichtigen Gesamtverkehrsprojekten (MIV und ÖV) in den Städten Zürich und Winterthur ausarbeiten (Stadt Zürich: Rosengartentunnel und -tram; Stadt Winterthur: ÖV-Hochleistungskorridor und Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)	5205	2019
RRZ 6.2 Die Funktionsfähigkeit des Verkehrssystems ist auch mit zunehmender Mobilität sichergestellt.		
RRZ 6.2a Punktuelle Bevorzugungsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zur Vermeidung von Verlustzeiten und Anschlussbrüchen umsetzen	5205	2019
RRZ 6.2b Die prioritären Massnahmen gemäss dem Konzept der regionalen Verkehrssteuerung (RVS) weiter umsetzen	5205	2019
RRZ 6.2c Die kantonale Verwaltung und Unternehmen bei der Optimierung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden unterstützen	5205	2019
RRZ 6.2d Ausbauten der Strasseninfrastruktur planerisch vorantreiben	5205	2019

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 7.1 Ein qualitatives Siedlungswachstum nach innen ist ermöglicht und naturnahe Lebensräume sind erhalten.		
RRZ 7.1f Schallschutzmassnahmen in der Flughafenregion im Rahmen von Gebäudesanierungen und zeitgemässen sowie qualitativ hochstehenden Siedlungserneuerungen fördern	5205	2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 8.1 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.		
Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kanton Zürich	5300	A1
Leisten eines Beitrags für gute Arbeitsbedingungen (Vollzug Arbeitsgesetz und Unfallversicherungsgesetz)	5300	A2
Mitfinanzierung von Wohnbauvorhaben, die preisgünstigen Wohnraum bereitstellen (paritätisch mit Gemeinden)	5300	A4
Leisten eines Beitrags für fairen Wettbewerb (Vollzug Entsendegesetz und Schwarzarbeitsgesetz)	5300	A5
Sicherstellung Regulierungsfolgeabschätzung (Messung Belastung für Unternehmen, qualitativ und quantitativ)	5300	A6
LFZ 8.2 Die Integration in den Arbeitsmarkt erfolgt rasch und dauerhaft.		
Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender (Vollzug AVIG)	5300	A3
Der Kanton leistet Beiträge an den ALV-Fonds, auf Bundesgesetz basierend (Art. 92 Abs. 7bis und Art. 59d AVIG)	5300	A7

Volkswirtschaftsdirektion

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.		
RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	5300	2019
RRZ 8.1b Die Arbeitsmarktchancen der inländischen Erwerbsbevölkerung durch arbeitsmarktnahe, durchlässige Aus- und Weiterbildungsangebote stärken	5300	2019
RRZ 8.1c Die Aussenwirtschaftsbeziehungen auf die Zukunftsmärkte gemäss der Länderliste des Regierungsrates fokussieren. Dabei stehen die Themenbereiche Finanzen, Umwelt und Industrie im Vordergrund.	5300	2019
RRZ 8.2 Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt.		
RRZ 8.2a Ausbau des Clustermanagements durch Abbildung der Clusterstruktur im Kanton Zürich mit dem Clusterbericht, Unterstützung von Forschungsprojekten der Hochschulen, Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen mit den Spitzen der Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik zu ausgewählten Zukunftsthemen mit Blick auf den Standort Zürich	5300	2019
RRZ 8.2b Mitwirken bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Innovationsparks in der Stiftung «Innovationspark Zürich». Mit Leistungsvereinbarungen sicherstellen, dass das Areal für Innovationen genutzt wird	5300	2019
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)		
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.		
RRZ 9.2d Möglichkeiten prüfen, wie Planung und Verwendung der Mittel im Strassenfonds und Flughafenfonds im Rahmen der Zweckbindung flexibler auf den jährlich schwankenden Finanzbedarf und die anstehenden Grossprojekte (Strassenfonds) ausgerichtet werden können	5205	2019
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)		
Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
Rechtswesen (juristische Unterstützung der Direktionsvorsteherin und der Verwaltungseinheiten der VD; Rechtspflege sowie Führung von Rechtsmittelverfahren) und Aufsicht in den Bereichen Gastgewerbe, Ruhetage und Ladenöffnungszeiten	5000	A2
LFZ 10.2 Die Interessen des Kantons sind nach aussen gewahrt.		
Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	5000	A1
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Informatikversorgung für die VD (Abwicklung von Informatikprojekten, Bereitstellung von effizienten Informatikarbeitsplätzen und angemessener Informatiksicherheit)	5000	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	5205	2019

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3b Die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des Kantons frühzeitig in die Umsetzungsarbeiten zur Masseneinwanderungsinitiative einbringen, um den Kanton im innerschweizerischen Wettbewerb zu positionieren und seine Interessen durchzusetzen

5300

2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	716.6	732.7	746.7	14.0	1.9	797.7	799.1	805.0
Aufwand	-949.0	-987.1	-1031.0	-43.8	-4.4	-1059.5	-1139.9	-1085.2
Saldo	-232.5	-254.5	-284.3	-29.8	-11.7	-261.8	-340.9	-280.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	28.3	19.8	16.4	-3.4	-17.3	12.5	11.5	11.3
Ausgaben	-132.8	-206.3	-188.0	18.3	8.9	-133.5	-140.7	-133.3
Nettoinvestitionen	-104.5	-186.4	-171.6	14.8	8.0	-121.0	-129.2	-122.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-29.8		Veränderung total P18 zu B17
-2.2	5925	- Geringerer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer
-30	5210	- Rückkehr auf einen Übertrag in die LG 5920 gemäss RRB Nr. 237/2016, der abgestimmt ist auf die langfristige Fondsentwicklung
2.4		- Übrige Veränderungen
22.5		Veränderung total P19 zu P18
44.9	5210	- Häftige Beteiligung der Gemeinden an der Kantonseinlage in den BIF infolge der Leistungsüberprüfung 2016 (Vorlage 5290b)
-10.3	5210	- Ab 2019 wird der Beitrag in den BIF aufgrund der BIP-Entwicklung und Teuerung indiziert
-15.3	5210	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a)
3.2		- Übrige Veränderungen
-79.1		Veränderung total P20 zu P19
-4.7	5210	- Rückkehr auf eine Einlage in den Verkehrsfonds, die auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
-6.8	5925	- Geringerer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer, insbesondere wegen des Kantonsbeitrags von 6.49 Mio. Franken zur Kompensation der Mehraufwendungen für neu ins Nationalstrassennetz aufgenommene Strecken
-64.4	5925	- Höherer Übertrag an das Tiefbauamt (Sonderabschreibung von 60 Mio. Franken aufgrund der vom Bund ins Nationalstrassennetz zu übernehmenden Kantonsstrassen im Rahmen der Inkraftsetzung des neuen Netzbeschlusses)
-3.2		- Übrige Veränderungen
60.7		Veränderung total P21 zu P20
59.3	5925	- Reduktion des Übertrags an das Tiefbauamt aufgrund des Wegfalls der Sonderabschreibung 2020
1.4		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-104.5	-186.4	-171.6	-121.0	-129.2	-122.0
- Beiträge an Einhausung Autobahn Schwamendingen (Vorlagen 4162b und 4773)	-65.1	-10.1	-13.2	-13.2	-5.0	-5.0	-5.0
- Beiträge an Autobahnüberdeckung Katzensee (Vorlage 4691)	-25.0	-6.0	-6.0	-6.0		-4.8	-6.0
- Durchmesserlinie (Vorlage 3817)	-677.0		-16.2	-3.6			
- Limmattalbahn (Vorlage 5111)	-510.3	-12.0	-23.4	-46.9	-69.0	-78.6	-61.5
- 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn (Vorlage 4675a)	-343.2	-18.4	-22.4	-20.6	-9.5	-4.8	
- Tram Hardbrücke (Vorlage 5046; inkl. Anpassungen Bhf. Hardbrücke)	-76.4	-22.1	-28.7	-3.3			
- Tram Zürich-West (Vorlage 4358)	-45.0	1.8	-0.3				
- Investitionsbeiträge Infrastruktur SZU/FB	-38.0		-19.0	-19.0			
- Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (Vorlage 4379)	-32.0	-3.6	-3.5	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
- Pauschalkorrektur	79.8			4.0	17.6	29.8	28.4
- Investitionsbeiträge an Städte und Gemeinden gemäss StrG		-47.6	-56.5	-55.3	-41.5	-46.1	-40.5
- Übrige		13.5	2.8	-6.7	-12.6	-18.7	-36.4

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-288.8	-243.8	-253.3	
KEF 2018-2021	-284.3	-261.8	-340.9	-280.2
Veränderung	4.5	-18.0	-87.6	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-170.7	-173.5	-188.6	
KEF 2018-2021	-171.6	-121.0	-129.2	-122.0
Veränderung	-0.9	52.5	59.4	

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem KEF des Vorjahres verbessert sich der Saldo der Erfolgsrechnung im Planjahr 2018 leicht, in den Folgejahren verschlechtert sich der Saldo. Die Hauptgründe sind wie folgt:

- Erhöhung der BIF-Einlage, da sie ab 2019 an das BIP und die Teuerung indexiert wird
- Mindereinnahmen aus der Mineralölsteuer
- Höherer Übertrag an das Tiefbauamt (Sonderabschreibung aufgrund der vom Bund ins Nationalstrassennetz zu übernehmenden Kantonsstrassen im Rahmen der Inkraftsetzung des neuen Netzbeschlusses)
- Mehraufwendungen für ins Nationalstrassennetz aufgenommene Strecken (als Mindereinnahme über die Mineralölsteuer abgerechnet)

Alle vier Faktoren sind unabwendbare, exogene Zusatzkosten (aus Bundesgesetzen).

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen verschlechtern sich im Planjahr 2018 leicht. In den Folgejahren 2019-2021 führt die Umsetzung der Festlegung F38 aus dem RRB Nr. 544/2017 zu Saldoverbesserungen von > 100 Mio. Franken (geringere Beiträge an die Städte Zürich und Winterthur wegen veränderten Berechnungsgrundlagen (tieferes Investitionsvolumen des Tiefbauamtes) und im Verkehrsfonds mittels einer pauschalen Korrekturposition).

5000 Generalsekretariat (GS)

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Führungsunterstützung für die Direktionsvorsteherin	10.1, 10.2, 10.3
A2 Rechtswesen (juristische Unterstützung der Direktionsvorsteherin und der Verwaltungseinheiten der VD; Rechtspflege sowie Führung von Rechtsmittelverfahren) und Aufsicht in den Bereichen Gastgewerbe, Ruhetage und Ladenöffnungszeiten	10.1
A3 Informatikversorgung für die VD (Abwicklung von Informatikprojekten, Bereitstellung von effizienten Informatikarbeitsplätzen und angemessener Informatiksicherheit)	10.6

Bemerkungen

A1	Unterstützung der Direktionsvorsteherin bei der Planung, Steuerung, Organisation und Koordination der Tätigkeiten. Qualitätssicherung in der Entscheidvorbereitung durch formelle und materielle Vorprüfung der Direktionsgeschäfte. Beobachtung der gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Entwicklungen
----	--

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 In der GEKO erfasste Direktionsgeschäfte, ohne RR-Anträge	A1	807	850	850	850	850	850
L2 RR-Anträge der VD	A1	125	100	110	110	110	110
L3 Erledigte Rekurse	A2	117	90	90	90	90	90
L4 Betreute IT-Arbeitsplätze	A3	1255	1230	1330	1330	1330	1330
B1 Basisarbeitsplatzkosten (Informatik)	A3	1427	1600	1450	1450	1450	1450
W1 Anteil Rekurse, die innerhalb von 5 Monaten erledigt sind, in %	A2	61	60	60	60	60	60
W2 Kundenzufriedenheit mit der VD-Informatik	A3	5		4.9		4.9	

Bemerkungen

B1	Ein Basisarbeitsplatz beinhaltet Arbeitsplatzausrüstung (PC, Drucker, Software, Nutzung Lotus Notes, Virenschutz), Helpdesk und Support, Servicedesk-Infrastruktur, Basis-Server und Netzwerk.
W2	Internetumfrage alle zwei Jahre bei den Mitarbeitenden der VD

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 13/2017: B1; Kommission für Wirtschaft und Abgaben	Die Informatik Basisarbeitsplatzkosten werden auf den Stand 2015 (1 508 Franken) eingefroren.	KR-Nr. 1/2017	RRB Nr. 355/2017

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	26.2	25.8	25.3	-0.5	-1.9	25.3	25.3	25.3

Bemerkungen

P18 zu B17	Der Beschäftigungsumfang nimmt infolge Auflösung der Fachstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (-1.0) sowie Umstrukturierungen in den Bereichen Vorzimmer und Sekretariat (+0.5) um insgesamt 0.5 Stellen ab. Die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle sinkt gegenüber dem Budget 2017.
------------	--

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	4.6	4.7	4.9	0.2	5.1	4.9	4.9	4.9
- Interne Informatik-Dienstleistungen	3.5	4.1	3.7	-0.4	-9.6	3.8	3.7	3.7
Aufwand	-7.9	-8.3	-8.2	0.1	1.6	-8.2	-8.2	-8.2
Saldo	-3.3	-3.6	-3.3	0.4	10.1	-3.3	-3.3	-3.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben		-0.2	-0.1	0.1	54.5	-0.4	-0.1	
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.1	0.1	54.5	-0.4	-0.1	

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P18 zu B17
0.4	A1	- Auflösung Fachstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.2	-0.1	-0.4	-0.1	
- Projekt eWP (e-Work-Permits)	-0.1			-0.1			
- Übrige			-0.2	0.0	-0.4	-0.1	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-3.275
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.1

5205 Amt für Verkehr (AFV)

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Planungen von öffentlichem Verkehr, motorisiertem Individualverkehr, Langsamverkehr und Güterverkehr miteinander und mit der gewünschten Raumentwicklung abstimmen	6.1
A2 Beobachten, prognostizieren und lenken von Verkehrsnachfrage und Verkehrsverhalten	6.1
A3 Veloförderprogramm umsetzen	6.1
A4 Infrastrukturen für den Strassenverkehr planen und optimieren	6.2
A5 Durchsetzen der hoheitlichen Verantwortung gemäss Strassengesetzgebung	6.1, 6.2
A6 Entscheidungsgrundlagen für Interessenausgleich am Flughafen Zürich zur Verfügung stellen	6.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Bearbeitete Gesamtverkehrsplanungen	A1	6	3	3	5	5	5
L2 Beantwortete Anfragen bzgl. Verkehrsgrundlagen	A2	45	45	45	45	45	45
L3 Informationskampagnen und Veranstaltungen im Rahmen des Veloförderprogramms (Zielwert)	A3	1	1	1	1	1	1
L4 Beurteilte Problemsituationen bzgl. Strasseninfrastruktur (auf Strassenabschnitten oder Teilsystemen)	A4	92	100	100	100	100	100
L5 An das Tiefbauamt übergebene Strassenbauprojekte	A4	101	95	95	95	95	95
L6 Vom Regierungsrat beurteilte Projekte zu Strassen von überkommunaler Bedeutung in den Städten Zürich und Winterthur	A5	9	17	17	17	17	17
L7 Behandelte Geschäfte im Rahmen der Bauverfahrensverordnung	A5	924	1000	1000	1000	1000	1000
L8 Überwachte Flüge während der siebenstündigen Nachtflugsperrung (Zielwert)	A6	2542	2000	2000	1500	1500	1000
L9 Geprüfte Gesuche im Rahmen des Förderprogramms Wohnqualität Flughafenregion	A6	27	50	50	50	50	50
L10 Bearbeitete Plangenehmigungsverfahren im Luftfahrtrecht	A6	258	270	250	250	250	250
B1 Aufwand pro Baubewilligung an Staatsstrassen, Jahresdurchschnitt in Std.	A5	7.4	9	8	8	8	8
B2 Aufwand pro Plangenehmigungsverfahren im Luftfahrtrecht, Jahresdurchschnitt in Std.	A6	8.1	7.7	8.4	8.4	8.4	8.4
W2 Veloverkehrsanteil am Gesamtverkehr der Zürcher Bevölkerung, Basis-Wege in %	A1, A3		8				
W1 Anteil des öffentlichen Verkehrs am Verkehrsaufkommen öffentlicher Verkehr und motorisierter Individualverkehr im Kanton Zürich, Basis-Wege in %	A1	31.6	31.8	32.1	32.4	32.7	32.9
W3 Länge der an das Tiefbauamt übergebenen Strassenprojekte, in km	A4	21	45	35	35	35	35
W4 Ausgelöstes Finanzvolumen durch die an das TBA übergebenen Radweg-/Uferwegprojekte, in Mio. Franken	A4	26.5	17	30	30	30	30
W5 Monitoring-Wert des Zürcher Fluglärm-Indexes (ZFI)	A6	61916	60000	60000	60000	60000	60000

Bemerkungen

- L8 Mit der im Jahr 2019 erwarteten Inkraftsetzung des Betriebsreglements 2014 wird eine Reduktion der Anzahl Flüge während der Nachtflugsperrung erwartet.
- L9 Die Anzahl eingereichter Gesuche hat Anfang 2017 zugenommen.

- L10 Es werden weniger, dafür grössere Bauvorhaben zur Bearbeitung eingereicht.
 B2 Der Aufwand für die Plangenehmigungen konzentriert sich beim AFV auf die grösseren Bauvorhaben (siehe auch Bemerkung zu L10).
 W2 Umsetzung der KEF-Erklärung Nr. 5/2013, die für das Jahr 2015 einen Zielwert von 8% vorsieht. Im Budgetjahr sollte die entsprechende Auswertung erstmals vorliegen, das nächste Mal 2022. Die Grundlage ist der alle fünf Jahre durchgeführte Mikrozensus des Bundesamts für Statistik.
 W4 Entwicklung aufgrund der Umsetzung von § 28b des Strassengesetzes zum Bau von Uferwegen

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 6.1c	Die Agglomerationsprogramme der Generationen 1 und 2 zeitgerecht umsetzen	2019
RRZ 6.1d	Den Velonetzplan festlegen und als planerische Grundlage in den regionalen Richtplänen berücksichtigen	2019
RRZ 6.1f	Die Finanzierungsbeschlüsse von wichtigen Gesamtverkehrsprojekten (MIV und ÖV) in den Städten Zürich und Winterthur ausarbeiten (Stadt Zürich: Rosengartentunnel und -tram; Stadt Winterthur: ÖV-Hochleistungs-korridor und Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)	2019
RRZ 6.2a	Punktueller Bevorzugungsmassnahmen für den öffentlichen Verkehr (ÖV) zur Vermeidung von Verlustzeiten und Anschlussbrüchen umsetzen	2019
RRZ 6.2b	Die prioritären Massnahmen gemäss dem Konzept der regionalen Verkehrssteuerung (RVS) weiter umsetzen	2019
RRZ 6.2c	Die kantonale Verwaltung und Unternehmen bei der Optimierung der Mobilität ihrer Mitarbeitenden unterstützen	2019
RRZ 6.2d	Ausbauten der Strasseninfrastruktur planerisch vorantreiben	2019
RRZ 7.1f	Schallschutzmassnahmen in der Flughafenregion im Rahmen von Gebäudesanierungen und zeitgemässen sowie qualitativ hochstehenden Siedlungserneuerungen fördern	2019
RRZ 9.2d	Möglichkeiten prüfen, wie Planung und Verwendung der Mittel im Strassenfonds und Flughafenfonds im Rahmen der Zweckbindung flexibler auf den jährlich schwankenden Finanzbedarf und die anstehenden Grossprojekte (Strassenfonds) ausgerichtet werden können	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	51.5	52.4	52.6	0.2	0.4	52.6	52.6	52.6

Bemerkungen

P18 zu B17 Abnehmende durchschnittliche Lohnkosten pro Vollzeitstelle dank Rotationsgewinnen

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	95.1	99.0	99.5	0.5	0.5	100.2	99.8	102.1
- Übertrag aus Strassen- und Flughafenfonds	91.0	94.6	95.2	0.6	0.6	95.7	95.3	97.6
Aufwand	-98.8	-103.7	-104.1	-0.4	-0.4	-104.8	-104.3	-106.5
- Beiträge an Strassenunterhalt der Städte	-50.3	-49.4	-49.0	0.4	0.7	-47.6	-45.9	-46.5
- Abschreibungen	-22.8	-23.9	-24.8	-0.8	-3.5	-26.1	-27.1	-28.2
Saldo	-3.6	-4.7	-4.6	0.1	2.4	-4.7	-4.5	-4.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	13.7	5.3	5.0	-0.3	-4.8	1.0	1.0	1.0
Ausgaben	-68.6	-76.6	-75.5	1.1	1.4	-47.5	-56.9	-52.5
Nettoinvestitionen	-55.0	-71.4	-70.5	0.9	1.2	-46.5	-55.9	-51.5

Volkswirtschaftsdirektion
Leistungsgruppe 5205

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-55.0	-71.4	-70.5	-46.5	-55.9	-51.5
- Beiträge an Einhausung Autobahn Schwamendingen (Vorlagen 4162b und 4773)	-65.1	-10.1	-13.2	-13.2	-5.0	-5.0	-5.0
- Beiträge an Autobahnüberdeckung Katzenssee (Vorlage 4691)	-25.0	-6.0	-6.0	-6.0		-4.8	-6.0
- Investitionsbeiträge an Städte und Gemeinden gemäss StrG		-47.6	-56.5	-55.3	-41.5	-46.1	-40.5
- Übrige		8.7	4.3	4.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-99.792
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-75.535
L3 Informationskampagnen und Veranstaltungen im Rahmen des Veloförderprogramms	1
L8 Überwachte Flüge während der siebenstündigen Nachtflugsperr	2000

5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Beitrag an den ZVV: Der ZVV sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur.	6.3
A2 Einlage in den Verkehrsfonds: Der Verkehrsfonds hat eine reine Finanzierungsfunktion auf der Basis von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung von Investitionen zugunsten des öffentlichen Personenverkehrs (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr).	6.3
A3 Kantonseinlage gemäss Art. 87a Bundesverfassung (BV) / Art. 57 Eisenbahngesetz (EBG) in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes	6.3

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe Nr. 5210 beschränkt sich auf die Finanztransaktionen «Beitrag an den ZVV», «Übertrag an den Verkehrsfonds» und «Kantonseinlage in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes».

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Zugskilometer S-Bahn, in Mio.	A1	23.9	24.1	23.9	25.9	26.2	26.2
L2 Zugskilometer Tram, in Mio.	A1	12.6	12.6	12.9	13	13.4	13.4
L3 Wagenkilometer Bus, in Mio.	A1	49.9	50	50.2	51.6	53.5	53.5
B1 Kostenunterdeckung/Zugs- bzw. Wagenkilometer, in Fr.	A1	3.93	3.86	3.9	4.11	3.99	3.95
B4 Kostendeckungsgrad ZVV, in %	A1	65.1	66.1	65.8	64.1	64.7	65.3
W1 Personenkilometer, in Mio.	A1	3380	3400	3510	3610	3710	3780
W2 Kundenzufriedenheit (Messung nur in geraden Jahren), Indexpunkte	A1	77	76	76	76	76	76

Bemerkungen

- L1 Der Planwert 2018 basiert auf der aktuellen Prognose für 2017, die unter dem Budgetwert 2017 liegt. Weil dieser nicht mehr angepasst wird, liegt der Planwert 2018 trotz gleichbleibendem Angebot unter dem Budgetwert 2017.
- L1 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2019 wird die 3. Etappe der 4. Teilergänzung zur Zürcher S-Bahn in Betrieb genommen.
- L2 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2018 wird die Tramverbindung Hardbrücke und 2020 die 1. Etappe der Limmattalbahn in Betrieb genommen.
- L3 Die Wagenkilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an.
- W1 Das Wachstum der Personenkilometer zeigt die erwartete Nachfragesteigerung in Zusammenhang mit den Angebotsausbauten auf.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 6.1b Den Bau der 1. Etappe Limmattalbahn Altstetten-Schlieren 2017 beginnen mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Dezember 2019	bis 2019
--	-------------

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 16/2016: (Wirtschaftlichkeits-) Indikator B2-Kostendeckungsgrad; Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt	Neuer Wirtschaftlichkeitsindikator: B2 Kostendeckungsgrad in %: R14: 64,6; B15: 64,9; P16: 65,3; P17: 65,1; P18: 65,1; P19: 64,3	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0					44.9	45.9	46.8
Aufwand	-298.0	-299.5	-332.9	-33.4	-11.2	-358.8	-370.9	-371.0
- Beitrag an den ZVV (LG 9300)	-170.8	-168.7	-169.6	-0.9	-0.6	-184.9	-185.1	-182.5
- Kantonseinlage Bahninfrastrukturfonds (BIF)	-115.8	-116.0	-118.5	-2.5	-2.2	-128.8	-130.7	-132.7
- Einlage in den Fonds für den öffentlichen Verkehr	-16.6	-20.0	-50.0	-30.0	-150.0	-50.3	-55.0	-55.8
Saldo	-298.0	-299.5	-332.9	-33.4	-11.2	-313.9	-325.0	-324.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-33.4		Veränderung total P18 zu B17
-0.9	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a)
-2.5	A3	- Erhöhung Kantonseinlage in BIF aufgrund höherer Zugs- und Personenkilometerleistungen (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerung aufgrund übergeordneten Bundesrechts)
-30	A2	- Rückkehr auf einen Übertrag in die LG 5920 gemäss RRB Nr. 237/2016, der abgestimmt ist auf die langfristige Fondsentwicklung
0		- Übrige Veränderungen
19		Veränderung total P19 zu P18
44.9	A3	- Häftige Weiterverrechnung der Kantonseinlage in den BIF an die Gemeinden infolge der Leistungsüberprüfung 2016 (Vorlage 5290b)
-10.3	A3	- Ab 2019 wird der Beitrag in den BIF aufgrund der BIP-Entwicklung und Teuerung indiziert.
-15.3	A1	- Zunahme des Beitrags an den ZVV infolge der Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a)
-0.3		- Übrige Veränderungen
-11.1		Veränderung total P20 zu P19
-4.7	A2	- Rückkehr auf eine Einlage in den Verkehrsfonds, die auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
-6.4		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-332.95

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Aufgaben

		LFZ
A1	Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kanton Zürich	8.1
A2	Leisten eines Beitrags für gute Arbeitsbedingungen (Vollzug Arbeitsgesetz und Unfallversicherungsgesetz)	8.1
A3	Rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender (Vollzug AVIG)	8.2
A4	Mitfinanzierung von Wohnbauvorhaben, die preisgünstigen Wohnraum bereitstellen (paritätisch mit Gemeinden)	8.1
A5	Leisten eines Beitrags für fairen Wettbewerb (Vollzug Entsendegesetz und Schwarzarbeitsgesetz)	8.1
A6	Sicherstellung Regulierungsfolgeabschätzung (Messung Belastung für Unternehmen, qualitativ und quantitativ)	8.1
A7	Der Kanton leistet Beiträge an den ALV-Fonds, auf Bundesgesetz basierend (Art. 92 Abs. 7bis und Art. 59d AVIG)	8.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Arbeitsbewilligungen für ausländische Personen	A1	14084	14000	14000	14000	14000	14000
L2	Meldeverfahren von EU-/EFTA-Staatsangehörigen	A1	96755	100000	100000	100000	100000	100000
L3	Arbeitssicherheit: Anzahl Betriebskontrollen (ArG/UVG; Zielwert)	A2	2401	2252	2391	2391	2391	2391
L4	Eingeschriebene Stellensuchende im Kanton (Jahresmittel)	A3	36786	38000	39000	39000	39000	39000
L5	Ausnützungsgrad des Rahmenkredites der Wohnbauförderung (180 Mio. Franken), in %	A4	67	72	70	72	74	76
L6	Kontrollen Flankierende Massnahmen (FlaM; Zielwert)	A5	2337	2200	2200	2200	2200	2200
L7	Kontrollen Schwarzarbeit (BGSA; Zielwert)	A5	1582	1500	1500	1500	1500	1500
L8	Regierungsratsbeschlüsse mit einem Kapitel «Regulierungsfolgeabschätzung»	A6	12	20	20	20	20	20
B1	Kostenbeitrag durch den Bund, in % der Gesamtkosten des AVIG-Vollzugs (ohne Kantonsbeitrag nach Art. 92 Abs. 7bis sowie Art. 59d AVIG)	A3	99.7	99.4	99.5	99.5	99.5	99.5
B2	Durchlaufzeit pro Arbeitsbewilligungsgesuch, in Tg.	A1	10	20	20	20	20	20
W1	Wirkungsindex RAV gemäss Vereinbarung 2015-2018 mit dem SECO	A3	104	100	100	100	100	100
W2	Zürcher Unternehmen, welche die administrative Belastung als «gering» oder «eher gering» einschätzen, in %	A6			55			55

Bemerkungen

- L1, L2 Gängige Indikatoren aufgrund der Personenfreizügigkeit (Mögliche Folgen der Masseneinwanderungsinitiative sind nicht berücksichtigt.)
- L3 Der Zielwert basiert auf der Leistungsvereinbarung mit der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Der Indikator beinhaltet auch die Betriebskontrollen der Arbeitsinspektorate der Städte Zürich und Winterthur.
- L4 Diese Angaben stützen sich auf die zum Planungszeitpunkt aktuellen Prognosen der Expertengruppe des Bundes, der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), anderer Institute und eigener Einschätzung.
- L5 Der Indikator umfasst auch die Zusicherungen für Darlehen der Wohnbauförderung.
- L6 Der Zielwert basiert auf der Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Amt für Wirtschaft und Arbeit vollzieht Bundesrecht.
- L7 Der Zielwert basiert auf der Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), das Amt für Wirtschaft und Arbeit vollzieht Bundesrecht.

- W1 Der Wirkungsindex umfasst folgende Komponenten: rasche Wiedereingliederung der Leistungsbezüger AVIG, Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Aussteuerungen vermeiden, Wiederanmeldungen vermeiden. Die entsprechenden Indikatoren werden vom SECO erhoben und berechnet (100 = gesamtschweizerischer Durchschnitt). Die Wirkungsmessung wurde gegenüber der vorhergehenden Leistungsvereinbarung verändert, mögliche Folgen für den Gesamtindex sind nicht berücksichtigt.
- W2 Angaben gemäss aktuellem Bürokratiemonitor des SECO, nächste Ausgabe 2018

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	2019
RRZ 8.1b	Die Arbeitsmarktchancen der inländischen Erwerbsbevölkerung durch arbeitsmarktnahe, durchlässige Aus- und Weiterbildungsangebote stärken	2019
RRZ 8.1c	Die Aussenwirtschaftsbeziehungen auf die Zukunftsmärkte gemäss der Länderliste des Regierungsrates fokussieren. Dabei stehen die Themenbereiche Finanzen, Umwelt und Industrie im Vordergrund.	2019
RRZ 8.2a	Ausbau des Clustermanagements durch Abbildung der Clusterstruktur im Kanton Zürich mit dem Clusterbericht, Unterstützung von Forschungsprojekten der Hochschulen, Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen mit den Spitzen der Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik zu ausgewählten Zukunftsthemen mit Blick auf den Standort Zürich	2019
RRZ 8.2b	Mitwirken bei der Ausgestaltung und Entwicklung des Innovationsparks in der Stiftung «Innovationspark Zürich». Mit Leistungsvereinbarungen sicherstellen, dass das Areal für Innovationen genutzt wird	2019
RRZ 10.3b	Die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des Kantons frühzeitig in die Umsetzungsarbeiten zur Masseneinwanderungsinitiative einbringen, um den Kanton im innerschweizerischen Wettbewerb zu positionieren und seine Interessen durchzusetzen	2019
5300 8a	Neuansiedlung von juristischen und natürlichen Personen in den Kanton Zürich begleiten.	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 19/2016: Indikator L6; Kommission für Wirtschaft und Abgaben	Verbesserung des Saldos in Bereich von Indikator L6 um jährlich Fr. 150 000 in den Jahren 2017, 2018 und 2019	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	676.4	704.6	746.3	41.7	5.9	746.3	746.3	746.3

Bemerkungen

- P18 zu B17 Zunahme des Beschäftigungsumfanges aufgrund erwarteter Zunahme der Stellensuchenden (L4), sowie Umsetzung MEI
- P18 zu B17 Die ø Lohnsumme je VZE steigt leicht, da die neuen Stellen über der ø Lohnsumme je VZE budgetiert sind (Kosten für den Kanton saldoneutral)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	94.8	99.1	104.9	5.9	5.9	104.8	104.6	105.5
- Vollzug AVIG	85.7	91.2	96.5	5.3	5.8	96.5	96.6	97.4
Aufwand	-140.6	-149.2	-155.4	-6.2	-4.2	-156.4	-157.1	-158.2
- Vollzug AVIG, ohne Kantonsbeitrag zur Finanzierung der ALV	-86.0	-91.6	-96.9	-5.3	-5.8	-96.9	-97.0	-97.8
- Kantonsbeitrag zur Finanzierung der ALV	-29.8	-31.0	-31.5	-0.6	-1.8	-32.1	-32.7	-32.5
Saldo	-45.8	-50.1	-50.5	-0.4	-0.7	-51.6	-52.4	-52.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	10.7	10.0	10.9	0.9	8.6	11.0	10.0	10.0
Ausgaben	-7.5	-15.0	-14.7	0.3	2.3	-14.8	-13.8	-13.7
Nettoinvestitionen	3.2	-5.0	-3.8	1.2	24.0	-3.8	-3.8	-3.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.4		Veränderung total P18 zu B17
-0.5	A7	- Erhöhung des Kantonsbeitrags für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts)
0.1		- Übrige Veränderungen
-1.1		Veränderung total P19 zu P18
-0.6	A7	- Erhöhung des Kantonsbeitrags für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts)
-0.5		- Übrige Veränderungen
-0.8		Veränderung total P20 zu P19
-0.6	A7	- Erhöhung des Kantonsbeitrags für die Finanzierung der ALV (nicht beeinflussbare Aufwandsteigerungen aufgrund übergeordneten Bundesrechts)
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		3.2	-5.0	-3.8	-3.8	-3.8	-3.7
- Die erwarteten Rückzahlungen der Wohnbaudarlehen (Einnahmen) basieren auf dem aktuellen Bestand, die Auszahlungen auf der erwarteten Darlehensvergabe.			-5.0	-3.8	-3.8	-3.8	-3.7
- Übrige		3.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-50.513
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-14.66
L3 Arbeitssicherheit: Anzahl Betriebskontrollen (ArG/UVG)	2391
L6 Kontrollen Flankierende Massnahmen (FlaM)	2200
L7 Kontrollen Schwarzarbeit (BGSA)	1500

5920 Verkehrsfonds

Aufgaben

LFZ

- A1 Finanzierung von Investitionen zugunsten des öffentlichen Personenverkehrs auf der Basis von Verpflichtungskrediten (§ 30 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr); Übertrag von Mitteln aus der laufenden Rechnung der Leistungsgruppe 5210, Finanzierung öffentlicher Verkehr 6.3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	82.0	83.0	86.6	3.5	4.2	88.7	92.8	91.6
- Zinserträge	14.3	14.1	12.8	-1.3	-9.5	12.4	12.0	11.6
- Übertrag Erfolgsrechnung (LG 5210)	16.6	20.0	50.0	30.0	150.0	50.3	55.0	55.8
- Entnahme aus Bestandeskonto	51.1	48.9	23.8	-25.1	-51.4	26.0	25.8	24.2
Aufwand	-82.0	-83.0	-86.6	-3.5	-4.2	-88.7	-92.8	-91.6
- Zinsaufwände	-18.3	-19.1	-19.6	-0.5	-2.4	-20.0	-20.3	-20.7
- Abschreibungen	-63.7	-63.9	-67.0	-3.1	-4.8	-68.8	-72.5	-70.9
- Einlagen in Bestandeskonto		0.0		0.0	0.0			
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	4.0	4.6	0.5	-4.0	-88.0	0.5	0.5	0.3
Ausgaben	-56.7	-114.4	-97.7	16.7	14.6	-70.8	-70.0	-67.1
Nettoinvestitionen	-52.8	-109.8	-97.2	12.7	11.5	-70.3	-69.5	-66.8
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	899.2	850.3	826.9	-23.4	-2.8	800.9	775.0	750.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
30	A1	- Rückkehr auf einen Übertrag aus der LG 5210 gemäss RRB Nr. 237/2016, der auf die langfristige Fondsentwicklung abgestimmt ist
-3.1	A1	- Zusätzliche Abschreibungen aufgrund der Aktivierung der 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn
-25.1	A1	- Geringere Entnahme aus dem Fondskapital durch den höheren Übertrag aus der Leistungsgruppe 5210
-1.8		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-52.8	-109.8	-97.2	-70.3	-69.5	-66.8
- Durchmesserlinie (Vorlage 3817)	-677.0		-16.2	-3.6			
- Limmattalbahn (Vorlage 5111)	-510.3	-12.0	-23.4	-46.9	-69.0	-78.6	-61.5
- 4. Teilergänzungen Zürcher S-Bahn (Vorlage 4675a)	-343.2	-18.4	-22.4	-20.6	-9.5	-4.8	
- Tram Hardbrücke (Vorlage 5046; inkl. Anpassungen Bhf. Hardbrücke)	-76.4	-22.1	-28.7	-3.3			
- Tram Zürich-West (Vorlage 4358)	-45.0	1.8	-0.3				
- Investitionsbeiträge Infrastruktur SZU/FB	-38.0		-19.0	-19.0			
- Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (Vorlage 4379)	-32.0	-3.6	-3.5	-1.0	-1.0	-1.0	-1.0
- Tram Rosengarten (Planungsmittel)					-2.0	-3.5	-3.6
- Tram Affoltern (Planungsmittel)			-2.0	-3.0	-3.0	-3.0	-2.0
- Stadtbahnverlängerung Flughafen-Kloten (Planungsmittel)				-1.5	-1.5	-1.5	-1.5
- SBW: Elektrifizierung Linie 7 (Planungsmittel)					-0.9	-0.5	-2.8
- VBZ Elektrifizierung Linie 69 (Planungsmittel)			-0.3	-0.3	-0.2	-3.5	-2.1
- VBZ Elektrifizierung Linie 80 (Planungsmittel)				-0.5	-0.3	-2.0	-19.3
- Beiträge an Privatbahnen und Busunternehmungen		1.5					
- Beiträge an Gemeinden und deren Verkehrsbetriebe			-1.4	-1.6	-1.0	-1.0	-0.8
- Pauschalkorrektur	79.8			4.0	17.6	29.8	28.4
- Übrige		0.0	7.4	0.1	0.5	0.1	-0.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-23.794
-97.7

5921 Flughafenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Der Fonds dient zur Finanzierung der dem Staat zukommenden Aufgaben im Bereich Luftverkehr gemäss Flughafenfondsgesetz. 6.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	6.4	6.4	6.5	0.1	1.2	6.5	6.6	6.6
- Zinsertrag	6.4	6.4	6.5	0.1	1.2	6.5	6.6	6.6
Aufwand	-2.0	-5.3	-4.8	0.5	9.0	-4.8	-4.8	-4.8
- Subventionen gemäss ZFI-Verordnung	-0.2	-2.9	-2.8	0.1	1.8	-2.7	-2.8	-2.8
- Übertrag an Amt für Verkehr (AFV)	-1.7	-2.4	-2.0	0.4	17.4	-2.1	-2.0	-2.1
Saldo	4.5	1.1	1.7	0.6	48.0	1.8	1.8	1.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0	0.0	0.0	0.0			
Ausgaben								
Nettoinvestitionen		0.0	0.0	0.0	0.0			
Fondsbestand	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
	433.2	434.4	436.1	1.8	0.4	437.9	439.7	441.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.6		Veränderung total P18 zu B17
0.5	A1	- Geringerer Übertrag für Leistungen des Amts für Verkehr im Bereich Flughafen und Luftverkehr
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total							
- Übrige							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

1.697

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

5925 Strassenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Ausweis über die Herkunft der Fondsmittel (vor allem kantonale Verkehrsabgaben sowie Bundesanteile an der LSVa und der Mineralölsteuer) und die Verwendung der Fondsmittel (vor allem Nettoaufwendungen des Tiefbauamtes [TBA, LG 8400] und des strassenbezogenen Teils des Amtes für Verkehr [AFV, LG 5205])

6.2

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	433.6	440.4	444.3	3.8	0.9	447.6	444.5	447.4
- Ertrag Mineralölsteuer, Vignette	34.3	36.6	34.5	-2.2	-5.9	34.4	27.6	27.9
- Ertrag LSVa	55.1	60.4	61.2	0.7	1.2	60.6	60.6	60.6
- Übertrag kantonale Verkehrsabgabe aus LG 3200 StVA	321.3	323.5	326.5	3.0	0.9	328.5	330.5	332.5
Aufwand	-319.8	-338.0	-338.9	-0.9	-0.3	-337.8	-401.9	-344.9
- Vergütung an Strassenverkehrsamt	-6.8	-6.8	-6.9	-0.1	-2.1	-6.9	-7.0	-7.0
- Übertrag an Tiefbauamt	-207.3	-218.9	-217.6	1.3	0.6	-216.1	-280.5	-221.2
- Übertrag an Amt für Verkehr	-89.3	-92.1	-93.2	-1.0	-1.1	-93.6	-93.3	-95.5
- Übertrag an kantonalen Finanzausgleich	-12.0	-12.1	-12.1	0.0	0.1	-12.1	-12.1	-12.1
- Übertrag an Kantonspolizei	-3.7	-3.7	-3.7	0.0	0.0	-3.7	-3.7	-3.7
Saldo	113.8	102.4	105.4	3.0	2.9	109.8	42.6	102.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	1076.2	1178.6	1282.3	103.7	8.8	1392.2	1434.7	1537.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
3		Veränderung total P18 zu B17
3.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.8	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
1.3	A1	- Geringerer Übertrag an das Tiefbauamt
0.7	A1	- Höherer kantonaler Anteil an der LSVa
0.5	A1	- Höher erwartete Gewinne auf Liegenschaften im Finanzvermögen
-1.0	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr vor allem wegen höherer Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen
-1.0	A1	- Höhere latente Steuern auf Liegenschaften im Finanzvermögen
-2.2	A1	- Geringerer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer
-0.1		- Übrige Veränderungen
4.4		Veränderung total P19 zu P18
2.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.6	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
1.5	A1	- Geringerer Übertrag an das Tiefbauamt
0.5	A1	- Höher erwartete Gewinne auf Liegenschaften im Finanzvermögen
-0.4	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr vor allem wegen höherer Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen
-0.6	A1	- Geringerer kantonaler Anteil an der LSVa
-0.2		- Übrige Veränderungen

Volkswirtschaftsdirektion
Leistungsgruppe 5925

-67.2		Veränderung total P20 zu P19
2.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
1.6	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
0.3	A1	- Geringerer Übertrag an das Amt für Verkehr
-6.8	A1	- Geringerer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer, insbesondere wegen des Kantonsbeitrags von 6.49 Mio. Franken zur Kompensation der Mehraufwendungen für neu ins Nationalstrassennetz aufgenommene Strecken
-64.4	A1	- Höherer Übertrag an das Tiefbauamt (Sonderabschreibung von 60 Mio. Franken aufgrund der vom Bund ins Nationalstrassennetz zu übernehmenden Kantonsstrassen im Rahmen der Inkraftsetzung des neuen Netzbeschlusses)
0.1		- Übrige Veränderungen
60		Veränderung total P21 zu P20
59.3	A1	- Reduktion des Übertrags an das Tiefbauamt aufgrund des Wegfalls der Sonderabschreibung 2020
2.0	A1	- Höhere Erträge aus Verkehrsabgaben
0.6	A1	- Höherer Zinsertrag auf Fondsbestand
0.3	A1	- Höherer kantonaler Anteil an der Mineralölsteuer
-2.2	A1	- Höherer Übertrag an das Amt für Verkehr wegen höherer Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen sowie höherer Unterhaltsbeiträge an die Städte Zürich und Winterthur
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

105.367

06

Gesundheits- direktion

Einleitung	182
Langfristige Ziele und Legislaturziele	182
Bildung (Politikbereich 2)	182
Gesundheit (Politikbereich 4)	182
Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	184
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	184
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	184
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	184
Finanzierung	185
Übersicht	185
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	185
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	185
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	186
Leistungsgruppen	187
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	187
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen	189
6150 Arzneimittelversorgung	192
6200 Prävention und Gesundheitsförderung	194
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation	196
6400 Psychiatrische Versorgung	198
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	200
6900 Tierseuchenfonds	203

Einleitung

Gegenüber dem KEF des Vorjahres hat sich das gesundheitspolitische Umfeld nicht wesentlich verändert. Positiv ist die - bereits früher erzielte - bis zum Budgetjahr reichende Einigung der Vertragsparteien auf einen stabilen, dreijährigen Tarif in der somatischen Akutversorgung für die Jahre 2016 bis 2018. Zwar leicht reduziert (beim Kinderspital), aber insgesamt immer noch hoch bleibt die Tarifsicherheit in anderen Bereichen, weil noch keine umfassende Einigung zwischen den Vertragspartnern erzielt werden konnte, so insbesondere im universitären Bereich.

Nicht beeinflussbare Aufwandsteigerung aufgrund von Bundesrecht

Gemäss KVG muss die öffentliche Hand ihren Anteil an der Spitalfinanzierung übernehmen. Bezüglich der ausgewiesenen Mehraufwendungen aufgrund höherer Leistungspauschalen und der Mengenentwicklung besteht somit kein Handlungsspielraum. Das Bundesrecht schreibt ferner auch die Prämienübernahme aufgrund von Verlustscheinen und die Prämienverbilligung an Ergänzungsleistungs-Bezügerinnen und -Bezüger zwingend vor. Der Mehraufwand aufgrund der Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl Leistungsbezüger kann daher nicht beeinflusst werden.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 2.2 Der herausragende Hochschulstandort ist weiterentwickelt.

RRZ 2.2b Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken

6000 2019

RRZ 2.2c Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen

6000 2019

Gesundheit (Politikbereich 4)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 4.1 Der Gesundheitszustand der Bevölkerung in seiner biologischen, psychologischen und sozialen Dimension ist gut und entwickelt sich positiv.

Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung

6200 A1

Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten

6200 A2

Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern

6200 A3

Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel

6200 A4

LFZ 4.2 Medizinische Dienstleistungen, Heilmittel, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sind qualitativ einwandfrei.

Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen

6000 A4

Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)

6100 A1

Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)

6100 A2

Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien (Betriebs- und Marktkontrollen)

6100 A3

Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen, Fleischkontrolle und Umgang mit Tierarzneimitteln)

6100 A6

LFZ 4.3 Die Gesundheitsversorgung ist hochstehend, für die gesamte Bevölkerung zugänglich und wirtschaftlich tragbar.

Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung

6000 A3

Führen von Beteiligungen des Kantons

6000 A5

Sicherstellung einer bedarfsgerechten, sicheren, qualitativ hochstehenden und wirtschaftlichen pharmazeutischen Versorgung und der damit verbundenen Dienstleistungen inkl. Arzneimittelbeschaffung des USZ, des KSW, der psychiatrischen Kliniken (PUK, ipw) und weiterer Krankenhäuser und kantonaler Betriebe

6150 A1

Herstellung von nicht auf dem Markt erhältlichen und patientenspezifischen Arzneimitteln

6150 A2

Sicherstellung der Vorhalteleistungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln bei Notfallsituationen und akuten Einzel- oder Grossereignissen

6150 A3

Gesundheitsdirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	6300	A1
Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	6300	A2
Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	6400	A1
Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	6400	A2
LFZ 4.4 Die Prämien der sozialen Krankenversicherung sind für die Bevölkerung finanziell tragbar.		
Der Kanton richtet in der obligatorischen Krankenversicherung individuelle Prämienverbilligungen (IPV) an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1bis KVG.	6700	A1
Bei Ergänzungsleistungsbeziehenden (EL-Beziehenden) übernimmt der Kanton die regionalen Durchschnittsprämien.	6700	A2
Bei den Sozialhilfe Beziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	6700	A3
Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	6700	A4
LFZ 4.5 Würde und Wohlergehen der Tiere sind gewahrt.		
Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	6100	A4
Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen und sicherer Umgang mit Hunden)	6100	A5
Fonds zur Senkung der Tierhalterbeiträge für die Tierseuchenbekämpfung	6900	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 4.1 Die Einflussmöglichkeiten des Kantons auf die kostenrelevanten Faktoren sind identifiziert und werden genutzt.		
RRZ 4.1a Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	6300	2019
	6400	2019
RRZ 4.1b Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	6300	2019
	6400	2019
RRZ 4.1c Leitlinien für die Stärkung der wettbewerblichen Elemente und der Eigenverantwortung in der Gesundheitsversorgung entwickeln und umsetzen	6000	2019
RRZ 4.1d Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen	6100	2019
RRZ 4.2 Die Gesundheitsversorgung im Kanton Zürich ist optimiert.		
RRZ 4.2a Qualität und Effizienz des Zürcher Rettungswesens optimieren	6000	2019
RRZ 4.2b Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	6300	2019
	6400	2019
RRZ 4.2c Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	6300	2019
	6400	2019
RRZ 4.2d Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	6300	2019
	6400	2019

Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	6000	2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.		
RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	6000	2019

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung des Direktionsvorstehers	6000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	6000	2019
RRZ 10.2 Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2h Den Aufbau eines elektronischen Patientendossiers im Kanton unterstützen	6000	2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1 054.6	924.5	809.6	-115.0	-12.4	829.3	860.2	896.3
Aufwand	-2 879.7	-2 845.3	-2 791.9	53.4	1.9	-2 815.5	-2 904.6	-2 984.7
Saldo	-1 825.1	-1 920.8	-1 982.3	-61.5	-3.2	-1 986.2	-2 044.4	-2 088.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	259.2	12.7	10.2	-2.5	-19.6	9.6	9.1	9.6
Ausgaben	-98.9	-165.5	-67.7	97.8	59.1	-110.0	-98.6	-36.6
Nettoinvestitionen	160.4	-152.8	-57.5	95.3	62.4	-100.4	-89.5	-27.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-61.5		Veränderung total P18 zu B17
239.5	6400	- Minderaufwand nach der Verselbständigung der PUK, welche ab 2018 nicht mehr Teil der Gesundheitsdirektion ist und analog dem USZ in der eigenen Leistungsgruppe Nr. 9530, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, im Konsolidierungskreis 3 dargestellt wird.
37.7	6700	- Erhöhung des Bundesbeitrags an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
8.8	6300,6400	- Geringere BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler und Psychiatrien
-11.6	6700	- Höhere Aufwendungen für Verlustscheine bei der Prämienverbilligung
-16.4	6700	- Höherer Aufwand für die individuelle Prämienverbilligung aufgrund der Prämienteuerung
-32.0	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-42.6	6700	- Mehraufwand für die Prämienübernahmen infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-239.5	6400	- Minderertrag nach der Verselbständigung der PUK, welche ab 2018 nicht mehr Teil der Gesundheitsdirektion ist und analog dem USZ in der eigenen Leistungsgruppe Nr. 9530, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, im Konsolidierungskreis 3 dargestellt wird.
-5.4		- Übrige Veränderungen
-3.9		Veränderung total P19 zu P18
25.6	6700	- Tieferer Aufwand für die individuelle Prämienverbilligung als Folge der ersten Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems
14.4	6700	- Erhöhter Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-5.6	6700	- Mehraufwand für die Prämienübernahmen bei Sozialhilfe Beziehenden infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-12.0	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge Ausweitung der kantonalen Mitfinanzierungspflicht auf bestimmte Patientengruppen mit Wohnsitz im Ausland
-23.1	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-3.2		- Übrige Veränderungen
-58.2		Veränderung total P20 zu P19
31.9	6700	- Minderaufwand für die Prämienübernahme infolge des Systemwechsels, insbesondere aufgrund der Verschiebung der Mittel für Sozialhilfe Beziehende in den Bereich der IPV
26.2	6700	- Erhöhter Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-18.8	6700	- Mehraufwand für die Prämienübernahmen bei EL Beziehenden aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl Fälle
-39.3	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Leistungspauschalen
-53.3	6700	- Mehraufwand für die individuelle Prämienverbilligung, da Sozialhilfe Beziehende infolge des Systemwechsels stärker über die IPV unterstützt werden sowie aufgrund der erwarteten Prämienteuerung.
-4.9		- Übrige Veränderungen
-44.0		Veränderung total P21 zu P20
28.8	6700	- Erhöhter Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-19.7	6700	- Mehraufwand im Bereich der individuellen Prämienverbilligung aufgrund der Prämienteuerung
-23.1	6300,6400	- Mehraufwand für den Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-26.1	6700	- Mehraufwand für die Prämienübernahmen infolge Prämienteuerung und Fallentwicklung
-3.9		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		160.4	-152.8	-57.5	-100.4	-89.5	-27.0
- KSW, Ersatzneubau Hochhaus (neue und gebundene Ausgaben)	-283.9	-16.6	-68.0	-34.0	-78.0	-67.5	-21.0
- ipw, Ersatz- und Ergänzungsbau	-55.3	-2.0	-3.0	-3.7	-16.4	-21.6	-8.8
- Übrige		179.0	-81.8	-19.8	-6.0	-0.4	2.8

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-1 882.0	-1 921.4	-1 976.0	
KEF 2018-2021	-1 982.3	-1 986.2	-2 044.4	-2 088.4
Veränderung	-100.3	-64.8	-68.4	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-239.7	-251.0	-248.7	
KEF 2018-2021	-57.5	-100.4	-89.5	-27.0
Veränderung	182.2	150.6	159.2	

Erfolgsrechnung

Für die Periode von 2018 bis 2020 ist gegenüber dem KEF des Vorjahres eine Saldoerhöhung von 234 Mio. Franken zu verzeichnen. Rund 148 Mio. Franken betreffen die Finanzierungen der somatischen Akutversorgung und Rehabilitation und der psychiatrischen Versorgung. Dazu kommen rund 80 Mio. Franken aus dem Bereich der Beiträge an die Krankenkassenprämien. In beiden Bereichen wurden vom Regierungsrat beschlossene und im KEF des Vorjahres abgebildete Verbesserungsmaßnahmen zur Leistungsüberprüfung vom Kantonsrat abgelehnt.

Investitionsrechnung

Im Vergleich zum KEF des Vorjahres verringern sich die Nettoinvestitionen für die Periode von 2018 bis 2020 um insgesamt 492 Mio. Franken. Rund 355 Mio. Franken betreffen die Hochbauinvestitionen der somatischen Akutversorgung, wovon der Immobilien-Übertrag an das USZ rund 328 Mio. Franken ausmacht. Die Hochbauinvestitionen bei der psychiatrischen Versorgung fallen um rund 137 Mio. Franken geringer aus, davon betreffen rund 126 Mio. den Immobilien-Übertrag an die PUK.

6000 Steuerung Gesundheitsversorgung

Aufgaben

A1	Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung des Direktionsvorstehers	10.1
A2	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	9.2, 10.3, 10.4, 10.6
A3	Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung	4.3
A4	Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen	4.2
A5	Führen von Beteiligungen des Kantons	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erlasse in Bearbeitung (Gesetzgebungsprogramm)	4	3	3	3	3	3
L2	Erledigte Rekurse	51	50	55	55	55	55
L3	Parlamentarische Vorstösse (erledigt und in Bearbeitung)	47	35	38	38	38	38
L4	Akutsomatische Spitäler und Rehabilitationskliniken auf der Zürcher Spitalliste	47	47	47	47	47	47
L5	Psychiatrische Kliniken auf der Zürcher Spitalliste	15	15	15	15	15	15
L6	Neu gewährte Darlehen und Sicherheiten an Listenspitäler	0	0	1	0	1	0
L7	Erteilte Bewilligungen zur selbst-/unselbstständigen Berufsausübung	1743	2250	2200	2200	2200	2200
L8	Geführte Beteiligungen	2	2	3	3	3	3
B1	Entwicklung Krankenkassenprämien Kanton Zürich, in %	3.6	3.5	4	2.5	4.5	4.5
B2	Entwicklung Krankenkassenprämien Schweiz, in %	4	3.5	4	2.5	4.5	4.5
B3	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung, in Fr.	13.54	15.22	14.54	14.66	14.68	14.63
W1	Generelle Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürgern mit der Gesundheitsversorgung insgesamt (Skala 1-10; min.)	8	8	8	8	8	8
W2	Sicherheitsgefühl gegenüber der Gesundheitsversorgung (Skala 1-10; min.)	8.7	8	8	8	8	8
W3	Zugänglichkeit der medizinischen Dienste insgesamt (Skala 1-10; min.)	8.4	8	8	8	8	8

Bemerkungen

- L2 Zunahme der Rekursfälle in den letzten Jahren
- L4 Der Indikator weist alle Spitäler mit Leistungsaufträgen in der Somatik und Rehabilitation gemäss Zürcher Spitalliste 2014 auf. Dadurch sind Doppelzählungen möglich.
- L8 Gemäss den Richtlinien über die Public Corporate Governance ist die Gesundheitsdirektion beim USZ und beim KSW für die Wahrnehmung der Eignerrolle des Kantons zuständig, ab 2018 nach Inkraftsetzung des PUKG auch bei der PUK. In der Planung noch nicht berücksichtigt ist die beabsichtigte Umwandlung der ipw in eine selbständige öffentlichrechtliche Anstalt ab 2019.
- B1, B2 Die vom Bundesrat vorgesehene Reduktion der TARMED-Tarife per 1.1.2018 wird sich voraussichtlich auf die Prämien 2019 auswirken.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	2019
RRZ 4.1c	Leitlinien für die Stärkung der wettbewerblichen Elemente und der Eigenverantwortung in der Gesundheitsversorgung entwickeln und umsetzen	2019
RRZ 4.2a	Qualität und Effizienz des Zürcher Rettungswesens optimieren	2019

Gesundheitsdirektion Leistungsgruppe 6000

RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	2019
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen	2019
RRZ 10.2h	Den Aufbau eines elektronischen Patientendossiers im Kanton unterstützen	2019

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	93.8	99.8	98.8	-1.0	-1.0	98.8	98.8	98.8

Bemerkungen

P18 zu P17 Die Projektleiterstelle für die Verselbständigung der Psychiatrien ist bis 2017 befristet.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	4.1	3.4	3.6	0.3	8.2	3.4	3.5	3.5
Aufwand	-24.2	-25.4	-25.7	-0.3	-1.1	-25.9	-26.2	-26.4
Saldo	-20.1	-22.0	-22.0	-0.0	-0.1	-22.5	-22.7	-22.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.8	-0.8	-0.7	0.1	6.7	-0.9	-0.7	-1.1
Nettoinvestitionen	-0.8	-0.8	-0.7	0.1	6.7	-0.9	-0.7	-1.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0		Veränderung total P18 zu B17
0.3	A4	- Mehrertrag bei den Dienstleistungen der Ethikkommission und den Einnahmen bei den Gebühren im Zusammenhang mit Berufsbewilligungen
0.2	A1, A3	- Minderaufwand aufgrund des Wegfalls der befristeten Projektleiterstelle für die Verselbständigung der Psychiatrien
-0.6	A1, A2	- Höherer Sachaufwand für Informatik und Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit der Digitalisierung der kantonalen Verwaltung
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P19 zu P18
-0.2	A4	- Minderertrag bei den Gebühren, da die langfristige Nachhaltigkeit der höheren Einnahmen aus heutiger Sicht nicht gesichert ist
-0.3		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.8	-0.8	-0.7	-0.9	-0.7	-1.1
- Ablösung Server-Infrastruktur	-0.3				-0.3		
- Ablösung Client-Infrastruktur							-0.5
- Übrige		-0.8	-0.8	-0.7	-0.6	-0.7	-0.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-22.047
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.7

6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen

Aufgaben

		LFZ
A1	Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)	4.2
A2	Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)	4.2
A3	Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien (Betriebs- und Marktkontrollen)	4.2
A4	Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	4.5
A5	Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen und sicherer Umgang mit Hunden)	4.5
A6	Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen, Fleischkontrolle und Umgang mit Tierarzneimitteln)	4.2

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe 6100 umfasst die Kantonale Heilmittelkontrolle, das Kantonale Labor und das Veterinäramt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Bewirtschaftete Kundendossiers im Heilmittelbereich	A1	14280	14200	14500	14600	14700	14750
L2	Inspektionen von Heilmittelbetrieben (min.)	A1	557	585	585	585	585	585
L3	Bewilligungen im Heilmittelbereich	A1	5202	5100	5200	5250	5250	5250
L4	Mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2	12564	12500	12500	12500	12500	12500
L5	Gehaltsanalysen des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2	6528	6900	6900	6900	6900	6900
L6	Untersuchte Proben des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2, A3	18870	20500	20000	20000	19000	19000
L7	Inspektionen im Chemikalienbereich (min.; Zielwert)	A3	118	100	100	100	100	100
L8	Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht, z.B. für Viehhandelspatente (min.; Zielwert)	A4	317	330	350	360	375	375
L10	Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht, z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (min.; Zielwert)	A5	2098	2220	2160	2185	2190	2175
L11	Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (min.; Zielwert)	A5	2141	2450	2200	2170	2140	2140
L12	Durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (min.; Zielwert)	A6	3967	4750	4800	4850	4850	4800
L13	Fleischkontrollen (Zielwert)	A6	174381	185000	185000	180000	180000	180000
B1	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung, in Fr.		11.2	11.51	11.53	11.4	11.37	11.4
W1	Anteil der kontrollierten Betriebe zur Herstellung, Vertrieb und Abgabe von Heilmitteln ohne kritische Mängel, in % (min.)	A1	74	80	80	80	80	80
W2	Anteil der kontrollierten Lebensmittelbetriebe mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit, in % (min.)	A2	88	90	90	90	90	90
W3	Anteil der Lebensmittelbetriebe mit Mängeln mit einer deutlichen Verbesserung innerhalb von 8 Monaten, in % (min.)	A2	81	75	75	75	75	75
W4	Anteil vollständiger Einträge bei der Anmeldung von Chemikalien in das Produktregister, in % (min.)	A3	50	70	70	75	75	75

Gesundheitsdirektion Leistungsgruppe 6100

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W5 Tierseuchenfälle mit Untersuchungspflicht (max.)	A4	167	100	100	100	100	100
W6 Anteil schwerer Tierschutzfälle, die innerhalb von zwei Tagen behoben sind, in %	A5	100	100	100	100	100	100
W7 Gemeldete schwere Bissvorfälle durch Hunde an Menschen (max.)	A5	82	85	85	80	80	80
W8 Anteil der kontrollierten Betriebe der Primärproduktion mit gewährleitetester Lebensmittelsicherheit, in % (min.)	A6	71	70	70	70	75	75

Bemerkungen

L10	Weniger Bewilligungserneuerungen für Hundeausbilderinnen und -ausbilder sowie leichte Abnahme der bewilligungspflichtigen Hundesitter infolge geänderten Bundesrechts
L11	Weniger Mängelfälle zu Hundesausbildungen, als noch im Vorjahr erwartet, infolge geänderten Bundesrechts
W8	Durch zusätzliche Bundesvorgaben mit dem Ziel, den zunehmenden Antibiotikumresistenzen entgegenzuwirken, verzögert sich der Prozentsatz an Betrieben mit eingehaltener Lebensmittelsicherheit im Vergleich zur Planung des Vorjahres.
W4	Dynamischer Zielwert aufgrund verzögerter Anmeldung im Produktregister nach Einführung GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals)
L8	Zunahme von Bewilligungen für den Umgang mit tierischen Nebenprodukten und vermehrte Bewilligungen mit sicheren Auflagen für unrechtmässig importierte Tiere

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 4.1d Den umsichtigen Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren unterstützen bis 2019

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	137.7	137.5	137.5	0.0	0.0	137.5	137.5	137.5

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	9.8	10.2	9.9	-0.3	-2.5	9.9	9.9	9.9
Aufwand	-26.4	-26.8	-27.4	-0.6	-2.3	-27.4	-27.5	-27.8
Saldo	-16.6	-16.6	-17.5	-0.9	-5.3	-17.5	-17.6	-17.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-1.6	-2.4	-2.5	-0.1	-4.6	-2.5	-3.2	-2.4
Nettoinvestitionen	-1.6	-2.4	-2.5	-0.1	-4.6	-2.5	-3.2	-2.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.9		Veränderung total P18 zu B17
-0.4	A1, A2, A3	- Höhere Abschreibungen beim Kantonalen Labor und bei der Heilmittelkontrolle
-0.4	A2, A3	- Mindererträge aufgrund weniger Aufträge des Bundes beim Kantonalen Labor
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.6	-2.4	-2.5	-2.5	-3.2	-2.4
- Sanierungen und Umbauten beim Kantonalen Labor	-7.5			-1.3	-2.0	-2.4	-1.8
- Ersatz Maschinen und Geräte beim Kantonalen Labor	-2.4			-0.8	-0.4	-0.8	-0.4
- Server-Erneuerung bei der Heilmittelkontrolle	-0.1				-0.1		
- PC-Auflösung beim Veterinäramt	-0.2						-0.2
- LEU-net beim Kantonalen Labor	-0.2			-0.2			
- Ersatzbeschaffung Analysensystem bei der Heilmittelkontrolle	-0.1			-0.1			
- Übrige		-1.6	-2.4	-0.1	0.0	-0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2018
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-17.489
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.49
L4 Mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.)	12500
L5 Gehaltsanalysen des Kantonalen Labors (min.)	6900
L6 Untersuchte Proben des Kantonalen Labors (min.)	20000
L7 Inspektionen im Chemikalienbereich (min.)	100
L8 Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht, z.B. für Viehhandelspatente (min.)	350
L10 Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht, z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (min.)	2160
L11 Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (min.)	2200
L12 Durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (min.)	4800
L13 Fleischkontrollen	185000

6150 Arzneimittelversorgung

Aufgaben

A1	Sicherstellung einer bedarfsgerechten, sicheren, qualitativ hochstehenden und wirtschaftlichen pharmazeutischen Versorgung und der damit verbundenen Dienstleistungen inkl. Arzneimittelbeschaffung des USZ, des KSW, der psychiatrischen Kliniken (PUK, ipw) und weiterer Krankenhäuser und kantonaler Betriebe	4.3
A2	Herstellung von nicht auf dem Markt erhältlichen und patientenspezifischen Arzneimitteln	4.3
A3	Sicherstellung der Vorhalteleistungen für die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln bei Notfallsituationen und akuten Einzel- oder Grossereignissen	4.3

LFZ

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Ausgelieferte Bestellpositionen	A1	818789	745000	840000	850000	855000	860000
L2	Gelagerte/bewirtschaftete Arzneimittel	A1	3952	5250	4000	4000	4000	4000
L3	Hergestellte Abgabeeinheiten sterile Arzneimittel	A2	252803	285000	260000	270000	285000	300000
L4	Hergestellte Abgabeeinheiten feste Arzneimittel	A2	35078	35000	37000	38000	40000	42000
L5	Hergestellte Abgabeeinheiten flüssige Arzneimittel	A2	9297	11000	10000	10500	11000	11500
L6	Hergestellte Abgabeeinheiten halbfeste Arzneimittel	A2	18430	18500	18500	19000	19500	19800
L7	Hergestellte Abgabeeinheiten Rezepturen	A2	50019	80000	60000	70000	80000	80000
L8	Hergestellte Zytostatika/Chemotherapien	A2	35080	35000	37000	38000	40000	42000
L9	Chemische und mikrobiologische Analysen/Qualitätskontrollen	A2	3827	7290	5000	5000	5000	5000
L10	(Unterstützte) klinische Studien	A1, A2	83	80	90	95	95	100
L11	Lagerwert des Bestandes für Vorhalteleistungen, in % des Gesamtbestandes per 31.12. (min.; Zielwert)	A3	5	5	5	5	5	5
B1	Kostendeckungsgrad (Verhältnis Ertrag zu Aufwand), in %	A1, A2, A3	100	100	100	100	100	100
W1	Kundenzufriedenheit in Punkten aus maximal 100 Punkten (min.)	A1, A2, A3		80		80		80
W2	Kritische Mängel bei Inspektionen (max.)	A1, A2	0	0	0	0	0	0
W3	Fehllieferungsquote, in % der Anzahl Lieferpositionen (max.)	A1, A2, A3	0.02	0.12	0.09	0.09	0.09	0.09
W4	Verschiedene essenzielle Arzneimittel mit Verbrauchsabdeckung von mindestens zwei Monaten aufgrund Zusatzlager für Vorhalteleistungen (min.)	A3	140	200	140	140	140	140

Bemerkungen

- Allg. Anpassungen der Planwerte aufgrund der Erkenntnisse aus der Rechnung 2016
- L8 Zunehmende Anzahl Chemotherapien beim USZ und KSW und nach Bezug des neuen Standortes in Schlieren
- W1 Die Umfrage erfolgt alle zwei Jahre.
- W4 Die Überarbeitung der Liste der essenziellen Arzneimittel ist nicht abgeschlossen. Die Anzahl der Arzneimittel richtet sich nach dem medizinischen Bedarf.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

6150 4b Überprüfung der Trägerschaft der Kantonsapotheke

2019

Bemerkungen

6150 4b Die KAZ soll über eine Trägerschaft bzw. Rechtsform verfügen, die es erlaubt, die Anforderungen des Kantons und der Kunden möglichst sicher, effizient und kostengünstig zu erfüllen.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	111.4	115.5	113.0	-2.5	-2.2	112.5	112.5	112.5

Bemerkungen

- P18 zu B17 Reduktion um 3.5 Vollzeitstellen (2.5 befristete Stellen für den Transfer an den neuen Standort in Schlieren und eine Stelle aufgrund der Anpassung des Stellenplans)
- P18 zu B17 Neue Vollzeitstelle für pharmazeutische Betreuung GZO Spital Wetzikon und Rehasentrum Wald
- P19 zu P18 Reduktion von 0.5 befristete Vollzeitstellen für den Transfer an den neuen Standort in Schlieren

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	168.7	165.8	181.6	15.7	9.5	188.3	189.4	194.9
Aufwand	-168.6	-165.8	-181.5	-15.7	-9.5	-188.2	-189.3	-194.8
Saldo	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-7.8	-3.5	-1.4	2.1	60.7	-1.2	-3.2	-0.9
Nettoinvestitionen	-7.8	-3.5	-1.4	2.1	60.7	-1.2	-3.2	-0.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
14.7		- Mehraufwand bei der Medikamentenbeschaffung aufgrund grösserer Bestellmengen und Preiserhöhungen
6.9		- Abnahme des Umsatzes aus Arzneimittelverkäufen an Patientinnen und Patienten
-22.8		- Ertragserhöhung beim Verkauf von Medikamenten durch Preiserhöhungen und Anpassungen der Verkaufszahlen an das Niveau von 2016
1.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
5.0		- Abnahme des Umsatzes aus Arzneimittelverkäufen an Patientinnen und Patienten aufgrund Verlagerung infolge Eröffnung «USZ - The Circle»
1.1		- Mehraufwand bei der Medikamentenbeschaffung aufgrund grösserer Bestellmengen und Preiserhöhungen
-6.1		- Mehrumsatz beim Verkauf von Medikamenten an Spitäler
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-7.8	-3.5	-1.4	-1.2	-3.2	-0.9
- Umbau/Rückbau Spöndlistrasse	-2.9			-0.3	-0.3	-2.3	
- Übrige		-7.8	-3.5	-1.1	-0.9	-0.9	-0.9

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	0.05
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.38
L11 Lagerwert des Bestandes für Vorhalteleistungen, in % des Gesamtbestandes per 31.12. (min.)	5

6200 Prävention und Gesundheitsförderung

Aufgaben

		LFZ
A1	Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung	4.1
A2	Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten	4.1
A3	Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern	4.1
A4	Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel	4.1

Bemerkungen

Allg. Prävention und Gesundheitsförderung sind auch gesetzliche Aufgaben des Staates. Das mit der Koordination betraute Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich (EBPI, ehemals ISPMZ) hat dazu ein kantonales Konzept mit den Strategien «Information und Kommunikation», «Durchführung von Schwerpunktprogrammen», «Unterstützung für Politik und Verwaltung» sowie «Weiterentwicklung der Strukturen von Prävention und Gesundheitsförderung» erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzepts ist ein Schwerpunktprogramm im Bereich der psychischen Gesundheit lanciert worden (vgl. Entwicklungsschwerpunkt).

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung (min.; Zielwert)	1	0	1	0	1	0
L2	Bulletins «Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich» (min.; Zielwert)	2	2	2	2	2	2
L3	Kommunikationseinheiten (Inserate, Radiospots, Plakate usw.) Prävention und Gesundheitsförderung (min.; Zielwert)	169	120	100	100	100	100
L4	Öffentliche Präventionsveranstaltungen (min.; Zielwert)	3	3	3	3	3	3
L5	Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (min.; Zielwert)	115	75	80	80	100	100
L6	HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (min.; Zielwert)	2405	1800	1800	1800	1800	1800
L7	HPV-Impfungen (min.; Zielwert)	12500	15000	15000	15000	15000	15000
L8	Magazine für Suchtprävention «laut & leise» (min.; Zielwert)	3	3	3	3	3	3
L9	Von regionalen Suchtpräventionsstellen beratenen Personen (min.; Zielwert)	30011	24000	24000	28000	28000	28000
L10	Verteilte Informationsmaterialien (Broschüren, Kleinplakate, Jugendschutzbündel usw.) zur Suchtprävention (min.; Zielwert)	510318	450000	450000	450000	450000	500000
B1	Prüfung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen des Gesundheitsberichtes	1	0	1	0	1	0
B2	Kantonaler Beitrag pro Kopf der Bevölkerung, in Fr.	4.8	5	6.2	6.2	6.1	6
W1	Anteil der Bevölkerung, der die aktuelle Medienkampagne kennt, in % (min.)	-	50	50	50	50	50
W2	Besuche auf der von Gesundheitsförderung und Prävention (EBPI) betriebenen Webseiten (min.)	124776	45000	90000	90000	90000	90000
W3	Todesfälle wegen Herz- und Gefässkrankheiten (max.)	3335	4000	4000	4000	4000	4000
W4	Todesfälle wegen Krebs (max.)	2755	2800	2800	2800	2800	2800
W5	Selbsttötungen (max.)	171	190	185	185	180	180
W6	Tuberkulose-Neuerkrankungen (max.)	126	130	140	140	140	140
W7	Aids-Neuerkrankungen (max.)	26	35	35	30	30	25
W8	Anteil Säuglinge mit zwei Masernimpfungen, in % (min.)	87	90	90	91	92	93

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W9	Anteil 15-Jähriger mit mindestens einmal wöchentlichem Tabakkonsum, in % (max.)	A4	11.3	20	18	18	18	18

Bemerkungen

- L3 Eine Kommunikationseinheit ist definiert als ein Inserat, zehn Radiospots, zwölf Grossplakate, vierzig TV-Spots oder 160 Kleinplakate (eine Einheit ist damit etwa gleich teuer).
- L5, W6 Mögliche Steigerung durch verstärkte Migration
- L7 Ab 2017 können auch Knaben und männliche Jugendliche im kantonalen Programm geimpft werden.
- B2 Erhöhung ab 2018 aufgrund der Finanzierung des Projekts «HoPP Zürich» (langfristiges Projekt für eine Zürcher Gesundheitsplattform, Health of Population Project Zurich)
- W2 Steigender Bekanntheitsgrad führt zu einer Zunahme der Besuche auf der Website (hoher Wert 2016 nach Selbsttest zur Suchtgefährdung).
- W3, W4 Dank den Präventionsmassnahmen kann trotz Bevölkerungswachstum mit einer gleichbleibenden Anzahl Fälle gerechnet werden.
- W5 Ohne assistierte Suizide

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
6200 4a	Schwerpunktprogramm im Bereich der psychischen Gesundheit	2019
6200 4b	Projekt «HoPP Zürich» (langfristiges Projekt für eine Zürcher Gesundheitsplattform, Health of Population Project Zurich).	2027

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	3.4	3.8	3.8	0.0	0.0	3.8	3.8	3.8
Aufwand	-10.5	-10.3	-13.2	-3.0	-29.0	-13.2	-13.2	-13.2
Saldo	-7.1	-6.5	-9.4	-3.0	-46.1	-9.4	-9.4	-9.4

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-3		Veränderung total P18 zu B17
-1.0		- Im Budget 2017 wurden die Mittel vom Kantonsrat um 13.2% gekürzt. Grundlage dafür war der wegen einmaliger Sondereffekte deutlich tiefer ausgefallene Saldo im Rechnungsjahr 2015.
-2.0	6200 4b	- Ab 2018 Finanzierung des Projekts «HoPP Zürich» (langfristiges Projekt für eine Zürcher Gesundheitsplattform, Health of Population Project Zurich). «HoPP Zürich» wird vom Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) der Universität Zürich aufgebaut und geleitet.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-9.439
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung (min.)	1
L2 Bulletins «Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich» (min.)	2
L3 Kommunikationseinheiten (Inserate, Radiospots, Plakate usw.) Prävention und Gesundheitsförderung (min.)	100
L4 Öffentliche Präventionsveranstaltungen (min.)	3
L5 Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (min.)	80
L6 HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (min.)	1800
L7 HPV-Impfungen (min.)	15000
L8 Magazine für Suchtprävention «laut & leise» (min.)	3
L9 Von regionalen Suchtpräventionsstellen beratenen Personen (min.)	24000
L10 Verteilte Informationsmaterialien (Broschüren, Kleinplakate, Jugendschutzbündel usw.) zur Suchtprävention (min.)	450000

6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation

Aufgaben

		LFZ
A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Somatik: Stationäre Normfälle KVG ZH, IV ZH	A1	200257	206500	210200	213700	217100	220800
L2 Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg. (max.; Zielwert)	A1	5.7	5.6	5.6	5.5	5.5	5.5
L3 Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich (min.; Zielwert)	A1	35072	35800	37200	38300	39400	40600
L4 Reha: Stationäre Pflegetage KVG ZH, IV ZH	A2	246779	264000	256000	260000	264000	267000
L5 Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg. (max.; Zielwert)	A2	24.7	25.6	24.7	24.7	24.7	24.7
L6 Assistenzärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	1714	1700	1700	1700	1700	1700
B1 Somatik: Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Kopf der Bevölkerung, in Fr. (max.)	A1	26	31	33	31	30	30
W1 Beurteilung der Spitalbetreuung: Anteil zufriedene und sehr zufriedene Patienten, in % (min.)	A1, A2	84	80	80	80	80	80
W2 Anteil Zürcher Reha-Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden, in % (min.)	A2	34	35	35	36	36	40
W3 Anteil Zürcher Spitäler mit bestandenem Qualitätsaudit, in % (min.)	A1, A2	100			95		

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)		0.0		0.0	0.0			

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	85.0	80.8	26.3	-54.5	-67.4	27.1	30.2	31.4
Aufwand	-1261.7	-1377.2	-1347.7	29.5	2.1	-1378.2	-1415.8	-1438.9
- Beitrag USZ/KSW netto	-403.6	-418.1	-419.4	-1.3	-0.3	-426.6	-434.1	-443.0
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG	-22.6	-26.0	-27.5	-1.5	-5.7	-26.1	-26.2	-26.3
- Subventionen gemäss § 11 SPFG alle Betriebe	-38.4	-46.6	-49.5	-2.9	-6.1	-49.5	-49.1	-49.2
Saldo	-1176.7	-1296.4	-1321.4	-25.0	-1.9	-1351.1	-1385.6	-1407.5

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	251.5	12.7	10.2	-2.5	-19.6	9.6	9.1	9.6
Ausgaben	-65.5	-126.8	-48.5	78.3	61.7	-86.7	-67.5	-21.0
Nettoinvestitionen	185.9	-114.0	-38.3	75.8	66.4	-77.0	-58.4	-11.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-25		Veränderung total P18 zu B17
7.1	A1, A2	- Wegfall BVK-Sanierungsbeiträge an kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler
-4.0	A1, A2	- Mehraufwand für den Betrieb der kantonalen Triagestelle für den ärztlichen Notfalldienst
-28.1	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0		- Übrige Veränderungen
-29.7		Veränderung total P19 zu P18
-10.0	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge Ausweitung der kantonalen Mitfinanzierungspflicht auf bestimmte Patientengruppen mit Wohnsitz im Ausland (KVG-Revision der Bestimmungen mit internationalem Bezug)
-19.7	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0		- Übrige Veränderungen
-34.5		Veränderung total P20 zu P19
-34.5	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Fallpauschalen
0		- Übrige Veränderungen
-21.9		Veränderung total P21 zu P20
-21.9	A1, A2	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		185.9	-114.0	-38.3	-77.0	-58.4	-11.4
- KSW, Ersatzneubau Hochhaus (neue und gebundene Ausgaben)	-283.9	-16.6	-68.0	-34.0	-78.0	-67.5	-21.0
- Übrige		202.5	-46.0	-4.3	1.0	9.1	9.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-1 321.4
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-48.5
L2 Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg. (max.)	5.6
L3 Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich (min.)	37200
L5 Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg. (max.)	24.7

6400 Psychiatrische Versorgung

Aufgaben

A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Stationäre Patientenaustritte KVG ZH, IV ZH	A1	15261	15000	15500	15800	16100	16400
L2	Stationäre Pflgegetage KVG ZH, IV ZH	A1	457800	448000	460000	467000	474000	481000
L3	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg. (max.; Zielwert)	A1	30	29.9	29.7	29.6	29.4	29.3
L4	Versorgung in den Ambulatorien der psychiatrischen Kliniken, in Mio. Taxpunkten	A2	43.4	49.5	48	50	52	54
L5	Betreuung in Tageskliniken, in Tg.	A2	74000	79000	78000	80000	82000	84000
L6	Assistenzärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	225	231	250	255	260	265
B1	Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Kopf der Bevölkerung, in Fr. (max.)	A1, A2	22	27	27	27	27	27
W1	Anteil Zürcher Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden, in % (min.)	A1	91	90	90	90	90	90
W2	Verhältnis der ambulanten Patientenaustritte zu den stationären Austritten KVG ZH, IV ZH, in % (min.)	A1, A2	66	62	62	63	63	64
W3	Anteil Zürcher Spitäler mit bestandenem Qualitätsaudit, in % (min.)	A1, A2	100			95		

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4.1a	Grundlagen zur Effizienzbeurteilung schaffen, Kostentreiber und -senker identifizieren, Einflussmöglichkeiten des Kantons evaluieren und nutzen	2019
RRZ 4.1b	Eine wirksame Kontrolle der Leistungen und Finanzflüsse weiterentwickeln und nachhaltig sicherstellen	2019
RRZ 4.2b	Versorgungsstrukturen und -prozesse qualitätsorientiert optimieren	2019
RRZ 4.2c	Integrierte Versorgungs- und ganzheitliche Finanzierungsansätze unterstützen	2019
RRZ 4.2d	Infrastrukturen bedarfsorientiert planen und nachhaltig finanzieren	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	1947.9	2011.0	545.0	-1466.0	-72.9	545.0	545.0	545.0

Bemerkungen

P18 zu B17 Reduktion des Beschäftigungsumfangs um 1 408 Vollzeitstellen aufgrund der Verselbständigung der PUK, welche ab 2018 nicht mehr Teil der Gesundheitsdirektion ist und analog dem USZ in der eigenen Leistungsgruppe Nr. 9530, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, im Konsolidierungskreis 3 dargestellt wird.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	337.2	214.1	97.6	-116.5	-54.4	97.6	98.0	98.6
Aufwand	-536.5	-440.6	-326.5	114.1	25.9	-331.9	-338.2	-340.1
- Beitrag PUK/IPW netto	-119.0	0.0	-124.0	-124.0	0.0	-124.7	-125.7	-126.6
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG	-24.8		-27.9	-27.9	0.0	-27.6	-27.6	-27.6
- Subventionen gemäss § 11 SPFG alle Betriebe	-31.9	-10.9	-40.9	-29.9	-274.0	-40.6	-41.7	-42.0
Saldo	-199.3	-226.4	-228.9	-2.4	-1.1	-234.3	-240.2	-241.4

Gesundheitsdirektion Leistungsgruppe 6400

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	7.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	-23.2	-32.2	-14.7	17.5	54.4	-18.8	-24.0	-11.2
Nettoinvestitionen	-15.4	-32.1	-14.6	17.5	54.4	-18.8	-24.0	-11.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2.4		Veränderung total P18 zu B17
239.5	A1	- Minderaufwand nach der Verselbständigung der PUK, welche ab 2018 nicht mehr Teil der Gesundheitsdirektion ist und analog dem USZ in der eigenen Leistungsgruppe Nr. 9530, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, im Konsolidierungskreis 3 dargestellt wird.
124.0	A1	- Höherer Ertrag: Verbuchung der Staatsbeiträge als Ertrag bei PUK (82 Mio.) und ipw (42 Mio.) gemäss Bruttoprinzip (im B17 nicht ausgewiesen, da sich Aufwand- und Ertrag-Buchungen innerhalb der LG 6400 neutralisieren). Zusammen mit analoger Buchung beim Aufwand der Gesundheitsdirektion saldo-neutral.
1.7	A1	- Wegfall BVK-Sanierungsbeiträge für kantonale und staatsbeitragsberechtigte Psychiatrien
1.0	A1	- Wegfall Eigentümerbeitrag an kantonale Kliniken
-1.0	A1	- Mehraufwand für Subventionen gemäss §11 SPFG infolge ambulanter Mehrleistungen sowie Unterstützung von Projekten in der integrierten Versorgung
-3.9	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-124.0	A1	- Höherer Aufwand bei Staatsbeiträgen: siehe Begründung betreffend Ertrag
-239.5	A1	- Minderertrag nach der Verselbständigung der PUK, welche ab 2018 nicht mehr Teil der Gesundheitsdirektion ist und analog dem USZ in der eigenen Leistungsgruppe Nr. 9530, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, im Konsolidierungskreis 3 dargestellt wird.
-0.2		- Übrige Veränderungen
-5.4		Veränderung total P19 zu P18
-2.0	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Fallpauschale infolge Ausweitung der kantonalen Mitfinanzierungspflicht auf bestimmte Patientengruppen mit Wohnsitz im Ausland (KVG-Revision der Bestimmungen mit internationalem Bezug)
-3.4	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
-0		- Übrige Veränderungen
-5.9		Veränderung total P20 zu P19
-1.1	A1	- Mehraufwand für Subventionen gemäss §11 SPFG infolge ambulanter Mehrleistungen sowie Unterstützung von Projekten in der integrierten Versorgung
-4.8	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen und höherer Tarife
-0		- Übrige Veränderungen
-1.2		Veränderung total P21 zu P20
-1.2	A1	- Mehraufwand für Kantonsanteil an der Leistungspauschale infolge stationärer Mehrleistungen
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-15.4	-32.1	-14.6	-18.8	-24.0	-11.2
- ipw, Ersatz- und Ergänzungsbau	-55.3	-2.0	-3.0	-3.7	-16.4	-21.6	-8.8
- Übrige		-13.4	-29.1	-10.9	-2.4	-2.4	-2.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-228.889
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-14.65
L3 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg. (max.)	29.7

6700 Beiträge an Krankenkassenprämien

Aufgaben

		LFZ
A1	Der Kanton richtet in der obligatorischen Krankenversicherung individuelle Prämienverbilligungen (IPV) an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1bis KVG.	4.4
A2	Bei Ergänzungsleistungsbeziehenden (EL-Beziehenden) übernimmt der Kanton die regionalen Durchschnittsprämien.	4.4
A3	Bei den Sozialhilfe Beziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	4.4
A4	Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	4.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Anteil der Versicherten mit Prämienverbilligung, in % (min.; Zielwert)	A1, A2, A3	33	30	29	27	21	21
L2	Anteil der Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung, in % (min.; Zielwert)	A1, A2, A3	41	39	35	35	37	37
L3	Kantonsbeitrag, in % des Bundesbeitrags (min.; Zielwert)	A1, A2, A3, A4	93	80	80	71	71	71
L4	IPV beziehende Personen (min.; Zielwert)	A1	420000	382700	366000	344000	245000	245000
L5	EL-Bezüger mit Prämienverbilligung (min.; Zielwert)	A2	54700	55000	58100	59800	61000	62200
L6	Sozialhilfebezüger mit Prämienübernahme (min.; Zielwert)	A3	52000	51600	57300	59600	50800	51900
L7	Betroffene Versicherte mit Verlustschein	A4	21100	19000	22400	23100	23500	24000
L8	Anteil des steuerbaren Einkommens zur Selbstfinanzierung der Prämie (Eigenanteil), in %	A1				22	22.5	
B1	Vollzugsaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro bearbeiteten Bezugsberechtigten bei der IPV, in Fr. (max.)	A1	13	14	15	16	23	23
B2	Vollzugsaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro betroffenen Versicherten mit Verlustschein, in Fr. (max.)	A4	10	16	13	13	13	13
W1	Finanzielle Entlastung der unterstützten Personen und Haushalte bei den Krankenkassenprämien, in Mio. Franken (ohne Verlustscheine und ohne Vollzugsentschädigung an die SVA) (min.)	A1, A2, A3	802	757	816	794	834	880
W3	Anteil der durchschnittlichen IPV an der Bruttoprämie beim Haushaltstyp alleinstehende/r Erwachsene/r, in % (min.)	A1	19	18	18	18		
W4	Anteil der durchschnittlichen IPV an der Bruttoprämie beim Haushaltstyp Alleinerziehende/r mit einem Kind, in % (min.)	A1	33	30	30	30		
W5	Anteil der durchschnittlichen IPV an der Bruttoprämie beim Haushaltstyp zwei Erwachsene mit zwei Kindern, in % (min.)	A1	33	30	30	30		
W7	Verhältnis der Prämienbelastung (nach IPV-Abzug) zum verfügbaren Einkommen beim Haushaltstyp alleinstehende/r Erwachsene/r, in % (max.)	A1	11	13	13	13		
W8	Verhältnis der Prämienbelastung (nach IPV-Abzug) zum verfügbaren Einkommen beim Haushaltstyp Alleinerziehende/r mit einem Kind, in % (max.)	A1	8.2	10	10	10		

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W9 Verhältnis der Prämienbelastung (nach IPV-Abzug) zum verfügbaren Einkommen beim Haushaltstyp zwei Erwachsene mit zwei Kindern, in % (max.)	A1	12.4	13.5	13.5	13.5		

Bemerkungen

- L1 Der Anteil der Versicherten mit einer Prämienverbilligung liegt 2018 und 2019 unter 30%. Dies aus folgenden Gründen: Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden Prämien aufgrund des Korrekturprogramms des Bundes korrigiert. In der Folge waren die Prämien tiefer, was bei der Prämienverbilligung zu berücksichtigen war. Das Programm der Prämienkorrektur des Bundes schliesst im Jahr 2017 ab. Die Heraufsetzung der IPV-Beträge auf das alte Niveau vor dem Prämienkorrekturprogramm kann jedoch aufgrund der Umsetzung der Leistungsüberprüfung 2016 nur realisiert werden, wenn gleichzeitig die Berechtigungsgrenzen herabgesetzt werden, was dazu führt, dass der Anteil der Versicherten mit einer Prämienverbilligung sinkt. Darüber hinaus wird 2019 eine erste Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems (junge Erwachsene in Ausbildung) umgesetzt. Danach erhalten junge Erwachsene in Ausbildung, deren Eltern ein höheres Einkommen erzielen, keine IPV mehr. Dies führt zu einer weiteren Senkung des Anteils der Versicherten mit einer Prämienverbilligung.
- L1 Ab 2020 werden die Kriterien zur IPV-Berechtigung grundsätzlich angepasst: Der Kanton übernimmt die Krankenkassenprämien, soweit die Prämienbelastung eines Haushalts über einem gewissen prozentualen Anteil des massgebenden Einkommens liegt (Eigenanteil). Die Einführung eines Eigenanteils zur Festlegung der IPV führt zu einer Bezügerquote von voraussichtlich 21%.
- L3 Das Verhältnis des Kantonsbeitrags zum Bundesbeitrag wird für das Jahr 2019 als Folge der ersten Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems (junge Erwachsene in Ausbildung) von 80% auf 71% herabgesetzt.
- L4, L5, L6 Die Indikatoren zeigen die Anzahl der Personen mit Verbilligung oder Übernahme der Prämien. Dabei sind Doppelzählungen möglich (eine sozialhilfeberechtigte Person kann sowohl als IPV-berechtigte Person wie auch als Person mit einer Restprämienübernahme aufgrund der Kriterien der Sozialhilfe erfasst sein).
- L5, L6, L7 Auseinanderklaffende Entwicklungen bei Prämien und IPV-Beiträgen tragen zu mehr Gesuchen um EL- und Sozialhilfeunterstützung sowie zu mehr Personen mit Verlustscheinen bei. Der Wert des Indikators L6 liegt 2020 tiefer als 2019 wegen der Einführung eines Eigenanteilssystems, welches die tiefsten Lohnklassen entlastet, so dass weniger Personen die Sozialhilfe benötigen werden.
- L8 Im Jahr 2020 soll ein Systemwechsel stattfinden, nach dem der IPV-Anspruch anhand eines Eigenanteils in Bezug auf das massgebende Einkommen berechnet wird. Aufgrund dieser Berechnung wird die Selbstfinanzierung und die Finanzierung der Prämie durch den Kanton festgelegt. Der geschätzte Eigenanteilsatz von 22.0% im Jahr 2020 erhöht sich auf 22.5% im Jahr 2021 wegen der voraussichtlichen Differenz zwischen Lohn- und Prämienentwicklung.
- B1 Der administrative Aufwand pro bearbeiteten IPV-Bezugsberechtigten steigt im Jahr 2020, da mit dem Systemwechsel deutlich mehr Auswertungen und Abklärungen nötig sein werden als bisher.
- W3, W4, W5 Die Indikatoren zeigen den durchschnittlichen Anteil der IPV-Unterstützung an der Bruttoprämie am Beispiel von drei ausgewählten Modellhaushalten. Es wird der Durchschnitt über die verschiedenen Einkommenskategorien mit unterschiedlich hohen Prämienverbilligungen ermittelt. Bei diesen drei Modellhaushalten erhalten die Erwachsenen eine IPV. Wegen des Systemwechsels werden die Einzelwerte des Indikators ab 2020 nicht mehr weitergeführt.
- W7, W8, W9 Die Indikatoren zeigen die nach ausgerichteteter IPV verbleibende Prämienbelastung im Verhältnis zum verfügbaren Haushaltseinkommen bei einem standardisierten Bruttolohn von Fr. 49 663. Dieses Verhältnis wird am Beispiel von drei ausgewählten Modellhaushalten berechnet. Der standardisierte Haushaltslohn entspricht dem 1. Quartil für Angestellte der Region Zürich mit dem Anforderungsniveau 4 (tiefstes Anforderungsniveau) gemäss Lohnstrukturerhebungen 2010 (= Fr. 47 040). Dieser Basiswert wird anhand der Lohnentwicklung indiziert. Wegen des Systemwechsels werden die Einzelwerte des Indikators ab 2020 nicht mehr weitergeführt.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	446.4	446.4	486.7	40.3	9.0	499.2	525.4	554.2
- Bundesbeitrag	434.1	441.0	478.7	37.7	8.5	493.1	519.3	548.1
Aufwand	-851.7	-799.2	-869.7	-70.5	-8.8	-850.5	-894.1	-943.4
- Entschädigung SVA	-5.7	-5.9	-5.9	0.0	0.0	-5.9	-5.9	-5.9
- Individuelle Prämienverbilligung	-445.5	-388.7	-405.1	-16.4	-4.2	-379.5	-432.9	-452.6
- Prämienübernahme EL	-250.6	-264.1	-287.7	-23.6	-8.9	-285.7	-304.5	-324.6
- Prämienübernahme Sozialhilfe	-107.8	-104.0	-123.0	-19.0	-18.2	-128.6	-96.7	-102.7
- Kantonsanteil Verlustscheine	-42.0	-36.5	-48.1	-11.6	-31.6	-50.7	-54.1	-57.6
Saldo	-405.3	-352.8	-383.0	-30.2	-8.6	-351.3	-368.7	-389.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-30.2		Veränderung total P18 zu B17
37.7	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-11.6	A4	- Höhere Verlustscheine aufgrund der höheren Prämienbelastung
-16.4	A1	- Höherer IPV-Aufwand zum einen aufgrund der Prämienteuerung. Zum anderen wird das Programm der Prämienkorrektur zugunsten der Zürcher Bevölkerung im Juni 2017 abgeschlossen. Ab 2018 müssen die betroffenen IPV-Leistungen entsprechend auf das alte Niveau erhöht werden. Der daraus resultierende Mehraufwand wird durch die Herabsetzung der Berechtigungsgrenzen nur teilweise kompensiert.
-19.0	A3	- Höhere Prämienübernahmen bei den Sozialhilfe Beziehenden aufgrund der Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl der Fälle.
-23.6	A2	- Höhere Prämienübernahmen bei den EL Beziehenden aufgrund der Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl der Fälle.
2.7		- Übrige Veränderungen
31.7		Veränderung total P19 zu P18
25.6	A1	- Tieferer IPV-Aufwand ab 2019 primär als Folge der ersten Massnahme zur Optimierung des Prämienverbilligungssystems. Dank der Bundesreform im EL-Bereich frei gewordene Mittel ermöglichen voraussichtlich einen Teilausgleich der Teuerung bei den mit IPV unterstützten Erwachsenen.
14.4	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung, welche durch die vom Bundesrat vorgesehene Reduktion der TARMED-Tarife stark gedämpft wird.
-5.6	A3	- Höhere Prämienübernahmen bei Sozialhilfe Beziehenden aufgrund der Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl der Fälle
-2.7		- Übrige Veränderungen
-17.4		Veränderung total P20 zu P19
31.9	A3	- Infolge des Systemwechsels Minderbedarf für die Prämienübernahme, insbesondere aufgrund der Verschiebung der Mittel für Sozialhilfe Beziehende in den Bereich der IPV
26.2	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-18.8	A2	- Höhere Prämienübernahmen bei EL Beziehenden aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl der Fälle
-53.3	A1	- Höherer IPV-Aufwand, da Sozialhilfe Beziehende infolge des Systemwechsels stärker über die IPV unterstützt werden. Zudem trägt die erwartete Prämienteuerung zum Aufwandsanstieg bei.
-3.4		- Übrige Veränderungen
-20.5		Veränderung total P21 zu P20
28.8	A1, A2, A3, A4	- Erhöhter Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-6.0	A3	- Höhere Prämienübernahmen bei Sozialhilfe Beziehenden aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl der Fälle
-19.7	A1	- Erhöhung des IPV-Aufwands aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-20.1	A2	- Höhere Prämienübernahmen an EL-Beziehende infolge der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Anzahl der Fälle
-3.5		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-383
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Anteil der Versicherten mit Prämienverbilligung, in % (min.)	29
L2 Anteil der Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung, in % (min.)	35
L3 Kantonsbeitrag, in % des Bundesbeitrags (min.)	80
L4 IPV beziehende Personen (min.)	366000
L5 EL-Bezüger mit Prämienverbilligung (min.)	58100
L6 Sozialhilfebezüger mit Prämienübernahme (min.)	57300

6900 Tierseuchenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Fonds zur Senkung der Tierhalterbeiträge für die Tierseuchenbekämpfung

4.5

Bemerkungen

A1 Das revidierte Kantonale Tierseuchengesetz (KTSG) vom 24. September 2012 sieht die Finanzierung der Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen umfassend in der Leistungsgruppe 6100, Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen, Teil Veterinäramt, vor. Der Tierseuchenfonds gemäss dem Kantonalen Tierseuchengesetz vom 13. September 1999 wird weitergeführt, bis der Fondsbestand aufgebraucht ist.

A1 Die im Fonds verbleibenden Mittel werden zur Senkung der ordentlichen und ausserordentlichen Tierhalterbeiträge für bisher abgabepflichtige Tierarten eingesetzt. Halterinnen und Halter von Tieren derjenigen Gattungen, für die früher Beiträge an den Tierseuchenfonds zu leisten waren, zahlen nur den Mindestbetrag von Fr. 30.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-10.8	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-7.6	-0.1	-0.1	-0.1
- Senkung Tierhalterbeiträge (Übertrag an Veterinäramt)	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-7.6	-0.1	-0.1	-0.1
Saldo	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-10.4	-0.1	-0.1	-0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	1.1	1.0	0.9	-0.1	-12.2	0.7	0.6	0.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-0.12

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

07

Bildungsdirektion

Einleitung	206
Langfristige Ziele und Legislaturziele	206
Bildung (Politikbereich 2)	206
Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)	209
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	209
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	210
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	210
Finanzierung	211
Übersicht	211
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	211
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	213
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	214
Leistungsgruppen	215
7000 Bildungsverwaltung	215
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion	217
7100 Lehrmittelverlag	219
7200 Volksschulen	221
7301 Mittelschulen	224
7306 Berufsbildung	227
7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)	231
7402 Sonstige universitäre Leistungen	234
7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)	236
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen	239
7501 Kinder- und Jugendhilfe	240
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	243
7930 Berufsbildungsfonds	245

Einleitung

Die Bildungsdirektion stellt ein Bildungsangebot sicher, das Allgemeinbildung und Fachwissen vermittelt und den Lernenden die bestmögliche Bildung und Ausbildung ermöglicht. Das Bildungsangebot umfasst die Kindergartenstufe, die Primarstufe, die Sekundarstufen I und II, die Tertiärstufe sowie den Bereich der Weiterbildung. Die Bildungsdirektion erbringt zudem mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem Stipendienwesen sowie der Berufsberatung unterstützende Bildungsleistungen mit dem Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei ihrem Einstieg und ihrem Fortkommen in Beruf, Familie und Gesellschaft zu unterstützen.

Die Qualität des Zürcher Bildungswesens ist hochstehend. Damit dies so bleibt, muss es den gesellschaftlichen Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst werden. Die für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Bildungswesens notwendigen finanziellen Mittel werden wesentlich durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende bestimmt. Auf der Volksschulstufe steigen die Schülerzahlen von 142 000 im Jahr 2016 auf 157 500 im letzten KEF-Jahr 2021. Dies entspricht einem Wachstum von gut 10% innerhalb von fünf Jahren. Gründe für die Zunahme sind die in den vergangenen Jahren wieder zunehmenden Geburten, die Zuwanderung von Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter sowie die schrittweise Vorverschiebung des Stichtages für den Eintritt in den Kindergarten. Ab Schuljahr 2014/15 traten bzw. treten deshalb während sechs Jahren jährlich gut 600 Kinder zusätzlich in den Kindergarten ein und durchlaufen die weiteren Schulstufen. Auch auf der Sekundarstufe II und im Hochschul-

bereich ist von einem Anstieg der Anzahl Lernenden und Studierenden auszugehen. In der beruflichen Grundbildung steigt die Anzahl Lernender zwischen 2016 und 2021 voraussichtlich um 1 500 Lernende. An den Mittelschulen nimmt die Schülerzahl im genannten Zeitraum um 900 Schülerinnen und Schüler zu. Für die Universität Zürich (UZH) und die Zürcher Fachhochschule (ZFH) wird im Zeitraum 2016 bis 2021 ein Wachstum von 4 000 Studierenden erwartet, was einer prozentualen Zunahme von rund 5% entspricht.

Der Lehrplan 21 wird im Schuljahr 2018/19 auf der Kindergarten- und der Primarstufe bis zur 5. Klasse und im Schuljahr 2019/20 in der 6. Klasse und auf der Sekundarstufe I in Kraft treten. Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Mittelschulstufe sind die notwendigen Mittel für die Weiterentwicklung und Erweiterung der baulichen Infrastrukturen bereitzustellen. Sprache ist eine zentrale Voraussetzung für Bildungs- und Integrationschancen. Gestützt auf das Fachkonzept "Frühe Sprachbildung" soll die Sprachbildung in allen wichtigen Lebenswelten von Kindern im Alter bis vier Jahre gestärkt werden. Das neue Kinder- und Jugendheimgesetz strebt eine bedarfsgerechtere Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie eine neue Finanzierung der Leistungen innerhalb des Kantons vor. Im Bereich der Humanmedizin der Universität Zürich ist geplant, die Anzahl an Studienplätzen im Verbund mit den anderen Universitätskantonen an die demografischen Entwicklungen anzupassen und entsprechend zu erweitern. Schliesslich wird die Verselbstständigung des Lehrmittelverlags weiter vorangetrieben.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bildung (Politikbereich 2)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 2.1 Die Bevölkerung ist bestmöglich ausgebildet und dadurch in der Lage, in einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft zusammenzuleben und zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort beizutragen.

Die Bildungsverwaltung steuert das Bildungswesen des Kantons Zürich mit und übt die behördliche Aufsichtspflicht aus.

7000

A1

Sie erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Entscheidungsgrundlagen zuhanden von Regierungsrat und Kantonsrat.

7000

A2

Sie verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest.

7000

A3

Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.

7000

A4

Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung

7501

A7

LFZ 2.2 Kinder und Jugendliche erwerben während der obligatorischen Schule eine Grundbildung, welche den Zugang zur Berufsbildung oder zu weiterführenden allgemeinbildenden Schulen ermöglicht.

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von politisch neutralen und interkantonal koordinierten Lehrmitteln für die Zürcher Volksschule, die einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung), sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung) mit dem Ziel der finanziellen Entlastung des Kantons und der Gemeinden durch günstige Lehrmittelpreise

7100

A1

Lehrmittelproduktion für Zielgruppen mit geringen Absatzmengen

7100

A2

Unterricht von Volksschülerinnen/Volksschülern (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans

7200

A1

Unterricht von Sonderschülerinnen/Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans

7200

A2

LFZ 2.3	Kinder und Jugendliche können sich körperlich, geistig, emotional und sozial gemäss ihren Anlagen entwickeln und in die Gesellschaft integrieren. Gefährdungen und Benachteiligungen werden vermieden oder beseitigt.		
	Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	7501	A1
	Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	7501	A2
	Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	7501	A3
	Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	7501	A4
	Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	7501	A5
	Ausrichtung von Staatsbeiträgen an stationäre Einrichtungen sowie an die Betreuung von Zürcher Kindern und Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen	7501	A6
LFZ 2.4	Die Mittelschulen bereiten Jugendliche persönlich und fachlich auf das Hochschulstudium und auf eine anspruchsvolle Aufgabe in Gesellschaft und Wirtschaft vor.		
	Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	7301	A1
	Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	7301	A2
	Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität an Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	7301	A3
	Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	7301	A4
	Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturanden und der Prüfung für die «Passerelle» zur Hochschule	7301	A5
LFZ 2.5	Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Aus- und Weiterbildung können sich bestmöglich in die Arbeitswelt und Gesellschaft einbringen.		
	Schulische Bildung im Vollzug des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: Berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse	7306	A1
	Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an höheren Fachschulen	7306	A2
	Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung	7306	A3
	Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, höhere Berufsbildung)	7306	A4
	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	7502	A1
	Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung	7502	A2
	Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	7930	A1
	Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	7930	A2
LFZ 2.6	Der Kanton Zürich ist ein herausragender nationaler und internationaler Hochschulstandort. Lehre und Forschung an Universität und Fachhochschulen sind hochstehend, wettbewerbsfähig und innovativ.		
	Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung	7402	A1
	Vertraglich festgesetzte jährliche Kostenbeiträge des Kantons an die Zentralbibliothek (ZB) und das Sozialarchiv. Das Globalbudget der Zentralbibliothek ist in der Leistungsgruppe 9690 abgebildet.	7402	A2
	Kantonsanteil an die Investitionsfinanzierung der Zentralbibliothek	7402	A3

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Die Hochschulen der Zürcher Fachhochschule (ZFH) - bestehend aus den drei staatlichen Hochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) und der nicht über öffentliche Mittel mitfinanzierten privaten Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) - bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	7406	A1
Die Hochschulen der ZFH betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	7406	A2
Finanzierung der Hochschulen ausserhalb der Zürcher Fachhochschule, denen der Kanton Zürich im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung als Träger angehört.	7407	A1
Ausrichtung von Beiträgen an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV).	7407	A2
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 2.1 Qualitativ gute und bedarfsgerechte Bildungsangebote sind sichergestellt.		
RRZ 2.1a Den Lehrplan 21 gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes an die Bedürfnisse im Kanton anpassen und einführen	7200	2019
RRZ 2.1b Die Lehrmittelplanung und -entwicklung auf die Anforderungen des neuen Lehrplans ausrichten und digitale Lehr- und Lernmedien entwickeln	7100	2019
RRZ 2.1c Die Einführung von Tagesschulen ermöglichen und fördern und dabei neue Modelle prüfen	7200	2019
RRZ 2.1d Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	7200	2022
RRZ 2.1e Mit dem Projekt ALLE leistungsschwächere Lernende in Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I fördern	7200	2019
RRZ 2.1f Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	7000	2019
RRZ 2.1g Schulen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie bei Problemen mit Gewalt unterstützen	7000	2019
RRZ 2.1h Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	7050	2019
	7301	2019
	7306	2019
RRZ 2.2 Der herausragende Hochschulstandort ist weiterentwickelt.		
RRZ 2.2a Die Nachwuchsförderung weiterentwickeln (Graduiertenprogramme und Doktoratsstufe)	7401	2019
RRZ 2.2b Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	7401	2019
RRZ 2.2c Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	7401	2019
RRZ 2.2d In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	7050	2019
	7401	2019
	7406	2019
RRZ 2.2e Die hohe Qualität der gymnasialen Bildung erhalten und den allgemeinen Universitätszugang mittels gymnasialer Maturität sichern	7301	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
BI 2.3 Eine bedarfsgerechte Infrastruktur für morgen sicherstellen.		
BI 2.3a Die Schulraumstrategie weiterführen und umsetzen	7301	2019
BI 2.3b Die Planung Hochschulgebiet Zürich Zentrum und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Winterthur umsetzen	7050	2022
BI 2.3d Die Handlungsfelder der Schulrauminfrastruktur der Sekundarstufe II weiterbearbeiten	7050	2019

Gesellschaft und soziale Sicherheit (Politikbereich 5)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 5.1 Die im Kanton lebende Bevölkerung ist in das Gesellschafts- und Erwerbsleben integriert.		
RRZ 5.1c Startchancen für sozial benachteiligte Kinder durch Frühinterventionen, frühe Förderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern verbessern sowie den Zugang zur Familienhilfe erleichtern und die Familie als Lernort stärken	7501	2019
RRZ 5.1d Die Integrationskraft der Volksschule stärken und ein Monitoring über den Einsatz sonderpädagogischer Massnahmen einrichten	7200	2019
RRZ 5.1e Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	7000	2019
	7200	2019
RRZ 5.1f Leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg und während der beruflichen Grundbildung unterstützen	7306	2019
RRZ 5.2 Die Akzeptanz der Systeme der sozialen Sicherheit ist verbessert.		
RRZ 5.2c Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren	7000	2019

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.		
RRZ 8.1a Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	7501	2019
RRZ 8.1d Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	7301	2019
	7306	2019
RRZ 8.1e Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren	7306	2019
RRZ 8.1f Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tageschulen fördern	7200	2019
RRZ 8.2 Die Innovationskraft und die Branchendiversität am Standort Zürich sind gestärkt.		
RRZ 8.2c Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren	7000	2019
RRZ 8.2d Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	7401	2019
	7406	2019
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen	LG	bis
BI 8.1 Mehr Fachkräfte ausbilden und Talente fördern		
BI 8.1a Inländisches Fachkräftepotenzial in Kooperation mit der Arbeitswelt besser ausschöpfen (Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern)	7000	2019
BI 8.1b Dem Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und Sekundarstufe II (Gymnasien)	7000	2019
BI 8.1c Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	7306	2019
BI 8.1d Bildungsleistungen validieren und anerkennen, die informell oder im Ausland erworben wurden	7306	2019
BI 8.1e Die Weiterbildung und die Nachholbildung unterstützen und stärken	7306	2019
BI 8.1f Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	7301	2019

Bildungsdirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

Bl 8.1g	Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe II (Gymnasien)	7301	2019
---------	--	------	------

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Wahrnehmung der Investoreninteressen, Ausübung des finanziellen Controllings, Unterstützung in der strategischen Steuerung der Hochbauinvestitionen sowie die Sicherstellung des Werterhalts der Gebäude im Verwaltungsvermögen der Bildungsdirektion für die selbstständigen Anstalten, die Hochbauten der Mittelschulen, der Berufsschulen, Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Zentrum für Gehör und Sprache

7050 A1

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG Nr.

LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Optimierung der Investitionspolitik, insbesondere optimale Mittelallokation auf die Hochbauprojekte

7050 A2

LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Führen der Anlagenbuchhaltung im Hochbau

7050 A3

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weitere beitragsberechtignte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.

7000 A5

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen

LG bis

RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.

RRZ 10.1c Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen

7000 2019

RRZ 10.2 Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.

RRZ 10.2g Das Informationsportal der Bildungsstatistik für stationäre und mobile Internetnutzung ausbauen und weiterentwickeln sowie das Informationsangebot besser auf Zielgruppen ausrichten

7000 2019

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	772.4	786.4	822.0	35.6	4.5	823.5	815.1	829.0
Aufwand	-3253.6	-3271.8	-3314.4	-42.6	-1.3	-3312.5	-3353.3	-3414.8
Saldo	-2481.2	-2485.4	-2492.4	-7.0	-0.3	-2489.0	-2538.3	-2585.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	14.4	10.3	8.1	-2.3	-21.8	11.0	9.8	8.8
Ausgaben	-143.6	-265.6	-271.1	-5.5	-2.1	-233.6	-218.7	-210.2
Nettoinvestitionen	-129.2	-255.3	-263.1	-7.8	-3.0	-222.6	-208.9	-201.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-7.0		Veränderung total P18 zu B17
6.2	7401	- Geringere Nutzungskosten für die der Universität zur Verfügung gestellten Liegenschaften
4.3	7306	- Lü16: Umsetzung der Massnahmen bei der Berufsbildung (F12.4, F12.5, F12.7 und F15.5)
4.3	7406	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK bei der Zürcher Fachhochschule
4.0	7200	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK bei der Volksschule
1.6	7401	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK bei der Universität
1.5	7301	- Mehrertrag aufgrund höherer Beiträge der Gemeinden an das Untergymnasium
0.9	7200	- Geringere Kosten für die Spitalschulung
0.8	7306	- Verringerung der Anzahl Lernenden in der Berufsbildung
0.5	7301	- Lü16: Umsetzung der Massnahmen bei den Mittelschulen (F11.2, F11.5, F11.6)
-0.4	7306	- Ablösung der Finanzierung der Höheren Fachschule Banking und Versicherungswirtschaft durch den Bund
-0.7	7306	- Zusätzliche individuelle Begleitung bei Berufsvorbereitungsjahren aufgrund Anpassung der Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin BBG)
-0.7	7200	- Lü16: Ablehnung der Massnahme F10.3 bei den Volksschulen durch den Kantonsrat (F10.3, Staatsbeitrag für das Fach Religion und Kultur)
-0.9	7501	- Zunahme sonderpädagogische Massnahmen im Frühbereich
-1.3	7200	- Zusätzliche Aufnahmeklassen für die Schulung von Kindern und Jugendlichen von Asylsuchenden
-1.5	7501	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund höherer Beitragsansprüche
-1.8	7200	- Lü16: Verzögerungen beim Bund bei der Gesuchsprüfung zur Unterstellung von Kinder- und Jugendheimen unter das Bundesamt für Justiz (F10.5)
-1.8	7100	- Umsatzrückgang beim Lehrmittelverlag wegen Sparmassnahmen in Kantonen und Gemeinden sowie Mehraufwand für Lehrmittelkonzeption und Digitalisierung von Lehrmitteln
-2.4	7306	- Ablösung der Finanzierung der Vorbereitungskurse durch den Bund mit gleichzeitiger Reduktion der Bundesbeiträge
-5.2	7306	- Zusätzliche Teilnehmende in Höheren Fachschulen
-6.1	7301	- Wachstum der Schülerzahlen bei den Mittelschulen
-8.2	7200	- Wachstum der Schülerzahlen bei der Volksschule
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion Finanzierung

3.4		Veränderung total P19 zu P18
15.9	7200	- Lü16: Umsetzung der Massnahme bei der Volksschule (F10.2, Kommunalisierung der Schulleitungen)
3.1	7306	- Lü16: Umsetzung der Massnahmen bei der Berufsbildung (F12.2 gemäss Vorlage 52960b sowie F15.5)
2.8	7306	- Geringere Beiträge höhere Fachschulen
2.7	7301	- Lü16: Umsetzung der Massnahme bei den Mittelschulen (F11.1, Erhöhung Pflichtpensum bei Mittelschulen)
2.5	7306	- Geringere Nutzungskosten für Liegenschaften der Berufsbildung
-0.5	7200	- Lü16: Mehrkosten für die Abgeltung des bisherigen Staatsbeitrags für das Fach Religion und Kultur bei den Volksschulen gemäss Vorlage 5296b (F10.3, Staatsbeitrag für das Fach Religion und Kultur)
-0.8	7306	- Ablösung der Finanzierung der Höheren Fachschule Banking und Versicherungswirtschaft vom Bund
-2.0	7401	- Wachstum der Studierendenzahlen an der Universität
-2.1	7306	- Zunahme der Lernenden in der Berufsbildung
-2.1	7306	- Ablösung der Finanzierung der Vorbereitungskurse durch den Bund mit gleichzeitiger Reduktion der Bundesbeiträge
-3.5	7301	- Schülerwachstum bei den Mittelschulen
-3.8	7406	- Anstieg Kostenbeitrag an die Zürcher Fachhochschule aufgrund Zunahme der Studierenden
-4.5	7200	- Schülerwachstum bei der Volksschule
-5.0	7501	- Höherer Stipendienaufwand aufgrund der Stipendienreform
0.7		- Übrige Veränderungen
-49.3		Veränderung total P20 zu P19
0.8	7306	- Geringere Nutzungskosten für Liegenschaften der Berufsbildung
0.4	7407	- Geringerer Beitrag an die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
-0.5	7402	- Mehraufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)
-0.6	7402	- Zunahme des Staatsbeitrags an die Zentralbibliothek für Mehraufwendung im Bereich Digitalisierung von ZB-Sammlungen und Teuerung E-Medien-Erwerb
-1.4	7407	- Mehraufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der Fachhochschulvereinbarung
-1.5	7200	- Platzausbau im Sonderschulbereich aufgrund des Schülerwachstums und gemäss Versorgungsplanung
-1.9	7301	- Mehraufwand bei den Mittelschulen aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-2.4	7406	- Höhere Nutzungskosten für die Liegenschaften der ZHAW
-2.5	7301	- Mehraufwand für Miet-Provisorien bei den Kantonsschulen Zürich Nord sowie Zürcher Oberland
-2.9	7406	- Zunahme Kostenbeitrag an die Zürcher Fachhochschule aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-3.9	7301, 7306	- Zunahme des Personalaufwands bei Mittel- und Berufsschulen aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-4.2	7401	- Höherer Kostenbeitrag an die Universität aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-4.8	7406	- Zunahme Kostenbeitrag an die Zürcher Fachhochschule aufgrund steigender Studierendenzahlen
-5.4	7301	- Schülerwachstum bei den Mittelschulen
-5.8	7306	- Zunahme der Lernenden in der Berufsbildung
-6.2	7200	- Mehraufwand aufgrund des Schülerwachstums sowie der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-7.6	7401	- Höherer Beitrag an die Universität aufgrund der Erhöhung der Studienplätze in der Humanmedizin (ab 2017 zusätzlich 72 Studienplätze pro Studienjahr bis 2019 durch den Bund, danach durch den Kanton finanziert)
1.1		- Übrige Veränderungen

-47.6		Veränderung total P21 zu P20
-1.7	7200	- Platzausbau im Sonderschulbereich aufgrund des Schülerwachstums und gemäss Versorgungsplanung
-4.0	7401	- Höherer Kostenbeitrag an die Universität zur Abgletung der zusätzlichen Studienplätze in der Humanmedizin (Wegfall Bundesbeitrag)
-4.0	7406	- Höhere Nutzungskosten für die kantonalen Liegenschaften der ZHAW
-4.8	7406	- Zunahme Kostenbeitrag an die Zürcher Fachhochschule aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-5.6	7306	- Zunahme der Lernenden in der Berufsbildung
-6.4	7301	- Schülerwachstum bei den Mittelschulen
-6.6	7301, 7306	- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017 bei den Mittel- und Berufsschulen
-6.6	7200	- Mehraufwand aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen der Volksschule sowie aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
-7.0	7401	- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017 bei der Universität
-0.9		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-129.2	-255.3	-263.1	-222.6	-208.9	-201.4
- Zürich, Universität Irchel, Sanierung 1. Ausbautetappe	-605.7				-1.8	-7.2	-12.2
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Wasserwies	-250.6			-0.2	-5.8	-9.4	-8.0
- Winterthur, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Standort Winterthur Technikum, Etappen 1a-1c	-205.0		-1.0	-0.9	-1.6	-3.3	-9.5
- Zürich, Universität Irchel, Chemische Institute, 5. Ausbautetappe	-195.0	-18.5	-50.0	-58.0	-39.0	-12.3	-5.0
- Zürich, Berufsschule für Gestaltung, «Bildungsmeile», Entwicklungssperimeter I, Etappe 2	-150.0						-0.9
- Uster, Kantonsschule Uster und Bildungszentrum, Sanierung und Erweiterung BZU	-124.0	-10.7	-20.0	-23.8	-7.8		
- Zürich, Universität Zentrum, Etappe G1 Neubau Core Facilities	-112.0				-1.0	-1.0	-2.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Forschungsteil im Kernareal USZ Ost	-103.3			-1.7	-2.4	-4.1	-5.0
- Region Zimmerberg, Neubau Mittelschule	-100.0					-0.5	-3.0
- Zürich, Kantonsschule Zürich Nord, Gesamtsanierung, inkl. Provisorien	-100.0		-1.0	-1.5	-2.7	-7.2	-18.0
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungssperimeter 1	-100.0				-0.2	-0.9	-1.6
- Horgen, Bildungszentrum Zürichsee Horgen, Gesamtsanierung Altbau mit Erweiterung	-74.7	-8.4	-13.0	-12.5	-12.0	-10.0	-9.6
- Winterthur, Berufsfachschule, Neubau Tösstalstrasse 29/31	-73.0			-0.5	-1.8	-8.1	-10.8
- Wädenswil, ZHAW, Reidbach, Gebäude RD	-69.8		-1.0	-3.0	-1.0	-1.0	-4.3
- Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Ersatz- und Ergänzungsbau	-55.5	-0.6	-10.0	-15.1	-17.4		
- Urdorf, Kantonsschule Limmattal, Erweiterung mit Ersatzneubau und Turnhalle	-55.0		-1.0	-2.6	-0.9	-6.8	-18.9
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungssperimeter II, Ersatzneubau Schulraum, inkl. Turnhallen	-50.0			-0.7	-0.9	-0.9	-11.3
- Winterthur, Kantonsschule Im Lee, Gesamtinstandsetzung/Dachausbau	-54.4	-2.3	-0.8	-5.0	-9.5	-16.0	-16.5
- Wädenswil, ZHAW, Grüntal Entwicklung 17-28 / Kleinprojekte Instandsetzungen Umbauten	-41.0		-3.0	-0.5	-1.0	-1.5	-1.5
- Zürich, Universität Irchel, Gebäude der 1. Bauetappe, Stabilisierung Haustechnik	-40.2		-5.1	-3.4	-2.1	-2.2	-2.0
- Winterthur, ZHAW, Campus Technikum, Sofortmassnahmen Instandhaltung aller Gebäude	-37.0		-1.5	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9
- Zürich, Militärkaserne, Bildungszentrum für Erwachsene	-32.0					-0.3	-0.8
- Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Sanierung Grosser Spezialtrakt	-29.0	-0.1	-1.0	-0.5	-0.5	-6.8	-7.7
- Wetzikon, Gewerbliche Berufsschule, Gesamtsanierung	-28.0				-0.5	-0.5	-0.7
- Zürich, Universität, Audio-Video-Anlagen-Projekt	-25.0		-2.0	-2.4	-2.4	-2.4	-3.2
- Zürich, Universität Irchel, Y50, Instandsetzung Parkhaus Irchel	-24.4	-1.5	-5.0	-8.2			

Bildungsdirektion Finanzierung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
- Zürich, Universität, KO2, Stabilisierende Massnahmen und Sanierung	-21.4		-1.0	-1.2	-2.8	-6.4	-6.4
- Zürich, Berufsschule Mode & Gestaltung, Gesamtsanierung	-20.4	-1.6	-3.7	-12.6			
- Zürich, Universität, Insitut für Medizinische Mikrobiologie (IMM), Neubau, Diagnostik, Gloriastrasse 28	-20.3	-7.0	-1.0	-2.0			
- Zürich, Berufsschule für Gestaltung, «Bildungsmeile», Entwicklungsperimeter I, Etappe 3, Instandsetzung Ausstellungsstrasse 90 und 100	-20.0				-0.2	-0.9	-1.1
- Beiträge für Bauten der Sonderschulen sowie Beiträge für Schulanlagen der Volksschule		-9.0	-9.5	-10.5	-9.6	-7.0	-5.1
- Investitionen in Einrichtungen von Provisorien, Ersatz-, Sanierungs- und Ergänzungsbauten von Kantonsschulen		-1.2	-2.2	-4.1	-7.5	-2.2	-0.4
- Investitionen in Einrichtungen von Provisorien, Ersatz-, Sanierungs- und Ergänzungsbauten der Berufsbildung		-2.9	-14.0	-11.9	-11.4	-6.5	-5.8
- Verschiedene Investitionen im Hochbaubereich der Bildungsdirektion		-60.4	-99.9	-71.6	-69.5	-74.8	-223.6
- Übrige		-5.0	-8.6	-7.8	-8.4	-7.8	194.4

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-2484.8	-2481.4	-2510.4	
KEF 2018-2021	-2492.4	-2489.0	-2538.3	-2585.9
Veränderung	-7.6	-7.6	-27.9	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-277.7	-265.0	-256.6	
KEF 2018-2021	-263.1	-222.6	-208.9	-201.4
Veränderung	14.6	42.4	47.7	

Erfolgsrechnung

Gegenüber dem KEF 2017-2020 ist in den Planjahren 2018 bis 2020 kumuliert eine Saldozunahme von 43.1 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Zunahme erklärt sich durch das Wachstum der Anzahl Lernenden sowie durch die kantonale Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017.

Investitionsrechnung

Im Vergleich zum KEF des Vorjahres nehmen die Nettoinvestitionen in der Periode von 2018 bis 2020 um insgesamt 104.7 Mio. Franken ab. Die Abnahme ist auf ein gegenüber dem Vorjahres-KEF gestrafftes Projektportfolio zurückzuführen.

7000 Bildungsverwaltung

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Bildungsverwaltung steuert das Bildungswesen des Kantons Zürich mit und übt die behördliche Aufsichtspflicht aus.	2.1
A2	Sie erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen sowie weitere Entscheidungsgrundlagen zuhanden von Regierungsrat und Kantonsrat.	2.1
A3	Sie verfolgt die aktuellen Entwicklungen im Bildungswesen auf nationaler und internationaler Ebene und legt die Entwicklungsschwerpunkte fest.	2.1
A4	Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen und dem Bund.	2.1
A5	Sie unterstützt die Bildungsinstitute (Universität, Fachhochschule, Mittel- und Berufsschulen, Volksschule, Sonderschulen sowie weitere beitragsberechtigte Institutionen) in den Bereichen IT, Personal- und Finanzwesen, Bauten sowie Recht und führt die Kinder- und Jugendhilfe- sowie Berufsinformationszentren.	9.2, 10.1, 10.4, 10.5, 10.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Monitoring/-controlling; Erhebungen Struktur- & Leistungsdaten	A1, A3	6	6	6	6	6	6
L2	Monitoring/-controlling; Wirkungserhebungen	A1, A3	6	2	3	4	2	2
L3	Administrierte Leistungsgruppen (inkl. 9690, 9600, 9710, 9720, 9740)	A1	18	18	18	18	18	18
L4	Strategische Projekte	A1, A3	13	18	22	24	24	24
L5	Beschäftigungsumfang administrierte Mitarbeiterende (BU)	A5	15293	15519	15776	15457	15670	15714
L6	Erlasse in Bearbeitung	A1, A2, A5	9	5	3	3	3	3
L7	Eingegangene Rekurse	A5	192	230	230	230	230	230
L8	Erledigte Rekurse	A5	233	240	240	240	240	240
L9	Eingegangene parlamentarische Vorstösse	A2	32	39	40	45	40	40
L10	Erledigte parlamentarische Vorstösse	A2	34	41	41	45	40	40
L11	Interkantonale Gremien mit Zürcher Vertretung	A4	38	39	38	38	38	38
B1	Personalkosten Bildungsverwaltung in Bezug zum Nettoaufwand für Bildung, in %	A5	1.94	2.01	2	2	1.95	1.92
W1	Anteil Privatschüler/innen am Total der Lernenden, in %	A1	6.7	6.6	6.6	6.6	6.6	6.6

Bemerkungen

- L1 Die Erhebungen im Einzelnen: Statistik der Lernenden, Statistik des Schulpersonals, Statistik der Bildungsabschlüsse, Erhebung der Schul- und Berufswahl, Erhebung zu den Berufsvorbereitungsjahren, Erhebung der Probezeitergebnisse an Mittelschulen
- L2 Wirkungserhebungen 2018: Überprüfung des Erreichens von Grundkompetenzen (ÜGK), PISA 2018, Standardisierte Ehemaligen-Befragung Mittelschulen; 2019: ÜGK, PISA 2018, PISA 2021, Berufsfachschulen Abschlussbefragung (SAB); 2020: ÜGK, PISA 2021; 2021: ÜGK, PISA 2021
- L4 Es werden Projekte aufgeführt, die den finanziellen Schwellenwert von 20 Mio. Franken überschreiten. Bei den neuen Projekten handelt es sich ausschliesslich um Bauprojekte, die sich im Einzelnen in der Leistungsgruppe 7050 befinden.
- L5 Der Beschäftigungsumfang wird mit über 70% von den Anstellungen in der Volksschule geprägt, weshalb Veränderungen im Beschäftigungsumfang in der Volksschule sich erheblich in der Veränderung der Gesamtbeschäftigungszahl spiegeln. 2019 wird der Stellenanstieg aufgrund der Schülerentwicklung in der Volksschule überkompensiert durch den Wegfall der Stellen aufgrund der Kommunalisierung der Schulleitungen. In den Folgejahren nimmt der Beschäftigungsumfang wieder entsprechend der steigenden Schülerzahlen zu.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.1f	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	2019
RRZ 2.1g	Schulen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen sowie bei Problemen mit Gewalt unterstützen	2019
RRZ 5.1e	Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	2019

bis

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7000

RRZ 5.2c	Finanzierungsbrüche zwischen den Sozialversicherungssystemen identifizieren und überbrücken. Zielgruppenspezifisch über die Sozialversicherungen informieren								2019
RRZ 8.2c	Den Wissens- und Technologietransfer durch den Innovationspark und die Ausweitung auf die Sozial- und Kulturwissenschaften intensivieren								2019
RRZ 10.1c	Die Richtlinien des Regierungsrates vom 29. Januar 2014 über die Public Corporate Governance umsetzen								2019
RRZ 10.2g	Das Informationsportal der Bildungsstatistik für stationäre und mobile Internetnutzung ausbauen und weiterentwickeln sowie das Informationsangebot besser auf Zielgruppen ausrichten								2019
BI 8.1a	Inländisches Fachkräftepotenzial in Kooperation mit der Arbeitswelt besser ausschöpfen (Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern)								2019
BI 8.1b	Dem Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und Sekundarstufe II (Gymnasien)								2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	312.5	306.6	306.4	-0.2	-0.1	306.4	306.4	306.4

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittliche Lohnsummenentwicklung nimmt 2018 rechnerisch gegenüber 2017 mit 0.3 % zu. In den Folgejahren ist sie leicht rückläufig. Dies ergibt sich aus den vorerst etwas zunehmenden temporären Stellen für Projekte im Volksschul- und Mittelschul- und Berufsbildungsamt (2 neue Mittelschulen im Aufbau). Die Stellen sind bei der Lohnsumme mitgerechnet bzw. entfallen beim Abschluss der Projekte. Im ausgewiesenen Beschäftigungsumfang sind sie dagegen nicht enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	17.8	21.5	23.0	1.5	7.0	22.9	22.6	22.2
Aufwand	-79.2	-85.6	-87.1	-1.5	-1.7	-86.9	-86.9	-86.9
Saldo	-61.3	-64.2	-64.1	0.0	0.0	-64.0	-64.3	-64.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben	-0.7	-1.7	-1.7	-0.0	-2.4	-1.4	-1.4	-1.4
Nettoinvestitionen	-0.7	-1.7	-1.7	-0.0	-2.4	-1.4	-1.4	-1.4

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-64.124
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.7

7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion

Aufgaben

A1	Wahrnehmung der Investoreninteressen, Ausübung des finanziellen Controllings, Unterstützung in der strategischen Steuerung der Hochbauinvestitionen sowie die Sicherstellung des Werterhalts der Gebäude im Verwaltungsvermögen der Bildungsdirektion für die selbstständigen Anstalten, die Hochbauten der Mittelschulen, der Berufsschulen, Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Zentrum für Gehör und Sprache							9.2
A2	Optimierung der Investitionspolitik, insbesondere optimale Mittelallokation auf die Hochbauprojekte							10.1
A3	Führen der Anlagenbuchhaltung im Hochbau							10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Bewilligte Projekte > 20 Mio. Franken	A1	1	3	3	3	4	4
L2 Bewilligte Projekte > 1 Mio. Franken	A1	14	7	5	5	5	5
L3 Bewilligte Projekte < 1 Mio. Franken	A1	70	70	75	75	70	70
L4 Abgerechnete Projekte (Kreditabrechnungen)	A2	111	90	85	85	80	80
W1 Ausnützungsgrad der Budgets (verwendete Mittel in % zu verfügbare Mittel: >80%)	A2	67.3	>80%	>80%	>80%	>80%	>80%

Bemerkungen

Allg. Die Kennzahlen L1-L4 sind Mengenmessgrössen, deren Veränderungen im Zusammenhang mit dem Investitionsvolumen und der Priorisierung von Projekten stehen, die in verschiedenen Grössenkategorien stattfinden.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen							bis 2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren							2019
BI 2.3b	Die Planung Hochschulgebiet Zürich Zentrum und Irchel 5 vorantreiben sowie die Planung Winterthur umsetzen							2022
BI 2.3d	Die Handlungsfelder der Schulrauminfrastruktur der Sekundarstufe II weiterbearbeiten							2019
7050 2a	Die Organisation auf die Weiterentwicklung des Immobilienmanagements (WIM) ausrichten							2019
7050 2b	Die Organisation auf die Umsetzung des Delegationsmodells der Universität Zürich ausrichten							2019

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit dieser Leistungsgruppe sind in der Bildungsverwaltung (LG 7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	165.6	167.9	155.0	-12.9	-7.7	154.3	158.0	162.9
Aufwand	-166.9	-171.9	-158.9	13.0	7.6	-158.2	-161.9	-166.8
Saldo	-1.3	-3.9	-3.8	0.1	2.6	-3.8	-3.8	-3.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	13.7	9.5	7.3	-2.3	-23.7	10.2	9.0	8.0
Ausgaben	-124.8	-230.5	-236.0	-5.5	-2.4	-195.9	-194.4	-191.5
Nettoinvestitionen	-111.1	-221.0	-228.8	-7.7	-3.5	-185.7	-185.4	-183.5
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
Nettoinvestitionen total		-111.1	-221.0	-228.8	-185.7	-185.4	-183.5	
- Zürich, Universität Irchel, Sanierung 1. Ausbaustappe		-605.7			-1.8	-7.2	-12.2	
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Wasserwies		-250.6		-0.2	-5.8	-9.4	-8.0	
- Winterthur, ZHAW, Umsetzung Entwicklung Standort Winterthur Technikum, Etappen 1a-1c		-205.0	-1.0	-0.9	-1.6	-3.3	-9.5	
- Zürich, Universität Irchel, Chemische Institute, 5. Ausbaustappe		-195.0	-18.5	-50.0	-39.0	-12.3	-5.0	
- Zürich, Berufsschule für Gestaltung, «Bildungsmeile», Entwicklungsperimeter I, Etappe 2		-150.0					-0.9	

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7050

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
- Uster, Kantonsschule Uster und Bildungszentrum, Sanierung und Erweiterung BZU	-124.0	-10.7	-20.0	-23.8	-7.8		
- Zürich, Universität Zentrum, Etappe G1 Neubau Core Facilities	-112.0				-1.0	-1.0	-2.0
- Zürich, Universität Zentrum, 1. Etappe Forschungsteil im Kernareal USZ Ost	-103.3			-1.7	-2.4	-4.1	-5.0
- Region Zimmerberg, Neubau Mittelschule	-100.0					-0.5	-3.0
- Zürich, Kantonsschule Zürich Nord, Gesamt-sanierung, inkl. Provisorien	-100.0		-1.0	-1.5	-2.7	-7.2	-18.0
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungsperimeter 1	-100.0				-0.2	-0.9	-1.6
- Horgen, Bildungszentrum Zürichsee Horgen, Gesamt-sanierung Altbau mit Erweiterung	-74.7	-8.4	-13.0	-12.5	-12.0	-10.0	-9.6
- Winterthur, Berufsfachschule, Neubau Tösstalstrasse 29/31	-73.0			-0.5	-1.8	-8.1	-10.8
- Wädenswil, ZHAW, Reidbach, Gebäude RD	-69.8		-1.0	-3.0	-1.0	-1.0	-4.3
- Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Ersatz- und Ergänzungsbau	-55.5	-0.6	-10.0	-15.1	-17.4		
- Urdorf, Kantonsschule Limmattal, Erweiterung mit Ersatzneubau und Turnhalle	-55.0		-1.0	-2.6	-0.9	-6.8	-18.9
- Zürich, «Bildungsmeile», Entwicklungsperimeter II, Ersatzneubau Schulraum, inkl. Turnhallen	-50.0			-0.7	-0.9	-0.9	-11.3
- Winterthur, Kantonsschule Im Lee, Gesamtinstandsetzung/Dachausbau	-54.4	-2.3	-0.8	-5.0	-9.5	-16.0	-16.5
- Wädenswil, ZHAW, Grüntal Entwicklung 17-28 / Kleinprojekte Instandsetzungen Umbauten	-41.0		-3.0	-0.5	-1.0	-1.5	-1.5
- Zürich, Universität Irchel, Gebäude der 1. Baustappe, Stabilisierung Haustechnik	-40.2		-5.1	-3.4	-2.1	-2.2	-2.0
- Winterthur, ZHAW, Campus Technikum, Sofortmassnahmen Instandhaltung aller Gebäude	-37.0		-1.5	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9
- Zürich, Militärkasernen, Bildungszentrum für Erwachsene	-32.0					-0.3	-0.8
- Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Sanierung Grosser Spezialtrakt	-29.0	-0.1	-1.0	-0.5	-0.5	-6.8	-7.7
- Wetzikon, Gewerbliche Berufsschule, Gesamt-sanierung	-28.0				-0.5	-0.5	-0.7
- Zürich, Universität, Audio-Video-Anlagen-Projekt	-25.0		-2.0	-2.4	-2.4	-2.4	-3.2
- Zürich, Universität Irchel, Y50, Instandsetzung Parkhaus Irchel	-24.4	-1.5	-5.0	-8.2			
- Zürich, Universität, KO2, Stabilisierende Massnahmen und Sanierung	-21.4		-1.0	-1.2	-2.8	-6.4	-6.4
- Zürich, Berufsschule Mode & Gestaltung, Gesamt-sanierung	-20.4	-1.6	-3.7	-12.6			
- Zürich, Universität, Insitut für Medizinische Mikrobiologie (IMM), Neubau, Diagnostik, Gloriastrasse 28	-20.3	-7.0	-1.0	-2.0			
- Zürich, Berufsschule für Gestaltung, «Bildungsmeile», Entwicklungsperimeter I, Etappe 3, Instandsetzung Ausstellungsstrasse 90 und 100	-20.0				-0.2	-0.9	-1.1
- Übrige		-60.4	-99.9	-71.6	-69.5	-74.8	-22.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
 -3.839
 -236.01

7100 Lehrmittelverlag

Aufgaben

									LFZ
A1	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von politisch neutralen und interkantonal koordinierten Lehrmitteln für die Zürcher Volksschule, die einen Beitrag für gleiche Bildungschancen gewährleisten (Kernleistung), sowie für andere Kantone und Bildungsbereiche (Mehrleistung) mit dem Ziel der finanziellen Entlastung des Kantons und der Gemeinden durch günstige Lehrmittelpreise								2.2
A2	Lehrmittelproduktion für Zielgruppen mit geringen Absatzmengen								2.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Lehrmittelumsatz mit der Volksschule des Kantons Zürich (Kernleistung), in Mio. Franken	A1, A2	12	14	13	13	13	13
L2	Lehrmittelumsatz mit übrigen Schulen, anderen Kantonen und Dritten (Mehrleistung), in Mio. Franken	A1	12	11	11	12	12	12
B1	Ertrag pro Mitarbeiter/in, in Fr.	A1, A2	588494	633527	604060	624365	624365	624365
B2	Saldo pro Mitarbeiter/in, in Fr.	A1, A2	9265	126904	108844	108844	108844	108844
W3	Koordination der Lehrmittel: Anteil des Gesamtumsatzes mit Lehrwerken der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, in %	A1	78	75	75	75	75	75
W4	Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen am Gesamtumsatz mit Lehrwerken der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, in %	A1	93	90	90	90	90	90
W5	Umsatzanteil mit Eigenentwicklungen ausserhalb der Volksschule des Kantons Zürich, in %	A1	58	70	68	68	68	68

Bemerkungen

B1, B2 In den folgenden Rechnungsjahren kommen neue Lehrmittel auf den Markt. Daher erwartet der Lehrmittelverlag eine Umsatzsteigerung.

Allg. Die früheren Zufriedenheitsindikatoren W1 und W2 wurden aufgegeben, weil der Lehrmittelverlag davon abgekommen ist, grossflächige Befragungen der Lehrpersonen durchzuführen. Die Nähe zum Markt wird besser sichergestellt mit Erhebungen vor der Fertigstellung der Lehrmittel durch Erprobungen in Pilotklassen, Hearings mit Fachleuten, Personen aus der Praxis und weiteren.

Entwicklungsschwerpunkte

									bis
RRZ 2.1b	Die Lehrmittelplanung und -entwicklung auf die Anforderungen des neuen Lehrplans ausrichten und digitale Lehr- und Lernmedien entwickeln								2019
7100 2a	Lehrmittelverlag Zürich als Aktiengesellschaft etablieren								2018
7100 2c	Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen.								2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	40.5	39.4	39.4	0.0	0.0	39.4	39.4	39.4

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag		23.8	25.1	23.8	-1.4	-5.4	24.6	24.6	24.6
Aufwand		-23.5	-20.1	-20.6	-0.4	-2.2	-21.4	-21.4	-21.4
Saldo		0.4	5.0	3.2	-1.8	-36.0	3.2	3.2	3.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen									
Ausgaben		-0.2	-0.8	-1.0	-0.3	-33.3	-0.1	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen		-0.2	-0.8	-1.0	-0.3	-33.3	-0.1	-0.1	-0.1

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7100

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.8		Veränderung total P18 zu B17
-1.8	A1,	- Rückgang des geplanten Umsatzes, bedingt durch Sparmassnahmen in den Kantonen und Gemein-
	RRZ 2.1b	den; erhöhter Aufwand für Lehrmittelkonzepte und Digitalisierung von Lehrmitteln
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.2	-0.8	-1.0	-0.1	-0.1	-0.1
- Investitionen im Zusammenhang mit den anzupassenden Geschäftsprozessen sowie dem Wandel zu einem zeitgemässen Verlagsmanagement			-0.4	-0.1			
- Übrige		-0.2	-0.4	-0.9	-0.1	-0.1	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

3.2

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-1

7200 Volksschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Unterricht von Volksschülerinnen/Volksschülern (Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe) im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	2.2
A2	Unterricht von Sonderschülerinnen/Sonderschülern im Sinne des Zweckartikels des Volksschulgesetzes und des Lehrplans	2.2

Indikatoren

			R16	B17	P18	P19	P20	P21
Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)								
L1	Unterrichtete Kindergartenschüler/innen	A1	29519	29929	30416	30894	30835	30093
L2	Unterrichtete Primarschüler/innen	A1	79985	82020	84778	87247	89543	91606
L3	Unterrichtete Sekundarschüler/innen	A1	29980	30048	31015	31461	31950	32775
L4	Unterrichtete integrierte Sonderschüler/innen (von L1-L3)	A2	2704	2879	2861	2852	2805	2838
L5	Separierte Sonderschüler/innen	A2	2783	2826	2880	2915	2950	2992
L6	Volksschüler/innen, entspricht L1-L3	A1	139484	141997	146209	149602	152328	154474
B1	Durchschnittliche Klassengrösse Kindergartenstufe	A1	19.6	19.6	19.6	19.6	19.6	19.6
B2	Durchschnittliche VZE pro Kindergartenschüler/in	A1	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05	0.05
B3	Durchschnittliche Klassengrösse Primarstufe	A1	20.8	20.7	20.8	20.8	20.8	20.8
B4	Durchschnittliche VZE pro Primarschüler/in	A1	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06	0.06
B5	Durchschnittliche Klassengrösse Sekundarstufe	A1	18.4	18.3	18.4	18.4	18.4	18.4
B6	Durchschnittliche VZE pro Sekundarschüler/in	A1	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07	0.07
B7	Personalaufwand pro Volksschüler/in (exkl. sep. Sonderschüler/in), in Fr.	A1	11006	11158	10942	10178	10212	10296
B8	Nettoaufwand (Saldo LG 7200) pro Volksschüler/in (inkl. sep. Sonderschüler/in), in Fr. (mit Berücksichtigung der Rückerstattungen der Gemeinden)	A1, A2	2825	2924	2879	2739	2741	2757
W1	Regelverlaufquote Primarschule, in %	A1	91.9	91.5	91.9	91.9	91.9	91.9
W2	Anteil Schüler/innen mit einer Anschlusslösung an die Volksschule, in %	A1	95.5	96.2	95.5	95.5	95.5	95.5
W3	Anteil aller Schüler/innen mit Sonderschulstatus am Total aller Volksschüler/innen einschliesslich Sonderschüler/innen, in %	A2	3.9	3.9	3.9	3.8	3.7	3.7
W4	Anteil der in die Regelschule integrierten Sonderschüler/innen am Total aller Sonderschüler/innen mit Sonderschulstatus, in %	A2	49.3	50.5	49.9	49.5	48.7	48.7

Bemerkungen

L1, L2, Gegenüber der Schülerprognose des Vorjahres-KEF werden pro Jahr rund 1000 zusätzliche Schüler/innen prognostiziert, insbesondere aufgrund höherer effektiver Schülerzahlen 2016.

L5, L6

L4 Es wird einerseits eine Abnahme durch die Wirkung des Monitorings erwartet, andererseits ein Wachstum wegen des Anstiegs der Gesamtschülerzahl.

L5 Einerseits wird eine leichte Abnahme durch vermehrte Integration erwartet, andererseits ein Anstieg aufgrund der wachsenden Gesamtschülerzahl.

B7 Mit der aus der Leistungsüberprüfung hervorgehenden Planung der Kommunalisierung der Schulleitungen im Planjahr 2019 reduziert sich der Personalaufwand und damit auch der Personalaufwand pro Volksschüler/in. Der leichte Anstieg in den Folgejahren begründet sich durch höheren Lohnaufwand für zusätzliche VZE aufgrund der Entwicklung der Schülerzahl und durch die Lohnentwicklung gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB 221/2017).

B8 Die Einsparung durch die geplante Kommunalisierung der Schulleitungen 2019 senkt den Saldo der Leistungsgruppe Volksschule und damit den durchschnittlichen Nettoaufwand pro Schülerin und Schüler.

W3, W4 Aufgrund des Monitorings wird eine Abnahme der Quote erwartet, insbesondere bei der integrierten Sonderschulung.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 2.1a Den Lehrplan 21 gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes an die Bedürfnisse im Kanton anpassen und einführen	2019
RRZ 2.1c Die Einführung von Tagesschulen ermöglichen und fördern und dabei neue Modelle prüfen	2019
RRZ 2.1d Mit dem Schulversuch Fokus Starke Lernbeziehungen die Reduktion der Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen sowie die Weiterentwicklung des integrativen Unterrichts erproben	2022
RRZ 2.1e Mit dem Projekt ALLE leistungsschwächere Lernende in Mathematik und Deutsch auf der Sekundarstufe I fördern	2019
RRZ 5.1d Die Integrationskraft der Volksschule stärken und ein Monitoring über den Einsatz sonderpädagogischer Massnahmen einrichten	2019
RRZ 5.1e Durch wirksame Sprachförderung auf allen Bildungsstufen die Chancen in Schule, Beruf und Gesellschaft verbessern	2019
RRZ 8.1f Als Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Angebot an Tagesschulen fördern	2019
7200 2a Angebotsplanung des Sonderschulbereichs im Kanton Zürich	2019
7200 2h Instrumente zur individuellen, förderorientierten Standortbestimmung von Schülerinnen und Schülern entwickeln und zur Verfügung stellen	2019

Bemerkungen

RRZ 2.1a	Der Bildungsrat hat den Zürcher Lehrplan 21 und die Lektionentafel am 13. März 2017 erlassen. Die Lektionentafel berücksichtigt die Ergebnisse der Vernehmlassung und ist bei den Partnern des Schulfelds breit akzeptiert. Im Schuljahr 2018/19 tritt der Lehrplan im Kindergarten und in der Primarschule bis 5. Klasse in Kraft. Ab dem Schuljahr 2019/20 gilt er auch für die 6. Primarklasse und die Sekundarstufe. Zeugnisse und die Beurteilung mit Noten bleiben mit dem neuen Lehrplan erhalten. Ab Schuljahr 2017/18 stehen Weiterbildungsangebote zur Vergütung, die in Kooperation mit den Verbänden des Schulfelds erarbeitet wurden.
RRZ 2.1c	Die angestrebten Unterstützungsmaterialien (Leitfaden, Arbeitsinstrumente, Vorlagen, Checklisten, weiterführende Informationen, rechtliche Vorgaben) stehen zur Verfügung. Ausstehend sind noch Vernetzungsveranstaltungen für interessierte Schulen.
RRZ 2.1d	Der Schlussbericht der externen Evaluation des Schulversuchs FSL wird dem Bildungsrat im Frühling 2018 vorliegen. Bis feststeht, ob aufgrund des Versuchs die gesetzlichen Grundlagen angepasst werden sollen, erhalten die beteiligten Schulen Planungssicherheit für ihre Personalorganisation und Schulentwicklung. Dazu hat der Regierungsrat den Schulversuch am 15. Februar 2017 bis Ende Schuljahr 2021/22 verlängert (RRB Nr. 156/2017).
RRZ 5.1e	In der Volksschule werden der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und die Aufnahmeklassen ausgebaut, insbesondere um die Einschulung einer grösseren Zahl von Flüchtlingskindern zu unterstützen. Die QUIMS-Schulen (Schulen mit hohen Fremdsprachigenanteilen) verstärken die Sprachförderung im Kindergarten und im Bereich des Schreibens.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	10915.0	11170.3	11371.6	201.3	1.8	11021.2	11193.4	11323.5

Bemerkungen

Allg.	Der Beschäftigungsumfang entwickelt sich gemäss den steigenden Schülerzahlen. 2019 wird der Stellenanstieg aufgrund der Schülerentwicklung (+206) überkompensiert durch den Wegfall der Stellen aufgrund der Kommunalisierung der Schulleitungen (-556). In den Folgejahren nimmt der Beschäftigungsumfang wieder entsprechend der Entwicklung der Schülerzahlen zu (2020: +172, 2021: +130).
P18 zu B17	2018 zu 2017: Die neuen Prognosezahlen zur Schülerentwicklung verzeichnen eine Verschiebung von der Kindergarten- zur Primar- und verstärkt von der Primar- zur Sekundarstufe. Das bedingt mehr Stellen (VZE) auf Primar- und vor allem Sekundarstufe mit höheren Löhnen, was den Durchschnittslohn pro Stelle erhöht.
P19 zu P18	2019 zu 2018: Der Durchschnittslohn pro Stelle (VZE) sinkt, da die höheren Löhne für Schulleitungen wegfallen aufgrund der mit der Leistungsüberprüfung 2016 geplanten Kommunalisierung der Schulleitungen.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	23.7	14.0	0.0	-14.0	-99.7	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-425.6	-436.5	-429.3	7.3	1.7	-417.8	-425.6	-434.1
- Personalaufwand	-268.1	-278.4	-286.8	-8.5	-3.0	-276.6	-282.8	-289.3
Saldo	-401.9	-422.5	-429.2	-6.7	-1.6	-417.8	-425.6	-434.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-9.0	-9.5	-10.5	-1.0	-10.5	-9.6	-7.0	-5.1
Nettoinvestitionen	-9.0	-9.5	-10.5	-1.0	-10.5	-9.6	-7.0	-5.1

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-6.7		Veränderung total P18 zu B17
4.0	A1, A2	- Wegfall zusätzlicher Sanierungsbeiträge an die BVK
1.0	A1, A2	- Geringere Abschreibungen
0.9	A1, A2	- Geringere Kosten für die Spitalschulung
-0.3	A1	- Mehrkosten für die Abgeltung des Fachs Religion und Kultur über den kantonalen Kostenanteil von 20% an die benötigten VZE gemäss Entscheid des Kantonsrats (Vorlage 5296b)
-0.7	A1	- Lü16: Ablehnung der Massnahme F10.3 (Streichung des Staatsbeitrags für das Fach Religion und Kultur) durch den Kantonsrat (Vorlage 5296b)
-1.3	A1, A2	- Mehrkosten für zusätzliche Aufnahmeklassen für die Schulung von Kindern und Jugendlichen von Asylsuchenden
-1.8	A2	- Lü16: Massnahme F10.5 (Beiträge des Bundesamts für Justiz an Schulheime, die Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensbehinderungen aufnehmen): Verzögerungen im Rahmen der Gesuchsprüfung durch den Bund
-8.2	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-0.3		- Übrige Veränderungen
11.4		Veränderung total P19 zu P18
15.9	A1	- Lü16: Umsetzung der Massnahme F10.2 (Kommunalisierung der Schulleitungen)
0.4	A1, A2	- Abschreibungen: Korrektur durch Neuberechnung
0.4	A1, A2	- Geringere Kosten für die Schulung von Kindern und Jugendlichen von Asylsuchenden
-0.2	A2	- Kostenzunahme bei der Sonderschulung aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-0.5	A1	- Lü16: Mehrkosten für die Abgeltung des bisherigen Staatsbeitrags für das Fach Religion und Kultur über den Kostenanteil (20%) an die benötigten VZE (KRB), teilweise kompensiert durch Wegfall des bisherigen Staatsbeitrags (Vorlage 5296b)
-4.5	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen
-0.1		- Übrige Veränderungen
-7.8		Veränderung total P20 zu P19
-1.5	A2	- Kostenzunahme bei den Sonderschulen, insbesondere wegen Platzausbau gemäss Versorgungsplanung und Lohnentwicklung
-6.2	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen sowie der Lohnentwicklung gemäss Vorgabe des Regierungsrats (RRB Nr. 221/2017)
-0.1		- Übrige Veränderungen
-8.5		Veränderung total P21 zu P20
-1.7	A2	- Kostenzunahme bei den Sonderschulen, insbesondere wegen Platzausbau gemäss Versorgungsplanung und Lohnentwicklung
-6.6	A1	- Zunahme des Personalaufwands aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen sowie der Lohnentwicklung gemäss Vorgabe des Regierungsrats (RRB Nr. 221/2017)
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-9.0	-9.5	-10.5	-9.6	-7.0	-5.1
- Eine Häufung von Staatsbeitragszahlungen an Bauten von Sonderschulen, inkl. dem Ausbau der Spitalschule der Psychiatrischen Universitätsklinik, in den Jahren 2017 bis 2019, zeitgleich mit letzten Beitragszahlungen an Schulhausbauten von Gemeinden, führt zu Budgetverschiebungen. Für die Planjahre 2020 und 2021 sind aktuell weniger Bauten in Planung.							
- Übrige		-9.0	-9.5	-10.5	-9.6	-7.0	-5.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-429.237
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-10.5

7301 Mittelschulen

Aufgaben

		LFZ
A1	Ausbildung nach Maturitätsprofilen gemäss Maturitätsanerkennungsreglement	2.4
A2	Ausbildung an der Fachmittelschule bzw. Vorbereitung auf die Fachmaturität	2.4
A3	Ausbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und Berufsmaturität an Handelsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule)	2.4
A4	Durchführung von Vorbereitungskursen für das Aufnahmeverfahren an die Pädagogische Hochschule Zürich	2.4
A5	Durchführung des einjährigen Vorbereitungskurses für Berufsmaturanden und der Prüfung für die «Passerelle» zur Hochschule	2.4

Bemerkungen

A5 Die Passerelle ist ein einjähriger Vorbereitungskurs für Schülerinnen und Schüler mit sehr gutem Berufsmaturitätszeugnis. Nach erfolgreichem Bestehen der Schlussprüfung ist ein Eintritt in alle Hochschulen der Schweiz möglich.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Einhaltung des Maturitätsreglements: Lektorenfaktor	A1	1.95	1.94	1.93	1.93	1.93	1.93
L2	Schülerinnen oder Schüler, die in den Leistungsaufträgen finanziert werden	A1, A2, A3	16444	16440	16720	16880	17130	17420
L3	Lernende an Gymnasien und Fachmittelschulen	A1, A2	15785	15800	16010	16170	16420	16710
L4	Lernende mit Zeugnissen zweisprachige Maturität	A1	411	420	420	420	420	420
B1	Nettoaufwand pro finanzierte Schülerin oder Schüler, in Fr.	A1, A2, A3	21930	21780	21670	21490	21710	21890
W1	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Befragte Ehemalige zwei Jahre nach Schulabschluss, die mindestens «eher zufrieden» angeben, in %	A1	91.6			85		
W2	Hohe Ausbildungsqualität für den Studienbeginn oder Berufseinstieg: Anteil befragte Ehemalige, welche die fachliche Vorbereitung auf eine Hochschule mindestens mit «eher gut» einschätzen, in %	A1	72.7			75		
W3	Maturitätsschulbestände im 10. Schuljahr, in %	A1	23.5	22.4	23.5	23.5	23.5	23.5
W4	Abschlussquote Sekundarstufe II Allgemeinbildung, in %	A1, A2		19.3	19.3	19.3	19.3	19.3

Bemerkungen

L1 Lektionenfaktor 1.93 bedeutet, dass der Schule pro Schülerin/Schüler und Schuljahr 1.93 Lektionen pro Woche zur Verfügung stehen. Damit muss der unterrichtsnahe Personalaufwand finanziert werden, einschliesslich z.B. Projektwochen oder Maturitätsarbeit. Der Lektionenfaktor sinkt von 1.95 auf 1.93 insbesondere aufgrund der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016.

L2, L3 Der Indikator L3 enthält die gymnasialen Mittelschülerinnen und -schüler ausgenommen der Schülerinnen und Schüler der Handels- und Informatikmittelschulen, diese erlangen ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) sowie eine Berufsmaturität und werden deshalb der Leistungsgruppe 7306, Berufsbildung, zugerechnet. Da die Lehrgänge jedoch an Mittelschulen durchgeführt werden, sind sie im Leistungsauftrag der betroffenen Mittelschulen und im Indikator L2 enthalten. Die Kosten für diese Schülerinnen und Schüler belaufen sich auf 14.6 Mio. Franken. Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Schultypus für 2018: Gymnasium 15 290, Fachmittelschulen 760, Handels-/Informatikmittelschulen 670.

W1, W2 Der Zufriedenheitsgrad wird mit einer Befragung ermittelt, die in dreijährigem Rhythmus durchgeführt wird. Die nächste Erhebung erfolgt 2019.

W3 Dieser Indikator misst den Anteil an Maturitätsschülerinnen und -schülern im 10. Schuljahr, gemessen an den Volksschülerinnen und -schülern in der 6. Primarklasse vier Jahre zuvor.

W4 Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II Allgemeinbildung geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im theoretischen Abschlussalter an, die eine Mittelschule abgeschlossen haben. Dieser Indikator wird vom Bundesamt für Statistik erhoben. Er konnte für das Berichtsjahr 2016 vom Bundesamt für Statistik nicht in genügender Qualität geliefert werden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen	2019
RRZ 2.2e	Die hohe Qualität der gymnasialen Bildung erhalten und den allgemeinen Universitätszugang mittels gymnasialer Maturität sichern	2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern	2019
BI 2.3a	Die Schulraumstrategie weiterführen und umsetzen	2019
BI 8.1f	Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren	2019
BI 8.1g	Lehrermangel entgegenwirken, insbesondere auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe II (Gymnasien)	2019
7301 2a	Stärkung der Zürcher Matura durch qualitätsfördernde Massnahmen zur Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs	2019
7301 2b	Inhaltliche und strukturelle Massnahmen zur Stärkung von Naturwissenschaft und Technik an Gymnasien	2019
7301 2c	Verbesserung der Berufs- und Studienwahlberatung an Gymnasien	2019
7301 2d	Zusätzliche Mittel für Betrieb und Infrastruktur bereitgestellt, um Schülerwachstum zu bewältigen	2019
7301 2e	Governance an Kantonsschulen etabliert	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	1880.4	1868.7	1908.7	40.0	2.1	1924.7	1949.4	1978.1

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst sowohl die Verwaltungsstellen als auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von den Schülerzahlen, vom Lektionenfaktor und von Projekten ab.
Der Personalbestand steigt in den weiteren Planjahren, da von zusätzlichen Schülerinnen und Schülern ausgegangen wird (Indikator L2).
Durchschnittliche Lohnsummenentwicklung pro Personalstelle: Die durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter/in sinken aufgrund der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	55.2	53.5	105.5	52.0	97.2	110.2	112.1	117.2
Aufwand	-415.8	-411.5	-467.8	-56.3	-13.7	-472.9	-484.0	-498.5
- Personalaufwand	-317.2	-317.9	-323.9	-6.0	-1.9	-323.4	-327.2	-334.0
- Hauswirtschaftskurse	-6.0	-7.8	-7.1	0.7	8.5	-6.8	-6.8	-6.8
Saldo	-360.6	-358.0	-362.3	-4.3	-1.2	-362.7	-371.9	-381.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-1.2	-2.2	-4.1	-2.0	-91.0	-7.5	-2.2	-0.4
Nettoinvestitionen	-1.2	-2.2	-4.1	-2.0	-91.0	-7.5	-2.2	-0.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-4.3		Veränderung total P18 zu B17
1.5	A1	- Mehrertrag aufgrund höherer Beiträge der Gemeinden an das Untergymnasium
0.5	A1	- Umsetzung der Massnahmen F11.2, F11.5, F11.6 im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016
-6.1	A1	- Mehrkosten aufgrund Schülerwachstum
-0.2		- Übrige Veränderungen
-0.4		Veränderung total P19 zu P18
2.7	A1	- Umsetzung der Massnahme F11.1 im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016
-3.5	A1	- Mehrkosten aufgrund Schülerwachstum
0.4		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7301

-9.2	Veränderung total P20 zu P19
-1.9 A1	- Mehraufwand aufgrund Lohnsummenentwicklung gemäss Vorgabe des Regierungsrates (RRB Nr. 221/2017)
-2.5 A1	- Mehrkosten für Miet-Provisorien, insbesondere an der Kantonsschule Zürich Nord und der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon
-5.4 A1	- Mehraufwand aufgrund Schülerwachstum
0.6	- Übrige Veränderungen
-9.5	Veränderung total P21 zu P20
-3.2 A1	- Mehraufwand aufgrund Lohnsummenentwicklung gemäss Vorgabe des Regierungsrates (RRB Nr. 221/2017)
-6.4 A1	- Mehrkosten aufgrund Schülerwachstum
0.1	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.2	-2.2	-4.1	-7.5	-2.2	-0.4
- Die Investitionen im Jahr 2019 werden insbesondere für die Einrichtungen des Ersatz- und Ergänzungsbaus der Kantonsschule Büelrain in Winterthur und der Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Uster (Neubau Kantonsschule) benötigt. Die Einrichtungen für die Provisorien der neuen Kantonsschulen werden für die Jahre 2018 und 2020 geplant.			-2.2	-4.1	-7.5	-2.2	-0.4
- Übrige		-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-362.304

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-4.107

7306 Berufsbildung

Aufgaben

		LFZ
A1	Schulische Bildung im Vollzug des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes an staatlichen und nichtstaatlichen Berufsfachschulen und Lehrwerkstätten: Berufliche Grundbildung mit Attest; berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis; berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität; Stützkurse, Freikurse	2.5
A2	Organisation und Durchführung der berufsorientierten Weiterbildung und allgemeinen Weiterbildung in Form von Kursen und Lehrgängen. Organisation und Durchführung von Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen, höhere Fachprüfungen und von Bildungsgängen an höheren Fachschulen	2.5
A3	Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung	2.5
A4	Festsetzung und Ausrichtung von Beiträgen an Berufsbildungsleistungen bei kommunalen und privaten Trägerschaften (z.B. Brückenangebote, kaufmännische Berufsfachschulen mit privater Trägerschaft, höhere Berufsbildung)	2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Lernende in beitragsberechtigten Berufsvorbereitungsjahren	A1	1988	2060	2090	2050	2050	2050
L2	Lernende in der Grundbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Schulen	A1	42730	42860	42770	43010	43660	44290
L3	Lernende in der Grundbildung Fachmann / Fachfrau Gesundheit (EFZ) (Teil von L2)	A1	1986	2030	2330	2340	2380	2410
L4	Lernende in der Grundbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales (Attestausbildung) (Teil von L2)	A1	313	300	310	310	320	320
L5	Lernende in der Grundbildung Lernende in Handels- und Informatikmittelschulen (Teil von L2)	A1	631	600	670	670	670	670
L6	Berufsmaturanden an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsfachschulen	A1	5946	6200	6050	6100	6100	6150
L7	Durchgeführte Abschlüsse im Qualifikationsverfahren	A3	15715	16160	16050	16000	16000	16000
L8	Diplomprüfungen Berufsmaturität	A3	2298	2450	2350	2350	2400	2400
L9	Berufe an öffentlichen und beitragsberechtigten Berufsschulen	A2	192	196	192	192	192	192
L10	Studierende/Teilnehmende in der Höheren Berufsbildung an öffentlichen und beitragsberechtigten Bildungsinstitutionen	A2	11861	13260	10150	8280	7380	7380
L11	Studierende/Teilnehmende Höhere Fachschulen alle Bereiche (Teil von L10)	A2	6625	6560	7380	7380	7380	7380
L12	Studierende/Teilnehmende Höhere Fachschulen im Gesundheitsbereich (Teil von L11)	A2	1698	1560	1830	1830	1830	1830
L13	Studierende/Teilnehmende in Vorbereitungskursen auf Höhere Fachprüfungen (Teil von L10)	A2	1101	1300	500	160	0	0
L14	Studierende/Teilnehmende in Vorbereitungskursen auf Berufsprüfungen (Teil von L10)	A2	4134	5400	2270	740	0	0
B1	Nettoaufwand (Saldo) pro Lernende/n in der schulischen Grundbildung, in Fr.	A1	8330	8880	8960	8790	8830	8910
B2	Lektionenpauschale berechnet aus Lohnaufwand Lehrpersonen für Grundbildung in den Bereichen gewerblich-industrielle, kaufmännische und gesundheitliche Berufsfachschulen, in Fr.	A1	187	185	187	187	188	190
B3	Aufwand Qualifikationsverfahren pro Kandidierende/n Schlussprüfung, in Fr.	A3	1568	1580	1580	1600	1610	1610
B4	Nettoaufwand (Saldo) Kanton für Weiterbildung, in Mio. Franken	A2		60	88	82	80	80

Bildungsdirektion Leistungsgruppe 7306

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
W1 Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsbildung (ohne Berufsmaturität), in %	A1		52	52	52	52	52
W2 Abschlussquote Sekundarstufe II Berufsmaturität, in %	A1		15.6	15.6	15.6	15.6	15.6
W3 Total der gesamten Abschlussquote (inkl. Allgemeinbildung), in %	A1		87	87	87	87	87

Bemerkungen

- W1, W2, W3 Die Abschlussquoten der Sekundarstufe II geben die Anzahl der Abschlüsse pro 100 Personen der Bevölkerung im theoretischen Abschlussalter an. Diese Indikatoren werden vom Bundesamt für Statistik erhoben. Diese Indikatoren konnten für das Berichtsjahr 2016 vom Bundesamt für Statistik nicht in genügender Qualität geliefert werden.
- L2, L3, L6 Im Planjahr 2018 werden aufgrund der Lernendenprognosen stabile Zahlen erwartet. Ab 2019 ist wieder von einem Wachstum auszugehen.
- L5 Dieser Indikator weist die Anzahl Lernende an Handels- und Informatikmittelschulen aus, die mit einer Berufsmaturität abschliessen, aber in Mittelschulen ausgebildet werden.
- B4 Der Indikator zeigt den Nettoaufwand für die Weiterbildung und setzt die KEF-Erklärung Nr. 29/2016 um. Der Aufwand von 88 Mio. Franken setzt sich zusammen aus 71 Mio. Franken für höhere Berufsbildung (65 Mio. Franken für höhere Fachschulen und 6 Mio. Franken für Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen). Die restlichen 17 Mio. Franken umfassen sonstige Angebote (berufliche Weiterbildung und allgemeine Weiterbildung).
- L10, L11, L12, L13, L14 Diese Indikatoren zeigen den Umfang der Teilnahme an den vom Bund anerkannten Bildungsgängen der höheren Berufsbildung, welche der Kanton subventioniert. Der Rückgang bei L10, L13 und L14 ist durch die Ablösung der Finanzierung der Vorbereitungskurse durch den Bund begründet. Im Bereich der höheren Fachschulen erwarten die Anbieter einen Anstieg der Studierenden (L11, L12).

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.1h	Angesichts knapper werdender Kapazitäten auf der Sekundarstufe II zusätzliche Mittel für Betrieb, Infrastruktur und Personal bereitstellen						bis 2019
RRZ 5.1f	Leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg und während der beruflichen Grundbildung unterstützen						2019
RRZ 8.1d	Naturwissenschaft und Technik stärken, Berufs- und Studienwahl an den Gymnasien optimieren, berufliche Nach- und Höherqualifizierung verbessern						2019
RRZ 8.1e	Mit Blick auf eine starke Berufsbildung die Attraktivität der Berufsmaturität steigern und die Talentförderung weiter etablieren						2019
BI 8.1c	Die Fachmaturitäten und die Handelsmittelschule neben der dualen Berufsbildung und den Gymnasien profilieren						2019
BI 8.1d	Bildungsleistungen validieren und anerkennen, die informell oder im Ausland erworben wurden						2019
BI 8.1e	Die Weiterbildung und die Nachholbildung unterstützen und stärken						2019
7306 2b	Ausbildungsmöglichkeiten und Fördermassnahmen für schulisch schwächere Jugendliche verbessert						2019
7306 2d	Talentförderung in der beruflichen Grundbildung verstärkt (z.B. Fremdsprache, bilingualer Unterricht, Berufsmeisterschaften)						2019
7306 2e	Governance an staatlichen Berufsfachschulen etabliert						2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 29/2016: Differenzierte Angabe des Aufwandes in der Erfolgsrechnung der Berufsbildung; Kommission für Bildung und Kultur	In der Erfolgsrechnung der Berufsbildung wird der Aufwand differenziert nach Aufwand für die Grundbildung (Sekundarstufe II) und der Höheren Berufsbildung.	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	1571.8	1557.6	1566.6	9.0	0.6	1581.8	1600.9	1586.1

Bemerkungen

- Allg. Der Beschäftigungsumfang umfasst sowohl die Verwaltungsstellen als auch die Lehrpersonenstellen. Die Verwaltungsstellen beruhen auf einem Stellenplan. Die Lehrpersonenstellen hängen von der Anzahl der Klassen ab. Die Veränderung des Beschäftigungsumfanges wird neben der Anzahl Klassen stark durch die Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016 beeinflusst (Indikator L2).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	224.1	238.0	245.2	7.2	3.0	240.4	229.9	232.3
Aufwand	-574.8	-613.4	-622.4	-8.9	-1.5	-612.8	-609.3	-621.0
- Eigene Beiträge	-194.0	-210.1	-207.6	2.5	1.2	-203.7	-198.9	-199.9
Saldo	-350.7	-375.4	-377.1	-1.7	-0.5	-372.4	-379.4	-388.6
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-2.9	-14.0	-11.9	2.1	15.2	-11.4	-6.5	-5.8
Nettoinvestitionen	-2.9	-14.0	-11.9	2.1	15.2	-11.4	-6.5	-5.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.7		Veränderung total P18 zu B17
4.3	A1	- Einsparung aufgrund Umsetzung der Massnahmen F12.4, F12.5, F12.7 und F15.5 im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016
2.1	A1	- Minderaufwand Nutzungskosten der Liegenschaften
0.8	A1	- Aufwandsminderung aufgrund Veränderung der Lernendenzahl
-0.4	A2, A4	- Ablösung der Finanzierung der Höhere Fachschule Banking und Versicherungswirtschaft vom Bund
-0.7	A1	- Zusätzliche individuelle Begleitung bei Berufsvorbereitungsjahren aufgrund Anpassung der Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin BBG).
-2.4	A2	- Ablösung der Finanzierung der Vorbereitungskurse durch den Bund mit gleichzeitiger Reduktion der Bundesbeiträge an die Kantone
-5.2	A2, A4	- Zusätzliche Teilnehmende in höheren Fachschulen (L11)
-0.2		- Übrige Veränderungen
4.7		Veränderung total P19 zu P18
3.1	A1	- Einsparung aufgrund Umsetzung der Massnahmen der Leistungsüberprüfung 2016. (Massnahme F12.2: Auslaufende Auflösung der Lehrwerkstätten (Vorlage 5282) und F15.5).
2.8	A2, A4	- Geringere Beiträge höhere Fachschulen
2.5	A1	- Minderaufwand Nutzungskosten der Liegenschaften
-0.8	A2, A4	- Ablösung der Finanzierung der Höheren Fachschule Banking und Versicherungswirtschaft vom Bund
-2.1	A1	- Mehraufwand aufgrund Veränderung der Lernendenzahl
-2.1	A2	- Ablösung der Finanzierung der Vorbereitungskurse durch den Bund mit gleichzeitiger Reduktion der Bundesbeiträge an die Kantone
1.3		- Übrige Veränderungen
-7		Veränderung total P20 zu P19
0.8	A1	- Auslaufende Auflösung der Lehrwerkstätten (Leistungsüberprüfung 2016 Massnahme F12.2; Vorlage 5282)
0.8	A1	- Minderaufwand für Nutzungskosten der Liegenschaften
-0.3	A2	- Ablösung der Finanzierung der Vorbereitungskurse durch den Bund mit gleichzeitiger Reduktion der Bundesbeiträge an die Kantone
-2	A1	- Lohnsummenentwicklung (inkl. Teuerungsausgleich) gemäss Vorgabe des Regierungsrates (RRB Nr. 271/2017)
-5.8	A1	- Mehraufwand aufgrund Veränderung der Lernendenzahl
-0.5		- Übrige Veränderungen
-9.2		Veränderung total P21 zu P20
-3.4	A1	- Lohnsummenentwicklung (inkl. Teuerungsausgleich und Einmalzulage) gemäss Vorgabe des Regierungsrates (RRB Nr. 271/2017)
-5.6	A1	- Mehraufwand aufgrund Veränderung der Lernendenzahl
-0.2		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7306

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-2.9	-14.0	-11.9	-11.4	-6.5	-5.8
- Die Investitionen in den Jahren 2018 und 2019 werden insbesondere für die Einrichtungen der Gesamtsanierung und den Erweiterungsbau des Bildungszentrums Zürichsee Horgen und der Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Uster benötigt. Die Investitionen im Jahr 2021 umfassen Beiträge an Anbieter von überbetrieblichen Kursen.			-14.0	-11.9	-11.4	-6.5	-5.8
- Übrige		-2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-377.15

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-11.866

7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)

Aufgaben

- A1 Die Universität Zürich (UZH) vermittelt wissenschaftsbasierte Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau und fördert die nationale und internationale Zusammenarbeit.c
- A2 Die UZH leistet wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen.
- A3 Die UZH fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L4 Studierende gesamt (L5-L8)		25 542	25 800	26 250	26 650	26 900	27 200
L5 Studierende in Bachelorstudiengängen		13 466	13 700	13 850	14 100	14 250	14 400
L6 Studierende in Masterstudiengängen		6 142	6 100	6 100	6 200	6 250	6 350
L7 Studierende Lehramt		643	700	650	650	650	650
L8 Studierende im Doktoratsstudium		5 291	5 300	5 650	5 700	5 750	5 800
L3 Habilitationen		93	100	100	95	95	95
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.		23 079	23 158	22 500	22 286	22 567	22 700
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der Universität, in %		43.4	44.2	43.5	43.5	43.7	44
B3 Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten der Universität, in %		10.6	10.4	10.6	10.6	10.6	10.6
W4 Anzahl Abschlüsse gesamt (W5-W10)		5 394	5 720	5 500	5 600	5 750	5 850
W5 Bachelorabschlüsse		2 495	2 600	2 500	2 550	2 630	2 680
W6 Masterabschlüsse		2 007	2 120	2 100	2 150	2 160	2 200
W7 Abschlüsse Lehramt		249	210	200	200	210	210
W10 verliehene Doktorate		643		700	700	750	760
W3 Beschäftigung im ersten Jahr nach Abschluss, in %		95.4		96		96	

Bemerkungen

- L4, W4 Bei den Studierenden- (L4-L8) und Abschlusszahlen (W4-W10) handelt es sich um die Planwerte der UZH, vgl. Indikatoren Leistungsgruppe 9600, Universität Zürich. Die UZH geht von steigenden Studierendenzahlen aus. Grundlage hierfür sind die Hochschulprognosen des Bundesamts für Statistik (Stand 2016).
- L7, W7 Ab 2016 ist die Übergangsfrist für die Lizentiatsstudiengänge planmässig beendet. Somit werden ab 2016 nur noch Lehrdiplomstudierende in dieser Kategorie ausgewiesen
- W10 Die Doktoratsabschlüsse werden ab dem vorliegenden KEF nicht mehr aufgeteilt in Doktorate Medizin/Veterinärmedizin und alle übrigen Doktorate gezeigt. Der Budgetwert 2017 für die Gesamtzahl sämtlicher Doktoratsabschlüsse beträgt 790.
- B1 Die Umsetzung der Vorgaben zur Finanzplanung hat einen Rückgang des mittleren Pro-Kopf-Kostenbeitrags des Kantons Zürich gegenüber R16 bzw. B17 zur Folge.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.2a	Die Nachwuchsförderung weiterentwickeln (Graduiertenprogramme und Doktoratsstufe)	bis 2019
RRZ 2.2b	Die Universitäre Medizin Zürich (UMZH) im Verbund der zuständigen Direktionen und weiteren Beteiligten stärken	2019
RRZ 2.2c	Zusätzliche Studienplätze in der Medizin schaffen	2019
RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 21/2015: Erstabschlüsse an Hochschulen; Kommission für Bildung und Kultur	W4 Anzahl Erstabschlüsse (A1) wird neu KR-Nr. 1/2015 je aufgeteilt in Anzahl Abschlüsse Bachelor und Master ausgewiesen. Als neuer Indikator werden auch Lehrdiplomabschlüsse ausgewiesen, da diese weder in den Bachelor- noch Masterabschlüssen enthalten sind, aber als Erstabschluss gelten.		RRB Nr. 359/2015

Personal

Bemerkungen

Allg. Diese Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe 7000, Bildungsverwaltung, die Stellenplanung der Universität in der Leistungsgruppe 9600 enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Aufwand	-597.8	-604.3	-596.4	7.8	1.3	-600.7	-613.9	-624.2
- Kostenbeitrag an Universität	-589.5	-597.5	-590.6	6.8	1.1	-593.9	-607.1	-617.4
Saldo	-597.8	-604.3	-596.4	7.8	1.3	-600.7	-613.9	-624.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Ausgaben		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Nettoinvestitionen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
7.8		Veränderung total P18 zu B17
6.2	A1, A2, A3	- Geringere Nutzungskosten (Abschreibungen und Zinsen) für die der Universität zur Verfügung gestellten staatlichen Liegenschaften
1.6	A1, A2	- Wegfall der Beiträge für die nachhaltige Finanzierung der BVK ab 2018
-0		- Übrige Veränderungen
-4.3		Veränderung total P19 zu P18
-1.3	A1, A2, A3	- Höhere Nutzungskosten UZH
-2.0	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag zur Abgeltung des erwarteten Studierendenwachstums
-1		- Übrige Veränderungen
-13.2		Veränderung total P20 zu P19
-1.4	A1, A2, A3	- Höhere Nutzungskosten UZH
-4.2	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag an die Universität aufgrund aufgrund kantonaler Lohnentwicklung gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017)
-7.6	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag bedingt durch Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin (zusätzlich 72 Studienplätze pro Studienjahr ab 2017. Diese werden von 2017 bis 2019 durch Fördermittel aus dem Sonderprogramm des Bundes für die Erhöhung der Studienkapazität Medizin finanziert. Sie laufen im Jahr 2020 aus) sowie für die Abgeltung des generellen Anstiegs der Studierendenzahlen über die gesamte UZH und die damit verbundenen Entwicklungen im Infrastrukturbereich
0		- Übrige Veränderungen
-10.3		Veränderung total P21 zu P20
0.7	A1, A2, A3	- Tiefere Nutzungskosten UZH
-4.0	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag zur Kompensation der Mehrbelastung in Lehrbetrieb und Infrastruktur durch die zusätzlichen Studierenden in der Humanmedizin (+72; Wegfall Bundesbeitrag) und für den von der UZH angestrebten Ausbau des Portfolios der strategischen Programme (u.a. Citizen Science, Cancer Research Center)
-7.0	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag an die Universität aufgrund kantonaler Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total							
- Die baulichen Investitionen im Rahmen der UZH werden seit 2015 in der Leistungsgruppe 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, abgewickelt.							
- Übrige							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-596.444
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	0

7402 Sonstige universitäre Leistungen

Aufgaben

LFZ

A1	Finanzierung der Ausbildung im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung	2.6
A2	Vertraglich festgesetzte jährliche Kostenbeiträge des Kantons an die Zentralbibliothek (ZB) und das Sozialarchiv. Das Globalbudget der Zentralbibliothek ist in der Leistungsgruppe 9690 abgebildet.	2.6
A3	Kantonsanteil an die Investitionsfinanzierung der Zentralbibliothek	2.6

Bemerkungen

Allg. Die Finanzierung im Rahmen der IUV umfasst einerseits Beiträge von anderen Kantonen an die Universität Zürich für ausserkantonale Studierende an der Universität Zürich (saldoneutrales Durchgangskonto) und andererseits als Aufwandposition Beiträge des Kantons Zürich an andere Schweizer Universitäten für Zürcher Studierende in anderen Kantonen.
Der Anteil von Kanton und Stadt Zürich an der Finanzierung der Zentralbibliothek erfolgt im Verhältnis 80% zu 20%.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten mit IUV-Beitrag Kanton Zürich	2174	2100	2170	2200	2250	2270
L2	Ausleihen an der Zentralbibliothek	940094	985000	985000	985000	985000	985000
B1	Interkantonaler Beitrag des Kantons Zürich pro Studierende/n über Finanzierung IUV	12303	10568	10292	10099	10103	10014
B2	Ausleihen an der ZB pro Vollzeitstelle	5205	5500	5500	5500	5500	5500
W2	ZB-Webseitenzugriffe	1453404	1500000	1500000	1500000	1500000	1500000

Bemerkungen

B1, L1 Die Werte von B1 ergeben sich aus den Planungsvorgaben des Regierungsrates für den vorliegenden KEF (RRB Nr. 221/2017), wonach die im KEF Vorjahr auf Grundlage der Leistungsüberprüfung 2016 geplante Saldoentwicklung 2018-2020 in den vorliegenden KEF übernommen wird. Die Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten (L1) ist nicht steuerbar, wodurch sich aus dem für die Planjahre 2018 bis 2021 vorgegebenen Finanzrahmen rechnerisch eine Abnahme der Werte von B1 gegenüber Stand R16 ergibt.

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 9/2014: Sonstige Universitäre Leistungen; Kommission für Bildung und Kultur	Das Budget der LG 7402 ist so zu erhöhen, dass die schon lange gewünschten Erweiterungen der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek (Sonntagsöffnung, evt. auch Abendverlängerung bis 22 Uhr) entsprechend ausgewiesener Benutzerbedürfnissen umgesetzt werden können. Dabei ist eine kostengünstige Variante ohne Ausleihe ausreichend.	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe 7000, Bildungsverwaltung, enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	149.0	149.1	150.2	1.2	0.8	151.5	153.7	155.3
Aufwand	-207.9	-203.8	-205.1	-1.3	-0.7	-206.4	-209.4	-211.3
- Eigene Beiträge an Kantone (IUV)	-26.7	-22.2	-22.3	-0.1	-0.6	-22.2	-22.7	-22.7
- Kostenbeiträge an Universitätsbibliotheken	-29.5	-29.8	-29.9	-0.1	-0.2	-30.0	-30.2	-30.5
Saldo	-59.0	-54.7	-54.9	-0.2	-0.3	-54.9	-55.7	-56.0

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-2.1	-2.5	-1.4	1.1	45.5	-3.1	-3.2	-2.0
Nettoinvestitionen	-2.1	-2.5	-1.4	1.1	45.5	-3.1	-3.2	-2.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		Veränderung total P18 zu B17
0.1	A2	- Wegfall Beiträge an die nachhaltige Finanzierung der BVK bei der Zentralbibliothek ab 2018
-0.1	A2	- Höherer Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek (-0.3 Mio. Franken) für Mehraufwendungen bedingt durch Teuerung E-Medien-Erwerb und höhere Lizenz- und Plattformkosten (siehe Leistungsgruppe 9690, Zentralbibliothek) und leicht tieferen Beitrag an das Sozialarchiv (+0.1 Mio. Franken)
-0.1	A1	- Höherer Aufwand für Zürcher Studierende an ausserkantonalen Universitäten im Rahmen der IUUV
-0.1	A3	- Höhere Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen an die Zentralbibliothek
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
-0.1	A2	- Höherer Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek bedingt durch Teuerung E-Medien-Erwerb
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.8		Veränderung total P20 zu P19
-0.1		- Rundungsdifferenz
-0.2	A2	- Höherer Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek für Teuerungsausgleich gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017) und Mehraufwendungen bedingt durch Teuerung E-Medien-Erwerb und vermehrte Digitalisierung von ZB-Sammlungen (Turicensia-Bestände) einschliesslich Langzeitarchivierung der digitalen Daten
-0.5	A1	- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der IUUV
0		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P21 zu P20
-0.3	A2	- Höherer Kostenbeitrag an die Zentralbibliothek für Teuerungsausgleich gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017) und Mehraufwendungen bedingt durch Teuerung E-Medien-Erwerb und vermehrte Digitalisierung von ZB-Sammlungen (Turicensia-Bestände) einschliesslich Langzeitarchivierung der digitalen Daten
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-2.1	-2.5	-1.4	-3.1	-3.2	-2.0
- Die Beiträge für bauliche Investitionen der Zentralbibliothek (Investitionsbeiträge) erfolgen im Verhältnis 80% Kanton zu 20% Stadt. Die gesamte Finanzierung durch Kanton und Stadt ist in der Leistungsgruppe 9690, Zentralbibliothek, aufgeführt.							
- Übrige		-2.1	-2.5	-1.4	-3.1	-3.2	-2.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-54.912
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.352

7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Hochschulen der Zürcher Fachhochschule (ZFH) - bestehend aus den drei staatlichen Hochschulen Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) und der nicht über öffentliche Mittel mitfinanzierten privaten Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) - bereiten durch eine praxisorientierte Lehre auf berufliche Tätigkeiten vor, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und, je nach Fachbereich, gestalterische und künstlerische Fähigkeiten erfordern.	2.6
A2	Die Hochschulen der ZFH betreiben anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und sichern damit die Verbindung zur Wissenschaft und Praxis. Im Weiteren engagieren sie sich in der Weiterbildung und bieten gemäss gesetzlichem Leistungsauftrag auch Dienstleistungen an.	2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Studierende an den staatlichen und privaten Hochschulen ZFH gesamt	17681	18205	18760	19215	19715	20120
L2	Studierende in Bachelorstudiengängen	14771	15095	15405	15710	16045	16295
L3	Studierende in Masterstudiengängen	2910	3110	3355	3505	3670	3825
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	21319	21352	20815	20518	20512	20508
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der staatlichen Hochschulen der ZFH, in %	49.2	49.8	49.4	49.1	49.1	49
B3	Anteil Administrationskosten an den Betriebskosten des FH-Bereichs der staatlichen Hochschulen, in %	10.2	9.5	10.2	10.2	10.2	10.2
W1	FH-Diplomabschlüsse an den staatlichen und privaten Hochschulen ZFH gesamt	4612	4670	4780	4935	5065	5190
W2	Abschlüsse auf Bachelorstufe	3829	3755	3755	3850	3920	4000
W3	Abschlüsse auf Masterstufe	783	915	1025	1085	1145	1190
W4	Projekte Forschung und Entwicklung		2125	2190	2210	2240	2260

Bemerkungen

- L1, L2, Die Entwicklung der Studierendenzahlen folgt den Planungen der einzelnen Hochschulen der ZFH. Diesen zufolge ist über die gesamte ZFH weiterhin von steigenden Studierendenzahlen auszugehen (Zunahme von rund 14% im P21 gegenüber R16 prognostiziert).
- L3
- B1 Die Umsetzung der Richtlinien zur Finanzplanung (RRB 221/2017) hat einen Rückgang des mittleren Pro-Kopf-Kostenbeitrags des Kantons Zürich gegenüber R16 bzw. B17 zur Folge.
- B2 Aufgrund des im Verhältnis zur Umsatzentwicklung geringeren Anstiegs der Kostenbeiträge an die Hochschulen sinkt der Finanzierungsanteil des Kantons am Gesamtumsatz der staatlichen Hochschulen.
- W1, W2, W3 Infolge der steigenden Studierendenzahlen (vgl. L1-L3) nimmt die erwartete Zahl der Diplomabschlüsse zu (knapp 13% von R16 bis P21).
- W4 Gesamtzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte und Projekte mit Dritten (Praxispartner) der drei staatlichen Hochschulen der ZFH (SNF: Schweizerischer Nationalfonds; KTI: Kommission für Technologie und Innovation). Dieser Indikator wurde 2017 eingeführt.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 2.2d	In die Infrastruktur der Universität Zürich und der Zürcher Fachhochschulen investieren	bis 2019
RRZ 8.2d	Innovative Lösungen für neue Formen des Wissens- und Technologietransfers im Rahmen von Graduiertenprogrammen, Spin-offs und assoziierten Instituten entwickeln	2019
7406 2b	Ausrichtung auf internationale Hochschulentwicklung und Akkreditierungsstandards	2022

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 30/2016; Wirkungsin- dikator zur Forschung durch die Zür- cher Fachhochschulen; Kommission für Bildung und Kultur	Dem KEF zu Zürcher Fachhochschulen sind geeignete Indikatoren beizufügen, mit denen die Leistungen der Zürcher Fachhochschulen im Bereich der ange- wandten Forschung und Entwicklung bzw. des Wissens- und Technologie- transfers dargestellt werden.	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe 7000, Bildungsverwaltung, enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Aufwand	-384.1	-394.2	-391.4	2.8	0.7	-394.8	-404.9	-413.1
- Kostenbeiträge an die staatlichen Teilschulen	-374.4	-386.3	-388.1	-1.8	-0.5	-391.9	-402.0	-410.2
Saldo	-384.1	-394.2	-391.4	2.8	0.7	-394.8	-404.9	-413.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben		0.0		0.0	0.0			
Nettoinvestitionen		0.0		0.0	0.0			

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
2.8		Veränderung total P18 zu B17
4.3		- Wegfall Beiträge an die nachhaltige Finanzierung der BVK bei den Hochschulen ZFH ab 2018
0.1	A1, A2	- Tiefere Abschreibungen von Investitionsbeiträgen an die ZHdK
-1.8	A1, A2	- Höhere Kostenbeiträge an die Hochschulen der ZFH, namentlich an die ZHAW zur Abgeltung des erwarteten Studierendenwachstums (Details Kostenbeitragsentwicklung pro Hochschule siehe Leistungsgruppen 9710, 9720 und 9740 der einzelnen Hochschulen)
0.2		- Übrige Veränderungen
-3.4		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A1, A2	- Tiefere Abschreibungen von Investitionsbeiträgen an die ZHdK
-3.8	A1, A2	- Anstieg Kostenbeitrag an die Hochschulen der ZFH, insbesondere bedingt durch höheren Beitrag an die ZHAW zur Abgeltung des weiteren erwarteten Studierendenwachstums
0.2		- Übrige Veränderungen
-10.1		Veränderung total P20 zu P19
-2.4	A1, A2	- Höhere Nutzungskosten (Abschreibungen und Zinsen) für die der ZHAW zur Verfügung gestellten staatlichen Liegenschaften
-2.9	A1, A2	- Zunahme Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss Planungsrichtlinien (RRB 221/2017)
-4.8	A1, A2	- Zunahme Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH aufgrund steigender Studierendenzahlen
0		- Übrige Veränderungen
-8.2		Veränderung total P21 zu P20
0.6	A1, A2	- Ein Teil des aus den nachgenannten beiden Gründen entstehenden Mehraufwands ist von den Hochschulen durch interne Massnahmen zu kompensieren
-4.0	A1, A2	- Höhere Nutzungskosten der von den Hochschulen ZFH belegten staatlichen Liegenschaften, betrifft namentlich die ZHAW
-4.8	A1, A2	- Zunahme Kostenbeitrag an die Hochschulen ZFH aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017)
0		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7406

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total							
- Die baulichen Investitionen im Rahmen der ZFH werden seit 2015 in der Leistungsgruppe 7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion abgewickelt.							
- Übrige							

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-391.442

7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen

Aufgaben

								LFZ
A1	Finanzierung der Hochschulen ausserhalb der Zürcher Fachhochschule, denen der Kanton Zürich im Rahmen einer interkantonalen Vereinbarung als Träger angehört.							2.6
A2	Ausrichtung von Beiträgen an ausserkantonale Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen (PH) für Zürcher Studierende im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV).							2.6

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Zürcher Studierende an ausserkantonalen FH/PH (Finanzierung FHV) und Studierende an Konkordatshochschulen	4497	4350	4400	4425	4450	4500
B1	Beitrag des Kantons Zürich pro Studierende/n über Finanzierung FHV und Finanzierungsbeitrag Konkordatshochschulen	13617	11463	11333	11269	11430	11360

Bemerkungen

B1, L1 Die Werte von B1 ergeben sich aus den Planungsvorgaben des Regierungsrates für den vorliegenden KEF (RRB Nr. 221/2017), wonach die im KEF Vorjahr auf Grundlage der Leistungsüberprüfung 2016 geplante Saldoentwicklung 2018-2020 in den vorliegenden KEF übernommen wird. Die Anzahl Zürcher Studierende an ausserkantonalen FH/PH (L1) ist nicht steuerbar, wodurch sich aus dem für die P18 bis P21 vorgegebenen Finanzrahmen rechnerisch eine Abnahme der Werte von B1 gegenüber Stand R16 ergibt.

Personal

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe weist keine Stellen aus. Die Kosten für die Administrationstätigkeit durch das Hochschulamt der Bildungsdirektion sind in der Leistungsgruppe Bildungsverwaltung (7000) enthalten.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag								
Aufwand	-61.2	-49.9	-49.9	0.0	0.0	-49.9	-50.9	-51.1
Saldo	-61.2	-49.9	-49.9	0.0	0.0	-49.9	-50.9	-51.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1		Veränderung total P20 zu P19
0.4	A1	- Tieferer Beitrag an die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH)
-1.4	A2	- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der FHV
0		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P21 zu P20
-0.2	A2	- Höherer Aufwand für ausserkantonale Studierende im Rahmen der FHV
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-49.865

7501 Kinder- und Jugendhilfe

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Mandatsführung und Abklärungen im Auftrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und der Gerichte	2.3
A2 Beratung von Eltern und Jugendlichen in Erziehungs-, Entwicklungs- und allgemeinen Familienfragen (Erziehungs- und Familienberatung)	2.3
A3 Beratung von Eltern mit Neugeborenen (Mütter- und Väterberatung)	2.3
A4 Abwicklung Alimentenbevorschussung und -inkasso	2.3
A5 Koordination und Mitfinanzierung sonderpädagogischer Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich	2.3
A6 Ausrichtung von Staatsbeiträgen an stationäre Einrichtungen sowie an die Betreuung von Zürcher Kindern und Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen	2.3
A7 Ausrichten von Ausbildungsbeiträgen an Personen in Ausbildung	2.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L11 Kinder und Jugendliche mit Kindesschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte	A1	6579	6500	6600	6600	6600	6600
L12 Erziehungs-/Familienberatungsaufträge	A2	4329	4300	4300	4300	4300	4300
L13 Kinder mit Mütter- und Väterberatung	A3	13839	15000	14000	14000	14000	14000
L14 Fälle Alimentenhilfe	A4	6670	7000	6600	6600	6600	6600
L15 Finanzierte sonderpädagogische Massnahmen	A5	3716	3650	3750	3750	3750	3750
L16 Mitfinanzierte Heimplätze	A6	918	950	950	950	950	950
L17 Unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Sek. II	A7	2710	3000	3000	3200	3200	3200
L18 Unterstützte Personen in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär	A7	1319	1600	1600	1800	1800	1800
B11 Kosten pro Kind/Jugendliche(n) mit Kindesschutzmassnahmen im Auftrag der KESB und Gerichte pro Jahr, in Fr.	A1	2665	2600	2699	2699	2699	2699
B12 Kosten pro Erziehungs-/Familienberatung pro Jahr, in Fr.	A2	977	1128	1022	1022	1022	1022
B13 Kosten pro Kind mit Mütter- und Väterberatung pro Jahr, in Fr.	A3	381	363	397	397	397	397
B14 Kosten sonderpädagogische Massnahmen pro Kind und Jahr, in Fr.	A5	6500	6357	6472	6472	6472	6472
B15 Beiträge pro mitfinanzierten Heimplatz, in Fr.	A6	91950	41053	41133	41133	41133	41133
B16 Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Sek. II, in Fr.	A7	8381	7350	7800	8200	8200	8200
B17 Stipendienbetrag pro unterstützte Person in Ausbildung, Bildungsstufe Tertiär, in Fr.	A7	10552	8800	9500	9800	9800	9800
B18 Durchlaufzeit der Stipendien- und Darlehensgesuche nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen, in Tg.	A7	124	70	100	80	70	70
W11 Anteil der Neugeborenen, mit deren Eltern eine Kontaktaufnahme erfolgte (Erreichungsgrad Mütter- und Väterberatung), in %	A3	95	95	95	95	95	95
W12 Inkassoquote Unterhaltsbeiträge (bevorzugte und nicht bevorzugte), in %	A4	45	45	45	45	45	45

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden vollumfänglich neu aufgebaut und werden seit 2016 entsprechend ermittelt.

B11, L11 Es wird von einer etwas höheren Zahl von Mandaten ausgegangen, die in der Bearbeitung und Betreuung zudem zeit- und aufwendiger werden.

B12, L12 Bei den Erziehungs- und Familienberatungen werden bei gleichbleibender Nachfrage etwas tiefere Durchschnittskosten erwartet.

- B13, Die Zahl der Kinder mit Mütter- und Väterberatung wurde für das Budget 2017 zu hoch veranschlagt.
L13
B14, Bei den sonderpädagogischen Massnahmen ist mit einem mengenmässigen Anstieg und höheren Kosten pro Kind zu rechnen.
L15
B15, Nach der Abwicklung der Bundes- und Verwaltungsgerichtsentscheide zu den Versorgertaxen sowie der Anpassung des Jugendheimgesetzes werden wieder Durchschnittskosten auf dem Niveau des Budgets 2017 erwartet.
L16
B16, Höhere Einzelbeträge führen zu einem Anstieg der Durchschnittsbeträge. Ab 2019 wird zudem aufgrund der Stipendienreform von einer grösseren Anzahl unterstützter Personen sowie höheren Beiträgen ausgegangen.
L17,
L18
B18 Durch eine befristete Stellenaufstockung (siehe Personal) soll die Durchlaufzeit bzw. Wartefrist reduziert werden.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 5.1c	Startchancen für sozial benachteiligte Kinder durch Frühinterventionen, frühe Förderung, Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern verbessern sowie den Zugang zur Familienhilfe erleichtern und die Familie als Lernort stärken	2019
RRZ 8.1a	Das inländische Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen durch den Abbau regulatorischer Hindernisse und mittels innovativer Lösungen. Die Rahmenbedingungen und Erwerbsanreize über die Ausgestaltung der Steuer- und Abgabensysteme sowie die ausserfamiliäre Betreuung verbessern	2019
7501 2b	Erarbeitung von Grundlagen und Instrumenten zur Versorgungssteuerung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe (neues Kinder- und Jugendheimgesetz, KJG)	2021
7501 2c	Das Stipendienwesen weiterentwickeln (Umsetzung Stipendienreform)	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	460.2	460.0	467.7	7.7	1.7	467.7	464.7	464.7

Bemerkungen

- Allg. Beschäftigungsschwankungen können sich im Zusammenhang mit von Gemeinden direkt finanzierten Leistungsaufträgen ergeben.
Die Veränderungen des Beschäftigungsumfangs sind auf folgende Punkte zurückzuführen: Abbau Wartefristen Stipendiendossier-Bearbeitung (+3.0 Stellen, befristet 2018/19); Aufstockung Zentralstelle Mineurs Non Accompagnés (MNA) aufgrund zugewiesener minderjähriger Flüchtlinge (+3.6 Stellen, Finanzierung Gemeinden / saldoneutral in Erfolgsrechnung); Projektauftrag «Lernort Familie 5+» (+1.1 Stellen, fremdfinanziert / saldoneutral in Erfolgsrechnung).

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	80.2	80.0	81.2	1.2	1.5	81.3	81.4	81.7
- Durchlaufende Beiträge	10.0	10.2	10.0	-0.2	-0.0	10.0	10.0	10.0
- Leistungsaufträge Gemeinden / Dritte	9.0	8.8	9.0	0.1	1.5	9.0	9.0	9.1
Aufwand	-266.1	-224.7	-229.0	-4.2	-1.9	-234.0	-234.0	-234.9
- Eigene Beiträge	-133.7	-89.0	-90.6	-1.5	-1.7	-95.5	-95.6	-95.4
- Durchlaufende Beiträge	-10.0	-10.2	-10.0	0.2	2.0	-10.0	-10.0	-10.0
- Leistungsaufträge Gemeinden / Dritte	-9.1	-8.8	-9.0	-0.1	-1.5	-9.0	-9.0	-9.1
Saldo	-185.9	-144.7	-147.7	-3.1	-2.1	-152.7	-152.6	-153.2

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.7	0.8	0.8	0.0	0.0	0.8	0.8	0.8
Ausgaben	-2.7	-4.3	-4.3	-0.0	-0.6	-4.3	-3.7	-3.6
Nettoinvestitionen	-2.0	-3.5	-3.5	-0.0	-0.7	-3.5	-2.9	-2.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-3.1		Veränderung total P18 zu B17
-0.2		- Steigende Infrastrukturkosten (inkl. Abschreibungen und Zinsen) in den Kinder- und Jugendhilfzentren (kjz)
-0.5	A7	- Personalaufstockung für die Stipendienabwicklung / Abbau Wartefristen Dossierbearbeitung (3 Stellen, befristet 2018/19)
-0.9	A5	- Zunehmende sonderpädagogische Massnahmen im Frühbereich
-1.5	A7	- Stipendienmehraufwand aufgrund höherer Beitragsansprüche
0		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7501

-5		Veränderung total P19 zu P18
-5.0	7501 2c	- Höherer Stipendiaufwand aufgrund Stipendienreform
0		- Übrige Veränderungen
0.1		Veränderung total P20 zu P19
0.5	A7	- Wegfall befristete Stellenaufstockung für die Stipendienabwicklung / Abbau Wartefristen Dossierbearbeitung (3 Stellen, befristet 2018/19)
-0.4		- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
0		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P21 zu P20
	7501 2b	- Mögliche Auswirkungen eines neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes sind noch nicht berücksichtigt.
-0.6		- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-147.749

-4.3

7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Aufgaben

A1	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung von Jugendlichen und Erwachsenen	LFZ	2.5
A2	Information von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- und Studienwahl, der Weiterbildung und der Laufbahngestaltung		2.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L11	Beratene Personen im biz	A1	14636	14000	14500	14500	14500	14500
L12	Beratene Schülerinnen/Schüler der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaus-Sprechstunden	A1	13178	13500	13200	13200	13200	13200
L13	Seminare und Veranstaltungen	A2	1311	1200	1250	1250	1250	1250
B11	Kosten pro beratene Person, in Fr.	A1	546	625	547	547	547	547
B12	Kosten pro beratene/n Schüler/in der Sekundarschule im Rahmen von Schulhaus-Sprechstunden, in Fr.	A1	127	152	127	127	127	127
W11	Anteil Schülerinnen/Schüler im 2. Schuljahr der Sekundarschule, der eine Veranstaltung besucht hat, in %	A2	98	85	98	98	98	98

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren wurden vollumfänglich neu aufgebaut und werden seit 2016 entsprechend ermittelt. In den Planjahren werden, ausgehend von der Rechnung 2016, etwa gleiche Werte erwartet.

Entwicklungsschwerpunkte

7502 2a	Entwicklung und Umsetzung Rahmenkonzept für die Unterstützung der Mittelschülerinnen und Mittelschüler in Fragen der Berufs- und Studienwahl	bis	2018
---------	--	-----	------

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	112.9	114.4	115.7	1.3	1.1	115.7	115.7	115.7

Bemerkungen

Allg. Projekt «Berufsabschluss für Erwachsene» des Bundes (+0.8 Stellen, Finanzierung Bund / saldoneutral in Erfolgsrechnung), Case Management im Auftrag Sozialversicherungsanstalt SVA (+0.5 Stellen, Finanzierung SVA / saldoneutral in Erfolgsrechnung)

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	15.9	16.6	16.5	-0.1	-0.6	16.5	16.5	16.6
Aufwand	-33.6	-35.1	-35.0	0.1	0.3	-35.0	-35.1	-35.4
- Eigene Beiträge	-3.5	-3.7	-3.7	0.0	0.0	-3.7	-3.7	-3.7
Saldo	-17.7	-18.5	-18.5	-0.0	-0.0	-18.5	-18.6	-18.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen		0.0		0.0	0.0			
Ausgaben		-0.3	-0.3	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3
Nettoinvestitionen		-0.3	-0.3	0.0	0.0	-0.3	-0.3	-0.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P20 zu P19
-0.1		- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
0		- Übrige Veränderungen

Bildungsdirektion
Leistungsgruppe 7502

-0.2	Veränderung total P21 zu P20
-0.2	- Mehraufwand aufgrund der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-18.509

-0.3

7930 Berufsbildungsfonds

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Senkung der Ausbildungskosten von einzelnen Ausbildungsbetrieben durch die Beteiligung aller Betriebe des Kantons	2.5
A2 Unterstützung von Betrieben, die Lernende ausbilden	2.5

Bemerkungen

Allg. Mit dem kantonalen Berufsbildungsfonds werden einerseits Beiträge an die Aufwendungen von Lehrbetrieben für überbetriebliche Kurse, für das Qualifikationsverfahren und für die Berufsbildnerkurse geleistet. Andererseits können Mittel für Anschubfinanzierung von Lehrbetriebsverbänden und Massnahmen zur Erhaltung der Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Branchen verwendet werden.
Der Fonds wird durch jährliche Beiträge der Betriebe bis zum Höchstbetrag von 20 Mio. Franken geöfnet. Der Beitrag wurde vom Regierungsrat auf ein Promille der familienausgleichskassenpflichtigen Lohnsumme festgelegt, die der Arbeitgeber gesamthaft ausrichtet. Von der Beitragspflicht befreit sind Arbeitgeber, die Lernende mit Lehrvertrag ausbilden oder die einem Lehrbetriebsverbund angehören, sofern der Standort der betrieblich organisierten Grundbildung im Kanton Zürich liegt. Ebenfalls befreit sind Betriebe, die einem Branchenfonds gemäss Art. 60 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung (BBG) unterstellt sind oder deren Lohnsumme weniger als Fr. 250 000 beträgt. Die Berufsbildungskommission kann in begründeten Fällen weitere Arbeitgeber befreien.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L2 Durchschnittlich erbrachte Leistung pro Lernende/n	A1, A2	288	566	591	592	397	394
B1 Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand pro Lernende/n	A1, A2	18	20	21	21	20	20

Bemerkungen

B1, L2 Diese Indikatoren beziehen sich ausschliesslich auf die Zürcher Lernenden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	17.0	20.7	21.6	0.9	4.2	21.7	16.0	16.0
- Zahlungen von beitragspflichtigen Betrieben	16.8	16.0	16.0	0.0	0.0	16.0	16.0	16.0
- Entnahme aus Bestandeskonto		4.7	5.6	0.9	18.4	5.7	0.0	
- Kalkulatorischer Zinsertrag	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Aufwand	-17.0	-20.7	-21.6	-0.9	-4.2	-21.7	-16.0	-16.0
- Zahlungen an Lehrbetriebe	-10.2	-20.0	-20.8	-0.8	-4.1	-21.0	-14.3	-14.4
- Einlage in Bestandeskonto	-6.2	0.0		0.0	0.0	0.0	-1.0	-0.9
- Vergütung an Betriebs- und Verwaltungskosten	-0.6	-0.7	-0.7	0.0	0.0	-0.7	-0.7	-0.7
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	23.7	19.0	12.7	-6.3	-33.2	7.0	7.9	8.8

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-5.575

08

Baudirektion

Einleitung	248
Langfristige Ziele und Legislaturziele	248
Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)	248
Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)	248
Verkehr (Politikbereich 6)	248
Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)	248
Volkswirtschaft (Politikbereich 8)	250
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)	250
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)	251
Finanzierung	253
Übersicht	253
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung	253
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	253
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres	254
Leistungsgruppen	256
8000 Generalsekretariat (GS)	256
8100 Hochbauamt (HBA)	258
8300 Amt für Raumentwicklung (ARE)	261
8400 Tiefbauamt (TBA)	265
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)	268
8510 Altlasten	272
8700 Immobilienamt	273
8710 Liegenschaften Finanzvermögen	276
8750 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	278
8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)	281
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	284
8940 Denkmalpflegefonds	286
8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen	287
8960 Deponiefonds	288
8970 Kantonaler Waldfonds	289
8980 Wildschadenfonds	290

Einleitung

Im Rahmen des Vollzugs der parlamentarischen Initiative Guyer (KR-Nr. 29/2013) und der Einführung des Mietermodells Immobilien werden die Immobilien des Verwaltungsvermögens in eine neue Leistungsgruppe 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen, ausgegliedert. Diese neue finanzielle Leistungsgruppe dient der Finanzierung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und der langfristig kostendeckenden Weiterverrechnung an die kantonalen Nutzer. Im vorliegenden KEF 2018-2021 sind die Immobilien der Zentralverwaltung aus

der Leistungsgruppe 8700, Immobilienamt, in die neue Leistungsgruppe 8750 ausgegliedert. Bis 2019 werden auch die übrigen Immobilien des Verwaltungsvermögens aus dem bisherigen Eigentum der Direktionen in der neuen Leistungsgruppe zentral zusammengeführt und dort verwaltet. Im Zuge dieser Reorganisation wurde zur besseren Verständlichkeit auch die Bezeichnung der Leistungsgruppe 8710, Liegenschaftenerfolg, in Liegenschaften Finanzvermögen geändert.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Öffentliche Sicherheit (Politikbereich 1)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 1.5 Die Verkehrssicherheit ist anhaltend hoch.

Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, -unterhalts- und -ausbauten, einschliesslich Kunstbauten

8400

A1

Betrieb: Staats- und Nationalstrassen (Auftrag Bund), einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen

8400

A2

LFZ 1.6 Mensch und Sachwerte sind vor Naturgefahren und Störfällen geschützt.

Die Hochwassersicherheit wird durch gezielte bauliche Schutzmassnahmen, Gewässerrevitalisierung und den Gewässerunterhalt verbessert.

8500

A1

Kultur und Freizeit (Politikbereich 3)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 3.1 Das Kulturangebot ist vielfältig, qualitativ hochstehend und der ganzen Bevölkerung zugänglich. Es strahlt weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Betreuung Kunstsammlung Kanton Zürich: Inventarführung, künstlerischer Schmuck für öffentliche Zonen

8100

A3

Verkehr (Politikbereich 6)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 6.2 Das Strassenverkehrssystem ist funktions- und leistungsfähig unter Berücksichtigung der Umwelt, Siedlung und Landschaft.

Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, -unterhalts- und -ausbauten, einschliesslich Kunstbauten

8400

A1

Betrieb: Staats- und Nationalstrassen (Auftrag Bund), einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen

8400

A2

Hoheitliche Aufgaben: Konzessionen, Bewilligungen für Werkleitungen

8400

A3

LFZ 6.4 Der Flughafen ist konkurrenz- und leistungsfähig und unterstützt die volks- und verkehrswirtschaftlichen Interessen des Kantons, wobei die Bevölkerung vor schädlichen oder lästigen Auswirkungen des Flughafenbetriebs geschützt wird.

Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild

8300

A1

Umwelt und Raumordnung (Politikbereich 7)

Langfristige Ziele und Aufgaben

LG

Nr.

LFZ 7.1 Natürliche Lebensgrundlagen sind dauerhaft erhalten. Schädliche und lästige Einwirkungen auf Mensch, Tiere, Pflanzen sowie ihre natürlichen Lebensgemeinschaften und Lebensgrundlagen sind soweit als möglich vermieden und wenn nötig beseitigt.

Leitung Bewilligungsverfahren und Querschnittaufgaben im Bereich Umwelt

8000

A4

Querschnittaufgaben: Verkehrszählungen, Lärmschutz-Sanierungen

8400

A4

Baudirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

Ein effizienter Umweltschutzvollzug wird sichergestellt.	8500	A2
Die Bevölkerung wird in Innenräumen und im Freien vor übermässiger Luftverschmutzung und Strahlung geschützt.	8500	A3
Die Abfälle werden umweltgerecht entsorgt und soweit als möglich als Ressourcen genutzt.	8500	A4
Sanierung von Altlasten vorantreiben	8510	A1
Schutz des Bodens: Überwachung und Gefährdungsabschätzung; Gefahrenabwehr	8800	A4
Finanzierung der Sammlung und Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen	8950	A1
Finanzierung der Nachsorge und allfälliger Sanierung von Deponien	8960	A1
LFZ 7.2 Landschaften, Ortsbilder, Kulturgüter und Natur sind geschützt.		
Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonal, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	8300	A1
Denkmalpflege: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von Baudenkmalern	8300	A2
Archäologie: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von archäologischen Denkmälern	8300	A3
Schützen und fördern der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume (Biodiversität) sowie angemessene Nutzung der Wildtier- und Fischbestände	8800	A3
Finanzierung von Massnahmen zur Unterstützung privater und öffentlicher Natur- und Heimatschutzbestrebungen	8910	A1
Finanzierung von Erhaltungs- und Pflegemassnahmen von Denkmalschutzobjekten Privater auf Basis von Subventionen	8940	A1
Ausrichtung wiederkehrender Betriebsbeiträge zugunsten ausgewählter kulturhistorischer Organisationen	8940	A2
LFZ 7.3 Die Energieversorgung ist ausreichend, umweltschonend, wirtschaftlich und sicher. Der Energieverbrauch ist rationell. Einheimische und erneuerbare Energie wird genutzt.		
Eine sichere und nutzeroptimierte Energieversorgung wird sichergestellt.	8500	A5
Treibhausgase werden durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien vermindert.	8500	A6
LFZ 7.4 Die Trinkwasserversorgung ist gesichert. Fliessgewässer, Seen und das Grundwasser sind naturnah.		
Es wird eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet.	8500	A7
Die Gewässer werden überwacht, vor schädlichen Einwirkungen geschützt und ihre ökologischen Funktionen werden erhalten oder wiederhergestellt.	8500	A8
LFZ 7.5 Die raumwirksamen Tätigkeiten sind aufeinander abgestimmt, die Lebensräume attraktiv und vielfältig und der Boden ist haushälterisch genutzt.		
Leitung Bewilligungsverfahren und Querschnittaufgaben im Bereich Umwelt	8000	A4
Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonal, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	8300	A1
Geoinformation: Entscheidungsrelevante, verlässliche raumbezogene Informationen zur Verfügung stellen	8300	A4
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 7.1 Ein qualitatives Siedlungswachstum nach innen ist ermöglicht und naturnahe Lebensräume sind erhalten.		
RRZ 7.1a Ortschaftspezifische Dichten entwickeln, Akzeptanz dafür schaffen und die Innenentwicklung in den Gemeinden voranbringen	8300	2019
RRZ 7.1b Den Mehrwertausgleich gesetzlich regeln	8300	2019
RRZ 7.1c Lösungsmöglichkeiten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen in der raumplanerischen Interessenabwägung weiterentwickeln	8300	2019
RRZ 7.1d Gemeinden und Regionen befähigen, Erholungsnutzungen zu koordinieren und zu lenken	8300	2019

Baudirektion Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 7.1e	Die Bundesagrarpolitik 2014-2017 umsetzen und den Vollzug auf eine produzierende, nachhaltige Landwirtschaft ausrichten	8800	2018
RRZ 7.1g	Die Massnahmenpläne zur Verminderung der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel festsetzen	8500	2019
RRZ 7.2 Die kantonale Energiestrategie ist aktualisiert.			
RRZ 7.2b	Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 14) festsetzen und dem Kantonsrat mittels Änderung des Energiegesetzes unterbreiten	8500	2018
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen		LG	bis
BD 7.1 Natürliche Ressourcen erhalten und effizient nutzen			
BD 7.1a	Die Handlungsspielräume für die Raumentwicklung erkennen und nutzen	8300	2019
BD 7.1b	Über hochwertige Baukultur und ein attraktives Landschaftsbild lokale Identitäten stärken	8300	2019
BD 7.1c	Die Lärmsanierungsprojekte an den Staatsstrassen abschliessen	8400	2018
BD 7.1d	Die Grundwasserschutzareale Rheinau und Rafzerfeld festsetzen	8500	2019
BD 7.1f	Die Gewässerräume werden durch den Kanton und die Gemeinden festgelegt.	8500	2022
BD 7.1g	Die Erfahrungen im Umgang mit Neophyten aus dem Reppischtal liegen vor.	8500	2019
BD 7.1h	Die im Richtplan 2014 ausgewiesenen Fruchtfolgeflächen sichern. Die Kompensation von gemäss Richtplan zulässigen Beanspruchungen sicherstellen	8800	2018
BD 7.1i	Eine Strategie für den Umgang mit der Bodenversauerung im Wald entwickeln und umsetzen	8800	2019
BD 7.1j	Statische Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen gemäss kantonalem Richtplan 2014 festsetzen	8800	2018
BD 7.1k	Der Massnahmenplan Abfall- und Ressourcenwirtschaft 2019-2022 ist festgesetzt.	8500	2019
BD 7.1l	Der Massnahmenplan Neobiota 2018-2021 ist auf Stufe Baudirektion festgesetzt.	8500	2018

Volkswirtschaft (Politikbereich 8)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 8.3 Die Land- und Forstwirtschaft ist nachhaltig und leistet einen wichtigen Beitrag zur Standortgunst und Lebensqualität.			
	Fördern und erhalten einer konkurrenzfähigen, multifunktionalen Landwirtschaft	8800	A1
	Nutzen, pflegen und schützen des Waldes als nachhaltige Rohstoffquelle und naturnahe Lebensgemeinschaft mit Erholungsraum	8800	A2
	Walderhaltungsmassnahmen	8970	A1
	Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen	8980	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 8.1 Die volkswirtschaftliche Standortattraktivität ist gestärkt. Dabei wird die Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials gefördert.			
RRZ 8.1g	Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen	8300	2019

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 9.2 Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.			
	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 9.2 Die erforderliche Erweiterung und Erneuerung der Infrastruktur werden mit innovativen Lösungen besser umgesetzt und finanziert.			
RRZ 9.2a	Ein Strategisches Erhaltungsmanagement (SEM) einführen und etablieren zur Sicherstellung der hohen Verfügbarkeit bei knapper werdenden Mitteln und steigenden Nutzeransprüchen	8400	2019
RRZ 9.2c	Einen Entscheid über den langfristigen Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat (Stadt Zürich) treffen	8500	2018
RRZ 9.2e	Standards für Baukosten und für betriebliche sowie qualitative Anforderungen erarbeiten und für Hochbauten verbindlich umsetzen	8100	2019

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben	LG	Nr.
LFZ 10.1 Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	8000	A1
LFZ 10.4 Die Gewinnung und Erhaltung von Mitarbeitenden erfolgt bedürfnisorientiert und nach wirtschaftlichen Kriterien.		
Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen im Bereich Personalentwicklung, Personalberatung und Personaladministration	8000	A2
LFZ 10.5 Die Verwaltungsinfrastruktur ist zeitgemäss, zweckmässig und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen.		
Planung und Bau von Neu- und Umbauten, Erneuerungen und Unterhalt im Auftrag der Fachdirektionen, Ämter und Betriebe	8100	A1
Beurteilung staatsbeitragsberechtigter Vorhaben im Auftrag der Fachdirektionen und Ämter	8100	A2
Eigentümerversammlung der Liegenschaften des Kantons Zürich und Flächenbereitstellung: Steuerungs- und Controllingorgan für sämtliche Hochbau-Investitionsvorhaben, Erarbeitung von Teilportfoliostrategien, Fällen von Investitions- bzw. Devestitionsentscheidungen, Abschluss und Bewirtschaftung sämtlicher Fremdmieten für die kantonale Verwaltung	8700	A1
Kauf und Verkauf von Grundstücken, Baurechte, allgemeine Grundbuchgeschäfte, Eintragungen von Dienstbarkeiten und Enteignungen	8700	A2
Zentraler Bewirtschafter für Bürobauten: Betriebsführung, Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen, infrastrukturelle Dienstleistungen / Koordinator für die Beschaffung von Dienstleistungen und Lieferungen für die Bewirtschaftung	8700	A3
Sicherstellen einer optimalen Bewirtschaftung der an Externe vermieteten Objekte des Verwaltungs- und Finanzvermögens aller Direktionen, unter Berücksichtigung der Teilportfoliovorgaben	8700	A4
Finanzierung der Liegenschaften im Finanzvermögen und Vermietung zu Marktkonditionen	8710	A1
Finanzierung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und langfristig kostendeckende Weiterverrechnung an die kantonalen Nutzer (Investition/Amortisation, Verzinsung, Unterhalt und Bewirtschaftung)	8750	A1
LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.		
Informatikunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen sowie für die Staatskanzlei	8000	A3
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen	LG	bis
RRZ 10.1 Die Verwaltungsstrukturen sind besser an die Aufgabenerfüllung angepasst und die Qualität in den Querschnittsbereichen ist verbessert.		
RRZ 10.1i Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	8100	2019
	8700	2019
RRZ 10.2 Der Kanton Zürich hält mit der Dynamik der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt und nutzt ihre Möglichkeiten. Neue Technologie ermöglicht eine verantwortungsvolle Datennutzung zur Vereinfachung der Verwaltungstätigkeit, zur Entlastung der Wirtschaft und für mehr Transparenz zugunsten der Zivilgesellschaft.		
RRZ 10.2e Georeferenzdaten für alle Behörden und für die Öffentlichkeit zentral beschaffen und Geodaten zur umfassenden Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitstellen	8300	2019
RRZ 10.2f Eine elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) schaffen, wo diese elektronisch eingereicht und der Stand der Bearbeitung verfolgt werden können	8300	2019

Baudirektion
Langfristige Ziele und Legislaturziele

RRZ 10.3 Die Interessen des Kantons in den föderalen Strukturen sind gewahrt.

RRZ 10.3d Die Interessen bezüglich Bau eines Tiefenlagers des Kantons Zürich wahren und die betroffenen Gemeinden unterstützen (Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager)	8500	2019
---	------	------

Legislaturziele der Direktion und Massnahmen

LG bis

BD 10.1 Führungs- und Mitarbeiterentwicklung intensivieren und Prozesse optimieren

BD 10.1a Konzept Fach- und Projektlaufbahn Baudirektion umsetzen	8000	2018
--	------	------

BD 10.1d Dokumentenmanagementsystem Baudirektion einführen und umsetzen	8000	2021
---	------	------

BD 10.1e IT-System-Gesamtarchitektur zur Bereitstellung der nötigen Daten für das Management der Immobilien einführen	8700	2019
---	------	------

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	815.4	743.5	711.4	-32.1	-4.3	708.2	770.8	723.2
Aufwand	-967.0	-1000.3	-994.3	6.0	0.6	-970.1	-1038.5	-984.7
Saldo	-151.7	-256.8	-282.9	-26.1	-10.2	-262.0	-267.7	-261.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	46.2	54.1	50.1	-4.0	-7.3	46.5	46.4	55.5
Ausgaben	-205.3	-363.6	-230.9	132.6	36.5	-390.6	-302.3	-340.8
Nettoinvestitionen	-159.1	-309.5	-180.8	128.7	41.6	-344.1	-255.9	-285.3

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-26.1		Veränderung total P18 zu B17
6.0	8700	- Übertragung des Nettoaufwands in Zusammenhang mit der Finanzierung und Bewirtschaftung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in die neue Leistungsgruppe Nr. 8750, Immobilien Verwaltungsvermögen (7.5 Mio. Franken)
1.8	8500	- Diverse geringere Aufwände in den Bereichen Staatsbeiträge, Kapitalfolgekosten und Personalaufwand
-2.0	8000	- Höhere Einlage in die Leistungsgruppe Nr. 8910, Natur- und Heimatschutzfonds
-12.0	8750	- Übernahme des Nettoaufwands in Zusammenhang mit der Finanzierung und Bewirtschaftung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens aus der Leistungsgruppe Nr. 8700, Immobilienamt (-7.5 Mio. Franken) und Mehraufwand für Gebäudezustands- und -stammdatenerfassungen im Zusammenhang mit der Einführung des Mietermodells sowie Planungsgelder für Vorstudien (-4.0 Mio. Franken)
-19.8	8710	- Hauptsächlich höherer baulicher Unterhalt, v.a. Schloss Laufen, und höherer Planungsaufwand für Unterhaltsprojekte
-0.1		- Übrige Veränderungen
20.9		Veränderung total P19 zu P18
10.3	8750	- Vorläufiger Verzicht auf die Planung von Vorstudiengelder und Dienstleistungen Dritter für Gebäudezustands- und Stammdatenerfassungen im Zusammenhang mit der Einführung des Mietermodells (+4.0 Mio. Franken) sowie provisorisch eingestellter Saldoeffekt der Massnahme F21.1 der Leistungsüberprüfung 2016 (5.0 Mio. Franken)
8.8	8710	- Geringerer baulicher Unterhalt und geringerer Planungsaufwand
1.1	8800	- Diverse geringere Aufwände für Vollzugsleistungen, Personal und Kapitalfolgekosten
-1.0	8000	- Höhere Einlage in die Leistungsgruppe Nr. 8910, Natur- und Heimatschutzfonds
1.7		- Übrige Veränderungen
-5.7		Veränderung total P20 zu P19
5.4	8710	- Hauptsächlich geringerer baulicher Unterhalt
-1.1	8910	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
-1.7	8800	- Diverse höhere Aufwände für Vollzugsleistungen, Personal, Staatsbeiträge
-6.2	8500	- Ertragsrückgang infolge auf Bundesebene geplanter Änderung der Bemessung des Wasserzinses (-4.5 Mio. Franken) sowie diverse höhere Aufwände für Kapitalfolgekosten, Gewässerschutz, Gewässerrevitalisierungen
-2.1		- Übrige Veränderungen
6.2		Veränderung total P21 zu P20
4.8	8710	- Hauptsächlich geringerer baulicher Unterhalt, geringerer Planungsaufwand und weniger Honorare
1.5	8750	- Höhere Nettoerträge infolge Inbetriebnahme des Polizei- und Justizzentrums
1.0	8500	- Hauptsächlich geringerer Sachaufwand im Bereich Wasserbau (+4.8 Mio. Franken) und höhere Kapitalfolgekosten (-3.6 Mio. Franken)
-1.1	8000	- Höhere Einlage in die Leistungsgruppe Nr. 8910, Natur- und Heimatschutzfonds (-1.0 Mio. Franken)
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-159.1	-309.5	-180.8	-344.1	-255.9	-285.3
- Zürich Dietikon, Beiträge an Limmattalbahn (84D-50025)	-61.3	-2.0	-3.0	-10.5	-10.0	-15.0	-15.0
- Neubau Werkhof Bülach (84H-10045)	-24.5		-0.6	-0.5	-3.1	-12.5	-7.9
- Sanierung A53 Oberlandautobahn (Teile 1 und 2), Vorarbeiten / Leichte Unterhaltmassnahmen (84K-10007)	-42.7	-1.1	-0.2	-2.7	-2.0		
- Umfahrung Obfelden-Ottenbach (84L-00001)	-39.6	-0.2	-0.2	-0.5	-2.8	-12.4	-12.0
- Rosengarten-Tunnel/-Tram (84L-00002)	-701.0		-0.2	-1.0	-3.0	-5.0	-3.0
- Uster West - Neue Verbindungsstrasse (84L-00003)	-21.0		-0.1	-0.1	-1.0	-7.1	-7.0
- Sanierung A51 Kloten-Bülach (84L-10103)	-199.2	-10.7	-18.0	-18.5	-22.4	-2.4	
- Bülach/Eglisau, Ausbau Schaffhauserstrasse (Hardwald) (84L-10104)	-94.5	-0.1	-0.5	-1.2	-1.2	-4.9	-15.7
- Sanierung Umfahrung Glattfelden (84L-10122)	-36.4	-0.1			-1.0	-1.0	-15.0
- Schlieren, Engstringerknoten/Kreisel (84S-81022)	-56.9	-0.2	-0.6	-0.3	-0.3	-8.7	-13.4
- Sihl, Thalwil, Entlastungstollen (85W-745, bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Grobschätzung) / Projektierungskredit Entlastungstollen zwischen Langnau a.A. und Thalwil: RRB Nr. 614/2015	-130.0	-0.9	-1.0	-1.2	-1.2	-1.3	-10.0
- Thurauen (85W-700, 718, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 741, 743, 746, 766, 767, 768, 772, 775, 780, 785)/KRB vom 4. Dezember 2006 (Vorlage 4300)	-42.4	1.9	1.1	0.2			
- Eulach, Winterthur, Hochwasserrückhaltebecken Hegmaten (85W-372) / KRB vom 10. Januar 2011 (Vorlage 4704)	-32.8	-3.2	-2.8	-1.4	0.3		
- Glatt, Rümlang, Umlegung (85W-713)	-30.0		-0.3	-0.1	-0.1	-0.5	-1.6
- Sihl, Langnau, Schwemholzrechen (85W-704) / KRB vom 8. Juni 2015 (Vorlage 5149)	-25.9	-7.7	-3.0	0.6			
- Zürich, Neubau Polizei- und Justizzentrum (11900)	-690.0	-16.3	-90.0	-41.0	-179.0	-45.0	-25.0
- Lindau, Neu- und Ersatzbauten Agroviet-Strickhof, Forschungs- und Bildungszentrum (12062)	-29.0	-11.1	-8.2	-2.9			
- Bezirksverwaltung Winterthur, inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (13156)	-82.5	-0.5	-5.0	-1.0	-15.0	-35.0	-34.3
- Zürich, Walcheturm, Gesamtsanierung (12590)	-24.5		-2.0		-1.0	-4.0	-10.0
- Bezirksgefängnis Zürich, Sanierung nach Bezug PJZ (13236)	-65.0		-0.8	-0.8	-1.2	-0.1	-1.0
- Bezirksverwaltung Affoltern, Gesamtentwicklung (13522)	-47.0					-0.8	-1.7
- Zürich, Kaspar-Escher-Haus, Gesamtsanierung (13538)	-120.0					-1.0	-2.0
- Zürich, Kasernenstrasse 49, Gesamtsanierung (13666)	-136.0		-1.1	-3.5	-3.5	-3.5	-10.0
- Zürich, Zollstrasse 20/36, Gesamtsanierung (13723)	-28.0			-1.8	-1.3	-13.1	-11.8
- Übrige		-106.9	-173.0	-92.6	-95.3	-82.6	-88.9

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-261.1	-253.6	-255.1	
KEF 2018-2021	-282.9	-262.0	-267.7	-261.5
Veränderung	-21.8	-8.4	-12.6	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-343.1	-319.8	-317.5	
KEF 2018-2021	-180.8	-344.1	-255.9	-285.3
Veränderung	162.3	-24.3	61.6	

Erfolgsrechnung

Die Abweichungen im Vergleich zum KEF des Vorjahres sind hauptsächlich in den finanziellen Leistungsgruppen 8710 und 8750 begründet. In der Leistungsgruppe 8710, Liegenschaften Finanzvermögen, sind die Abweichungen hauptsächlich auf höheren Aufwand für baulichen Unterhalt und für Planungen Dritter für Unterhaltsprojekte zurückzuführen (-16.3 Mio. / -5.7 Mio. / -4.7 Mio.). Die neue finanziellen Leistungsgruppe 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen, enthält neu den Nettoaufwand für die Finanzierung und Bewirtschaftung des Verwaltungsvermögens der Baudirektion, der vorher in der Leistungsgruppe 8700, Immobilienamt, enthalten war. Diese Umgliederung ist saldoneutral. Zu höherem Aufwand führen Mehraufwand für die Gebäudezustandserfassung der Liegenschaften, die im Rahmen der Einführung des Mietermodells ab 2019 in die neue Leistungsgruppe Nr. 8750 übernommen werden. Der saldorelevante Mehraufwand beträgt in den Vergleichsjahren 2018-2020 -6.2 Mio. / -1.8 Mio. / -1.6 Mio. Franken.

Im Weiteren führt die Erhöhung der Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds aus dem Generalsekretariat in den Vergleichsjahren 2019 und 2020 zu Mehraufwand in der Leistungsgruppe 8000, Generalsekretariat, von jeweils 1 Mio. Franken. In der Leistungsgruppe 8910, Natur- und Heimatschutzfonds, führt die Umsetzung des Naturschutzgesamt-konzepts gemäss «Bilanz 2015 und weitere Umsetzung» (RRB Nr. 240/2017) zu höheren Nettoaufwänden, die durch die höhere Einlage aus dem Generalsekretariat in den Fonds teilweise kompensiert werden. Die saldorelevanten Mehraufwendungen im Natur- und Heimatschutzfonds betragen in den Vergleichsjahren 2018-2020 -0.3 Mio. / -0.5 Mio. / -1.6 Mio. Franken. Schliesslich wird die auf Bundesebene geplante Änderung der Bemessung des Wasserzinses ab Vergleichsjahr 2020 zu einer Ertragseinbusse von schätzungsweise rund -4.5 Mio. Franken in der Leistungsgruppe 8500, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, führen.

Investitionsrechnung

Die Abweichungen im Vergleich zum KEF des Vorjahres sind einerseits auf Schwankungen bei grossen Projekten im Hochbaubereich zurückzuführen: Im Vergleichsjahr 2018 betragen die Minderausgaben bei den Hochbauten rund 111 Mio. Franken (v.a. durch Verzögerung Neubau Polizei- und Justizzentrum, Erweiterung Bezirksgebäude Winterthur einschliesslich Gefängnis, Gesamtsanierung Walcheturm Zürich). Im Folgejahr 2019 sind höhere Investitionen von rund 73 Mio. Franken geplant (v.a. Polizei- und Justizzentrum). Im 2020 bleibt das Investitionsvolumen Hochbau gegenüber Vorjahr praktisch unverändert. Andererseits wurden nicht finanzierbare Überbuchungen nicht wie im Vorjahr zentral in der Finanzdirektion gekürzt, sondern direkt bei den Direktionen. Die Verbesserungen von rund 51 Mio. / 48 Mio. / 62 Mio. Franken bei den übrigen Investitionen (ohne Hochbau) in den Jahren 2018-2020 sind vor allem auf diesen Umstand zurückzuführen und betreffen zu einem grossen Teil die Strassenbauinvestitionen mit 40 Mio. Franken pro Jahr.

8000 Generalsekretariat (GS)

Aufgaben

		LFZ
A1	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Politik und Recht, Finanzen und Controlling, Organisationsentwicklung und Kommunikation	9.2, 10.1, 10.3
A2	Führungsunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen im Bereich Personalentwicklung, Personalberatung und Personaladministration	10.4
A3	Informatikunterstützung für die Baudirektion und ihre Leistungsgruppen sowie für die Staatskanzlei	10.6
A4	Leitung Bewilligungsverfahren und Querschnittaufgaben im Bereich Umwelt	7.1, 7.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Bearbeitete Direktionsgeschäfte	A1	1 112	1 100	1 100	1 100	1 100	1 100
L2	Betreute Mitarbeitende	A2	1 734	1 720	1 770	1 770	1 770	1 770
L3	Betreute Informatikarbeitsplätze	A3	1 537	1 500	1 550	1 550	1 550	1 550
L4	Bearbeitete Baugesuche	A4	3 212	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000
B1	Betreute Mitarbeitende pro HR-Stelle (ganze Baudirektion)	A2	134	133	135	135	135	135
B2	Betreute Informatikarbeitsplätze pro Supporter-Stelle (Helpdesk, First- und Second-Level-Support)	A3	274	268	277	277	277	277
W1	Zufriedenheit der Ämter der Baudirektion mit den Dienstleistungen des Generalsekretariats (Befragung alle 3 Jahre), in %	A1, A3, A4		75		75		
W2	Arbeitszufriedenheit der Arbeitnehmenden der Baudirektion (Personalbefragung alle 3 Jahre), in %	A2	74			75		
W3	Fristgerechte Erledigung von Störungsfällen sowie von Lieferungen Hard- und Software, in %	A3	82	80	80	80	80	80
W4	Fristgerecht erledigte Baubewilligungsverfahren, in %	A4	81	80	80	80	80	80

Bemerkungen

- L2 Aufgrund einer tendenziellen Zunahme von Teilzeitmitarbeitenden wird mit einem Anstieg der Anzahl Mitarbeitenden gerechnet.
- L3 Die prognostizierte steigende Mitarbeiterzahl hat Auswirkungen auf die Anzahl Informatikarbeitsplätze.

Entwicklungsschwerpunkte

BD 10.1a	Konzept Fach- und Projektlaufbahn Baudirektion umsetzen	2018
BD 10.1d	Dokumentenmanagementsystem Baudirektion einführen und umsetzen	2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	82.0	83.1	83.8	0.7	0.8	83.8	83.8	83.8

Bemerkungen

- P18 zu B17 Höherer Beschäftigungsumfang infolge Transfer einer Teilzeitstelle im Personalbereich vom Strickhof, Leistungsgruppe 8800, Amt für Landschaft und Natur, in das Generalsekretariat

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	16.2	16.4	16.3	-0.2	-1.1	16.6	17.3	17.1
Aufwand	-50.9	-49.8	-51.7	-1.8	-3.7	-53.0	-54.0	-54.9
- Übertrag in den NHS-Fonds (8910)	-23.0	-21.0	-23.0	-2.0	-9.5	-24.0	-24.0	-25.0
Saldo	-34.7	-33.4	-35.4	-2.0	-6.1	-36.4	-36.7	-37.8

Baudirektion
Leistungsgruppe 8000

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.1							
Ausgaben	-3.5	-2.1	-1.5	0.6	28.3	-1.0	-3.1	-1.0
Nettoinvestitionen	-3.4	-2.1	-1.5	0.6	28.3	-1.0	-3.1	-1.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-2		Veränderung total P18 zu B17
0.2	A3	- Geringerer Informatikaufwand infolge geringerer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
-0.2	A3	- Geringere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-2.0		- Höhere Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds
0		- Übrige Veränderungen
-1		Veränderung total P19 zu P18
0.3	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.3	A3	- Höherer Informatikaufwand, v.a. infolge höherer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
-1.0		- Höhere Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds
0		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P20 zu P19
0.7	A3	- Höhere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-0.2	A1	- Höhere Dienstleistungen Dritter
-0.7	A3	- Höherer Informatikaufwand, v.a. infolge höherer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
-0.1		- Übrige Veränderungen
-1.1		Veränderung total P21 zu P20
0.2	A3	- Geringerer Informatikaufwand, v.a. infolge geringerer Kapitalfolgekosten (saldoneutral)
-0.2	A3	- Geringere Erträge aus Verrechnung von Informatikleistungen (saldoneutral)
-1.0		- Höhere Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-3.4	-2.1	-1.5	-1.0	-3.1	-1.0
- Finanzierungsleasing Multifunktionsdrucker (MFP)	-1.5					-1.5	
- Übrige		-3.4	-2.1	-1.5	-1.0	-1.6	-1.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-35.442
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.534

8100 Hochbauamt (HBA)

Aufgaben

Aufgabe	LFZ
A1 Planung und Bau von Neu- und Umbauten, Erneuerungen und Unterhalt im Auftrag der Fachdirektionen, Ämter und Betriebe	10.5
A2 Beurteilung staatsbeitragsberechtigter Vorhaben im Auftrag der Fachdirektionen und Ämter	10.5
A3 Betreuung Kunstsammlung Kanton Zürich: Inventarführung, künstlerischer Schmuck für öffentliche Zonen	3.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Neue Projekte	A1	178	150	150	150	150	150
L2 Abgeschlossene Projekte	A1	103	150	150	150	150	150
L3 Projekte in Bearbeitung	A1	1015	800	1000	1000	1000	1000
L6 Instandhaltungsmandate	A1	72	70	70	70	70	70
L7 Planerwahl/Wettbewerbe	A1	13	12	12	12	12	12
L8 Gutachten	A2	204	250	250	250	250	250
L9 Kunstgestaltungsprojekte	A3	76	120	120	120	120	120
L11 Bezahlte Rechnungen zulasten Baukredite	A1	16813	18500	18500	18500	18500	18500
B1 Aufwand HBA-Projektmanagementleistungen im Verhältnis zu Baukosten abgeschlossener Projekte der letzten 4 Jahre, in %	A1	4	5	5	5	5	5
B7 Unterschreitung (negative Zahl) / Überschreitung (positive Zahl) der Baukosten im Vergleich zur Kreditsumme abgeschlossener Projekte der letzten 4 Jahre, in %	A1	-15.9	0	-15	-15	-15	-15
B9 Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen innerhalb der kantonalen Zahlungsfristen, in %	A1	80.6	100	95	95	95	95
W1 Jährliches Nettoinvestitionsvolumen Hochbau, planbare Hochbauinvestitionen, in Mio. Franken	A1		646	511	511	511	511
W4 Betreutes Investitionsvolumen mit HBA-Projektmanagementleistungen, Total, in Mio. Franken	A1	9780	10250	10500	10750	11000	11500
W6 Betreutes Fremd-Investitionsvolumen, Total in Mietobjekten, in Mio. Franken	A1	237	500	250	250	250	250
W8 Bezahlte Rechnungen, in Mio. Franken	A1	273	400	450	500	500	500
W11 Umweltmanagement: Energieverbrauch im Vergleich zum Minergiestandard, in %	A1		84				
W12 Umweltmanagement: Anteil realisierte Neubauprojekte im Standard Minergie-P-eco, in %	A1			100	100	100	100

Bemerkungen

- B9 Die Erfahrungen seit Einführung des Indikators haben gezeigt, dass ein Zielwert von 95% sowohl anspruchsvoll als auch realistisch ist.
- L9 Zusätzliche Kunstgestaltungsprojekte aufgrund erhöhter Nachfrage durch die Direktionen
- W4 Gesamtes bekanntes, im Baukostenmanagementsystem (BKMS HBA) erfasstes Investitionsvolumen Hochbau
- W6 Für das Hochbauamt Personalressourcen bindendes Fremd-Investitionsvolumen in Mietobjekten (nicht in W4 enthalten)
- W8 Inklusive Instandhaltungsleistungen
- W11 Der Indikator wird durch W12 ersetzt, weil der Messwert aufgrund eines neuen Umweltmanagementkonzepts angepasst wird.

Entwicklungsschwerpunkte

Schwerpunkt	Zeitraum
RRZ 9.2e Standards für Baukosten und für betriebliche sowie qualitative Anforderungen erarbeiten und für Hochbauten verbindlich umsetzen	2019
RRZ 10.1i Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	2019

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
Leistungsmotion (Baukosten langfristig senken, selbstständige Baukompetenz, für die Leistungsgruppen 2201, 2204, 2206, 2224, 2234, 2270, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3910, 6100, 6150, 6300, 6400, 7050, 8400, 8700, 8910); Kommissionen für Bildung und Kultur und für Planung und Bau	Der Regierungsrat wird ersucht, die Erstellungskosten, unter Berücksichtigung der Lebenszykluskosten, der Hochbauten des Kantons ohne Leistungsverzicht ab 2018 bis spätestens 2020 um 10-25% zu senken (Kosten für Bauland ausgenommen). Dazu definiert der Regierungsrat zweckdienliche Bezugsgrössen. Die Kostensenkung soll durch die Formulierung und Umsetzung entsprechender Raum- und Kostenstandards, durch die Überprüfung und Anpassung der Bauvorschriften und -normen und die gesetzlichen, betrieblichen und qualitativen Vorgaben im Hochbau sowie die baulichen Rahmenbedingungen mit externen Fachleuten erfolgen.	KR-Nr. 29/2017	RRB Nr. 237/2017
Leistungsmotion (Baukosten langfristig senken, selbstständige Baukompetenz, für die Leistungsgruppen 9030, 9040, 9060, 9064, 9065, 9690); Kommissionen für Bildung und Kultur und für Planung und Bau	Die Verantwortlichen der erwähnten Leistungsgruppen werden ersucht, die Erstellungskosten, unter Berücksichtigung der Lebenszykluskosten, ihrer Hochbauten ohne Leistungsverzicht ab 2018 bis spätestens 2020 um 10-25% zu senken (Kosten für Bauland ausgenommen). Dazu definiert der Regierungsrat zweckdienliche Bezugsgrössen. Die Kostensenkung soll durch die Formulierung und Umsetzung entsprechender Raum- und Kostenstandards, durch die betrieblichen und qualitativen Vorgaben im Hochbau sowie die baulichen Rahmenbedingungen mit externen Fachleuten erfolgen.	KR-Nr. 28/2017	RRB Nr. 238/2017

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	117.2	122.4	122.9	0.5	0.4	122.8	122.7	122.7

Bemerkungen

P18 zu B17 Der Durchschnittslohn steigt aufgrund der Aufwertung von Stellen von Projektleitern zu Grossprojektleitern.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	2.7	4.1	3.9	-0.2	-5.0	3.9	3.9	3.9
Aufwand	-25.5	-27.5	-27.3	0.3	1.0	-27.2	-27.9	-28.1
Saldo	-22.8	-23.4	-23.4	0.1	0.3	-23.3	-24.0	-24.2
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Baudirektion Leistungsgruppe 8100

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P18 zu B17
0.3	A1	- Tiefere Mieten aufgrund Neukalkulation Immobilienamt
0.3	A1	- Geringere Dienstleistungen Dritter für externe Beauftragte infolge höherem internen Beschäftigungsumfang
-0.4	A1	- Höherer Personalaufwand infolge geplanter Anstellung von Grossprojektleitern
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.7		Veränderung total P20 zu P19
-0.6	A1	- Höhere Dienstleistungen Dritter für die Realisierung von Grossprojekten
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P21 zu P20
-0.2	A1	- Höherer Personalaufwand infolge vorgesehener Funktionswechsel
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-23.375

8300 Amt für Raumentwicklung (ARE)

Aufgaben

A1	Raumplanung: Grundlagen und Planungen im kantonalen Interesse; Genehmigen oder Festsetzen kantonalen, regionaler und kommunaler Pläne; Interessensabwägung sicherstellen; Bewilligungen ausserhalb Bauzonen und im geschützten Ortsbild	6.4, 7.2, 7.5
A2	Denkmalpflege: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von Baudenkmalern	7.2
A3	Archäologie: Erhaltung, Pflege und Dokumentation von archäologischen Denkmälern	7.2
A4	Geoinformation: Entscheidungsrelevante, verlässliche raumbezogene Informationen zur Verfügung stellen	7.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21	
L1	Vorgeprüfte und genehmigte kommunale Richt- und Nutzungspläne im urbanen Raum	A1	137	140	140	140	140	140
L2	Vorgeprüfte und genehmigte kommunale Richt- und Nutzungspläne ausserhalb des urbanen Raums	A1	102	90	90	90	90	90
L3	Bearbeitete Baugesuche zum Bauen ausserhalb der Bauzonen und zum Ortsbildschutz	A1	1 107	1200	1200	1200	1200	1200
L4	Gebietsplanungen in Bearbeitung	A1	4	2	2	3	2	2
L5	Gebietsplanungen in Umsetzung	A1	10	12	10	11	10	10
L6	Bearbeitete Baugesuche Denkmalpflege	A2	260	250	300	300	300	300
L7	Bearbeitete Baugesuche Archäologie	A3	452	400	400	400	400	400
L8	Archäologische Interventionen	A3	92	100	100	100	100	100
L9	Übernahme von Gemeinden in Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB; Zielwert)	A4	26	39	46	33	0	0
L10	Erfüllte Leistungskriterien gemäss Service-Level-Agreement-Verträgen Datenlogistik ZH, in % (Zielwert)	A4	98.8	98	98	98	98	98
L11	Verfügbarkeit der Geodaten-Infrastruktur während Service-Zeiten, in % (Zielwert)	A4			98	98	98	98
B2	Kostendeckungsgrad Datenlogistik ZH, in %	A4	94	70	70	70	70	70
W1	Beanspruchte Bauzone pro Person, in m ²	A1	105	115	115	110	110	110
W2	Saldo von Ein- und Auszonungen, in ha	A1	3	10	10	10	10	10
W3	Anteil erstelltes Gebäudevolumen in Gebieten, die aus landschaftlicher Sicht einen besonderen Schutz verdienen, in % des gesamten Gebäudevolumens	A1	0.5	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2
W4	Anteil öffentlich zugänglicher Dokumentationen von beitragsberechtigten Bauvorhaben, in %	A2	90	5	90	5	90	5
W5	Anteil öffentlich zugänglicher Dokumentationen von begleiteten Bauvorhaben, in %	A3	100	95	95	95	95	95
W6	Datenvolumen der Web-Dienste, in Terabyte (TB)	A4	17.2	3	20	25	30	35
W7	Erfüllte Qualitätskriterien der Daten für das Gebäude- und Wohnregister GWR, in %	A4	87.6	95	95	95	95	95

Bemerkungen

- L4 Gebietsplanungen dienen dazu, Lösungen für die erwünschte Raumentwicklung zwischen Kanton, Standortgemeinden und Institutionen oder Privaten zu entwickeln. Ein wesentlicher Teil beschäftigt sich mit öffentlichen Bauten und Anlagen. Viele dieser Gebietsplanungen konnten in den letzten Jahren bereits in Angriff genommen werden oder sind mittlerweile abgeschlossen. Damit konnte und wird ein langjähriges Defizit in der Einbettung kantonaler öffentlicher Bauten in den kommunalen Zusammenhang behoben. Auch künftig wird Bedarf an der Erarbeitung von Gebietsplanungen bestehen, jedoch nicht mehr im gleichen Ausmass. Fragen von überkommunalen Entwicklungsstrategien für das Gebiet mehrerer Gemeinden werden an Bedeutung gewinnen, weil hier, gestützt auf das neue Raumplanungsgesetz des Bundes, welches die grenzüberschreitende Betrachtung einfordert, der grösste Bedarf besteht. Auch die grenzüberschreitende Lösungsfindung in Landschaftsräumen wird wichtiger. Hingegen dürfte der Bedarf im Bereich öffentlicher Bauten und Anlagen deutlich abnehmen, Schliesslich gilt es auch zu bedenken, dass die Umsetzung der Gebietsplanungen gemäss Indikator L5 Ressourcen bindet, und damit pro Jahr künftig im Durchschnitt nicht mehr als zwei bis drei Gebietsplanungen erarbeitet werden können.
- L9 Nach Abschluss der Pilotphase werden bis Ende 2019 alle Gemeinden des Kantons Zürich gemäss Umsetzungsprogramm gestaffelt in den ÖREB-Kataster übernommen.
- W4 Eine wichtige öffentlich zugängliche Dokumentation von begleiteten Bauvorhaben stellt der alle zwei Jahre erscheinende Denkmalpflegebericht dar. Die starke Schwankung der Werte von Jahr zu Jahr ist auf diesen Erscheinungszklus zurückzuführen.
- W6 Bis zum Budgetjahr 2017 wurde in diesem Indikator lediglich das Datenvolumen des Webtransfers der Fachstelle Datenlogistik prognostiziert. Ab Rechnungsjahr 2016 sind nun weitere Webdienste der Abteilung Geoinformation im Indikator mit eingeschlossen. Mit der Einführung von Open Government Data OGD per 2018 ist mit einem starken Ansteigen des Datenvolumens zu rechnen.
- L11 Mit der neuen Finanzierung des GIS-ZH ab 1. Januar 2018 werden die effektiven Kosten gemäss Leistungsauftrag in Rechnung gestellt. Der Leistungsauftrag definiert Indikatoren, welche den Kostendeckungsgrad als Kontrollinstrument ablösen. Ein erster Indikator aus dem Leistungsauftrag wird mit dem neuen Indikator L11 in den KEF übernommen.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 7.1a Ortsspezifische Dichten entwickeln, Akzeptanz dafür schaffen und die Innenentwicklung in den Gemeinden voranbringen	2019
RRZ 7.1b Den Mehrwertausgleich gesetzlich regeln	2019
RRZ 7.1c Lösungsmöglichkeiten zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen in der raumplanerischen Interessenabwägung weiterentwickeln	2019
RRZ 7.1d Gemeinden und Regionen befähigen, Erholungsnutzungen zu koordinieren und zu lenken	2019
RRZ 8.1g Gezielt räumliche Entwicklungsimpulse für den Wirtschaftsraum setzen	2019
RRZ 10.2e Georeferenzdaten für alle Behörden und für die Öffentlichkeit zentral beschaffen und Geodaten zur umfassenden Nutzung durch die Öffentlichkeit bereitstellen	2019
RRZ 10.2f Eine elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) schaffen, wo diese elektronisch eingereicht und der Stand der Bearbeitung verfolgt werden können	2019
BD 7.1a Die Handlungsspielräume für die Raumentwicklung erkennen und nutzen	2019
BD 7.1b Über hochwertige Baukultur und ein attraktives Landschaftsbild lokale Identitäten stärken	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	122.2	124.5	122.3	-2.2	-1.7	122.0	120.9	120.9

Bemerkungen

- P18 zu P17 Wegfall von befristeten Projektstellen Inventarisierung in der Denkmalpflege sowie Pensenreduktionen in verschiedenen Abteilungen, was zu einer Erhöhung des Durchschnittslohns führt.
- P19 zu P18 Wegfall einer befristeten Stelle in der Denkmalpflege, was zu einer Erhöhung des Durchschnittslohns führt.
- P20 zu P19 Wegfall von befristeten Projektstellen in der Geoinformation, was zu einer Erhöhung des Durchschnittslohns führt.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	7.1	6.2	16.7	10.5	171.3	8.4	6.5	5.3
Aufwand	-30.8	-30.0	-40.5	-10.5	-35.0	-32.4	-31.2	-30.3
- Abschreibungen und Zinsen	-1.1	-1.1	-1.0	0.1	9.0	-1.1	-1.2	-1.1
- Staatsbeiträge	-1.2	-0.4	-10.2	-9.9	-2714.4	-3.2	-1.2	-0.1
Saldo	-23.7	-23.8	-23.8	0.0	0.2	-24.0	-24.8	-24.9
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	-1.4	-0.6	-1.2	-0.6	-109.1	-0.8	-0.3	-0.2
Nettoinvestitionen	-0.4	-0.6	-1.2	-0.6	-109.1	-0.8	-0.3	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
10.0	A2	- Höherer Transferertrag für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
0.4	A4	- Höhere interne Verrechnungen Geoinformation sowie höhere Kostenbeteiligung anderer Ämter für das Projekt «Periodische Nachführung der amtlichen Vermessung»
0.2		- Weniger Personalaufwand durch Wegfall Projektstellen Inventarisierung in der Denkmalpflege sowie Pensenreduktionen in verschiedenen Abteilungen
-0.7	A4	- Höhere Dienstleistungen Dritter insbesondere für die Umsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG)
-10.0	A2	- Höherer Transferaufwand für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
0.1		- Übrige Veränderungen
-0.2		Veränderung total P19 zu P18
7.0	A2	- Tieferer Transferaufwand für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
1.1	A4	- Geringere Dienstleistungen Dritter für die Umsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG) und für die periodische Nachführung der amtlichen Vermessung
0.2		- Weniger Personalaufwand, insbesondere durch tiefere Überbrückungsrenten
-0.2	A4	- Wegfall der Kostenbeteiligung anderer Ämter für das Projekt der periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung
-0.2	A4	- Höhere Abschreibungen infolge neuer Projekte in der Geoinformation
-1.0	A4	- Geringere Beiträge vom Bund für die Geoinformation
-7.0	A2	- Tieferer Transferertrag für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.8		Veränderung total P20 zu P19
1.9	A2	- Tieferer Transferaufwand für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
-0.7	A4	- Höhere Dienstleistungen Dritter insbesondere für die Umsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes KGeolG
-1.9	A2	- Tieferer Transferertrag für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
1.1	A2	- Wegfall des Transferaufwands für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
-0.2		- Höherer Personalaufwand gemäss den Vorgaben des Regierungsrates zur Lohnentwicklung
-1.1	A2	- Wegfall des Transferertrags für das Projekt Sanierung Wasserkraftwerke Aabach (Lotteriefondsmittel, saldoneutral)
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.4	-0.6	-1.2	-0.8	-0.3	-0.2
- Elektronische Plattform für Baugesuche (ePB) (RRZ 10.2f, A4)	-0.8		-0.3	-0.5			
- Objektwesen ZH (A4)	-0.4			-0.2	-0.2		
- System Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-System) (RRZ 10.2e, A4)	-0.3				-0.3		
- Kantonales Geoinformationsgesetz; Kantonale Geodatenprodukte (KGeolG, KGP) (RRZ 10.2e, A4)	-0.4			-0.4			
- GIS-Browser Erneuerung (A4)	-0.6					-0.3	-0.2
- Übrige		-0.4	-0.3	-0.1	-0.3	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2018
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-23.781
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.15
L9 Übernahme von Gemeinden in Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB)	46
L10 Erfüllte Leistungskriterien gemäss Service-Level-Agreement-Verträgen Datenlogistik ZH, in %	98
L11 Verfügbarkeit der Geodaten-Infrastruktur während Service-Zeiten, in %	98

8400 Tiefbauamt (TBA)

Aufgaben

		LFZ
A1	Bau und baulicher Unterhalt: Projektierung und Bauausführung von Staatsstrassenneu-, -unterhalts- und -ausbauten, einschliesslich Kunstbauten	1.5, 6.2
A2	Betrieb: Staats- und Nationalstrassen (Auftrag Bund), einschliesslich Tragkonstruktionen und Verkehrseinrichtungen	1.5, 6.2
A3	Hoheitliche Aufgaben: Konzessionen, Bewilligungen für Werkleitungen	6.2
A4	Querschnittsaufgaben: Verkehrszählungen, Lärmschutz-Sanierungen	7.1

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Instand gesetzte und neu gebaute Strassen, in km	A1	84.4	70	70	70	70
L2	Unterhaltene Staatsstrassen, in km	A2	1326.5	1328.1	1326.5	1326.5	1326.5
L3	Unterhaltene kantonale Autobahnen und Hochleistungsstrassen, in km	A2	73.7	73.8	73.7	73.7	73.7
L4	Durch Strasseninspektorat koordinierte Baustellen	A1, A2	125	150	150	150	150
L5	Erteilte Konzessionen/Bewilligungen für Werkleitungen	A3	778	770	770	770	770
L6	Beurteilte Baugesuche bezüglich Lärmschutz	A4	579	500	500	500	500
B1	Kosten pro km Strassenbau und -instandsetzung im Durchschnitt der letzten 5 Jahre, in Fr.	A1			1500000		
B2	Betriebliche Unterhaltskosten pro km der Staatsstrassen (ohne kantonale Autobahnen und Hochleistungsstrassen), in Fr.	A2	32382	35000	35000	35000	35000
B3	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen innerhalb der kantonalen Zahlungsfristen, in %	A1, A2, A3, A4	91.2	100	95	95	95
W1	Anteil der instand gesetzten und neu gebauten Strassen am Total der Staatsstrassen, in %	A1	6.03	5	5	5	5
W2	Investitionsvolumen zur Vervollständigung des Radwegnetzes (in Mio. Franken, inkl. Land)	A1	9.1	15	15	15	15
W3	Zustand Kunstbauten, Anteil in schlechtem Zustand, in %	A1	1.1	1.5	1.5	1.5	1.5
W4	Zustandsindex Fahrbahnoberflächen Staatsstrassen, Anteil in ausreichendem bis gutem Zustand (Erhebung mind. alle 5 Jahre), in %	A1				96	

Bemerkungen

- B1 Der Indikator wurde erstmals für 2013 als effektiver Wert berechnet. Die erste Durchschnittsberechnung über 5 Jahre ist daher erst 2018 möglich.
- B3 Die Erfahrungen seit Einführung des Indikators haben gezeigt, dass ein Zielwert von 95% sowohl anspruchsvoll als auch realistisch ist.

Entwicklungsschwerpunkte

RRZ 9.2a	Ein Strategisches Erhaltungsmanagement (SEM) einführen und etablieren zur Sicherstellung der hohen Verfügbarkeit bei knapper werdenden Mitteln und steigenden Nutzeransprüchen	bis
BD 7.1c	Die Lärmsanierungsprojekte an den Staatsstrassen abschliessen	2018
8400 9a	Überarbeitung der Ausbaustandards für Staatsstrassen in Abstimmung mit der Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Verkehr	2018

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	459.2	466.6	496.6	30.0	6.4	496.6	496.6	496.6

Bemerkungen

- P18 zu B17 Zusätzliche saldoneutrale Stellen im Nationalstrassenunterhalt, die vollumfänglich durch das ASTRA finanziert werden.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	274.8	288.7	293.8	5.0	1.7	292.7	356.6	296.1
- Entschädigungen und Beiträge vom Bund	40.1	42.6	44.2	1.6	3.8	44.2	44.2	44.2
- Übertrag aus Strassenfonds	207.3	218.9	217.6	-1.3	-0.6	216.1	280.5	221.2
- Übrige Erträge	27.4	27.2	31.9	4.7	17.5	32.5	31.9	30.7
Aufwand	-274.8	-288.7	-293.8	-5.0	-1.7	-292.7	-356.6	-296.1
- Abschreibungen und Zinsen	-71.2	-77.4	-83.6	-6.3	-8.1	-86.8	-146.2	-89.8
- Betriebsaufwand	-203.6	-211.3	-210.1	1.2	0.6	-205.9	-210.5	-206.3
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	6.0	11.1	16.0	4.9	43.8	18.8	17.0	11.1
Ausgaben	-83.4	-116.6	-95.7	20.9	17.9	-105.6	-99.1	-120.7
Nettoinvestitionen	-77.3	-105.5	-79.7	25.8	24.4	-86.8	-82.1	-109.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
4.8	A1	- Höhere Auflösung von plan- und ausserplanmässigen passivierten Investitionsbeiträgen
4.3	A2	- Tiefere Aufwände für betrieblichen Staats- und Nationalstrassenunterhalt
2.0	A1, A2	- Höhere Entschädigungen vom Bund und Rückerstattungen von Dritten
0.9		- Tieferer übriger Sachaufwand
0.4		- Wegfall der Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge an die BVK
-0.8	A1	- Tiefere aktivierbare Eigenleistungen auf Sachanlagen
-1.1	A1	- Höherer projektbezogener baulicher Staatsstrassenunterhalt
-1.3		- Tieferer Übertrag aus dem Strassenfonds
-3.7		- Höherer Personalaufwand
-6.7	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
1.2		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
4.4	A1	- Tieferer projektbezogener baulicher Staatsstrassenunterhalt
0.6	A1	- Höhere Auflösung von plan- und ausserplanmässigen passivierten Investitionsbeiträgen
-0.2		- Höhere Informatikkosten
-1.6		- Tieferer Übertrag aus dem Strassenfonds
-3.2	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
64.5		- Höherer Übertrag aus dem Strassenfonds
1.0	A1	- Tiefere ausserordentliche Abschreibungen auf Nationalstrassen
-0.1	A1	- Höhere Abschreibungen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-0.4		- Höherer Personalaufwand
-0.5	A1	- Tiefere Auflösung von plan- und ausserplanmässigen passivierten Investitionsbeiträgen
-4.0	A1	- Höherer projektbezogener baulicher Staatsstrassenunterhalt
-60.0	A1	- Ausserordentliche Abschreibungen Staatsstrassen (NAF)
-0.5		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P21 zu P20
60.0	A1	- Wegfall ausserordentliche Abschreibungen Staatsstrassen (NAF)
4.7	A1	- Tieferer projektbezogener baulicher Staatsstrassenunterhalt
-0.6		- Höherer Personalaufwand
-1.2	A1	- Tiefere Auflösung von plan- und ausserplanmässigen passivierten Investitionsbeiträgen
-3.3	A1	- Höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der projektbezogenen Investitionen
-59.3		- Tieferer Übertrag aus dem Strassenfonds
-0.3		- Übrige Veränderungen

Baudirektion
Leistungsgruppe 8400

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-77.3	-105.5	-79.7	-86.8	-82.1	-109.6
- Dietikon, Beitrag Kanton an BDWM-Bahn (Bremgarten-Dietikon-Wohlen-Meisterschwanden) (84D-50024)	-17.7		-0.4	-0.4	-0.3	-1.2	-0.3
- Zürich Dietikon, Beiträge an Limmattalbahn (84D-50025)	-61.3	-2.0	-3.0	-10.5	-10.0	-15.0	-15.0
- Neubau Werkhof Bülach (84H-10045)	-24.5		-0.6	-0.5	-3.1	-12.5	-7.9
- Sanierung A53 Oberlandautobahn (Teile 1 und 2), Vorarbeiten / Leichte Unterhaltmassnahmen (84K-10007)	-42.7	-1.1	-0.2	-2.7	-2.0		
- Umfahrung Obfelden-Ottenbach (84L-00001)	-39.6	-0.2	-0.2	-0.5	-2.8	-12.4	-12.0
- Rosengarten-Tunnel/-Tram (84L-00002)	-701.0		-0.2	-1.0	-3.0	-5.0	-3.0
- Uster West - Neue Verbindungsstrasse (84L-00003)	-21.0		-0.1	-0.1	-1.0	-7.1	-7.0
- Sanierung A51 Kloten-Bülach (84L-10103)	-199.2	-10.7	-18.0	-18.5	-22.4	-2.4	
- Bülach/Eglisau, Ausbau Schaffhauserstrasse (Hardwald) (84L-10104)	-94.5	-0.1	-0.5	-1.2	-1.2	-4.9	-15.7
- Sanierung Umfahrung Glattfelden (84L-10122)	-36.4	-0.1			-1.0	-1.0	-15.0
- Schlieren, Engstringerknoten/Kreisel (84S-81022)	-56.9	-0.2	-0.6	-0.3	-0.3	-8.7	-13.4
- Übrige		-62.9	-81.7	-44.0	-39.7	-11.9	-20.3

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
 -217.649
 -95.71

8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL)

Aufgaben

		LFZ
A1	Die Hochwassersicherheit wird durch gezielte bauliche Schutzmassnahmen, Gewässerrevitalisierung und den Gewässerunterhalt verbessert.	1.6
A2	Ein effizienter Umweltschutzvollzug wird sichergestellt.	7.1
A3	Die Bevölkerung wird in Innenräumen und im Freien vor übermässiger Luftverschmutzung und Strahlung geschützt.	7.1
A4	Die Abfälle werden umweltgerecht entsorgt und soweit als möglich als Ressourcen genutzt.	7.1
A5	Eine sichere und nutzeroptimierte Energieversorgung wird sichergestellt.	7.3
A6	Treibhausgase werden durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien vermindert.	7.3
A7	Es wird eine sichere, ausreichende und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet.	7.4
A8	Die Gewässer werden überwacht, vor schädlichen Einwirkungen geschützt und ihre ökologischen Funktionen werden erhalten oder wiederhergestellt.	7.4

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Realisierte kantonale Hochwasserschutzprojekte (Zielwert)	A1	1	2	2	2	2
L2	Einsätze Schadenfallpikett	A2	226	200	200	200	200
L3	Bewilligungen und Kontrollen im betrieblichen Umweltschutz	A2		900	1800	1800	1800
L4	Kontrollen bei Mobilfunkanlagen	A3	347	500	300	300	300
L7	Unterhaltene Gewässergebiete, in ha	A1	1611		1600	1600	1600
L8	Revitalisierte Gewässer, in km	A8	1		3	3	3
B2	Der Kanton Zürich ist unter den fünf günstigsten Kantonen bezüglich Stromtarife für Haushalte, Rang	A5	2	5	5	5	5
B6	Anteil der bezahlten Kreditorenrechnungen innerhalb der kantonalen Zahlungsfrist, in %	A1	94.3	100	95	95	95
W4	Anteil übermässig belasteter Bevölkerung bezüglich NO2 (Ziel 2020 = 2%), in %	A3	3	6	4	3	2
W8	Energieverwertung aus Abfall, in GWh	A4	1364	1400	1390	1420	1460
W9	Verwertung mineralischer Rückbaustoffe in gebundener Form, in %	A4	58	47	53	56	59
W10	Durchschnittliche Dauer der ungeplanten Stromunterbrechungen pro Endverbraucher, in Min.	A5	7.1	30	30	30	30
W11	CO2-Ausstoss pro Kopf, in t	A6	4.7	4.6	4.6	4.5	4.4
W12	Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (ohne Mobilität) (Ziel 2020 = 20%), in %	A6	17	17	18	19	20
W13	Anteil der Bevölkerung mit aktueller Wasserversorgungsplanung (Ziel 2020 = 95%), in %	A7	90	91	92	93	95
W14	Anteil Wasserproben, welche die Qualitätsanforderungen erfüllen (Ziel 2025 = 85%), in %	A8	85	81	81	82	82

Bemerkungen

- Allg. Die Indikatoren wurden im Berichtsjahr hinsichtlich ihrer Aussagekraft analysiert und reduziert. Die nachfolgenden Indikatoren werden ab KEF 2018-2021 nicht mehr ausgewiesen: L5, L6, B3, B4, W1-W3, W5-W7 und W15.
- L7 Der Wirtschaftlichkeitsindikator (alt B1) wird zu einem Leistungsindikator.
- L8 Der Wirkungsindikator (alt W16) wird zu einem Leistungsindikator. Die Anzahl Kilometer entspricht den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Damit werden aber die Bundesvorgaben von 5 km pro Jahr (Kanton und Gemeinden) nicht erreicht.
- B6 Die Erfahrungen seit Einführung des Indikators haben gezeigt, dass ein Zielwert von 95% sowohl anspruchsvoll als auch realistisch ist.

- W4 Die Bevölkerung ist entlang vielbefahrener Strassen und in der Stadt Zürich teilweise noch übermässiger Belastung ausgesetzt. Die abnehmende Tendenz für die prognostizierten Werte liegt hauptsächlich in der technologischen Verbesserung und Erneuerung der Fahrzeugflotte begründet.
- W8 Rückgang im Jahr 2021 aufgrund der Stilllegung der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) Josefstrasse in Zürich
- W14 Die beiden bisherigen Indikatoren W14 und W15 für Wasserqualität (Grundwasservorkommen und Fliessgewässer) werden zu einem Indikator zusammengefasst, da von gleichen Zielwerten ausgegangen wird.

Entwicklungsschwerpunkte

	bis
RRZ 7.1g Die Massnahmenpläne zur Verminderung der Treibhausgase und Anpassung an den Klimawandel festsetzen	2019
RRZ 7.2b Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 14) festsetzen und dem Kantonsrat mittels Änderung des Energiegesetzes unterbreiten	2018
RRZ 9.2c Einen Entscheid über den langfristigen Hochwasserschutz Sihl-Zürichsee-Limmat (Stadt Zürich) treffen	2018
RRZ 10.3d Die Interessen bezüglich Bau eines Tiefenlagers des Kantons Zürich wahren und die betroffenen Gemeinden unterstützen (Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager)	2019
BD 7.1d Die Grundwasserschutzareale Rheinau und Rafzerfeld festsetzen	2019
BD 7.1f Die Gewässerräume werden durch den Kanton und die Gemeinden festgelegt.	2022
BD 7.1g Die Erfahrungen im Umgang mit Neophyten aus dem Reppischtal liegen vor.	2019
BD 7.1k Der Massnahmenplan Abfall- und Ressourcenwirtschaft 2019-2022 ist festgesetzt.	2019
BD 7.1l Der Massnahmenplan Neobiota 2018-2021 ist auf Stufe Baudirektion festgesetzt.	2018
8500 7a Revision EKZ-Gesetz	2020
8500 7b Erarbeiten Energieplanungsbericht 2021	2021

Bemerkungen

- BD 7.1f Der Erfüllungszeitpunkt für die Festlegung der Gewässerräume verzögert sich bis 2022 aufgrund beschränkter Personalressourcen.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	235.4	235.8	235.8	0.0	0.0	235.8	234.8	232.8

Bemerkungen

- P20 zu P19 Wegfall einer bis 2019 befristeten Stelle im Zusammenhang mit den Untersuchungen von Ablagerungen in den Seen zum Zweck einer ganzheitlichen Beurteilung und Gefährdungsabschätzung
- P21 zu P20 Wegfall von zwei bis 2020 befristeten Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Gewässerschutzverordnung
- Allg. Da die oben erwähnten, bis 2019 und 2020 befristeten Stellen unter dem Durchschnittslohn des Amtes liegen, führt deren Wegfall zu einer leichten Erhöhung der verbleibenden durchschnittlichen Lohnsumme in den Jahren 2020 und 2021.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	26.9	26.2	24.6	-1.6	-6.3	24.3	19.6	20.8
Aufwand	-122.9	-116.6	-113.2	3.4	2.9	-112.4	-114.0	-114.1
- Abschreibungen und Zinsen (inkl. verrechnete)	-57.8	-41.3	-40.9	0.4	0.9	-39.1	-39.1	-44.2
Saldo	-96.0	-90.4	-88.7	1.8	2.0	-88.1	-94.3	-93.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	35.2	37.2	27.9	-9.3	-25.1	21.1	23.8	38.8
Ausgaben	-49.8	-58.6	-38.2	20.4	34.9	-32.4	-39.0	-62.6
Nettoinvestitionen	-14.6	-21.4	-10.3	11.1	52.0	-11.4	-15.2	-23.8

Baudirektion
Leistungsgruppe 8500

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1.8		Veränderung total P18 zu B17
0.5	A1, A8	- Verminderung der Staatsbeiträge an Gemeinden für Revitalisierungen
0.4		- Geringere Abschreibungen/Zinsen (netto, inkl. Auflösung passivierter Investitionsbeiträge) auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen. Aufgrund der Praxisänderung der Abschreibung von Hochwasserschutzprojekten mit einem Revitalisierungsanteil von mindestens 50% ergeben sich grössere Schwankungen bei den Abschreibungen.
0.3		- Ab 2018 sind keine Sanierungsbeiträge an die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich mehr vorgesehen
0.2		- Abnahme diverser Staatsbeiträge
0.1		- Geringerer Personalaufwand
0.3		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P19 zu P18
1.8		- Geringere Abschreibungen/Zinsen (netto, inkl. Auflösung passivierter Investitionsbeiträge) auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen. Aufgrund der Praxisänderung der Abschreibung von Hochwasserschutzprojekten mit einem Revitalisierungsanteil von mindestens 50% ergeben sich grössere Schwankungen bei den Abschreibungen.
-0.2	A1, A8	- Tiefere Bundesbeiträge für eigene Rechnung an diverse Projekte (v.a. an Revitalisierungsprojekte im Wasserbau) aufgrund der geplanten Projektfortschritte
-1.1	A1, A8, BD 7.1f, RRZ 9.2c	- Höherer Sachaufwand Wasserbau (v.a. im Zusammenhang mit dem Projekt Gewässerraumausscheidung im Siedlungsgebiet)
0.1		- Übrige Veränderungen
-6.2		Veränderung total P20 zu P19
0.1		- Geringere Abschreibungen/Zinsen (netto, inkl. Auflösung passivierter Investitionsbeiträge) auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen. Aufgrund der Praxisänderung der Abschreibung von Hochwasserschutzprojekten mit einem Revitalisierungsanteil von mindestens 50% ergeben sich grössere Schwankungen bei den Abschreibungen.
-0.1		- Höherer Personalaufwand
-0.2	A2, A6	- Ertragsrückgang im Zusammenhang mit den Minergie-Labels geplant
-0.4	A2, A8	- Mehrausgaben Dienstleistungen Dritter im Bereich Gewässerschutz für die Grundlagenerstellung
-1.0	A1, A8	- Höherer Sachaufwand Wasserbau v.a. aufgrund der geplanten Revitalisierungen
-4.5		- Aufgrund der vom Bund im Jahr 2020 geplanten Änderung von fixen Wasserzinsen zu einer flexibleren, marktpreisabhängigen Bemessung wurde der Wasserzinsenertrag ab Planjahr 2020 um 50% reduziert.
-0.1		- Übrige Veränderungen
1		Veränderung total P21 zu P20
4.8	A1, A8, BD 7.1f, RRZ 9.2c	- Geringerer Sachaufwand Wasserbau (Revitalisierungsprojekte und Projekt Gewässerraumausscheidung im Siedlungsbereich)
0.2		- Abnahme diverser Staatsbeiträge
-0.1		- Höherer Personalaufwand
-0.3	A1, A8	- Tiefere Bundesbeiträge für eigene Rechnung an diverse Projekte (v.a. an Revitalisierungsprojekte im Wasserbau) aufgrund der geplanten Projektfortschritte
-3.6		- Höhere Abschreibungen/Zinsen (netto, inkl. Auflösung passivierter Investitionsbeiträge) auf der Grundlage der effektiven und budgetierten Investitionen. Aufgrund der Praxisänderung der Abschreibung von Hochwasserschutzprojekten mit einem Revitalisierungsanteil von mindestens 50% ergeben sich grössere Schwankungen bei den Abschreibungen.
0		- Übrige Veränderungen

Baudirektion
Leistungsgruppe 8500

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-14.6	-21.4	-10.3	-11.4	-15.2	-23.8
- Sihl, Thalwil, Entlastungsstollen (85W-745, bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Grobschätzung) / Projektierungskredit Entlastungsstollen zwischen Langnau a.A. und Thalwil: RRB Nr. 614/2015	-130.0	-0.9	-1.0	-1.2	-1.2	-1.3	-10.0
- Thurauen (85W-700, 718, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 741, 743, 746, 766, 767, 768, 772, 775, 780, 785)/KRB vom 4. Dezember 2006 (Vorlage 4300)	-42.4	1.9	1.1	0.2			
- Eulach, Winterthur, Hochwasserrückhaltebecken Hegmatten (85W-372) / KRB vom 10. Januar 2011 (Vorlage 4704)	-32.8	-3.2	-2.8	-1.4	0.3		
- Glatt, Rümlang, Umlegung (85W-713)	-30.0		-0.3	-0.1	-0.1	-0.5	-1.6
- Sihl, Langnau, Schwemmholzrechen (85W-704) / KRB vom 8. Juni 2015 (Vorlage 5149)	-25.9	-7.7	-3.0	0.6			
- Limmat, Zürich, Platzspitzwehr (85W-778)/2016 noch Projektierungskredit (bei den Gesamt-Nettoinvestitionen handelt es sich um eine Schätzung)	-15.0	-0.4	-0.3			-0.5	0.1
- Chämtnerbach, Wetzikon, Ausbau (85W-380)/KRB vom 7. Dezember 1998 (Vorlage 3648)	-11.3		-0.1				
- Landbach, Hüntwangen, Hochwasserrückhaltebecken (85W-801)	-4.6	-0.1	-4.0	-1.4	-1.7		
- Investitionsbeiträge an Wasserversorgungsanlagen, Abwasserreinigungsanlagen, Kanalisationen und Sonderbauwerke		-0.5	-2.0	-1.7	-1.7	-1.7	-1.7
- Investitionsbeiträge im Zusammenhang mit dem kantonalen Förderprogramm Energie (Leistungsüberprüfung 2016: Zusicherungsstopp ab 2017)		-3.6	-2.0				
- Übrige		-0.1	-7.0	-5.3	-7.0	-11.2	-10.6

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-88.666
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-38.155
Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) in Mio. Franken für:	
- Landbach, Hüntwangen, Hochwasserrückhaltebecken (85W-801) (4.6 Mio. Franken)	-1.414
L1 Realisierte kantonale Hochwasserschutzprojekte	2

8510 Altlasten

Aufgaben

A1 Sanierung von Altlasten vorantreiben

LFZ

7.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	2.0	0.4	0.4	0.0	2.4	0.4	0.4	0.4
Aufwand	-2.4	-1.8	-1.8	-0.0	-0.6	-1.7	-1.6	-1.6
Saldo	-0.3	-1.3	-1.3	0.0	0.0	-1.3	-1.2	-1.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-1.333

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

8700 Immobilienamt

Aufgaben

		LFZ
A1	Eigentümerversretung der Liegenschaften des Kantons Zürich und Flächenbereitstellung: Steuerungs- und Controllingorgan für sämtliche Hochbau-Investitionsvorhaben, Erarbeitung von Teilportfoliostrategien, Fällen von Investitions- bzw. Devestitionsentscheiden, Abschluss und Bewirtschaftung sämtlicher Fremdmieten für die kantonale Verwaltung	10.5
A2	Kauf und Verkauf von Grundstücken, Baurechte, allgemeine Grundbuchgeschäfte, Eintragungen von Dienstbarkeiten und Enteignungen	10.5
A3	Zentraler Bewirtschafter für Bürobauteilen: Betriebsführung, Instandhaltung von Gebäuden und technischen Anlagen, infrastrukturelle Dienstleistungen / Koordinator für die Beschaffung von Dienstleistungen und Lieferungen für die Bewirtschaftung	10.5
A4	Sicherstellen einer optimalen Bewirtschaftung der an Externe vermieteten Objekte des Verwaltungs- und Finanzvermögens aller Direktionen, unter Berücksichtigung der Teilportfoliovorgaben	10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Betreute Mietverhältnisse in zugemieteten Liegenschaften	A1	637	620	640	640	600	600
L2	Bewirtschaftete Gebäudeflächen mit zentraler Steuerung, in m ²	A3	251 082	250 000	750 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
L3	Umsatz Mobilnar, in Mio. Franken	A3	10.2	8	9.5	10.5	13	13
L4	Hängige Abtretungsverträge	A2	1 852	1 700	1 700	1 700	1 700	1 700
L5	Bewirtschaftete Festnetzanschlüsse	A3	7 500	8 200	8 500	9 000	9 000	9 000
L6	Bewirtschaftete Mobilnetzanschlüsse	A3	18 500	20 000	20 500	21 000	21 000	21 000
B2	Durchschnittlich von einer/einem Mitarbeitenden bewirtschaftete Fläche, in m ²	A3	7 278	7 122	7 200	7 200	7 200	7 200
W1	Grad der Kundenzufriedenheit Bewirtschaftung, in %	A3		85		85		
W3	Verwertungsquote engere Zentralverwaltung	A3	73.6	80	80	80	80	80
W5	Durchschnittlicher Flächenbedarf/Arbeitsplatz im Bürobereich engere Zentralverwaltung, in m ²	A3	17.8	17.1	17	17	17	17
W6	Durchschnittlicher Flächenbedarf/Arbeitsplatz im Bürobereich übrige Zentralverwaltung, in m ²	A3	16.8	16	15.5	15	14.5	14.5

Bemerkungen

- W1 Der Indikator wird nur alle zwei Jahre erhoben.
- L1 Auflösung diverser Mietverträge ab 2020 infolge Bezug des Polizei- und Justizzentrums
- L2 Total der bewirtschafteten Flächen mit zentraler Steuerung durch das Immobilienamt. Die operative Bewirtschaftung dieser Flächen erfolgt durch das Immobilienamt selbst oder durch andere Bewirtschafter im Auftrag des Immobilienamts. Die Zunahme des Flächentotals ist auf die Einführung des Mietermodells (Parlamentarische Initiative Guyer) ab 2018 (KR-Nr. 29/2013) sowie auf die Inbetriebnahme des PJZ zurückzuführen.
- L5 Laufende Integration von zusätzlichen Teilnehmenden und Telefonanlagen in das Netz der kantonalen Verwaltung
- L6 Zunahme der Mitarbeitenden mit einem kantonalen Mobilfunkabonnement
- W5 Sukzessive Reduktion der Zielwerte gemäss KEF-Erklärung Nr. 13/2014
- W6 Sukzessive Reduktion der Zielwerte gemäss KEF-Erklärung Nr. 14/2014
- Allg. Die bisherigen Indikatoren B1 (Anteil werterhaltende Investitionen im Verhältnis zum Anschaffungswert), W2 (Baulicher Zustandswert) und W4 (Werterhaltungsindex) werden neu in der Leistungsgruppe 8750, Liegenschaften Verwaltungsvermögen ausgewiesen.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 10.1i	Die zuständigen Verwaltungseinheiten auf die neuen Rollen und Funktionen im Immobilienmanagement ausrichten	2019
BD 10.1e	IT-System-Gesamtarchitektur zur Bereitstellung der nötigen Daten für das Management der Immobilien einführen	2019

Bemerkungen

RRZ 10.1i Der Erfüllungszeitpunkt verzögert sich

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 13/2014: Flächenbedarf pro Arbeitsplatz engere Zentralverwaltung; Kommission für Planung und Bau	Der Wirtschaftlichkeitsindikator B2 Durchschnittlicher Flächenbedarf pro Arbeitsplatz im Bürobereich engere Zentralverwaltung wird als «max.» bezeichnet und wie folgt festgelegt: 2014: 17,7; 2015: 17,5; 2016: 17,3; 2017: 17.1	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014
KEF-Erklärung Nr. 14/2014: Flächenbedarf pro Arbeitsplatz übrige Zentralverwaltung; Kommission für Planung und Bau	Der Wirtschaftlichkeitsindikator B3 Durchschnittlicher Flächenbedarf pro Arbeitsplatz im Bürobereich übrige Zentralverwaltung wird als «max.» bezeichnet und wie folgt festgelegt: 2014: 17,0; 2015: 17,0; 2016: 16,5; 2017: 16,0	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	107.3	110.2	114.2	4.0	3.6	119.2	119.2	117.4

Bemerkungen

- P18 zu B17 +1.0 Stellen für Planung und Aufbau der Bewirtschaftung des Polizei- und Justizzentrums
- P18 zu B17 +3.0 Stellen für die Bewirtschaftung der Klosterinsel Rheinau
- P19 zu P18 +5.0 Stellen für Planung und Steuerung der Bewirtschaftung des Polizei- und Justizzentrums. Die Stellen liegen unter dem Durchschnittslohn des Amtes und führen somit zu einer Senkung der neuen durchschnittlichen Lohnsumme.
- P21 zu P20 -1.8 Wegfall von befristeten Stellen für die Umsetzung des Mietermodells PI Guyer (Kantonsratsentscheid vom 14.9.2015). Die Stellen liegen über dem Durchschnittslohn des Amtes, deren Abbau führt somit zu einer Senkung der verbleibenden durchschnittlichen Lohnsumme.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	119.9	115.7	21.0	-94.8	-81.9	22.7	25.1	25.1
Aufwand	-139.4	-139.3	-38.6	100.8	72.3	-40.3	-43.0	-42.6
Saldo	-19.5	-23.6	-17.6	6.0	25.4	-17.7	-17.9	-17.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.2							
Ausgaben	-46.5	-159.2	-2.0	157.2	98.8	-2.3	-1.7	-0.8
Nettoinvestitionen	-46.3	-159.2	-2.0	157.2	98.8	-2.3	-1.7	-0.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
6		Veränderung total P18 zu B17
7.5	RRZ 10.1i	- Übertrag des Nettoaufwands im Zusammenhang mit der Liegenschaftsbewirtschaftung Verwaltungsvermögen in die neue Leistungsgruppe 8750, Immobilien Verwaltungsvermögen
-0.4	BD 10.1e, RRZ 10.1i	- Mehr Dienstleistungen Dritter für die Umsetzung des Mietermodells
-0.5	A3	- Höherer Telematikaufwand für neue Technologien und die Umstellung der Anschlüsse von analog zu digital
-0.6	A3	- Höherer Personalaufwand infolge höheren Beschäftigungsumfangs
-0		- Übrige Veränderungen
0.4		Veränderung total P21 zu P20
0.2	RRZ 10.1i	- Geringerer Lohnaufwand infolge Reduktion des Beschäftigungsumfangs
0.2		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-17.62
-1.97

8710 Liegenschaften Finanzvermögen

Aufgaben

LFZ

A1 Finanzierung der Liegenschaften im Finanzvermögen und Vermietung zu Marktkonditionen

10.5

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Bilanzwert Liegenschaften FV, in Mio. Franken	A1	917	865.4	935	954	973	992
B1 Aufwand für Bewirtschaftung von Liegenschaften des FV, in % des Ertrags (Benchmark private Treuhänder 5%)	A1	3.19	3.4	3.8	3.9	4	4
W1 Nettorendite aller Liegenschaften des FV, in %	A1	2	1.7	-0.4	0.5	1.1	1.6
W2 Nettorendite der überbauten Liegenschaften des FV, in %	A1	2.85	2.3	0.5	1.3	1.8	2.2

Bemerkungen

- L1 Anpassung der Planwerte an den Bilanzwert 2016 nach Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen. Tendenziell wird mit einem jährlichen Nettowachstum von 2% gerechnet.
- B1 Aufgrund von grösseren Umbauvorhaben steigt der Bedarf an Rochadeflächen, was einen höheren Bewirtschaftungsaufwand zur Folge hat.
- W1, W2 Tiefere Nettorenditen, v.a. infolge grosser geplanter Instandsetzungsprojekte in der KEF-Periode, insbesondere in den Jahren 2018-2020.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	120.4	25.3	24.1	-1.1	-4.5	24.6	24.6	24.6
- Mietzinsvertrag	25.0	24.8	23.7	-1.1	-4.6	24.2	24.2	24.2
Aufwand	-17.0	-23.2	-41.9	-18.7	-80.6	-33.7	-28.2	-23.5
- Kalkulatorischer Zinsaufwand	-12.3	-12.8	-13.7	-0.8	-6.6	-14.0	-14.3	-14.6
Saldo	103.4	2.0	-17.8	-19.8	-970.3	-9.0	-3.6	1.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-19.8		Veränderung total P18 zu B17
-0.2	A1	- Höhere Dienstleistungen Dritter für Zwischennutzungen
-0.4	A1	- Höhere Honorare für partizipative Gebietsentwicklungen
-0.8	A1	- Höherer Zinsaufwand infolge höheren Bilanzwerts
-1.1	A1	- Geringere Erträge infolge Leerständen während Instandhaltungsmassnahmen
-1.3	A1	- Höhere Planungen Dritter für Unterhaltsprojekte
-16.0	A1	- Höherer baulicher Unterhalt, v.a. Schloss Laufen
0		- Übrige Veränderungen
8.8		Veränderung total P19 zu P18
6.4	A1	- Geringerer baulicher Unterhalt
2.2	A1	- Geringerer Aufwand für Planungen Dritter und Honorare
0.5	A1	- Höhere Mieterträge infolge Abschluss von Unterhaltsprojekten
-0.3	A1	- Höherer Zinsaufwand infolge höheren Bilanzwerts
0		- Übrige Veränderungen
5.4		Veränderung total P20 zu P19
5.8	A1	- Geringerer baulicher Unterhalt
-0.3	A1	- Höherer Zinsaufwand infolge höheren Bilanzwerts
-0.1		- Übrige Veränderungen

4.8	Veränderung total P21 zu P20
2.9 A1	- Geringerer baulicher Unterhalt
2.1 A1	- Geringere Honorare, Dienstleistungen und Planungen Dritter
-0.3 A1	- Höherer Zinsaufwand infolge höheren Bilanzwerts
0.1	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-17.793

8750 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Aufgaben

A1	Finanzierung der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und langfristig kostendeckende Weiterverrechnung an die kantonalen Nutzer (Investition/Amortisation, Verzinsung, Unterhalt und Bewirtschaftung)	10.5	LFZ
----	--	------	-----

Bemerkungen

Allg. Im Rahmen des Vollzugs der parlamentarischen Initiative Guyer (KR-Nr. 29/2013) und der Einführung des Mietermodells Immobilien werden bis 2019 die entsprechenden Anlagebuchhaltungen zentral zusammengeführt und die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen in einer neuen Leistungsgruppe 8750 zusammengefasst.

Indikatoren

Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
B1 Anteil werterhaltender Investitionen im Verhältnis zum Anschaffungswert, in %	A1	1.91	2	2	2	2	2
W1 Baulicher Zustandswert, in % (Das Verhältnis zwischen Zustandswert zu Neuwert gibt den baulichen Zustand des Immobilienportfolios [Verwaltungsbauten] wieder.)	A1	0.75	0.77	0.77	0.77	0.77	0.77
W2 Werterhaltungsindex, in % (Werterhaltungsinvestitionen Hochbau : Gesamtinvestitionen Hochbau)	A1	69.5	50	50	50	50	50

Bemerkungen

B1 Der Indikator wurde aus der Leistungsgruppe 8700 Immobilienamt übernommen und entspricht dem Indikator B5 in der KEF-Erklärung Nr. 15/2014.

W1 Der Indikator wurde aus der Leistungsgruppe 8700 Immobilienamt übernommen und entspricht dem Indikator W2 in der KEF-Erklärung Nr. 15/2014.

W2 Der Indikator wurde aus der Leistungsgruppe 8700 Immobilienamt übernommen.

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 15/2014: Baulicher Zustand verbessern; Kommission für Planung und Bau	Der Wirtschaftlichkeitsindikator B5 Anteil werterhaltender Investitionen wird als «min.» bezeichnet und für die Jahre 2015 bis 2017 so festgelegt, dass der Indikator W2 baulicher Zustandswert mindestens konstant bei 0,77 bleibt.	KR-Nr. 1/2014	RRB Nr. 467/2014

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag			55.1	55.1	0.0	57.8	61.1	73.1
Aufwand			-67.2	-67.2	0.0	-59.5	-63.1	-73.7
Saldo			-12.0	-12.0	0.0	-1.7	-2.0	-0.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben			-69.0	-69.0	0.0	-225.1	-137.6	-133.8
Nettoinvestitionen			-69.0	-69.0	0.0	-225.1	-137.6	-133.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-12		Veränderung total P18 zu B17
-0.5	A1	- Höhere Unterhaltskosten infolge Übernahme von zusätzlichen Liegenschaften (z.B. Kirchen)
-1.0	A1	- Planungen Dritter für Vorstudien für Bauprojekte
-3.0	A1	- Höhere Dienstleistungen Dritter für Gebäudezustands- und -stammdatenerfassungen der Liegenschaften in den Direktionen
-7.5	A1	- Übernahme des Nettoaufwands im Zusammenhang mit der Liegenschaftenbewirtschaftung Verwaltungsvermögen aus der Leistungsgruppe 8700, Immobilienamt
0		- Übrige Veränderungen
10.3		Veränderung total P19 zu P18
5.0	A1	- Provisorisch eingestellter Saldoeffekt der Massnahme F21.1 der Leistungsüberprüfung 2016. Die Einsparungen bei den kantonalen Hochbauten werden über die kalkulatorischen Mieten weitergegeben und führen somit letztlich bei den Immobiliennutzern zu einer Saldoverbesserung.
4	A1	- Vorläufiger Verzicht auf die Planung von Vorstudiengelder und Dienstleistungen Dritter für Gebäudezustands- und -stammdatenerfassungen im Zusammenhang mit der Einführung des Mietermodells bis zum Vorliegen entsprechender Beschlüsse des Regierungsrats.
1.3	A1	- Mehr Mieterträge infolge Gebäudeübertrag aus Finanzvermögen
0		- Übrige Veränderungen
1.5		Veränderung total P21 zu P20
1.5	A1	- Höhere Nettoerträge infolge Inbetriebnahme des Polizei- und Justizzentrums
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total				-69.0	-225.1	-137.6	-133.8
- Zürich, Neubau Polizei- und Justizzentrum (11900)	-690.0	-16.3	-90.0	-41.0	-179.0	-45.0	-25.0
- Lindau, Neu- und Ersatzbauten Agrovet-Strickhof, Forschungs- und Bildungszentrum (12062)	-29.0	-11.1	-8.2	-2.9			
- Bezirksverwaltung Winterthur, inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (13156)	-82.5	-0.5	-5.0	-1.0	-15.0	-35.0	-34.3
- Zürich, Walcheturm, Gesamtsanierung (12590)	-24.5		-2.0		-1.0	-4.0	-10.0
- Neubau Werkhof Birmensdorf (12701)	-9.0		-0.7	-0.7	-3.0	-3.0	-1.5
- Bezirksgefängnis Zürich, Sanierung nach Bezug PJZ (13236)	-65.0		-0.8	-0.8	-1.2	-0.1	-1.0
- Bezirksverwaltung Meilen, Erweiterung Gericht (13265)	-16.0		-0.4	-0.8	-0.5	-1.8	-7.0
- Rheinau, Klosterinsel 5/6, Verwaltungsgebäude ehemalige Klosterverwaltung, Umbau und Umnutzung (13291)	-8.3			-0.4	-2.7	-3.8	-1.2
- Strickhof, Wädenswil, Sanierung Schulräume Grüntal (13519)	-12.3				-0.3	-6.0	-6.0
- Bezirksverwaltung Affoltern, Gesamtentwicklung (13522)	-47.0					-0.8	-1.7
- Zürich, engere Zentralverwaltung, alle Bauten, Erneuerung Hauptverteilung (13531)	-4.0	-0.1	-2.7	-1.0			
- Zürich, Kaspar-Escher-Haus, Gesamtsanierung (13538)	-120.0					-1.0	-2.0
- Strickhof, Lindau, Erneuerung Internatstrakt (13556)	-8.5				-0.5	-5.0	-3.0
- Zürich, engere Zentralverwaltung, alle Bauten, Erneuerung Unterverteilung (13567)	-6.5	-0.1	-2.2	-3.7	-0.7		
- Zürich, Kasernenstrasse 49, Gesamtsanierung (13666)	-136.0		-1.1	-3.5	-3.5	-3.5	-10.0
- Zürich, Zollstrasse 20/36, Gesamtsanierung (13723)	-28.0			-1.8	-1.3	-13.1	-11.8
- Bezirksverwaltung Zürich, Gesamtsanierung (13823)	-15.0				-0.8	-0.8	-8.0
- Übrige		28.1	113.1	-11.4	-15.6	-14.7	-11.3

Beschlussgrössen Kantonsrat

	Budgetentwurf 2018
Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-12.025
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-69.015
Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) (in Mio. Franken) für:	
- Zürich, Zollstrasse 20/36, Gesamtsanierung (28.0 Mio. Franken)	-1.8
- Bezirksverwaltung Winterthur, inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (82.5 Mio. Franken)	-1
- Zürich, Kasernenstrasse 49, Gesamtsanierung (136.0 Mio. Franken)	-3.5
- Rheinau, Klosterinsel 5/6, Verwaltungsgebäude, ehemaliges Kloster, Umbau und Umnutzung (8.3 Mio. Franken)	-0.4
- Bezirksverwaltung Meilen, Erweiterung Gericht (16.0 Mio. Franken)	-0.8
- Neubau Werkhof Birmensdorf (9.0 Mio. Franken)	-0.7
- Bezirksgefängnis Zürich, Sanierung nach Bezug PJZ (65.0 Mio. Franken)	-0.8

8800 Amt für Landschaft und Natur (ALN)

Aufgaben

A1	Fördern und erhalten einer konkurrenzfähigen, multifunktionalen Landwirtschaft	8.3
A2	Nutzen, pflegen und schützen des Waldes als nachhaltige Rohstoffquelle und naturnahe Lebensgemeinschaft mit Erholungsraum	8.3
A3	Schützen und fördern der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und ihrer Lebensräume (Biodiversität) sowie angemessene Nutzung der Wildtier- und Fischbestände	7.2
A4	Schutz des Bodens: Überwachung und Gefährdungsabschätzung; Gefahrenabwehr	7.1

Indikatoren

	Leistungskennzeichen (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungskennzeichen (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Strickhof: Schülertage (Grundausbildung)	A1	134354	120000	120000	120000	120000	120000
L2	Strickhof: Kursteilnehmerstunden (Weiterbildung)	A1	50751	55000	55000	55000	55000	55000
L3	Naturschutz: Fläche der durch Schutzmassnahmen gesicherter Lebensräume, in ha (Zielwert)	A3	3084	3110	3120	3120	3140	3145
L4	Naturschutz: Bewirtschafteter Naturschutzflächen	A3	1710	1660	1750	1760	1770	1780
L5	Bodenschutz: Erfasste Verschiebungen von schadstoffbelastetem Bodenmaterial, in % (Zielwert)	A4	76	75	75	75	75	75
L6	Fischerei/Jagd: Ausgestellte Fischerei-Berechtigungen	A3	9473	9500	9500	9500	9500	9500
L7	Wald: Gepflegte Schutzwaldfläche, in ha (Zielwert)	A2	350	425	490	555	620	685
L8	Landwirtschaft: Neu genehmigte Projekte für landwirtschaftliche Hochbauten	A1	19	20	20	20	20	20
B1	Landwirtschaft: Mittlere Arbeitsstunden (Median) pro landwirtschaftliches Hochbauprojekt	A1	37	30	30	30	30	30
B2	Wald: Kostendeckungsgrad im Staatswald, in %	A2	47	46	45	45	45	45
B3	Fischerei/Jagd: Kostendeckungsgrad, in %	A3	70	63	62	63	64	64
W1	Strickhof: Anteil der Betriebsleiter mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Ausbildung am Strickhof, in %	A1				70		
W2	Landwirtschaft: Anteil gut unterhaltener Meliorationen, in %	A1	81	85	85	85	85	85
W3	Wald: Holznutzung im Privatwald (vgl. zu Zuwachs), in %	A2	84	100	100	100	100	100
W4	Wald: Holznutzung im öffentlichen Wald (vgl. zu Zuwachs), in %	A2	95	100	95	95	95	95
W6	Bodenschutz: Bodenbeeinträchtiger Flächenanteil bei Bodenrekultivierungen mit weniger als 5000 m ² , in %	A4	7	10	10	10	10	10
W7	Fischerei/Jagd: Erhalten ausgewogener Rehwildbestände, Anzahl Rehwild	A3	11012	10500	10500	10500	10500	10500
W8	Naturschutz: Bestandessicherung bedrohter Arten, in %	A3		39	42	46	49	53

Bemerkungen

- L7 Im kantonalen Waldentwicklungsplan (WEP) sind 1302 ha Schutzwald ausgewiesen. Die gesamte Fläche soll bis Ende 2040 gepflegt werden. Jährlich werden 65 ha gepflegt.
- B1 Der Indikator zeigt den maximal zulässigen Medianwert, den die mittleren Arbeitsstunden pro landwirtschaftliches Hochbauprojekt erreichen dürfen.
- B2 Der Indikator entspricht dem Quotient zwischen Ertrag und Aufwand im Staatswald.
- W1 Der Indikator wird alle vier Jahre erhoben.
- W4 Die Holznutzung im öffentlichen Wald wurde in den letzten Jahren leicht übernutzt. Aus Gründen der Nachhaltigkeit ist eine moderate Reduktion der Nutzung anzustreben.
- W8 Für die Berechnung des Indikators werden 28 Pflanzen- und 33 Tierarten berücksichtigt, die im Fokus der Artenschutzbemühungen der Fachstelle Naturschutz stehen. Es handelt sich um Arten, zu denen grösstenteils Aktionspläne vorliegen und umgesetzt werden. Basiswert für den Indikator ist die Entwicklung von Bestandesgrösse bzw. Anzahl Populationen im Kanton Zürich im Verlaufe der Jahre. Zur Ermittlung des KEF-Werts werden die erhobenen Angaben einem Zielwert für die betreffende Art gegenübergestellt. Dieser Zielwert ist aus dem Aktionsplan der betreffenden Art hergeleitet und konkretisiert das Naturschutzgesamtkonzept, wonach langfristig überlebensfähige Bestände gesichert werden sollen. Die im KEF definierten Jahresziele geben die angestrebte Zielerreichung in Prozent an vor dem Hintergrund der aktuellen Massnahmenprogramme, der verfügbaren Ressourcen sowie der vorhandenen ökologischen Gegebenheiten.

Entwicklungsschwerpunkte

bis

RRZ 7.1e	Die Bundesagrarpolitik 2014-2017 umsetzen und den Vollzug auf eine produzierende, nachhaltige Landwirtschaft ausrichten	2018
BD 7.1h	Die im Richtplan 2014 ausgewiesenen Fruchtfolgeflächen sichern. Die Kompensation von gemäss Richtplan zulässigen Beanspruchungen sicherstellen	2018
BD 7.1i	Eine Strategie für den Umgang mit der Bodenversauerung im Wald entwickeln und umsetzen	2019
BD 7.1j	Statische Waldgrenzen ausserhalb von Bauzonen gemäss kantonalem Richtplan 2014 festsetzen	2018

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	333.4	347.9	353.0	5.1	1.5	349.6	349.8	350.0

Bemerkungen

- P18 zu B17 Erhöhung um 5.1 Stellen für Leistungen im Bildungs- und Forschungszentrum Agrovet-Strickhof (+3.4), Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts (NSGK) (+2.0), Verlängerung verschiedener Projektstellen (+2.1) und Leistungen im Bereich Pflanzenschutz (+1.0) sowie Reduktion infolge Wegfall von Kursen und Lektionen im Bildungsbereich (-2.7) und Verschiebung der Personalassistenten in die Leistungsgruppe 8000 (-0.7)
- P19 zu P18 Reduktion um 3.4 Stellen im Bereich der Grundbildung und Hauswirtschaft an Mittelschulen (-2.4), Wegfall von einzelnen Projektstellen (-1.7) und zusätzlichen Stellen für NSGK (+0.7)
- P20 zu P19 Erhöhung um 0.2 Stellen für das NSGK
- P21 zu P20 Erhöhung um 0.2 Stellen für das NSGK

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	197.8	212.9	206.4	-6.6	-3.1	206.2	206.3	206.3
- Durchlaufende Beiträge	148.5	160.7	155.8	-4.9	-3.1	155.8	155.8	155.8
Aufwand	-256.4	-274.5	-267.8	6.7	2.4	-266.5	-268.4	-268.8
- Durchlaufende Beiträge	-148.5	-160.7	-155.8	4.9	3.1	-155.8	-155.8	-155.8
Saldo	-58.6	-61.6	-61.5	0.1	0.2	-60.4	-62.1	-62.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	3.5	3.3	3.7	0.5	14.7	4.1	3.1	3.1
- Durchlaufende Beiträge	2.6	2.9	2.8	-0.1	-1.8	3.4	2.4	2.4
Ausgaben	-12.0	-11.3	-9.9	1.4	12.7	-9.8	-8.4	-8.5
- Durchlaufende Beiträge	-2.6	-2.9	-2.8	0.1	1.8	-3.4	-2.4	-2.4
Nettoinvestitionen	-8.4	-8.0	-6.1	1.9	23.9	-5.7	-5.3	-5.4

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.1		Veränderung total P18 zu B17
4.9	A1, RRZ 7.1e	- Tieferer Aufwand Durchlaufende Beiträge für die Landwirtschaftlichen Direktzahlungen
2.6	A1	- Tiefere Staatsbeiträge (insbesondere für Ressourcenprojekt Ammoniak)
1.9	A1	- Höhere Entgelte (insbesondere für Leistungen Agrovet-Strickhof)
0.4	A1, A2, A3, A4	- Wegfall der Sanierungsbeiträge BVK
-0.5	A3	- Höherer Personalaufwand infolge höheren Beschäftigungsumfangs
-0.7	A1, A2, A3, A4	- Höherer Aufwand Interne Verrechnungen (Miet- und Mietnebenkosten, Kosten GIS, Übertrag Wildschadenfonds sowie weitere interne Leistungen)
-1.0	A1	- Tieferer Ertrag Interne Verrechnungen (insbesondere für Vergütungen Berufsbildung)
-2.5	A1	- Tiefere Transfererträge (insbesondere für Ressourcenprojekt Ammoniak sowie Vergütungen Berufsbildung)
-4.9	A1, RRZ 7.1e	- Tiefere Durchlaufende Beiträge für die Landwirtschaftlichen Direktzahlungen (Ertrag)
-0.1		- Übrige Veränderungen
1.1		Veränderung total P19 zu P18
0.4	A1, A3	- Tieferer Personalaufwand infolge geringeren Beschäftigungsumfangs
0.4	A1	- Tieferer Sachaufwand
0.4	A1	- Höhere Entgelte (insbesondere Leistungen Agrovet-Strickhof)
0.3	A1, A2	- Tieferer Kapitalaufwand (insbesondere für Investitionsbeiträge)
0.2	A2	- Tieferer Aufwand Interne Verrechnungen
-0.5	A1	- Tieferer Ertrag Interne Verrechnungen (insbesondere für Vergütungen Berufsbildung)
-0.1		- Übrige Veränderungen
-1.7		Veränderung total P20 zu P19
0.6	A1, A2	- Tieferer Kapitalaufwand (insbesondere für Investitionsbeiträge)
-0.4	A1, A2	- Höhere Staatsbeiträge (insbesondere für neue Projekte der Regionalentwicklung)
-0.5	A1, A2, A3, A4	- Höherer Personalaufwand
-1.6	A1	- Höherer Sachaufwand (insbesondere für Vollzugsleistungen)
0.2		- Übrige Veränderungen
-0.3		Veränderung total P21 zu P20
0.4	A1, A2	- Tieferer Kapitalaufwand (insbesondere für Investitionsbeiträge)
0.2	A1, A3, A4	- Tieferer Sachaufwand
-0.4	A1, A2, A3, A4	- Höherer Personalaufwand
-0.6	A1, A2	- Höhere Staatsbeiträge (insbesondere für neue Projekte der Regionalentwicklung)
0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-61.464
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-9.855
L3 Naturschutz: Fläche der durch Schutzmassnahmen gesicherter Lebensräume, in ha	3120
L5 Bodenschutz: Erfasste Verschiebungen von schadstoffbelastetem Bodenmaterial, in %	75
L7 Wald: Gepflegte Schutzwaldfläche, in ha	490

8910 Natur- und Heimatschutzfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Finanzierung von Massnahmen zur Unterstützung privater und öffentlicher Natur- und Heimatschutzbestrebungen 7.2

Bemerkungen

Allg. Die Finanzierung des Fonds erfolgt über die allgemeinen Staatsmittel.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Beitragsempfänger Naturschutz	A1	1710	1660	1750	1760	1770	1780
L2 Beitragszusicherungen an Denkmalschutzprojekte	A1	4	3	3	3	3	3
L3 Archäologische Projekte	A1	200	190	200	200	200	200
L4 Ortsbild- und Landschaftsschutzprojekte	A1	2	3	3	3	3	3

Bemerkungen

L1 Der Wert wurde aufgrund des Rechnungsergebnisses angepasst. Aufgrund der Vorjahre ist mit einer Steigerung zu rechnen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	39.5	35.7	39.4	3.7	10.3	40.4	38.9	40.0
- Übertrag vom GS (8000)	23.0	21.0	23.0	2.0	9.5	24.0	24.0	25.0
- Durchlaufende Beiträge	9.4	9.4	9.5	0.1	0.6	9.5	9.6	9.6
- Bundesbeiträge	4.4	3.9	5.6	1.7	44.3	5.7	4.4	4.4
Aufwand	-38.7	-36.4	-40.4	-4.0	-11.0	-40.4	-40.1	-40.7
- Durchlaufende Beiträge	-9.4	-9.4	-9.5	-0.1	-0.6	-9.5	-9.6	-9.6
- Abschreibungen und Zinsen	-4.2	-4.2	-4.6	-0.3	-8.1	-3.6	-3.6	-3.6
Saldo	0.8	-0.7	-1.0	-0.3	-47.1	-0.0	-1.1	-0.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	-3.3	-3.7	-4.8	-1.0	-27.6	-4.8	-4.4	-4.4
Nettoinvestitionen	-3.3	-3.7	-4.8	-1.0	-27.6	-4.8	-4.4	-4.4
Fondsbestand	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
	6.1	5.4	4.5	-0.9	-17.3	4.4	3.3	2.6

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.3		Veränderung total P18 zu B17
2.0	A1	- Höherer Übertrag vom Generalsekretariat
0.4	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Archäologie
0.4	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Ortsbild- und Landschaftsschutz
-0.1	A1	- Höherer Nettoaufwand für Schutzmassnahmen der Denkmalpflege
-3.0	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
0		- Übrige Veränderungen
1		Veränderung total P19 zu P18
1.0	A1	- Höherer Übertrag vom Generalsekretariat
0.7	A1	- Geringerer Nettoaufwand im Bereich Denkmalpflege
-0.1	A1	- Höherer Nettoaufwand im Bereich Ortsbild- und Landschaftsschutz
-0.7	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
0.1		- Übrige Veränderungen
-1.1		Veränderung total P20 zu P19
-1.1	A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
0		- Übrige Veränderungen

0.4	Veränderung total P21 zu P20
1.0 A1	- Höherer Übertrag vom Generalsekretariat
-0.6 A1	- Höherer Nettoaufwand für die Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzepts
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-0.971
-4.751

8940 Denkmalpflegefonds

Aufgaben

A1	Finanzierung von Erhaltungs- und Pflegemassnahmen von Denkmalschutzobjekten Privater auf Basis von Subventionen	7.2	LFZ
A2	Ausrichtung wiederkehrender Betriebsbeiträge zugunsten ausgewählter kulturhistorischer Organisationen	7.2	

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Zusicherungen von Beiträgen	A1	39	50	50	50	50

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	6.4	10.5	8.3	-2.2	-21.0	8.3	8.3	8.3
- Übertrag vom Lotteriefonds	6.0	9.5	8.3	-1.2	-12.7	8.3	8.3	8.3
- Entnahme aus Bestandeskonto		1.0	0.0	-1.0	-100.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-6.4	-10.5	-8.3	2.2	21.0	-8.3	-8.3	-8.3
- Staatsbeiträge	-0.7	-1.5	-2.0	-0.5	-33.0	-2.0	-2.0	-2.0
- Abschreibungen und Zinsen	-5.2	-9.0	-6.3	2.7	30.0	-6.3	-6.3	-6.3
- Einlage in Bestandeskonto	-0.4							
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.2	2.5	2.5	0.0	0.0	2.5	2.5	2.5
Ausgaben	-5.4	-11.5	-8.8	2.7	23.5	-8.8	-8.8	-8.8
Nettoinvestitionen	-5.2	-9.0	-6.3	2.7	30.0	-6.3	-6.3	-6.3
Fondsbestand	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
	28.9	27.9	27.9	0.0	0.0	27.9	27.9	27.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
2.7		- Geringere Sofortabschreibungen infolge geringerer Investitionsbeiträge
-0.5	A2	- Höherer Aufwand für Betriebsbeiträge
-1.0		- Wegfall der Entnahme aus dem Fondskapital, da der Aufwand vollständig durch den Übertrag aus dem Lotteriefonds gedeckt werden kann
-1.2		- Geringerer Übertrag aus dem Lotteriefonds
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	0
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-8.8

8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen

Aufgaben

A1	Finanzierung der Sammlung und Entsorgung von Kleinmengen von Sonderabfällen	LFZ 7.1
----	---	------------

Indikatoren

	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)							
L1	Mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich im ganzen Kanton (Zielwert)	281	280	280	280	280	280
B1	Höhe der Sonderabfallabgabe pro Einwohner und Einwohnerin, in Fr.	0.6	0.6	0.6	0.9	0.9	0.9
W1	Gesammelte Menge Sonderabfall, in t	339	340	340	340	340	340
W2	Abgeber bei Sonderabfallsammlungen total	33 163	33 500	33 500	33 500	33 500	33 500
W3	Abgeber bei der stationären Sammelstelle Hagenholz	6 413	5 500	6 500	6 500	6 500	6 500
W6	Abgeber bei mobilen Sammlungen im Kanton	A1 26 750		27 700	27 700	27 700	27 700

Bemerkungen

- B1 Grundsätzlich gilt ein Abgabesatz von Fr. 0.95/Einwohner; für die Jahre 2017 und 2018 wurde dieser zur Anpassung des Fondsbestands auf 0.60/Einwohner gesenkt. Ab 2019 wird der Abgabesatz bei Fr. 0.90/Einwohner festgesetzt. Auf diese Weise entspricht die Höhe des Fondsbestands ab 2018 dem Niveau der jährlichen Aufwände für die Entsorgung der Kleinmengen an Sonderabfällen.
- W6 Die Abgeber bei mobilen Sammlungen im Kanton werden neu nicht mehr nach Städten Winterthur und Zürich sowie übriger Kanton, sondern insgesamt ausgewiesen.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	0.9	0.9	1.0	0.0	3.4	1.4	1.4	1.4
- Abgaben von Gemeinden	0.9	0.9	0.9	0.0	3.9	1.4	1.4	1.4
Aufwand	-1.2	-1.3	-1.3	-0.0	-0.3	-1.3	-1.4	-1.3
- Beiträge an Betriebe	-0.7	-0.7	-0.7	-0.0	-1.0	-0.8	-0.8	-0.8
Saldo	-0.3	-0.4	-0.3	0.0	7.6	0.1	0.1	0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	2.2	1.8	1.5	-0.3	-18.7	1.6	1.6	1.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.4		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A1	- Mehrertrag aufgrund der Erhöhung der Sonderabfallabgabe von Fr. 0.60 auf 0.90 pro Einwohner ab 2019 (siehe Indikator B1).
-0.1		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-0.342
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	
L1 Mobile Sammlungen von Sonderabfällen jährlich im ganzen Kanton	280

8960 Deponiefonds

Aufgaben

LFZ

A1 Finanzierung der Nachsorge und allfälliger Sanierung von Deponien

7.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0	0.1	0.1	-0.0	-4.5	0.1	0.1	0.1
- Beiträge von Deponiebetreibern	-0.8	0.1	0.1	0.0	57.4	0.1	0.1	0.1
- Zinsvergütung auf dem Fondsbestand	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
- Entnahme aus Bestandeskonto	0.4	0.0	0.0	-0.0	-100.0	0.0	0.0	
Aufwand	-0.0	-0.1	-0.1	0.0	4.5	-0.1	-0.1	-0.1
- Einlage in Bestandeskonto		0.0	-0.0	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	-0.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	25.0	24.9	25.0	0.0	0.1	25.0	25.0	25.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

0.02

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

8970 Kantonaler Waldfonds

Aufgaben

A1 Walderhaltungsmassnahmen

LFZ

8.3

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0
- Zinsvergütung auf dem Fondsbestand	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
- Entnahme aus Bestandeskonto		0.0	0.0	-0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	2.5	-0.0	-0.0	-0.0
- Einlage in Bestandeskonto	-0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	0.9	0.9	0.9	-0.0	-0.4	0.9	0.9	0.9

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-0.004

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

8980 Wildschadenfonds

Aufgaben

LFZ

A1 Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen 8.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Vergütete Wildschadenfälle (inkl. Schäden durch Wildschweine)	A1	538	390	500	500	500	500
L2 Bearbeitete Fälle für Wildschaden-Verhütungsmassnahmen	A1	48	25	40	40	40	40
L3 Bearbeitete Gesuche für Projekte zur ökologischen Verbesserung der Lebensräume	A1	41	30	30	30	30	30
B1 Aufwand für die Vergütung von Wildschäden und Verhütungsmassnahmen im Verhältnis zu den Erträgen aus Jagdpachtzinsen und Jagdpässen, in %	A1	62	52	61	61	67	67
W1 Vergütung von Wildschäden an Waldbäumen, Feldern und Wiesen sowie Obstbäumen und Reben, in Fr.	A1	350467	250000	300000	300000	300000	300000

Bemerkungen

- L1 Anhand der aktuellen Prognose und der Ergebnisse aus den Jahren 2015 und 2016 sind für die Jahre 2018 bis 2021 jährlich 500 Wildschäden zu erwarten.
- L2 Durch vermehrte Präventionsmassnahmen ist eine Zunahme der Wildschadenverhütungsfälle zu erwarten.
- B1 Die tieferen Pachterträge aus den Jagdrevieren ab dem Jahr 2017 mit dem erwarteten höheren Aufwand für die Wildschäden führt zu einer Verschlechterung des Verhältnisses von Wildschadenvergütung zum Ertrag aus Pachtzinsen und Jagdpässen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.6	0.3	0.5	0.1	41.1	0.5	0.5	0.5
- Erträge aus Regalien	0.1	0.1	0.1	0.0	7.9	0.1	0.1	0.1
- Interne Zinsen und Vergütungen	0.1	0.1	0.1	0.0	32.7	0.1	0.1	0.1
- Übertrag aus ALN (8800), Fischerei- und Jagdverwaltung	0.5	0.2	0.4	0.1	52.2	0.4	0.4	0.4
Aufwand	-0.7	-0.5	-0.6	-0.1	-19.2	-0.6	-0.6	-0.6
- Beiträge für Wildschäden, Zäune und Sofortmassnahmen	-0.6	-0.4	-0.5	-0.1	-25.0	-0.5	-0.5	-0.5
- Interne Verwaltungsentschädigungen	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.6	-0.1	-0.1	-0.1
Saldo	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	33.4	-0.1	-0.1	-0.1
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
Fondsbestand	2.1	1.9	1.8	-0.1	-5.0	1.7	1.6	1.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
0.1	A1	- Höherer Übertrag aus Leistungsgruppe 8800, Amt für Landschaft und Natur, Fischerei- und Jagdverwaltung
-0.1	A1	- Höhere Beiträge für Wildschäden, Zäune und Sofortmassnahmen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-0.096

Anhang 1

Behörden	295
Übersicht Finanzierung	295
9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	296
9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank	298
9020 Finanzkontrolle	299
9070 Ombudsmann	300
9071 Datenschutzbeauftragter	301
Rechtspflege	303
Übersicht Finanzierung	303
9030 Obergericht	304
9040 Bezirksgerichte	307
9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter	310
9063 Verwaltungsgericht	313
9064 Sozialversicherungsgericht	315
9065 Baurekursgericht	317
9066 Steuerrekursgericht	319
Zu konsolidierende Organisationen	321
Übersicht Finanzierung	321
9300 Zürcher Verkehrsverbund	322
9520 Kantonsspital Winterthur	324
9600 Universität Zürich	326
9690 Zentralbibliothek	330
9710 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften	332
9720 Zürcher Hochschule der Künste	336
9740 Pädagogische Hochschule Zürich	339
9510 Universitätsspital Zürich	342
9530 Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	343
9800 Stiftungen und Legate	344
Andere Organisationen	345
9200 Arbeitslosenkasse	345

Behörden Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	23.1	22.2	23.2	1.0	4.4	23.2	23.2	23.2
Aufwand	-18.4	-18.7	-19.6	-0.9	-4.9	-19.1	-18.9	-18.9
Saldo	4.8	3.5	3.6	0.1	1.7	4.1	4.3	4.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.0							
Nettoinvestitionen	-0.0							

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	3.8	3.8	3.8	
KEF 2018-2021	3.6	4.1	4.3	4.3
Veränderung	-0.2	0.3	0.5	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	0.0	0.0	0.0	
KEF 2018-2021	0.0	0.0	0.0	
Veränderung	0.0	0.0	0.0	

9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste

Aufgaben

- A1 Der Kantonsrat (KR) bildet als gewählte Volksvertretung das politische Forum, in welchem alle Bevölkerungsteile ihre Interessen in geordnetem Rahmen artikulieren können. Er ist gemäss Kantonsverfassung zuständig für die Verfassungs- und Gesetzgebung, übt Finanzkompetenzen und die Kontrolle über Exekutive und Judikative aus und nimmt Wahlen und Begnadigungen vor.
- A2 Die Kommissionen (K) sind zuständig für die Vorberatung der Geschäfte.
- A3 Die Parlamentsdienste (PD) unterstützen Kantonsrat und Kommissionen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 KR: Behandelte Vorlagen	A1	76	120	120	120	120	120
L2 KR: Durchschnittliche Beratungsdauer, in Std.	A1	0.83	0.75	0.75	0.75	0.75	0.75
L3 KR: Pendente Geschäfte am 31. Dezember	A1	128	160	140	140	140	140
L4 K: Behandelte Vorlagen	A2	85	120	110	110	110	110
L5 K: Durchschnittliche Gesamtverweildauer, in Tg.	A2	263	180	250	250	250	250
L6 K: Durchschnittliche Beratungsdauer, in Std.	A2	2.61	3	3	3	3	3
L7 K: Pendente Geschäfte am 31. Dezember	A2	64	100	70	70	70	70
L8 PD: Protokolle	A3	378	370	380	380	380	380
B1 PD: Durchschnittliche Kosten je Ratsprotokoll einschliesslich Sitzung	A3	2356	2748	2650	2663	2658	2659
B2 PD: Durchschnittliche Kosten je Kommissionsprotokoll einschliesslich Sitzung	A3	1140	859	828	832	831	831

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	14.6	14.4	15.5	1.1	7.6	15.5	15.5	15.5

Bemerkungen

P18 zu B17 Die Geschäftsleitung bewilligte 2015 eine Neustrukturierung der Parlamentsdienste, auch in Zusammenhang mit den vielen altersbedingten Rücktritten. Die Erhöhung des Beschäftigungsumfanges ist auf die Schaffung zweier Stellen im Umfang von 80% (wiss. MA) und 30% (Protokollführung) zurückzuführen. Die Finanzierung ist praktisch saldoneutral, da die Sekretärin von ABG und AWU bis Ende 2018 schrittweise in Pension geht. Die AWU wird ab 2018 vom FIKO-Sekretär, die ABG ab 2019 von der KBIK-Sekretärin übernommen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-9.3	-9.7	-10.5	-0.8	-7.9	-9.9	-9.8	-9.8
Saldo	-9.3	-9.7	-10.4	-0.8	-7.9	-9.9	-9.8	-9.8

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.8		Veränderung total P18 zu B17
-0.5	A1, A2, A3	- Mehraufwand aufgrund der Wiedereinführung von regelmässigen Nachmittagssitzungen am letzten Montag eines Monats
-0.3		- Übrige Veränderungen
0.5		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A1, A2, A3	- Minderaufwand wegen diverser Projekte, die im P18 budgetiert sind (GL-Beschluss «Umsetzung Digitale Projekte 2016-2019») und deshalb im P19 entfallen
0		- Übrige Veränderungen

0.1	Veränderung total P20 zu P19
0.1 A1, A3	- Minderaufwand infolge Wegfall des Legislaturwechsels
0	- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-10.436

9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank

Aufgaben

A1 Die Kantonalbank entschädigt den Kanton Zürich jährlich für die Staatsgarantie (§ 6 Abs. 3 Kantonalbankgesetz).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	21.9	21.0	22.0	1.0	4.8	22.0	22.0	22.0
Aufwand								
Saldo	21.9	21.0	22.0	1.0	4.8	22.0	22.0	22.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								
	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Fondsbestand	42.5	63.5	85.5	22.0	34.7	107.5	129.5	151.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
1		Veränderung total P18 zu B17
1	A1	- Höhere Entschädigung der Kantonalbank infolge Anstieg der risikogewichteten Positionen
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
 22

9020 Finanzkontrolle

Aufgaben

A1 Ausübung der Finanzaufsicht gemäss Finanzkontrollgesetz (FKG), d.h. prüfen der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltsführung sowie der Wirksamkeitskontrollen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L2 Revisionen pro Jahr	A1	172	180	175	175	175	175
B1 Verhältnis eingesetzte Arbeitszeit für Auftrag gemäss FKG, in % zur verfügbaren Präsenzzeit	A1	78	80	80	80	80	80
W1 Anteil der akzeptierten Empfehlungen, in % (aufgrund Stellungnahmen)	A1	96	92	92	92	92	92

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	26.0	26.0	26.0	0.0	0.0	26.0	26.0	26.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.1	1.1	1.1	-0.0	-2.8	1.1	1.1	1.1
Aufwand	-5.6	-5.5	-5.5	0.1	1.4	-5.5	-5.6	-5.6
Saldo	-4.5	-4.4	-4.4	0.0	1.0	-4.4	-4.5	-4.5

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018

-4.354

9070 Ombudsmann

Aufgaben

A1 Der Ombudsmann nimmt Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern gegen Behörden und Amtsstellen entgegen, prüft sie und bemüht sich durch Vermittlung um eine einvernehmliche Lösung. Die Rechtsgrundlage für die Institution Ombudsmann findet sich im Verwaltungsrechtspflegegesetz § 87 ff.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Eingegangene Geschäfte	A1	830	850	850	850	850	850
L2 Erledigte Geschäfte	A1	836	830	830	830	830	830
L3 Angeschlossene Gemeinden	A1	16	16	13	13	13	13
L4 Eingegangene Geschäfte aus angeschlossenen Gemeinden	A1	14	20	14	14	14	14

Bemerkungen

L1, L2 Die konstant hohe Anzahl der eingehenden Geschäfte dürfte zu mehr unerledigten Geschäften führen.

L1, L2, Der noch ausstehende Entscheid über eine Senkung der Gemeindebeiträge könnte sämtliche Leistungsindikatoren L3, L4 wesentlich beeinflussen.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	4.3	4.3	4.3	0.0	0.0	4.3	4.3	4.3

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang bleibt in den Planjahren konstant. Er umfasst den Ombudsmann und 3,3 Angestellte.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-1.2	-1.3	-1.3	-0.0	-1.2	-1.3	-1.3	-1.3
Saldo	-1.2	-1.2	-1.2	-0.0	-1.3	-1.2	-1.2	-1.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-1.235

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9071 Datenschutzbeauftragter

Aufgaben

- A1 Der Datenschutzbeauftragte beaufsichtigt die Datenbearbeitungen der kantonalen Verwaltung, der Gemeinden und der übrigen Behörden und öffentlichen Einrichtungen im Kanton, um die Privatheit der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.
- A2 Er berät die öffentlichen Organe, beurteilt die datenschutzrelevanten Vorhaben (Vorabkontrollen) und nimmt Stellung zu Erlassen. Er bietet Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Datenschutz und Informationssicherheit an.
- A3 Bei öffentlichen Organen überprüft er mittels Kontrollen (Datenschutz-Reviews), ob die Anforderungen des Datenschutzes in rechtlicher, organisatorischer und sicherheitstechnischer Hinsicht eingehalten sind.
- A4 Der Datenschutzbeauftragte berät Privatpersonen über ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche und vermittelt in Konfliktfällen zwischen Privatpersonen und öffentlichen Organen. Er informiert die Öffentlichkeit über die Anliegen des Datenschutzes und der Informationssicherheit.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Beratungen	A4	518	500	500	500	500	500
L2	Vernehmlassungen und Mitberichte	A2	14	18	18	18	18	18
L3	Weiterbildungsangebote für öffentliche Organe	A2	28	20	20	20	20	20
L4	Kontrollen	A3	22	40	40	40	40	40
W1	Anteil umgesetzter Hinweise bei Datenschutz-Reviews, in %	A3	31	60	60	60	60	60
W2	Besuche auf Webseiten	A4	31917	40000	45000	45000	45000	45000

Entwicklungsschwerpunkte

9071 10a	Sicherstellen des Datenschutzes im Umgang mit grossen Datenmengen (E-Government, Open Government Data, Forschung, Big Data)	bis
9071 10b	Kontrolltätigkeit: Gewährleisten einer regelmässigen und nachhaltigen Kontrolle der Datenbearbeitungen	2018
9071 10c	Förderung der Umsetzung angemessener Massnahmen im Bereich der Informationssicherheit	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	8.4	9.2	9.2	0.0	0.0	9.2	9.2	9.2

Bemerkungen

P18 zu B17 Berücksichtigung der Budgetvorgaben

P18 zu B17 Aufgrund befristet geplanter zwei Stellen reduziert sich die durchschnittliche Lohnsumme entsprechend.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	46.7	0.0	0.0	0.0
Aufwand	-2.2	-2.2	-2.4	-0.2	-9.2	-2.4	-2.2	-2.3
Saldo	-2.2	-2.2	-2.4	-0.2	-8.9	-2.4	-2.2	-2.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-0.0							
Nettoinvestitionen	-0.0							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		Veränderung total P18 zu B17
-0.2	9071 10b	- Auf zwei Jahre befristet sind zwei Stellen vorgesehen zur Erreichung der Entwicklungsschwerpunkte 10b und 10c.
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-2.424

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Rechtspflege

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	169.5	169.3	163.5	-5.8	-3.4	164.6	164.7	165.2
Aufwand	-323.8	-333.0	-330.1	2.9	0.9	-332.7	-335.2	-337.6
Saldo	-154.3	-163.7	-166.6	-2.9	-1.8	-168.0	-170.6	-172.4
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.6							
Ausgaben	-10.3	-17.6	-15.0	2.5	14.3	-11.6	-10.5	-9.6
Nettoinvestitionen	-9.7	-17.6	-15.0	2.5	14.3	-11.6	-10.5	-9.6

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-165.7	-167.1	-168.1	
KEF 2018-2021	-166.6	-168.0	-170.6	-172.4
Veränderung	-0.9	-0.9	-2.5	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-14.3	-9.8	-8.6	
KEF 2018-2021	-15.0	-11.6	-10.5	-9.6
Veränderung	-0.7	-1.8	-1.9	

9030 Obergericht

Aufgaben

- A1 Beförderliche Erledigung der hängigen erst- und zweitinstanzlichen Verfahren auf der Grundlage des geltenden Rechts
A2 Personalförderungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erledigung von erstinstanzlichen Verfahren	A1	812	800	800	800	800	800
L2	Erledigung von Berufungen	A1	1147	1100	1100	1100	1100	1100
L3	Erledigung von Beschwerden	A1	2000	2000	2000	2000	2000	2000
L4	Erledigung von anderen Verfahren	A1	1199	1400	1300	1300	1300	1300
L5	Erledigung der hängigen Prozesse und Verfahren absolut (inkl. Verfahren der Justizverwaltung)	A1	7940	8100	8100	8100	8100	8100
L6	Eingänge	A1	7888	8100	8100	8100	8100	8100
L7	Hängige Verfahren Ende Jahr (Höchstwert)	A1	2182	< 2 300	2300	2300	2300	2300
L8	Verhältnis Erledigungen : Eingänge (Zielwert)	A1	1	1	1	1	1	1
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtes Geschäft, in Fr.	A1	5374	4365	4364	4427	4542	4532
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle, in Fr.	A1	136985		135420	135420	136232	137595
W1	Erledigte Berufungsverfahren innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität, in %, gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte (Mindestwert)	A1	73.2	> 75	75	75	75	75
W2	Erledigte Beschwerdeverfahren innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität, in %, gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte (Mindestwert)	A1	89.1	> 85	90	90	90	90
W3	Zahlungen des Staates für amtliche Verteidigungen, in Mio. Franken	A1	1.5	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6
W4	Zahlungen des Staates für unentgeltliche Rechtsvertretungen, in Mio. Franken	A1	0.5	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6
W5	Zahlungen des Staates für Entschädigungen an Parteien, in Mio. Franken	A1	1.2	1	1	1	1	1

Bemerkungen

- Allg. L1-L5, L7: Bei den Leistungsindikatoren wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts aus den letzten drei Jahren (2014-2016) berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren (L6) und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen, abhängig.
- B1 Der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft wird aus dem Budgetsaldo und der prognostizierten Anzahl erledigter Geschäfte ermittelt. Der Wert steigt bzw. sinkt deshalb je nach Saldoentwicklung der Erfolgsrechnung im KEF2018-2021.
- B2 Der Indikator wird im KEF2018-2021 erstmals abgebildet. Aus diesem Grund fehlt der Wert für das Budget 2017. In den Planjahren 2020 und 2021 nimmt die durchschnittliche Lohnsumme im Umfang der regierungsrätlichen Vorgaben zu. Ab Budget 2018 werden Taggeldentschädigungen von Ersatzoberrichter/innen nicht mehr in die Berechnung der durchschnittlichen Lohnsumme miteinbezogen, weshalb der Wert gegenüber der Rechnung 2016 sinkt. Damit wird die Ermittlung des Wertes an die Berechnungsmethode des kantonalen Personalamts angepasst.
- Allg. W1-W5: Die Erreichung der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen, abhängig.

Entwicklungsschwerpunkte

9030 10a	Laufende Überprüfung der Ressourcen und Abläufe vor dem Hintergrund von Gesetzesänderungen	2018	bis
9030 10b	Überprüfung und Anpassung des internen Kontrollsystems (IKS) aufgrund der Einführung neuer Rechnungswesen-Software	2018	
9030 10c	Überarbeitung des Rechenschaftsberichts	2018	

Bemerkungen

- 9030 10a Seit dem 1. Oktober 2016 ist neu von den Gerichten über Landesverweisungen zu entscheiden, was an den Bezirksgerichten und am Obergericht zu mehr Verfahren führte bzw. führen wird. Weiter sind per 1. Januar 2017 Änderungen des Zivilgesetzbuches in Kraft getreten, welche den Kindesunterhalt und den Vorsorgeausgleich bei Scheidungen betreffen und erheblichen Mehraufwand verursachen. Laufende Überprüfung der Abläufe und der Ressourcenzuteilung an die Kammern.
- 9030 10b 2016 wurden beim Obergericht und den Bezirksgerichten neue Rechnungswesen-Software eingeführt. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist an neue Abläufe anzupassen.
- 9030 10c Der in die Jahre gekommene Rechenschaftsbericht soll grundlegend überarbeitet werden.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	249.7	250.4	250.4	0.0	0.0	250.4	250.4	250.4

Bemerkungen

Allg. Der Personalbestand bleibt über den gesamten Planungszeitraum unverändert.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	26.9	37.8	35.8	-2.0	-5.2	36.8	37.1	37.5
Aufwand	-69.6	-72.6	-71.1	1.5	2.0	-72.6	-73.9	-74.2
Saldo	-42.7	-34.9	-35.3	-0.5	-1.4	-35.9	-36.8	-36.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-6.7	-13.0	-7.8	5.2	40.2	-8.8	-7.7	-6.8
Nettoinvestitionen	-6.7	-13.0	-7.8	5.2	40.2	-8.8	-7.7	-6.8

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.5		Veränderung total P18 zu B17
1.1	A1	- Die Abschreibungen sinken im Budget 2018 aufgrund einstweilen nicht realisierter Investitionsvorhaben im IT-Bereich. Der Bilanzwert der Erstausrüstung des Um- und Erweiterungsbaus wird 2017 vollumfänglich abgeschrieben sein und führt zu zusätzlichen Entlastungen bei den Abschreibungen.
0.5	A1	- Die Dienstleistungen Dritter werden im IT-Bereich gegenüber der Vorjahresplanung entlastet, indem Entwicklungsleistungen von Dritten konsequent als Investitionen eingestellt werden.
-0.8	A1	- Der Ertrag aus Ersatzforderungen wird im Budget 2018 (und in den Planjahren 2019-2021) aufgrund des Ergebnisses in der Rechnung 2016 deutlich reduziert.
-1.2	A1	- Der Aufwand für den IT-Betrieb der Notariate sinkt gegenüber dem Budget 2017 (tiefere Abschreibungen und Dienstleistungen Dritter).
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P19 zu P18
0.5	A1	- Ein Teil der Abschreibungen von Hard- und Software fällt für Anlagen der Notariate an und wird weiterverrechnet. Deshalb steigt der Intercompany-Ertrag entsprechend.
-1.0	A1	- Aufgrund der Investitionstätigkeit im Bau- und im IT-Bereich steigen die Abschreibungen und führen zu einer Saldoverschlechterung gegenüber dem Budget 2018.
-0.1		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P20 zu P19
0.3	A1	- Ein Teil der Abschreibungen von Hard- und Software fällt für Anlagen der Notariate an und wird weiterverrechnet. Deshalb steigt der Intercompany-Ertrag entsprechend.
-0.3	A1	- Die Lohnentwicklung gemäss regierungsrätlicher Vorgabe führt zu einer Saldoverschlechterung.
-0.9	A1	- Aufgrund der Investitionstätigkeit im Bau- und im IT-Bereich steigen die Abschreibungen und führen zu einer Saldoverschlechterung gegenüber dem Planjahr 2019.
0		- Übrige Veränderungen

Rechtspflege Leistungsgruppe 9030

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-6.7	-13.0	-7.8	-8.8	-7.7	-6.8
- Rückbau des alten Rechenzentrums im Seilergraben			-0.1				
- Einbau und Sanierung von Archivräumlichkeiten			-1.2	-0.5	-1.0		
- Umrüstung Kälteanlage im Rechenzentrum in Bülach, Anteil Obergericht			-0.6				
- Umrüstung Kälteanlage im Rechenzentrum in Bülach, Anteil Notariate			-0.6				
- Informatik-Investitionen für die Gerichte - Software (Erneuerung Formularwesen, Erneuerung Rechenschaftsbericht, Intranet/Internet, Plattformerneuerung)			-2.0	-2.0	-1.4	-1.7	-1.7
- Informatik-Investitionen für die Gerichte - Hardware (diverse Projekte)			-2.8	-1.1	-1.7	-1.6	-1.6
- Informatik-Investitionen für die Notariate - Software (Einführung des elektronischen Grundbuchs, Erneuerung von Applikationen)			-4.0	-2.1	-1.2	-1.8	-1.8
- Informatik-Investitionen für die Notariate - Hardware (diverse Projekte, u.a. Erweiterung und Modernisierung des Netzwerks)			-1.7	-1.9	-1.8	-1.0	-0.9
- Sanierung der Liegenschaft Seilergraben 1					-1.2	-1.2	
- Ersatzbeschaffung für Mobiliar				-0.2	-0.2	-0.2	-0.2
- Diverse bauliche Massnahmen (2019: Optimierung Heizungsanlage Liegenschaft Hirschengraben 13/15)					-0.3	-0.2	-0.5
- Übrige		-6.7	-0.0	0.0	0.0	-0.0	-0.1

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-35.346
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-7.79
L8 Verhältnis Erledigungen : Eingänge	1

9040 Bezirksgerichte

Aufgaben

- A1 Beförderliche Erledigung der hängigen Verfahren auf der Grundlage des geltenden Rechts
- A2 Ausbildung junger Juristen am Gericht (Auditoren und Gerichtsschreiber)
- A3 Personalförderungsmaßnahmen sowie Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erledigung von summarischen Verfahren	A1	35723	34900	35400	35400	35400	35400
L2	Erledigung von Zivilprozessen	A1	7272	7500	7400	7400	7400	7400
L3	Erledigung von Strafprozessen	A1	2569	2500	2600	2600	2600	2600
L4	Erledigung von Haftrichtersachen	A1	2770	2900	2800	2800	2800	2800
L5	Erledigung von Mietschlichtungen	A1	4804	5300	5300	5300	5300	5300
L6	Erledigungen der hängigen Prozesse und Verfahren absolut (inkl. Verfahren der Justizverwaltung)	A1	54965	54400	55100	55100	55100	55100
L7	Eingänge	A1	54026	54400	55100	55100	55100	55100
L8	Hängige Verfahren Ende Jahr (Höchstwert)	A1	8852	< 9 900	9600	9600	9600	9600
L9	Verhältnis Erledigungen : Eingänge (Zielwert)	A1	1	1	1	1	1	1
L10	Verhältnis Auditoren : Gerichtsschreiber (Zielwert)	A2	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtes Geschäft, in Fr.	A1	2037	1939	1915	1916	1933	1942
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle	A1	102426		103563	103563	104185	105228
W1	Erledigte Zivil- und Strafprozesse innert 6 Monaten unter Berücksichtigung der Qualität, in %, gemessen an der Gesamtverfahrensdauer der erledigten Geschäfte (Mindestwert)	A1	72.5	>/=80	80	80	80	80
W2	Zahlungen des Staates für amtliche Verteidigungen, in Mio. Franken	A1	12.3	13.5	13.5	13.5	13.5	13.5
W3	Zahlungen des Staates für unentgeltliche Rechtsbeistände, in Mio. Franken	A1	13	10.9	10.9	10.9	10.9	10.9
W4	Zahlungen des Staates für Entschädigungen an Parteien, in Mio. Franken	A1	1.6	1.9	1.9	1.9	1.9	1.9

Bemerkungen

- Allg. L1-L6, L8: Bei den Leistungsindikatoren wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts aus den letzten drei Jahren (2014-2016) berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren (L7) und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen, abhängig.
- B1 Der Nettoaufwand pro erledigtem Geschäft wird aus dem Budgetsaldo und der prognostizierten Anzahl erledigter Geschäfte ermittelt. Der Wert sinkt im Budget 2018. Ab 2019 steigt der Wert leicht an, was auf die Saldoentwicklung der Erfolgsrechnung im KEF2018-2021 zurückzuführen ist.
- B2 Der Indikator wird im KEF2018-2021 erstmals abgebildet. Aus diesem Grund fehlt der Wert für das Budget 2017. In den Planjahren 2020 und 2021 nimmt die durchschnittliche Lohnsumme im Umfang der regierungsrätlichen Vorgaben zu. Ab Budget 2018 werden befristete Einsätze von Ersatzrichter/innen in die Berechnung der durchschnittlichen Lohnsumme miteinbezogen, weshalb der Wert gegenüber der Rechnung 2016 (nach bisheriger Berechnungsmethode) steigt. Damit wird die Ermittlung der durchschnittlichen Lohnsumme an die Berechnungsmethode des kantonalen Personalamts angepasst.
- Allg. W1-W4: Die Erreichung der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Verfahren und deren Komplexität, also von exogenen Einflüssen, abhängig.

Entwicklungsschwerpunkte

9040 10a	Laufende Überprüfung der Ressourcen und Abläufe vor dem Hintergrund von Gesetzesänderungen	2018	bis
9040 10b	Überprüfung und Anpassung des internen Kontrollsystems (IKS) aufgrund der Einführung neuer Rechnungswesen-Software	2018	
9040 10c	Überarbeitung des Rechenschaftsberichts	2018	

Bemerkungen

9040 10a	Seit dem 1. Oktober 2016 ist neu von den Gerichten über Landesverweisung zu entscheiden, was an den Bezirksgerichten und am Obergericht zu mehr Verfahren führte bzw. führen wird. Weiter sind per 1. Januar 2017 Änderungen des Zivilgesetzbuches in Kraft getreten, welche den Kindesunterhalt und den Vorsorgeausgleich bei Scheidungen betreffen und erheblichen Mehraufwand verursachen. Laufende Überprüfung der Abläufe und der Ressourcenzuteilung an die Bezirksgerichte.
9040 10b	2016 wurden beim Obergericht und den Bezirksgerichten neue Rechnungswesen-Software eingeführt. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist an neue Abläufe anzupassen.
9040 10c	Der in die Jahre gekommene Rechenschaftsbericht soll grundlegend überarbeitet werden.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	704.9	708.5	708.5	0.0	0.0	708.5	708.5	708.5

Bemerkungen

Allg.	Der Personalbestand bleibt über den gesamten Planungszeitraum unverändert. Der Stellenplan wurde 2016 leicht unterschritten, weil Abgänge nicht immer nahtlos ersetzt werden konnten.
-------	---

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	36.1	44.6	43.3	-1.3	-2.9	43.4	43.1	43.1
Aufwand	-148.1	-149.4	-148.8	0.6	0.4	-149.0	-149.6	-150.1
Saldo	-112.0	-104.8	-105.5	-0.7	-0.7	-105.6	-106.5	-107.0

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben	-0.4	-1.6	-3.4	-1.8	-116.1	-0.2	-0.2	-0.2
Nettoinvestitionen	-0.4	-1.6	-3.4	-1.8	-116.1	-0.2	-0.2	-0.2

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.7		Veränderung total P18 zu B17
0.7	A1	- Der Wegfall der Vergütungen für die Sanierung und Finanzierung der BVK führt zu einer Entlastung des Aufwands.
0.4	A1	- Die Kosten der Rechtsprechung (Forderungsverluste und Zahlungen für amtliche Mandate) werden aufgrund des Ergebnisses der Rechnung 2016 reduziert.
0.2	A1	- Einsparungen beim Materialbezug führen zu weiteren Entlastungen der Erfolgsrechnung.
-0.7	A1	- Die kalkulatorische Miete steigt aufgrund der vom Regierungsrat für den KEF2018-2021 beschlossenen Quadratmeter-Preise deutlich an. Diese unabwendbaren Mehrbelastungen führen zu Saldoverschlechterungen in der Finanzplanung 2018-2021.
-1.5	A1	- Die Erträge aus der Rechtsprechung (Gebührenertrag und Ersatzforderungen) werden aufgrund des Ergebnisses der Rechnung 2016 deutlich reduziert.
0.2		- Übrige Veränderungen
-0.9		Veränderung total P20 zu P19
-0.3	A1	- Weitere Anpassung der Erträge aus der Rechtsprechung im Umfang der (positiven) Abweichung zur Salvovorgabe gemäss den Richtlinien des Regierungsrates zur Finanzplanung.
-0.6	A1	- Die Lohnentwicklung gemäss regierungsrätlicher Vorgabe führt zu einer Saldoverschlechterung.
-0		- Übrige Veränderungen
-0.5		Veränderung total P21 zu P20
0.3	A1	- Ende 2020 werden bilanzierte Anlagen vollständig abgeschrieben sein. Deshalb fällt dieser Aufwand ab 2021 nicht mehr an und führt zu einer Entlastung der Erfolgsrechnung.
-0.9	A1	- Die Lohnentwicklung gemäss regierungsrätlicher Vorgabe führt zu einer Saldoverschlechterung.
0.1		- Übrige Veränderungen

Rechtspflege
Leistungsgruppe 9040

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.4	-1.6	-3.4	-0.2	-0.2	-0.2
- Bauprojekt Bezirksgericht Hinwil			-1.4	-3.2			
- Ersatzbeschaffung von Mobiliar am Bezirksgericht Zürich			-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2
- Übrige		-0.4	-0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-105.527
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-3.35
L9 Verhältnis Erledigungen : Eingänge	1
L10 Verhältnis Auditoren : Gerichtsschreiber	0.8

9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter

Aufgaben

- A1 Fristgerechte Erledigung der Notariats-, Grundbuch- und Konkursgeschäfte
A2 Errichtung öffentlicher Urkunden, Vornahme amtlicher Beglaubigungen, Aufbewahrung von Verfügungen von Todes wegen, Mitwirkung in erbrechtlichen Angelegenheiten und Erledigung von weiteren dem Notariat übertragenen Aufgaben im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung
A3 Führen der Grundbucheinrichtungen und Anlegung des eidg. Grundbuchs nach den Vorgaben der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung
A4 Erledigung der dem Konkursamt durch die eidgenössische Gesetzgebung übertragenen Aufgaben

Bemerkungen

- Allg. Der Aufgabenbereich der Notariate, Grundbuch- und Konkursämter ist gesetzlich festgelegt. Der Geschäftsanfall und -umfang im Immobilienbereich und im Konkurswesen wird von der Konjunkturlage beeinflusst.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Rationelle Erledigung der Geschäfte unter Berücksichtigung des qualitativen Aspektes im Notariats- und Grundbuchbereich: Die im Leitbild als Standardgeschäfte definierten Geschäftsfälle sind erledigt, in % (Zielwert)	A2, A3	90	90	90	90	90	90
L2 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 4 Mt., in % (Zielwert)	A3	85.1	90	85	85	85	85
L3 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 6 Mt., in % (Zielwert)	A3	88.7	95	90	90	90	90
L4 Förderung der Grundbucheinführungsverfahren: Anzahl abgeschlossene Verfahren (Zielwert)	A3	2	3	3	3	3	3
L5 Beurkundungen	A2	63033	56700	58900	58900	58900	58900
L6 Grundbuchgeschäfte (Tagebuchnummern)	A3	87347	82400	85600	85600	85600	85600
L7 Konkurs erledigungen	A4	2011	2000	2000	2000	2000	2000
B1 Deckungsgrad, in % (Aufwand/Ertrag)	A1	138	100	102	101	100	99
B2 Durchschnittlicher Lohnaufwand pro Personalstelle, in Fr.	A1, A2, A3, A4	100798		100780	100780	101384	102398
W1 Kundenorientierte Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Notariat, Grundbuch und Konkurs unter Berücksichtigung der Qualität: Kundenzufriedenheit, in %	A1	90	90	90	90	90	90
W2 Erledigung des Konkursverfahrens innerhalb eines Jahres, in % (Mindestwert)	A4	62.6	>75	65	65	65	65

Bemerkungen

- Allg. Die Notariate müssen in der Lage sein, die Kundenwünsche zeitgerecht und mit hoher Qualität zu erfüllen. Die Kundendienstleistung gemäss Leitbild bei den laufenden Geschäften steht im Vordergrund. Der Förderung der Grundbucheinführungs- und der Meliorationsverfahren (tendenziell abnehmend) ist aber weiterhin besondere Bedeutung beizumessen.
- L2, L3, Einführung und vollständige Umstellung auf das elektronische Grundbuch werden die Mitarbeitenden der Notariate in den kommenden Jahren zusätzlich stark fordern und ihre Arbeitszeit beanspruchen. Die Rückstände in der Verarbeitung der Grundbuchgeschäfte (Grundbuchnachführung) dürften deshalb mutmasslich eher grösser als kleiner werden. Grundbucheinführungsverfahren können voraussichtlich vorübergehend nicht vorangetrieben werden, sodass die Prognosen unter L2 und L3 entsprechend reduziert werden müssen.
- L5, L6, Bei den Leistungsindikatoren L5-L7 wird die Prognose aufgrund des Durchschnitts aus den letzten drei Jahren (2014-L7 2016) berechnet (gerundet auf 100). Das Erreichen der Prognosen ist weitgehend von der Zahl eingehender Geschäfte, also von exogenen Einflüssen, abhängig.

- B2 Die durchschnittliche Lohnsumme bleibt im Budget 2018 gegenüber der Rechnung 2016 unverändert. In den Planjahren 2020 und 2021 nimmt die durchschnittliche Lohnsumme im Umfang der regierungsrätlichen Vorgaben zu.
W2 Aufgrund der komplexeren und aufwendigeren Konkursverfahren wird die Prognose entsprechend angepasst.

Entwicklungsschwerpunkte

9060 10a Einführung und vollständige Umstellung auf das elektronische Grundbuch bis 2021

Bemerkungen

9060 10a Pilotämter: Pfäffikon, Wald, Männedorf und Dielsdorf

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	432.8	430.4	430.4	0.0	0.0	430.4	430.4	430.4

Bemerkungen

Allg. Der Beschäftigungsumfang bleibt stabil.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	100.2	79.7	77.0	-2.6	-3.3	77.1	77.1	77.2
Aufwand	-72.4	-78.0	-75.4	2.5	3.2	-76.3	-77.0	-78.2
Saldo	27.8	1.7	1.6	-0.1	-6.2	0.7	0.1	-1.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-1.8	-2.7	-2.7	0.0	0.0	-2.7	-2.7	-2.7
Nettoinvestitionen	-1.8	-2.7	-2.7	0.0	0.0	-2.7	-2.7	-2.7

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.9		Veränderung total P19 zu P18
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Diverse Umbauten führen zu höheren Abschreibungen.
-0.5	A1, A2, A3, A4	- Höherer IC-Aufwand aufgrund der Investitionstätigkeit im IT-Bereich (Abschreibungen).
-0.2		- Übrige Veränderungen
-0.6		Veränderung total P20 zu P19
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Diverse Umbauten führen zu höheren Abschreibungen.
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Höherer IC-Aufwand aufgrund der Investitionstätigkeit im IT-Bereich (Abschreibungen).
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Die Lohnentwicklung gemäss regierungsrätlicher Vorgabe führt zu einer Saldoverschlechterung gegenüber dem Planjahr 2019.
0		- Übrige Veränderungen
-1.2		Veränderung total P21 zu P20
-0.2	A1, A2, A3, A4	- Diverse Umbauten führen zu höheren Abschreibungen.
-0.3	A1, A2, A3, A4	- Höherer IC-Aufwand aufgrund der Investitionstätigkeit im IT-Bereich (Abschreibungen).
-0.6	A1, A2, A3, A4	- Die Lohnentwicklung gemäss regierungsrätlicher Vorgabe führt zu einer Saldoverschlechterung gegenüber dem Planjahr 2020.
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.8	-2.7	-2.7	-2.7	-2.7	-2.7
- bauliche Investitionen (Renovationsbedarf bei verschiedenen Notariaten, Umbauten)		-1.0	-1.8	-1.8	-1.8	-1.8	-1.8
- Ersatzbeschaffung von Mobiliar für verschiedene Notariate		-0.8	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9
- Übrige		0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	1.62
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.7
L1 Rationelle Erledigung der Geschäfte unter Berücksichtigung des qualitativen Aspektes im Notariats- und Grundbuchbereich: Die im Leitbild als Standardgeschäfte definierten Geschäftsfälle sind erledigt, in %	90
L2 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 4 Mt., in %	85
L3 Reduktion der Rückstände in der Grundbuchnachführung: Erledigungsquote innert 6 Mt., in %	90
L4 Förderung der Grundbucheinführungsverfahren: Anzahl abgeschlossene Verfahren	3

9063 Verwaltungsgericht

Aufgaben

- A1 Das Verwaltungsgericht ist oberste kantonale Gerichtsstanz im Bereich des Verwaltungsrechts. Es hat sowohl kantonales Recht als auch grosse Teile des Bundesverwaltungsrechts anzuwenden. Grundlage ist das Verwaltungsrechtspflegegesetz vom 24. Mai 1959.
- A2 Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor rechtswidrigem Verwaltungshandeln
- A3 Gewährleistung rechtmässigen Verwaltungshandelns auch unter Berücksichtigung öffentlicher Interessen
- A4 Erledigung verwaltungsrechtlicher Streitigkeiten als oberste kantonale Instanz auf der Grundlage des Verwaltungsrechtspflegegesetzes vom 24. Mai 1959

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erledigte Prozesse	A4	968	1000	1030	1030	1030	1030
L2	Eingänge	A4	1004	1100	1100	1100	1100	1100
L3	Pendenzen	A4	340	400	470	540	610	680
L4	Nettoverfahrensdauer, in Mt.	A4	3.8	5	6	7	8	9
B1	Durchschnittlicher Lohnaufwand pro Personalstelle	A4	161 700	161 200	161 000	161 300	162 600	164 400
B2	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigten Prozess	A4	7 107	6 906	6 811	6 783	6 791	6 858
W1	Abgeschlossene Prozesse innert 6 Monaten, absolut / in % von L1	A4	809 / 83.6	750 / 75	730	680	630	580
W2	Abgeschlossene Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten, absolut / in % von L1	A4	134 / 13.8	170 / 17	190	210	230	250
W3	Abgeschlossene Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten, absolut / in % von L1	A4	19 / 2	60 / 6	80	100	120	140
W4	Abgeschlossene Prozesse über 24 Monate, absolut / in % von L1	A4	6 / 0.6	20 / 2	30	40	50	60
W11	Zahlungen des Staates an unentgeltliche Rechtsbeistände	A4	134 069	120 000	150 000	150 000	150 000	150 000

Bemerkungen

- Allg. Sämtliche Indikatoren beinhalten Prognosewerte, deren Erreichung exogenen Faktoren wie Geschäftseingängen, Komplexität der Verfahren usw. unterliegt und mit Bezug auf die exogenen Faktoren nicht beeinflussbar ist.
- B1 Dieser Indikator umfasst jeweils die Grundlöhne der Richterinnen und Richter inkl. Funktionszulagen sowie die Grundlöhne des Personals ohne Dienstaltersgeschenke und Ersatzrichterentschädigungen. Der ausgewiesene Betrag im P18 liegt im Bereich des Vorjahres B17. Für die weiteren Planjahre lässt sich der leichte Anstieg des durchschnittlichen Lohnaufwands pro Personalstelle durch die Vorgaben des Regierungsrates bezüglich Teuerungsausgleich und Einmalzulagen, was beides lohnsummenerhöhend wirkt, erklären. Die Gründe für die zusätzliche Erhöhung des durchschnittlichen Lohnaufwands pro Personalstelle (2018/2021: 2,1%) im Vergleich zu den Vorgaben des Regierungsrates (2018/2021: 1,6 %) liegen im zu budgetierenden Anspruch auf Lohnstufenanstieg der Richterinnen und Richter, die das Maximum noch nicht erreicht haben. Dieser Anspruch wirkt sich finanziell aus, wenn der gesetzlich geforderte mittelfristige Ausgleich der kantonalen Erfolgsrechnung der KEF-Periode erreicht wird, wovon das Verwaltungsgericht bei der Budgetierung vorsichtigerweise ausgegangen ist (vgl. Kantonsratsbeschluss über die Festsetzung der Besoldung der Mitglieder des Verwaltungsgerichts, LS 175.22).
- B2 Dieser Indikator berechnet sich aus dem Budget-Saldo, dividiert durch die budgetierte Anzahl der Erledigungen.
- L3, L4 Trotz beantragter Aufstockung um 0.7 Stellen bleibt aufgrund der Sparmassnahmen (Lü16) das Gericht personell unterbesetzt, dies führt in der Folge zur Erhöhung der Pendenzenzahl und der Nettoverfahrensdauer.

Entwicklungsschwerpunkte

9063 10a	Laufende Überprüfung der Personalressourcen und Geschäftsabläufe unter Berücksichtigung der Pendenzenlast	bis 2020
9063 10b	Überprüfung der Gebührenverordnung des Verwaltungsgerichts	2018
9063 10c	Ausgehend von Geschäftseingängen auf heutigem Niveau: Bewältigung der Geschäftslast unter Einhaltung der Budgetvorgaben sowie unter Beibehaltung einer konstant hohen Qualität und Speditivität	2020
9063 10d	Überprüfung der Geschäftsapplikation auch im Rahmen der kantonalen IT-Überprüfung	2018

Rechtspflege Leistungsgruppe 9063

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	34.6	34.3	35.0	0.7	2.0	35.0	35.0	35.0

Bemerkungen

P18 zu B17 Die Erhöhung des Beschäftigungsumfangs um 0.7 Stellen im Vergleich zu B17 ergibt sich durch eine Aufstockung im juristischen Sekretariat.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	2.7	2.8	2.8	0.0	0.0	2.8	2.8	2.8
Aufwand	-9.6	-9.7	-9.9	-0.1	-1.1	-9.8	-9.8	-9.9
Saldo	-6.9	-6.9	-7.0	-0.1	-1.6	-7.0	-7.0	-7.1

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
--	-----	-----	------------	--------	-----	-----	-----	-----

Einnahmen

Ausgaben

Nettoinvestitionen

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P18 zu B17
-0.1	A4, 9063 10a	- Der Saldo des Budgets 2018 verändert sich im Vergleich zum Budget 2017 um insgesamt Fr. -110 000: Davon beträgt die Erhöhung des Personalaufwands Fr. -140 000 (+0.7 Stellen, mehr DAG der Richtenden und des Personals). Der Sachaufwand erhöht sich um Fr. -76 000 in diversen Aufwandpositionen aufgrund der effektiven Zahlen in der Rechnung 2016. Hingegen lässt sich bei den Abschreibungen ein Minderaufwand von Fr. +38 000 budgetieren. Die internen Verrechnungen verringern sich um Fr. +68 000. Dies ist im Wegfall der Sanierungsbeiträge an die BVK und durch die Einsparung eines IT-konfigurierten Arbeitsplatzes begründet.
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.1	A4, 9063 10a	- Der Saldo des Budgets 2021 verändert sich im Vergleich zum Budget 2020 um insgesamt Fr. -70 000, resultierend aus dem zu budgetierenden Teuerungsausgleich und den Einmalzulagen (vgl. B1).
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-7.015

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9064 Sozialversicherungsgericht

Aufgaben

A1 Beförderliche und qualitativ einwandfreie Erledigung der kantonalen Verfahren im Bereich des Sozialversicherungsrechts (Grundlage: Gesetz über das Sozialversicherungsgericht und die einschlägigen Bundesgesetze)

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erledigungen	A1	2480	2546	2680	2680	2680	2680
L2	Eingänge	A1	2635	2650	2650	2650	2650	2650
L3	Pendenzen	A1	2512	2611	2412	2382	2352	2322
L4	Verhältnis Erledigungen : Eingänge = 1:1	A1	0.94	0.96	1.01	1.01	1.01	1.01
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigtes Geschäft, in Fr.	A1	5716	5170	5435	5435	5435	5515
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle	A1	144748	145367	145835	145835	146719	148188
W1	Gesamtverfahrensdauer: Anteil Erledigungen innert 6 Monaten, in %	A1	28.45	30	30	30	30	30
W2	Gesamtverfahrensdauer: Anteil Erledigungen zwischen 6 und 12 Monaten, in %	A1	15.18	20	20	21	22	23
W3	Gesamtverfahrensdauer: Anteil Erledigungen zwischen 12 und 24 Monaten, in %	A1	53.91	48	48	47	46	45
W4	Gesamtverfahrensdauer: Anteil Erledigungen über 24 Monate, in %	A1	2.47	2	2	2	2	2
W5	Zahlungen des Staates an unentgeltliche Rechtsbeistände	A1	375026	420000	400000	400000	400000	400000
W6	Zahlungen des Staates an Parteien	A1	4100	4000	4000	4000	4000	4000

Bemerkungen

Allg. Die Indikatoren beinhalten Prognosewerte, da deren Erreichung weitgehend von Anzahl und Komplexität der Verfahren abhängig ist und von der Organisationseinheit nur bedingt beeinflusst werden kann.
Die Saldovorgabe gemäss RRB Nr. 221/2017 (keine Verschlechterung des Saldos der Erfolgsrechnung gegenüber dem KEF 2017-2020) wird eingehalten.

Entwicklungsschwerpunkte

9064 1a	Die Zahl der Pendenzen wird auf rund 2300 reduziert.	bis
9064 1b	Der Anteil der Erledigungen innert 6 Monaten beträgt rund 30%.	2021
9064 1c	Der Anteil der Erledigungen, die über ein Jahr beanspruchen, beträgt höchstens 30%.	2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	69.8	65.4	70.1	4.7	7.2	70.1	70.1	70.1

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag		0.9	1.0	1.0	-0.0	-2.2	1.0	1.0	1.0
Aufwand		-15.1	-14.2	-15.6	-1.4	-9.7	-15.6	-15.6	-15.8
Saldo		-14.2	-13.2	-14.6	-1.4	-10.7	-14.6	-14.6	-14.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)		R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen									
Ausgaben			-0.3	-1.2	-0.9	-338.2	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen			-0.3	-1.2	-0.9	-338.2	0.0	0.0	0.0

Rechtspflege
Leistungsgruppe 9064

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-0.3	-1.2			
- Realisierung Sicherheitskonzept und Erneuerung Eingangsbereich	-0.1		-0.1	-1.1			
- IT: Ersatz Switches				-0.1			
- Upgrade der Geschäftsverwaltungs-Software	-0.2		-0.2				
- Übrige			0.0	0.0			

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-14.566

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

-1.205

9065 Baurekursgericht

Aufgaben

- A1 Erstinstanzliche gerichtliche Beurteilung von bau-, planungs- und umweltschutzrechtlichen Anordnungen der Gemeinden sowie von kantonalen Amtsstellen und Bezirksräten (Lex Koller), von Entscheiden der Anstalt für Gebäudeversicherung und von landwirtschaftlichen Streitigkeiten im Klageverfahren. Seit dem 1. Juli 2014 ist das Baurekursgericht auch zuständig für Anordnungen, die in Anwendung des Gewässerschutzgesetzes, des Abfallgesetzes, des Strassengesetzes (teilweise), des Wasserwirtschaftsgesetzes, des Energiegesetzes (teilweise) und des Waldgesetzes ergehen.
- A2 Qualitativ gute Rechtsprechung
- A3 Fristgerechte Erledigung der Rekursverfahren (§ 339a PBG)
- A4 Für die Rechtssuchenden wohlfeile Behandlung und Erledigung der Rekursverfahren (Art. 18 KV)
- A5 Sicherstellung einer einheitlichen Rechtsanwendung auf dem ganzen Kantonsgebiet
- A6 Festsetzung von Gebühren zur Gewährleistung eines angemessenen Kostendeckungsgrades

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erledigte Prozesse	A1, A2	851	900	900	900	900	900
L2	Eingänge	A1	825	900	900	900	900	900
L3	Pendenzen	A1, A3	499	< 630	630	630	630	630
L4	Durchschnittliche Nettoverfahrensdauer, in Mt.	A1, A3	3.8	< 5	5	5	5	5
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle		133790	130700	129710	129710	130490	131790
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigten Prozess	A1	4920	4080	4030	3980	4020	4060
W1	Abgeschlossene Prozesse innert 6 Monaten, absolut / in %	A1, A3	791/93	> 720/80	720/80	720/80	720/80	720/80
W2	Abgeschlossene Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten, absolut / in %	A1, A3	59/7	< 135/15	135/15	135/15	135/15	135/15
W3	Abgeschlossene Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten, absolut / in %	A1, A3	1/0	< 45/5	45/5	45/5	45/5	45/5
W4	Abgeschlossene Prozesse über 24 Monate, absolut / in %	A1, A3	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0

Bemerkungen

Allg. Sämtliche Indikatoren beinhalten Prognosewerte, deren Erreichung exogenen Faktoren wie beispielsweise Anzahl der Geschäftseingänge, Komplexität der Verfahren usw. unterliegt und nicht beeinflussbar ist.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	26.0	27.0	27.0	0.0	0.0	27.0	27.0	27.0

Bemerkungen

Allg. Die durchschnittlichen Lohnkosten pro Vollzeitstelle sinken im Budget 2018 gegenüber dem Budget 2017 um 0.75%, bleiben im Planjahr 2019 unverändert und steigen in den Planjahren 2020 (Teuerung +0.6%) und 2021 (Teuerung +0.8% sowie Einmalzulagen von +0.2%) entsprechend an. Die Vorgaben des Regierungsrates werden somit infolge anfallender Rotationsgewinne übertroffen. Aufgrund der Vorgaben gemäss Leistungsüberprüfung 2016 sowie der Anzahl an budgetierten Rekurseingängen und Erledigungen werden bei der Kanzlei weiterhin vakante Stellen im Umfang von 2.4 Stellen nicht budgetiert. Der Stellenumfang bei den Mitgliedern von 2.4 Stellen bleibt unverändert.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	1.7	2.2	2.2	0.0	1.4	2.2	2.2	2.2
Aufwand	-5.9	-5.9	-5.8	0.0	0.2	-5.8	-5.8	-5.9
Saldo	-4.2	-3.7	-3.6	0.0	1.1	-3.6	-3.6	-3.7
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.6							
Ausgaben	-1.3							
Nettoinvestitionen	-0.8							

Rechtspflege Leistungsgruppe 9065

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
0.060		- Verbesserungen werden beim Personalaufwand hauptsächlich durch niedrigere Kosten für Überbrückungszuschüsse im Zusammenhang mit vorzeitigen Altersrücktritten (Fr. 41 000), durch Stellenveränderungen inkl. Rotationsgewinne und nicht in vollem Umfang angefallene Kosten für Funktionswechsel (Fr. 37 900) und durch im geringeren Masse budgetierte Entschädigungszahlungen an die Mitglieder (Fr. 4500) erzielt. Mehrausgaben ergeben sich hauptsächlich durch individuelle Lohnerhöhungen 2017 (Fr. -11 300), durch erhöhte DAG-Zahlungen (Fr. -7 500). Auch fallen bei den Arbeitgeberbeiträgen an die Sozialversicherungen leicht höhere Kosten an (Fr. -4200).
-0.020		- Weitere Einsparungen erfolgen aufgrund des Wegfalls der Finanzierungsbeiträge an die BVK (Fr. 32 600). Dem stehen Mehrausgaben hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Standortwechsel (Fr. -10 400) und für Abschreibungen sowie kalkulatorische Zinsen (Fr. -32 500 [Mieterumbau und Installationen im Handelshof inkl. der anteilmässigen Auflösung der von Dritten geleisteten Investitionsbeiträge]) entgegen.
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.049		- Verbesserungen ergeben sich hauptsächlich aus den im Planjahr 2019 tiefer ausfallenden Kosten für DAG und Überbrückungszuschüsse (Fr. 34 900; inkl. Arbeitgeberbeiträge) und bei EDV-Verrechnungen (Fr. 10 000).
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
-0.043		- Mehrausgaben ergeben sich hauptsächlich aus dem geplanten Teuerungsausgleich bei den Löhnen und den erhöhten Kosten für DAG und Überbrückungszuschüsse im Jahr 2020 (Fr. -55 900; inkl. Arbeitgeberbeiträge). Den Mehrausgaben stehen aber Verbesserungen bei EDV-Verrechnungen (Fr. 12 200) gegenüber.
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P21 zu P20
-0.030		- Mehrausgaben ergeben sich hauptsächlich aus dem geplanten Teuerungsausgleich bei den Löhnen und den Kosten für Einmalzulagen im Jahr 2021 (Fr. -42 000; inkl. Arbeitgeberbeiträge). Verbesserungen ergeben sich hingegen durch die tiefer ausfallenden Kosten für DAG (Fr. 9600; inkl. Arbeitgeberbeiträge).
-0.070		- Rundung der KEF-Applikation
0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
 Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
 Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
 -3.629

9066 Steuerrekursgericht

Aufgaben

- A1 Schutz der Steuerpflichtigen vor rechtswidrigen Veranlagungen im gesetzlich vorgegebenen Rahmen
- A2 Sicherung des Bestands rechtmässiger Veranlagungen
- A3 Beförderliche Erledigung der hängigen Verfahren unter Beachtung der notwendigen Qualität

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Erledigte Prozesse	A3	576	620	700	750	730	730
L2	Eingänge	A3	689	650	690	690	690	690
L3	Pendenzen	A3	375	300	415	355	315	275
L4	Nettoverfahrensdauer, in Mt.	A3	4.8	6	6	5.5	5.5	5
B2	Durchschnittliche Lohnsumme pro 100%-Stelle	A3	146385	147043	142536	140105	138521	138354
B1	Durchschnittlicher Nettoaufwand pro erledigten Prozess	A3	3761	3242	3052	2957	3002	2974
W1	Abgeschlossene Prozesse innert 6 Monaten, absolut / in % von L1	A3	423 / 73.4	465 / 75	525 / 75	577 / 77	577 / 79	584 / 80
W2	Abgeschlossene Prozesse zwischen 7 und 12 Monaten, absolut / in % von L1	A3	125 / 21.6	105 / 17	119 / 17	128 / 17	117 / 16	117 / 16
W3	Abgeschlossene Prozesse zwischen 13 und 24 Monaten, absolut / in % von L1	A3	24 / 4.2	37 / 6	42 / 6	30 / 4	22 / 3	22 / 3
W4	Abgeschlossene Prozesse über 24 Monate, absolut / in % von L1	A3	4 / 0.7	13 / 2	14 / 2	15 / 2	14 / 2	7 / 1

Bemerkungen

- L2 Aufgrund der Werte 2015/2016 (693/689 Eingänge) ist auch in P18-P21 mit 690 Geschäftseingängen zu rechnen. Diese Erhöhung ist auf eine wachsende Anzahl Steuerpflichtiger sowie auf eine teilweise härtere Einschätzungspraxis zurückzuführen.
- L1, L3, L4 Der Unterbestand bei den juristischen Mitarbeitenden im Jahr 2016 hat die Pendenzen bereits per Ende 2016 auf 375 Geschäfte, d.h. nur 15 Geschäfte unter dem für Ende P20 im KEF 2017-2020 geplanten Wert, ansteigen lassen. Die Differenz zwischen der im KEF 2017-2020 geplanten Anzahl an Geschäftserledigungen (jeweils 620) und der aktualisierten Anzahl an Geschäftseingängen (jeweils 690) würde bereits ab P17 jedes Jahr zu 70 zusätzlichen Pendenzen führen. Ohne Wiedererhöhung der personellen Ressourcen würde dies bis P21 zu einer massiven Erhöhung der Pendenzenlast auf rund 725 Geschäfte sowie zu einer massiven Verlängerung der durchschnittlichen Verfahrensdauer führen. Das Steuerrekursgericht erachtet es als zentral, die Pendenzenlast 2018 durch eine Neueinstellung bei den Gerichtsschreibenden (100%) sowie den vermehrten Einsatz der Ersatzrichterschaft zu stabilisieren. Ab P19 soll mit einer weiteren zusätzlichen Gerichtsschreiberstelle (100%) der Pendezenabbau vorangetrieben und der ab 2020 eintretende vorübergehende Know-How- und Effektivitätsverlust zufolge mehrerer Altersrücktritte in der Richterschaft abgefedert werden.
- B2 Siehe allg. Bemerkungen zu Personal.
- B1 Der durchschnittliche Nettoaufwand pro erledigten Prozess vermindert sich in den Planjahren P18-P21 gegenüber dem B17 wie folgt: P18 -5.9% , P19 -8.8% , P20 -7.4% , P21 -8.3%. Verursacht wird diese Senkung v.a. durch die erhöhte Erledigungsquote (zwischen 700 und 750 anstatt 620 Geschäfte) i.V.m. einem höheren Gebührenertrag. Siehe hierzu im Detail die Bemerkungen zur Erfolgsrechnung.
- W1, W2, W3, W4 Die Erhöhung des Personalbestands wirkt sich dahingehend auf die Verfahrensdauer aus, als sich die prozentuale Quote der Geschäftserledigungen innert 6 Monaten wieder moderat erhöht, unter leichter Verminderung der länger andauernden Verfahren.

Entwicklungsschwerpunkte

9066 1a	Ab 2018 Stabilisierung, ab 2019 Abbau der Pendenzenlast unter Beibehaltung einer konstant hohen Qualität und Speditivität mittels angemessener Erhöhung der Personalressourcen über die Budgetvorgaben hinaus	bis 2021
9066 1b	Erneuerung der Geschäftsverwaltungssoftware	2019

Rechtspflege Leistungsgruppe 9066

Bemerkungen

- 9066 1a Dem sich abzeichnenden Pendenzenanstieg um jährlich 70 Geschäfte samt deutlicher Verlängerung der Verfahrensdauer ist entgegenzutreten. In P18 liegt der Schwerpunkt bei der Stabilisierung, ab P19 beim Abbau der Pendenzenlast durch den vermehrten Einsatz der Ersatzrichterschaft und die gestaffelte Neuanstellung zweier GerichtsschreiberInnen.
- 9066 1b Die Geschäftsverwaltungssoftware ist bis spätestens 2019 durch einen Release zu ersetzen. Die geschätzten Kosten einer Anschaffungsvariante sind in P18 und P19 eingestellt.

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	13.9	14.0	15.1	1.1	7.9	16.1	16.1	16.1

Bemerkungen

- Allg. Die durchschn. Lohnsumme pro Vollzeitstelle vermindert sich in den Planjahren P18-P21 im Vergleich zu B17 wie folgt: P18 -3.0%, P19 -4.7%, P20 -5.8%, P21 -5.9%. Bedingt ist dies durch die in B18 und P19 gestaffelte Wiederaufstockung zweier im Vergleich zu den Richterstellen günstigerer Gerichtsschreiberstellen (je 100%). Rotationsgewinne zufolge Altersrücktritte in der Richterschaft führen in P20 und P21 zu weiteren Senkungen.
- P18 zu B17 Zwecks Stabilisierung der Pendenzenlast ist in B18 eine zusätzliche Vollstelle bei den Gerichtsschreibenden eingeplant. Bereits im Herbst 2016 musste die Leitende Verwaltungssekretärin (Restpensum 50%) krankheits- halber aus den Diensten des Steuerrekursgerichts entlassen werden. Als Ersatz wurde eine neue Verwaltungs- sekretärin (60%) angestellt. Dies führte im Bereich der Administrativkanzlei bereits im Jahr 2016 zu einer im B17 nicht vorgesehenen Anstieg des Beschäftigungsumfangs um 0.1 Stellen.
- P19 zu P18 Zwecks Abbaus der Pendenzenlast ist ab P19 eine weitere Gerichtsschreiberstelle (100%) eingeplant.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1.0	1.2	1.3	0.1	4.8	1.3	1.3	1.3
Aufwand	-3.2	-3.2	-3.4	-0.2	-5.7	-3.5	-3.5	-3.5
Saldo	-2.2	-2.0	-2.1	-0.1	-6.3	-2.2	-2.2	-2.2

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.1		Veränderung total P18 zu B17
0.06	A1, A2, A3	- Höherer Gebührenertrag
0.022	A1, A2, A3	- Keine Sanierungsbeiträge BVK mehr
-0.1	A1, A2, A3	- Erhöhung Entschädigungsvolumen Ersatzrichterschaft
-0.104	A1, A2, A3	- Höhere Grundlohnsumme Verwaltungs- und Betriebspersonal (neue Gerichtsschreiberstelle)
0		- Übrige Veränderungen
-0.1		Veränderung total P19 zu P18
0.025	A1, A2, A3	- Verminderung EDV-Kosten (kleinere Kostentranchen Release Geschäftsverwaltung)
0.025	A1, A2, A3	- Höherer Gebührenertrag
-0.104	A1, A2, A3	- Höhere Grundlohnsumme Verwaltungs- und Betriebspersonal (neue Gerichtsschreiberstelle)
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.045	A1, A2, A3	- Rotationsgewinn Altersrücktritte Richterschaft
0.012	A1, A2, A3	- Verminderung EDV-Kosten (keine Kosten Release Geschäftsverwaltung mehr)
-0.024	A1, A2, A3	- Teuerungsausgleich, höhere DAG
-0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P21 zu P20
0.027	A1, A2, A3	- Rotationsgewinn Altersrücktritte Richterschaft
-0.009	A1, A2, A3	- Teuerungsausgleich, Einmalzulagen, tiefere DAG
-0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

-2.136

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Zu konsolidierende Organisationen

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	5049.4	4974.0	5271.2	297.2	6.0	5369.4	5499.5	5610.0
Aufwand	-4915.2	-4964.4	-5267.4	-303.0	-6.1	-5362.4	-5492.8	-5602.2
Saldo	134.2	9.6	3.8	-5.7	-59.9	7.0	6.7	7.8
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	9.2	3.1	3.7	0.6	19.0	6.5	4.0	2.6
Ausgaben	-115.0	-135.1	-220.8	-85.7	-63.5	-245.9	-243.1	-173.4
Nettoinvestitionen	-105.7	-132.0	-217.1	-85.1	-64.5	-239.4	-239.1	-170.9

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	9.3	8.8	8.6	
KEF 2018-2021	3.8	7.0	6.7	7.8
Veränderung	-5.5	-1.8	-1.9	
Nettoinvestitionen (in Mio. Franken)	P18	P19	P20	P21
KEF 2017-2020	-134.1	-176.2	-183.3	
KEF 2018-2021	-217.1	-239.4	-239.1	-170.9
Veränderung	-83.0	-63.2	-55.8	

9300 Zürcher Verkehrsverbund

Aufgaben

- A1 Sorgt für ein koordiniertes, auf wirtschaftliche Grundsätze ausgerichtetes, freizügig benutzbares öffentliches Verkehrsangebot mit einheitlicher Tarifstruktur
- A2 Interessenwahrung des Kantons Zürich im nationalen und internationalen öffentlichen Verkehr

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Zugskilometer S-Bahn, in Mio.	A1	23.9	24.1	23.9	25.9	26.2	26.2
L2 Zugskilometer Tram, in Mio.	A1	12.6	12.6	12.9	13	13.4	13.4
L3 Wagenkilometer Bus, in Mio.	A1	49.9	50	50.2	51.6	53.5	53.5
L4 Kilometer Schiffe und Bergbahnen, in Mio.	A1	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6
B1 Kostenunterdeckung/Zugs- bzw. Wagenkilometer, in Fr.	A1	3.93	3.86	3.87	4.06	3.95	3.9
B2 Kostenunterdeckung Verbund, in Mio. Fr.	A1	341.6	337.4	339.3	369.8	370.2	365
B3 Gesamtkosten/Zugs- bzw. Wagenkilometer, in Fr.	A1	11.23	11.41	11.38	11.4	11.24	11.33
B4 Kostendeckungsgrad, in %	A1	65.1	66.1	66	64.4	64.9	65.6
W1 Personenkilometer, in Mio.	A1	3380	3400	3510	3610	3710	3780
W2 Kundenzufriedenheit (Messung nur in geraden Jahren), Indexpunkte	A1	77	76	76	76	76	76

Bemerkungen

- L1 Der Planwert 2018 basiert auf der aktuellen Prognose für 2017, die unter dem Budgetwert 2017 liegt. Weil dieser nicht mehr angepasst wird, liegt der Planwert 2018 trotz gleichbleibendem Angebot unter dem Budgetwert 2017.
- L1 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2019 wird die 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn in Betrieb genommen.
- L2 Die Zugskilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an. 2018 wird die Tramverbindung Hardbrücke und 2020 die 1. Etappe der Limmattalbahn in Betrieb genommen.
- L3 Die Wagenkilometer steigen mit den Angebotsausbauten gemäss den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr (Vorlage 5213a) an.
- B2 Die Kostenunterdeckung erhöht sich vor allem bei Inbetriebnahme der 3. Etappe der 4. Teilergänzungen zur Zürcher S-Bahn (Jahr 2019).
- W1 Das Wachstum der Personenkilometer zeigt die erwartete Nachfragesteigerung im Zusammenhang mit den Angebotsausbauten auf.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9300 6a	Die aufgrund der Siedlungs-, Arbeitsplatz- und Mobilitätsentwicklung erwartete zusätzliche Nachfrage von 20% bis 2021 (Grundlage 2013) im öffentlichen Orts- und Regionalverkehr soll abgestimmt auf die angestrebte räumliche Entwicklung und unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit abgedeckt werden.	2021
9300 6b	Das Angebot wird angepasst, wo Kapazitätsenpässe auftreten und Handlungsspielraum besteht, sowie dort, wo der öffentliche Verkehr Marktpotenzial aufweist.	2021
9300 6c	Die Kundenzufriedenheit wird auf dem Niveau von mindestens 76 Punkten gehalten.	2021
9300 6d	Die Kostenunterdeckung soll sich im Rahmen des erwarteten Wirtschaftswachstums im Kanton Zürich, gemessen am Bruttoinlandprodukt, entwickeln. Gleichzeitig wird eine weitere Verbesserung des Kostendeckungsgrads angestrebt.	2021
9300 6e	Die Verkehrsleistungen werden energieeffizienter als heute erbracht unter Berücksichtigung eines angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses.	2021

Bemerkungen

- Allg. Die Entwicklungsschwerpunkte entsprechen den Zielen aus den Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr für die Fahrplanjahre 2018-2021 gemäss Kantonsratsbeschluss vom 15. Februar 2016 (Vorlage 5213a).

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9300

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 20/2016 Neuer (Wirtschaftlichkeits-) Indikator B4 Kostendeckungsgrad; Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt	Neuer Wirtschaftlichkeitsindikator: B2 Kostendeckungsgrad in %: R14: 64,6; B15: 64,9; P16: 65,3; P17: 65,1; P18: 65,1; P19: 64,3	KR-Nr. 1/2016	RRB Nr. 362/2016

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	36.5	36.0	36.0	0.0	0.0	36.0	36.0	36.0

Bemerkungen

Allg. Nur Personalstellen ZVV-Management-Holding
Die Schwankungen beim Durchschnittslohn sind auf Rundungen zurückzuführen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	977.4	995.9	996.5	0.7	0.1	1038.1	1053.6	1062.0
- Staatsbeitrag der Volkswirtschaftsdirektion	170.8	168.7	169.6	0.9	0.6	184.9	185.1	182.5
Aufwand	-977.4	-995.9	-996.5	-0.7	-0.1	-1038.1	-1053.6	-1062.0
Saldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-1.0	-1.0	-1.4	-0.3	-30.3	-0.3	0.0	0.0
Nettoinvestitionen	-1.0	-1.0	-1.4	-0.3	-30.3	-0.3	0.0	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
0.9	A1	- Erhöhung des Kantonsbeitrags (LG 5210): Infolge der Angebotsausbauten gemäss den «Grundsätzen über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr» (Vorlage 5213a) vergrössert sich die Kostenunterdeckung auf 339.3 Mio. Franken.
	A1	- Dem Kantonsrat wird für die Fahrplanperiode 2018/19 ein neuer Rahmenkredit beantragt.
-0.9	A1	- Der Saldo in der Planung beträgt stets 0, da die effektiv zur Abdeckung des Defizits nötigen «Netto-Beiträge» als Ertrag gebucht werden.
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-1.0	-1.0	-1.4	-0.3		
- Beteiligung des ZVV an der neuen nationalen Verkehrsplattform	-3.5	-1.0	-0.9	-1.4			
- Übrige		0.0	-0.1	0.0	-0.3		

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-169.645
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.353

9520 Kantonsspital Winterthur

Aufgaben

A1 Sicherstellung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung im Raum Winterthur für die Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Stationäre Patientenaustritte Total	A1	27190	28069	28317	28599	28886	29174
L2	Stationäre Patientenaustritte, davon Grundversicherte	A1	21310	22373	22342	22565	22791	23019
L3	Stationäre Patientenaustritte, davon Zusatzversicherte	A1	5880	5696	5975	6034	6095	6156
B1	Differenz der bereinigten Fallkosten im Vergleich zum Benchmarkspital, in Fr.	A1	offen	0	0	0	0	0
W6	Fallzusammenführungen nach SwissDRG, in %	A1	2.6	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7
W7	Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)? (Befragte, die mindestens mit «gut» geantwortet haben, in %)	A1	98		98	98	98	98
W8	Hatten Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen? (Befragte, die mit «immer», «meistens» oder «manchmal» geantwortet haben, in %)	A1	98		98	98	98	98
W9	Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen? (Befragte, die mit «immer», «meistens» oder «manchmal» geantwortet haben, in %)	A1	98		98	98	98	98
W10	Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt? (Befragte, die mit «ja», «vollumfänglich» oder «überwiegend» geantwortet haben, in %)	A1	95		95	95	95	95
W11	Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts? (Befragte, die mindestens mit «gut» geantwortet haben, in %)	A1	92		92	92	92	92
W12	Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthaltes? (Befragte, die mit «zu lang» oder «genau richtig» geantwortet haben, in %)	A1	93		93	93	93	93

Bemerkungen

W7, W8, W9, W10, W11, W12
 W7, Jährliche Befragung «Nationale Patientenbefragung ANQ»: Ab 2016 wurde die Befragungssystematik geändert (sechs Basisfragen sowie geänderte Bewertungsskala), deshalb sind die Ergebnisse nicht mehr vergleichbar mit dem Budgetwert 2017.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9520 4a	Einführung integriertes ERP-System (Ablösung Altsysteme)	2018
9520 4b	Patientenmonitoring Institut für Anästhesiologie	2018
9520 4c	Ersatz Klinikinformationssystem Phönix	2019
9520 4d	Ersatzneubau Hochhaus	2019

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	2413.2	2359.7	2433.0	73.3	3.1	2469.5	2481.9	2494.3

Bemerkungen

Allg. 2018 bis 2021: Geplantes Personal für Mehrleistungen im ambulanten und stationären Bereich

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9520

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	510.6	506.8	523.0	16.1	3.2	532.8	548.2	558.9
- Staatsbeiträge total	126.7	137.0	141.2	4.2	3.1	143.3	145.5	147.8
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG		3.0	4.0	1.0	31.8	4.1	4.2	4.3
Aufwand	-480.9	-497.3	-519.2	-21.9	-4.4	-528.5	-543.6	-553.4
Saldo	29.8	9.5	3.7	-5.8	-60.7	4.3	4.6	5.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben	-16.5	-23.4	-23.0	0.4	1.5	-32.4	-64.7	-40.0
Nettoinvestitionen	-16.5	-23.4	-23.0	0.4	1.5	-32.4	-64.7	-40.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-5.8		Veränderung total P18 zu B17
14.3	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung (inkl. 6.0 Mio. Franken Reduktion Ambulanter Ertrag durch den Entscheid des Bundesrates über die Anpassung der Tarifstruktur)
4.0	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung
-23.4	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
-0.7		- Übrige Veränderungen
0.6		Veränderung total P19 zu P18
6.5	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung
2.2	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung
-1.5	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
-7.0	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
0.4		- Übrige Veränderungen
0.3		Veränderung total P20 zu P19
7.6	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
2.2	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
-7.3	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
-7.7	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
5.5		- Übrige Veränderungen
0.9		Veränderung total P21 zu P20
8.0	A1	- Taxen, Kostgelder, Vergütung besondere Leistungen und Honorarertrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
2.2	A1	- Zunahme Staatsbeitrag infolge Leistungsentwicklung und Entwicklung Baserate
-2.3	A1	- Zinsen, Abschreibungen, Anlagenutzungskosten aufgrund Investitionsplanung
-6.6	A1	- Zusätzliche Personal- und Sachkosten infolge Leistungsentwicklung
-0.4		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-141.2
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-23.001

9600 Universität Zürich

Aufgaben

- A1 Lehre auf den Gebieten der Theologie und Religionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Veterinärmedizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften auf hohem Qualitätsniveau einschliesslich nationaler und internationaler Zusammenarbeit
- A2 Wissenschaftliche Forschung, insbesondere Grundlagenforschung, und weitere Leistungen in den oben genannten Fachgebieten unter Einbezug nationaler und internationaler Kooperationen
- A3 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Bemerkungen

Allg. Ziel der UZH ist es, einen bedeutenden Beitrag zur Bewahrung der Spitzenposition des Bildungs- und Innovationsstandorts Zürich zu leisten, sich durch gezielte Priorisierung und weiteres Ausschöpfen von Optimierungsansätzen weiterzuentwickeln und dabei Veränderungspotenzial in strategisch wichtigen Bereichen wahrzunehmen. Die Schaffung benötigter zusätzlicher Professuren zur Verbesserung der Betreuungssituation in stark nachgefragten Fächern und zur Stärkung der Forschungsexzellenz, die Umsetzung wichtiger strategischer Programme sowie die Wahrnehmung eingegangener Verpflichtungen werden dank Einsparungen und Repriorisierungen in anderen Bereichen ermöglicht. Die Universität beabsichtigt, Finanzierungsmöglichkeiten für ausgewählte Vorhaben, die für die zukünftige Entwicklung des Forschungs- und Wirtschaftsstandorts Zürich von besonderer strategischer Bedeutung sind (z.B. Digital-Society-Initiative und Precision Medicine), zu prüfen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L9 Studierende gesamt	A1	25542	25800	26250	26650	26900	27200
L5 Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	13466	13700	13850	14100	14250	14400
L6 Studierende in Masterstudiengängen	A1	6142	6100	6100	6200	6250	6350
L7 Studierende Lehramt	A1	643	700	650	650	650	650
L8 Studierende in Doktoratsstudiengängen	A2, A3	5291	5300	5650	5700	5750	5800
L2 Habilitationen	A2, A3	93	100	100	95	95	95
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	A1, A2	23079	23158	22500	22286	22567	22700
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der Universität, in %	A1, A2	43.4	44.2	43.5	43.5	43.7	44
B6 Anteil Drittmittel am Gesamtumsatz der Universität, in %	A2, A3			22.1	22.2	22.3	22.2
B3 Hauptfachstudierende pro Professur Rechtswissenschaften (inkl. Doktorierende)	A1	73.6	68.5	66.3	66.8	67.4	68.1
B5 Hauptfachstudierende pro Professur Philosophische Fakultät (inkl. Doktorierende)	A1	61.8	63	62.3	62.7	62.8	63.2
W8 Abschlüsse gesamt	A1	5394	5720	5500	5600	5750	5850
W9 Bachelorabschlüsse	A1	2495	2600	2500	2550	2630	2680
W10 Masterabschlüsse	A1	2007	2120	2100	2150	2160	2200
W11 Abschlüsse Lehramt	A1	249	210	200	200	210	210
W15 verliehene Doktorate	A1, A2, A3	643		700	700	750	760
W2 laufende SNF-Projekte	A2	535	555	535	535	535	535
W3 laufende EU-Projekte	A2	127	157	185	170	170	180
W6 Beschäftigung im ersten Jahr nach dem Abschluss, in %		95.4		96		96	

Bemerkungen

- L9 In der Studierendenzahl sind keine Weiterbildungsstudierenden der MAS-Studiengänge (MAS = Master of Advanced Studies) sowie Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogrammes an der Universität Zürich studieren, enthalten. Über den Planungszeitraum wird von leicht steigenden Studierendenzahlen ausgegangen, was unter anderem auf den Ausbau der Studienkapazität in der Humanmedizin sowie einen erwarteten Zuwachs in den naturwissenschaftlichen Fächern zurückzuführen ist.
- L5, L6, L7, L8, L9, W8, W9, W10, W11 Basis der prognostizierten Zahlen sind die Hochschulprognosen des Bundesamtes für Statistik (Stand 2016). Zusätzlich wurde der geplante Anstieg in der Medizinischen Fakultät (Studienplatzerhöhung Humanmedizin +60/+72) sowie der erhöhte Zulauf zugunsten der MINT-Fächer in der Planung berücksichtigt
- L7, W11 Ab 2016 ist die Übergangsfrist für die Lizenziatsstudiengänge planmässig beendet. Somit werden ab 2016 nur noch Lehrdiplomstudierende in dieser Kategorie ausgewiesen. Die Planung der Lehrabschlüsse (W11) erfolgt ohne den Abschluss «Berufspädagogische Zusatzqualifikation» (2016: 37 Abschlüsse).
- L2 Der Planwert von 100 wurde von einem ungewöhnlich hohen Ist-Wert im Jahr 2015 abgeleitet, der auf einen einmaligen Effekt bei der Medizinischen Fakultät zurückzuführen war (zusätzliche Fakultätsversammlung). Für die nächsten Jahre wird erwartet, dass sich die Zahl der Habilitationen wieder auf normalem Niveau einpendelt.
- B1, B2 Der in diesen Indikatoren eingerechnete Kostenbeitrag der Kantons Zürich umfasst den geplanten Beitrag von der Bildungsdirektion. Der Beitrag der Gesundheitsdirektion ist nicht berücksichtigt.
- B6 Der Indikator «Anteil Drittmittel am Gesamtumsatz der Universität» wird neu aufgenommen an Stelle des bisherigen Indikators «Anzahl durch Drittmittel finanzierte Stellen».
- W8, W9, W10 Bei der Interpretation der Abschlusszahlen muss berücksichtigt werden, dass sich der Regelabschluss an der UZH aus einem Bachelor und einem Master zusammensetzt.
- W8, W10 Der Ausweis erfolgt ohne die eidgenössische Prüfung Medizin. Es wird lediglich der Master, welcher zur Anmeldung an die eidgenössische Schlussprüfung berechtigt, berücksichtigt.
- W9, W10 Der Anstieg der Bachelor- und Masterstudierenden resultiert in einem entsprechenden Anstieg der Abschlüsse.
- W15 Die Doktoratsabschlüsse werden ab dem vorliegenden KEF nicht mehr aufgeteilt in Doktorate Medizin/Veterinärmedizin und alle übrigen Doktorate gezeigt. Der Budgetwert 2017 für die Gesamtzahl sämtlicher Doktoratsabschlüsse beträgt 790.
- W2, W3 Aufgrund der speziellen rechtlichen Rahmenbedingungen (Assoziierung der Schweiz an Horizon 2020 erst per 1. Januar 2017) erfolgte die Planung für die EU-Projekte aus einer konservativen Perspektive.
- W6 Die Erhebung wird durch das Bundesamt für Statistik alle zwei Jahre durchgeführt. Es ist zu beachten, dass die Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen zwar durch ihre Anzahl und Qualifikation beeinflusst wird, aber viel entscheidender vom Verlauf der wirtschaftlichen Konjunktur bestimmt wird.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9600 2a	Unterstützung der klinischen Forschung und Nachwuchsförderung im Bereich der Medizin	2018
9600 2b	Förderung und Ausbau bestehender und Schaffung neuer Kompetenzzentren	2018
9600 2c	Weiterführung der Nationalen Forschungsschwerpunkte, Aufbau und Weiterentwicklung der Universitären Forschungsschwerpunkte (UFSP)	2018
9600 2d	Weitere Erhöhung der Drittmittel	2018
9600 2e	Weitere Verbesserung der Betreuungsverhältnisse in stark nachgefragten Fächern	2018
9600 2f	Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologien in der Lehre (E-Learning/E-Assessment)	2018
9600 2g	Entwicklung spezialisierter Masterprogramme; Förderung der Doktoratsstufe; Nachwuchsförderung	2018
9600 2h	Zusammenarbeit mit der ETH: Doppelprofessuren, Studiengänge, Projekte usw.	2018
9600 2i	Umsetzung der UZH-Immobilienstrategie	2025

KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen

Titel; eingereicht von	Antrag	Kantonsrat	Regierungsrat
KEF-Erklärung Nr. 21/2015: Erstabschlüsse an Hochschulen; Kommission für Bildung und Kultur	W4 Anzahl Erstabschlüsse (A1) wird neu aufgeteilt in Anzahl Abschlüsse Bachelor und Master ausgewiesen. Als neuer Indikator werden auch Lehrdiplomabschlüsse ausgewiesen, da diese weder in den Bachelor- noch Masterabschlüssen enthalten sind, aber als Erstabschluss gelten.	KR-Nr. 1/2015	RRB Nr. 359/2015

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9600

Personal	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	4748.9	4850.0	4850.0	0.0	0.0	4850.0	4850.0	4850.0

Bemerkungen

Allg. Für den Planungszeitraum wird davon ausgegangen, dass der Personalbestand der UZH stabil bleibt und sich auf dem Niveau der Planung für das Jahr 2017 bewegen wird. Notwendiger Personalaufbau wird im Planungszeitraum über interne Umschichtungen und Repriorisierungen ermöglicht. Damit werden interne Personalmittel frei für beispielsweise die Annäherung an die von der CRUS definierten Zielwerte bezüglich Betreuungsverhältnisse, das Auffangen der Mehrbelastung durch steigende Studierendenzahlen in stark nachgefragten Fachrichtungen (z.B. MINT-Fächer, Medizin) und für den zum Erhalt der Spitzenposition der UZH notwendigen Ausbau der strategischen Programme.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1357.4	1350.9	1358.6	7.7	0.6	1365.4	1387.6	1404.4
- Beiträge Bund	139.0	139.3	139.4	0.1	0.1	141.7	142.4	142.4
- Beiträge anderer Kantone	147.4	148.7	149.9	1.2	0.8	151.1	153.4	155.0
- Kostenbeiträge des Kantons Zürich	592.0	599.8	595.0	-4.8	-0.8	598.3	611.4	621.8
Aufwand	-1353.9	-1350.9	-1358.6	-7.7	-0.6	-1365.4	-1387.6	-1404.4
Saldo	3.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	5.7							
Ausgaben	-41.9	-47.7	-44.5	3.1	6.6	-52.6	-49.3	-39.9
Nettoinvestitionen	-36.2	-47.7	-44.5	3.1	6.6	-52.6	-49.3	-39.9

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
3.5	A1, A2, A3	- Einsparungen der UZH insbesondere infolge geringerer Nutzungskosten für die von der Universität belegten kantonalen Gebäude
1.2	A1	- Beiträge anderer Kantone: die Planungsannahmen für die IUV-Beiträge stützen sich auf die Studierendenprognose des Bundesamts für Statistik (BFS, Stand 2016; IUV: Interkantonale Universitätsvereinbarung).
0.1	A1, A2, A3	- Beiträge Bund: Das Szenario stützt sich auf den Ende 2016 verabschiedeten Verteilschlüssel gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG). Für das Jahr 2018 wird nach dem neuen Verteilmodell im Vergleich zum Budget Vorjahr keine substantielle Veränderung der Bundesbeiträge für die UZH erwartet (Annahme stabiler Marktanteil der UZH).
-4.8	A1, A2, A3	- Kostenbeitrag Kanton Zürich: analog zur letztjährigen Planung verzeichnet der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion einen Rückgang, der mit der geplanten Entwicklung der kantonalen Gebäudenutzungskosten in Verbindung steht. Generelle Anmerkung zum Kostenbeitrag Kanton Zürich: umfasst neben dem Beitrag der Bildungsdirektion auch einen Beitrag der Gesundheitsdirektion. Letzterer beträgt für die vorliegende Planungsperiode 4.34 Mio. Franken pro Jahr.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
3.3	A1, A2, A3	- Höherer Beitrag Bildungsdirektion analog zur letztjährigen KEF-Planung, um die aufgelaufenen Finanzierungseingpässe (u.a. kantonale Gebäudenutzungskosten, siehe auch Mehrbelastungen unten) zu kompensieren
2.3	A1, A2, A3	- Höhere Beiträge Bund in der Annahme, dass die insgesamt für alle schweizerischen Hochschulen zur Verfügung stehenden Mittel gemäss Bundesbotschaft über den Planungszeitraum erhöht werden
1.2	A1	- Höhere IUV-Beiträge anderer Kantone abgestützt auf Studierendenprognose BFS
-6.8	A1, A2, A3	- Mehrbelastungen der UZH, über obige Mehreinnahmen finanziert: v.a. höhere Gebäudenutzungskosten Kanton und höhere Abschreibungen Mobilien
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9600

0	Veränderung total P20 zu P19
13.1 A1, A2, A3	- Höherer Beitrag Bildungsdirektion hauptsächlich aufgrund kantonalen Lohnentwicklung gemäss Planungsrichtlinien (RRB 221/2017) und höherer Gebäudenutzungskosten sowie für Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin (zusätzlich 72 Studienplätze pro Studienjahr ab 2017, Wegfall des Bundesbeitrags ab 2020)
2.3 A1	- Höhere IUV-Beiträge
0.7 A1, A2, A3	- Höhere Beiträge Bund
-16.1 A1, A2, A3	- Mehrbelastungen der UZH, über obige Mehreinnahmen finanziert: Studienplatzerhöhung Medizin und Zulauf in den MINT-Studiengängen, kantonale Lohnentwicklung gemäss RRB 221/2017, höhere Gebäudenutzungskosten Kanton und höhere Abschreibungen von Mobilien (Refinanzierungskosten) im Zusammenhang der fünften Bauetappe am Standort Irchel (UZI 5; 2019 Bezug der Neubauten für die räumliche Zusammenführung der seit 2014 in einem Institut vereinten Bereiche der Chemie)
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P21 zu P20
10.4 A1, A2, A3	- Höherer Beitrag Bildungsdirektion: kantonale Lohnentwicklung (RRB Nr. 221/2017) sowie Beitragserhöhung für Mengen- und Kostenwachstum gemäss Planungsrichtlinien, namentlich für folgende Bereiche: Ausbau des Portfolios der strategischen Programme (u.a. Citizen Science, Cancer Research Center) sowie Kompensation der Mehrbelastung in Lehrbetrieb und Infrastruktur durch die zusätzlichen Studierenden in der Humanmedizin (+72). Die Fördermittel aus dem Sonderprogramm des Bundes für die Erhöhung der Studienkapazität Medizin laufen im Jahr 2020 aus.
1.6 A1	- Höhere IUV-Beiträge
-12.0 A1, A2, A3	- Mehrbelastungen der UZH (siehe oben), über obige Mehreinnahmen finanziert
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-36.2	-47.7	-44.5	-52.6	-49.3	-39.9
- Einnahmen: Gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) konnten nichtbauliche Investitionen (Mobilien) bis zum 31. Dezember 2015 beim Bund angemeldet werden. Die UZH erhielt Subventionsgelder des Bundes für mobile Investitionen bis einschliesslich 2016.							
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Parallel zum regulären jährlich wiederkehrenden Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf für Forschung und Lehre erhöhen sich die Nettoinvestitionen insbesondere im Jahr 2019 aufgrund der Ausstattung von UZI 5. Bauetappe.							
- Übrige		-36.2	-47.7	-44.5	-52.6	-49.3	-39.9

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-594.976
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-44.528

9690 Zentralbibliothek

Aufgaben

- A1 Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist die zentrale öffentliche wissenschaftliche Allgemeinbibliothek für Kanton, Stadt und Universität Zürich. Als solche erbringt sie Informationsdienstleistungen für die Bedürfnisse von Lehre und Forschung sowie für die Öffentlichkeit. Sie sorgt für die möglichst vollständige Dokumentation und Archivierung publizierter und unpublizierter zürcherischer Informationsträger und ist Ausbildungsbibliothek für den beruflichen und akademischen Nachwuchs.
- A2 Sie sammelt, erschliesst und vermittelt Material zu Information, Ausbildung, Forschung, Berufstätigkeit und Bildung und bewahrt es für die Zukunft. Sie stimmt sich dabei mit anderen zürcherischen und schweizerischen Bibliotheken ab.
- A3 Sie erweitert die Kenntnis über ihre Sammlungen und fördert die Nutzung ihrer Dienste. Sie pflegt ihre Beziehungen zur Öffentlichkeit und unterstützt - auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen - wissenschaftliche und kulturelle Bestrebungen.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Ausleihen	A1	940094	985000	985000	985000	985000	985000
L2 Gesamtzuwachs Medien (ab 2016 einschliesslich elektronischer Medien)	A2	134564	94000	98000	102000	106000	110000
L3 Führungs- und Schulungsteilnehmende	A3	8917	9700	9800	9800	9800	9800
B1 Ausleihen pro Vollzeitstelle	A1, A2, A3	5205	5500	5500	5500	5500	5500
W1 ZB-Webseitenzugriffe	A1	1453404	1500000	1500000	1500000	1500000	1500000

Bemerkungen

L2 Steigerung der Produktion im Bereich wissenschaftliche E-Medien (P18-P21)

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9690 2a	Weitere Fokussierung der Erwerbung auf E-Medien im Allgemeinen und auf Geistes- und Sozialwissenschaften im Besonderen	2020
9690 2b	Ausbau der Kooperation mit der Universität Zürich: Forschungsdaten, Open Access, Kurierdienste	2020
9690 2c	Erhaltung/Instandstellung/Verbesserung im Bereich Bau & Haustechnik	2023
9690 2d	Etablierung Digitalisierung von ZB-Sammlungen als Regelprozess	2019
9690 2e	Projekt DigiTUR (Lotteriefondsprojekt): Digitalisierung ausgewählter zürcherischer Eigenbestände, Abschluss des Drittmittel-Projekts	2018
9690 2f	Inbetriebnahme der Swiss Library Service Platform (SLSP): nationale Kooperation, Optimierung des Datenaustausches zwischen Schweizer Hochschulbibliotheken	2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	180.6	170.5	170.5	0.0	0.0	170.5	170.5	170.5

Bemerkungen

Allg. R16: Personalstellen einschliesslich Projekt DigiTUR, ohne Lernende; B17 und P18-P21: gemäss Stellenplan ZB: ohne DigiTUR, einschliesslich Lernende. Im Budgetjahr etwas höhere durchschnittliche Lohnsumme als in B 2017 (+0.2%) aufgrund Abgeltungen im Weiterbildungsbereich (saldoneutral, selbsttragend finanziert).

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	43.4	41.2	40.6	-0.6	-1.5	40.8	41.1	41.4
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	28.4	28.7	28.8	0.1	0.5	29.0	29.2	29.5
Aufwand	-43.6	-41.2	-40.6	0.6	1.5	-40.8	-41.1	-41.4
Saldo	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	2.7	3.1	1.7	-1.4	-45.5	3.9	4.0	2.6
Ausgaben	-2.7	-3.1	-1.7	1.4	45.5	-3.9	-4.0	-2.6
Nettoinvestitionen	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9690

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
0.1	A1, A2, A3	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag infolge Teuerung E-Medien-Erwerb
-0.1	A1, A2, A3	- Teuerung E-Medien-Erwerb (7%): die ZB muss zunehmend in die Lizenzierung von durch die Benutzenden stark nachgefragte E-Ressourcen investieren (Datenbanken, E-Books, E-Zeitschriften; inzwischen 42% des Erwerbungsbudgets). Die Kompensationsmöglichkeiten dieser zusätzlichen Kosten durch Inanspruchnahme des Sparpotenzials des Print-Budgets (vorteilhafter Wechselkurs, Verzicht auf Mehrfachanschaffungen (Print/Online), fachliche Abstimmung mit der Hauptbibliothek der Universität Zürich) sind nun aber ausgeschöpft. E-Ressourcen weisen eine jährliche Teuerungsrate von 7% auf, werden in der Regel über das nationale Konsortium als Grossverträge lizenziert und sind nicht auf Titelebene verhandelbar. Über 75% des E-Ressourcen-Budgets sind in Mehrjahresverträgen gebunden, deren Annullierung sehr negative Folgen für die Benutzenden hätte.
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A1, A2, A3	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag zur Deckung folgender Positionen:
-0.1	A1, A2, A3	- Teuerung E-Medien-Erwerb (Begründung vgl. oben)
-0.1	A1, A2, A3	- Steigende IT-Kosten für Lizenzen und Verbundplattformen
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P20 zu P19
0.2	A1, A2, A3	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag zur Deckung folgender Positionen:
-0.1	A1, A2, A3	- Kantonale Lohnentwicklung gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017)
-0.1	A1, A2, A3	- Teuerung E-Medien-Erwerb (Begründung vgl. oben)
0		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P21 zu P20
0.3	A1, A2, A3	- Leicht höherer kantonaler Kostenbeitrag zur Deckung folgender Positionen
-0.1	A1, A2, A3	- Teuerung E-Medien-Erwerb (Begründung vgl. oben)
-0.2	A1, A2, A3	- Kantonale Lohnentwicklung gemäss RRB Nr. 221/2017
0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.1					
- Der Anteil von Kanton und Stadt an der Finanzierung wird im Verhältnis 80% Kanton Zürich zu 20% Stadt Zürich finanziert (gilt auch für die Kostenbeiträge von Stadt und Kanton in der Erfolgsrechnung). Der Finanzierungsanteil des Kantons von 80% der oben ausgewiesenen Investitionseinnahmen gesamt ist in der Leistungsgruppe 7402, Sonstige universitäre Leistungen, aufgeführt.							
- Übrige		-0.1					

Beschlussgrößen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-28.84
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-1.69

9710 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Aufgaben

- A1 Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) bietet praxisorientierte Diplomstudiengänge in den Fachbereichen Wirtschaft, Technik, Architektur/Bau-/Planungswesen, Life Sciences, Gesundheit, Angewandte Linguistik, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie auf Hochschulniveau an, die dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht unterstehen.
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität der Lehre sowie Weiterbildung auf Hochschulniveau

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1 Studierende gesamt	A1	11 530	11 987	12 490	12 906	13 333	13 697
L2 Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	10 303	10 542	10 872	11 172	11 458	11 684
L3 Studierende in Masterstudiengängen	A1	1 227	1 445	1 618	1 734	1 875	2 013
L4 Anteil erweiterter Leistungsauftrag gesamt (Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen) an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	44.1	43	42.5	41.9	41.4	41.2
L5 Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	10.8	10.4	10.4	10.1	9.9	9.9
L6 Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	28.4	27.7	27.4	27.2	27	27
L7 Anteil Dienstleistungen an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	4.9	4.9	4.7	4.6	4.5	4.3
B1 Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	A1, A2	14 406	14 391	14 048	13 918	13 888	14 002
B2 Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHAW, in %	A1, A2	36.7	36.6	36.7	36.7	36.6	36.6
B3 Beitrag des Bundes an die Kosten der Diplombildung (ohne Infrastruktur), in %	A1, A2	32.6	32.1	33	33	32.9	32.9
B4 Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten, in %	A1, A2	79.4	79.2	79.7	79.7	79.8	79.7
W1 Bachelordiplomabschlüsse	A1	2 491	2 500	2 550	2 640	2 720	2 800
W2 Masterdiplomabschlüsse	A1	381	455	600	650	700	750
W3 Projekte Forschung und Entwicklung	A2		2 000	2 070	2 090	2 120	2 140

Bemerkungen

- L1 Es wird ein Studierendenwachstum von rund 14.3% bis 2021 im Vergleich zum Budgetwert 2017 erwartet. Die Werte beruhen auf der Prämisse unveränderter Bedingungen bezüglich Numerus clausus in den Fachbereichen Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie und Gesundheit (RRB Nr. 1052/2016, Zulassungsbeschränkungen der Zürcher Fachhochschule).
- L5 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- B1 Aufgrund der Planungsvorgaben des Regierungsrates (RRB Nr. 221/2017) sinkt der mittlere Pro-Kopf-Kostenbeitrag der Bildungsdirektion (B1) bis 2021 um 2.7% gegenüber dem Budgetwert 2017 bzw. um 2.8% gegenüber dem Ist-Wert im Rechnungsjahr 2016.
- B2 Der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHAW bleibt konstant zwischen 36.6 und 36.7%.
- B3, B4 Die Berechnungen dieser beiden Indikatoren beruhen auf der Kostenrechnung gemäss Bundesvorgaben und nicht auf der Erfolgsrechnung.
- W3 Anzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte (SNF: Schweizerischer Nationalfonds; KTI: Kommission für Technologie und Innovation) und Projekte mit Dritten (Praxispartnern). Dieser Indikator wurde per 2017 eingeführt.

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9710

Entwicklungsschwerpunkte

	bis	
9710 2a	Stärkung des Angebots im MINT- und Gesundheitsbereich	2018
9710 2b	Konsolidierung des Forschungs- und Entwicklungs-Portfolios und des Weiterbildungsangebots	2018
9710 2c	Beteiligung an der Initiative des Bundes gegen den Fachkräftemangel	2019
9710 2d	Bezug der Hallen 141/180/189/191 durch das Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen auf dem Sulzerareal Winterthur	2019
9710 2e	Aufbau des strategischen Schwerpunktes «gesellschaftliche Integration»	2020
9710 2f	Bezug Haus Adeline-Favre auf dem Sulzerareal durch das Departement Gesundheit	2020
9710 2g	Umsetzung der Qualitätsstrategie und Vorbereitung der Institutionellen Akkreditierung	2022
9710 2h	Entwicklung Campus Technikumstrasse Winterthur (1. Phase)	2023
9710 2i	Stärkung der Positionierung der ZHAW im Bereich Energie	2025
9710 2j	Entwicklung Standort Wädenswil (Haus RD, Campus Reidbach & Campus Grüntal)	2025
9710 2k	Umsetzung Strategie 2015-2025	2025
9710 2l	Digitalisierung der Lehre	2025
9710 2m	Entwicklung Campus Technikumstrasse Winterthur (2. Phase)	2027

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	2208.3	2324.5	2359.0	34.5	1.5	2413.2	2482.3	2521.4

Bemerkungen

Allg. Der Personalaufbau über die Planungsperiode erfolgt unterproportional im Verhältnis zur Entwicklung der Studierendenzahlen und unter Einhaltung der Planungsvorgaben. Als Referenzwert für die Entwicklung der durchschnittlichen Lohnsumme pro Personalstelle in den Planjahren 2018-2021 des vorliegenden KEF hat die ZHAW den Wert aus der Rechnung 2016 verwendet. Im Vergleich zum Istwert 2016 bleibt die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle in den Planjahren 2018-2021, unter Berücksichtigung des Teuerungsausgleichs in den Planjahren 2020 und 2021 sowie der Einmalzahlungen im Planjahr 2021 (RRB Nr. 221/2017), nahezu unverändert.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	452.3	471.2	477.6	6.4	1.4	488.8	506.4	523.7
- Beiträge Bund	81.8	83.0	84.1	1.1	1.3	86.9	90.2	92.6
- Beiträge anderer Kantone	82.7	85.3	88.7	3.4	4.0	92.1	95.3	98.2
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	166.1	172.5	175.5	3.0	1.7	179.6	185.2	191.8
Aufwand	-448.4	-471.2	-477.6	-6.4	-1.4	-488.8	-506.4	-523.7
Saldo	3.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.2							
Ausgaben	-10.2	-19.0	-20.0	-1.0	-5.3	-24.0	-31.0	-25.0
Nettoinvestitionen	-10.0	-19.0	-20.0	-1.0	-5.3	-24.0	-31.0	-25.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
4.5	A1	- Mehreinnahmen seitens Kantone und Bund, bedingt durch das Studierendenwachstum von 4.2%
3.0	A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion u.a. zur Abgeltung des Studierendenwachstums (Anstieg Kostenbeitrag tiefer als Studierendenwachstum, das heisst, der Kantonsbeitrag pro Studierende/n sinkt, vgl. B1 und unten)
-0.4	A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung (Volumenentwicklung)
-1.1	A2	- Erlösveränderung in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistung
-1.6	A1, A2	- Höhere Abschreibungen und Zinsen und Veränderungen bei den Infrastrukturkosten
-4.4	A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des sinkenden Kostenbeitrags der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n (vgl. B1)
0		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9710

0	Veränderung total P19 zu P18						
6.2 A1	- Studierendenzustimmungswachstumsbedingter Mehrertrag von Bund und Kantonen						
4.1 A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion zur Abgeltung des Studierendenzustimmungswachstums (Anstieg Kostenbeitrag tiefer als Studierendenzustimmungswachstum)						
0.9 A2	- Mehrerlöse in der Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistung						
-1.4 A1, A2	- Höhere Abschreibungen und Zinsen und Veränderungen bei den Infrastrukturkosten						
-4.4 A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung						
-5.1 A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des sinkenden Kostenbeitrags der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n (vgl. B1)						
-0.3	- Übrige Veränderungen						
0	Veränderung total P20 zu P19						
6.5 A1	- Studierendenzustimmungswachstumsbedingter Mehrertrag von Bund und Kantonen						
5.6 A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion u.a. zur Abgeltung des Studierendenzustimmungswachstums und der kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB 221/2017						
5.5 A2	- Mehrerlöse in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistung						
-4.8 A1, A2	- Höhere Abschreibungen und Zinsen und Veränderung bei den Infrastrukturkosten. Zu beachten ist, dass allfällige Auswirkungen aus dem Modellwechsel hin zum Mietermodell noch nicht in die Planung eingeflossen sind. Aufgrund der notwendigen Umbauten im Campus T kommt es in der Bauphase zu temporären Zusatzkosten (notwendige Ausweichstandorte).						
-5.8 A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n (vgl. B1)						
-7.0 A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung						
-0	- Übrige Veränderungen						
0	Veränderung total P21 zu P20						
6.6 A1	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion u.a. zur Abgeltung des Studierendenzustimmungswachstums, der kantonalen Lohnentwicklung (RRB 221/2017) und der steigenden Infrastrukturkosten						
5.3 A1	- Studierendenzustimmungswachstumsbedingter Mehrertrag von Bund und Kantonen						
4.8 A2	- Mehrerlöse in den Bereichen Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Dienstleistung						
-4.0 A2	- Kostenentwicklung in der Weiterbildung, anwendungsorientierten Forschung & Entwicklung und Dienstleistung						
-5.4 A1	- Kostenentwicklung in der Lehre unter Berücksichtigung des Kostenbeitrags der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n (vgl. B1)						
-7.9 A1, A2	- Höhere Abschreibungen und Zinsen und steigende Infrastrukturkosten aufgrund der notwendigen Zusatzmieten während der Bauphase des Campus Technikum in Winterthur. Im Bereich Infrastruktur fallen ab dem Jahr 2020 und in den Folgejahren wesentliche Zusatzkosten für Doppelbelastungen während der Bauphasen und für das Bereitstellen von Rochadeflächen an. Für die erste grosse Rochade bei der Eulachpassage in Winterthur (betrifft Dept. Gesundheit und Dept. School of Engineering; s. auch Entwicklungsschwerpunkte 9710 2f und 9710 2h/2m) betragen die geschätzten Zusatzkosten für die Jahre 2020 und 2021 bis zu 3 Mio. Franken pro Jahr. Rund die Hälfte dieser Kosten kann die ZHAW voraussichtlich durch Umnutzungen kompensieren. Ab dem Jahr 2021 können die im kantonalen Kostenbeitrag P21 bis dato nicht einkalkulierten und nicht kompensierbaren temporären Doppelbelastungen (Schätzung Planjahr 2021 1.4 Mio. Franken) nicht ohne Einschnitte in den Leistungsbereichen aufgefangen werden. Zu berücksichtigen sind in diesem Kontext auch die ab 2019 mit Neubauten zusammenhängenden zusätzlichen Sach- und Infrastrukturkosten, die im Kantonsbeitrag bis dato keinen entsprechenden Niederschlag gefunden haben.						
0.6	- Übrige Veränderungen						
Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-10.0	-19.0	-20.0	-24.0	-31.0	-25.0
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Der Ausgabenanstieg in der Investitionsrechnung ab dem Planjahr 2019 steht im Zusammenhang mit dem Bezug von zusätzlichen Hallen (Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen) und dem Haus Adeline-Favre (Departement Gesundheit) auf dem Sulzerareal in Winterthur (vgl. Entwicklungsschwerpunkte 9710 2d/f).							
- Übrige		-10.0	-19.0	-20.0	-24.0	-31.0	-25.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
-175.46
-20

9720 Zürcher Hochschule der Künste

Aufgaben

- A1 Diplomstudiengänge in den Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste auf Hochschulniveau, die dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht unterstehen
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität sowie Weiterbildung
- A3 Angebote im Nicht-Fachhochschulbereich (Museum, Propädeutikum und Tanzakademie)

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Studierende gesamt	A1	2027	2002	2076	2090	2096	2096
L2	Studierende in Bachelorstudiengängen	A1	1149	1151	1170	1175	1175	1174
L3	Studierende in Masterstudiengängen	A1	878	851	906	915	921	922
L4	Anteil erweiterter Leistungsauftrag gesamt (Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen) an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	19	14.5	15.7	15.7	15.7	15.7
L5	Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	3.7	2.6	3.1	3.1	3.1	3.1
L6	Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	14.9	11.8	12.5	12.5	12.5	12.5
L7	Anteil Dienstleistungen an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	0.4	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	A1, A2	42182	43702	42436	42340	43226	43673
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der ZHdK, in %	A1, A2	61.7	64.7	64.1	64.2	65	65.3
B3	Beitrag des Bundes an die Kosten der Diplombildung (ohne Infrastruktur), in %	A1, A2	22.5	21.7	22	22.1	21.8	21.7
B4	Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studien-geldern) und Privaten, in %	A1, A2	59.6	55.2	56.8	56.8	55.9	55.4
W1	Bachelordiplomabschlüsse	A1	314	342	342	348	351	351
W2	Masterdiplomabschlüsse	A1	296	330	330	330	330	330
W3	Projekte Forschung und Entwicklung	A2		55	55	55	55	55

Bemerkungen

- L1 Die Entwicklung der Studierendenzahl folgt dem RRB Nr. 1052/2016 betreffend Zulassungsbeschränkungen Zürcher Fachhochschule (Öffnung des Masterstudiengangs Music Pedagogy für Jazz-Studierende ab Studienjahr 2017/18 und konstante Aufnahmezahlen ab Studienjahr 2018/19 im Bereich Film).
- L5 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies
- B1, B2 Der Kostenbeitrag der Bildungsdirektion beinhaltet eine Mitfinanzierung der Tanzakademie (Berufsbildungsbereich) durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) von jährlich 2.4 Mio. Franken über die Planungsperiode (im in der Leistungsgruppe 7406, Zürcher Fachhochschule [ZFH], ausgewiesenen Kostenbeitrag an die Hochschulen der ZFH nicht eingerechnet). Im Kostenbeitrag ebenfalls enthalten ist die Finanzierung des Nicht-Fachhochschulbereichs von durchschnittlich 16.5 Mio. Franken pro Planjahr. Der Indikator B1 (Betriebs- und Infrastrukturkostenbeitrag der Bildungsdirektion pro Studierende/n) ist ohne den Beitrag des MBA für die Tanzakademie und den Nicht-Fachhochschulbereich (Museum, Sammlungen usw.) berechnet, da die Studierendenzahl nur mit dem für die Fachhochschulleistungen entgelteten Kostenbeitrag in Beziehung zu setzen ist.
- B3, B4 Die Berechnungen dieser beiden Indikatoren beruhen auf der Kostenrechnung gemäss Bundesvorgaben und nicht auf der Erfolgsrechnung.
- W3 Anzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte und Projekte mit Dritten (Praxispartner). Dieser Indikator wurde per 2017 eingeführt.

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9720

Entwicklungsschwerpunkte

	bis	
9720 2a	Inbetriebnahme Museum für Gestaltung Ausstellungsstrasse	2018
9720 2c	Evaluation und Neuausrichtung Bildung und Vermittlung	2019
9720 2g	Entwicklung von weiteren Weiterbildungsangeboten, auch für den internationalen Markt	2018
9720 2h	Bündelung der internationalen Kooperationen und Partnerschaften und Erhöhung der «Global Competence» für Studierende, Dozierende und Mitarbeitende	2018
9720 2i	Institutionelle Akkreditierung abgeschlossen	2021
9720 2j	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für die Leistungsbereiche Lehre und Forschung sowie die Verwaltung	2019
9720 2k	Integration projektgebundene Beiträge des Bundes für PhD-Programme	2020
9720 2l	Systematisierung von Vorstudium-Angeboten zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit des Standorts Zürich	2020
9720 2m	Ausbau der Forschungsinitiative Creative Economies	2020
9720 2n	Konzipierung und Aufbau Forschungsinitiative Game Creation Center im Hinblick auf Kooperationen mit der ETH Zürich	2021
9720 2o	Konzipierung und Aufbau Forschungsinitiative Immersive Cinema (Digitalisierung im Kino)	2021

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	678.0	658.9	679.0	20.1	3.1	679.0	679.0	679.0

Bemerkungen

P18 zu B17 Die Planung des Beschäftigungsumfangs wurde an die heutige (R16) Buchungspraxis (Zuteilung Personal- und Sachaufwand) angepasst. Bis einschliesslich Budget 2017 wurde das nicht per Anstellungsverfügung beschäftigte Personal (privatrechtliche Anstellungen) teilweise als Sachaufwand budgetiert. Die buchhalterische Umgliederung dieser Aufwendungen vom Sach- zum Personalaufwand bedingt die entsprechende Einrechnung dieser Personalressourcen im Beschäftigungsumfang. Lohnentwicklung: die durchschnittliche Lohnsumme pro Personalstelle wurde im Budget 2017 ohne Schätzung der Kosten für Langzeitabwesenheiten kalkuliert. Diese sind auf Grundlage der Ist-Zahlen 2016 in der aktuellen Planung berücksichtigt, was im Vergleich zum Budget 2017 zu einer etwas höheren durchschnittlichen Lohnsumme pro Vollzeitstelle für 2018 und die folgenden Planjahre führt.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	168.6	164.9	166.9	2.0	1.2	166.8	168.7	169.4
- Beiträge Bund	22.1	21.4	22.6	1.2	5.5	22.7	22.8	22.8
- Beiträge anderer Kantone	19.7	19.5	20.1	0.6	3.2	20.3	20.3	20.3
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	104.0	106.6	107.0	0.3	0.3	107.1	109.6	110.6
Aufwand	-165.5	-164.9	-166.9	-2.0	-1.2	-166.8	-168.7	-169.4
Saldo	3.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	-2.6	-2.4	-2.4	0.0	0.0	-4.1	-4.5	-4.5
Nettoinvestitionen	-2.6	-2.4	-2.4	0.0	0.0	-4.1	-4.5	-4.5

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0		Veränderung total P18 zu B17
1.2	A1, A2	- Höhere Grundbeiträge Bund an Lehre und Forschung infolge steigender Studierendenzahlen
0.9	A1, A2	- Höhere Beiträge von anderen Kantonen gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung (FHV) infolge steigender Studierendenzahlen aus anderen Kantonen und leicht höherer Kostenbeitrag Kanton Zürich
-0.9	A1, A2	- Mehraufwand Forschungsprojekte
-1.1	A1, A2	- Mehraufwendungen im Personal- und Sachkostenbereich aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen
-0.1		- Übrige Veränderungen
0		Veränderung total P19 zu P18
0.2	A1, A2, A3	- Tiefere Nutzungskosten kantonalen Liegenschaften
-0.1	A1, A2, A3	- Leicht tieferer Gesamtertrag
-0.2	A1, A2	- Mehraufwendungen im Personal- und Sachkostenbereich aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen
0.1		- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9720

0	Veränderung total P20 zu P19							
2.5	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion, insbesondere für Ersatzbeschaffungen und kantonaler Lohnentwicklung gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017)						
0.2	A1, A2, A3	- Tiefere Nutzungskosten kantonaler Liegenschaften						
-0.6	A1, A2	- Tiefere Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen infolge Erreichens Ende Nutzungsdauer						
-0.6	A1, A2, A3	- Teuerungsausgleich gemäss Planungsrichtlinien						
-1.5	A1, A2, A3	- Zusatzaufwendungen, insbesondere Nachholbedarf für notwendige Ersatzbeschaffungen zulasten der Erfolgsrechnung, die aufgrund des planungsvorgabenbedingten Einfrierens des kantonalen Kostenbeitrags in den Planjahren 2018-2019 nicht getätigt werden können.						
0		- Übrige Veränderungen						
0	Veränderung total P21 zu P20							
1.1	A1, A2, A3	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion aufgrund kantonaler Lohnentwicklung gemäss RRB 221/2017						
0.4	A1, A2, A3	- Tiefere Sach- und Abschreibungskosten						
0.1	A1, A2, A3	- Tiefere Nutzungskosten kantonaler Liegenschaften						
-0.4	A1, A2, A3	- Tiefere Auflösung von passivierten Investitionsbeiträgen infolge Erreichens Ende Nutzungsdauer						
-1.1	A1, A2, A3	- Teuerungsausgleich/Einmalzulage gemäss Planungsrichtlinien						
-0.1		- Übrige Veränderungen						
Bemerkungen zur Investitionsrechnung		Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total			-2.6	-2.4	-2.4	-4.1	-4.5	-4.5
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten. Zunahmen total P19 zu P18 (-1.7 Mio. Franken) und P20 zu P19 (-0.4 Mio. Franken) aufgrund Ersatzbeschaffungen im IT- und audiovisuellen Bereich am Standort Toni-Areal infolge Erreichens Ende Nutzungsdauer.								
- Übrige			-2.6	-2.4	-2.4	-4.1	-4.5	-4.5

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-106.958
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-2.4

9740 Pädagogische Hochschule Zürich

Aufgaben

- A1 Praxisorientierte Diplomstudiengänge für die Lehrpersonenausbildung auf Hochschulniveau, die dem kantonalen Recht unterstehen
- A2 Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und weitere Dienstleistungsangebote mit dem Wissenstransfer zur Lehre zur Sicherstellung der Qualität sowie Weiterbildung

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Studierende gesamt	A1	3 141	3 330	3 355	3 385	3 402	3 421
L2	Studierende in der Eingangsstufe (Bachelorstudiengänge)	A1	388	414	468	468	485	448
L10	Studierende in der Primarstufe (Bachelorstudiengänge)	A1	1 195	1 312	1 287	1 296	1 318	1 342
L3	Studierende in der Sekundarstufe I (Masterstudiengang)	A1	730	780	800	820	840	855
L4	Studierende in der Sekundarstufe II (Diplomstudiengänge und Master Fachdidaktik)	A1	364	350	391	391	391	411
L5	Studierende in den kantonalen Studiengängen (Bachelor Quest, kantonale Stufenumstiege Sek. I, Berufskundeunterricht Sek. II im Nebenberuf)	A1	464	474	409	410	395	365
L6	Anteil erweiterter Leistungsauftrag gesamt (Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen) an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	30.8	27.2	28.3	28.7	29.3	29.5
L7	Anteil Weiterbildung (CAS, DAS, MAS) an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	8	6	6.3	6.3	6.3	6.1
L8	Anteil anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	8.7	8.5	9.1	9.5	10.1	10.6
L9	Anteil Dienstleistungen an den Gesamtkosten (ohne Infrastruktur), in %	A2	14.1	12.7	12.9	12.9	12.9	12.7
B1	Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für Lehre, Forschung, Dienstleistung und Infrastruktur pro Studierende/n, in Fr.	A1, A2	34 011	32 906	32 212	31 773	32 231	32 212
B2	Anteil Kostenbeitrag der Bildungsdirektion am Gesamtumsatz der PHZH, in %	A1, A2	73.6	75.9	73.8	73.3	73.7	73.9
B3	Kostendeckung durch leistungsbezogene Einnahmen von Bund, Kantonen (FHV-Studiengeldern) und Privaten, in %	A1, A2	54.4	48.9	53.1	54	53.4	53.3
W1	Bachelordiplomabschlüsse Eingangsstufe und Primarstufe	A1	417	415	430	450	455	460
W2	Masterdiplomabschlüsse Sekundarstufe I	A1	73	110	80	90	95	90
W3	Diplomabschlüsse Sekundarstufe II (einschliesslich Master Fachdidaktik)	A1	142	120	145	145	145	145
W4	Zürcher Lehrdiplomabschlüsse (Bachelor Quest, KSTS, Sek. II Nebenberuf)	A1	238	117	117	94	79	74
W5	Projekte Forschung und Entwicklung	A2		70	65	65	65	65

Bemerkungen

- L5 In den Planjahren 2018-2021 laufen die «alten» Quest-Studiengänge aus, während die neuen Quest-Studiengänge ab Herbstsemester 2014 dauerhaft weitergeführt werden. Die Studierenden dieser neuen Studiengänge sind unter L2, L10 und L3 aufgeführt.
- L7 Abkürzungen: CAS: Certificate of Advanced Studies; DAS: Diploma of Advanced Studies; MAS: Master of Advanced Studies

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9740

- B1 Im Vergleich zum Ist-Wert 2016 sind die Planwerte für den Kostenbeitrag der Bildungsdirektion pro Studierende/n tiefer. Die leichte Erhöhung in den Planjahren 2020 und 2021 ergibt sich aus der vorsichtigen Planung der Anzahl Studierenden.
- W5 Anzahl SNF-/KTI-/EU-Projekte und Projekte mit Dritten (Praxispartnern). Dieser Indikator wurde per 2017 eingeführt.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
9740 2a	Weiterentwicklung der Studiengänge Eingangsstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I unter Orientierung am Lehrplan 21 und Aufnahme von Veränderungen in der Gesellschaft und im Schulfeld. Alle Studiengänge sollen zu einem von der EDK anerkannten Lehrdiplom führen.	2021
9740 2b	Weiterbildung und Beratung zur Einführung des Lehrplan 21 im Kanton Zürich für 15'000 Lehrpersonen und 500 Schulleitungen und -teams: Präsenz- und Blended Learning Angebote im Auftrag der Bildungsdirektion (inkl. Nachqualifikationen).	2021
9740 2c	Aufbau und Weiterentwicklung der fachdidaktischen Kompetenzen als ein Schwerpunkt in der Lehre und Forschung. Weiterführung und Ausbau der Masterstudiengänge Fachdidaktik und der angewandten Forschung in den Fachdidaktiken mit Unterstützung des Bundes (projektgebundene Beiträge HFKG).	2020

Bemerkungen

Allg. Alle oben aufgeführten Entwicklungsschwerpunkte sind neu in die vorliegende Planung aufgenommen worden. Der bisherige Entwicklungsschwerpunkt «Genügend geeignete Personen für den Lehrberuf gewinnen» wurde entfernt, weil mit der Entwicklung der Anzahl Studierenden hier die Erfolge erzielt werden konnten und die neuen Entwicklungsschwerpunkte die Attraktivität der PHZH für Studierende - auch für Männer - steigern werden.

Personal

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Personal (Beschäftigungsumfang)	558.7	553.8	562.9	9.1	1.6	563.4	564.1	564.1

Bemerkungen

Allg. Durch Verlagerung der Stellenanteile bezogen auf die einzelnen Personalkategorien kann es auf Stufe PHZH zu einer rechnerischen «Lohnerhöhung» kommen, da die Personalkategorien unterschiedliche Lohnniveaus haben. Bedingt durch die Qualifikationsanforderungen an das Hochschulpersonal kann bei Stellenneubesetzungen ein höheres Ausbildungsprofil verlangt sein als für die Vorgängerbesetzung. Infolgedessen sowie aufgrund Teuerungsausgleich/Einmalzulage gemäss Planungsrichtlinien (RRB Nr. 221/2017) verzeichnet die durchschnittliche Planlohnsumme pro Personalstelle insgesamt einen Anstieg über die Planungsperiode.

P18 zu B17 Anpassung der Planzahlen an den Istwert 2016, da aufgrund der erwarteten weiteren Zunahme der Studierendenzahl der Beschäftigungsumfang ebenfalls leicht erhöht werden muss in der Planung. Bei der Erstellung des Budgets 2017 im Frühjahr 2016 war diese Entwicklung in diesem Ausmass noch nicht absehbar.

Finanzierung

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)								
Ertrag	145.2	144.3	146.4	2.1	1.5	146.7	148.7	149.1
- Beiträge anderer Kantone	16.3	14.7	16.0	1.3	8.9	16.2	16.3	16.5
- Kostenbeitrag der Bildungsdirektion	106.8	109.6	108.1	-1.5	-1.4	107.6	109.7	110.2
Aufwand	-142.1	-144.3	-146.4	-2.1	-1.5	-146.7	-148.7	-149.1
Saldo	3.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)								
Einnahmen								
Ausgaben	-0.2	-1.3	-0.0	1.3	98.1	-1.0	-1.5	0.0
Nettoinvestitionen	-0.2	-1.3	-0.0	1.3	98.1	-1.0	-1.5	0.0

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

	Δ abs.	A/E	Begründungen
	0		Veränderung total P18 zu B17
2.3		A1, A2	- Die PHZH strebt in allen Planjahren ein ausgeglichenes Ergebnis an (Saldo null). Die Senkung des kantonalen Kostenbeitrags gegenüber B17 (vgl. unten) wird durch höhere FHV-Beiträge (s. nächste Position) und weitere Mehrerträge kompensiert.
1.3		A1, A2	- Zunahme der Beiträge von anderen Kantonen für ihre Studierenden an der PHZH gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung (FHV), zurückzuführen auf die grössere Anzahl von ausserkantonalen Studierenden (Anpassung Prognose an die Rechnung 2016)
-1.5		A1, A2	- Senkung des kantonalen Kostenbeitrags
-2.1		A1, A2	- Höherer Aufwand im Personalbereich aufgrund Mehrleistungen insbesondere im Bereich Lehre (Personalkosten) und zum kleineren Teil bei den Sachkosten
0			- Übrige Veränderungen

Zu konsolidierende Organisationen Leistungsgruppe 9740

0	Veränderung total P19 zu P18
0.7 A1, A2	- Höhere FHV-Beiträge und weitere Mehrerträge sowie Kostensenkungen innerhalb der PHZH (Kompensation des tieferen Kostenbeitrags)
-0.2 A1, A2	- Leicht höherer Personalaufwand
-0.5 A1, A2	- Senkung des kantonalen Kostenbeitrags
0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P20 zu P19
2.1 A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion aufgrund kantonalen Lohnentwicklung gemäss RRB 221/2017 und für die Abgeltung erwarteter Mehrbelastungen (insbesondere steigende Anzahl Studierende)
-0.2 A1, A2	- Höhere FHV-Beiträge (+0.1 Mio. Franken) und tiefere Erträge von Dritten
-1.9 A1, A2	- Ab dem Jahr 2020 wird mit einer steigenden Anzahl von Studierenden gerechnet (u.a. Erfordernis aufgrund von Pensionierungen von Lehrpersonen in der Volksschule). Diese Entwicklung schlägt sich zusammen mit dem Teuerungsausgleich gemäss Planungsrichtlinien auch in der Aufwandsentwicklung nieder.
-0	- Übrige Veränderungen
0	Veränderung total P21 zu P20
0.5 A1, A2	- Höherer Kostenbeitrag der Bildungsdirektion für die Abgeltung erwarteter Mehrbelastungen (insbesondere steigende Anzahl Studierende)
-0.1 A1, A2	- Höhere FHV-Beiträge (+0.2 Mio. Franken) und tiefere Erträge von Dritten
-0.4 A1, A2	- Ab dem Jahr 2020 wird mit einer steigenden Anzahl von Studierenden gerechnet (u.a. Erfordernis aufgrund von Pensionierungen von Lehrpersonen in der Volksschule). Diese Entwicklung schlägt sich zusammen mit Teuerungsausgleich/Einmalzulage gemäss Planungsrichtlinien auch in der Aufwandsentwicklung nieder.
0	- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R16	B17	P18	P19	P20	P21
Nettoinvestitionen total		-0.2	-1.3		-1.0	-1.5	
- Es sind keine Einzelprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 20 Mio. Franken enthalten.							
- Übrige		-0.2	-1.3		-1.0	-1.5	

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2018
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	-108.072
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	-0.025

9510 Universitätsspital Zürich

Aufgaben

A1 Gemäss dem Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) verfolgt das Universitätsspital folgenden Zweck: Das Universitätsspital dient a) der überregionalen medizinischen Versorgung, unterstützt b) die Forschung und Lehre der Hochschulen und unterstützt c) die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Berufen des Gesundheitswesens.

Bemerkungen

A1 Vorbehältlich der Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes über das Universitätsspital Zürich (USZ) auf 1.1.2018 entfällt die finanzielle Steuerung des USZ durch Budgetbeschlüsse des Kantonsrates. Die finanzielle Steuerung erfolgt neu mittels Eigentümerstrategie. Daher werden in dieser Leistungsgruppe nur noch Aufgaben und Finanzierung des USZ ausgewiesen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	1392.3	1298.7	1322.0	23.3	1.8	1350.0	1404.4	1459.3
Aufwand	-1300.4	-1298.6	-1321.9	-23.3	-1.8	-1349.2	-1404.4	-1459.0
Saldo	91.9	0.1	0.1	0.0	10.7	0.7	0.0	0.3
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen	0.7							
Ausgaben	-39.9	-37.3	-111.2	-74.0	-198.6	-111.3	-71.0	-39.3
Nettoinvestitionen	-39.2	-37.3	-111.2	-74.0	-198.6	-111.3	-71.0	-39.3

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9530 Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Aufgaben

A1 Gemäss dem Gesetz über die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUKG) verfolgt die Psychiatrische Universitätsklinik folgenden Zweck: Die Psychiatrische Universitätsklinik dient a) der regionalen und überregionalen medizinisch-psychiatrischen Versorgung, unterstützt b) die Forschung und Lehre der Hochschulen und unterstützt c) die Aus-, Weiter- und Fortbildung in Berufen des Gesundheitswesens.

Bemerkungen

A1 Vorbehältlich der Inkraftsetzung des Gesetzes über die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) auf 1.1.2018 entfällt die finanzielle Steuerung der PUK durch Budgetbeschlüsse des Kantonsrates. Die finanzielle Steuerung erfolgt neu mittels Eigentümerstrategie. Daher werden in dieser Leistungsgruppe nur noch Aufgaben und Finanzierung der PUK ausgewiesen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag			239.5	239.5	0.0	240.0	240.7	241.9
Aufwand			-239.5	-239.5	0.0	-238.0	-238.7	-239.9
Saldo			0.0	0.0	0.0	2.0	2.0	2.0
 Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	 R16	 B17	 P18	 Δ abs.	 Δ %	 P19	 P20	 P21
Einnahmen			2.0	2.0	0.0	2.6	0.0	0.0
Ausgaben			-16.6	-16.6	0.0	-16.2	-17.1	-22.2
Nettoinvestitionen			-14.6	-14.6	0.0	-13.6	-17.1	-22.2

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9800 Stiftungen und Legate

Aufgaben

A1 Stiftungen und Legate ohne eigene Rechtspersönlichkeit sind Vermächtnisse Dritter zugunsten des Kantons oder seiner Anstalten. Die Verwendung der Mittel wird in der Regel vom Donator vorgegeben, die bedachte Institution kann nur im Rahmen dieser Vorgaben darüber verfügen.

Bemerkungen

Allg. Die Leistungsgruppe wird mangels konkreter Planungsvorgaben nicht geplant. Dementsprechend sind keine Budgetkredite festzulegen.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	5.7							
Aufwand	-3.0							
Saldo	2.7							

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten

Budgetentwurf 2018

Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

9200 Arbeitslosenkasse

Aufgaben

A1 -

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)	Aufgabe	R16	B17	P18	P19	P20	P21
L1	Anzahl Abrechnungen der Arbeitslosenkasse	306 638	250 000	340 000	350 000	360 000	370 000
B1	Verhältnis Verwaltungskosten / ausbezahlte Leistungen	2.0%	2.4%	2.3%	2.2%	2.1%	2.0%

Entwicklungsschwerpunkte

9200a Mehr Nähe zu den Kunden

Personal

Personal (Beschäftigungsumfang)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
	98.8	100.0	135.0	35.0	35.0	140.0	145.0	150.0

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Ertrag	636.7	620.0	730.0	90.0	17.7	760.0	790.0	820.0
Aufwand	-634.0	-620.0	-730.0	-90.0	-17.7	-760.0	-790.0	-820.0
Saldo	2.7	0	0	-	-	0	0	0
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R16	B17	P18	Δ abs.	Δ %	P19	P20	P21
Einnahmen								
Ausgaben								
Nettoinvestitionen								

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten
Budgetkredit Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)
Budgetkredit Investitionsrechnung (in Mio. Franken)

Budgetentwurf 2018
0

Anhang 2: Budget 2018 (Entwurf)

Übersicht Budget 2018 (Entwurf)

Konsolidierte Rechnung ¹, in Franken

	Rechnung 2016	Budget 2017	Entwurf Budget 2018	Abw. zu Budget 2017	
				Δ abs.	Δ %
Erfolgsrechnung					
Betrieblicher Ertrag	14 730 042 226	14 806 755 520	15 234 166 390	427 410 870	2.9
Betrieblicher Aufwand	-14 739 244 981	-15 058 354 590	-15 416 441 932	- 358 087 342	- 2.4
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 9 202 755	- 251 599 070	- 182 275 542	69 323 527	-
Finanzertrag	515 322 791	429 106 599	366 716 828	- 62 389 771	- 14.5
Finanzaufwand	- 116 554 086	- 115 080 700	- 108 531 900	6 548 800	5.7
Finanzergebnis	398 768 705	314 025 899	258 184 928	- 55 840 971	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
Total Ertrag	15 245 365 017	15 235 862 119	15 600 883 218	365 021 099	2.4
Total Aufwand	-14 855 799 067	-15 173 435 290	-15 524 973 832	- 351 538 542	- 2.3
Jahresergebnis	389 565 950	62 426 829	75 909 386	13 482 556	-
Investitionsrechnung					
Total Einnahmen	362 931 359	104 880 500	96 146 000	- 8 734 500	- 8.3
Total Ausgaben	- 770 377 143	-1 010 732 600	-1 151 630 250	- 140 897 650	- 13.9
Nettoinvestitionen	- 407 445 784	- 905 852 100	-1 055 484 250	- 149 632 150	- 16.5
Finanzierungsrechnung					
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung					
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	389 565 950	62 426 829	75 909 386	13 482 556	-
Abschreibungen	681 297 396	677 628 530	679 006 372	1 377 842	0.2
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	- 40 655 978	- 35 599 400	- 41 348 200	- 5 748 800	- 16.1
Wertberichtigungen	386 077	102 000	100 000	- 2 000	- 2.0
Aufwertungen Verwaltungsvermögen	- 1 644 108	- 358 000	- 365 000	- 7 000	- 2.0
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	35 993 699	22 275 000	16 924 000	- 5 351 000	- 24.0
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	- 78 540 360	- 134 619 385	- 104 202 059	30 417 326	22.6
Selbstfinanzierung	986 402 675	591 855 574	626 024 499	34 168 924	5.8
Nettoinvestitionen	- 407 445 784	- 905 852 100	-1 055 484 250	- 149 632 150	- 16.5
Selbstfinanzierungsgrad	242.1%	65.3%	59.3%		

BESSER +
SCHLECHTER -

¹ Die Konsolidierung wird nach dem Prinzip der Vollkonsolidierung erstellt. Dies bedeutet, dass die Positionen der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung der zu konsolidierenden Einheiten vollständig in die konsolidierte Rechnung integriert werden, bereinigt um Innenbeziehungen.

Budgetkredite der Leistungsgruppen

Mit dem Budget werden die Leistungen des Kantons und deren Finanzierung für ein Kalenderjahr festgelegt (§ 14 Abs. 1 CRG). Der Budgetentwurf entspricht dem ersten Planjahr des KEF (§ 14 Abs. 2 CRG). Er wird vom Regierungsrat erstellt und dem Kantonsrat vorgelegt (§ 17 CRG).

Die Budgetkredite werden wie folgt ausgewiesen:

- In den Leistungsgruppen werden für das Budgetjahr die Budgetkredite der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, Kredite mit Sperrvermerk sowie Leistungsindikatoren mit Zielwerten hervorgehoben.
- Die Budgetkredite der Erfolgsrechnung werden als Saldo zwischen Aufwand und Ertrag angegeben. Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung werden nicht in die Budgetkredite der Erfolgsrechnung eingerechnet (§ 15 Abs. 2 CRG). Zu beachten ist, dass in der Rubrik «Finanzierung» auf dem Leistungsgruppenblatt für Fonds im Eigenkapital (mit Ausnahme des Verkehrsfonds) keine Einlagen und Entnahmen aufgeführt sind, so dass die Saldi der Erfolgsrechnung den Budgetkrediten entsprechen. Dagegen werden auf dem Leistungsgruppenblatt für Fonds im Fremd-

kapital (und für den Verkehrsfonds) Einlagen und Entnahmen eingerechnet, so dass sich unabhängig von den Budgetkrediten in der Erfolgsrechnung immer Saldi von Null ergeben.

- Die Budgetkredite der Investitionsrechnung umfassen die Investitionsausgaben.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Budgetkredite in den Leistungsgruppen unter der Rubrik «Beschlussgrössen Kantonsrat» auf tausend Franken auf- und abgerundet.

Die Budgetkredite aller Leistungsgruppen sind in der folgenden Tabelle zusammen mit den Sperrvermerken frankengenau aufgelistet. Gemäss § 15 CRG Abs. 1 sind sie für den Budgetbeschluss des Kantonsrates massgebend, zusammen mit den Leistungsindikatoren mit Zielwerten der Leistungsgruppen für das Budgetjahr 2018 (§ 9 Abs. 2 FCV). Diese Tabelle wird nachgeführt, wenn der Regierungsrat Nachträge zum Budget (Novemberbrief) vorlegt und wenn der Kantonsrat mit seinem Budgetbeschluss Änderungen gegenüber dem Budgetentwurf des Regierungsrates festlegt.

Auszug Budget 2018

in Franken

	Entwurf	Veränderungen	Veränderungen	Budget definitiv
KEF	Regierungsrat	Nachträge	Kantonsrat	Kantonsrat
Seite	(30.08.2017)	Regierungsrat		

Konsolidierungskreis 1 (Direktionen und Staatskanzlei)

Regierungsrat und Staatskanzlei

1000 Regierungsrat und Staatskanzlei	44			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 17 978 400		
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 900 000		
Leistungsindikatoren L2, L3, L7, L10 und L11				

Direktion der Justiz und des Innern

2201 Generalsekretariat JI: Führungsunterstützung / Zentrale Dienstleistungen

Budgetkredit Erfolgsrechnung	56		- 9 219 200	
Budgetkredit Investitionsrechnung			- 10 855 000	

2204 Strafverfolgung Erwachsene

	59			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 70 841 900	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	
Leistungsindikatoren L6, L7 und L8				

2205 Jugendstrafrechtspflege

	61			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 34 301 300	
Budgetkredit Investitionsrechnung			- 160 000	
Leistungsindikatoren L12, L13 und L14				

2206 Amt für Justizvollzug

	64			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 181 897 900	
Budgetkredit Investitionsrechnung			- 40 445 000	
Leistungsindikator L9				

2207 Gemeindeamt

	67			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 6 298 200	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	
Leistungsindikator L1				

2216 Kantonaler Finanzausgleich

	70			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 304 143 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	

2217 Abwicklung Investitionsfonds

	72			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 3 721 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	

2221 Handelsregisteramt

	73			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			1 413 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	
Leistungsindikator L5				

2223 Statistisches Amt

	74			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 5 740 100	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	
Leistungsindikatoren L3 und L5				

2224 Staatsarchiv

	76			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 7 492 600	
Budgetkredit Investitionsrechnung			- 10 000 000	

2232 Fachstelle Opferhilfe

	79			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 10 328 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	

2233 Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

	80			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			- 775 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3				

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2018 (Entwurf)

Auszug Budget 2018

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (30.08.2017)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
2234 Fachstelle Kultur	81				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 80 766 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 8 000 000			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5 und L6					
2241 Kantonale Fachstelle für Integrationsfragen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	84	- 2 249 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L2 und L4					
2251 Bezirksräte	86				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 8 245 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2261 Statthalterämter	88				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		10 957 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
2270 Religionsgemeinschaften					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	90	- 50 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Sicherheitsdirektion					
3000 Generalsekretariat / Zentrale Vollzugsaufgaben und Rekursabteilung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	98	- 4 900 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 100 000			
3100 Kantonspolizei	100				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 403 589 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 39 149 000			
3200 Strassenverkehrsamt	103				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		17 600 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 950 000			
3300 Migrationsamt	106				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 11 700 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 100 000			
3400 Amt für Militär und Zivilschutz	108				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 13 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 6 867 500			
3500 Sozialamt	110				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 690 400 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 23 282 000			
3700 Sportamt	113				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 110 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
3910 Sportfonds	115				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 253 300			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		4 253 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 9 925 000			
3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	117	- 550 000			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		550 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
3930 Schutzraumfonds	119				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		6 140 000			
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 6 140 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung

Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Auszug Budget 2018

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (30.08.2017)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Finanzdirektion					
4000 Generalsekretariat FD	130				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 877 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4100 Finanzverwaltung	133				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 9 888 547			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 511 000			
4400 Steuern Betriebsteil	137				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 160 434 089			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 5 714 000			
Leistungsindikatoren L5, L9, L10 und L11					
4500 Personalamt	140				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 18 027 764			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 162 000			
Leistungsindikatoren L1, L2 und L3					
4610 Amt für Informatik	144				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 11 900 984			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 143 000			
4700 Drucksachen und Material	146				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		180 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 84 000			
4910 Steuererträge	147				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		7 342 145 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4921 Schadenausgleich	149				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 500 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4930 Kapital- und Zinsendienst Staat	150				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		335 038 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4950 Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	151	159 582 141			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4960 Nationaler Finanzausgleich	153				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 464 582 212			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4970 Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	155	0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich	156				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 69 776 909			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		69 776 909			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Volkswirtschaftsdirektion					
5000 Generalsekretariat	166				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 274 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 100 000			
5205 Amt für Verkehr	168				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 99 792 100			
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		95 184 100			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 75 535 200			
Leistungsindikatoren L3 und L8					

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2018 (Entwurf)

Auszug Budget 2018

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (30.08.2017)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
5210 Finanzierung öffentlicher Verkehr	171				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 332 949 920			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
5300 Amt für Wirtschaft und Arbeit	173				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 50 513 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 14 660 000			
Leistungsindikatoren L3, L6 und L7					
5920 Verkehrsfonds	176				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 23 794 000			
Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals		23 794 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 97 700 000			
5921 Flughafenfonds	178				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		1 696 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
5925 Strassenfonds	179				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		105 367 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Gesundheitsdirektion					
6000 Steuerung Gesundheitsversorgung	187				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 22 046 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 700 000			
6100 Aufsicht und Bewilligungen im Gesundheitswesen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	189	- 17 489 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 490 000			
Leistungsindikatoren L4, L5, L6, L7, L8, L10, L11, L12 und L13					
6150 Arzneimittelversorgung	192				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		50 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 380 000			
Leistungsindikator L11					
6200 Prävention und Gesundheitsförderung	194				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 9 439 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5, L6, L7, L8, L9 und L10					
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	196	-1 321 400 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 48 500 000			
Leistungsindikatoren L2, L3 und L5					
6400 Psychiatrische Versorgung	198				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 228 889 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 14 650 000			
Leistungsindikator L3					
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien	200				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 383 000 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikatoren L1, L2, L3, L4, L5 und L6					
6900 Tierseuchenfonds	203				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 120 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Auszug Budget 2018

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (30.08.2017)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
Bildungsdirektion					
7000 Bildungsverwaltung	215				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 64 123 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 700 000			
7050 Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	217	- 3 839 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 236 010 000			
7100 Lehrmittelverlag					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	219	3 200 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 000 000			
7200 Volksschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	221	- 429 237 130			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 10 500 000			
7301 Mittelschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	224	- 362 304 462			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 106 750			
7306 Berufsbildung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	227	- 377 149 800			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 11 866 000			
7401 Universität (Beiträge und Liegenschaften)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	231	- 596 444 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7402 Sonstige universitäre Leistungen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	234	- 54 911 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 352 000			
7406 Zürcher Fachhochschule (Beiträge und Liegenschaften)					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	236	- 391 442 200			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7407 Ausserkantonale Fachhochschulen und Höhere Fachschulen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	239	- 49 865 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
7501 Kinder- und Jugendhilfe					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	240	- 147 749 300			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 300 000			
7502 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	243	- 18 509 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 300 000			
7930 Berufsbildungsfonds					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	245	- 5 574 950			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		5 574 950			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Baudirektion					
8000 Generalsekretariat					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	256	- 35 441 600			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 534 000			
8100 Hochbauamt					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	258	- 23 375 264			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8300 Amt für Raumentwicklung					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	261	- 23 781 390			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 150 000			
Leistungsindikatoren L9, L10 und L11					
8400 Tiefbauamt					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	265	- 217 649 400			
Übertrag aus Fonds zum Ausgleich		217 649 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 95 710 000			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2018 (Entwurf)

Auszug Budget 2018

in Franken	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (30.08.2017)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
8500 Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	268	- 88 665 806			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 38 154 800			
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>					
- Landbach, Hüntwangen, Hochwasser- rückhaltebecken (85W-801) (4.6 Mio. Franken)		- 1 414 000			
Leistungsindikator L1					
8510 Altlasten	272				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 332 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8700 Immobilienamt	273				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 17 619 990			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 970 000			
8710 Liegenschaften Finanzvermögen	276				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 17 793 250			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8750 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	278				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 12 024 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 69 015 000			
<i>Kredit mit Sperrvermerk Investitionsrechnung (§ 16 Abs. 1 CRG) für:</i>					
- Zürich, Zollstrasse 20/36, Gesamt- sanierung (28.0 Mio. Franken)		- 1 800 000			
- Bezirksverwaltung Winterthur, inkl. Gefängnis, Erweiterung und Sanierung (82.5 Mio. Franken)		- 1 000 000			
- Zürich, Kasernenstrasse 49, Gesamt- sanierung (136.0 Mio. Franken)		- 3 500 000			
- Rheinau, Klosterinsel 5/6, Verwaltungs- gebäude, ehemaliges Kloster, Umbau und Umnutzung (8.3 Mio. Franken)		- 400 000			
- Bezirksverwaltung Meilen, Erweiterung Gericht (16.0 Mio. Franken)		- 750 000			
- Neubau Werkhof Birmensdorf (9.0 Mio. Franken)		- 700 000			
- Bezirksgefängnis Zürich, Sanierung nach Bezug PJZ (65.0 Mio. Franken)		- 800 000			
8800 Amt für Landschaft und Natur	281				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 61 464 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 9 855 000			
Leistungsindikatoren L3, L5 und L7					
8910 Natur- und Heimatschutzfonds	284				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 970 500			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 4 751 000			
8940 Denkmalpflegefonds	286				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		0			
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 8 800 000			
8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen					
Budgetkredit Erfolgsrechnung	287	- 341 700			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
Leistungsindikator L1					

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Auszug Budget 2018

in Franken

	KEF Seite	Entwurf Regierungsrat (30.08.2017)	Veränderungen Nachträge Regierungsrat	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
8960 Deponiefonds	288				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		20 000			
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		- 20 000			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8970 Kantonaler Waldfonds	289				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 900			
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		3 900			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			
8980 Wildschadenfonds	290				
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 96 400			
Budgetkredit Investitionsrechnung		0			

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2018 (Entwurf)

Auszug Budget 2018

in Franken

	Entwurf	Veränderungen Nachträge	Veränderungen Kantonsrat	Budget definitiv Kantonsrat
KEF	Regierungsrat	Regierungsrat		
Seite	(30.08.2017)			

Konsolidierungskreis 2 (Behörden und Rechtspflege)

9000 Kantonsrat und Parlamentsdienste	296			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 10 435 700		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank				
Budgetkredit Erfolgsrechnung	298	22 000 000		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9020 Finanzkontrolle	299			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 4 354 200		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9030 Obergericht	304			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 35 345 600		
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 7 790 000		
Leistungsindikator L8				
9040 Bezirksgerichte	307			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 105 527 100		
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 3 350 000		
Leistungsindikatoren L9 und L10				
9060 Notariate, Grundbuch- und Konkursämter				
Budgetkredit Erfolgsrechnung	310	1 620 000		
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 700 000		
Leistungsindikatoren L1, L2, L3 und L4				
9063 Verwaltungsgericht	313			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 7 015 396		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9064 Sozialversicherungsgericht	315			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 14 566 200		
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 205 000		
9065 Baurekursgericht	317			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 3 629 200		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9066 Steuerrekursgericht	319			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 136 300		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9070 Ombudsmann	300			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 1 234 800		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		
9071 Datenschutzbeauftragter	301			
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 2 424 000		
Budgetkredit Investitionsrechnung		0		

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Auszug Budget 2018

in Franken

KEF	Entwurf	Veränderungen	Veränderungen	Budget definitiv
Seite	Regierungsrat	Nachträge	Kantonsrat	Kantonsrat
	(30.08.2017)	Regierungsrat		

Konsolidierungskreis 3 (zu konsolidierende Organisationen)

9300 Zürcher Verkehrsverbund	322		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 169 645 000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		169 645 000	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 353 000	
9520 Kantonsspital Winterthur	324		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 141 200 000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		141 200 000	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		3 726 000	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 23 001 000	
9600 Universität Zürich	326		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 594 976 000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		594 976 000	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 44 528 000	
9690 Zentralbibliothek	330		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 28 840 000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		28 840 000	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 1 690 000	
9710 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften			
Budgetkredit Erfolgsrechnung	332	- 175 460 000	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		175 460 000	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 20 000 000	
9720 Zürcher Hochschule der Künste	336		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 106 958 400	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		106 958 400	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		- 2 400 000	
9740 Pädagogische Hochschule Zürich	339		
Budgetkredit Erfolgsrechnung		- 108 072 100	
Staatsbeiträge zum Ausgleich		108 072 100	
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	
9510 Universitätsspital Zürich	342		
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)		123 349	
geplante Investitionsausgaben		- 111 238 000	
9530 Psychiatrische Universitätsklinik Zürich			
geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)	343	0	
geplante Investitionsausgaben		- 16 590 000	
9800 Stiftungen und Legate			
Budgetkredit Erfolgsrechnung	344	0	
Budgetkredit Investitionsrechnung		0	

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 2 Budget 2018 (Entwurf)

Auszug Budget 2018

in Franken

	Entwurf	Veränderungen	Veränderungen	Budget definitiv
KEF	Regierungsrat	Nachträge	Kantonsrat	Kantonsrat
Seite	(30.08.2017)	Regierungsrat		

Total (Konsolidierungskreise 1-3)

Budgetkredit Erfolgsrechnung	-1 663 718 022
+ Staatsbeiträge zum Ausgleich	1 325 151 500
+ geplanter Gewinn (+) / Verlust (-)	3 849 349
+ Übertrag aus Fonds zum Ausgleich	312 833 500
+ Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	80 159 059
+ Entnahmen aus Fonds des Eigenkapitals	23 794 000
- Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	- 6 160 000
- Einlagen in Fonds des Eigenkapitals	0
= Saldo Erfolgsrechnung	75 909 386
Budgetkredit Investitionsrechnung	-1 023 802 250
+ geplante Investitionsausgaben	- 127 828 000
= Investitionsausgaben total	-1 151 630 250
+ Investitionseinnahmen	96 146 000
= Nettoinvestitionen	-1 055 484 250

Im Total «Budgetkredit Investitionsrechnung» werden Investitionsausgaben der Leistungsgruppen Nrn. 7402 und 9690 von je Fr. 1 352 000 sowie der Leistungsgruppen Nrn. 7200 und 9530 von je Fr. 2 000 000 nur einmal gezählt. Es handelt sich dabei um Innenbeziehungen (Intercompany) zwischen den jeweiligen Einheiten, die bei der Konsolidierung des Budgets nur einmal einberechnet werden.

In den Leistungsgruppen Nrn. 9510, Universitätsspital Zürich (USZ), und 9530, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK), erfolgt die finanzielle Steuerung nicht mehr mittels Budgetkrediten (vgl. Ausführungen in den Leistungsgruppenblättern). Zur Berechnung der «Investitionsausgaben total» werden daher neu die «geplanten Investitionsausgaben» des USZ und der PUK ausgewiesen.

Übrige Organisationen (nicht zu konsolidierende Anstalten)

9200 Arbeitslosenkasse	345			
Budgetkredit Erfolgsrechnung			0	
Budgetkredit Investitionsrechnung			0	

Legende

Budgetkredit Erfolgsrechnung: Saldo ohne Einlagen in Fonds, Entnahmen aus Fonds sowie kantonale Erträge zum Ausgleich der Erfolgsrechnung
 Budgetkredit Investitionsrechnung: Investitionsausgaben

Anhang 3: Definitionen und Konventionen

Die Planungen für den vorliegenden KEF basieren auf den nachfolgend aufgeführten Definitionen und Konventionen.

Allgemein

Begriff	Definition bzw. Konvention
Gesetzliche Grundlagen	Der KEF und das Budget werden nach der Rechnungslegung gemäss dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und seinen Ausführungserlassen Rechnungslegungsverordnung (RLV) und Finanzcontrollingverordnung (FCV) sowie nach dem Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (OG RR) und der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (VOG RR) erstellt. Als Regelwerk bestimmt die Rechnungslegungsverordnung (RLV) die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS).
Konsolidierung	<p>Das CRG verlangt eine Konsolidierung. Die konsolidierte Planung umfasst die Planungen der folgenden Organisationen gemäss § 54 Abs. 1 und 2 CRG:</p> <ul style="list-style-type: none">– Direktionen des Regierungsrates und Staatskanzlei mit ihren nachgeordneten Verwaltungseinheiten im ersten Konsolidierungskreis– Kantonsrat, Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank, Finanzkontrolle, Obergericht, Bezirksgerichte, Notariate / Grundbuch- und Konkursämter, Verwaltungsgericht, Sozialversicherungsgericht, Baurekursgericht, Steuerrekursgericht, Ombudsmann und Datenschutzbeauftragter im zweiten Konsolidierungskreis– Universitätsspital Zürich, Kantonsspital Winterthur, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Universität Zürich, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürcher Hochschule der Künste, Pädagogische Hochschule Zürich, Zürcher Verkehrsverbund (Verbundorganisation), Zentralbibliothek sowie Stiftungen und Legate im dritten Konsolidierungskreis <p>Die Konsolidierung erfolgt nach dem Prinzip der Vollkonsolidierung (§ 29 RLV). Dies bedeutet, dass die Positionen der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung der zu konsolidierenden Einheiten vollständig in die konsolidierte Rechnung integriert werden, bereinigt um Innenbeziehungen (gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwand, Ertrag usw. der konsolidierten Einheiten). In der Planung wird lediglich die Erfolgs- und die Investitionsrechnung konsolidiert, aber keine konsolidierte Planbilanz erstellt.</p>
Politikbereiche	Alle Ziele werden in zehn Politikbereiche gegliedert: 1 Öffentliche Sicherheit, 2 Bildung, 3 Kultur und Freizeit, 4 Gesundheit, 5 Gesellschaft und soziale Sicherheit, 6 Verkehr, 7 Umwelt und Raumordnung, 8 Volkswirtschaft, 9 Finanzen und Steuern, 10 Allgemeine Verwaltung. Die erste Ziffer der Nummern der Ziele (z.B. RRZ 9.2) und Massnahmen (z.B. RRZ 8.1a) verweist jeweils auf den Politikbereich.
Vorzeichen (allgemein)	<p>Es gelten folgende Vorzeichenregeln:</p> <ul style="list-style-type: none">– Ertrag, Einnahmen: positives Vorzeichen (wird in der Regel nicht geschrieben)– Aufwand, Ausgaben: negatives Vorzeichen– Saldo: negatives Vorzeichen, falls negativer Saldo– Veränderungen bei Erfolgs- und Investitionsrechnung: positives Vorzeichen bei Verbesserungen (wird in der Regel nicht geschrieben), negatives Vorzeichen bei Verschlechterungen– Veränderungen bei Personalstellen (Beschäftigungsumfang): positives Vorzeichen bei Zunahme (wird in der Regel nicht geschrieben), negatives Vorzeichen bei Abnahme
Rundung	Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Anhang 3 Definitionen und Konventionen

Definitionen

Begriff	Definition bzw. Konvention
Richtlinien der Regierungspolitik	Die Richtlinien der Regierungspolitik umfassen die Langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates der laufenden Legislaturperiode sowie die Massnahmen zu deren Umsetzung. Sie sind in der Broschüre «Richtlinien der Regierungspolitik» veröffentlicht (siehe www.rr.zh.ch → Themen → Legislaturziele und -berichte → 2015–2019).
Langfristige Ziele	Langfristige Ziele gelten unbegrenzt und bilden die gesamte kantonale Tätigkeit ab. Sie ergeben sich aus der Verfassung und dem Gesetz. Sie werden mittels Aufgaben in den Leistungsgruppen umgesetzt.
Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen zu deren Umsetzung	Die Legislaturziele des Regierungsrates bilden die strategischen Schwerpunkte und Prioritäten des Regierungsrates für die laufende Legislaturperiode 2015–2019. Im KEF erfolgt die Umsetzungsplanung, indem die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates den Direktionen und Leistungsgruppen zugewiesen werden und von diesen die notwendigen Ressourcen eingestellt und die Umsetzung terminiert wird.
Legislaturziele der Direktion und Massnahmen zu deren Umsetzung	Die Legislaturziele der Direktion umfassen die direktionseigenen Ziele für die laufende Legislaturperiode. Sie ergänzen die Legislaturziele des Regierungsrates.
Leistungsgruppen	Die vom Kanton erbrachten Leistungen werden in Leistungsgruppen eingeteilt. Dabei werden der Zusammenhang und der Umfang der einzelnen Leistungen sowie der organisatorische Aufbau der Verwaltung berücksichtigt.
Fonds	<p>Die Fonds werden als Leistungsgruppen (LG) geführt und entweder dem Fremdkapital oder Eigenkapital zugerechnet. Fonds werden dem Fremdkapital zugerechnet, wenn sie ihren Ursprung im Bundesrecht haben, die Mittel treuhänderisch zur Verfügung stehen oder gebildet wurden, um in der Vergangenheit begründete Schäden zu decken (§ 15 Abs. 1 RLV). Alle anderen Fonds werden dem Eigenkapital zugerechnet (§ 15 Abs. 2 RLV).</p> <p>Fonds im Fremdkapital:</p> <ul style="list-style-type: none">– 3910 Sportfonds– 3920 Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Lotteriespielsucht– 3930 Schutzraumfonds– 4980 Lotteriefonds des Kantons Zürich– 7930 Berufsbildungsfonds– 8940 Denkmalpflegefonds– 8960 Deponiefonds– 8970 Kantonaler Waldfonds <p>Fonds im Eigenkapital:</p> <ul style="list-style-type: none">– 5920 Verkehrsfonds– 5921 Flughafenfonds– 5925 Strassenfonds– 6900 Tierseuchenfonds– 8910 Natur- und Heimatschutzfonds– 8950 Fonds für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen– 8980 Wildschadenfonds– 9001 Fonds zur Absicherung Staatsgarantie Zürcher Kantonalbank <p>Die Erfolgsrechnung von Fonds im Eigenkapital (mit Ausnahme des Verkehrsfonds) wird unter der neuen Rechnungslegung nicht mehr mit Einlagen und Entnahmen ausgeglichen. Die Fonds im Eigenkapital weisen deshalb in der Regel einen Saldo auf, der nicht null ist und den Saldo der Staatsrechnung beeinflusst. Dagegen wird die Erfolgsrechnung von Fonds im Fremdkapital wie bisher mit Einlagen und Entnahmen ausgeglichen, sodass sich immer Saldi von null ergeben und der Erfolg des Kantons insgesamt nicht beeinflusst wird. Das gilt als Ausnahme von IPSAS auch für den Verkehrsfonds als Fonds im Eigenkapital (§ 15 Abs. 3 RLV).</p>
Aufgaben	In der Rubrik Aufgaben werden die Daueraufgaben pro Leistungsgruppe abgebildet, welche sich aus den gesetzlichen Grundlagen ergeben. Sie dienen der Umsetzung der langfristigen Ziele.

Anhang 3 **Definitionen und Konventionen**

Begriff	Definition bzw. Konvention
Indikatoren	<p>Die Indikatoren geben die Umsetzung der Aufgaben an. Es gibt drei Kategorien von Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none">– Leistungsindikatoren zeigen die Menge der im Rahmen der Aufgabenerfüllung zu erbringenden Leistungen auf. Dabei wird zusätzlich unterschieden in Leistungsindikatoren mit Zielwerten, welche vom Kantonsrat beschlossen werden, und Leistungsindikatoren ohne Zielwerte.– Wirtschaftlichkeitsindikatoren setzen die Leistungen in Bezug zum Aufwand.– Wirkungsindikatoren zeigen die angestrebten Wirkungen auf die Zielgruppe der Leistungen auf (Impact).
Entwicklungsschwerpunkte	<p>Entwicklungsschwerpunkte sind zeitlich befristete Projekte der Leistungsgruppen. Darunter fallen die Massnahmen zur Umsetzung der Legislaturziele des Regierungsrates und der Direktion sowie Projekte der Leistungsgruppe ohne Bezug zu den Legislaturzielen.</p>
Personalstellen (Beschäftigungsumfang)	<p>Bei den Personalstellen ist die tatsächlich geplante Beschäftigung während des jeweiligen Planjahres aufgeführt. Der Wert 1.0 entspricht einem Beschäftigungsumfang von 100%.</p>
Beschlussgrössen Kantonsrat	<p>Die Beschlussgrössen des Kantonsrates für das Budget (Budgetkredit Erfolgsrechnung, Budgetkredit Investitionsrechnung, gesperrte Kredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten) werden am Schluss des Leistungsgruppenblatts speziell hervorgehoben.</p> <p>Bei den zu konsolidierenden Anstalten (Anhang 1) entfällt in den Leistungsgruppen 9510, Universitätsspital Zürich, 9530 Psychiatrische Universitätsklinik Zürich und 9800 Stiftungen und Legate die finanzielle Steuerung mittels Budgetbeschlüssen des Kantonsrates. Im Falle der beiden Spitäler erfolgt die finanzielle Steuerung gestützt auf das Gesetz über das Universitätsspital Zürich bzw. auf das Gesetz über die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (vorbehältlich Inkraftsetzung auf 1. Januar 2018) durch Eigentümerstrategien.</p> <p>Die Leistungsgruppe 9800 Stiftungen und Legate wird finanziell nicht geplant.</p>

**Herausgeberin**

Staatskanzlei des Kantons Zürich, 8090 Zürich

Fotos Umschlag

André Roth und Marc Schmid, Zürich

Druck

Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale kdmz

Auflage

440

Internet

<https://fv.zh.ch/internet/finanzdirektion/finanzverwaltung/de/finanzplanung.html>

Weitere Informationen

info@sk.zh.ch

Bezugsquelle

Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale kdmz
Art.-Nr. 679029

